

matchball

Offizielles Organ Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

Nr. 03 / 2007



TVBB-Meisterschaften:

**Ergebnisse der Damen,
der Herren und
der Herren 30**

Starportrait:

**Martina Müller,
Deutschlands Nr. 1**



Qatar German Open

Ana Ivanovic siegreich

Wir bauen

Einfamilienhäuser

In Berlin. Im Grünen!

HELMA erfüllt Träume. Wir bauen in Spandau 27 und in Karlshorst 60 freistehende Einfamilienhäuser in massiver Bauweise. Gute Infrastruktur, eine schnelle Anbindung an die City und die Freiheit des eigenen Hauses und Gartens. Erleben Sie die Natur sprichwörtlich vor der eigenen Haustür.

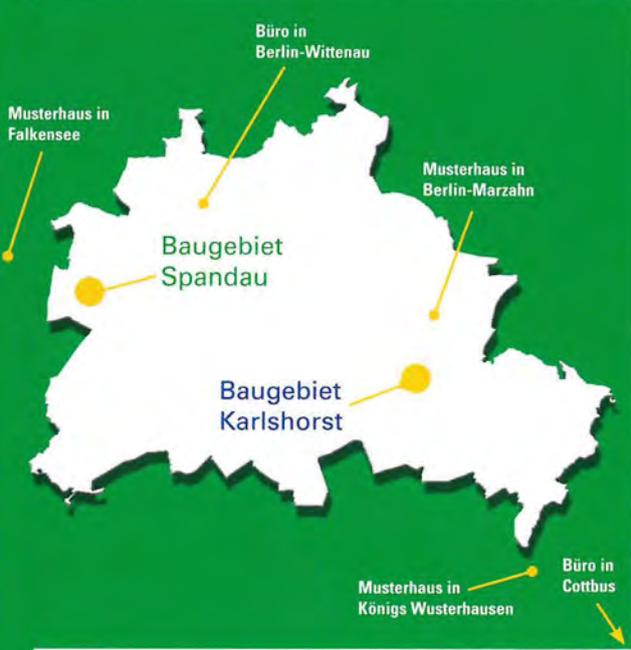
Lassen Sie sich überzeugen. Bauen mit HELMA muss nicht teuer sein, als Miete zu zahlen. Sorgen Sie für eine wertbeständige Altersvorsorge und bauen Sie ein sicheres Zuhause für sich und Ihre Familie.



Berlin-Karlshorst



Berlin-Spandau



Wir beraten Sie gern vor Ort

Spandau • Bergstraße/Heerstraße • täglich von 11.00 bis 18.00 Uhr im mobilen Büro • Tel.: 030/30124182
Karlshorst • Treskowallee/Am Carlsgarten • täglich von 11.00 bis 18.00 Uhr im Musterhaus • Tel.: 030/50012973

Oder in unseren Musterhäusern und Büros in Berlin/Brandenburg

Musterhaus in Berlin-Marzahn • Boshpöler Str. 39/ Ecke Allee der Kosmonauten • Tel.: 030/5497998-0
Büro in Berlin-Wittenau • Lübarser Str. 2 • Tel.: 030/403040-98
Musterhaus in Falkensee • Havelländer Weg 63 • 14612 Falkensee • Tel.: 03322/505740
Büro in Cottbus • Bahnhofstraße 53 • 03046 Cottbus • Tel.: 0355/4944129
Musterhaus in Königs Wusterhausen • Ausstellung "Haus im Grünen" • Hegemeisterring 2 • 15711 Königs Wusterhausen • Tel.: 03375/218485





Liebe Tennisfreunde in Berlin und Brandenburg!

Nun halten Sie bereits die 3. Ausgabe unseres "matchball" in Ihren Händen und wir vom RIV-Verlag denken: Es ist jetzt an der Zeit, sich bei Ihnen kurz vorzustellen.

Wir, der RIV-Verlag, das sind 12 Mitarbeiter in Dallgow-Döberitz, die unter meiner Leitung seit über 10 Jahren dort einen Verlag betreiben. Dallgow-Döberitz liegt in unmittelbarer Nähe der weithin bekannten Havellandhalle in Seeburg. Unser Haus verlegt monatlich das "Regionale Immobilien Journal Berlin & Brandenburg" sowie zahlreiche Broschüren im Auftrage des Landes Berlin. Mit dem "matchball" als dem offiziellen Organ des Tennis-Verbands Berlin-Brandenburg wollen wir Ihnen und allen Tennis-Interessierten unseren schönen Sport durch eine zeitnahe und interessante Berichterstattung wieder näher bringen.

Wir wollen Ihnen ein attraktives Medium bieten, welches Ihnen Anregungen, Tipps und viel Information liefert. Und wir empfehlen Ihnen unser Magazin natürlich auch ausdrücklich als mögliche Werbepattform für unsere aufmerksamen Leser, die für innovative Firmen unserer Region aufgeschlossen sind!

Im Rahmen dieses Heftes, mit dem Top-Thema "Qatar German Open 2007", stellen wir Ihnen Deutschlands derzeitige Nr. 1, Martina Müller, vor. Auch wenn die Zeiten von Steffi Graf an der Hundekehle vorbei sind und unsere Spielerinnen in diesem Jahr bisher eher bescheiden abgeschnitten haben, sollten wir auf eine bessere Zukunft vertrauen.

Junge Nachwuchsspieler werden von der Fed-Cup Teamchefin Barbara Rittner und dem Davis-Cup Teamschef Patrik Kühnen gezielt gefördert und langsam aufgebaut. Bei uns brauchen junge Talente wegen ihrer schulischen Ausbildung für ihre Entwicklung etwas länger als z.B. in den osteuropäischen Ländern, wo junge Tennisstars wie Pilze aus dem Boden schießen.

Hoffen wir auf Angelique Kerber und Tatjana Malek, die sich schon unter die besten 100 der Welt gespielt haben, und auf unsere schon fortgeschrittenen Herren Philipp Kohlschreiber, Florian Mayer, Benjamin Becker u. a.

Viel Spaß und Erfolg beim Tennisspiel und beim Lesen wünscht Ihnen herzlichst Ihr

Ulrich Barz



Ulrich Barz,
Redaktionsleitung,
RIV GmbH

Ihre Meinung ist uns wichtig!
Leserbriefe an: matchball@RIV-media.de
Telefax 033 22 - 24 45 88

TENNISAITEN GRIFFBÄNDER ACCESSOIRES

www.kirschbaum-strings.de

Kirschbaum®
strings & grips



6

Qatar German Open 2007:
Die Turnierwoche im Rückblick



14

Am Rothenbaum: Federer entthront
den Sandplatz-König Nadal



30

Peter Seidl und Katharina Krüger neue
deutsche Meister im Rollstuhltennis



49

Daria Gajos: 10 Fragen an
die zweimalige deutsche
Meisterin



62

Schultennis: Das Mäd-
chen-Team der Poelchau-Oberschule ist
Weltmeister



06 TOPP-EREIGNISSE AUS DER REGION

- 06 Qatar Telecom German Open 2007: Die Turnierwoche im Rückblick
- 12 Teenager in der Warteschleife

14 TENNIS NATIONAL

- 14 Am Rothenbaum: Federer entthront den Sandplatz-König Nadal – Doppel-Titel für Bryan-Zwillinge aus den USA
- 18 Argentinien mit 2:1 über Tschechien zum dritten WM-Titel Düsseldorf
- 19 BMW Open: Erster Turniersieg für Kohlschreiber - Triumph auch im Doppel
- 20 Interview mit Philipp Kohlschreiber
- 22 Interview mit Fed-Cup Team Chefin Barbara Rittner
- 24 Drei Berliner Mannschaften in der Bundesliga
- 28 Tomas Berdych gewinnt die GERRY WEBER OPEN 2007!
- 30 Peter Seidl und Katharina Krüger neue deutsche Meister im Rollstuhltennis

32 ITF NEWS

- 33 ITF + Preisgeldturniere

74 ATP / WTA TOUR & NEWS

- 74 ATP-Challenger in Karlsruhe vom 26.05.-03.06.07 „Baden-Open by Rothaus“
- 75 ATP-News
- 78 French Open – The same procedure as every year...
- 80 WTA-News



- 82 Kim Clijsters beendet ihre Tenniskarriere
- 84 Deutschlands Nr.1, Martina Müller im Starportrait

34 TVBB-TENNIS

- 34 51. TVBB-Meisterschaften Damen, Herren und Herren 30 bei den Wespen
- 36 5. Wilson-Nikolassee-Seniorenturnier
- 40 Erstes Saisonvorbereitungsturnier der Damen und Herren 30
- 41 Mario Richter - zum 7. Male „König“ von Süd-Brandenburg
- 46 Bezirksmeisterschaften und zugleich Qualifikation zu den Verbandsmeisterschaften der Jugend
- 48 Regional-Meisterschaften der Jugend von Süd-Brandenburg
- 49 Daria Gajos 10 Fragen an die zweimalige Deutsche Meisterin

54 TVBB-INTERN

- 54 Protokoll der Jahreshauptversammlung des TENNIS-VERBANDES BERLIN-BRANDENBURG E. V.
- 58 Übersicht der TVBB - Lizenztrainer
- 62 Das Mädchen-Team der Poelchau-Oberschule ist Weltmeister
- 64 Tenniscamps in Berlin und Brandenburg
- 68 Reinhard Schadenberg im Interview
- 70 Unsere Vereine: BTC 1904 Grün-Gold e.V.
- 72 Unsere Vereine: Neuenhagener Tennisclub 93 e.V.



89

Technik: Der Aufschlag

92

Mental: Wie konzentriere ich mich richtig, um mein bestes Tennis zu spielen?



88 PRAXIS & FITNESS

- 88 Fragen an Mark- unser Tennisexperte antwortet
- 89 Der Aufschlag
- 91 Das Sprunggelenk: Kapsel-Bandverletzung
- 92 Wie konzentriere ich mich richtig um mein bestes Tennis zu spielen?

94 VERMISCHTES

- 96 Meinungsumfrage – Gewinnen Sie eine Tennistasche von Wilson

98 VORSCHAU



ab Seite 58: Alle TVBB-Lizenztrainer



Der **Körper** eines Tänzers
Die **Stärke** eines Athleten

Professionelles Personaltraining
für FRAUEN, bei Ihnen Zuhause
ohne Stress und ohne Druck

Machen Sie Ihren Körper fit durch
das einzigartige Fitnessprogramm
von BodyElite aus den USA

BodyElite ist eine ausgewogene
Mischung aus

Yoga, Pilates,
Ballett und leichtes
Krafttraining

Sie wollten schon lange...

- eine starke und elastische Muskulatur
- ein jugendhaftes und gesundes Aussehen
- schnelle und sichtbare Resultate in weniger Zeit
- innere Harmonie zwischen Körper und Seele

...aber es fehlt Ihnen an
der inneren Motivation?

BodyElite hilft Ihnen durch...

- Altersunabhängiges und schonendes Training
- Für Anfänger und Fortgeschrittene
- Motivation durch den Trainer
- Individuelle Betreuung im Einzelunterricht
- Ernährungstipps

Kontakt Berlin:

Beate ☎ 0177 - 55 22 166



Qatar Telecom German Open 2007: Die Turnierwoche im Rückblick

Die absolute Weltklasse im Damen-Tennis gab sich bei den Qatar Telecom German Open in Berlin vom 7. bis 13. Mai ein Stelldichein. Gleich 18 Spielerinnen aus den Top-Twenty schlugen auf der Anlage des LTTC „Rot-Weiß“ in Berlin Grunewald auf. Von den Top-Spielerinnen fehlten nur die verletzte Maria Sharapova (Russland) und Kim Clijsters (Belgien). Kurz vor dem Turnierbeginn musste auch die bereits angereiste Nicole Pietrangeli verletzungsbedingt absagen.

Die deutsche Beteiligung

Von den deutschen Spielerinnen waren Martina Müller (Hannover) und Anna-Lena Grönefeld (Nordhorn) direkt qualifiziert. Tatjana Malek (Bad Saulgau) und Andrea Petkovic aus Darmstadt erhielten eine Wildcard. Kristina Barrois stand aufgrund ihres Titelgewinns im letzten Dezember bei den Deutschen Hallenmeisterschaften in Seeburg gleichfalls mit einer Wildcard im Hauptfeld. Die vierte Wildcard ging an Sabine Lisicki, die der LTTC „Rot-Weiß“ benennen konnte.

Die Turnierwoche im Rückblick

Sonntag: Quali; Petkovic und Roesch qualifiziert - Ripoll ausgeschieden

Andrea Petkovic hatte die Qualifikation der Qatar Telecom German Open erfolgreich gemeistert und sich damit für das Hauptfeld qualifiziert. In einem hart umkämpften Dreisatz-Match konnte sich die 19-jährige gegen Margalita Chakhnashvili aus Georgien knapp mit 2:6, 6:3 und 7:6 (5) durchsetzen. Dem Weg von Petkovic und damit ins Hauptfeld folgen konnte auch die Lokalmatadorin Angelika Roesch. Die 29-jährige Berlinerin

konnte sich mit 7:5, 2:6 und 6:3 gegen die Tschechin Hana Sromova durchsetzen.

Von den ursprünglich 13 in der Qualifikation an den Start gegangenen deutschen Spielerinnen konnten sich damit leider nur zwei für das Hauptfeld qualifizieren.

Montag: Erste Runde

Hoffen auf besseres Wetter

Die ersten Matches waren am Montag für 11.00 Uhr angesetzt. Tatsächlich betraten die Spielerinnen erst um 15.23 Uhr zum Einspielen die Plätze der Anlage. Regen! Nach dem die Hauptstadt in den Tagen zuvor von der Sonne ohne Ausnahme verwöhnt wurde, meinte es Petrus mit den German Open nicht gut mit der Metropole an der Spree. Während des gesamten Turnierverlaufs kam es immer wieder zu zahlreichen Regenunterbrechungen für die Spielerinnen.



Niederlagen für Groenefeld und Lisicki

Anna-Lena Grönefeld (oben links, Nordhorn) und Sabine Lisicki (oben rechts, Berlin) waren bereits in der ersten Runde ausgeschieden. Die 21-jährige Grönefeld, musste sich klar der an 13 gesetzten Israelin Shaha Peer mit 1:6 und 2:6 geschlagen geben. Ihre Erstrunden-Pleite-Serie riss auch hier nicht ab.

Ebenfalls ihrer Kontrahentin eindeutig unterlegen war die erst 17-jährige für den LTTC Rot-Weiß Berlin spielende Sabine Lisicki. In nur 58 Minuten verlor sie gegen Severine Bremond aus Frankreich mit 2:6 und 1:6.

Zu dem Spiel sagte die junge deutsche Nachwuchsspieler, dass sie so schwach gespielt hätte wie lange nicht mehr. Eine derartige Leistung könne sie sich selbst nicht erklären. Ein Grund unter vielen könne aber die sehr lange Verzögerung gewesen sein. Sie habe im Gegensatz zu ihrer Kontrahentin mit derartig langen Unterbrechungen noch keine Erfahrung gemacht.

Dienstag: Zweite Runde

Martina Müller gewinnt gegen Shahar Peer - Tatjana Malek aus gegen Justine Henin

Mit Martina Müller und Tatjana Malek erreichten am Dienstag zwei deutsche Spielerinnen die zweite Runde. Die 24 Jahre alte Müller (rechts), auf Rang 39 und derzeit beste deutsche Spielerin in der WTA-Rangliste, bezwang die Griechin Eleni Danilidou klar mit 6:0 und 6:2. In der zweiten Runde traf Deutschlands Nummer eins auf die Israelin Shahar Peer, die am Vortag Anna-Lena Grönefeld ausgeschaltet hatte. Diese konnte Deutschlands Nummer 1 nach einem beeindruckendem Match (6:2, 7:6(2)) besiegen. Damit wollte sich die 24-Jährige, für das deutsche Fedcup-Team bei Barbara Rittner empfehlen. Müller: „Ich habe immer betont, dass ich dort spielen möchte.“



Tatjana Malek (rechts) bekam es nach ihrem Zweisatz-Erfolg (6:1 und 6:3) gegen



Die Siegerinnen: Ana Ivanovic (r.) mit Svetlana Kuznetsova und den Turnierveranstaltern

Vasilisa Bardina aus Russland in der Runde der letzten 32 mit niemand geringem als der Weltranglisten-Ersten Justine Henin aus Belgien zu tun. „Das ist für mich eine wirklich große Ehre“, meinte die Nummer 108 der Weltrangliste.

Drei weitere deutsche Spielerinnen schieden am Dienstag jedoch aus: Andrea Petkovic verlor gegen Shuai Peng aus China (3:6, 5:7), Kristina Barrois (unten) konnte sich nicht gegen die Chinesin Zi Yan durchsetzen und verlor das Match letztendlich im dritten Satz klar mit 6:4, 3:6, 2:6. Das Spiel der Berliner Lokalmatadorin Angelika Roesch, wurde bei einer 3:1-Führung für Roesch wegen Regens unterbrochen und auf Mittwoch verschoben.

Elena Dementieva (RUS) hatte als erste topgesetzte Spielerin ihr Erstrundenmatch erfolgreich absolviert. In einem umkämpften, von mehreren



Regenpausen geprägten Spiel, konnte sich die an zehn gesetzte Russin gegen Mara Santangelo aus Italien mit 4:6, 6:1, 6:4 durchsetzen.

Auch Ana Ivanovic war in die zweite Runde eingezogen. Die Nr. 16 der Weltrangliste, an 12 gesetzt, bezwang in nur 51 Minuten ihre Kontrahentin Laura Granville (USA) überlegen mit 6:2, 6:1.

Mittwoch:

Reizvolle Duelle im Achtelfinale - Martina Müller als letzte deutsche Hoffnungsträgerin gegen Svetlana Kuznetsova

Am traditionsreichen „Ladies Day“ spielte erstmals in diesem Jahr auch das Wetter mit und bescherte den 7200 Besuchern keine einzige Regenunterbrechung. Aus deutscher Sicht stand in der Runde der letzten 16 das Match von Martina Müller als letzter verbliebener Hoffnungsträgerin des Deutschen Tennis Bundes (DTB) gegen die Nr. 4 der Weltrangliste, Svetlana Kuznetsova aus Russland, im Mittelpunkt. Im vergangenen Jahr scheiterte Müller nur

knapp in drei Sätzen (3:6, 6:2, 0:6) an der 21 Jahre alten St. Petersburgerin. Dennoch hoffte Martina Müller mit der Unterstützung des Berliner Publikums auf ihren ersten Sieg. Erwartungsgemäß ausgeschieden war am Mittwoch Tatjana Malek. Sie unterlag Justine Henin aus Belgien glatt in zwei Sätzen (1:6, 1:6). „Ich war schon sehr nervös. Schließlich kannte ich Justine bislang nur aus dem Fernsehen“, gestand die Spielerin.

Ebenso problemlos entledigte sich Titelverteidigerin Nadia Petrova (rechts) ihrer Pflichtaufgabe gegen die Französin Severine Bremond (6:4, 6:2). Im Achtelfinale konnte sich Elena Dementieva allerdings nur mit Mühe in drei Sätzen (5:7, 6:3, 6:1) gegen Meghann Shaughnessy aus den USA durchsetzen. Publikumsliebbling Martina Hingis zog durch ein 7:5, 7:6 gegen Kateryna Bondarenko (UKR) ins Achtelfinale ein, musste dabei jedoch drei Satzballen abwehren.



Topp-Ereignisse aus der Region

Donnerstag: Achtelfinale

Hoffnungsträgerin Müller und Publikumsliedling Martina Hingis gescheitert

Als Geduldsprobe sowohl für die Teilnehmerinnen als auch für die 3500 Zuschauer entwickelte sich das Achtelfinale. Immer wieder zwangen Regenschauer Aktive und Passive zum Warten auf besseres Wetter.

Mit der Titelverteidigerin Nadia Petrova, Svetlana Kuznetsova und Dinara Safina (alle Russland), Patty Schnyder aus der Schweiz, sowie Jelena Jankovic und Ana Ivanovic (beide Serbien) hatten es sechs Spielerinnen in das Viertelfinale geschafft.

Die Hängepartie zwischen der Weltranglistendritten Amélie Mauresmo aus Frankreich gegen Julia Vakulenko aus der Ukraine musste erst am Freitag bei Satzführung von Mauresmo (6:2) fortgesetzt werden. Justine Henins Match gegen die Italienerin Marie Elena Camerin fiel im wahrsten Sinne des Wortes am Donnerstag ins Wasser.

Davon unbeeindruckt schaltete Titelverteidigerin Nadia Petrova ihre Landsfrau Elena Dementieva in zwei Sätzen (6:3, 6:3) aus. Die Serbin Ana Ivanovic, profitierte von der verletzungsbedingten Aufgabe ihrer Kontrahentin, Alona Bondarenko aus der Ukraine. Ebenso erging es ihrer Landsfrau Jelena Jankovic, deren Gegnerin Shuai Peng (CHN) ebenfalls durch eine Verletzung am linken Knöchel im dritten Satz aufgeben musste.

Patty Schnyder setzte sich im Duell mit ihrer Schweizer Landsfrau Martina Hingis (unten) überraschend klar mit 6:4 und 6:0 durch. Dinara Safina (RUS) beendete den Höhenflug der ungesetzten Lucie Safarova (CZE) mit 3:6, 6:3 und 6:2.



Die Weltrangliste-Vierte Svetlana Kuznetsova beendete die Viertelfinale-Träume von Deutschlands Spitzenspielerinnen Martina Müller. Die in Berlin an Nr. 3 gesetzte Russin deckte in zwei Sätzen (6:3, 6:2) die Grenzen der 24-Jährigen aus Hannover auf. „Gegen eine Top Ten-Spielerin wie Svetlana Kuznetsova ist es schwierig, da bekommt man kaum eine zweite Chance“, erklärte Martina Müller anschließend. „Kuznetsova schlägt gut auf, und wenn es einmal 30:30 steht, haut sie einen solchen Hammer raus, dass man keine Chance hat.“

Freitag: Viertelfinale

Mauresmo und Titelverteidigerin Petrova ausgeschieden, Kuznetsova, Ivanovic und Vakulenko im Halbfinale – Henin in „Warteschleife“

Der Wettergott machte den Organisatoren am Freitag einmal mehr einen Strich durch die Zeitplan-Rechnung.



Während Svetlana Kuznetsova aus Russland, die Serbin Ana Ivanovic und die ungesetzte Julia Vakulenko (Ukraine) das Halbfinale am Samstag erreichten, musste Justine Henin

aus Belgien gegen die Serbin Jelena Jankovic in die „Verlängerung“ am Samstag.

Julia Vakulenko (rechts) hatte schon am Morgen für eine faustdicke Überraschung gesorgt und die Weltranglistendritte sowie zweimalige Berlin-Siegerin Amélie Mauresmo aus Frankreich ausgeschaltet. Ebenfalls im Viertelfinale scheiterte Vorjahressiegerin Nadia Petrova. Die Titelverteidigerin unterlag ihrer Landsfrau Svetlana Kuznetsova mit 6:7 (5) und 4:6. Ana Ivanovic lieferte sich im Steffi-Graf-Stadion eine ausgeglichene Viertelfinal-

Partie gegen Patty Schnyder aus der Schweiz. Nach kräftezehrenden 2:25 Stunden verwandelte die 19 Jahre alte gebürtige Belgraderin (rechts) ihren dritten Matchball zum hart umkämpften Drei-Satz-Sieg (7:5, 3:6 und 6:4). Ihre Halbfinal-Gegnerin Julia Vakulenko schaltete Dinara Safina mit 6:3, 5:7 und 6:3 aus. Justine Henin lag bei Abbruch wegen Dunkelheit beim Stande von 3:6 und 4:4 im zweiten Satz gegen Jelena Jankovic im Rückstand.



Trotz der widrigen Witterungsbedingungen kamen auch am Freitag im gesamten Tagesverlauf 3500 Besucher auf die Anlage des LTTC „Rot-Weiß“ Berlin.

Samstag: Halbfinale

Halbfinale Kuznetsova gegen Henin geht in Verlängerung – Ana Ivanovic im Finale

Am Samstagmorgen lieferte Justine Henin schon einmal eine eindrucksvolle Demonstration ihres Könnens, als die Viertelfinal-Partie gegen Jelena Jankovic aus Serbien fortgesetzt wurde. 0:4 lag die Weltranglisten-Erste im dritten Satz schon im Rückstand.

Doch dann zeigte die kleine Belgierin ihr großes Kämpferherz, gewann sechs Spiele in Folge und zog unter dem Jubel der Zuschauer ins Halbfinale gegen Svetlana Kuznetsova ein.

Aber auch diese Begegnung musste beim Stande von 2:3 im dritten Satz wegen Dunkelheit abgebrochen werden. Die Verlängerung des hochklassigen Matches erfolgte dann erst am Sonntag um 11.00 Uhr. So lange musste sich Ana Ivanovic, die nach nur 27 Spielminuten wegen einer Handverletzung ihrer Halbfinal-Gegnerin Julia Vakulenko beinahe kampflos das Endspiel erreichte, noch gedulden, um den Namen ihrer Finalgegnerin zu erfahren.



Partie gegen Patty Schnyder aus der Schweiz. Nach kräftezehrenden 2:25 Stunden verwandelte die 19 Jahre alte gebürtige Belgraderin (rechts) ihren dritten Matchball zum hart umkämpften Drei-Satz-Sieg (7:5, 3:6 und 6:4). Ihre Halbfinal-Gegnerin Julia Vakulenko schaltete Dinara Safina mit 6:3, 5:7 und 6:3 aus. Justine Henin lag bei Abbruch wegen Dunkelheit beim Stande von 3:6 und 4:4 im zweiten Satz gegen Jelena Jankovic im Rückstand.



Im Doppel waren die Berlinerin Kveta Peschke (Tschechien) und Rennae Stubbs (Australien) bis in das Halbfinale vorgedrungen. Dort unterlagen Sie jedoch Lisa Raymond (USA) und Samantha Stosur (AUS). Die andere Final-Paarung waren die Italienerinnen Tathiana Garbin und Roberta Vinci. Sie setzten sich in drei Sätzen mit 3:6, 6:3 und 10:5 gegen Cara Black/Liezel Huber (Zimbabwe/Südafrika) durch. Wie an den Vortagen wurden auch am Samstag die Spiele mehrfach durch Regenschauer unterbrochen.

Sonntag: Finale

Teenager Ana Ivanovic gewinnt die Qatar Telecom German Open gegen Svetlana Kuznetsova

Die erst 19-jährige Serbin Ana Ivanovic gewann die Qatar Telecom German Open 2007 in Berlin: In einem hart umkämpften Finale siegte sie nach 2:15 Stunden im Fina-

le gegen Svetlana Kuznetsova mit 3:6, 6:4 und 7:6(4). Sie wurde mit 181.980 US-Dollar Preisgeld belohnt. Auf der Weltrangliste konnte Ivanovic somit einen Sprung von Platz 16 unter die Top Ten machen. Für Ana Ivanovic war es der dritte Titel überhaupt auf der WTA Tour.

Die Zuschauer wurden am Finaltag endlich einmal von den vielen Regenschauern und -Unterbrechungen verschont. Rund 7.000 Zuschauer erlebten das Finale. Insgesamt kamen damit 38.000 Besucher trotz der widrigen Witterungsverhältnisse während der Turnier-Woche auf die Anlage des LTTC „Rot-Weiß“ Berlin im Grunewald. Im Vorjahr waren es jedoch 48.000. Insider und langjährige Besucher des Turniers sprachen von den „widrigsten Witterungsbedingungen seit Jahrzehnten!“



oben: Die Siegerin von Berlin, Ana Ivanovic
rechts: Svetlana Kuznetsova

Tennis das ganze Jahr lang
Hallenstunden im Winter 2007/2008
Buchen Sie jetzt unter 030 873 90 97!



www.citysports-berlin.com

Topp-Ereignisse aus der Region

Für Svetlana Kuznetsova war das Endspiel bereits der zweite Auftritt am Sonntag. Am Morgen hatte sie die „Verlängerung“ der Vorschlusssrunde gegen die belgische Welt-ranglisten-Erste Justine Henin in drei Sätzen mit 6:4, 5:7 und 6:4 gewonnen.

Die Belgierin verspielte damit wie vor ihr schon die russische Titelverteidigerin Nadia Petrova, die im Viertelfinale an ihrer Doppelpartnerin Kuznetsova gescheitert war, ihre aktuelle Chance auf den „Diamond Ball“, den mit 2000 Edelsteinen besetzten Pokal für die Spielerin, die drei Turniersiege in Berlin und Doha verbuchen kann. Diese Wertung gilt seit 2005.

Doppelkonkurrenz gewinnt Lisa Raymond und Samantha Stosur



In der Doppelkonkurrenz wurden die an Nr. 1 gesetzten Lisa Raymond/Samantha Stosur (USA/Australien) ihrer Favoritenrolle voll auf gerecht (r.) und bezwangen die italienische Kom-

bination Tathiana Garbin/Roberta Vinci glatt mit 6:3, 6:4. Die 33-jährige Lisa Raymond zählt über Jahre zu den weltbesten Doppelspielerinnen der internationalen Tennis-Szene. Seit 2000 stand sie mehrmals auf Platz 1 der WTA-Doppelwertung. Für Raymond war es der bislang 64 Doppel-Titel auf der Sony Ericsson WTA Tour.

Schlussworte des Veranstalters

Die Qatar Telecom German Open werden auf jeden Fall auch noch 2008 auf der Turnieranlage des LTTC Rot-Weiß im Berliner Grunewald stattfinden. Die Organisatoren aus Qatar wollen sich im Zuge der Neuordnung der Sony Ericsson WTA Tour ab 2009 um den weiteren Verbleib in Berlin bemühen. Über die Zukunft sagte der Präsident, Scheich Mohammed Bin Faleh Al Thani: „Das Turnier 2008 in Berlin steht. Auch ab 2009 wollen wir in Berlin ein Turnier der höchsten Kategorie auf der Sony Ericsson WTA Tour durchführen“. Zusammen mit unserem Sponsor haben wir uns darauf verständigt, während unserer Turnier-

woche 2008 ein Senior-Tournament durchzuführen. Wir wollen den Zuschauern Spielerinnen präsentieren, die zwar nicht mehr aktiv auf der Tour spielen, aber immer noch großes Interesse in der Öffentlichkeit genießen. Wir denken dabei an Spielerinnen wie Gabriela Sabatini oder Steffi Graf.

(pps) UB

Preisgeld & Weltranglistenpunkte

Einzelkonkurrenz

	Preisgeld	Weltranglistenpunkte
Turniersieg	US\$ 181,980	430 Punkte
Finale	US\$ 92,410	300 Punkte
Halbfinale	US\$ 47,130	195 Punkte
Viertelfinale	US\$ 24,075	110 Punkte
Round 16	US\$ 12,275	60 Punkte
Round 32	US\$ 6,265	35 Punkte
Round 64	US\$ 3,195	1 Punkt
Quali 2. Runde	US\$ 1,635	10 Punkte
Quali 1. Runde	US\$ 830	1 Punkt



„Wir sind gekommen, um zu bleiben“; demonstrative Geste des Veranstalters zum Standort Berlin

Rollstuhltennis-Demonstration bei den Qatar Telecom German Open 2007

- Katharina trainiert für Olympia

Zwei Rollstuhl-Tennispieler von den Zehlendorfer Wespen zeigten dem Publikum, daß man auch mit Handicap gut Sport treiben kann. Steffen Sommerfeld als Rolli und Jenny Trettin (LTTC Rot-Weiß) als Fußgängerin spielten ein Mixed mit Katharina Krüger als Rolli und Karsten Weigelt (Wespen) als Fußgänger.

Katharina geht ins Gymnasium, 11. Klasse und hat das Ziel nach Peking zu fahren. Dafür hat sie als Nummer 19 der Weltrangliste bei der Nominierung im nächsten Frühjahr gute Chancen, aber sie muss diesen Sommer durchspielen. Im Frühjahr hat Katharina in Florida gespielt und unmittelbar nach den Deutschen Meisterschaften wird sie auf Turnierreise gehen. Das ist hart für sie, weil im vorolympischen Jahr eben alle das Ziel haben nominiert zu werden für die Paralymp-

pics 2008 in Peking. Das ist eine große Motivation und ein teures Unternehmen. Sie reist mit ihrer Mutter zu den Turnieren, die finanziell sehr aufwändig sind und privat finanziert werden müssen. Bei den Zehlendorfer Wespen gibt es seit 5 Jahren einen Rolli-Förderkreis, aber das reicht natürlich nicht aus. „Rollstuhl-Tennis gibt es bei den Wespen seit 1992“ sagte Frau Dr. Beate Loddenkemper, „und wir sind jetzt im 15. Jahr. Wir haben 13 Rollis, davon sind 3 aktive Turnierspieler. Das sind Katharina, die Nummer 1 der Deutschen Damen-Rangliste und Nummer 19 der Damen-Weltrangliste. Steffen Sommerfeld ist Nummer 1 der Deutschen Herren-Rangliste und die 35 in der Weltrangliste. Sven Hiller, Nummer 2 in Deutschland und Nummer 90 in der Welt.

Rollstuhl-Tennis unterscheidet sich vom Fußgängertennis dadurch, dass der Ball zweimal aufspringen darf, damit die Rollis



Katharina Krüger, Karsten Weigelt, Steffen Sommerfeld, Jenny Trettin v.l.

ihn erreichen. Das kommt aber nur noch zu 30% vor, weil sie fahrtechnisch so gut sind, dass sie die Bälle vorher erreichen.“ Schon 1992 gab es eine Rollstuhltennis Demo bei den German Open im LTTC „Rot-Weiß“ mit Kai Schrammaier.

AS

Plötz Mini German Open 2007

Mit viel Liebe und Engagement wurde vom Sportgeschäft Hajo Plötz zum 4. Mal die Mini-German-Open anlässlich des traditionsreichen Damenturniers auf der Anlage des LTTC Rot-Weiss ausgetragen. Trotz des regnerischen Wetters waren die Plötz Mini German Open eine rundum gelungene Veranstaltung, die unter der sympathischen Leitung von Benjamin Plötz, Juniorchef des bekannten Tennisgeschäftes, standen.

Um die 100 Kinder der Jahrgänge 1998 und jünger spielten in zwei Altersklassen (98/99 und 2000 und jünger) um die heiß begehrten Pokale der Mini German Open 2007.

Mit insgesamt 21 Meldungen war der TC Grün-Weiss Nikolassee im Teilnehmerfeld am stärksten vertreten.

Gespielt wurde auf einem Kleinfeld-Platz im Publikumsbereich, gezählt wurde wie beim Tischtennis. Die jeweiligen Tagessieger qualifizierten sich für das Finalturnier am

Sonntag, bei dem der Mini-German-Open-Sieger der entsprechenden Altersklasse im Gruppenmodus ausgetragen wurde.

In der Altersklasse 2000/2001 spielten um die Pokale am Finalsonntag Michelle Kovolenko (TK Blau-Gold Steglitz), Sebastian Seidenberger (Grunewald TC) und Rudolf Molleker (TV Frohnau). Nach vielen guten Ballwechsellern stand als Sieger Rudolf Molleker fest. Er blieb im Gruppenmodus unbezwingbar und wurde somit Mini-German-Open Champion 2007 in der Altersklasse 00/01.

Den 2. Platz holte sich Michelle und den dritten Platz belegte Sebastian.

Bei den etwas Älteren rangen um die Plätze 1-3 Niklas Kalkmann (TC Mahlow), Jesper Freimuth (Z88) und Juliane Triebe (TC BSC Süd 05). Auch hier wurde „Jeder gegen Jeden“ gespielt und jedes Match wurde erst

im dritten Tie-Break-Satz entschieden. Am Ende stand dann eine strahlende Juliane als Mini-German-Open Champion 2007 in der Altersklasse 98/99 fest. Zweiter wurde Jesper und Dritter Niclas.

Es ist erfreulich, mit welcher Freude und Begeisterung der Berlin/ Brandenburgische Tennishochschulnachwuchs den kleinen gelben Filzball über das Netz schlägt.

Ein Aufmunterndes „Macht weiter so!“ an alle Beteiligten der Plötz Mini German Open und den Finalisten einen herzlichen Glückwunsch zu ihrem sportlichen Erfolg.



Juniors Cup 2007 bei den German Open – Wechsel auf die Zukunft

Der Juniors Cup im Rahmen der Qatar Telecom German Open ist ein (möglicher) Wechsel auf die Zukunft im deutschen Damen-Tennis.



Das hofft jedenfalls auch Fedcup-Teamchefin Barbara Rittner. „Die eine oder andere sehen wir vielleicht in einigen Jahren hier an gleicher Stelle wieder“, meinte Rittner bei der Siegerehrung am Samstagnachmittag im Steffi Graf-Stadion.

Die Siegerehrung nahm die russische Weltklassenspielerinnen Dina Safina vor. Gewinnerin des Juniors Cup 2007 für Nachwuchsspielerinnen unter 15 Jahren wurde Nadja Teufel (Karlsruhe) mit einem Finalsieg gegen Sina Haas (Mannheim).

Insgesamt waren acht Spielerinnen am Start. Daria Gajos (Bild rechts oben) aus Seeburg erreichte dabei Platz Nr. 4 und Lisa Mätschke (Bild rechts unten) vom LTTC Rot-Weiss Berlin als jüngste Spielerin Platz Nr. 7.

Der Juniors Cup wurde in diesem Jahr zum zweiten Mal von der Qatar Tennis Federation in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Tennis-Bund zur Förderung des weiblichen Tennis-Nachwuchses organisiert.

links: Nadja Teufel (auf dem Bild links) und Sina Haas (auf dem Bild rechts)

(pps) UB





Daria Gajos (Seeburg): Deutsche Meisterin U9 und U12

Teenager in der Warteschleife

Der demoskopische Wandel hat nun auch die German Open erfasst. Seit Steffi Graf 1986 als 16-Jährige mit ihrem Finalerfolg über Martina Navratilova an der Hundekehle für Furore sorgte, hat es bei den 1897 aus der Taufe gegebenen „Internationalen Damen-Tennismeisterschaften von Deutschland“ (so der einstige Titel) immer wieder 15- bis 17-jährige Teenager gegeben, die Aufsehen erregten und das Favoritenfeld der Etablierten aufmischten. Gabriela Sabatini, Monica Seles, Arantxa Sanchez, Martina Hingis, Kim Clijsters oder Justine Henin... Berlin galt als Sprungbrett für aufstrebende Talente.

In diesem Jahr jedoch erlebte man diesbezüglich im Grunewald eine fast „geschlossene Gesellschaft“. In der Runde der letzten 16 fand sich weit und breit keine Spielerin dieses Altersbereichs. Die jüngste in diesem erlauchten Kreis war 19 - Ana Ivanovic aus Belgrad, (Steuer-)Wohnsitz Basel. Im November wird sie 20. Allerdings ist ihr Vordringen, von der Profitour-Organisation WTA gern als „tennis-beauty“ verkauft, kaum überraschend. Schon 2005 wurde Ivanovic von der WTA die Auszeichnung als „Aufsteigerin des Jahres“ zuteil. In Berlin nutzte sie die Gunst der Stunde und schob sich erstmals unter die Top Ten. Älteste im Achtelfinale war übrigens mit 28 die Schweizerin Patty Schnyder.

Die Konstellation bei den German Open kommt nicht von ungefähr. Denn die Weltranglisten offerieren ein ähnliches Bild. Im Jahresranking 2007 beispielsweise nahm vor Berlin unter den Top 20 die 18-jährige Tschechin Nicole Pietrangeli (Nr. 8) den Teenager-Status ein. Gefolgt von der 19 Jahre jungen Französin Tatiana Golovin (Nr. 17.) und der 20-jährigen Maria Sharapowa (Nr. 2.) aus Russland. Für Loic Courteau aus Paris ist die derzeitige Dominanz der älteren Generation naheliegend: „Offensichtlich gibt es derzeit in Europa, Amerika oder Asien keine herausragenden Talente“. Andererseits weist der Trainer der vorjährigen Wimbledonssiegerin

und zwischenzeitlichen Weltranglistenenersten Amelie Mauresmo (Frankreich) darauf hin, dass die Etablierten der Top 20 oder 30 mittlerweile so professionell arbeiten würden, dass jemand, der um die Top 100 rangiert, nur sehr schwer die Topleute schlagen kann. Wenngleich Ausnahmebegabungen derzeit kaum erkennbar seien, so gäbe es aber bei den 18- bis 20-Jährigen etliche mit großem Potenzial für die Zukunft. Dazu rechnet der Franzose außer den Erwähnten die Russinnen von Anna Tschakwetadse bis Maria Kirilenko, die Tschechin Lucie Safarova, Aljona Bondarenko (Ukraine) oder Agnieszka Radwanska (Polen). Auch wenn die eine oder andere die 20 bereits überschritten habe.

Der Holländer Sven Groeneveld sieht vor allem zwei Gründe dafür, dass die Teenager derzeit mit Blick zur Weltspitze in der Warteschleife hängen. Punkt 1: „Das Damentennis hat sich in den zurückliegenden zehn Jahren in jeder Beziehung enorm verbessert, im physischen wie im psychischen Bereich. In der Trainingsmethodik, beim Preisgeld, in der Vermarktung, im professionellen Umgang mit den Medien.“ Da hätten es „Jüngere einfach viel schwerer, gegen rundum austrainierte Athletinnen jenseits der 20 zu bestehen“, sagt Groeneveld. Der 42-Jährige war als Trainer mehr als 15 Jahre auf der Tour, hat u.a. die Weltrangersten Monica Seles und Mary Pierce betreut, Mary Joe

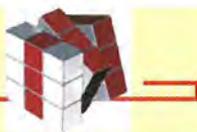


Erfolgstrainer Sven Groeneveld

Fernandez, bei den Männern Michael Stich, Gred Rusedski sowie kurzzeitig Nicolas Pietrangeli und Tommy Haas. Heute hält er als adidas-Vertreter Kontakt zum spielenden Personal und ist von Ivanovic für zunächst drei

Villa Vario

Individuell. Exklusiv. Vario



STEIN
AUF STEIN

HEINZ VON HEIDEN®

MASSIVHÄUSER

b.i.g. 190

Große Freiheit-kleiner
Einführungspreis!

vielfältige Varianten sind möglich.



Villa Vario ab
113.150,- €
In der Comfort-
Ausführung

Unsere Villa Vario, ausgestattet mit dem charakteristischen Zelt Dach, können Sie individuell auf Ihre Bedürfnisse anpassen. großzügige, helle Räume - offene Wohnlandschaft.

75 JAHRE
HvH 1931
2006



171 qm
109.190,- €
In der Classic
Ausführung

Noch bis zum
20.07.2007

www.h-v-h.com * * **e-mail: info@h-v-h.com**

Direktvertrieb B&F Grundstein - Ganz in Ihrer Nähe!

Wusterhaus Eiche	Am Luch 1 - 16356 Ahrensfelde OT Eiche -	Tel.: 030 / 99 499 711
Wusterhaus Königs Wusterhausen	Chausseestr.43 -15711 K- Wusterhausen	Tel.: 03375 / 29 58 09
Wusterhaus Strausberg	Ernst- Thälmannstr. 45 - 15344 Strausberg -	Tel.: 03341 / 49 97 97
Wusterhaus Köpenick	Adlergestell 379 - 12527 Berlin -	Tel.: 030 / 67 48 98 74
Landhaus Empelde	Lessingstr. 48 - 15569 Woltersdorf -	Tel.: 03362 / 7 56 36
Büro Schwanebeck	Dorfstr. 1 - 16341 Schwanebeck -	Tel.: 030 / 94 63 36 35
Beratungs- Center- Bismarckstraße	Bismarckstr.97-98 - 10625 Berlin	Tel.: 030 / 86 391 250

Turniere ab Berlin als Coaching-Berater angefordert worden. Als Hauptursache für den demoskopischen Wandel nennt Groeneveld die seit einiger Zeit gültigen WTA-Regeländerungen: „Früher konnte eine Steffi Graf oder Martina Hingis mit 14 oder 15 voll in die Profitour einsteigen. Beide sind wie andere dank ihres Talents und der Matchpraxis gegen nicht so professionell arbeitende Stars schnell nach oben gekommen.“ Das aber sei nun nicht mehr möglich, weil die WTA das frühe Ausbrennen - beispielsweise Tracy Austin, die 1979 mit 16 als jüngste Spielerin ihren ersten Grand Slam gewann und mit 22 wegen Rückenbeschwerden aufhörte und später ein kurzes Comeback versuchte - der jungen Sportlerinnen verhindern will.

So darf eine 14-Jährige nur acht ITF-Circuit-Wettbewerbe (Ebene unterhalb der WTA-Tour) spielen plus Fedcup und gelangt bestenfalls per Wild Card nur in ein WTA-Profiturnier. Die Einsatzmöglichkeiten erhöhen sich von Jahr zu Jahr, doch erst mit 18 ist das volle Programm mit Grand Slam, WTA-Tour usw. erlaubt. „Nach negativen Erfahrungen ein Schutz junger Spielerin-

nen, den ich nachvollziehen kann“, sagt Groeneveld.

Was die Suche nach dem Supertalent angeht, so hat er übrigens einen Tipp parat: „Ich denke, die Portugiesin Michelle Larcher de Brito könnte die nächste Überfliegerin werden.“ Die 14-Jährige hatte im Vorjahr in der Weltrangliste unter 18 bereits die 67. Position erreicht, wird sich aber gemäß der WTA-Regularien noch ein bisschen mit dem Sturm auf die Damen-Weltrangliste gedulden müssen.

Groeneveld: „Sie hat so die notwendige Zeit, ihr Spiel zu komplettieren und die körperlichen Voraussetzungen zu steigern.“

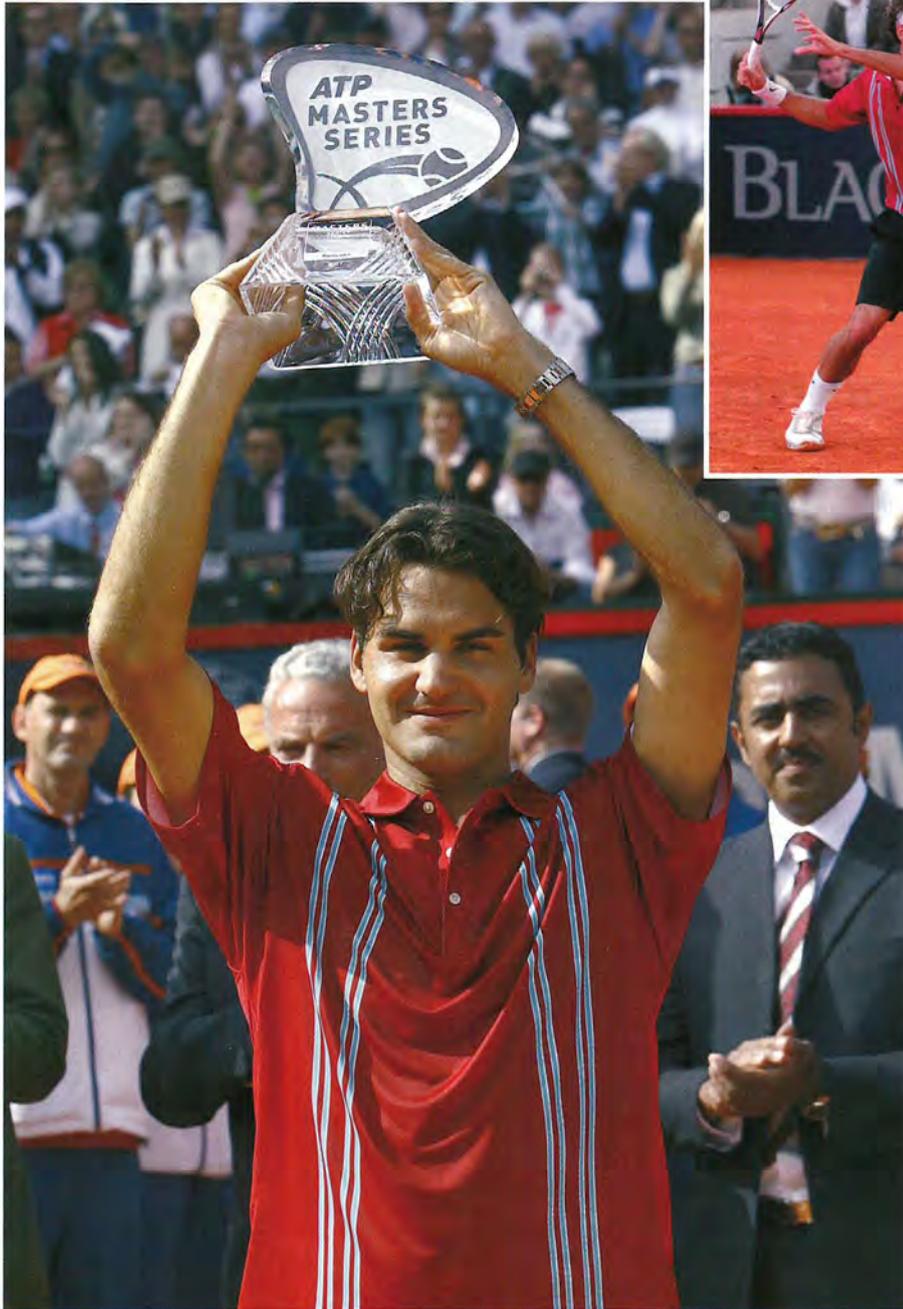
Ernst Podeswa

*rechts:
Die 14 jährige
Michelle Larcher
de Brito darf nur
wenige WTA-
Turniere spielen*



Am Rothenbaum: Federer entthront den Sandplatz-König Nadal

– Doppel-Titel für Bryan-Zwillinge aus den USA



Hamburg - Roger Federer hat es geschafft! Noch nie konnte der Weltranglistenerste auf Sand gegen den Spanier Rafael Nadal gewinnen - am Hamburger Rothenbaum war es in diesem Jahr soweit: In einem hochklassigen und mitreißenden Finale bezwang der Schweizer den Sandplatz-König Nadal mit 2:6, 6:2, 6:0.



81 siegreiche Spiele auf der roten Asche in Folge - die Serie, mit der Rafael Nadal aus Spanien in das Finale am Hamburger Rothenbaum ging war mehr als beeindruckend. Und es sah alles danach aus, als würde der 82. Seriensieg im Finale dazukommen. Bereits nach einer halben Stunde lag

Nadal im ersten Satz mit zwei Breaks vorne, Federer fand nicht zu seinem Spiel. Der erste Durchgang ging mit 6:2 an den Spanier. Doch dann wurde Federer, der am Hamburger Rothenbaum schon 2002, 2004 und 2005 triumphieren konnte, offensiver und konsequenter in seinem Spiel. Nadal mühte sich dagegenzuhalten - das Rothenbaum-Finale entwickelte sich immer mehr zur Spitzenpartie. Federer konnte den zweiten Durchgang für sich entscheiden und legte im dritten Satz gleich nach. An Spannung nicht zu überbieten und von allerhöchstem Spielniveau verlief der entscheidende Durchgang. Federer schien sich den Sieg um nichts in der Welt mehr nehmen lassen zu wollen und kämpfte um jeden Punkt. Mit 6:0 gewann der Schweizer Durchgang drei und feierte damit seinen ersten Sandplatz-Erfolg gegen Rafael Nadal.

„Besser kann man nicht Tennis spielen“, lobte der Präsident des Deutschen Tennis Bundes Dr. Georg Freiherr von Waldenfels. Der Präsident der International Tennis Federation (ITF) Francesco Ricci-Bitti fügte hinzu: „Die beiden sind nicht nur große Tennisspieler, sondern auch große Botschafter unseres Sports - vielen Dank dafür.“

Federer: „Habe mich in dieses Turnier verliebt.“

Rafael Nadal zeigte sich als sehr guter Verlierer und stellte mit Blick auf Federer fest:

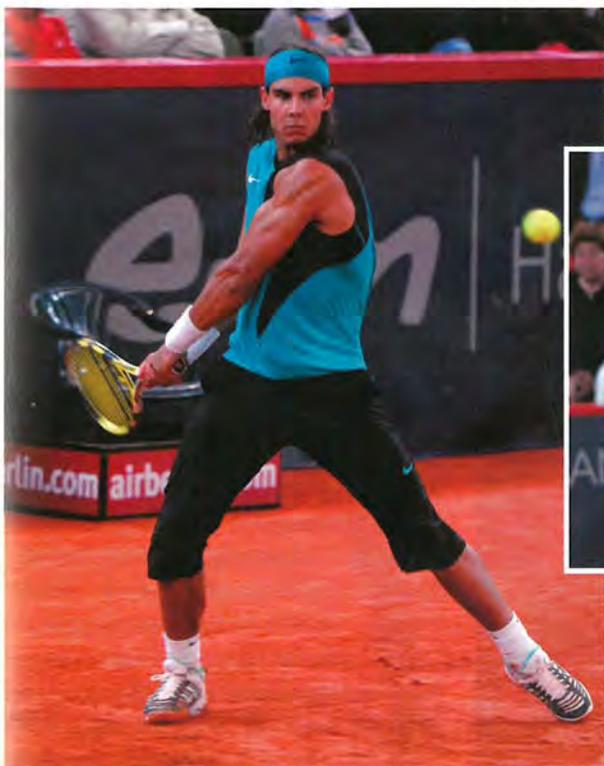


oben: Das umstrittene Zeldach des Stadions am Rothenbaum hat sich bewährt!

„Ich bin in dieses Match mit 81 Sandplatz-Siegen in Folge gegangen. Wenn ich schon gegen jemanden verlieren muss, dann wenigstens gegen ihn.“

Federer selbst gratulierte seinem Kontrahenten und gestand: „Ich habe mich in den letzten Jahren in dieses Turnier verliebt.“

Turnierdirektor Walter Knapper gab sein Amt an Charly Steeb weiter und wurde von den Hamburger Zuschauern für seine siebenjährige Tätigkeit als Turnierchef gefeiert.



oben und links: Serie gerissen – der Verlierer des Finales, Rafael Nadal

Doppel-Titel für Bryan/Bryan

Den Titel in der Doppel-Konkurrenz haben sich die Brüder Mike und Bob Bryan aus den USA geholt. Die Zwillinge schlugen die Rothenbaum-Titelverteidiger Paul Hanley aus Australien und Kevin Ullyett aus Simbabwe mit 6:3, 6:4. Hanley/Ullyett hatten sich im Halbfinale gegen den Schweden Simon Aspelin und Julian Knowle aus Österreich mit 6:2, 3:6, 10:4 durchgesetzt, die Bryans schlugen Jonathan Erlich und Andy Ram aus Israel mit 6:2, 3:6, 10:7.

BlackRock Tennis Classic: Bruguera schlägt Muster im Finale

Sergi Bruguera hat das BlackRock Tennis Classic Hamburg 2007 gewonnen. Der Spanier schlug den Österreicher Thomas Muster auf Hamburgs Center Court der Welt mit 6:1, 6:3 und setzte damit den Schlusspunkt eines einzigartigen Turniers.

Insgesamt hatten acht Tennis-Legenden im Rahmen der BlackRock Tour of Champions am Hamburger Rothenbaum aufgeschlagen. Es begann mit einem mitreißenden Match zwischen dem dreifachen Wimbledonssieger Boris Becker und Muster. Ein voller Center Court am Hamburger Rothenbaum feierte

Rechts: Die Teilnehmer des BlackRock Tennis Classics. Von links die Tennislegenden Cedric Pioline, Henri Leconte, Thomas Muster, Boris Becker, Michael Stich, Goran Ivanisevic und der Sieger Sergi Bruguera



den Auftakt zum BlackRock Tennis Classic Hamburg 2007. Michael Stich kehrte ebenfalls an den Rothenbaum zurück, unterlag zwar in allen drei Partien, hatte jedoch sichtlich Spaß am Turnier. Auch, wenn ihn seine Niederlagen ärgerten. „Das nevt immer noch so wie vor 15 Jahren“, gab Stich zu, „aber das lässt sich nun mal nicht ändern.“

Im Spiel um Platz 3 setzte sich Goran Ivanisevic gegen Henri Leconte mit 6:4, 6:4 durch.

Auf der Abschluss-Pressekonferenz des Masters Series Hamburg haben alle Beteiligten ein mehr als positives Fazit gezogen. „Wir hatten super Wetter, einen super Zuschauerandrang und ein super Teilnehmerfeld“, sagte Turnierdirektor Walter Knapper. Mit über 110.000 Besuchern hatten die Verantwortlichen einen einzigartigen Zuschauerrekord zu vermelden.

„Die Hamburger haben mit ihren Füßen, das heißt mit ihrer Anwesenheit abgestimmt: Sie wollen, dass sie ein Top Turnier hier in Hamburg im Mai haben“, erklärte der Präsident des Deutschen Tennis Bundes, Dr. Georg Freiherr von Waldenfels und fügte hinzu: „Hamburg muss einen festen Platz in der Spitzenwelt der Turniere haben.“ Charly Steeb, der in diesem Jahr bereits als Turnierdirektor des BlackRock Tennis Classic Hamburg auftrat und im nächsten Jahr auch die

Regie des Masters-Turnieres übernehmen wird, stellte fest: „Tennis in Hamburg lebt!“

Auch die katarischen Partner des DTB lobten die Veranstaltung. Sheikh Mohammed Bin Faleh Al-Thani und Ayman Azmy von der Qatar Tennis Federation (OTF) hoben das Weltklasse-Tennis hervor, das sie am Rothenbaum in dieser Woche zu sehen bekommen hatten.

Die Deutschen am Rothenbaum

In der Qualifikation des Masters Turniers am Rothenbaum konnte sich leider kein deutscher Spieler behaupten. Michael Berrer unterlag dem Österreicher Stefan Koubek mit 6:4, 6:7 (2:7), 2:6, der Hamburger Mischa Zverev verlor gegen Florent Serra aus Frankreich mit 6:2, 2:6, 0:6. Matthias Bachinger musste sich dem Spanier Guillermo Garcia-Lopez mit 4:6 und 2:6 geschlagen geben und Julian Reister unterlag Paul-Henri Mathieu mit 3:6, 6:4, 4:6.

Mehr Glück hatte der deutsche Tennisprofi Benjamin Becker der als erster Nachrücker den Sprung ins Hauptfeld geschafft hatte. Becker profitierte von der Absage des kroatischen Davis Cup-Spielers Mario Ancic, der krankheitsbedingt nicht nach Hamburg kommen konnte.

Benjamin Becker (unten) musste sich allerdings in Runde eins mit dem spanischen Qualifikanten Oscar Hernandez

auseinander setzen. Becker unterlag nach hartem Kampf in drei Sätzen mit 3:6, 7:6 (7:2), 3:6.



Rainer Schüttler (links) traf in seinem Auftaktmatch auf den Franzosen Julien Benneteau. Dem musste auch er sich mit 6:7 (2:7), 2:6 geschlagen geben.

Der Deutsche Meister Tobias Summerer, der ebenso wie Schüttler über eine Wildcard ins Hauptfeld beim Masters-Turnier einzog, musste sich mit dem Finnen Jarkko Nieminen

aus-einandersetzen, Summerer verlor mit 1:6, 6:7 (5:7). Auch Alexander Waske konnte dem Österreicher Jürgen Melzer nichts entgegen setzen und unterlag mit 3:6, 4:6.

Lediglich zwei Deutsche Profis der MLP Tennisbase aus Ober-



Positives Fazit auf der Abschluss-pressekonferenz: Super Wetter, super Zuschauerandrang, super Teilnehmerfeld



Rechts:
Ladies Day in Hamburg



haching konnten es bis in die zweite Runde schaffen:

Philipp Kohlschreiber (oben) traf in der ersten Runde in einer Neuauflage des diesjährigen BMW-Open Halbfinals auf Marcos Baghdatis aus Zypern. Dort hatte sich der Deutsche in der bayerischen Landeshauptstadt klar in zwei Sätzen durchgesetzt. Vor Selbstbewusstsein strotzend, präsentierte sich der 23-Jährige den Zuschauern auf dem Center Court und schlug den Zypriern Marcos Baghdatis glatt in zwei Sätzen mit 7:5, 6:3. Und dabei hatte die deutsche Hoffnung im ersten Satz schon mit 0:3 hinten gelegen. Doch Kohlschreiber kämpfte sich zurück, glich aus und dominierte von da an das Spiel. „Ich bin sehr nervös in das Spiel gegangen“, gab der Deutsche nach dem Match zu, „aber irgendwann ist der Knoten dann geplatzt.“ Mit starken Grundlinien-Schlägen und einem beeindruckend erfolgreichen Volley-Spiel ließ Kohlschreiber seinem Gegner keine Chance. „Es hat riesigen Spaß gemacht, auf dem Center Court zu spielen“, sagte er, „und am Ende habe ich verdient gewonnen.“ In Runde zwei traf Kohlschreiber auf den Russen Igor Andreev. Dort hatte der Deutsche dann leider kein Glück mehr. Im ersten

Satz ging Kohlschreiber zunächst hochkonzentriert zu Werke und entschied den Tiebreak des ersten Satzes nervenstark mit 7:3 für sich. Dann lief es jedoch weniger rund für den Bayern, er unterlag dem Russen schließlich mit 7:6 (7:3), 1:6, 4:6.

Florian Mayer (unten) bekam es in Runde eins mit Mikhail Youzhny aus Russland zu tun. Dieses Spiel war Wahnsinn! Rund 10.000 begeisterten Zuschauern auf dem Center Court stockte der Atem, als es im Match zwischen Florian Mayer und dem Russen Mikhail Youzhny im dritten Satz in den Tiebreak ging. Ein Ball spektakulärer als der andere - das war nichts für schwache Nerven. Aber Mayer wuchs über sich hinaus, brachte den dritten Satz nach Hause und folgte damit Philipp Kohlschreiber in Runde 2.



„Das war einer meiner schönsten Siege überhaupt auf der Tour und ohne das Publikum hätte ich das bestimmt nicht geschafft“, freute sich Mayer nach der Partie. Mayer ist dann jedoch als letzter Deutscher Profi in Runde zwei am Hamburger Rothenbaum ausgeschieden. Der Bayer unterlag



oben: Jeder Spieler wurde durch seine „Mini-Fan-Gemeinde“ des Hexenkesselclubs lautstark unterstützt

dem Finnen Jarkko Nieminen in nur einer Stunde und sechs Minuten mit 2:6, 4:6.

Ohne die Deutschen Spitzenspieler Tommy Haas und Nikolas Kiefer, die beide leider verletzungsbedingt absagen mussten, war dieses Masters Turnier für die Deutschen der zweiten Garde doch zu hochklassig besetzt.

DTB (UB)

Argentinien mit 2:1 über Tschechien zum dritten WM-Titel

Düsseldorf - Mit einem Zittersieg hat Argentiniens Tennis-Nationalmannschaft zum dritten Mal nach 1980 und 2002 den World Team Cup in Düsseldorf gewonnen.



Die Sieger aus Argentinien (oben); von links: Agustin Calleri, Daniel Orsanic (Team Captain), Juan-Ignacio Chela, Sebastian Prieto, José Acasuso



Erst im Doppel setzten sich die favorisierten «Gauchos» mit 2:1 gegen Tschechien durch.

Tomas Berdych hatte den Deutschland-Bewieger zuvor auf Siegfahrt gebracht und schien auch im abschließenden Doppel an der Seite von Martin Damm das bessere Ende für sich zu haben.

Doch schließlich drehten Agustin Calleri und Jose Acasuso ein fast schon verlorenes Match und machten den Triumph durch ein 10:4 im sogenannten Champions Tiebreak perfekt. Die beiden Sätze zuvor waren aus ihrer Sicht 2:6 und 6:4 ausgegangen. Während die Argentinier auf der Autofahrt zu den an diesem Sonntag beginnenden French Open ein Preisgeld von 290 000 Euro unter sich aufteilen konnten, nahmen die enttäuschten Tschechen 190 000 Euro als Trostpflaster mit nach Paris.

«Ich bin froh: Endlich habe ich wieder gut aufgeschlagen. Es war das beste Match von mir in

dieser Woche», sagte der bis zum bitteren Ende stark aufspielende Berdych. Unterbrochen von einer eineinhalbstündigen Regenspauze hatte der Weltranglisten-Zwölfte mit 3:6, 6:3, 7:6 (7:5) gegen Juan Ignacio Chela das Signal auf Sieg gestellt. Nach dem ersten Erfolg im dritten Duell mit «Sandmann» Chela meinte er zufrieden: «Es ist hart gegen ihn. Man muss jeden Punkt gewinnen, denn er wartet nur darauf, dass man Fehler macht.»

Nur im ersten Turnierspiel hatte Berdych gegen den Spanier David Ferrer verloren und sich danach Stück für Stück gesteigert.

Da Jan Hajek aber im zweiten Einzel Agustin Calleri mit 3:6, 1:6 unterlegen war, musste das Doppel die Entscheidung bringen. Dort sah es nach einem glatten Erfolg der Tschechen aus. Doch nach der 4:2-Führung im zweiten Satz riss aus unerfindlichen Gründen der Faden und Acasuso/Calleri spielten plötzlich wie ausgewechselt.

Während sich die Argentinier im entscheidenden Gruppenspiel gegen Chile überraschend durchgesetzt hatten, machte das tschechische Trio Berdych, Hajek und Damm gegen die, ohne die verletzten Tommy Haas und Nicolas Kiefer, angetretene deutsche Tennis-Garde kurzen Prozess.

Der für Haas in die Rolle der Nummer eins geschlüpfte Kohlschreiber verlor beim 3:6, 2:6 gegen Tomas Berdych auch den vierten Vergleich. Florian Mayer musste sich Jan Hajek mit 6:7 (4:7), 2:6 beugen. «Wir wussten vorher, dass die Absage von Tommy uns schwächt. Aber die Mannschaft hat sich trotzdem gut präsentiert und sich bemüht, die Lücke zu schließen», sagte Kühnen.

Arag DTB

unten:

Der Austragungsort des ARAG World Team Cups in Düsseldorf



BMW Open: Erster Turniersieg für Kohlschreiber

- Triumph auch im Doppel



In Siegerpose: Philipp Kohlschreiber

München - Davis Cup-Spieler Philipp Kohlschreiber hat seinen ersten Turniersieg auf der ATP-Tour gefeiert. Der 23-Jährige gewann bei den Internationalen Tennis-Meisterschaften von Bayern gegen den an Nummer drei gesetzten Russen Michail Youzhny nach großem Kampf mit 2:6, 6:3, 6:4. Der letzte deutsche Erfolg beim mit 353 450 Euro dotierten Sandplatzturnier gelang 1994 Michael Stich.

Nach 2:02 Stunden verwandelte der Welt-ranglisten-49. seinen vierten Matchball, sank jubelnd in die Knie und schnaufte danach erleichtert durch. «Ich bin ganz durch den Wind, aber ich bin überglücklich», sagte Kohlschreiber fast stammelnd, nachdem er vor den Augen seiner vor Freude weinenden

Mutter auch im zweiten Duell gegen seinen Doppelpartner Youzhny die Oberhand behalten hatte.

Gemeinsam mit dem Russen beendete Kohlschreiber am Abend durch ein 6:1, 6:4 gegen die Tschechen Jan Hajek und Jaroslav Levinsky dann seine erfolgreiche Doppelschicht mit seinem zweiten Tagessieg.

Der gebürtige Augsburger durfte sich nicht nur über den Siegerscheck für den Einzelsieg in Höhe von 55 820 Euro freuen, sondern auch über einen rund 50 000,- Euro teuren Sportwagen. Das von Formel-1-Pilot Nick Heidfeld überreichte Auto wird er aber nicht wie angekündigt seiner mitfiebernden Freundin Lena schenken. «Ich fahr es lieber selbst», sagte Kohlschreiber, nachdem er im Wagen Platz genommen hatte.

Der Sieg gegen den russischen Davis Cup-Spieler zahlt sich für Kohlschreiber nicht nur finanziell aus. Nach dem Auftakt der Turniersaison in Deutschland wird er in der an diesem Montag erscheinenden Weltrangliste als zweitbesten Deutscher hinter Tommy Haas erstmals in seiner Karriere in die Top 40 vorrücken - doch satt ist er noch nicht.

«Mein Ziel ist es, meine Leistungen zu stabilisieren und in diesem Jahr unter die Top 30 zu kommen», erklärte Kohlschreiber, der mit den Auftritten in München auch Daviscup-Teamchef Patrik Kühnen überzeugte. «Philipp ist für sein gutes Tennis belohnt worden. So ein Turniersieg ist ganz wichtig für die Karriere», lobte Kühnen seinen Schützling nach dem Finale, in dem dieser reichlich Mühe hatte.

Wie schon in den vorangegangenen Spielen begann Kohlschreiber auch im Finale wie die Feuerwehr und nahm dem rus-



Die Pokalübergabe durch Edmund Stoiber

sischen Kontrahenten gleich dessen erstes Aufschlagsspiel ab. Doch Youzhny, der sich im Davis Cup-Halbfinale im September wieder mit dem gebürtigen Augsburger duellieren könnte, entpuppte sich als ein anderes Kaliber als Marcos Baghdatis beim 6:2, 6:3 im Halbfinale.

Hatte Kohlschreiber gegen den Zypristen die Bigpoints noch für sich entscheiden können, gelang ihm dies gegen den 24 Jahre alten Russen zunächst nicht. Mit 6:2 fügte Youzhny dem Deutschen auf dem nicht vollbesetzten Center Court bei dichter Wolkendecke und zwischenzeitlich leichtem Regen den ersten Satzverlust im Turnier zu.

Kohlschreiber, der sich weiter angriffslustig und druckvoll zeigte, übernahm wieder die Initiative und fand damit den Schlüssel zum Erfolg gegen den letztjährigen US-Open-Halbfinalisten. Durch ein 6:3 im zweiten Satz kämpfte er sich bravourös ins Match zurück. Und auch im dritten Durchgang behielt der Deutsche gegen den Bundesliga-Topspieler des Rochusclubs Düsseldorf die Oberhand. «Ich hätte eh Probleme gehabt, das Auto nach Russland zu bringen», witzelte Youzhny.

DTB

BMW Open
by FWU AG



Philipp Kohlschreiber im Interview

„Es verläuft sich hier in Deutschland zu viel Talent, weil es einfach zu viele Organisationen gibt“

Interview mit Philipp Kohlschreiber

matchball: Hat man Sie in Deutschland seit Ihren jüngsten Erfolgen mehr wahrgenommen als bisher?

Kohlschreiber: Speziell bei Pressekonferenzen waren es am Anfang nur drei bis vier Journalisten gewesen, jetzt sind es immer mehr geworden.

Natürlich gibt man mehr Interviews, man ist ein bisschen gefragter wie bisher. Wenn ich eine gute Leistung bringe und hervorragend arbeite, macht man das sehr gerne und ich stehe auch gerne im Mittelpunkt.

matchball: Ihre Erfolge sind ja eigentlich erst seit dem Davis Cup so richtig durch die Presse gegangen, gekrönt von Ihrem beeindruckenden Erfolg in München. Beflügelte Sie zu Ihren Erfolgen das Davis Cup Team-Erlebnis und die Unterstützung durch das MLP Tennis Base Team oder ist das jetzt ganz einfach das Ergebnis des Einzelkämpfers Philipp Kohlschreiber?

Kohlschreiber: Ich glaub', alles trägt ein bisschen zum Erfolg bei. Zum Davis Cup: Ja, wir wachsen zusammen, wir gehören zusammen! Das hat mir halt Kraft gegeben und ich habe dort ein super Match geliefert, hervorragendes Tennis gespielt. Ich glaube, die Leute haben das gute und intensive Spiel gern angeschaut. Sie wollen aber nicht nur hochklassiges und schönes Tennis sehen, sie wollen auch, dass richtige Emotionen rüberkommen. Das konnte ich einfach bringen, das war das Wichtigste, das hat mich in die Medien gebracht. Das in München bei den BMW-Open war für mich natürlich ein Einzelfest, würde ich sagen.

„Ich glaube an mich“

matchball: Hat der Davis Cup Ihren Erfolg gepusht?

Kohlschreiber: Vielleicht war der Davis Cup der Ausschlag, dass es für mich in den darauf folgenden Wochen so gut gelaufen ist. Ich habe immer gesagt, ich glaube an mich und der Erfolg kommt irgendwann; jetzt ist er eingetroffen.

Die vielen Gespräche mit Patrick Kühnen und das Erfolgsgefühl im Davis Cup machen einen natürlich stark. Man bekommt viel Zuspruch und man glaubt vielmehr an sich und an sein Spiel. Ich konnte viel aus den letzten Matches lernen, die ich zum Glück gewonnen habe und auch durch das Team bin ich jetzt ein ganz guter Spieler geworden.

matchball: Sie sagen von sich, dass Sie sehr hart an sich arbeiten. Woran arbeiten Sie im Moment am härtesten?

Kohlschreiber: Am härtesten arbeite ich momentan an meiner Fitness, an meiner körperlichen Verfassung. Ich will damit Verletzungen vorbeugen, da ich ja jetzt mehr spielen muss, zum Glück spielen darf. Denn wenn man Erfolg hat, spielt man auch viele Matches in der Woche.

Ich versuche ein noch aggressiveres Spiel, also noch enger an der Linie zu stehen. Dem Gegner noch mehr zuzusetzen, damit ich das Spiel diktieren kann. Das ist mein taktischer Aspekt.

matchball: Wie sind Ihre Ziele für Roland Garros und wo sehen Sie sich am Jahresende?



her. Sind Sie der Meinung, dass es richtig ist, gute Spieler in einem Leistungsstützpunkt zu zentralisieren und sollte man nicht auch die Jugendarbeit in Deutschland ähnlich zentralisieren, was ja derzeit nicht der Fall ist?

Kohlschreiber: Ich glaube, dass München ein Super Zentrum auch für die Jugendarbeit ist. Sie haben ja gesehen ich bin von dort ein Eigengewächs. Das gibt es auch in anderen Ländern wie z.B. in Spanien. Dort werden in mehreren Städten, wie z.B. in Valencia und Barcelona, viele Spieler zum Zwecke ihrer weiteren Förderung zusammengefasst. Ich glaube, es wird auch mal Zeit in Deutschland, die Spitzenförderung zu konzentrieren, o.k., jetzt nicht nur in München oder Süddeutschland, sondern in 3-5 Anlaufstationen für die sehr guten Spieler. Dort kommen

Kohlschreiber: Ich hoffe, dass ich jetzt mit meiner Ranglistenposition nicht gleich in der ersten Runde auf einen sehr guten Spieler treffen werde. Ich verstecke mich jetzt vor keinem mehr und wenn es einigermaßen gut läuft, hoffe ich für mich persönlich, dass ich in der zweiten Woche auflaufen kann. Das sind so meine Träume.

Mein Ziel ist am Jahresende unter den Top 20 zu sein. Das ist bestimmt schwer zu erreichen, aber machbar. Die Ziele müssen eben hoch sein, damit man sich selber ein bißchen unter Druck setzt und daran wachsen kann.

men dann die Top-Trainer mit den Spielern in ein Top-Umfeld. Es verläuft sich in Deutschland zu viel Talent, weil es einfach zu viele Institutionen gibt! Die Spieler sollten eine Wahl treffen können, in welche der Anlaufstationen sie gehen wollen. Das Konzept, dass in München läuft, finde ich einfach vorbildlich.

matchball: Hoffen wir, dass sich da in Deutschland etwas ändert und vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Ulrich Barz.

„Ich verstecke mich vor keinem mehr“

matchball: Wir werden also weiterhin viel von Philipp Kohlschreiber hören?

Kohlschreiber: Ich hoffe viel positive und nur wenige negative Schlagzeilen.

Mir macht Tennis einfach insgesamt viel Spaß, ich gebe immer mein Bestes und hoffe, dass ich in der nächsten Zeit durch gute Matches auch für gute Meldungen sorgen kann, vor allem auch bei den French Open – das wäre super.

matchball: Eine Frage noch zu Ihrem Trainingsstützpunkt der MLP Tennisbase in München. Dort wo Sie trainieren, kommen derzeit viele gute Spieler

Bollettieri
tennis academy

Florida - USA



**FERIEN CAMPS
Wochenkurse
VOLLZEIT-SEMESTER
PRO-AUSBILDUNG**



IMG Academies

**Where Players
Train**

BOLLETTIERI CAMPUS
Bradenton Florida
Kontakt Deutschland
Telefon 0 33 22 - 24 47 1
Sofortinfo 0163 - 88 22 16

Interview mit Fed-Cup Team Chefin Barbara Rittner



Barbara Rittner

Beim Fed Cup in Fürth haben Sie mit der Mannschaft einen deutlichen Sieg mit 4:1 gegen Kroatien erreicht. Warum haben Sie Anna-Lena Grönefeld trotz ihrer Formkrise anstelle von Tatjana Malek für das erste Einzel nominiert?

Rittner: Anna-Lena selbst wollte spielen. Sie wollte auf jeden Fall beim Fed Cup dabei sein, auch wenn ich sie nur im Doppel eingesetzt hätte. Sie hat im Fed Cup wichtige Punkte geholt und ist im Team die erfahrenste Spielerin. Beim Training wirkte sie sehr diszipliniert und engagiert. Letztendlich hat mein Bauchgefühl entschieden. Ich wusste, ich trage ein hohes Risiko.

Anna-Lena Grönefeld ist nach ihrer Trennung von Rafael Font de Mora in der Weltrangliste von Position 14 auf jetzt 48 abgerutscht, hat deutlich an Gewicht zugenommen und kam bei den letzten Turnieren nicht über die erste Runde hinaus. Sie haben ihr in der kritischen Situation geholfen. Wie beurteilen Sie ihr jetziges Leistungsvermögen und wo steht sie am Ende der Saison?

Rittner: Letztes Jahr war eine problematische Situation. In dieser Zeit haben wir oft miteinander gesprochen und ich habe ihr Ratschläge gegeben. Es ist wie nach einer langen Beziehung. Sie muss lernen damit umzugehen. Dass Anna hier beim Turnier wieder auf ihren ehemaligen Trainer trifft, ist eine stressige Situation für sie. Dennoch finde ich, macht sie einen guten Eindruck. Sie wirkt sehr glücklich und zufrieden mit ihrem neuen Trainer Dirk Dier und ihrem neuen Umfeld. Allerdings ist sie längst noch nicht da, wo sie hin will. Sie verliert in der nächsten Zeit zunächst einmal viele Punkte. Doch wenn sie Ende des Jahres auf Rang 50 oder 60 der Weltrangliste liegt und hart an sich arbeitet, kann 2008 ihr Jahr werden.

Der Teamgeist der Fed Cup Mannschaft in Fürth mit Anna-Lena Grönefeld, Tatjana Malek, Andrea Petkovic, Sandra Klösel und Christina Barrois wurde in den Medien hochgelobt. Wird diese Mannschaft auch in Japan spielen?

Rittner: Sofern keine Verletzungen auftreten bilden Tatjana Malek und Anna-Lena Gröne-

feld den Kern der Mannschaft. Mit Greta Arn, Angelique Kerber, Andrea Petkovic, Sandra Klösel und Julia Görge habe ich mehrere mögliche Alternativen. Eine klare Rollenverteilung gibt es jedoch nicht.

Martina Müller, die derzeit bestplatzierte Deutsche in der Weltrangliste wurde von Ihnen nicht für das Fed Cup Team nominiert. Welche Gründe können Sie dafür anführen?

Rittner: Ich habe keine Probleme mit Martina Müller, aber Martina wollte letztes Jahr nicht in China spielen. Sie wollte mehr Geld. Wenn man sich nicht denken kann, dass eine Weltranglisten-14. mehr Geld bekommt als eine Nummer 80, muss man schon arg blauäugig sein. Ich habe früher auch nicht das gleiche wie Steffi bekommen. Wir sagen klar, die Tür für Müller ist offen, aber Martina hat die Mannschaft im Stich gelassen. Sie muss jetzt auf uns zugehen. Ich laufe ihr nicht hinterher.

Abschließend noch zwei Fragen: Welche Perspektiven haben die jungen deutschen Hoffnungsträger Malek, Kerber, Petkovic und Görge? Was sind Ihre Zielsetzungen?

Rittner: Alle vier haben die Perspektive unter die besten 50 zu kommen, aber eine Überfliegerin, die in einem Jahr unter den Top 20 stehen wird, ist nicht dabei. Meine Vorstellung ist, dass es zwei zentrale Stützpunkte in Deutschland gibt, an denen es optimale Trainingsmöglichkeiten gibt. Außerdem möchte ich gerne einen weiteren B-Trainer einstellen, der den aufstrebenden Tennish Nachwuchs auf Turnieren betreuen soll. Nur einen Sponsor müssen wir noch finden.

Das Interview führte Ilke Just

Deutsches Fed Cup-Team muss nach Japan

Hamburg - Das deutsche Fed Cup-Team muss in der Play Off-Partie um den Aufstieg in die Weltgruppe I in einem Auswärtsspiel gegen Japan antreten. Die Partie wird am 14./15. Juli 2007 ausgetragen. Das ergab die Auslosung in der ITF-Zentrale in London. Japan unterlag im Erstrundenspiel der Weltgruppe I in Frankreich mit 0:5 und muss demnach in den Play Offs antreten.

„Das ist die schlechteste aller Möglichkeiten. Allerdings hat uns unser Sushi-Essen in Fürth ja auch schon Glück gebracht. Vielleicht hilft das jetzt auch in Japan“, sagte Fed Cup-Teamchefin Barbara Rittner nach der Auslosung. „Japan hat ein sehr ausgeglichenes und gutes Team und zusätzlich auch noch den Heimvorteil im Rücken. Meine junge Mannschaft wird aber mit Sicherheit voll dagegen halten,“ so Rittner.

Beide Mannschaften trafen im Fed Cup bisher sechs Mal aufeinander. In der Bilanz führt Deutschland mit 5:1. Zuletzt setzten sich die Deutschen im April 1999 in Hamburg mit 3:2 durch und qualifizierten sich dadurch für die Spiele in der Weltgruppe I.

Der Sieger der Play Off-Partie qualifiziert sich für die Weltgruppe I im Jahr 2008. Der Verlierer muss in der Weltgruppe II antreten.

Die übrigen Play Off-Begegnungen zur Weltgruppe I lauten: Österreich - Israel, Belgien - China, Spanien - Tschechien

Am 21. und 22. April hatten sich die Deutschen durch einen 4:1-Erfolg über Kroatien in Fürth für das Play Off-Spiel in Japan qualifiziert.

DTB



Kurzinterview mit Fed-Cup Spielerin Tatjana Malek

(1) Glückwunsch Tatjana, Du hast erstmals den Sprung unter die Top 100 geschafft! Wie bewertest Du diesen Erfolg?

Vielen Dank. Unter die Top 100 zu kommen, bedeutet sicherlich jedem Tennisspieler, noch dazu wenn es das erste Mal ist, sehr viel. Bei mir kommt noch dazu, dass ich ewig um die 130 war und schon dachte, es ginge nie Richtung 100. Aber durch das Finale beim 100.000 \$ Turnier in Cagnes Sur

sagen vor der Haustür liegen, ist dies umso erfreulicher.

(3) Im Juli steht das Fed Cup-Aufstiegs-spiel in Japan an. Was ist mit Eurem jungen Team in der Zukunft noch möglich?

Auch wenn diese Partie auswärts stattfindet, gehe ich optimistisch in diese Begegnung. Vor Jahren wurde ich, damals auch als Außenseiter, mit meiner Mannschaft Fünfter bei der Juniorinnenweltmeisterschaft in Essen. Damals verloren wir nur knapp das entscheidende Doppel gegen den späteren Weltmeister Niederlande. Schon damals haben wir bewiesen, dass wir uns auch international nicht verstecken müssen.



Mer mit der dort gewonnenen WC für Straßburg und der Wildcard vom Deutschen Tennis Bund in Berlin war es endlich so weit.

(2) Du hast auf der German Masters Series, unter anderem in Hechingen (Sieg 2006) und Biberach (Finale 2006) deine ersten Erfolge auf internationaler Ebene gefeiert. Welchen Stellenwert haben die Turniere der GMS, um den Sprung in die Weltspitze zu schaffen?

Jedes Turnier, bei dem man punkten kann, hilft auf dem Sprung in die Weltspitze weiter. Wenn diese Turniere dann auch noch sozu-

(4) Wie lauten Deine weiteren sportlichen Ziele in diesem Jahr und welche Turniere stehen als nächstes auf Deinem Plan ?

Platz 90 auf der Weltrangliste ist schon einmal eine gute Startposition für höhere Ziele. Natürlich will jeder weiter nach vorne. Da ich zuerst noch einige Punkte aus dem Vorjahr zu verteidigen habe, muss ich vor allem WTA Turniere spielen. Nach Barcelona und s'Herzogenbosch wird natürlich Wimbledon der nächste Höhepunkt sein.

Das Interview führte Marcel Meinert.



Steckbrief Tatjana Malek:

Geboren am: 08.08.1987

Wohnort: Bad Saulgau

Größe: 1,71m

Schlaghand: Rechtshänderin, beidhändige RH

Verein: TEC Waldau Stuttgart

Hobbies: Handball, Shoppen, mit Freunden ausgehen

WTA-Position: 90 (04.06.2007)

Größte Erfolge:

2007: Finale Cagnes Sur Mer (100.000 \$), Halbfinale Ortisei (25.000 \$)

2006: Turniersiege Hechingen, Les Contamines, Finale Biberach, Istanbul, Gleiwitz (alle 25.000 \$), Davos (10.000 \$), Halbfinale Mestre (50.000 \$), Tampa, Vaihingen, Zwevegem (25.000 \$), Maribor (10.000 \$).

2005: Halbfinale Capriolo, Hechingen (beide 25.000 \$), Maribor (10.000 \$).

Einzel-Siege im Fed Cup in China (Juli 2006) und gegen Kroatien (April 2007)

Drei Berliner Mannschaften in der Bundesliga

Unaufhaltsamer Abstieg

Die einzige Mannschaft des TVBB, in der 1. Bundesliga Damen, LTTC „Rot-Weiß“, stürzte im freien Fall, ohne Sieg, aus der 1. Liga ab. Mit dem sehr jungen Team, fünf Spielerinnen zwischen 14 und 18 Jahren, war auch nichts anderes zu erwarten.

Sabine Lisicki konnte 2 Matches gewinnen, Lioudmila Skavronskaja gewann eins in drei Sätzen. Natalia Kolat / Dejana Raicckovic gewannen ein Doppel. Außerdem spielten Jessica Sabeshinskaja, Saskia Saberschinsky, Madlen Grohmann und Anna Livadaru. Rot-Weiß landete mit 6 Niederlagen und 0:12 Punkten auf Rang 7.

Zweiter Absteiger wurde TC Blau-Weiß Ludwigshafen, nach dem entscheidenden Spiel gegen den VfL Bochum.

Der alte Meister TC Karlsruhe Rüppurr wurde neuer Deutscher Meister mit Anna-Lena Groenefeld, Jarmila Gajdosova, Sybille Bammer, Sandra Klösel, Hanna Noonii, Stefanie Gehrlein und Laura Siegemund.

Aufsteiger aus der 2. Liga sind TC WattExtra Bocholt und TC Augsburg Siebentisch.



Die Damen des LTTC Rot-Weiß v.l.: Madlen Grohmann, Natalia Kolat, Saskia Saberschinsky, Sabine Lisicki, Lioudmila Skavronskaja, Jessica Sabeshinskaja (Anna Livadaru und Dejana Raicckovic fehlen auf dem Bild)

Tabelle 1. Bundesliga Damen

Pos.	Verein	Beg.	Punkte	Matches	Sätze	Spiele
1	TC Karlsruhe Rüppurr	6	10:2	37:17	78:44	612:479
2	TC Zamek Benrath	6	10:2	36:18	76:44	590:491
3	TEC Waldau Stuttgart	6	8:4	34:20	76:43	604:468
4	TC ZWS Moers 08	6	6:6	34:20	76:48	603:482
5	THC im VfL Bochum	6	6:6	24:30	53:67	511:531
6	BASF TC Blau Weiß Ludwigshafen	6	2:10	20:34	46:70	476:548
7	LTTC Rot Weiß Berlin	6	0:12	4:50	12:101	260:657

Stand nach dem 7. Spieltag



Das Team der Damen von Blau Weiß, v.l.:

Hr. Ristau, Anna Foldenyi, Tshipora Obziler, Michael Brandt, Kveta Peschke, Sabrina Jolk, Sina Schreiber, Vivien Weber, Saskia Kohlhaas, Thorsten Peschke und Betreuer

Kurz vor dem Ziel abgefangen

Die Damen des TC 1899 Blau-Weiss Berlin standen mit dem TC WattExtra Bocholt lange an der Spitze der 2. Bundesliga Damen Nord. Die letzte Begegnung der beiden Teams sollte über den Aufstieg in die 1. Bundesliga entscheiden.

Für Bocholt spielten Dominguez Lino, Voracova, Parra, Krstajic, Hoogland, Meddens, Rütten und Wamelink.

Bei Blau-Weiss Berlin gewannen Tshipora Obziler 1 Einzel und 1 Doppel, Kveta Peschke 2 Einzel und 1 Doppel, Sina Schreiber 4 Einzel und 5 Doppel, Vivien Weber 5 Einzel und 5 Doppel, Alena Vascova-Nestica 4 Einzel und 2 Doppel, Kim Niggemeyer 3 Einzel und 4 Doppel, Svenja Exner 5 Doppel, Sabrina Jolk 2 Einzel und 2 Doppel. Anna Foldenyi und Saskia Kohlhaas gewannen je 1 Match. Nach fünf beeindruckenden Siegen war der Aufstieg nahe.



www.erima.de

Ihre Marke für Teams und Vereine

- erima-Artikel sind auch in großen Mengen kurzfristig lieferbar
- erima-Modelle sind bis zu 4 Jahre nachlieferbar
- erima-Modelle gibt es für Herren, Damen und Kinder in den passenden Größen
- erima gibt es bei Ihrem Sportfachhändler. Sie finden ihn unter: www.erima.de



Michael Brandt berichtete: „Unsere Ambitionen galten schon dem Aufstieg, wir wollten schon nach dem unglücklichen Abstieg (2006) versuchen wieder nach oben zu kommen.“ Das hat ja auch geklappt bis zum letzten Spiel, das lag zeitlich mitten im Paris-Turnier. Wie in jedem Jahr wurde gefragt, wer spielt mit uns von den Spitzenspielerinnen, wer ist bis zu unserem Match ausgeschieden in Paris?

Kveta spielt schon seit 10 Jahren bei Blau-Weiss und kommt oft in Paris im Doppel weiter und hat auch am Samstag ihr Match gewonnen, kam unter die letzten 16 und stand ihrer Mannschaft leider nicht zur Verfügung. Tsipora Obziler war in Paris schon ausgeschieden und hätte mit ihrer Mannschaft

spielen können. Eine Spielerin von vorne wäre sehr wichtig gewesen, weil die anderen Positionen sehr gut besetzt waren. „Aber sie hat es vorgezogen in der Holländischen Tennisliga zu spielen,“ sagte Michael, „das kam für die Mannschaft absolut unerwartet. Bocholt hat 3 Spielerinnen aus dem Wettbewerb in Paris geholt und Blau-Weiss keine. Tsipora ist 34 Jahre alt und deshalb verstehe ich das gar nicht. Die ganze Mannschaft war geknickt als sie das gehört hatte.“

Tabelle 2. Bundesliga Nord Damen

Pos.	Verein	Beg.	Punkte	Matches	Sätze	Spiele
1	TC WattExtra Bocholt	6	12:0	45:9	92:22	623:349
2	TC 1899 Blau Weiss Berlin	6	10:2	35:19	75:43	580:420
3	Lintorfer TC	6	6:6	25:29	57:65	498:544
4	TC RC Sport Leipzig	6	6:6	24:30	53:66	483:537
5	Marienburger SC Köln	6	4:8	22:32	53:71	520:552
6	TC Blau -Weiß Halle	6	4:8	20:34	45:71	432:550
7	Rochusclub Düsseldorf	6	0:12	18:36	39:76	387:571

Stand nach dem 7. Spieltag

Bocholt ist aufgestiegen in die 1. Liga und Rochusclub Düsseldorf spielt nächstes Jahr in der Regionalliga.

Bangen um Klassenerhalt

Im Jahr 2005 sind die Herren vom TC 1899 Blau-Weiss Berlin aufgestiegen aus der Regionalliga-Ost im Spiel gegen den ersten der Regionalliga Nord und spielten 2006 das erste Mal in der 2. Bundesliga Herren 30 Nord.

Obwohl 2006 nach der Meldeliste bei den anderen Vereinen viele Ausländer gemeldet waren ist der Klassenerhalt (4. Platz) ein schöner, überraschender Erfolg gewesen. Zum Glück treten die Mannschaften nicht immer so an, wie sie gemeldet haben.

Der Stamm dieses Teams sind Mark Patzke, Gabriel Szoba, Christopher Sixtus, Oliver Huth und „Berti“ Bitzer. Der Kern der 1. Herren Blau-Weiss aus den 90er Jahren. Außerdem spielen Benjamin Plötz, Ulrich Hoppe und Matthias Schmidt.

Oliver Huth sagte: „Wir kennen uns alle sehr gut, aber Erfahrung ist eine Sache und Fitness eine andere. Andere Mannschaften haben da einen Vorsprung, wenn sie mit Ausländern antreten, die noch sehr aktiv spielen. Von uns spielt keiner mehr Turniere. Uns ist nur der Mannschaftssport geblieben. Wir sind voll integriert im Berufsleben, haben alle Familie und da bleibt dafür leider keine Zeit mehr.“

Es wird schwer die Klasse zu halten, weil die kleineren Vereine teilweise aufrüsten und Sponsoren hinter sich haben, die auch mal ganz oben mitmischen wollen für eine Sai-



son. 2005 hatte der SCC das Ziel Deutscher Meister zu werden und das haben sie auch geschafft. Mit vier schwedischen Importen. Das erste Spiel gegen den Marienburger SC Köln ging klar verloren (0:9), weil bei Blau-Weiss gleich 2 Spieler nicht antreten konnten. Der Erfurter TC Rot-Weiß ist im letzten Jahr aus der Regionalliga aufgestiegen und gilt als Favorit. Die zweite Begegnung am 3.6.07 Blau-Weiss Berlin gegen Erfurter TC Rot-Weiß endete 2:7. Noch sind 5 Spieltage zu absolvieren.

Andreas Springer

Die Herren von Blau Weiß, v.l.: Christopher Sixtus, Rolf Buchholz, Benjamin Plötz, Mark Patzke, Matthias Schmidt, Berthold Bitzer, Oliver Huth, Ulrich Hoppe

Damen-Bundesliga: Rot-Weiß ohne Sieg abgestiegen – Warum?

Eine Erläuterung der Gründe von Josef Minderjahn, Präsident LTTC Rot-Weiß

Am vergangenen Sonntag hat die Damen-Bundesligamannschaft des LTTC "Rot-Weiß" auch ihr letztes Spiel in der diesjährigen Saison gegen Zamek Benrath verloren und ist damit in die 2. Bundesliga Nord abgestiegen. Viele Tennisinteressierte werden sich in den vergangenen Tagen und Wochen über die Ergebnisse der Mannschaft gewundert haben. Der dreimalige Damenmeister "Rot-Weiß" musste in allen 6 Spielen der diesjährigen Saison jeweils hohe Niederlagen einstecken. Warum das so war, soll hier in einigen Sätzen kurz erläutert werden.

Die Teilnahme an der Bundesliga mit einem aussichtsreichen Team ist mit hohen finanziellen Aufwendungen verbunden. Die Clubs setzen vor allem auf Mannschaften, die überwiegend mit gestandenen ausländischen und deutschen Spielerinnen besetzt sind, die zu den Spielen anreisen, sonst aber mit den Vereinen nichts zu tun haben. Eine Mannschaft, die eine realistische Chance auf die deutsche Meisterschaft haben will, muss so zusammengestellt sein, dass die Nr. 6 noch über die Spielstärke der Top 100 in der Welt verfügt. Dem Rot-Weiß erschien dieses Konzept nicht mehr sinnvoll zu sein und er entschied sich, die knappen verfügbaren Mittel besser für eine intensive Förderung der eigenen Nachwuchsspielerinnen und -spieler einzusetzen. Dazu wurde das "Rot-Weiß Future Team" gegründet, in dem unsere talentiertesten Juniorinnen und Junioren zusammengefasst sind und das großzügig mit finanziellen Mitteln für Training und Turnierreisen unterstützt wird. Von der aktuellen Bundesligamannschaft gehören Sabine Lisicki, Jessica Sabeshinskaya, Anna Livadaru, Dejana Raicckovic und Saskia Saberschinsky (alle zwischen 14 und 18 Jahre alt) zum "Future Team", aber auch die erst 12jährige Lisa-Marie Mätschke und Camille Keller (10 Jahre). Alle nehmen in den deutschen und Berliner Ranglisten ihrer Altersklassen vordere Positionen ein. Wir sind überzeugt davon, dass diese jungen Mädchen in wenigen Jahren den Kern einer Mannschaft bilden können, die mit guten Aussichten in der höchsten deutschen Spielklasse bestehen kann.

Im Rahmen dieses neuen Sportkonzepts trainiert der männliche Nachwuchs des "Future Teams" zusätzlich noch im "Team Bosch" des ehemaligen Becker Entdeckers und Trainers Günter Bosch.

Trotz der Verstärkungen der diesjährigen Damen-Bundesligamannschaft durch eine gestandene russische Weltranglistenspielerinnen (Lioudmila Skavronskaia) und eine junge Polin (Natalia Kolat), war von vornherein klar, dass mit einem so zusammengestellten Team (Durchschnittsalter unter 18 Jahre) in

der sehr professionellen Bundesliga der Abstieg nicht zu vermeiden sein wird. Dies hat der Club in Kauf genommen. Wir haben große Hoffnungen, dass sich die von uns geförderten jungen Spielerinnen in den kommenden Jahren so verbessern werden, dass sie bereits im nächsten Jahr in der 2. Bundesliga eine gute Rolle spielen können. Wichtig ist in unserem neuen Konzept, dass alle Spielerinnen "vor Ort" in Berlin sind und sich gegenseitig in einer homogenen Trainingsgemeinschaft zu Leistungsverbesserungen bringen.

Mit Ksenia Pervak hat sich für 2008 bereits eine Spielerin dem Club angeschlossen, die ihren Trainingsmittelpunkt zu Rot-Weiß verlegt hat. Die 15jährige gehört als Nr. 10 der aktuellen Juniorinnen Weltrangliste und ehemalige Siegerin bei unserem ITF Jugendturnier zu den größten Nachwuchshoffnungen in Europa.

Auch dieses Konzept kostet Geld, das der Club nicht alleine zur Verfügung hat. Es ist deshalb besonders erfreulich, feststellen zu können, dass mit der AIR-BERLIN, dem Hotel InterContinental Berlin und Dunlop Sport bereits drei Unternehmen das "Rot-Weiß Future Team" unterstützen und dass zwei weitere bedeutende deutsche Unternehmen ein großzügiges Sponsoring fest in Aussicht gestellt haben.

Der Rot-Weiß wird mit seinem langfristig angelegten Konzept "Future Team" und "Team Bosch" wieder zu seiner selbstgestellten Aufgabe zurückkehren: Sichtung und gezielte Ausbildung Jugendlicher im Tennissport (§ 2, Abs. 2 der Clubsatzung). In der Verbindung mit den optimalen Trainingsmöglichkeiten und den hervorragenden Trainern (Oliver Krumnickl und Günter Bosch), die der Club bieten kann, sollte der Rot-Weiß in kürzester Zeit wieder zu der Top-Ausbildungsstätte im Berliner und deutschen Tennissport werden, die er früher immer war und er wird damit auch wieder zum Anziehungspunkt für die besten Nachwuchsspielerinnen und -spieler aus Berlin und Deutschland.

Josef Minderjahn
Präsident LTTC Rot-Weiß

Tomas Berdych gewinnt die GERRY WEBER OPEN 2007!



Halle/Westfalen. Der Tscheche Tomas Berdych hat im zweiten Anlauf die Trophäe der GERRY WEBER OPEN gewonnen. Er bezwang im Endspiel Marcos Baghdatis aus Zypern glatt mit 7:5, 6:4. Der Tscheche hat mit diesem Sieg Marcos Baghdatis gründlich seinen 22. Geburtstag verdorben. Der Zypriote hatte sich schon zu Beginn des Turniers nichts sehnlicher als den Titel als Geschenk gewünscht. Berdych machte ihm einen Strich durch die Rechnung.

Gleich im ersten Spiel setzte er Baghdatis unter Druck, hatte bereits seinen ersten Breakball, den Baghdatis aber abwehren konnte. Bei seinen Aufschlägen ließ Berdych Baghdatis im ersten Satz nahezu keine Chance, gewann fast jedes Aufschlagspiel zu Null. Erst beim Stand von 4:5 wackelte er zum ersten Mal, fiel aber nicht, sondern schaffte es, zwei Satzbälle von Baghdatis abzuwehren. Ihm selbst reichte ein Breakball im elften Spiel, um mit 6:5 davonzuziehen und kurze Zeit später den ersten Satz mit 7:5 für sich zu entscheiden. Danach hatte der Tscheche einen Lauf, nahm dem Zyprioten zu Beginn des zweiten Satzes erneut das Service ab

und konnte diesen Vorsprung bis zum Ende der Partie halten. Nach 1:21 Stunden hatte er seinen ersten Matchball, den er zum 7:5, 6:4-Endstand verwandelte. Mit diesem Sieg konnte er seine Finalniederlage vom Vorjahr gegen Roger Federer wettmachen und zog mit drei gewonnenen Titeln auf der ATP Tour mit seiner Freundin Lucie Safarova gleich, die ebenfalls drei Turniere auf der WTA Tour gewonnen hat.

Marcos Baghdatis konnte sich immerhin über den Vizetitel freuen, zudem sangen 12.000 Fans im GERRY WEBER STADION für ihn Happy Birthday. „Das hatte ich vorher noch nie“, sagte der 22-Jährige. Allzu geknickt war der Zypriote nach seiner Niederlage dann auch nicht. „Ich werde trotzdem meinen Geburtstag feiern und meine Mutter wird mir gratulieren.“ Er wiederum gratulierte seinem Kontrahenten zu der tollen Woche und bedankte sich bei allen, die mitgeholfen haben, dieses Turnier auf die Beine zu stellen. Für ihn sei es gut, das Finale verloren zu haben. So könne er aus den Fehlern lernen. „Das hilft für Wimbledon. Im vergangenen Jahr hatte ich dort eine Chance, zu gewinnen. Warum soll ich es nicht dieses Jahr schaffen?“

Das sieht Sieger Tomas Berdych genauso. Das Gesetz der Serie besagt ja seit Roger Federer, dass der Halle-Sieger auch in Wimbledon den Titel holt. „Warum nicht“, fragt auch Berdych. Ihm sei natürlich die Absage von Roger Federer entgegen gekommen. „Daher hatte ich eine Chance und ich habe sie genutzt.“

Kohlschreiber fertigt Blake ab, Florian Mayer schlägt Nikolay Davydenko

Die GERRY WEBER OPEN erwiesen sich auch wieder als ideales Turnier für die deutschen Asse.

Philipp Kohlschreiber hatte nach einem klaren 6:4, 6:3 gegen Mitfavorit James Blake das Halbfinale erreicht.

Die Reihe der deutschen Spieler, die auf oder besser über dem Rasen im GERRY WEBER STADION einen Höhenflug erleben, reißt nicht ab:



Nach David Prinosil, Nicolas Kiefer, Tommy Haas und Florian Mayer ist es in diesem Jahr Philipp Kohlschreiber, der sich in ausgezeichneter Form präsentierte. Der an drei gesetzte US-Amerikaner James Blake hatte im Viertelfinale etwas überraschend keine Chance. Philipp Kohlschreiber hat einen Lauf, oder wie er es ausdrückte: „Ich denke im Moment nicht nach, ich spiele einfach.“

Der Bayreuther Florian Mayer hat wie im vergangenen Jahr die Runde der letzten Acht erreicht. Er besiegte den an Nummer zwei gesetzten Russen Nikolay Davydenko in zwei Sätzen mit zweimal 6:4. Mayer hat mit dem Weltranglisten-Dritten zum ersten Mal einen Top-Fünf-Spieler in seiner Karriere besiegt. „Zum Schluss wurde ich ein bisschen nervös. So einen Mann schlägt man schließlich nicht alle Tage“, meinte Mayer nach dem Spiel. Allerdings war ihm seine Nervosität während des gesamten Matches nicht anzumerken.

Baghdatis verhindert deutsches Duell zwischen Mayer und Kohlschreiber

Marcos Baghdatis hatte das erhoffte deutsche Duell im Halbfinale verhindert. In der

oben: Phillip Kohlschreiber erreichte das Halbfinale

Runde der letzten Acht besiegte er Florian Mayer mit zweimal 6:3.

War dem Deutschen in der Partie gegen den Weltranglisten-Dritten Nikolay Davydenko noch alles gelungen, hatte diesmal Baghdatis meistens das bessere Ende für sich. Mit dem siebten Ass verwandelte der Zypriote nach nur 58 Minuten seinen ersten Matchball.

In dem anschließenden Halbfinale bezwang Baghdatis leider auch Philipp Kohlschreiber mit 7:6(1), 6:4.

Dennoch war das deutsche Abschneiden in Halle eine beachtliche Leistung und macht Mut für auf weitere Erfolge.

Tennisredaktion (UB)



DER TENNISBALL, DER SICH LÄNGER „WIE NEU“ SPIELT

Das Topprodukt unter den HEAD Turnierbällen, mit neuer Encore™ Technologie für längere Haltbarkeit SmartOptik™ für bessere Spielbarkeit.

Offizieller Partner des DTB und Spielball in Landesverbänden.



Peter Seidl und Katharina Krüger neue deutsche Meister im Rollstuhltennis

- Edwin Kornel neuer DRT-Präsident

Die neuen „alten“ deutschen Meister: Katharina Krüger (l.) und Peter Seidl (r.) mit dem neuen DRT-Präsidenten Edwin Kornel (mitte)



Düsseldorf - „Alles beim Alten“ bei den 20. Deutschen Rollstuhl-Tennismeisterschaften in Düsseldorf- Sowohl bei den Damen, als auch bei den Herren konnten die Titel verteidigt werden, Katharina Krüger (Zehlendorfer Wespen) und Peter Seidl (DJK TC Büchelberg) setzten sich in den Königsdisziplinen des Damen- und Herren-Einzels wie schon im Jahre 2006 durch. Bei besten äußeren Bedingungen ging sowohl das Damen-Einzel-Finale zwischen Katharina Krüger und Nora Sommerfeld über drei hart umkämpfte Sätze, die an Position eins gesetzte Berlinerin setzte sich am Ende mit 4:6, 6:4, 6:4 knapp durch. Es war übrigens Krügers dritter DM-Titel in Serie.

Im Herren-Einzel gab es im Halbfinale das vorweg genommene Endspiel zwischen dem topgesetzten Steffen Sommerfeld und dem an Position drei platzierten Peter Seidl, der momentan im weltweiten Ranking „nur“ Deutschlands Nummer drei ist und demzufolge Sitzplatz zwei an Sven Hiller abgeben musste. So kam es zur Neuauflage des Vorjahresendspiels bereits im Halbfinale. Der Bajuware Seidl packte hierbei seine gesamten Kämpferqualitäten aus und rang den Berliner Favoriten mit 6:7, 6:4, 6:4 förmlich nieder. So umkämpft das Semifinale zwischen Seidl und Sommerfeld auch war, so einseitig ging dann das Finale über die Bühne, Hiller hatte beim 2:6, 1:6 deutlich das Nachsehen.

Sowohl bei den Damen mit Krüger/Sommerfeld als auch bei den Herren mit Seidl/Sommerfeld holten sich die beiden dominierenden Sportler auch die Titel in den Doppelkonkurrenzen. Den zahlenmäßig best-besetzten Einsteiger-Wettbewerb gewann Jonas Kowalski gegen Egon Hinz mit 6:4,6:4.

Am Rande der 20. nationalen DRT-DM, die elfte Veranstaltung beim Düsseldorfer DHC am Seestern brachte die Mitgliederversammlung einige Veränderungen.

Die langjährige Vorsitzende Regina Isecke wurde vom DRT nicht wiedergewählt. Stattdessen formierte sich in der Mitgliederversammlung, die bis in die frühen Morgenstunden andauerte, der 66-jährige Nürnberger Edwin Kornel mit einer neuen Mannschaft. Der neue DRT-Präsident Kornel will neben dem breitensportlichen Kurs vor allem wieder eine intensivere Spitzensportförderung. Im Dialog mit den betreffenden Athleten und Athletinnen

will der ehemalige Ranglistenwart Kornel auch näher an den DTB andocken. In der kleinen Familie der Rollstuhltennisportler werden in den Folgewochen wohl eher Strukturfragen diskutiert.

Kornel kann sich in der DRT-Führung auch ein Rotationsprinzip vorstellen, um möglichst alle Interessierten landesweit einzubinden. Für dieses Konzept steht auch der Heidelberger Jürgen Geider, der in seiner Abwesenheit als 2.DRT-Vorsitzender und Nachfolger von Lothar Esser gewählt wurde. Von ihrer Wahl zur DRT-Ehrevorsitzenden erfuhr Regina Isecke später; sie hatte die Versammlung Hals über Kopf verlassen.

Ernst Dieter Schmickler-Gedächtnispreis für Carsten Nothnick

Seit vielen Jahren steht Carsten Nothnick (Deutscher Tennis Bund) an der Seite des Deutschen Rollstuhl-Tennis-Verbandes e.V. wenn es darum geht, die Stelle des Turnierdirektors bei den Nationalen Meisterschaften zu besetzen. Für seine treuen Verdienste wurde Nothnick nun von der scheidenden DRT-Präsidentin Regina Isecke mit dem Ernst Dieter Schmickler-Gedächtnispreis ausgezeichnet. Der Preis wird alljährlich an Menschen vergeben, die sich um den deutschen Rollstuhl-Tennissport verdient gemacht haben. „Ich bin sehr stolz auf diese Auszeichnung und freue mich immer wieder, dem Rollstuhl-Tennissport helfen zu können“, so der Preisträger.





- An independent day school for boys and girls aged 3-18
- Exclusive, quality English education to local and international children in small class sizes
- Beautiful green environment, modern facilities
- Approved Cambridge International Centre

INTERNATIONAL
SCHOOL



VILLA
AMALIENHOF

Cosmopolitan. Caring. Committed.

Approved Cambridge International Centre
Tel.: +49(30) 36 43 98 20 · Fax: +49(30) 36 43 98 21
info@is-va.com · www.is-va.com
Heerstrasse 465 · 13593 Berlin · Germany

Görges stark in Madrid und Antalya

Antalya – Julia Görges (rechts) hat in einem rein deutschen Finale das Turnier in Antalya gewonnen. Beim mit 25.000 Dollar dotierten ITF-Turnier in der Türkei schlug sie Kathrin Wörle mit 7:6, 6:4. Im Doppel holte sich Korina Perkovic den Titel. Perkovic/Senoglu (Türkei) schlugen Fitzpatrick (GBR)/Veselinovic (SRB) mit 1:6, 6:1, 6:4. Beim ebenfalls mit 25.000 Dollar dotierten Turnier in Madrid drang Julia Görges bis ins Halbfinale vor. Dort scheiterte sie an Carla Suarez-Navarro, die mit 6:2, 6:2 gewann und anschließend auch im Finale gegen Alina Jidkova aus Russland mit 6:2, 6:1 die Oberhand behielt.

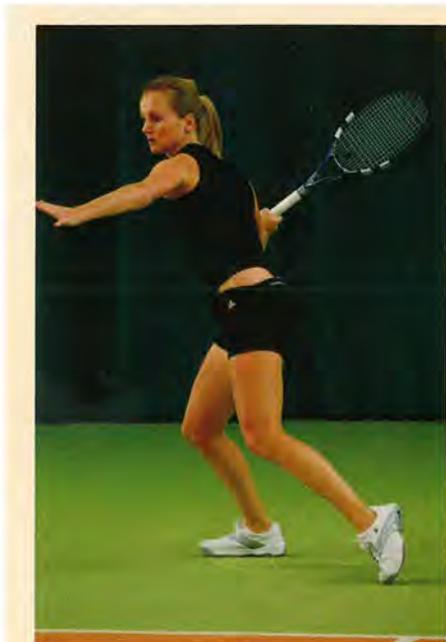


16-jährige Kristina Steiert im Endspiel von Stare Splyvy

Im tschechischen Stare Splyvy gelang Kristina Steiert der Einzug ins Finale des mit 10.000 US-Dollar dotierten Turniers. Die erst 16-jährige Profispielerinnen traf im Endspiel auf Lenka Wienerova aus der Slowakei und unterlag der an Nummer zwei Gesetzten mit 4:6, 2:6.

Ripoll und Brunken erreichen Halbfinale beim ITF-Jugendturnier in Offenbach

Offenbach – die deutschen Nachwuchsspieler Dominice Ripoll und Jan Brunken haben beim hochkarätig besetzten ITF-Jugendturnier in Offenbach in den Juniorinnen- und Juniorenkonkurrenzen jeweils das Halbfinale erreicht. Ripoll unterlag im Semifinale knapp der Nummer 17 der ITF-Weltrangliste und an Nummer eins gesetzten Ksenia Pervak aus Russland mit 7:6(1), 5:7, 6:3. Jan Brunken konnte sich auf seinem Weg in die Vorrundenspiele in der 2. Runde gegen die Nummer 12 der ITF-Rangliste, den an zwei gesetzten Chilenen Ricardo Urzua-Rivera mit 6:1, 6:3 durchsetzen. Im Halbfinale hieß die Endstation für Brunken dann Henri Kontinen. Der Finne gewann mit 6:4, 6:4.



Berlinerin Angelika Roesch nur knapp Turniersieg verpasst

Im italienischen Grado verpasste Angelika Roesch (links) nur knapp den Turniersieg. Bei der mit 25.000 Dollar dotierten Veranstaltung unterlag Roesch erst im Finale der Bulgarin Daria Kustava mit 6:2, 3:6, 2:6.

Mischa Zverev mit Zweifach-Triumph in Karlsruhe

Linkshänder Mischa Zverev (rechts) hat sich bei den Baden-Open in Karlsruhe den Einzel- und Doppeltitel geholt. Bei der mit 25.000 US-Dollar dotierten Veranstaltung besiegte Zverev im Finale den US-Amerikaner Wayne Odesnik, der in der Runde zuvor den Stuttgarter Michael Bererr ausschaltete, mit 2:6, 6:4, 6:3. Anschließend ließ der Einzelsieger an der Seite von Alex Kuznetsov aus den USA auch noch einen 6:4, 6:7, 10:5-Doppelsieg über Michael Berrer und Frederico Gil folgen.



Krawietz fährt zweiten ITF-Jugend-Sieg ein

Budapest. Das Coburger Tennistalent Kevin Krawietz gewann in Budapest ein weiteres internationales Jugendturnier. Insgesamt 120 Mädchen und Jungen aus neun Nationen nahmen an dem Turnier der Serie TennisEurope bis 16 Jahre (TE 16) teil. Mit einer beeindruckenden Leistung feierte Kevin Krawietz (Weiß-Rot Coburg), wieder einen tollen Erfolg: Er bestritt sein zweites TE 16-Turnier und landete wieder ein Sieg. Im Finale schlug der Deutsche den Spanier Mati mit 6:3, 6:2.



Angelique Kerber gewinnt in Antalya und in Prerov

Antalya. Die Schleswig-Holsteinerin Anglique Kerber (oben) schwimmt weiterhin auf einer Welle des Erfolges. Die Kielerin gewann jetzt als topgesetzte Spielerin das mit 25.000 US-Dollar dotierte ITF-Turnier im türkischen Antalya durch ein 3:6, 6:4, 6:1 im Finale gegen die Schweizerin Gaelle Williams.

Weiterhin gewann sie das mit 75.000 Dollar dotierte Turnier im tschechischen Prerov. Im Finale schlug sie die Tschechin Klara Zakopalova mit 6:3, 1:6, 7:5. Neben dem Preisgeld von 11.160 US-Dollar durfte sie sich über 55 WTA-Punkte freuen. Damit macht die 19-Jährige einen Sprung auf Platz 85 des aktuellen WTA-Rankings.

Algiers: Alexander Satschko bis ins Finale

Algiers. Alexander Satschko (unten) hat es beim ITF-Turnier im algerischen Algiers bis ins Finale geschafft.

Erst in der Schlussrunde unterlag der topgesetzte Deutsche dem an Nummer zwei positionierten Franzosen Laurent Recouderc mit 3:6 und 0:6.



Andrea Petkovic im Finale von Torrent

Torrent – Fed Cup-Spielerin Andrea Petkovic hat beim mit 50.000 Dollar dotierten Sandplatzturnier in Torrent (Spanien) das Finale erreicht. Nach vier Siegen – darunter einem 7:5, 6:2-Erfolg über Kathrin Wörle in der zweiten Runde – musste sie sich im Finale der Rumänin Iona-Raluca Olaru mit in drei Sätzen mit 4:6, 7:5, 4:6 geschlagen geben.

ITF + Preisgeldturniere

Damen

- St.Vaihingen 01.07.-08.07. ITF- 25.000 US\$
- Kamp-Lintfort 04.07.-08.07. 3.500 €
- Darmstadt 08.07.-15.07. ITF- 25.000 US\$
- Pforzheim 09.07.-14.07. 5.100 €
- Garching 15.07.-22.07. ITF- 10.000 US\$
- Oppau 18.06.-22.06. 3.500 €
- Horb 23.07.-29.07. ITF- 10.000 US\$
- Schliersee 25.07.-29.07. 3.500 €
- Bad Saulgau 19.07.-05.08. ITF- 25.000 US\$
- Hechingen 05.08.-12.08. ITF- 25.000 US\$
- Bielefeld 12.08.-19.08. ITF- 10.000 US\$
- Kellinghusen 15.08.-19.08. 3.500 €
- Oberkirch 16.08.-20.08. 6.500 €

Herren

- Kassel 01.07.-08.07. ITF- 15.000 US\$
- Oberstaufen 07.07.-15.07. ATP-Ch 25.000 US\$
- Römerberg 08.07.-15.07. ITF- 10.000 US\$
- Espelkamp 15.07.-22.07. ITF- 10.000 US\$
- Wetzlar 29.07.-04.08. ITF- 10.000 US\$
- Essen 05.08.-12.08. ITF- 10.000 US\$
- München-U. 12.08.-19.08. ITF- 10.000 US\$
- Wahlstedt 20.08.-26.08. ITF- 10.000 US\$
- Wahlstedt 20.08.-27.08. ITF- 15.000 US\$
- Kamp-Lintfort 04.07.-08.07. 5.000 €
- Pforzheim 09.07.-14.07. 5.100 €
- Schliersee 25.07.-29.07. 5.000 €
- Waging am See 15.08.-19.08. 5.000 €
- Kellinghusen 15.08.-19.08. 5.000 €
- Dortmund 21.08.-26.08. 8.000 €
- Überlingen 30.08.-02.09. 5.000 €



Ein revolutionäres 9 Stunden Abwehrspray gegen Insektenstiche und Zeckenstiche!

Das Insektenabwehrspray **TRACY** enthält das **Repellent R535 (10%)**, das von Gesundheitsfachleuten für die Abwehr von Mücken aller Art empfohlen wird, kombiniert mit natürlichen Pflanzenessenzen. Die Wirksamkeit wurde für eine Dauer von 9 Stunden getestet und bestätigt. Dieses Spray besitzt einen angenehmen Duft und schützt Ihre Haut gegen Stiche von europäischen und tropischen Stechmücken sowie Bremsen, Wespen und Zecken.

Mousti 9h kann auch auf die Kleidung aufgetragen werden, um sich zu schützen. Doch alle Kleidungsstücke müssen nach jedem Waschen wieder besprüht werden, um die Wirksamkeit zu erneuern.



Anwendung:
Die Spraydose senkrecht halten. Die zu schützenden Körperteile oder Kleidungsstücke besprühen.
Nach 9 Stunden erneut auftragen.

PZN: 3703096
Inhalt: 100 ml

Verkaufspreis: 10,95 €

Erhältlich im Sportfachhandel und in allen Apotheken oder bei www.mousticlick.de

51. TVBB-Meisterschaften Damen, Herren und Herren 30 bei den Wespen: Meisterliche Premieren

Mitunter lässt sich auch das Tennisglück etwas Zeit. Kim Niggemeyer ist der lebende Beweis dafür. 28 musste die Spielerin vom TC 1899 Blau-Weiss werden, um sich ihren ersten Einzeltitel bei den Verbandsmeisterschaften zu holen.

„Als Älteste“ im 32er Feld, wie sie ein wenig verwundert feststellte, nur mit einer Wild Card ins Hauptfeld gelangt und als Ungesetzte! Demselben Jahrgang 78 gehört auch Christian Grünes an. Für ihn war es gleichfalls die erste Meisterkrone. Allerdings im Freien, denn im Winter hatte der Akteur vom SCC Berlin die Konkurrenten bereits in die Schranken gewiesen. Und dank seiner Ranglistenpunkte war er auch als Nummer eins des Tableaus und Titelanwärter ins Rennen gegangen. Das ging vom 6. bis 10. Juni traditionell auf der gepflegten Anlage dank umsichtiger Organisation (Marianne Koselowsky) und bewährter Gastfreundschaft der Zehlendorfer Wespen über die Bühne. Insgesamt hatten sich einschließlich der Qualifikation 137 Damen und Herren sowie Herren 30 beteiligt. Als Wermutstropfen darf gesehen werden, dass die Damen-Bestenermittlung der über 30-Jährigen wegen der geringen Meldung von fünf Starterinnen ausgesetzt wurde und beim Elixia-Cup (5. bis 12. August bei den Berliner Bären) nachgeholt wird.

Aber natürlich gab es bei den 51. Verbandsmeisterschaften nicht nur neue Sieger. So wiederholten die Titelverteidiger Timo Fleischfresser/Benjamin Thiele (Berliner Bären/Frohnau) ihren Vorjahreserfolg dank eines 6:2, 6:2 über die Überraschungsfinalisten Alexander Betz/Philipp Schulz (Blau-Gold Steglitz). Und so setzte sich zum wiederholten Male in der Kategorie Herren 30 Andreas Strauchmann im Endspiel gegen seinen Dauerrivalen und Vereinskollegen Jens Thron (beide SCC) 7:6 (3), 6:1 durch. Noch zäher, noch länger dauerte das Ringen um Platz eins im Damendoppel, wo die Vertreterinnen von Blau-Weiss am Ende unter sich waren. Vivien Weber gönnte sich zusammen mit Saskia Kohlhaas gegen Sven-



oben: Kim Niggemeyer und Vivien Weber

ja Exner und Kim Niggemeyer einen fast dreistündigen Marathon und nach 7:5, 6:7 (7), 7:5 ein kleines Trostpflaster samt entsprechendem Preisgeld (insgesamt wurden 9500,- Euro ausgeschüttet / je 1400,- im Einzel) für die entgangene Krone im Einzel.

Obwohl beide Einzel-Finalistinnen im Wettkampf noch nie die Kräfte gemessen hatten, obwohl sie nur noch zweimal wöchentlich Tennis („und einmal Hockey“) trainiert und durch ihren Job („Organisations-Management von Ärztekongressen“) beansprucht ist, war Kim Niggemeyer zuversichtlich für das Finale: „Viel laufen und wenig Fehler machen - dann habe ich auch als Außenseiterin meine Chance.“ Nach sieben Jahre College-Tennis in den USA mit vier Stunden täglich Training - zuvor Nr. 98 der deutschen Rangliste - war sie nach Berlin zurückgekehrt. In dieser Saison half sie zunächst bei den zweiten Damen von Blau-Weiss, gewann alle Einzel und hatte dann in der zweiten Bundesliga eine Siegquote von 3:1 und 4:0 im Doppel!

Im Meisterschafts-Halbfinale hatte sie der Vorjahrsmeisterin Vanessa Hegemann (SCC) mit 6:1, 6:1 eine kleine Lehrstunde erteilt. Vivien Weber hingegen, 2006 als hohe Favoritin gegen die damals 17-jährige Hegemann gescheitert, wirkte schon vor dem ersten Ballwechsel angespannt. Sie war problemlos als Topgesetzte ins Finale gekommen

und hatte eine stolze 5:1-Einzelbilanz in der zweiten Bundesliga. Aber der Dauerstress - Studium, Training, Tennis-Unterricht, keine Pausen - und dazu Umzug und Einrichtung der ersten eigenen Wohnung war wohl ein bisschen zuviel. Das spiegelte sich in zahlreichen Fehlern wieder, wenngleich Niggemeyer phasenweise unter der nervlichen Belastung des Endspiels litt.

Nach 6:0 und 6:4 resümierte die Siegerin: „Wenn Vivien ihr normales Spiel gezeigt hätte, wäre sie wohl Meisterin geworden. Aber ich war lockerer und habe mit dem Rezept auf die Rückhand spielen Erfolg gehabt.“ Ihre 24-jährige Gegnerin verließ enttäuscht und kommentarlos den Platz.

Dagegen kam Christian Grünes wie der Gegenentwurf des glückstrahlenden Siegers daher. Der jüngere Bruder der letzten DDR-Meisterin aus Friedrichshagen konnte dieses Hochgefühl zu Recht ausstrahlen. Denn an der Nummer eins, egal ob bei einem Grand Slam oder bei einer schlichten Vereinsmeisterschaft, arbeiten sich die Gegner besonders engagiert ab. Und Grünes (29), der 1999 nach Westdeutschland umgesiedelt war, vor zwei Jahren zurückkehrte, hatte in den letzten Matches neben zwei starken Gegnern auch noch mentale Hürden im Hinterkopf. Gegen seinen Halbfinal-Kontrahenten und Mehrfachmeister Fleischfresser hat er wohl „20mal verloren und nur zweimal gewon-

unten: Christian Grünes und Nicolas Bruns





oben v.l. Dr. Walter mit den Finalisten im Herren-Doppel: Phillip Schulz, Alexander Betz, Timo Fleischfresser, Benjamin Thiele

nen". Das war in der Jugend. Dann gab es zehn Jahre kein sportliches Duell bis zum Samstag. 7:6 (3), 6:0 gewann Grünes, obwohl



oben v.l.: Jens Thron, Dr. Walter, Andreas Strauchmann

„ich anfangs sehr nervös war und viel verschossen habe“. Auch gegen den Titelverteidiger Nicolas Bruns (Blau-Weiss), an Nr. 2 gesetzt, hatte der Mann vom Regionalligisten SCC tags darauf eine negative Bilanz: 1:3. Doch der Student der Politik-Wissenschaften hatte sein risikoreiches, auf den Punkt gehendes Spiel, das ihm häufig „herbe Niederlagen“ eingetragen hat, diesmal gegen den Kämpfer Bruns genügend unter Kontrolle. 7:6



oben v.l. Dr. Walter mit den Finalisten im Damen-Doppel: Vivien Weber, Saskia Kohlhaas, Kim Niggemeyer, Svenja Exner

(1), 6:4 lautete das Ergebnis und es spricht für den Sportsgeist des Siegers, der sagte: „Nicolas ist ein kompletter Tennisspieler. Ich kann nicht sagen, dass ich überlegen war...“. Ähnlich äußerte sich der 33-jährige Andreas Strauchmann über seinen Endspielrivalen Jens Thron. Doch nach 2:4, 4:5 und 5:6 im Herren-Endspiel 30 schaffte einer der besten deutschen Spieler dieser Altersgruppe das 7:6 (3) im Tiebreak und war dann nicht mehr aufzuhalten. Das sei sein letztes Turnierspiel gewesen, erklärte Strauchmann hinterher, „um mehr Zeit für Familie und Job zu haben. Für den SCC in der Regionalliga werde ich aber spielen solange die Füße tragen“. Er hat für die Preussen das Racket geschwungen, bei Lichtenrade, zehn Jahre bei Rot-Weiß in der 1. Bundesliga und sagt nun nach 20 Jahren Turniertennis „Servus!“

Die einen gehen - andere kommen. Das gilt für die langjährige Sportwartin Hergard Zoega, deren Aufgabe erstmals Dr. Klaus-Peter Walter übernommen hatte. Das trifft für Cornelia Muhr von den Zehlendorfer Wespen zu, die eine gelungene Premiere als Schiedsrichterin des Damen-Endspiels feierte und

sich im Doppel mit Jana Exner über den Einzug unter die letzten Acht freuen durfte.

Zwei Dinge, die den positiven Gesamteindruck abrundeten: Unter der Regie von Dr. Beate Loddenkemper zeigten die zur Nationalmannschaft gehörenden Steffen Sommerfeldt und Sven Hiller eine eindrucksvolle Rollstuhltennis-Demonstration. Seit 1992 gibt diesen leistungsstarken Bereich bei den Wespen. Am Samstag hatte der TVBB anlässlich seines 100-jährigen Bestehens sich generös gezeigt, zu Freibier, Hüpfburg, Torwandschießen und Disko eingeladen und weitere Getränke, Essen und Eis zum Preis von 1 Euro annonciert - was reichlich goutiert wurde und so nicht folgenlos für die Verbandskasse geblieben sein dürfte ...

Ernst Podeswa/
Andreas Springer



Ergebnisdienst:

Damen

VF Weber, Vivien-Saberschinsky, Saskia, 7:5/6:2, Fritschken, Linda-Scholtisek, Katharina, 6:4/6:3, Niggemeyer, Kim-Reinhard, Laura, 6:3/4:3 zgz., Hegemann, Vanessa-Wartenburger, Julia, 6:2/6:2, HF Weber-Fritschken, 6:1/6:3, Niggemeyer-Hegemann, 6:1/6:1, F Niggemeyer-Weber, 6:0/6:4

Damen-Doppel

VF Reinhard/Scholtisek-Exner, J./Muhr, 6:4/6:1, Exner, S./Niggemeyer-Dafertshofer/Fitzner, o.Sp., Weber/Kohlhaas-Fritschken/Pistalu, 6:2/6:1, Hegemann/Marjanovic-Misch/Kluge, 6:7/7:5/7:5, HF Exner, S./Niggemeyer-Reinhard/Scholtisek, o.Sp., Weber/Kohlhaas-Hegemann/Marjanovi, 6:3/4:6/6:0, F

Herren

VF Grünes, Christian-Eberhard, Philipp, 6:1/6:0, Fleischfresser, Timo-Schulz van Endert, Tim, 6:1/2:6/6:3, Gralow, Henry-Skugariew, Wiktor, 6:1/6:0, Bruns, Nicolas-Pougatchev, Sergej, 6:3/6:1, HF Grünes-Fleischfresser, 7:6(3)/6:0, Bruns-Pougatchev, 6:3/4:6/6:3, F Grünes-Bruns, 7:6/6:4

Herren 30

VF Strauchmann, Andreas-Müller, Lutz, 6:1/6:0, Steiof, Markus-Stecher, Christian, 7:5/6:3, Baum, Sebastian-Reiherg, Andreas, 6:3/6:2, Thron, Jens-Wagner, Frank, 6:1/6:1, HF Strauchmann-Steiof, 6:1/6:1, Thron-Baum, 5:7/6:3/6:1, F Strauchmann-Thron, 7:6(3)/6:1

Herren-Doppel

VF Seeger/Deckert-Grünes, C./Schulz van Endert, 7:6(2)/6:3, Fleischfresser/Thiele-Freudenreich/Scheffrahn, 6:4/6:3, Betz/Schulz-Wachenfeld/Urrutia, F., 6:3/6:3, Bruns/Eberhard-Riehl/Woloszczak, 6:7/6:2/6:3, HF Fleischfresser/Thiele-Seeger/Deckert, 6:3/6:2, Betz/Schulz-Bruns/Eberhard, 6:3/7:6(4), F Fleischfresser/Thiele-Betz/Schulz, 6:2/6:2

5. Wilson-Nikolassee-Seniorenturnier

Beeindruckende Werbung für den Tennissport

„Wenn ich nicht bereits seit Beginn des Jahres 2007 Mitglied des Tennis-Clubs Grün-Weiß Nikolassee wäre, würde ich heute sofort einen Aufnahmeantrag unterschreiben“, so brachte ein faszinierter Zuschauer die Stimmung am Endspieltag des 5. Wilson-Nikolassee-Seniorenturniers auf den Punkt. Und in der Tat: Der Pfingstmontag war der krönende Abschluss des national ausgeschriebenen Turniers, das vom 23. bis zum 28. Mai nun schon zum fünften Mal in der Pfingstwoche im Südwesten der Bundeshauptstadt ausgetragen wurde.

Mit 140 Teilnehmerinnen und Teilnehmern blieben die Meldungen quantitativ zwar etwas hinter den Zahlen der Vorjahre zurück; dies ging aber nicht zu Lasten der sportlichen Qualität. Hervorragender Tennissport, spannende und dramatische Spielverläufe, bei allem sportlichen Ehrgeiz eine faire Atmosphäre zwischen den Akteuren und eine vor allem am Finaltag große Zuschauerresonanz; das war eine beeindruckende Werbung für den Tennissport.

Prominentester Teilnehmer. Thomas Emmrich

Prominentester Teilnehmer war der heute für den Hildesheimer TV spielende Thomas Emmrich, der bekanntlich den Tennissport in der ehemaligen DDR über viele Jahre dominiert hat. Aufgrund seines Geburtsortes blieb ihm eine große internationale Karriere leider versagt. Seine herausragenden Erfolge nach der Wende bei Welt- und Europameisterschaften in den verschiedenen Altersklassen lassen aber den Schluss zu, dass er im professionellen westlichen Tennis sehr gute Chancen gehabt hätte.

In Nikolassee konnte man das nach wie vor herausragende Können von Emmrich bewundern. Das Tableau bei den Herren 50 ver-

sprach im Finale ein Aufeinandertreffen mit dem früheren Davis-cup-Spieler und vielfachen finnischen Meister Matti Timonen, der sich im Vorjahr in einem dramatischen Match gegen Rainer Friemel (Hildesheimer TV) durchsetzen konnte. Daraus wurde leider nichts. Denn der für den gastgebenden T.C. Grün-Weiß Nikolassee in der Regionalligamannschaft spielende Finne musste auf das Halbfinale gegen seinen Vereinskameraden Henk du Bruyn verletzungsbedingt verzichten. So war der Turniersieg von Thomas Emmrich nie in Gefahr. Im Endspiel war er gegen du Bruyn mit 6:1 und 6:1 erfolgreich.

Der dramatische Höhepunkt wurde im Jahre 2007 im Endspiel der Herren 40/45-Konkurrenz geboten. Die Protagonisten: Ralph Liebenthron vom TC Lichtenfelde 77 Berlin und Dr. Wolfgang Dörr vom veranstaltenden T.C. Grün-Weiß Nikolassee. Nachdem beide einen Satz gewinnen konnten, musste die Entscheidung im 3. Satz fallen. Und der hatte es in sich. Nach einem 2:5-Rückstand glich Liebenthron zum zwischenzeitlichen 6:6 aus. Die Aufholjagd hat aber offensichtlich so viel

Kraft gekostet, dass er, von Muskelkrämpfen geplagt, die Dienste der Turnierärztin in Anspruch nehmen musste. Bei einer übersäuerten Oberschenkelmuskulatur sind allerdings der medizinischen Kunst Grenzen gesetzt. Und so ging der Turniersieg an den topfiten Wolfgang Dörr, der damit seinen Titel verteidigt hat.



Damen 40/45: Turnierdirektor Jörg Kühnast ehrt die Siegerin Dr. Bettina Konsor.

Insgesamt wurden 14 Konkurrenzen ausgetragen: Damen 40/45, Damen 50/55, Herren 40/45, Herren 50, Herren 55, Herren 60 und Herren 65 – jeweils mit Nebenrunden – sowie ein Herren-Doppel und ein Mixed-Wettbewerb. Dazu im Einzelnen:

Damen 40/45: Dr. Bettina Konsor

Die Spannung in der Damen 40/45-Konkurrenz litt leider unter dem verletzungsbedingten Ausfall einiger hoch eingestuftes Spielerinnen. So konnten die beiden Finalistinnen des Vorjahres, Susanne Boesser vom TC 1899 Blau-Weiß Berlin und Martina Parr-Kröger (SC Brandenburg Berlin) das Turnier nur aus der Zuschauerperspektive verfolgen.

Die Nr. 2 der Setzliste, Christine Mallon vom TC 1899 Blau-Weiß Berlin, die sich zunächst gegen Vivian Ulrich (T.C. Grün-Weiß Nikolassee) und Carola Rummelhagen (TC Weiß-Gelb Lichtenrade Berlin) durchgesetzt hatte, musste dann im Laufe des Turniers ihrer Gesundheit Tribut zollen. Im Finale konnte Mallon leider nicht mehr antreten. So kam die an Nr. 1 gesetzte Dr. Bettina Konsor vom Bremer TV von 1896 bei ihrer erstmaligen Turnierteilnahme ohne Spiel zu Siegerehren.

Das eigentliche Finale fand damit bereits in der Vorrundensrunde statt. Tjalda Severin vom SC Brandenburg Berlin wehrte sich nach Kräften und gewann den 1. Satz mit 7:5. Dann setzte sich allerdings die favorisierte Bettina Konsor durch, die den 2. und 3. Satz jeweils mit 6:1 für sich entscheiden konnte.

Titelgewinn für Margareta Zydek

Bei den Damen 50/55 war es schon eine kleine Überraschung, dass keine der beiden topgesetzten Spielerinnen – die Nikolasseeerin Kerstin Kauf und Irene Smutny vom Bonner



THV – im Finale vertreten war. Und dann ist auch noch, gleich in der 1. Runde, die an Nr. 3 eingestufte Titelverteidigerin Gudula Eismann (TC 1899 Blau-Weiß Berlin) gegen Margareta Zydek vom Dahlemer TC Berlin ausgeschieden.



Siegerehrung Damen 50/55 v.l.: Margareta Zydek, Jörg Kühnast, Silvia Treibmann und Oberschiedsrichter Bernd Ihns

Die „Neufünzigerin“ Zydek setzte ihren Siegeszug fort und schaltete danach mit Edltraut Waltke und Kerstin Kauf zwei Nikolasseerinnen aus. Im Halbfinale leistete Kerstin Kauf kräftig Gegenwehr und konnte so nach Satzrückstand den 2. Satz für sich entscheiden. Der 3. Durchgang ging dann aber mit 6:0 eindeutig an Zydek.

In der unteren Tableauhälfte ist es Silvia Treibmann vom TC Weiß-Gelb Lichtenrade Berlin mit einer großen kämpferischen Leistung gelungen, die an Nr. 2 gesetzte Irene Smutny in drei Sätzen mit 2:6, 6:1 und 6:2 auszuschalten. Und auch im Halbfinale hatte sie das bessere Ende für sich. In einer wahren Hitzeschlacht setzte sich Treibmann in wiederum drei kräftezehrenden Sätzen gegen Bärbel Kühnast (T.C. Grün-Weiß Nikolassee) durch.

Im Finale war Silvia Treibmann dann aber chancenlos. Die gut disponierte Margareta Zydek behielt mit ihrer variantenreichen Spielweise mit 6:0 und 6:1 die Oberhand.

Herren 40/45: Dramatisches Endspiel

Das, was im Finale der Herren 40/45-Konkurrenz den zahlreichen begeisterten Zuschauern geboten wurde, war eine beeindruckende Werbung für den Tennissport. Der an

Position 1 gesetzte Titelverteidiger Dr. Wolfgang Dörr, der nach seinem Debüt im Vorjahr auch im Jahre 2007 die deutschen Farben bei der Senioren-Weltmeisterschaft im türkischen Club Ali Bey vertreten durfte, traf auf den ungesetzten „Neuvierziger“ Ralph Liebenthron. Beide schenkten sich nichts und boten in einem 2,5 Stunden-Match Tennis auf höchstem technischen und kämpferischen Niveau, das an Spannung und Dramatik kaum zu überbieten war.

Das Ergebnis ist bereits bekannt: Obwohl Dörr im 3. Satz bereits mit 5:2 in Führung lag, fiel die Entscheidung erst im Tiebreak. Durch die kräftezehrende Aufholjagd wurde Liebenthron dann aber von Krämpfen geplagt. Und so hatte schließlich Wolfgang Dörr das bessere Ende für sich.

Auf ihrem Weg ins Endspiel taten sich beide Finalisten deutlich leichter. Liebenthron hat dabei auch davon profitiert, dass der an Nr. 2 gesetzte Jens Pütz vom ETV Eimsbüttel Hamburg leider kurzfristig seine Turnierteilnahme absagen musste. Im Halbfinale wartete dann aber mit dem kampfstarken Lokalmatador Georg Peine ein echter Prüfstein, den er in zwei Sätzen (6:3, 6:2) souverän aus dem Weg räumte. Dörr gab auf seinem Weg ins Finale gegen Dr. Klaus Bringmann (Osnabrücker THC), seinen Vereinskameraden Michel Sawall und Dr. Guido Schulz vom LTTC „Rot-Weiß“ Berlin lediglich drei Spiele ab.



Herren 40/45: Der Titelverteidiger Dr. Wolfgang Dörr (r.) bezwang Ralph Liebenthron

Souveräner Auftritt von Thomas Emmrich

Das Feld Herren 50 wurde vom heute in Magdeburg lebenden Thomas Emmrich dominiert, der sich nicht nur durch sein tennisportliches Können, sondern auch durch sein äußerst sympathisches Auftreten in Nikolassee viele Freunde gemacht hat.

Die Nr. 1 der Setzliste schlug auf seinem Weg ins Finale Harald Grzywatz vom TC WG Lichtenrade Berlin 6:0, 6:0, Jörg Nickisch (Fachvereinigung Tennis Berlin) 6:0, 6:2 und im Halbfinale den an Nr. 4 gesetzten Wolfgang Hergenröther vom TC RW Hangelar mit 6:2 und 6:2.

Nach dem verletzungsbedingten Ausscheiden des Titelverteidigers Matti Timonen war in der unteren Tableauhälfte der Weg frei für den Nikolasseer Henk du Bruyn. Dieser schaltete zunächst Dr. Wolfgang Zipp (Rotenkirchner TC) und danach im Viertelfinale den ehemaligen Profi-Fußballer Reinhard Mager vom SV Berliner Bären aus, der in der



Souveräner Erfolg von Thomas Emmrich (l.) über Henk du Bruyn in der Herren 50-Konkurrenz

Zwischenzeit auch sehr gut mit der gelben Filzkugel umgehen kann. Da das Halbfinale aus dem bereits bekannten Grund ausfallen musste, hatte du Bruyn mit seinem

Erfolg über Mager bereits das Endspiel gegen Emmrich erreicht. Wer dort lange Ballwechsel erwartet hatte, sah sich getäuscht. Thomas Emmrich ließ von Beginn an keine Zweifel aufkommen, dass er gegen die soliden Grundlinienschläge von du Bruyn im-

mer die schnelle Entscheidung suchen würde. Wohl dem, der dazu auch die technischen Mittel besitzt. Bei Emmrich ist dies der Fall. Und so konnte er sich schließlich mit 6:1 und 6:1 überzeugend durchsetzen.

Herren 55: Titelgewinn für den Hamburger Jürgen Vollstädt

Hier gab es gleich in der zweiten Runde eine faustdicke Überraschung, als der ungesetzte Walter Brand vom TC BW Holzminden den an Nr. 1 gesetzten Ulrich Winkler vom THC Neumünster in drei hart umkämpften Sätzen ausschaltete.

Dass dieser Erfolg keine Eintagsfliege war, bewies Brand dann im weiteren Turnierverlauf. So setzte er sich auch gegen Wolfgang Pröhl vom TC RW Hangelar und in der Vorschlusssrunde gegen Reinhard Tomanek (Fachvereinigung Tennis Berlin) durch. Im Finale stand Brand der an Nr. 2 gesetzte Hamburger Jürgen Vollstädt (TSV Duwo

Jürgen Vollstädt (l.) im Finale Herren 55 gegen den ungesetzten Walter Brand erfolgreich



08) gegenüber. Vollstädt wurde zuvor seiner Favoritenrolle gerecht und hatte u.a. im Halbfinale gegen Dr. Klaus-Peter Walter vom Grunewald TC Berlin mit 6:3 und 6:3 die Oberhand behalten. Im Finale war dann der Siegeszug von Brand zu Ende. Der Hamburger Jürgen Vollstädt sicherte sich mit einem klaren 6:1 im 1. Satz und einem dann doch noch mühsam gewonnenen 2. Satz (7:5) verdient den Turniersieg in der Herren 55-Konkurrenz.

Herren 60: Überraschung durch Roman Mrozek

Was wäre der Tennissport ohne nicht vorhersehbare Ergebnisse; und die gab es bei den Herren 60 gleich mehrfach. Da schied zunächst der Titelverteidiger und topgesetzte Michael Fröhlich vom TSV Duwo 08 Hamburg bereits im Viertelfinale gegen den ungesetzten Polen Roman Mrozek aus. Der für den BTTC Grün-Weiß Berlin spielende Mrozek konnte dann im Halbfinale auch noch



Siegerehrung Herren 60 v.l.: Roman Mrozek, Jörg Kühnast und Klaus Müller-Boesser

den favorisierten Ulrich Sand vom TV Frohnau Berlin in zwei Sätzen bezwingen. Und auch in der unteren Tableauhälfte hat es für den an Nr. 2 gesetzten Dr. Dieter Cardis vom TSC Göttingen nicht bis ins Endspiel gereicht. Er musste sich im Halbfinale Klaus

Müller-Boesser, der Nr. 3 der Setzliste vom TC 1899 Blau-Weiß Berlin, nach drei spannenden Sätzen mit 5:7, 7:6 und 2:6 geschlagen geben. Im Finale schenken sich die Akteure nichts. Mrozek gewann den 1. Satz glatt mit 6:0, der 2. Durchgang ging mit 6:2 an Müller-Boesser. Im entscheidenden 3. Satz machte sich dann dessen kräfteaubende schwere Halbfinalbegegnung gegen Cardis bemerkbar, so dass Roman Mrozek nach

einem 6:1 als verdienter Sieger vom Platz ging.

Rainer Schulz in drei Sätzen

Mit Rainer Schulz vom TC 1899 Blau-Weiß Berlin konnte sich die Nr. 2 der Setzliste in die Siegerliste der Herren 65-Konkurrenz eintragen. Dies wurde sicherlich auch dadurch begünstigt, dass der topgesetzte Carsten Keller (LTTC „Rot-Weiß“ Berlin), der sich nach seiner beeindruckenden Hockeykarriere auch als Tennisspieler einen guten Namen gemacht hat, im Viertelfinale gegen Peter Pastors (Harburger TuHC) in drei Sätzen den Kürzeren zog.

Durch diesen Erfolg beflügelt, schaltete der ungesetzte Pastors im Halbfinale dann auch noch Peter Fett vom T.C. Grün-Weiß Nikolassee aus, und stand damit als erster Endspielteilnehmer fest.



Herren 65: Der „Blau-Weiße“ Rainer Schulz (l.) vor Dr. Ulrich Münzer

Rainer Schulz tat sich auf seinem Weg ins Finale deutlich leichter. Er musste jeweils nur über zwei Sätze gehen, wobei er zuletzt im Semifinale gegen Dr. Ulrich Münzer vom MTSV Olympia Neumünster die Oberhand behielt. Auch dieses Finale ging über drei Sätze und war hart umkämpft. Beide Finalisten warteten mit einer für diese Altersklasse bemerkenswerten Fitness auf, wobei sich am Ende der „Blau-Weiße“ Rainer Schulz mit 6:2 im 3. Satz durchgesetzt hat.

Herren-Doppel und Mixed

Dass das Doppelspiel bei den Herren populärer ist als bei den weiblichen Tennisspielerinnen, das kam auch bei den Meldungen für die beiden ausgeschriebenen Mixed-Wettbewerbe zum Ausdruck. Auf den deutlichen Männerüberhang reagierten die Veranstalter pragmatisch und ersetzten eine Mixed-Konkurrenz durch ein Herren-Doppelfeld.



Im Finale Herren-Doppel mussten sich Rudi Nimscholz und Richard Siemsen (v.r.) Thomas Dräger (l.) und Christian Kost geschlagen geben

Beim Doppel ist es bekanntlich sehr hilfreich, wenn man eingespielt ist. Dies ist bei Thomas Dräger und Christian Kost, beide NTC „Die Känguruhs“ Berlin, der Fall. Im Endspiel setzten sich die Vereinskameraden gegen Richard Siemsen und Rudi Nimscholz (TC Lütjensee/SV Berliner Bären) in zwei Sätzen durch.

Im Mixed musste Martina Parr-Kröger vom SC Brandenburg Berlin, die an der Seite von Marco Reichelt (T.C. Grün-Weiß Nikolassee) im Vorjahr den Titel der Alterklasse „bis 100 Jahre“ gewonnen hatte, verletzungsbedingt ihre Turnierteilnahme absagen. Mit seiner

Aufgrund der etwas geringeren Meldezahlen als in den Vorjahren konnte das Turniergeschehen auf zwei Anlagen konzentriert werden. Gespielt wurde bei Grün-Weiß Nikolassee im Kirchweg und auf der Anlage des NTC „Die Känguruhs“, die sich wiederum dankenswerterweise als Co-Veranstalter engagierten. Dort fand auch der obligatorische Spielerabend mit einem opulenten Büfett statt. Dank des Engagements zahlreicher Sponsoren wie der Firma Wilson, dem Sporthaus Seydler (das auch einen Spannungsservice anbot) und dem Autohaus BMW-Nefzger an der Spitze, wies der

Turnieretat keine Lücken auf.

Jürgen Kern



Mixed v.l.: Christiane Konieczka und Spielpartner Georg Peine vor Kerstin Kauf und Marco Reichelt



Tolle Atmosphäre am Pfingstmontag auf der Anlage von Grün-Weiß Nikolassee im Kirchweg

Vereinskameradin Kerstin Kauf hatte Reichelt aber offensichtlich einen spielstarken „Ersatz“ gefunden, so dass sich beide bis ins Finale vorspielten.

Dort trafen sie auf den Nikolasseeer Georg Peine mit Spielpartnerin Christiane Konieczka (TC 1899 Blau-Weiß Berlin). Es entwickelte sich ein interessantes Match mit vielen sehenswerten Ballwechseln. Am Ende triumphierten C. Konieczka/G. Peine, die sich mit 6:3 und 6:2 den Titel im beliebten Mixed-Wettbewerb holten.

Rahmenbedingungen

Der Turnierdirektor Jörg Kühnast war mit dem Verlauf des Turniers sichtlich zufrieden. Er dankte vor allem allen Beteiligten des Organisationsteams, die wieder sehr gute Arbeit geleistet haben. Die Funktion des Oberschiedsrichters lag in den bewährten Händen von Bernd Ihns, der aufgrund der Fairness der Akteure nur selten einschreiten musste.

Auch das Wetter spielte mit. Die an den Pfingsttagen über der Region tobenden Gewitter traten nämlich vor allem in den Abend- und Nachtstunden auf, so dass man lediglich am Pfingstsonntagnachmittag kurzzeitig in die bereitstehenden Hallen ausweichen musste.

PS: Die kompletten Ergebnistableaus aller bisher ausgetragenen Wilson-Nikolassee-Seniorenturniere (einschließlich Nebenrunden) stehen auf der Website von Grün-Weiß Nikolassee (www.gw-nikolassee.de) online zur Verfügung. Dort wird zu gegebener Zeit auch die Ausschreibung für das Turnier des Jahres 2008 veröffentlicht, mit der Möglichkeit, sich einfach und bequem online anzumelden.

Die Ergebnisse

Damen 40/45, HF:

Dr. Konsor, Bettina (Bremer TV von 1896) – Severin, Tjalda (SC Brandenburg Berlin) 5:7, 6:1, 6:1; Mallon, Christine (TC 1899 Blau-Weiß Berlin) – Rummelhagen, Carola (TC Weiß-Gelb Lichtenrade Berlin) 6:3, 6:1.

Finale: Dr. Konsor – Mallon o. Sp.

Damen 50/55, HF:

Zydek, Margareta (Dahlemer TC Berlin) – Kauf, Kerstin (T.C. Grün-Weiß Nikolassee) 6:4, 3:6, 6:0; Treibmann, Silvia (TC Weiß-Gelb Lichtenrade Berlin) – Kühnast, Bärbel (T.C. Grün-Weiß Nikolassee) 2:6, 6:1, 6:2.

Finale: Zydek – Treibmann 6:0, 6:1.

Herren 40/45, HF:

Dr. Dörr, Wolfgang (T.C. Grün-Weiß Nikolassee) – Dr. Schulz, Guido (LTTC „Rot-Weiß“ Berlin) 6:0, 6:0; Liebenthron, Ralph (TC Lichtenfelde 77 Berlin) – Peine, Georg (T.C. Grün-Weiß Nikolassee) 6:3, 6:2.

Finale: Dr. Dörr – Liebenthron 6:1, 2:6, 7:6.

Herren 50, HF:

Emmrich, Thomas (Hildesheimer TV) – Hergenröther, Wolfgang (TC RW Hangelar) 6:2, 6:2; du Bruyn, Henk (T.C. Grün-Weiß Nikolassee) – Timonen, Matti (T.C. Grün-Weiß Nikolassee) ohne Spiel.

Finale: Emmrich – du Bruyn 6:1, 6:1.

Herren 55, HF:

Brand, Walter (TC BW Holzminden) – Thomanek, Reinhard (Fachvereinigung Tennis Berlin) 6:0, 6:1; Vollstädt, Jürgen (TSV Duwo 08 Hamburg) – Dr. Walter, Klaus-Peter (Grünwald TC Berlin) 6:3, 6:3.

Finale: Vollstädt – Brand 6:1, 7:5.

Herren 60, HF:

Mrozek, Roman (BTTC Grün-Weiß Berlin) – Sand, Ulrich (TV Frohnau Berlin) 6:3, 6:1; Müller-Boesser, Klaus (TC 1899 Blau-Weiß Berlin) – Dr. Cardis, Peter (TSC Göttingen) 7:5, 6:7, 6:2.

Finale: Mrozek – Müller-Boesser 6:0, 2:6, 6:1.

Herren 65, HF:

Pastors, Peter (Harburger TuHC) – Fett, Peter (T.C. Grün-Weiß Nikolassee) 6:4, 6:4; Schulz, Rainer (TC 1899 Blau-Weiß Berlin) – Dr. Münzer, Ulrich (MTSV Olympia Neumünster) 6:2, 6:2.

Finale: Schulz – Pastors 2:6, 6:1, 6:2.

Herren-Doppel, HF:

Dräger, Thomas/Kost, Christian (NTC „Die Känguruhs“ Berlin) – Klaus, Thaddäus/Mrozek, Roman (Barsinghäuser TV/BTTC Grün-Weiß Berlin) 6:1, 5:7, 6:1; Siemsen, Richard/Nimscholz, Rudi (TC Lütjensee/SV Berliner Bären) – Nautsch, Adrian/Rühlike, Rainer (Hermsdorfer SC Berlin/SV Berliner Bären) 6:4, 5:7, 6:2.

Finale: Dräger/Kost – Siemsen/Nimscholz 6:1, 6:2.

Mixed, HF:

Kauf, Kerstin/Reichelt, Marco (T.C. Grün-Weiß Nikolassee) – Waltke, Edeltraut/Fröhlich, Michael (T.C. Grün-Weiß Nikolassee/TSV Duwo 08 Hamburg) 6:3, 6:3; Konieczka, Christiane/Peine, Georg (TC 1899 Blau-Weiß Berlin/T.C. Grün-Weiß Nikolassee) – Smutny, Irene/Vollstädt, Jürgen (Bonner THV/TSV Duwo 08 Hamburg) 6:0, 6:1.

Finale: Konieczka/Peine – Kauf/Reichelt 6:3, 6:2.

Erstes Saisonvorbereitungsturnier der Damen und Herren 30



Auf dem Foto von links:

Ben Bröder (Turnierleitung), Robin Schönherr (TC Lichtenrade), Andreas Strauchmann (SCC), Heinrich Seifert (2. Vorsitzender Spok e.V.)

Vom 20. bis 22.04.07 fand auf der Anlage des Spok e.V. zum ersten Mal das Saisonvorbereitungsturnier für Jungseniorinnen und Jungsenioren statt.

Auf der wunderschönen Spok-Anlage in der Nordendstr. 56 gingen knapp 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Start, um

die ersten Titel der Freiluftsaison einzufahren. Während das 16er-Teilnehmerfeld der Herren zum Teil hartumkämpfte Matches präsentierte, gab es in der überschaubaren Damenkonkurrenz doch eher eindeutige Ergebnisse. Die spätere Siegerin Dagmar Kruse (TeBe/Nr. 1) gab im Laufe des Turniers nur sechs Spiele ab.

Bei den Herren sorgte Robin Schönherr (TC Lichtenrade/Nr. 3) im Halbfinale gegen den an Nummer 2 gesetzten Jens Thron (SCC/Nr. 2) für eine Überraschung, als er nach knapp drei Stunden Spieldauer den Matchball zum 6:4/3:6/6:4 verwandelte. Im anderen Halbfinale hatte sich der an Nummer 1 gesetzte Andreas Strauchmann (SCC) mit 6:0 und 6:2 problemlos gegen Frank Wagener (TC Frohnau) durchgesetzt. Müheles dominierte Andreas dann auch im Endspiel, was wohl hauptsächlich daran lag, dass bei Robin nach dem anstrengenden Halbfinaltriumph am Vormittag buchstäblich der „Tank leer“ war. Somit freute sich Andreas Strauchmann über seinen ersten Titel der Sommersaison.

Die Doppelkonkurrenz wurde von der Paarung Stefan Hügel (Spok e.V.) und Marc Schauer (Berliner Bären) gewonnen. Die Veranstalter waren mit der Beteiligung sehr zufrieden und werden das Saisonvorbereitungsturnier 2008 erneut ausrichten.

Spok e.V.

Winter-Rückblick



Simone Wilhelm / Jost Kluttig (Blau Weiß Guben) erneut Sieger in der AK 40



Sieger im Mixed der Allgemeinen Klasse: Mathias Krakow / Anna Daßler (TC Cottb)



Claudia Hänchen u. Michael Urban (Vetschau) verteidigten ihren Titel in der AK 30.

Eigentlich war es ja gar kein Tennis-Winter. Bei fast durchgängigen Plusstemperaturen hätte so mancher Hallen-Wettkampf auch getrost im Freien stattfinden können. Während man in den meisten Clubs der Region noch mit dem Frühjahrsputz auf deren Tennisanlagen beschäftigt war, folgten im Holzhof-Center von Elsterwerda schon Anfang März die gelben Filzbälle über die Netze. Dennoch standen erst Mitte April (nach Redaktions-

schluß der Nr. 2 des Verbandsorgans) die Titelgewinner in den Mixed-Konkurrenzen der Hallen-Winterrunde 06/07 fest.

Nach 21 Wettkämpfen in der Allgemeinen Klasse belegte der TC Cottbus Platz 1 vor der SG Sielow und Vorjahressieger TC Lindenau. Erfolgreich verteidigten Claudia Hänchen/Michael Urban (TV Vetschau) ihren Titel in der AK 30 vor dem TC Jüterbog und der SG Sielow.

Auch Simone Wilhelm und Jost Kluttig TC Blau Weiß Guben wiederholten ihren Vorjahrserfolg in der Altersklasse 40 vor dem Peitzer TC und dem Herzberger TC Grün Weiß. Den Titelgewinn in der AK 50 sicherten Birgit Schneiderhan/Dieter Anders für den TV Elsterwerda vor der SG Sielow und dem Mühlberger TC.

Fotos: Werner Ludwig
Werner Ludwig

Christine Maschke - Siegerin der Damen

Mario Richter - zum 7. Male „König“ von Süd-Brandenburg

Bei wolkenlosem Himmel und hochsommerlichen Temperaturen kämpften auf der gut gepflegten Anlage vom Cottbuser TV 92 die Damen und Herren um die Regional-Titel von Süd-Brandenburg.

Im Finale der Damen setzte sich die spielerisch stark verbesserte Christine Maschke vom Gastgeber nach ihrem Titelgewinn der Jugend nun auch mit 6:1, 6:2 gegen die Verbandsliga-erfahrene Lisa Ruppelt vom TC Cottbus durch und trat damit die Nachfolge von Anna Daßler (TC Cottbus) an. Rang drei belegte Elke Franzen von der SG Sielow.

Für die Hauptrunde der Herren hatten sich Vorjahressieger Christian Jähne und Thomas Kellner (beide Cottbuser TV 92), Mario Richter und Silvio Bonk (beide SV Großräschen), Stefan Schäfer und Mathias Krakow (beide TC Cottbus), Marco Fiedler (TC Lindenau) und Andy Gerth (TV Dahme-Spree-wald Königs Wusterhausen) qualifiziert.

In einem gutklassigen zweistündigen Viertelfinalkampf bezwang der Rand-Berliner Andy Gerth den Titelverteidiger Christian Jähne mit 6:4, 7:5 und besiegte auch um den Einzug ins Finale Mathias Krakow mit 7:5, 6:1.

Mario Richter an Nr. 1 gesetzt, erreichte mit Erfolgen über Oldie und Ex-Bezirksmeister Thomas Kellner sowie Stefan Schaefer die Schlußrunde und bezwang im Kampf um seinen siebten Titelgewinn im Herren-Einzel von Süd-Brandenburg seinen Kontrahenten aus Königs-Wusterhausen mit 6:1, 6:1, dem nach Hitze und tollem kämpferischen Einsatz in den vorangegangenen Spielen der Substanzverlust sichtlich anzumerken war. Rang drei teilten sich Stefan Schaefer und Mathias Krakow.

Werner Ludwig



oben: Siegerehrung der Damen
v.l.: Christine Maschke, Lisa Ruppelt, Elke Franzen



links: Christine Maschke – Neue Regional-Meisterin der Damen



oben: Andy Gerth (l.) gratuliert Mario Richter zum Titelgewinn



links: Mario Richter – zum 7. Male Titel-träger von Süd-Brandenburg

Drei Titelträger stehen bereits fest

SV Großräschen zweimal erfolgreich

SV Großräschen

Sieger in der Bezirksoberliga der Herren von Süd-Brandenburg

v.l.: Daniel Wenner, Christian Paulick, Mario Richter, Paul Hirschfeld, Jens Pohle, Silvio Bonk

vorn: Thomas Grätz, Dirk Zschiesche und Robert Müller



Bereits vor dem letzten Spieltag sicherte sich die Herrenmannschaft vom SV Großräschen mit einem 7:2-Erfolg beim Herzberger TC Grün Weiß die Meisterschaft in der Oberliga Süd-Brandenburg vor der TVG „Sally Bein“ Beelitz und Herzberg. Mit den Spielern Daniel Wenner, Christian Paulick, Mario Richter, Paul Hirschfeld, Jens Pohle, Silvio Bonk sowie Thomas Grätz, Dirk Zschiesche und Robert Müller (Foto vorn) war das Team um Mario Richter erneut der Konkurrenz spielstärkemaßig überlegen und steht zum wiederholten Male vor dem Aufstieg zur Verbandsliga.

Ohne Verlustpunkt wurden auch die Herren 30 vom SV Großräschen Titelgewinner in der Bezirksliga vor dem TV Blau Weiß 90 Forst und dem TV Vetschau 02.

TC Cottbus Herren 40

Sieger in der Bezirksoberliga von Süd-Brandenburg

v.l.: Peter Sieper, Volker Herm, Thomas Siegel

vorn: Frank Gläser, Matthias Boddeusch und Jürgen Oecknick



Im entsprechenden Match um Platz eins der Senioren in der Altersklasse 40 besiegten Peter Sieper, Volker Herm, Thomas Siegel sowie Frank Gläser, Matthias Boddeusch und Jürgen Oecknick (Foto vorn) die SG Einheit Spremberg mit 8:1 und gewannen Titel und Aufstieg für den Tennisclub Cottbus.

Werner Ludwig

KOSIMA HAUS

Einfach schicke Häuser!

BÜRO BERLIN:

Lessingstraße 29
12305 Berlin
Tel.: (030) 70 76 5777
Fax: (030) 74 10 6677

MUSTERHAUS:

Am Nottefließ 30
15711 Königs Wusterhausen
Tel.: (03375) 21 31 555
Fax: (03375) 21 31 566



Architektenhäuser zum Festpreis!!!

- Ihr Haus
- Ihr Grundstück
- Ihre Finanzierung



Wir helfen Ihnen. Sprechen Sie mit uns!

www.kosima-haus.de

RUWE

NEUENHAGEN OPEN

2007



Foto Edgar Nemschok



Nationales Tennisturnier Damen, Herren und Mixed

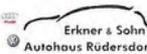
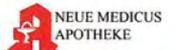
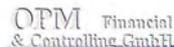
12. bis 15. Juli 2007 - jeweils 10.00 Uhr

Clubanlage Neuenhagener TC 93 **Eintritt frei!**

Hildesheimer Str. 11 - 13

15366 Neuenhagen bei Berlin

www.neuenhagen-open.de



Winterrunde in Nordost-Brandenburg erneut gewachsen

Ende März konnte die nunmehr 8. Winterrunde im Nordosten Brandenburg's abgeschlossen werden. Gespielt wurde mit Vierermannschaften in den Spielklassen Damen, Herren, Herren 40 und Herren 50.

Um überschaubar und bezahlbare Spielzeiten in den Hallen zu gewährleisten, wird mit Matches mit zwei Kurzsätzen bis 4 gespielt, bei 3:3 bzw. bei einem evtl. notwendigen dritten Satz gibt es ein Tiebrake. Kombiniert mit Vorzugspreisen der beteiligten Hallen, kommen so auf die Mannschaften Kosten von lediglich 31,50€ bis 39,00€ pro Punktspiel zu, auch weil sich Heim- und Gastmannschaft die Hallenkosten fairerweise teilen.

In dieser Spielzeit konnte der Teilnehmerrekord aus dem Vorjahr nochmals überboten werden: In den vier Spielklassen kämpften insgesamt 26 Mannschaften um den Sieg, es fanden 72 Spiele statt, nur drei Matches wurden kampflos abgegeben, absoluter Minusrekord!! Es kamen 183 Spieler in den Mannschaften zum Einsatz, nochmals ca. 30 mehr als in der letzten Saison!

Neben der Mannschaftswertung werden auch die einzelnen Spieler nach einer einfachen Punktwertung in Rangliste geführt: 4 Punkte für Sieg an Nr.1, 3 Punkte an Nr.2, 2 Punkte an Nr.3 und 1 Punkt an Nr.4. Sieg im ersten Doppel erbringt pro Spieler 2 Punkte, Sieg im zweiten Doppel jeweils einen Punkt pro Spieler.

Doch nun zu den einzelnen Konkurrenzen:

Bei den Damen waren sieben Mannschaften beteiligt, dabei auch die des neugegründeten SV Schorfheide Groß Schönebeck. Dieses Team konnte sich gleich sehr gut in Szene setzen und belegte auf Anhieb den zweiten Platz. Nur dem Seriensieger der letzten Jahre (außer 2005/2006), dem TC Grün-Weiß Neuruppin, waren die Schorfheider Damen

Damen

1. GW Neuruppin	6:0
2. Schorfheide	5:1
3. Templin	4:2
4. Seelow	3:3
5. Eberswalde	2:4
6. Barnim	1:5
7. Oranienburg	0:6

Herren

1. Strausberg	5:1 / 30:6
2. Eberswalde	5:1 / 25:11
3. Bad Freienwalde	1:5 / 13:17
4. Neuruppin	1:5 / 4:24

Herren 40 (Platzierungsspiele)

1. Eberswalde (Eb.- Frw.)	4:2
2. Bad Freienwalde	
3. Barnim (Barnim - MSV Neur.)	6:0 o. Sp.
4. MSV Neuruppin	
5. Seelow (Seelow - Finowf.)	3:3; 8:7
6. Finowfurt	
7. Gransee (Gransee - Schorfheide)	4:2
8. Schorfheide	

Herren 50

1. Oranienburg	6:0
2. GW Neuruppin	5:1
3. Seehausen	4:2
4. Eberswalde I	3:3
5. Eberswalde II	1:5 / 11:25
6. Friedrichshagen	1:5 / 9:26
7. Finowfurt	1:5 / 7:29

mit 2:4 unterlegen. Neuruppin dagegen, angeführt von seiner Spitzenspielerin Birgit Ladendorf, konnte wieder alle Spiele gewinnen, zeigte nur beim mühsamen 3:3; 6:6, 36:27 gegen Eberswalde (besetzungsbedingt?) eine kleine Schwäche und gewann verdient zum nunmehr schon siebten Male diese Konkurrenz. Auf Platz drei kamen in dieser Saison die Damen der Spielgemeinschaft Templin/Gransee, ein verdienter Achtungserfolg nach vielen nicht so guten Platzierungen in den letzten Jahren. Erfolgreichste Einzelspiele-

rinnen waren Birgit Ladendorf (GW Neuruppin) mit 29 Punkten vor Petra Harbach (SV Schorfheide, 26 Punkte) und Anke Kneifel (GW Neuruppin, 20 Punkte).

Traditionell sind die Herren immer am schlechtesten besetzt. Aber durch die Teilnahme des MSV Neuruppin neben den Dauerstartern Strausberg, Eberswalde und Freienwalde waren es in dieser Saison doch immerhin vier Mannschaften, die sich in einer Doppelrunde um die Platzierungen auseinander setzten. Wieder kam es zum spannenden Duell zwischen dem Eberswalder TC und dem TV Strauß Strausberg um den Staffelsieg. Eberswalde konnte das Heimspiel knapp mit 3:3; 8:7 für sich entscheiden, war dann aber im Rückspiel in Strausberg eindeutig mit 1:5 unterlegen. Für Strausberg war es nach 2005/2006 der zweite Titel. Auf Platz drei kam der TC Grün-Weiß Bad Freienwalde ein, der in Neuruppin denkbar knapp mit 3:3; 6:6, 30:32 verlor, aber im Heimspiel mit 6:0 Revanche nahm. Beste Einzelspieler: Torsten Schulz (Strausberg, 27 Punkte) vor Falk Rodig (Eberswalde, 26 Punkte) und Siegfried Stolte (Strausberg, 24 Punkte). Das größte Teilnehmerfeld meldete bei den Herren 40: Acht Mannschaften bewarben sich um den Sieg. Hier wurde das Feld geteilt, in zwei Vierergruppen ging es in einfacher

Runde um die besten Ausgangspositionen für die Überkreuzspiele und die dann folgenden Endspiele um die Plätze. In Gruppe A dominierte der MSV Neuruppin, gewann alle drei Spiele eindeutig, ebenso wie in Gruppe B der Eberswalder TC. In den Halbfinals dann aber doch die Überraschung: Freienwalde besiegt MSV Neuruppin mit 4:2! Im parallelen Spiel setzte sich Eberswalde beim SC Barnim mit 4:2 durch. Kuriosum in der unteren Hälfte der Überkreuzspiele: Gransee gegen Finowfurt spielen absolut unent-

schieden, nach Matches, nach Sätzen und sogar nach den kleinen Spielen!! In Unkenntnis der Wettkampfordnung ging man unentschieden auseinander und das Spiel wurde nach Rücksprache mit Staffelleiter und Mannschaftsführern nochmals angesetzt. Da gewann Finowfurt mit 5:1. – Im Finale um Platz 1 setzte sich Eberswalde eindeutig mit 4:2 gegen Freienwalde durch, Platz 3 ging durch ein leider kampfloses 6:0 an den SC Bamim, MSV Neuruppin trat nicht an. Eindeutig bester Einzelspieler war Rolf Jahnke vom TC Grün-Weiß Freienwalde, der zu fünf Malen antrat und tatsächlich alle Einzel und alle Doppel an Nr.1 gewann, 30 Punkte, herzlichen Glückwunsch! Auf Platz 2 kam Ingolf Thiedke vom MSV Neuruppin (18 Punkte) vor Torsten Dziedo vom Neuling Finowfurter SV (16 Punkte).

Auch bei den Herren 50 hatten mit sieben Mannschaften viele gemeldet. Hier wurde wie auch bei den Damen eine einfache Runde gespielt, immerhin sechs Spiel für jedes Team. Bis auf eines (Eberswalde I hatte in Seehausen abgesagt) fanden alle statt. Gleich im ersten Spiel traf die verstärkte Truppe des TC Oranienburg im T.U.R.M-Sportcenter auf die erste Mannschaft aus Eberswalde und hatte harten Widerstand zu brechen: Nur mit 37:34 kleinen Spielen setzte man sich nach Gleichstand in den Matches und Sätzen durch. Danach war es nur noch gegen Seehausen beim 4:2 etwas eng, alle anderen Spiele wurden mit 5:1 oder gar 6:0 gewonnen. Gratulation nach Oranienburg!! Auf Platz 2 kam der TC Grün-Weiß Neuruppin,

Beste Einzelspieler

	Name	Verein	Punkte/Einsätze	
Herren	Torsten Schulz	Strausberg	27	6
	Falk Rodig	Ebw.	26	5
	Siegfried Stolte	Strausberg	24	6
	Torsten Klauß	Ebw.	15	4
	Bastian Taube	Strausberg	14	4
	Rolf Jahnke	Frw.	12	5
	Daniel Budianto	Ebw.	10	2
	Matthias Grabka	Ebw.	9	3
	Rico Hömke	Frw.	8	6
	Christian Schilling	Strausberg	6	2
	Damen	Birgit Ladendorf	GW Neurup.	29
Petra Harbach		Schorfheide	26	6
Anke Kneifel		GW Neurup.	20	5
Stef. Worlitzer		Ebw.	16	4
Katrin Draeger		Gransee/Temp.	14	3
Antje Ribbentrop		„ „	14	5
Birgit Vogel		Schorfheide	13	3
Sina Möhse		Seelow	12	3
Cornelia Murawski		Gransee/Temp.	12	4
Karola Hickmann		Seelow	12	5
Herren 40		Rolf Jahnke	Freienwalde	30
	Ingolf Thiedke	MSV Neurupp.	18	4
	Torsten Dziedo	Finowfurt	16	5
	Rainer Kuhnke	Gransee	15	5
	Wilfried Hanne	Seelow	15	5
	Dr. Heiko Wolter	Ebw.	14	3
	Uwe Harlos	MSV Neurupp	14	4
	Rüdiger Ehrlich	Finowfurt	14	5
	Udo Geiß	Ebw.	14	5
	Stefan Krenz	Ebw.	13	5
Herren 50	Frank Förster	Seehausen	24	5
	Andreas Hoffmann	Ebw. I	22	4
	Stefan Kowalski	Oran.bg.	21	6
	Walter Werner	Seehausen	20	5
	Michael Meyer	Oran.bg.	19	5
	Thomas Rathsack	Oran.bg.	18	5
	Bernd Schwensow	Ebw. II	16	5
	Achim Schröter	Ebw. I	15	4
	Hans-Jürgen Ries	Ebw. I	11	3
	Uwe Schmidt	Seehausen	11	5

der sich knapp 3:3; 8:6 gegen Seehausen, den bisher dreimaligen Sieger, durchsetzte. Eberswalde I vergab eine bessere Platzierung durch den Verzicht auf das Spiel in Seehausen. In der unteren Tabellenhälfte gewannen und verloren Friedrichshagen, Eberswalde II und Finowfurt einmal gegeneinander im

Kreise. Die kleine Tabelle sah dann Friedrichshagen vor dem ETC II und Finowfurt. Die besten Einzelspieler waren in dieser Altersklasse Frank Förster aus Seehausen (24 Punkte) vor Andreas Hoffmann, der für Eberswalde I startete (22 Punkte), und Stefan Kowalski aus Oranienburg (21 Punkte).

Alle Ergebnisse sind auch auf der Internetseite des Eberswalder TC nachzulesen: www.eberswalder-tc.de. Auf ein neues in 2007/2008!!

Dr. H. Wolter

Bezirksmeisterschaften und zugleich Qualifikation ...

Die Meisterschaften wurden getrennt nach den Regionen Nord- und Süd Berlin ausgespielt. Unser Dank gilt den Ausrichtern, die mit großem Organisationsaufwand ihre Anlagen zu Saisonbeginn zur Verfügung stellten.

Für die Verbandsmeisterschaften qualifizierten je Region und Klasse erstmals nur drei Spielerinnen und Spieler. Die Verbandsmeisterschaften werden in diesem Jahr erstmals in kompakter Form in sechzehner Feldern an drei Tagen ausgespielt.

Hier nun die Sieger und platzierten:

Region Nord Berlin

Juniorinnen und Junioren U12 – beim SCC	
1. Lea Lentz - TC SCC Berlin	1. Jack Large - Sutos 1917
2. Celina Bester - TSV Spandau	2. Timo Stodder - TC SCC Berlin
3. Anna Winkler - SV Berliner Bären	3. Kevin Kralj - TC SCC Berlin
4. Bibiane Buttgerreit - TC SCC Berlin	4. Max Worch - Sutos 1917

Juniorinnen und Junioren U14 – bei der SV Reinickendorf	
1. Kimberly Freiwald - RW Seeburg	1. Pascal Schubert - TC SCC Berlin
2. Laura Theus - RW Seeburg	2. Brendon Millington-Herrmann - SV Reinickendorf 1896
3. Caterina Granz - TV Frohnau	3. Felix Vogel - TSV Spandau
4. Franziska Leist - Medizin Buch	4. German Mollerker - TV Frohnau

Juniorinnen und Junioren U16 – beim TC Weißensee	
1. Rosa Kasper - TC SCC Berlin	1. Konstantin Kleim - TSV Marz. Füchse
2. Alena Sander - TC SCC Berlin	2. Simon Wardelmann - TC Berlin Mitte
3. Grace Mpassy-Nzoumba - TC Bln. Mitte	3. Leon Knirk - SV Berliner Bären
4. Franziska Römer - Hermsdorfer SC	4. Björn Zinke - TSV Marzahner Füchse

Damen und Herren U21 – beim SUTOS	
1. Beatrice Löschner - SV Berliner Bären	1. Philipp Blank - TC SCC Berlin
2. Ulrike Semmer - Sutos 1917	2. Richard Lieberenz - TV Frohnau
3. Monique Wochatz - TC SCC Berlin	3. Oscar Jursza - SV Berliner Bären
4. Nicole Fitzner - SV Berliner Bären	4. Maximilian Halbe - TC SCC Berlin



Bereits im Hauptfeld:
v.l.: Daria Gajos (U14).



Vanessa Hegemann (U21) und



Tim Schulz van Endert (U21)

... zu den Verbandsmeisterschaften der Jugend

Region Süd Berlin

Juniorinnen und Junioren U 12

beim BTC 1904 Grün-Gold	beim Potsdamer TC Rot-Weiß
1. Janina Braun - TC Weiß-Gelb Lichtenr.	1. Niclas Braun - TC Weiß-Gelb Lichtenrade
2. Darja Nedaskovskaja - TC GW Baumschulenweg	2. Jimmy Cihak - BTTC Grün-Weiß
3. Olivia Kusa - BTC Gropiusstadt	3. David van Riesen - TC 1899 Blau-Weiss
4. Daria Brinkmann - TC 1899 Blau-Weiss	4. Zachary Hellmann - TC 1899 Blau-Weiss

Juniorinnen u. Junioren U 14 – beim TC GW Baumschulenweg

1. Ektarina Potapova - LTTC Rot-Weiß	1. Leonard Parczyk - TC Lichterfelde 77
2. Katrin Wojtecki - Berliner SV 1892	2. Philipp Kemkes - TC Weiß-Gelb Lichtenr.
3. Leonie Seitz - TC Weiß-Gelb Lichtenrade	3. Julian Heikenfeld - Zehlendorfer Wespen
4. Pamela Magaltcheva - PTC Rot-Weiß Potsdam	4. Ruben Greiner - TK Blau-Gold Steglitz

Juniorinnen und Junioren U 16

beim TC Weiss-Rot Neukölln	beim Olympischen Sport-Club
1. Marie Wolter - TC Grün-Weiß Nikolassee	1. Björn Bokelmann - TC OW Friedrichsh.
2. Sharina Kopsch - LTTC Rot-Weiß Berlin	2. Ron Heise - TC Weiße Bären Wannsee
3. Louisa Kaltborn - BTTC Grün-Weiß	3. Leonard Gebhardt - NTC Die Känguruhs
4. Louisa Schloussen - TC Weiß-Gelb Lichtenrade	4. Burak Kaan Cintugh - TK Blau-Gold Steglitz

Damen und Herren U 21 – beim TC Weiße Bären Wannsee

1. Linda Janke - TC Kleinmachnow	1. Wolfram Buchholz - TC OW Friedrichsh.
2. Constanze Lotz - Zehlendorfer Wespen	2. Kai Drwecki - TK Blau-Gold Steglitz
3. Andrea Klein - TC 1899 Blau-Weiss Berlin	3. Florian Thies - TC Grün-Weiß Nikolassee
4. Nicole Müller - TC Kleinmachnow	4. Radek Pisarek - BTC Gropiusstadt

Verbandsmeisterschaften der Jugend

Die bereits für das Hauptfeld qualifizierte Spieler/innen.

U 12

- Wehnelt, Kai
- Ibrahim, Hasan
- Nesselhauf, Tom
- Barz, Nicolas
- Hartmann, Mattias
- Schnee, Sebastian
- Georgi, Ronny
- Kim, Kyu-Bin
- Winter, Laura
- Engelhardt, Laura
- Kruggel, Sophie
- Usinger, Lidia
- Gbaguidi-Keller, Camille
- Hermann, Jule-Sophie

U 14

- Kühn, Nico
- Riazanov, Michael
- Gerch, Leonhard
- Rennhak, David
- Pristat, Jonah
- Engel, Adrian
- Boewer-Stelzer, Maximilian
- Gajos, Darja
- Mätschke, Lisa-Marie
- Gutmaier, Antonia
- Engelhardt, Sophie
- Schubert, Louisa
- Mangelsdorff, Saskia
- Arnst, Anabel

U 16

- Obst, Felix
- Krause, Laurens
- Gregor, Marc
- Pawlenko, Andreas
- Blehman, Nick
- Ott, Felix
- Weiss, Sascha
- Sabeshinskaja, Jessica
- Kemkes, Laura
- Ehrig, Esther
- Stuckart, Lisa
- Barz, Nadja
- Dmitrevskaya, Taissa
- Walter, Melina

U 21

- Schulz v. Endert, Tim
- Schulz, Philipp
- Pfeiffer, Daniel
- Radunski, Martin
- Urrutia, Laslo
- Eberhard, Philipp
- Akhavan, Alborz
- Hegemann, Vanessa
- Fischer, Olga
- Fritschken, Linda
- Marjanovic, Alexandra
- Wartenburger, Julia
- Raicckovic, Dejana
- Livadaru, Anna

Soweit zu den sportlichen Erfolgen, trotzdem sollte Kritik nicht unerwähnt bleiben.

- Als besonders störend empfanden die Ausrichter die parallel zum Turnier angesetzten Verbandsspiele der Turnierteilnehmer.
- Die Erstansetzungen müssen künftig entsprechend den Vorgaben der Ausrichter nach der Auslosung erfolgen und im Internet veröffentlicht werden.
- In den letzten zehn Jahren gehen die Teilnehmerzahlen stark zurück. Hatten wir 1998 noch gesamt 905 Teilnehmer (Nord 409; Süd 496), so sind es in diesem Jahr nur noch gesamt 494 Teilnehmer (Nord 194; Süd 300)!
- Bei einem Nenngeld von nur 11,- EUR könnten die Vereine wesentlich mehr Jugendliche melden.

Manfred Drews

Der offizielle Exklusivpartner des

dispo
GmbH

Wir liefern Ihnen:
den natürlichen Qualitäts-Tennissand für Profiplätze

www.dispo-online.de

jacobi
dachziegel

...die schönste Art, ein Dach zu decken



Regional-Meisterschaften der Jugend von Süd-Brandenburg

Christine Maschke und Leon Dambowy neue Jugendmeister

rechts:

Siegerin der Mädchen U18; Christine Maschke (m.) vor Anne Skoddow (l.) und Lisa Neumann (r.)



oben:

Siegerehrung der Mädchen U16: v.l.: Steffi Lopens, Candy Wodtke und Anika Daubitz

unten: Candy Wodtke Zweite in der AK U16



links: Leon Dambowy (Mitte) Sieger in der AK U18 der Jungen vor Peter Illhardt (l.) und Robert Lehmann (r.)

links: Kevin Vetter U16 Sieger in der AK U16 der Jungen



unten: Peter Illhardt (Zweiter in der AK U18) in Aktion



Wenn auf der Frühjahrsberatung der Vereinsfunktionäre dem geplanten Termin 26. / 27.5. für die Regional-Meisterschaften der Altersklasse U16/U18 zugestimmt wird, so sollte eigentlich jedem Turnierleiter auch die Unterstützung durch diesen Personenkreis sicher sein. Weit gefehlt! Ganze sechs von achtundzwanzig Vereinen gaben ihrem talentierten Tennis-Nachwuchs Gelegenheit, sein Können zu beweisen.

Nun mag es in manchem Elternhaus ja wirklich kurzfristige anders gelagerte Planungen für die Pfingstfeiertage geben, aber wenn auf telefonische Nachfrage drei Tage vor dem Veranstaltungstermin mehrmals die Gegenfrage nach diesem kommt, ist das schon bemerkenswert.

Der Dank gebührt jedenfalls Ute Lehmann (Stellv. Jugendwart von Brandenburg), unter deren Leitung die Mädchen und Jungen aus Cottbus, Frankfurt / Oder, Sielow, Elsterwerda und Forst (TV Blau Weiß) ihre Sieger und Platzierten ermittelten.

Neue Titelträgerin in der AK U18 wurde Christine Maschke vor Anne Skoddow (beide Cottbuser TV 92) und Lisa Neumann (TC Frankfurt / Oder). Steffi Lopens und Candy Wodtke aus Frankfurt / Oder belegten in der AK U16 der Mädchen Rang eins und zwei vor Anika Daubitz (Cottbuser TV 92).

Leon Dambowy sicherte den Titel in der AK U18 der Jungen für die SG Sielow, vor Peter Illhardt (Cottbuser TV 92) und Robert Lehmann (TV Elsterwerda). Kevin Vetter vom TV Blau Weiß 90 verwies Christopher Peterle (TC Cottbus) und Marcel Voss (TV Elsterwerda) auf die Plätze.

Fotos: Ludwig Werner Ludwig

Daria Gajos

10 Fragen an die zweimalige Deutsche Meisterin

1. Mit wie vielen Jahren hast du angefangen Tennis zu spielen und wie kamst du dazu?

Ich spiele seit meinem 4. Lebensjahr Tennis. Es ist so passiert, dass ich und mein Vater eines Tages einkaufen waren und dann eine große Menge Werbung von der Havellandhalle ausgetragen wurde. Wir nahmen uns mal so einen Zettel mit und gleich am nächsten Tag sind wir dorthin gefahren, eigentlich nur um uns diese neugebaute Halle mal anzuschauen, aber dann gingen wir Richtung Tennisplätze und ich konnte meine Augen nicht mehr davon weglassen, also sagte mein Vater, dass ich es mal ausprobieren kann, wenn ich möchte. Ich habe sofort ja gesagt, und so fing das Tennisleben an.

2. Wer hat dich in deiner bisherigen Laufbahn gefördert und unterstützt?

In meiner bisherigen Laufbahn haben mich an erster Stelle meine Trainer, Mark Hamlin und Peter Dietrich und meine Eltern unterstützt. Alle unterstützen mich und stehen voll hinter mir, wo sie nur können.

3. Was sind deine nächsten Ziele: kurzfristig, mittelfristig und langfristig?

Ich habe nur ein einziges Ziel und das ist das langfristige Ziel, nämlich ganz nach oben zu den Top-Ten Spielerinnen kommen.

4. Welches waren für dich bisher deine schönsten Erfolge?

Meine bisherigen schönsten Erfolge waren: Deutsche Meisterin 2003, Deutsche Meisterin 2006, Norddeutsche Meisterin 2005 und Ostdeutsche Meisterin 2005.



links: Siegerbild der Deutschen Meisterschaften in Detmold 2006



5. Welche berühmte Spielerin ist für dich dein Vorbild und was gefällt dir an ihr besonders gut?

Mein aller größtes Vorbild ist Maria Sharapova, weil sie einfach sehr gut Tennis spielen kann. Sie hat sehr gute und konstante Grundschläge, einen sehr guten druckvollen Aufschlag und hat immer eine positive Ausstrahlung auf dem Platz und ist immer voll dabei.

6. Wie sieht denn dein Trainingsplan aus und wo und mit wem trainierst du?

Ich trainiere insgesamt jeden Tag in der Havellandhalle in Seeburg. Ich trainiere pro Tag ungefähr 4 bis 5 Stunden, meistens spiele ich mit Mark Hamlin und Peter Dietrich. Ab und zu spiele ich auch mit Christin Potsch und Laura Reinhard. Kraft- und Schnelligkeitstraining sind auch dabei.

7. Wird dir das viele Training nicht manchmal zu viel und überlegst du nicht, dass du etwas anderes schönes in deiner Kindheit verpasst?

Das Tennistraining ist ganz und gar nicht zu viel für mich und ich könnte nichts schöneres in meinem Leben machen als Tennis

spielen. Nur wenn man so richtig hart trainiert und bis an seine Grenzen geht oder sogar noch ein bißchen weiter nur dann kann man sein Ziel erreichen.

8. Wie bekommst du denn die Schule mit dem vielen Training unter einen Hut?

Ich bekomme die Schule mit Tennis so unter einen Hut, dass wenn ich mal eine oder zwei Stunden Pause habe, die Zeit dementsprechend für meine Hausaufgaben und für das Lernen nutze. Das klappt auch ganz gut.

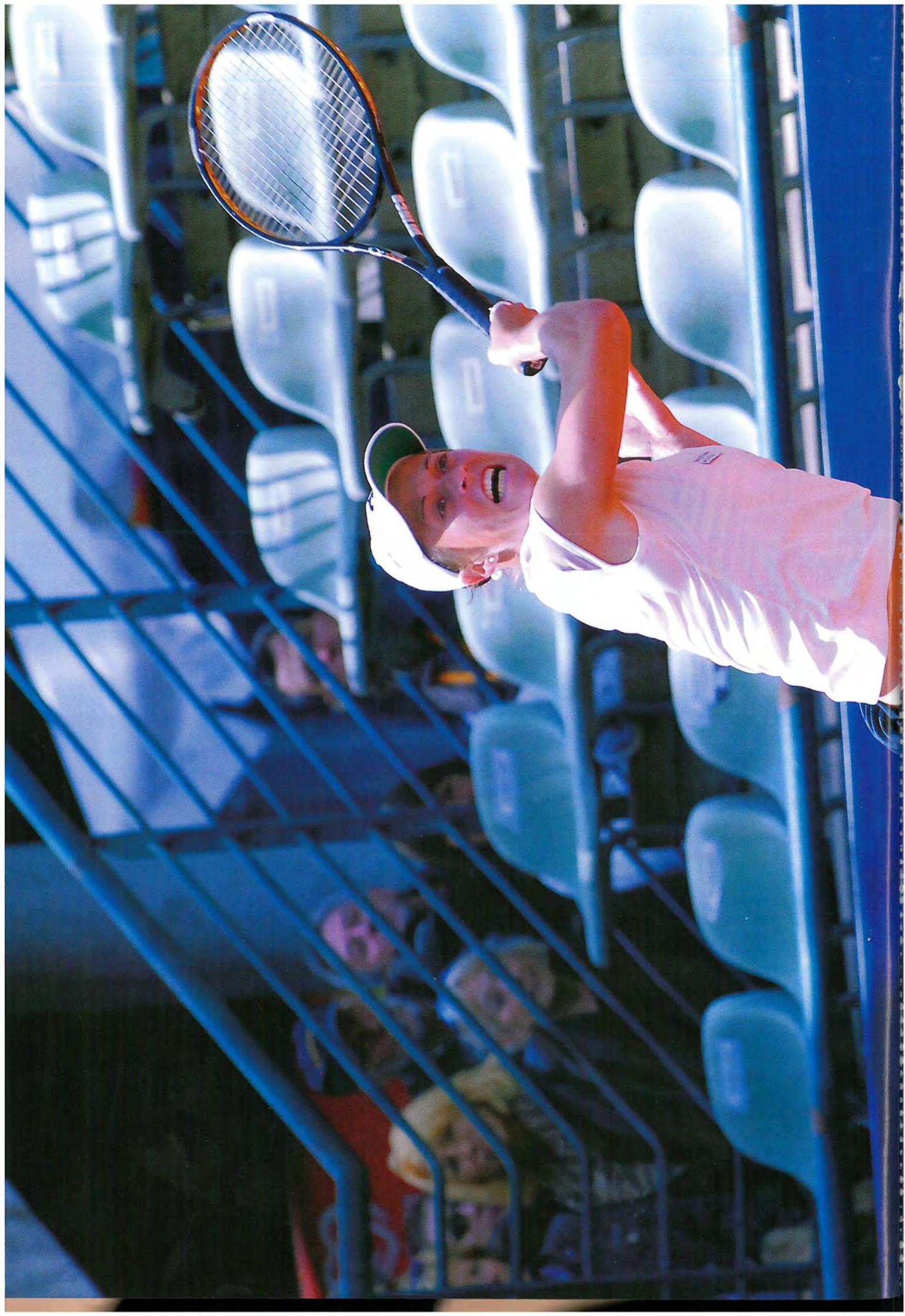
9. Hast du Zeit für andere Hobbys neben dem vielen Tennis und welche sind das?

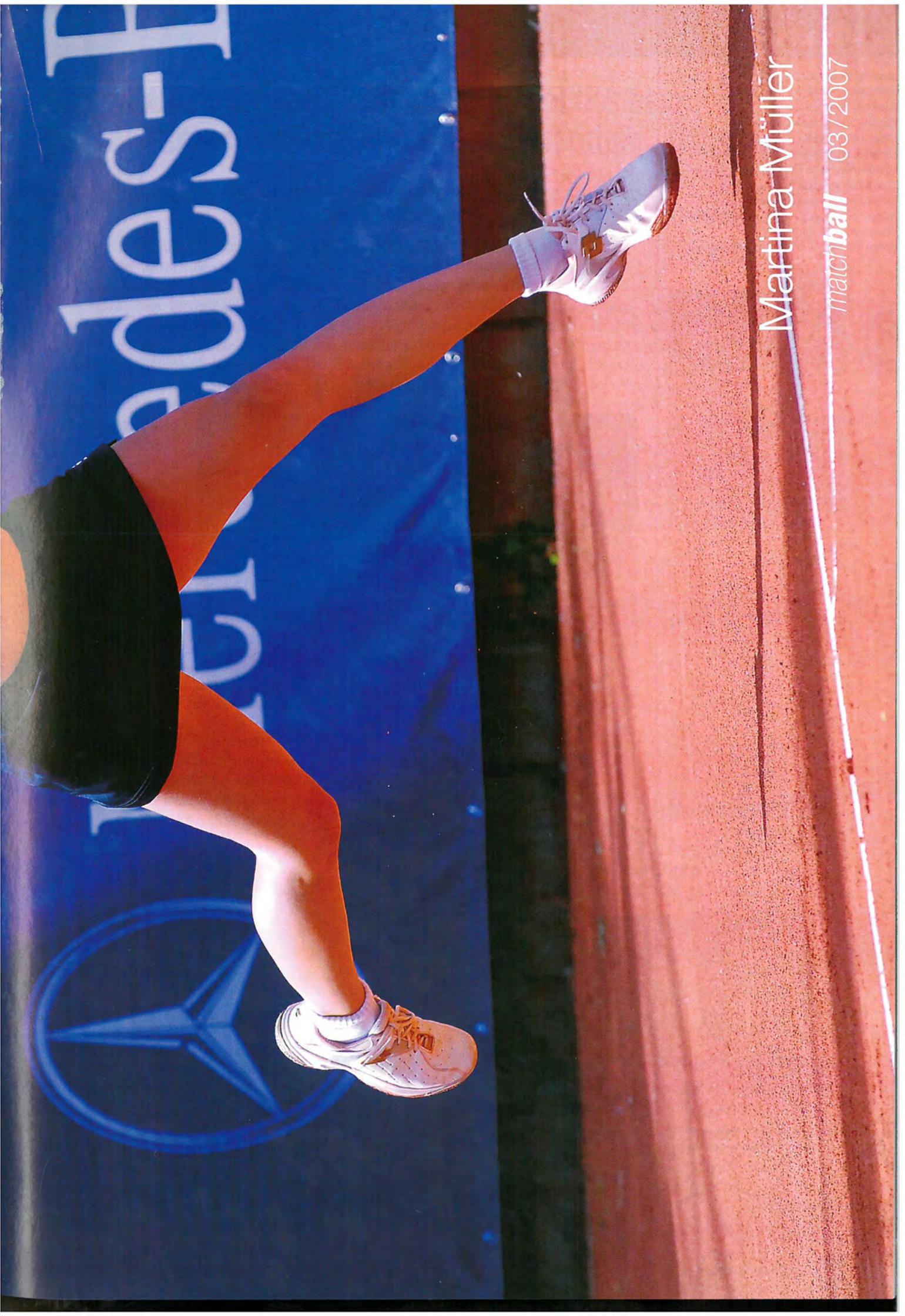
Ich habe nicht so viel Zeit für meine Hobbys, aber wenn ich mal Zeit habe, dann sind es: Singen, Tanzen, ins Kino gehen, Musik hören ...

10. Was ist für dich in deinem Leben dein größter Traum?

Mein aller größter Wunsch ist, dass ich Tennisspielerin werden möchte und dass meine ganze Familie und Trainer bis ans Ende ihres Lebens gesund bleiben.

Das Interview führte Ulrich Barz.





Martina Müller

matchball 03/2007

dem Sport Centrum Siemensstadt ist das größte und eines der schönsten Sportanlagen Berlins in Brandenburg beheimatet. Neben einem attraktivem Schwimmbad, verschiedenen Hallen und einem herrlichen Stadion mit drei Fußballplätzen warten außerdem hervorragende Freizeit-, Trainings- und Spielbedingungen auf Gäste aller Besucher jeden Alters. Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie!



Berlins größte Sportanlage
• 650.000 Besucher/ Jahr

Schwimmbad
• 180.000 Besucher/ Jahr

Saunarium
• www.prosports.de

Sport-/ Gesundheitskurse
• 150 Kurse/ Woche

Gesundheitsstudio
• 450 Mitglieder

23 Abteilungen
• 5.500 Mitglieder



Tennisanlage
• 6 Tennisplätze (Halle/ Außen)

Tennisschule
• www.1stService.de

Tennisabteilung
• 180 Mitglieder

Informationen zum Tennis
• 030/ 380 02-44



LASERLINE - Jugend - Trophy beim BSC Rehberge 1945 e.V. bereits zum 8. Mal

TVBB und DTB Turnier vom 7. - 15. September 2007

Nachdem sich in den letzten Jahren die "LASERLINE - Jugend - Trophy" als Jugendturnier zum Saisonabschluss etabliert hat und sich als großer Erfolg für den BSC Rehberge erwies, soll die "8. LASERLINE - Jugend - Trophy" auch in diesem Jahr als Abschlussturnier den offiziellen Jugendturnierkalender (Sommer) des TVBB abrunden.

die Notwendigkeit eines qualitativen Jugendturnieres zum Saisonende und übernimmt deshalb auch gerne die Schirmherrschaft.

„Allen Vereinen – immerhin waren es 38 des TVBB, deren ca. 200 Spieler / -innen sich an der letztjährigen "LASERLINE - Jugend - Trophy" beteiligten, wird die diesjährige Turnier-

ausschreibung automatisch zugeschickt. Auch die Finalisten des letzten Jahres werden von uns benachrichtigt und wir würden uns freuen, viele mittlerweile bekannte Gesichter auf unserer Anlage in der Sambesistraße im Wedding wieder begrüßen zu können. Schließlich soll jedem Jugendspieler / -in die Möglichkeit gegeben werden, sich am letzten TVBB - Freiluftturnier der Saison



Es wird eine Einzelkonkurrenz Juniorinnen und Junioren gespielt. Vorgesehen sind, je nach Meldungen, die Altersklassen U18, U16, U14, U12. Auch in diesem Jahr soll eine U21 initialisiert werden, da viele Spieler (-innen), die in den letzten Jahren mit mehrjähriger Teilnahme zum Gelingen der LASERLINE - Jugend - Trophy beitrugen, ansonsten aus Altersgründen nicht mehr teilnehmen könnten. Das Startgeld beträgt erneut 20. - €. Wie in den letzten Jahren werden die Halbfinalisten mit Pokalen und Sachpreisen ausgezeichnet. Ein 3. Platz wird nicht ausgespielt.

zu beteiligen. „Der BSC Rehberge freut sich, wie in den letzten Jahren, mit der "8. LASERLINE - Jugend - Trophy 2007" auf ein qualitativ gutes Turnier mit vielen Akteuren", so der Turnierleiter Richard Siegler.

Weitere Informationen (auch für Einzelspieler, die bisher nicht über ihre Vereine gemeldet wurden) direkt über den Turnierleiter Richard Siegler unter der Rufnummer: 0174 - 955 3320.

Sowohl die Altersklassen der Jugend als auch die U 21 sind beim TVBB und DTB angemeldet und genehmigt und tragen den Ranglistenstatus.

Die Firmen LASERLINE, das führende digitale Druckzentrum Deutschlands mit Sitz im Norden Berlins, und VOSWINKEL-SPORT im Gesundbrunnencenter unterstützen nun schon zum achten Mal dieses Jugendturnier. T.Bucec (Geschäftsführer LASERLINE) sieht

sponsored by

LASERLINE

www.laser-line.de

9. Jugendturnier für Nichtranglistenspieler beim Lichtenberger Tennisclub e.V.

Einer inzwischen jahrelangen, guten Tradition folgend, wird auch in diesem Jahr während der Sommerferien beim Lichtenberger Tennisclub e.V. ein Nichtranglistenturnier für Juniorinnen und Junioren ausgetragen. Die guten Erfahrungen der vergangenen beiden Turnierjahre zeigen, dass die Ausschreibung für die Altersklassen U14 bis U21 sehr gut angenommen wurde, so dass wir auch in diesem Jahr bei der Einbeziehung dieser Altersgruppen verbleiben wollen.

Das 9. Dr. Günter Bohn Erinnerungsturnier findet in der Zeit vom 23. bis 29. Juli 2007 auf der Anlage des LTC e.V. statt und bietet den jungen Teilnehmern die Möglichkeit, unter Turnieratmosphäre den eigenen Leistungsstand messen zu können und dies in meist mehreren Spielen (mindestens 2), da die Konkurrenzen in den einzelnen Altersklassen möglichst auch mit Nebenrunde ausgespielt

werden. Bei diesem Turnier stehen in besonderem Maße die Fairness, sowie die Freude und der Spaß am Tennisspiel im Vordergrund. Auch die familiäre Atmosphäre trägt dazu bei, dass sich die Turnierteilnehmer meist sehr wohl fühlen und gern wieder kommen.



oben: Turnier 2006

Derzeit erhalten die Berliner und Brandenburger Tennisvereine eine entsprechende Einladung mit Meldeliste. Das Nenngeld be-

trägt 13,-€ und Nennungsschluss ist der 19. Juli 2007.

Weitere Informationen über das „Dr. Günter Bohn Erinnerungsturnier“, die History, die Anmeldeformulare, die Sieger der vergangenen Jahre bis hin zur Anfahrtsskizze, sowie die späteren Spielansetzungen und ein Gästebuch befinden sich auf der speziellen Turnier-Website www.tennis-erinnerungsturnier.de.

Wir freuen uns über zahlreiche Anmeldungen, um dem Turnierverlauf Spannung und Abwechslung zu geben.

Andreas Bohn
Vorstand Lichtenberger TC e.V.

Spielfest 2007

Spiel, Spaß und gute Laune beim 10. Spieltag des TVBB

Für die Jahrgänge 1999 und 2000 hat der TVBB am 21. und 22. April zum 10. Mal das Spiel- und Tennissfest veranstaltet. Diese Veranstaltung wurde wie jedes Jahr von den Firmen Wilson, Babolat, Dunlop und Pacific und dem Sportshop Seydler mit großzügigen Sachspenden gesponsort.

Die Resonanz in diesem Jahr war überaus zufriedenstellend, denn immerhin nahmen 66 Teilnehmer aus 15 Vereinen teil: Neuenhagener TC und Brandenburg Süd 05 aus Brandenburg, TC Blau Weiss, SC Brandenburg, BSV 92, BTTC, Dahlemer TC, TV Frohnau, TC Heiligensee, Weiß-Gelb Lichtenrade, TC Mega Sports, TC Berlin Mitte, Grün-Weiss Nikolassee, SCC und Zehlendorfer Wespen aus Berlin.

Die große Teilnehmerzahl veranlasste uns, die Veranstaltung wieder auf zwei Tage zu verteilen. Die Kinder waren mit Eifer und Freude bei der Sache, kämpften wie die Löwen und versuchten, in allen Disziplinen ihr

Bestes zu geben. Dabei haben wir unser Ziel, die Kinder für den Tennissport zu begeistern, nie aus den Augen verloren. Von 10 - 14 Uhr hieß es, beim Tennisspielen im Kleinfeld, bei sportmotorischen Übungen (Werfen, Springen und Sprinten) und beim Fußball sein Können zu zeigen. Der sportliche Wettbewerb stand dabei nicht allein im Vordergrund, auch wenn es zum Schluss an jedem Tag eine Siegermannschaft gab.

Gewinner sind alle Kinder, die mit nach Hause nehmen wie viel Spaß das Tennisspielen machen kann.



oben: Sonntags-Finalisten
unten: Samstags-Finalisten

Erfreulicherweise waren die Eltern äußerst diszipliniert und zurückhaltend; so wollen wir nicht unerwähnt lassen, dass es auch

derartig harmonische Veranstaltung durchführen und zu betreuen.

Barbara Ritter

Protokoll der Jahreshauptversammlung

des TENNIS-VERBANDES BERLIN-BRANDENBURG E. V. am 11. März 2007

- Tagungsort: Hotel Maritim
Stauffenbergstr. 26
10785 Berlin
- Tagungsbeginn: 13.10 Uhr
- Tagungsende: 15.50 Uhr
- Stimmberechtigt: 198 Vereine mit insgesamt 333 Stimmen; 6 Ehrenmitglieder mit je 1 Stimme

Tagesordnung:

1. Feststellung der Anwesenheit
2. Bericht über das Geschäftsjahr 2006
3. Berichte der Mitglieder des Präsidiums und des erweiterten Präsidiums
4. Aussprache zu den Berichten
5. Ehrungen
6. Bericht des Disziplinarausschusses
7. Bericht des Schatzmeisters
8. Bericht der Kassenprüfer
9. Entlastung des Präsidiums
10. Neuwahl des Präsidiums
11. Neuwahl des erweiterten Präsidiums
12. Neuwahl der Kassenprüfer
13. Neuwahl des Disziplinarausschusses
14. Haushaltsvoranschlag 2007;
 - a. Festsetzung der Jahresbeiträge
 - b. Beschlussfassung über den Antrag des Präsidiums auf Beibehaltung der Abnahme von Karten für die Qatar Telecom German-Open der Damen
 - c. Antrag auf Umlage von 1,- € pro erwachsenes Mitglied für die 100-Jahr-Feier des TVBB in 2007
15. Anträge
 - a. für Satzungsänderungen
 - b. für Wettspielordnungsänderungen
 - c. sonstige
16. Bekanntgabe der Termine 2007
17. Verschiedenes

Der Präsident des TENNIS-VERBANDES BERLIN-BRANDENBURG E. V., Siegfried Gießler, eröffnet die Jahreshauptversammlung, zu der form- und fristgerecht eingeladen wurde.

Er begrüsst alle Anwesenden, insbesondere die Ehrenmitglieder Walter Esser, Albert Haas und Günther Holzwarth. Als Vertreter der Presse stellt er der Versammlung Ulrich Barz vor, der ab 2007 das offizielle Organ des TVBB unter dem neuen Namen „matchball“ verlegt und bezeichnet die 1. Ausgabe, die bereits vorliegt, als sehr gelungen.

Er äußert seine Freude über den guten Besuch der Versammlung und stellt fest, dass fast die Hälfte unserer Mitglieder anwesend ist.

Alle Anwesenden erheben sich zu Ehren der im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder. Stellvertretend für alle erwähnt Siegfried Gießler den langjährigen Vorsitzenden des BTC Rot-Gold, Otto Bublitz, der für seine Verdienste um den Tennissport 1987 mit der silbernen Ehrennadel des Verbandes ausgezeichnet wurde, Reinhard Pieper, der in den 70-er Jahren den Tennis-Verband mehrfach repräsentativ in der Großen Meden-Mannschaft vertreten hat und 1991 die silberne Ehrennadel des Verbandes verliehen bekam und Ernst Plötz, der mehr als 40 Jahre ehrenamtlich für den Tennissport tätig war, davon viele Jahre als Vorsitzender des Tempelhofer Tennis-Clubs.

1969 wurde er in den erweiterten Vorstand des Berliner Tennis-Verbandes gewählt. Er betreute zunächst die Verbandsligen, später den Bereich Oberliga Damen und Herren. 1978 wurde er mit der silbernen, 1984 mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet. In der Mitgliederversammlung 1991 wurde Ernst Plötz zum Ehrenmitglied des Verbandes gewählt.

Da aus der Versammlung keine Änderungswünsche kommen, wird nach der Tagesordnung verfahren.

TOP 1 Feststellung der Anwesenheit

Von den stimmberechtigten Mitgliedern sind 97 Vereine mit insgesamt 210 Stimmen

sowie 3 Ehrenmitglieder mit je 1 Stimme anwesend. Ab TOP 10 sind es 4 Ehrenmitglieder.

Der Tennisclub Grün-Weiß Lübben e. V. hat sich in Lübbener Sportclub 05 e. V. umbenannt.

Aus dem TVBB ausgetreten sind:

- SSV Einheit Perleberg
- TC Wendisch-Rietz e. V.

In 33 Vereinen fand ein Wechsel der Vorsitzenden statt.

TOP 2 Bericht über das Geschäftsjahr 2006

Zum Bericht über das Geschäftsjahr 2006 – der im amtlichen Organ „Berlin-Brandenburg TENNIS“ veröffentlicht wurde – werden keine Fragen gestellt.

TOP 3 Berichte der Mitglieder des Präsidiums und des erweiterten Präsidiums

Zu den – ebenfalls veröffentlichten – Berichten der Mitglieder des Präsidiums und des erweiterten Präsidiums gibt es keine Fragen.

TOP 4 Aussprache zu den Berichten

Es erfolgt keine Aussprache zu den Berichten. Sie werden ohne weitere Fragen genehmigt.

TOP 5 Ehrungen

Siegfried Gießler nimmt folgende Ehrungen vor:

Mit der silbernen Ehrennadel des TVBB werden ausgezeichnet:

- **Nicolas Bruns** für seinen fünfjährigen Einsatz in der Großen Meden-Mannschaft.
- **Manfred Drews** in Anerkennung seiner Verdienste um den Tennissport. Als Jugend- und Sportwart der Sportlichen Vereinigung Reinickendorf hat er das Internationale Jugendturnier initiiert und seine Weiterentwicklung entscheidend geprägt und maßgeblich dazu beigetragen, dass sich der Verein sowohl im regionalen Verbandsgebiet als auch überregional hervorragend präsentierte. Des

Weiteren ist er seit dem Jahre 2000 als Jugendwart im VfB Hermsdorf und als Jugendwart des Bezirks Berlin im TVBB tätig.

- **Dr. Heiko Wolter jun.** in Anerkennung seiner Verdienste um den Tennissport. Bereits vor der Wende leitete er schon vier Jahre die damalige Sektion Tennis der HSG Wissenschaft Eberswalde und übernahm 1992 den Vorsitz des neu gegründeten Eberswalder TC - den er bis heute innehat - und führte ihn zu einem der leistungsstärksten Tennisclubs des Bezirks Nord-Brandenburg. Der Bau eines neuen Clubhauses, die Ausrichtung des „Barnim-Cups“ und die Einführung der Winterrunde in Nord-Brandenburg, die er in Absprache mit dem Bezirksvorstand ins Leben rief und organisatorisch vorbereitete, gehören ebenfalls zu seinen Initiativen in dem langen Zeitraum seiner ehrenamtlichen Tätigkeit.

Die goldene Ehrennadel wird verliehen an:

- **Annetraut Bauwens**
- **Sylvia Bauwens**
- **Susanne Boesser**
- **Regine von Bruchhausen**
- **Marion Feigel**
- **Dr. Brigitte Hoffmann**

für ihren mehr als 15-jährigen Einsatz in den Großen Spielen.

- **Gerfried Arndt** in Anerkennung seiner Verdienste um den Tennissport. Seit 27 Jahren ist er Vorsitzender des jetzigen TC Orange-Weiß Friedrichshagen, vormals SG Friedrichshagen. In dieser Zeit hat er den Verein mit unermüdlicher Energie und Zielstrebigkeit zu einem der mitgliedstärksten Vereine im Ostteil Berlins gemacht. Insgesamt 22 Mannschaften nehmen im Sommer am Verbandsspielbetrieb teil, viele in der Regionalliga oder der Meisterschaftsklasse des TVBB. Sein unermüdliches Wirken läßt sich jedoch nicht nur an den Mitgliederzahlen ablesen. So fiel in seine ehrenamtliche Tätigkeit das Internationale Friedrichshagener Tennisturnier, der Bau eines neuen Clubhauses und aktuell die Errichtung einer modernen festen Tennishalle, die in diesen Wochen fertig wird. Bei all diesen Aktionen hat er tatkräftig mitgewirkt und zum Wohle des Vereins viele Hindernisse aus dem Weg geräumt.

- **Prof. Dr. Dieter Rewicki** in Anerkennung seiner Verdienste um den Tennissport. Seit 1991 ist er Mitglied im Präsidium des Tennis-Verbandes Berlin-Brandenburg. Zunächst für Planung und Entwicklung zuständig, umfasst sein Ressort heute neben Strukturfragen auch die Bereiche Medien und Öffentlichkeitsarbeit. In all den Jahren seiner ehrenamtlichen Tätigkeit hat er viele verschiedene Aufgaben vorgefunden und erfolgreich betreut. Stand am Beginn seiner Tätigkeit noch das Zusammenführen der vielen Vereine aus Berlin und Brandenburg sowie die Hilfe bei diversen Neugründungen im Vordergrund, so war sein Augenmerk in den letzten Jahren vor allem auf die Weiterentwicklung des Internetauftritts des TVBB und eine verbesserte Außendarstellung gerichtet. Im Deutschen Tennis Bund hat er in der Kommission für Medien und Öffentlichkeitsarbeit die Interessen des TVBB hervorragend vertreten. Darüber hinaus ist er für den Verband in verschiedenen Kommissionen der Landessportbünde Berlin und Brandenburg tätig. Auch dort wird seine Arbeit hoch geschätzt und sein Wort hat Gewicht.

TOP 6 Bericht des Disziplinarausschusses

Der Disziplinarausschuss wurde im Berichtszeitraum nicht tätig.

TOP 7 Bericht des Schatzmeisters

Der Schatzmeister, Wolfgang Tismer, erläutert ausführlich seinen – den Vereinen vorab zugegangenen – Jahresabschlussbericht und beantwortet Fragen aus der Versammlung.

Siegfried Gießler dankt Wolfgang Tismer für seine Ausführungen und gibt zusätzliche Ergänzungen bezüglich der Steuerfragen und Krankenkassenbeiträge. Anschließend übergibt er das Wort an den Kassenprüfer Peter Ristau.

TOP 8 Bericht der Kassenprüfer

Peter Ristau (TC 1899 Blau-Weiss) berichtet über die am 20. Februar 2007 in der Geschäftsstelle des TVBB durchgeführte Prüfung der Buchführung und des Jahresabschlusses für das Jahr 2006. Er bescheinigt die ordnungsgemäße Buchhaltung und schlägt die Entlastung des Schatzmeisters sowie des gesamten Präsidiums vor.



Das Präsidium des TVBB im Hotel Maritim

TOP 9 Entlastung des Präsidiums

Die Entlastung des Schatzmeisters und des Präsidiums erfolgt einstimmig.

Siegfried Gießler dankt den Damen und Herren des Präsidiums und des erweiterten Präsidiums sowie den Mitarbeitern der Geschäftsstelle für die geleistete Arbeit. Ebenso gilt sein Dank den Damen und Herren, die als Vorsitzende oder Vorstandsmitglieder in ihren Vereinen tätig sind, für die stets konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

TOP 10 Neuwahl des Präsidiums

Peter Ristau übernimmt die Leitung der Mitgliederversammlung. Er schlägt Siegfried Gießler zur Wiederwahl vor. Siegfried Gießler erklärt seine Bereitschaft zur Kandidatur. Aus der Versammlung kommen keine weiteren Vorschläge. Die Wahl wird per Akklamation vorgenommen. Er wird einstimmig wiedergewählt.

Siegfried Gießler übernimmt erneut die Leitung der Versammlung und bedankt sich für das ihm entgegengebrachte uneingeschränkte Vertrauen.

Er teilt mit, dass Hergard Zoëga für das Amt des Sportwarts nicht mehr kandidiert. Hergard Zoëga wurde 1985 in den erweiterten Vorstand als Sportwart der 1. und 2. Herrenklasse und der Verbandsliga Damen gewählt. Seit 1991 ist sie als Verbandssportwartin Mitglied des Präsidiums. Im Deutschen Tennis Bund hat sie den Verband in der Kommission der Verbands-Sportwarte und im Ausschuss Frauen im DTB erfolgreich vertreten. Ihr besonderes Augenmerk galt immer dem Nachwuchsbereich, mit dem sie viele Wochenenden bei zahlreichen Turnieren verbracht hat. Wegen ihres Engagements und ihrer Sachkunde wurde sie vom Deutschen Tennis Bund zur Referentin für Mannschaftswettbewerbe und Turniere gewählt, ein Amt das sie auch weiter-

hin ausüben wird. Hergard Zoëga hat sich in den 22 Jahren ihrer Amtszeit in besonderem Maße um den Tennissport in Berlin und Brandenburg verdient gemacht.

Für ihre Verdienste bittet Siegfried Gießler die Versammlung, Hergard Zoëga zum Ehrenmitglied zu wählen. Die Wahl erfolgt einstimmig.

Siegfried Gießler informiert die Versammlung, dass das gesamte Präsidium zur erneuten Kandidatur bereit ist und dass Dr. Klaus-Peter Walter (Grünwald TC) seine Bereitschaft erklärt hat, für das Amt des Sportwarts zu kandidieren.

Dr. Klaus-Peter Walter stellt sich der Versammlung kurz vor.

Gegenvorschläge werden nicht gemacht. Die Versammlung stimmt einer en-bloc-Wahl per Akklamation zu. Die Präsidiumsmitglieder werden bei 3 Gegenstimmen und 4 Enthaltungen für die nächsten zwei Jahre in ihre Ämter gewählt:

- Schatzmeister:
Wolfgang Tismer
- Verbands-Sportwart:
Dr. Klaus-Peter Walter
- Verbands-Jugendwart:
Reinhard Schadenberg
- Präsidiumsmitglied für Breitensport:
Gustav Bethke
- Präsidiumsmitglied f. Medien, Öffentlichkeitsarbeit und Strukturfragen:
Prof. Dr. Dieter Rewicki

Die zwei Bezirksvorsitzenden, Ben-Ulf Hohbein für Brandenburg und Bernd Wacker für Berlin wurden bereits auf ihren jeweiligen Mitgliederversammlungen in den Bezirken gewählt.

Der Schatzmeister, Wolfgang Tismer, wird einstimmig als Vizepräsident wiedergewählt.

TOP 11 Neuwahl des erweiterten Präsidiums

Für das erweiterte Präsidium kandidieren erneut:

- Referent der Meisterschaftsklasse und der Verbandsligen Damen und Herren, Bernd Wacker
- Referent der Meisterschaftsklasse und der Verbandsligen Seniorinnen und Senioren, Wolfgang Haase
- Referent der Meisterschaftsklasse und der Verbandsligen Damen 30 und Herren 30, Ben-Ulf Hohbein

- Referent für Jüngstentennis, Martina Parr-Kröger
- Referent für Lehrwesen, Dr. Klaus-Peter Walter
- Referent für Schultennis, Maris Pfau
- Referent für Regelkunde und Schiedsrichterwesen, Hartmut Kneiseler

Die Mitglieder des erweiterten Präsidiums werden „en bloc“ per Akklamation bei drei Stimmenthaltungen für zwei Jahre in ihre Ämter gewählt.

TOP 12 Neuwahl der Kassenprüfer

Siegfried Gießler dankt den Kassenprüfern für ihre Arbeit. Er teilt mit, dass Peter Ristau (TC 1899 Blau-Weiss) zur erneuten Kandidatur bereit ist und dass Bodo Röske (TC Lichterfelde 77) nach der Satzung nicht mehr gewählt werden kann.

Walter Esser (BTTC) schlägt Klaus Nüske (BTC 1904 Grün-Gold) vor, der seine Bereitschaft zur Kandidatur erklärt. Aus der Versammlung kommen keine weiteren Vorschläge. Peter Ristau und Klaus Nüske werden einstimmig gewählt.

TOP 13 Neuwahl des Disziplinarausschusses

Dr. Frank Muschiol (TC 1899 Blau-Weiss), Klaus Nüske (BTC 1904 Grün-Gold) und Jürgen Thron (SCC) stehen erneut für den Disziplinarausschuss zur Verfügung mit der Einschränkung, dass Jürgen Thron nicht mehr den Vorsitz leiten will, sondern Dr. Frank Muschiol diesen übernimmt, der seine Bereitschaft dazu erklärt. Aus der Versammlung kommen keine weiteren Vorschläge. Sie werden einstimmig gewählt.

TOP 14 Haushaltsvoranschlag 2007;

- a. Festsetzung der Jahresbeiträge
- b. Beschlussfassung über den Antrag des Präsidiums auf Beibehaltung der Abnahme von Karten für die Qatar Telecom German-Open der Damen
- c. Antrag auf Umlage von 1,- € pro erwachsenes Mitglied für die 100-Jahr-Feier des TVBB in 2007

Zu Punkt a)

Die Jahresbeiträge bleiben unverändert und werden bei 1 Enthaltung beschlossen.

Zu Punkt b)

Der Antrag auf Beibehaltung der Abnahme von Karten für die Qatar Telecom German-Open der Damen wird nach längerer Debat-

te mit Mehrheit beschlossen. Siegfried Gießler dankt der Versammlung und erklärt, dass der Verband dieses Turnier seit 27 Jahren begleitet.

Zu Punkt c)

Siegfried Gießler erläutert den Antrag des TVBB auf eine einmalige Umlage von 1,- Euro für jedes erwachsene Mitglied im Jahr 2007. Diese Umlage, bei der ein Gesamtaufkommen von ca. 30.000,- Euro erwartet werden kann, soll ausschließlich für die Mitfinanzierung der 100-Jahr-Feier des Verbandes verwendet werden. Da noch nicht geklärt ist, wie dieses Jubiläum vonstatten gehen soll, entsteht eine rege Diskussion über die verschiedenen Möglichkeiten. Siegfried Gießler favorisiert einen Festakt mit anschließender Feier im Hotel Maritim im Oktober.

Anschließend wird der Antrag auf eine einmalige Umlage von 1,- Euro mit großer Mehrheit angenommen und beschlossen.

Wolfgang Tismer erläutert den Haushaltsvoranschlag 2007. Es werden keine Fragen gestellt. Der Haushaltsplan wird mit 1 Stimmenthaltung verabschiedet.

TOP 15 Anträge

- a. für Satzungsänderungen
- b. für Wettspielordnungsänderungen
- c. sonstiges

Zu Punkt a)

Satzungsänderungen liegt kein Antrag vor.

Zu Punkt b)

Wettspielordnungsänderungen

Der BFC Alemannia stellt den Antrag, ab 2008 die Verbandsspiele der Damen 40 und älter sowie der Herren 50 und älter auf die Zeit nach den Verbandsspielen der Jugendlichen und der Damen, Damen 30, Herren, Herren 30 und Herren 40 zu verlegen, mit der Begründung, dass den Vereinen dann mehr Platzkapazitäten für den Breitensport zur Verfügung stehen und die Jugendlichen nicht mehr in der Woche ab 16.00 Uhr spielen müssen.

Zu diesem Antrag hat das Präsidium des TVBB einen weitergehenden Antrag (Vorschlag wurde heute vorgelegt) auf Erweiterung des Verbandsspielbetriebes erarbeitet, der 2 mögliche Alternativen beinhaltet:

1. Die zuständigen Sportwarte des TVBB werden in Abweichung der bisher praktizierten Terminplanung ermäch-

tigt, die Spieltermine für die Altersklassen Damen 30, 40 und 50, Herren 30, 40, 50, 55 und 60 für die Spielklassen der Regionen Berlin-Nord und Berlin-Süd auch auf die Zeit nach den Sommerferien legen zu dürfen.

2. Die zuständigen Sportwarte des TVBB werden in Abweichung der bisher praktizierten Terminplanung ermächtigt, die Spieltermine für die Juniorinnen und Junioren aller Spielklassen auch auf die Zeit nach den Sommerferien legen zu dürfen.

Hergard Zoëga erläutert die Anträge und stellt sie zur Diskussion. Es folgt eine längere Debatte über das Für und Wider, die zu keiner Einigung führt. Es entsteht der Eindruck, dass es bei der bisherigen Regelung bleiben soll. Nunmehr wird über die geltende Fassung des § 9, Ziffer 1 der Wettspielordnung abgestimmt und diese mit Mehrheit beschlossen.

Damit sind alle Änderungsanträge abgelehnt.

Prof. Dr. Dieter Rewicki übernimmt es, den Antrag des Präsidiums zur Änderung der Wettspielordnung § 6, Ziffer 2, Satz 2 zu erläutern und zur Abstimmung zu bringen:

Dieser Antrag erhält bei 5 Gegenstimmen und 9 Stimmenthaltungen die erforderliche $\frac{3}{4}$ -Mehrheit. Die neue Fassung (Änderungen fett gedruckt) lautet:

(2) Ein Spieler darf in der Zeit vom 1. Dezember bis zum 30. September des folgenden Jahres nur für einen in- oder ausländischen Verein an Mannschaftswettkämpfen teilnehmen. Ein Wechsel in der Zeit vom 1. Oktober bis zum 31. März des Folgejahres ist möglich, nicht jedoch eine Teilnahme an Mannschaftswettkämpfen für mehr als einen Verein in dieser Zeit. Die Teilnahme an den Verbandsspielen Winter (Hallen-Saison) berührt die Spielberechtigung für die Freiluft-Saison nicht.

Ausgenommen ist die Teilnahme eines ausländischen Spielers oder eines Deutschen mit einer weiteren Staatsangehörigkeit an den offiziellen Cup-Wettbewerben der „International Tennis Federation (ITF)“ für einen anderen nationalen Verband, wenn er die Staatsangehörigkeit des betreffenden Landes hat.

Zu Punkt c) sonstige

Pro Sport Berlin 24 e.V. (ehemals Postsportverein Berlin e.V.) hat an die Jahreshauptversammlung 4 Anträge zur Diskussion und Abstimmung gestellt:

Antrag 1

Bis zum 01.01.2008 ist in der Geschäftsstelle des TVBB die technische Möglichkeit einzurichten, dass die Vereine die vom Tennis-Verband geforderten Daten im online-Verfahren melden können.

Bei der Mitgliedererfassung zum Beginn eines Jahres sind die statistischen Angaben von der TVBB-Geschäftsstelle beim LSB Berlin abzufordern. Um dies zu ermöglichen, haben alle Berliner Mitgliedsvereine des TVBB zukünftig im online-Verfahren an den LSB zu melden.

Es erfolgt eine längere Diskussion, die beinhaltet, dass die kleinen Vereine nicht dazu gezwungen werden können und dass Regionalliga-Vereine dies schon jetzt praktizieren. Nach Abstimmung findet dieser Antrag keine Mehrheit und wird abgelehnt.

Antrag 2

Die Mitgliederversammlung beschließt, die Zwangsabnahme von Karten für das Turnier „Qatar Ladies German Open“ ersatzlos zu streichen. Über diesen Antrag wurde bereits unter TOP 14 abgestimmt.

Antrag 3

Die Mitgliederversammlung des TVBB beschließt, die Mitsprache der Vereinsbasis im Landessportbund Berlin zu stärken. Dazu ist bis zur Mitgliederversammlung des LSB Berlin am 08.06.07 unter Wahrung der Frist ein Satzungsänderungsantrag einzubringen und diesem von den Delegierten des TVBB bei der Mitgliederversammlung des LSB am 08.06.07 zuzustimmen. Der Satzungsänderungsantrag hat folgende Punkte zu erfüllen:

1. Satzungsrechtliche Verankerung eines Vereinsbeirates, der die Interessen der Sportvereine direkt in der Mitgliederversammlung des Landessportbundes vertritt.
2. Einführung eines Präsidialmitglieds für „Vereinsangelegenheiten“ (§ 9 der Satzung des LSB) mit Sitz und Stimme in den LSB-Landesausschüssen „Breiten- und Freizeitsport“, „Sportstätten“ und im „Ausschuss für Finanzen“. Dazu ist die Geschäftsordnung für die Ausschüsse entsprechend zu ändern.

In der anschließenden Diskussion stellt Siegfried Gießler klar, dass er bei der guten Zusammenarbeit mit dem LSB keine Veranlassung für einen solchen Antrag sieht.

Der Antrag wird bei der nachfolgenden Abstimmung mit überwältigender Mehrheit abgelehnt.

Antrag 4

Dieser Antrag wird von Pro Sport Berlin 24 e.V. zurückgezogen.

TOP 16 Festsetzung der Termine 2007

Der Turnierkalender 2007 wurde allen Vereinen zusammen mit der Einladung zur Jahreshauptversammlung zugeschickt. Fragen werden nicht gestellt.

Hergard Zoëga macht noch auf folgenden Termin aufmerksam:

Die Sport- und Jugendwartesitzung findet am 28. März 2007 um 18.00 Uhr beim Landessportbund Berlin, Jesse-Owens-Allee 1-2, 14053 Berlin, Coubertinsaal, statt.

Gustav Bethke gibt folgende Termine bekannt:

- Vom 07.-08.07.2007 findet der Wilson-Beach-Cup, 6. offene Berlin-Brandenburger-Meisterschaft auf der Beachanlage am Nordbahnhof statt.
- Vom 15.-16.07.2007 findet ein „Festival des Sports“ für Brandenburger Vereine statt.
- Am 15.09.2007 ist wieder ein Funktionärsturnier geplant, das im letzten Jahr grosse Zustimmung fand.
- Die Ski- und Tennis-Meisterschaften finden vom 18.-20.01.2008 in Sachsen statt.

TOP 17 Verschiedenes

Petra Rempt teilt mit, dass der aktuelle Stand der Verbandsspielansetzungen im Internet abrufbar ist.

Weitere Fragen werden nicht gestellt.

Siegfried Gießler dankt allen anwesenden Vereinsvertretern für ihre konzentrierte und sachliche Mitarbeit und schließt die Jahreshauptversammlung um 15.50 Uhr.

Siegfried Gießler
Barbara Lambrecht

Präsident
Protokoll

A - Lizenz

1;	Buttkus, Michael;	BB.498;	31.12.2008;
2;	Chendynsky, Andrzej;	BB.263/11/95;	31.12.2007;
3;	Halas, Darko;	BB.449/;	31.12.2007;
4;	Hügel, Christian;	BB.496;	31.12.2008;
5;	John, Rüdiger;	86/06/87;	31.12.2008;
6;	Jovasevic, Milun;	BB.473/01/05;	31.12.2007;
7;	Liebenthron, Oliver;	BB.0361/01/99;	31.12.2007;
8;	Lingner, Michael;	BB.222/11/94;	31.12.2008;
9;	Mallon, Christine;	- 172 - 11/95;	31.12.2008;
10;	Oleen, Mats;	BB.441/01/03;	31.12.2007;
11;	Parr-Kröger, Martina;	344/01/98;	31.12.2008;
12;	Ritter, Barbara;	85/06/87;	31.12.2008;
13;	Roß, Uwe;	BB.271/11/95;	31.12.2007;
14;	Süßbier, Bernd;	190/11/94;	31.12.2008;
15;	Suworow, Marco;	BB.Nr.430;	31.12.2008;
16;	Vranic, Goran;	BB.Nr.431;	31.12.2008;
17;	Weinzierl, Jan;	494/;	31.12.2008;

B - Lizenz

1;	Abt, Oliver;	BB.00.166;	31.12.2009;
2;	Artmann, Jörg;	BB.00.071;	31.12.2007;
3;	Asmus, Nils;	BB.00.133;	31.12.2007;
4;	Baum, Sebastian;	BB.00.108;	31.12.2008;
5;	Beder, Nelli;	BB.00.156;	31.12.2007;
6;	Bellaire, Dr. Gunter;	BB.00.069;	31.12.2007;
7;	Bethin, Marcus;	BB.00.110;	31.12.2007;
8;	Blömeke, Christopher;	BB.00.111;	31.12.2008;
9;	Brandt, Michael;	BB.00.049;	31.12.2007;
10;	Bröder, Benjamin;	BB.00.173;	31.12.2007;
11;	Bruns, Nicolas;	BB.00.178;	31.12.2007;
12;	Burwieck, Stephan;	BB.00.172;	31.12.2007;
13;	Clemen, Wolfgang;	BB.00.022;	31.12.2007;
14;	Cuba, Thorsten;	BB.00.150;	31.12.2008;
15;	Damm, Bernhard;	BB.00.023;	31.12.2007;
16;	Deckert, Sebastian;	BB.18.051;	31.12.2010;
17;	Dersch, Alexander;	BB.00.163;	31.12.2008;
18;	Dietrich, Peter;	BB.00.109;	31.12.2008;
19;	Dippner, Katrin;	BB.00.116;	31.12.2009;
20;	Dishkov, Ivan;	BB.28.010;	31.12.2007;
21;	Dukanovic, Predrag;	BB.00.056;	31.12.2009;
22;	Dullin, Mirjam;	BB.00.188;	31.12.2009;
23;	Durek, Frank;	BB.00.045;	31.12.2008;
24;	Engel, Norbert;	BB.00.123;	31.12.2009;
25;	Ernst, Volker;	BB.00.150;	31.12.2008;
26;	Ertel, Erasmus;	BB.00.164;	31.12.2008;
27;	Exner, Svenja;	BB.00.153;	31.12.2007;
28;	Feigel, Marion;	BB.00.040;	31.12.2007;
29;	Fester, Wolfgang;	BB.00.109;	31.12.2008;
30;	Fleischfresser, Timo;	BB.00.162;	31.12.2007;
31;	Fogel, Robert;	BB.00.189;	31.12.2008;
32;	Gaude, Almut;	WTB 0230;	31.12.2009;
33;	Gebel, Maciek;	BB.00.047;	31.12.2007;
34;	Gehrke, Stefanie;	BB.00.101;	31.12.2007;
35;	Geiger, Ralph;	BB.00.064;	31.12.2009;
36;	Geismann, Valerie;	BB.00.186;	31.12.2008;
37;	Glomb, Uwe;	BB.00.016;	31.12.2007;
38;	Gocke, Dirk;	BB.00.073;	31.12.2008;
39;	Gordillo Diaz, Antje;	BB.00.134;	31.12.2008;
40;	Grießl, Boris;	BB.00.182;	31.12.2008;
41;	Grozdanovic, Aleksandar;	BB.00.112;	31.12.2009;
42;	Gucek, Michel;	BB.00.126;	31.12.2007;
43;	Haack, Lars;	BB.00.143;	31.12.2008;
44;	Hanisch, Dirk;	BB.00.132;	31.12.2008;
45;	Hauf, Roland;	BB.00.068;	31.12.2007;
46;	Herman-Wojciechowski, Vera;	BB.00.121;	31.12.2009;
47;	Herzberg, Sebastian Lars;	BB.00.151;	31.12.2009;
48;	Hilb, Axel;	BB.00.155;	31.12.2007;
49;	Hoffmann, Dr. Brigitte;	BB.00.100;	31.12.2009;
50;	Hofmann, Christiane;	BB.00.102;	31.12.2007;
51;	Holzwarth, Günther;	BB.00.036;	31.12.2007;
52;	Hügel, Stefan;	BB.00.142;	31.12.2008;
53;	Huschit, Norbert;	BB.00.161;	31.12.2008;
54;	Jacke, Guido;	BB.00.093;	31.12.2008;
55;	Jaehner, David;	BB.00.190;	31.12.2009;
56;	Jakumeit, Michael-Henri;	724-02-nr;	28.01.2007;
57;	Jankovska, Ivana;	BB.28.011;	31.12.2009;
58;	Jaros, Krzysztof;	BB.00.122;	31.12.2008;
59;	Jeschonek, Florian;	BB.00.174;	31.12.2007;
60;	Jubin, Marius;	BB.00.187;	31.12.2008;
61;	Kachel, René;	-671-01-nr;	31.12.2007;
62;	Kärcher, Ralf;	BB.00.135;	31.12.2008;
63;	Kaiser, René;	BB.28.007;	31.12.2008;
64;	Katsanos, Dimitrios;	BB.00.157;	31.12.2008;
65;	Khan, Akhem;	BB.00.191;	31.12.2009;

B - Lizenz

66;	Klink, Christian;	BB.00.110;	31.12.2008;
67;	Knief, Stefan;	BB.00.094;	31.12.2009;
68;	Knuth, Rainer;	BB.00.010;	31.12.2007;
69;	Kohlhaas, Saskia;	208/Bd;	31.12.2009;
70;	Kossack, Andrea;	BB.00.167;	31.12.2009;
71;	Kramer, Michael;	BB.00.136;	31.12.2008;
72;	Krause, Bernd;	BB.00.001;	31.12.2007;
73;	Krause, Michael;	BB.00.019;	31.12.2007;
74;	Kubina, Inge;	BB.00.020;	31.12.2007;
75;	Kühne, Andreas;	BB.28.003;	31.12.2009;
76;	Kürbis, Stefan;	BB.00.054;	31.12.2007;
77;	Kuhnert, Marc-Ulrich;	BB.00.148;	31.12.2009;
78;	Kutzki, Sasa;	BB.00.177;	31.12.2007;
79;	Lasale, Alejandro;	BB.00.127;	31.12.2007;
80;	Laube, Britta;	BB.00.111;	31.12.2008;
81;	Lehmann, Jan-Marcus;	BB.00.084;	31.12.2007;
82;	Leihkauf, Marcus;	BB.00.179;	31.12.2007;
83;	Lembke, Ina;	BB.00.192;	31.12.2009;
84;	Liese, Larissa;	BB.00.185;	31.12.2008;
85;	Lohrer, Bettina;	BB.00.053;	31.12.2007;
86;	Ludwig, Ralf;	BB.00.154;	31.12.2007;
87;	Machon, Marko;	BB.00.095;	31.12.2009;
88;	Maiß, Jan;	BB.00.082;	31.12.2009;
89;	Marschalek, Nils;	BB.18.052;	31.12.2010;
90;	Marten, Ulrich;	BB.00.033;	31.12.2009;
91;	Matijevic, Robert;	BB.00.059;	31.12.2009;
92;	Matijevic, Dr. Zeljko;	BB.00.063;	31.12.2009;
93;	Melchior, Martin;	BB.00.128;	31.12.2009;
94;	Michael, Mathias;	BB.00.193;	31.12.2009;
95;	Monroy, Gabriel;	BB.00.048;	31.12.2007;
96;	Müller, Diana;	BB.00.168;	31.12.2008;
97;	Müller, Lutz;	BB.00.113;	31.12.2007;
98;	Müller-Nentwig, Marco;	BB.00.183;	31.12.2008;
99;	Nagel, Peter;	BB.00.077;	31.12.2009;
100;	Napp, Adriane;	BB.00.114;	31.12.2009;
101;	Nettelstroth, Dr. Wim;	BB.00.125;	31.12.2008;
102;	Nikolova, Elizabeth;	BB.00.103;	31.12.2007;
103;	Noack, Michael;	BB.00.037;	31.12.2009;
104;	Nörenberg, Norman;	BB.00.165;	31.12.2009;
105;	Ohlemann, Jens;	BB.28.004;	31.12.2008;
106;	Olschewski, Ines-E.;	BB.00.117;	31.12.2009;
107;	Pallos, Sebastian;	Mr/328/92;	31.12.2008;
108;	Patzke, Marc;	BB.00.105;	31.12.2007;
109;	Pieper, Clemens;	BB.00.149;	31.12.2009;
110;	Pieper, Steffen;	BB.00.147;	31.12.2009;
111;	Potsch, Benjamin;	BB.00.159;	31.12.2008;
112;	Potsch, Christin;	BB.00.170;	31.12.2008;
113;	Pougatchev, Sergej;	BB.00.158;	31.12.2008;
114;	Radomski, Adam;	Mr/347/92;	31.12.2009;
115;	Rehmann, Lars;	18 Sa;	31.12.2007;
116;	Reiber, Andreas;	-385-94-Nr.;	31.12.2009;
117;	Reiff, Carsten;	BB.00.085;	31.12.2007;
118;	Reinhard, Laura;	BB.00.175;	31.12.2007;
119;	Renner, Wolfgang;	BB.00.196;	31.12.2009;
120;	Resch, Sergej;	BB.00.096;	31.12.2008;
121;	Ritter, Axel;	BB.00.038;	31.12.2007;
122;	Rivera Carlson, Diego;	BB.00.169;	31.12.2009;
123;	Rodig, Falk;	BB.28.008;	31.12.2007;
124;	Roesch, Angelika;	WTB 0262;	31.12.2008;
125;	Schäfer, Peter;	BB.00.021;	31.12.2006;
126;	Schmidt, Annika;	BB.00.195;	31.12.2008;
127;	Schmidt, Simone;	BB.00.139;	31.12.2008;
128;	Schnell, Oliver;	BB.00.097;	31.12.2009;
129;	Schöler, Falk;	BB.28.005;	31.12.2008;
130;	Schönherr, Robin;	BB.00.176;	31.12.2007;
131;	Schreiber, Syna;	BB.00.181;	31.12.2007;

B - Lizenz

132;	Schüller, Joachim;	BB.00.086;	31.12.2007;
133;	Schulte, Stephan;	BB.00.043;	31.12.2007;
134;	Seetzen, Ulrich;	BB.00.171;	31.12.2007;
135;	Seewald, Christian;	BB.00.184;	31.12.2008;
136;	Sierleja, Jan;	BB.00.145;	31.12.2008;
137;	Skrotzki, Holger;	BB.00.129;	31.12.2007;
138;	Stojakovic, Vladimir;	BB.00.141;	31.12.2008;
139;	Stojiljkovic, Svetolik;	BB.00.067;	31.12.2009;
140;	Strauchmann, Andreas;	BB.00.106;	31.12.2007;
141;	Strombach, Armand;	BB.00.108;	31.12.2008;
142;	Süß, Mirko;	BB.00.146;	31.12.2009;
143;	Sußmann, Jörg;	BB.00.039;	31.12.2009;
144;	Thiele, Benjamin;	BB.00.152;	31.12.2007;
145;	Trettin, Ulrich;	BB.00.078;	31.12.2007;
146;	Urrutia, Rodrigo;	BB.00.083;	31.12.2008;
147;	Vasquez, Diego;	BB.00.130;	31.12.2007;
148;	Vietor, Marcel;	BB.28.006;	31.12.2008;
149;	Vogel-Wagner, Robert;	BB.00.066;	31.12.2007;
150;	Wagener, Frank;	BB.00.194;	31.12.2009;
151;	Walter, Dr. Klaus-Peter;	BB.00.002;	31.12.2009;
152;	Weber, Vivien;	BB.00.180;	31.12.2007;
153;	Wegener, Carsten;	BB.00.079;	31.12.2009;
154;	Weigelt, Karsten;	BB.00.098;	31.12.2009;
155;	Wittmann, Tibor;	BB.00.099;	31.12.2009;
156;	Wolter, Dr. Dietrich;	BB.00.051;	31.12.2009;
157;	Ziechmann, Frank;	BB.00.074;	31.12.2007;
158;	Zorn, Klaus-Peter;	BB.00.028;	31.12.2009;

C - Lizenz

1;	Aberg, Jörgen;	BB.00.652;	31.12.2007;
2;	Alexander, Nico;	BB.00.653;	31.12.2007;
3;	Anderl, Thorsten;	2595/9 C 96;	31.12.2008;
4;	Andrzejczuk, Franek;	BB.00.379;	31.12.2007;
5;	Arkuszewska, Iwona;	BB.00.519;	31.12.2007;
6;	Armonies, Dr. Wilfried;	BB.00.716;	31.12.2009;
7;	Arnholter, Thomas;	BB.08.076;	31.12.2009;
8;	Backhaus, Kim;	BB.05.272;	31.12.2010;
9;	Bänsch, Rainer;	BB.00.010;	31.12.2007;
10;	Bahrenburg, Mona;	BB.00.371;	31.12.2009;
11;	Balz, Klaus;	BB.00.036;	31.12.2008;
12;	Balzer, Axel;	BB.00.498;	31.12.2010;
13;	Bannasch, Katja;	BB.08.102;	31.12.2008;
14;	Bannasch-Grigoleit, Doreen;	BB.08.132;	31.12.2010;
15;	Barfuß, Jutta;	We 70/90;	31.12.2007;
16;	Baring, Simon;	BB.00.706;	31.12.2009;
17;	Bastian, Jens;	BB.05.229;	31.12.2009;
18;	Bathe, Michael;	BB.00.035;	31.12.2008;
19;	Bauer, Mathias;	BB.05.230;	31.12.2009;
20;	Baumann, Henrik;	BB.00.559;	31.12.2008;
21;	Baumgärtel, Dr. Matthias;	BB.00.265;	31.12.2009;
22;	Becker, Ingo;	BB.05.148;	31.12.2010;
23;	Behrendt, Nils;	BB.00.527;	31.12.2007;
24;	Belz, Thilo;	BB.00.407;	31.12.2010;
25;	Bergmann, Monika;	BB.00.641;	31.12.2010;
26;	Bernhard, Manfred;	BB.05.172;	31.12.2007;
27;	Bethin, Georg;	BB.08.013;	31.12.2007;
28;	Bethke, Kristian;	BB.00.575;	31.12.2008;
29;	Beyer, Claudia;	BB.18.042;	31.12.2007;
30;	Beyer, Michael;	BB.05.270;	31.12.2010;
31;	Beyer, Walter;	330 STV;	31.12.2009;
32;	Bienzeisler, Elke;	BB.00.057;	31.12.2008;
33;	Bierend, Jana;	BB.05.160;	31.12.2007;
34;	Bitzer, Bettina;	BB.00.532;	31.12.2007;
35;	Blanck, Andreas;	BB.00.733;	31.12.2010;
36;	Bleschke, Joachim;	BB.00.139;	31.12.2010;
37;	Bobinac, Alexander;	BY 504683;	31.12.2010;
38;	Böhler, Frank;	BB.18.013;	31.12.2007;
39;	Böhme, Karsten;	BB.05.210;	31.12.2007;
40;	Böhnstedt, Uwe;	BB.05.211;	31.12.2008;
41;	Boewer, Attila;	BB.00.633;	31.12.2009;
42;	Boewer, Sebastian;	BB.00.677;	31.12.2007;
43;	Bohn, Andreas;	BB.00.451;	31.12.2008;
44;	Bohn, Sara;	BB.00.600;	31.12.2008;
45;	Bohn, Sascha;	BB.00.583;	31.12.2009;
46;	Bohnacker, Michael;	BB.00.509;	31.12.2007;
47;	Bornkessel, Monika;	BB.08.128;	31.12.2009;
48;	Borrmann, Henrik;	BB.00.704;	31.12.2009;
49;	Boyan, Björn;	BB.05.231;	31.12.2008;
50;	Braun, Maximilian;	BB.00.596;	31.12.2008;
51;	Brensell, Jörn;	BB.00.660;	31.12.2007;
52;	Bressel, Dennis;	BB.00.688;	31.12.2008;
53;	Bröge, Gregor;	BB.00.705;	31.12.2009;
54;	Buchholz, Rolf;	BB.00.282;	31.12.2010;
55;	Buchholz, Wolfram;	BB.00.673;	31.12.2007;
56;	Buchmann, Michael;	BB.05.046;	31.12.2010;
57;	Burghardt, Matthias;	BB.00.623;	31.12.2010;
58;	Burkhardt, Klaus;	BB.05.126;	31.12.2009;
59;	Buschkow-Spiegel, Linda;	BB.00.686;	31.12.2008;
60;	Chaibi, Lassaad;	BB.18.049;	31.12.2009;
61;	Chatziannidis, Ilias;	BB.00.493;	31.12.2010;
62;	Cichos, Nicolas;	BB.00.602;	31.12.2008;
63;	Czaja, Sebastian;	BB.00.578;	31.12.2009;
64;	Czoba, Janusz;	BB.00.146;	31.12.2008;
65;	Daebel, Jens;	BB.00.689;	31.12.2008;

C - Lizenz

66;	Dafertshofer, Florian;	BB.00.516;	31.12.2007;
67;	Dafertshofer, Luisa;	BB.00.659;	31.12.2007;
68;	Dahme, Rüdiger;	BB.00.331;	31.12.2010;
69;	Danisch, Clemens;	BB.00.721;	31.12.2009;
70;	Dechsling, Jürgen;	BB.00.083;	31.12.2009;
71;	Deckner, Ulrike;	BB.05.212;	31.12.2010;
72;	Dekaris, Davor;	BB.00.644;	31.12.2009;
73;	Denz, Karsten;	BB.05.266;	31.12.2010;
74;	Deutschmann, Matthias;	BB.00.687;	31.12.2008;
75;	Diedrich, Frank;	BB.08.063;	31.12.2007;
76;	Dietrich, Luc;	BB.00.603;	31.12.2008;
77;	Dittrich, Matthias;	BB.00.579;	31.12.2009;
78;	Doe, Kodzo;	HTV 3470;	31.12.2008;
79;	Doll, Gino;	BB.00.700;	31.12.2008;
80;	Doppel, Sebastian;	BB.00.634;	31.12.2009;
81;	Dresp, Gabriele;	BB.05.095;	31.12.2010;
82;	Dreßler, Sebastian;	BB.18.026;	31.12.2008;
83;	Drews, Manfred;	BB.00.132;	31.12.2010;
84;	Dudek, Daniel;	BB.00.373;	31.12.2009;
85;	Duleba, Dariusz;	1.A11.63958;	31.12.2007;
86;	Dunst, Hans-Joachim;	BB.00.119;	31.12.2010;
87;	Eberst, Norbert;	BB.00.577;	31.12.2008;
88;	Eck, Florian;	3381/9 C 97;	31.12.2009;
89;	Eggert, Christian;	BB.00.647;	31.12.2007;
90;	Eggert, Detlef;	BB.05.165;	31.12.2010;
91;	Eickelmann, Thomas;	BB.00.425;	31.12.2007;
92;	Ellmann, Alexander;	BB.00.548;	31.12.2008;
93;	Elmaleh, Norina;	BB.00.520;	31.12.2007;
94;	Engel, Lothar;	BB.00.191;	31.12.2009;
95;	Engel, Susanne;	BB.00.387;	31.12.2010;
96;	Engelmann, Dirk;	BB.00.430;	31.12.2007;
97;	Erzack, Edwin;	BB.00.624;	31.12.2010;
98;	Erler, Marlene;	BB.00.635;	31.12.2009;
99;	Erler, Peter;	BB.05.166;	31.12.2010;
100;	Exner, Jana;	BB.00.722;	31.12.2009;
101;	Falk, Franka;	BB.05.237;	31.12.2009;
102;	Falk, Silvio;	BB.00.699;	31.12.2010;
103;	Falkenstern, Peter;	BB.05.084;	31.12.2008;
104;	Felsmann, Patricia;	BB.05.181;	31.12.2007;
105;	Fenske, Dorian;	BB.00.748;	31.12.2010;
106;	Fertig, Jürgen;	BB.08.017;	31.12.2007;
107;	Fichte, Leonard;	BB.00.674;	31.12.2007;
108;	Fiedler, Marco;	BB.18.038;	31.12.2007;
109;	Fieger, Hartmut;	BY.104 201;	31.12.2010;
110;	Förster, Pedro;	BB.08.108;	31.12.2009;
111;	Foth, Helmuth;	BB.00.198;	31.12.2008;
112;	Freidank, Henry;	BB.00.723;	31.12.2009;
113;	Freimuth, Jannik Bo;	BB.00.675;	31.12.2007;
114;	Friedrichs, Marko;	BB.00.550;	31.12.2008;
115;	Gabriel, Felix;	BB.18.032;	31.12.2009;
116;	Gaidanoff, Roberto;	BB.00.719;	31.12.2008;
117;	Galander, Dennis;	BB.00.566;	31.12.2008;
118;	Galic, Mario;	BB.00.730;	31.12.2009;
119;	Gebel, Kuba;	BB.00.664;	31.12.2007;
120;	Gedies, Bibiane;	BB.00.560;	31.12.2008;
121;	Georgi, Gabriela;	BB.08.110;	31.12.2009;
122;	Gerade, Sebastian;	BB.05.223;	31.12.2009;
123;	Gerade, Wolfgang;	BB.00.059;	31.12.2008;
124;	Gerth, Andy;	BB.00.551;	31.12.2008;
125;	Gerwin, Gino;	BB.18.034;	31.12.2008;
126;	Görzen, Ingwar;	BB.00.486;	31.12.2009;
127;	Gohlke, Michael;	BB.05.075;	31.12.2007;
128;	Goldenbaum, Andrea;	BB.05.274;	31.12.2010;
129;	Golus, Dawid;	BB.00.736;	31.12.2010;
130;	Gorczyza, Alexander;	BB.00.724;	31.12.2009;
131;	Grabowski, Anton;	BB.00.592;	31.12.2009;

C - Lizenz

132;	Gräßler, André;	BB.00.717;	31.12.2010;
133;	Gräßler, Annette;	BB.05.248;	31.12.2009;
134;	Greschik, Marlon;	BB.00.731;	31.12.2009;
135;	Grigalat, Bernd;	BB.05.167;	31.12.2010;
136;	Grigalat, Claudia;	BB.05.168;	31.12.2010;
137;	Großmann, Britta;	BB.00.586;	31.12.2009;
138;	Großmann, Sönke;	BB.00.540;	31.12.2007;
139;	Grünes, Bianca;	BB.00.737;	31.12.2010;
140;	Grünes, Uwe;	BB.18.022;	31.12.2007;
141;	Günther, Björn;	BB.00.514;	31.12.2007;
142;	Günther, Vanessa;	BB.00.738;	31.12.2010;
143;	Günzel, Christian;	BB.00.661;	31.12.2007;
144;	Gust, Claudia;	BB.00.654;	31.12.2007;
145;	Gutsche, Claus-Peter;	BB.08.019;	31.12.2007;
146;	Gutsche, Torsten;	BB.18.047;	31.12.2007;
147;	Habath, Thomas;	BB.00.067;	31.12.2009;
148;	Hänchen, Claudia;	BB.18.023;	31.12.2007;
149;	Härte, Daniel;	BB.18.043;	31.12.2007;
150;	Hagel-Tillmann, Sabine;	BB.00.337;	31.12.2008;
151;	Hamlin, Mark;	-30-87-TVSCH;	31.12.2010;
152;	Hanisch, Oliver;	BB.00.739;	31.12.2010;
153;	Hartig, Dr. Sandra;	31/93 he;	31.12.2008;
154;	Hartmann, Melanie;	355 STV;	31.12.2010;
155;	Haucke, Andreas;	BB.05.169;	31.12.2010;
156;	Haustein, Katrin;	BB.05.240;	31.12.2009;
157;	Hauwetter, Frank;	BB.08.078;	31.12.2008;
158;	Hecht, Dr. Andreas;	BB.00.068;	31.12.2009;
159;	Heine, Peter;	BB.08.085;	31.12.2010;
160;	Heinrich, Günther;	BB.00.409;	31.12.2010;
161;	Heller, Ulrike;	BB.05.236;	31.12.2009;
162;	Helmke, Prof. Dr. Christa;	BB.18.002;	31.12.2009;
163;	Helmke, Peter;	BB.08.087;	31.12.2009;
164;	Henschel, Andreas;	BB.05.011;	31.12.2007;
165;	Hermann, Olga;	BB.00.714;	31.12.2008;
166;	Herrmann, Tobias;	BB.00.625;	31.12.2010;
167;	Herrmann, Wolfgang;	BB.00.422;	31.12.2009;
168;	Hikel, Stephan;	BB.18.041;	31.12.2007;
169;	Hildebrandt, Hans-Jürgen;	BB.05.012;	31.12.2010;
170;	Hilse, Dieter;	BB.08.079;	31.12.2009;
171;	Hintze, Robert;	BB.00.457;	31.12.2008;
172;	Hladka-Kissal, Jana;	BB.00.431;	31.12.2007;
173;	Hoffner, Robert;	BB.00.632;	31.12.2010;
174;	Höftmann, Michael;	BB.00.561;	31.12.2008;
175;	Hörnigke, Andreas;	BB.00.718;	31.12.2007;
176;	Hoffmann, Valentin;	BB.00.432;	31.12.2007;
177;	Hohlin, Bernd;	BB.05.080;	31.12.2007;
178;	Holzwarth, Karl-Hartmut;	BB.08.075;	31.12.2009;
179;	Hort, Martin;	BB.00.648;	31.12.2007;
180;	Hubar, Zbigniew;	BB.00.494;	31.12.2010;
181;	Ifland, Britta;	BB.00.593;	31.12.2009;
182;	Ifland, Maren;	BB.00.749;	31.12.2010;
183;	Ignaszewski, Andreas;	BB.08.080;	31.12.2010;
184;	Iriarte Rego, Dr. Maria Teresa;	Sa 244;	31.12.2007;
185;	Jakupovic, Miron;	BB.00.637;	31.12.2008;
186;	Jaros, Natalia;	BB.00.753;	31.12.2010;
187;	Jeken, Johan;	BB.00.740;	31.12.2010;
188;	Jeken, Peter;	BB.00.386;	31.12.2007;
189;	Jessen, Stefanie;	BB.05.111;	31.12.2009;
190;	Junga, Dirk;	BB.05.175;	31.12.2007;
191;	Junge, Walter;	BB.08.028;	31.12.2007;
192;	Jursza, Brita;	BB.00.557;	31.12.2008;
193;	Kaeding, Jirko;	BB.18.015;	31.12.2007;
194;	Kaese, Ron;	BB.00.676;	31.12.2007;
195;	Kaminski, Thorsten;	BB.00.651;	31.12.2007;
196;	Kanert, Stefanie;	BB.00.655;	31.12.2007;
197;	Kaszubowski, Olaf;	BB.00.271;	31.12.2010;
198;	Keller, Bernd;	BB.08.030;	31.12.2007;

C - Lizenz

199;	Keppler, Mike;	BB.00.759;	31.12.2010;
200;	Kern, Dennis;	BB.00.562;	31.12.2008;
201;	Kestler, Vanessa;	BB.00.594;	31.12.2009;
202;	Kiefer, Falco;	BB.00.665;	31.12.2007;
203;	Kielmann, Gerhard;	BB.05.076;	31.12.2007;
204;	Kießig, Stefan;	BB.00.410;	31.12.2010;
205;	Kirst, Henry;	BB.00.638;	31.12.2007;
206;	Klaus, Anne;	BB.00.757;	31.12.2010;
207;	Kleinhans, Birgit;	BB.00.176;	31.12.2009;
208;	Kleinke, Helmut;	BB.00.154;	31.12.2007;
209;	Kleinschmidt, Fabian;	BB.00.735;	31.12.2010;
210;	Kleinschmidt, Wolfgang;	BB.05.071;	31.12.2010;
211;	Kliem, Ulrike;	BB.00.667;	31.12.2007;
212;	Klingsporn, Sophie;	BB.00.525;	31.12.2007;
213;	Kluttig, Jost;	BB.08.061;	31.12.2010;
214;	Knabe, Christian;	BB.00.604;	31.12.2009;
215;	Knabe, Eric;	BB.00.211;	31.12.2010;
216;	Knodel, Carsten;	BB.00.299;	31.12.2007;
217;	Koch, Rolf;	BB.00.223;	31.12.2007;
218;	Koch, Sebastian;	BB.05.268;	31.12.2009;
219;	Köhler, Jan;	BB.18.039;	31.12.2007;
220;	König, Stefanie;	BB.00.399;	31.12.2010;
221;	Köppe, Antje;	BB.00.413;	31.12.2010;
222;	Körner, Petra;	BB.08.086;	31.12.2010;
223;	Kötter, Björn;	BB.00.495;	31.12.2010;
224;	Koniczka, Thomas;	BB.00.504;	31.12.2007;
225;	Koopmann, Benjamin;	BB.00.355;	31.12.2009;
226;	Kornel, Sylvia;	BB.08.119;	31.12.2009;
227;	Kowalski, Stephan;	BB.08.072;	31.12.2007;
228;	Kramer, Thorsten;	BB.00.459;	31.12.2008;
229;	Kraus, Heinz;	BB.08.073;	31.12.2007;
230;	Krause, Oliver;	BB.00.229;	31.12.2007;
231;	Kreft, Sebastian;	BB.00.595;	31.12.2009;
232;	Kreß, Tobias;	BB.05.260;	31.12.2010;
233;	Kretschmer, Markus;	BB.00.720;	31.12.2008;
234;	Kriegelstein, Markus;	BB.00.755;	31.12.2009;
235;	Krist, Miles;	BB.00.729;	31.12.2009;
236;	Krüger, Annette;	BB.00.070;	31.12.2010;
237;	Kroll, Gerrit;	BB.00.608;	31.12.2009;
238;	Krüger, Bodo;	BB.05.116;	31.12.2009;
239;	Krüger, Eike;	BB.05.242;	31.12.2009;
240;	Krüger, Gerhard;	BB.00.567;	31.12.2007;
241;	Krüger, Oliver;	BB.00.184;	31.12.2009;
242;	Krukenberg, Emanuel;	BB.00.580;	31.12.2009;
243;	Kühne, Kevin;	BB.18.050;	31.12.2009;
244;	Kuhring, Silke;	BB.00.554;	31.12.2008;
245;	Kummert, Christian;	BB.00.691;	31.12.2008;
246;	Kunkel, Benjamin;	BB.18.044;	31.12.2007;
247;	Kuntz, Marc;	3385/9 C 97;	31.12.2009;
248;	Kuznetsov, Vladimir;	BB.00.645;	31.12.2010;
249;	Lackemann, Jan;	BB.00.538;	31.12.2007;
250;	Leckelt, Andreas;	BB.00.400;	31.12.2010;
251;	Leese, Heike;	BB.05.019;	31.12.2010;
252;	Lehmann, Ines;	BB.00.224;	31.12.2007;
253;	Lehmann, Sascha;	BB.00.605;	31.12.2009;
254;	Lenke, Matthias;	BB.05.214;	31.12.2008;
255;	Leppin, Christian;	BB.08.008;	31.12.2010;
256;	Lerche, Rainer;	BB.08.036;	31.12.2010;
257;	Lerche, Steffen;	BB.18.027;	31.12.2008;
258;	Leßig, Kai;	BB.00.301;	31.12.2007;
259;	Leutert, Werner;	BB.08.037;	31.12.2009;
260;	Lewicki, Rene;	BB.00.656;	31.12.2007;
261;	Liebenthorn, Ralph;	BB.00.283;	31.12.2010;
262;	Liefke, Lothar;	BB.18.001;	31.12.2010;
263;	Lilja, Dr. Susanne;	BB.00.175;	31.12.2008;
264;	Lindemann, Klaus;	BB.05.108;	31.12.2010;
265;	Lipecky, Silke;	BB.00.544;	31.12.2007;

C - Lizenz

266;	Löplich, Georgina;	BB.00.698;	31.12.2007;
267;	Lundie, Peter;	BB.00.502;	31.12.2010;
268;	Lusin, Alexander;	BY.113314;	31.12.2008;
269;	Mager, Reinhard;	We 18/93;	31.12.2009;
270;	Maier, Marc;	BB.00.678;	31.12.2007;
271;	Malchow, Matthias;	BB.00.474;	31.12.2009;
272;	Mallow, Karl-Michael;	BB.00.133;	31.12.2007;
273;	Marx, Stefan;	BB.00.546;	31.12.2007;
274;	Maselowsky, Rainer;	BB.05.244;	31.12.2009;
275;	Massino, Michaela;	BB.00.539;	31.12.2007;
276;	Mattausch, Ute;	BB.05.161;	31.12.2007;
277;	Mausbach, Fritz;	BB.00.515;	31.12.2007;
278;	Maximova, Maria;	BB.00.741;	31.12.2010;
279;	May, Jan;	BB.05.078;	31.12.2007;
280;	Meissner, Knut;	BB.18.030;	31.12.2009;
281;	Mejstrik, Mike;	BB.00.401;	31.12.2010;
282;	Mellin, Mira;	BB.00.679;	31.12.2008;
283;	Mende, Andreas;	BB.05.118;	31.12.2009;
284;	Mendow, Oliver;	BB.00.742;	31.12.2010;
285;	Menke, Klaus;	SH 02/2000;	31.12.2007;
286;	Mennle, Maxim;	BB.00.613;	31.12.2009;
287;	Merkel, Claudia;	BB.00.683;	31.12.2008;
288;	Mertsch, Frank;	BB.00.325;	31.12.2008;
289;	Methke, Eick;	BB.08.042;	31.12.2010;
290;	Mettke, Christian;	BB.00.610;	31.12.2009;
291;	Metzlaff, Sebastian-L.;	BB.00.499;	31.12.2008;
292;	Meyer, Henrik;	BB.00.597;	31.12.2009;
293;	Meyer-Spohn, Gunda;	BB.05.203;	31.12.2008;
294;	Michalke, Mark;	BB.00.349;	31.12.2009;
295;	Michalke, Stephan;	BB.00.238;	31.12.2007;
296;	Michel, Heinz;	BB.08.043;	31.12.2007;
297;	Miermeister, Robert;	BB.00.725;	31.12.2009;
298;	Milios, Andreas;	BB.05.275;	31.12.2010;
299;	Miller, Ray;	BB.00.542;	31.12.2007;
300;	Morgenstern, Melanie;	BB.00.598;	31.12.2009;
301;	Mostofzadeh, Hamid;	BB.05.222;	31.12.2008;
302;	Mroseck, Michael;	BB.00.585;	31.12.2009;
303;	Müller, Bojanka;	BB.08.126;	31.12.2009;
304;	Müller, Christian;	BB.00.169;	31.12.2008;
305;	Müller, Torsten;	BB.00.165;	31.12.2008;
306;	Müßig, Julian;	BB.00.685;	31.12.2008;
307;	Muhr, Cornelia;	BB.00.732;	31.12.2009;
308;	Naumann, Felix;	BB.05.215;	31.12.2008;
309;	Nettelstroth, Tanja;	BB.05.250;	31.12.2009;
310;	Nettelstroth, Wilhelm;	BB.05.204;	31.12.2009;
311;	Neubert, Karsten;	BB.00.496;	31.12.2010;
312;	Niederheide, Nils;	BB.00.715;	31.12.2009;
313;	Niendorf, Rüdiger;	BB.05.058;	31.12.2010;
314;	Nikolov, Nikola;	BB.18.031;	31.12.2009;
315;	Noack, Christian;	BB.00.758;	31.12.2010;
316;	Nowotny, Herbert;	BB.08.045;	31.12.2007;
317;	Nünke, Christoph;	BB.00.569;	31.12.2008;
318;	Obst, Peter;	BB.00.045;	31.12.2008;
319;	Oebius, Ulf;	BB.00.521;	31.12.2007;
320;	Oermann, Jan;	BB.00.627;	31.12.2007;
321;	Oermann, Tim;	BB.00.588;	31.12.2009;
322;	Olschewski, Kurt-Georg;	BB.00.336;	31.12.2008;
323;	Olsen, Madita;	BB.00.743;	31.12.2010;
324;	Orzechowski, Dipl.-Ing. Wolkan;	BB.00.475;	31.12.2009;
325;	Oschee, Martin;	BB.05.026;	31.12.2009;
326;	Oster, Nils;	BB.00.181;	31.12.2009;
327;	Ostrowitzki, Peter;	BB.00.307;	31.12.2008;
328;	Ostrowitzki, Philipp;	BB.00.727;	31.12.2009;
329;	Ott, Jean-Philipp;	BB.00.728;	31.12.2009;
330;	Pahl, Christian;	BB.18.016;	31.12.2007;
331;	Pahnke, Heiko;	BB.00.403;	31.12.2009;
332;	Palomero, Cesar;	BB.00.468;	31.12.2008;

C - Lizenz

333;	Pansegrau, Stefan;	BB.00.576;	31.12.2008;
334;	Papoutsis, Vassilios;	BB.00.628;	31.12.2010;
335;	Paulick, Günter;	BB.08.009;	31.12.2010;
336;	Pega, Ingeborg;	BB.05.170;	31.12.2007;
337;	Penk, Susanne;	BB.08.074;	31.12.2008;
338;	Perschnick, Ralf;	BB.08.082;	31.12.2009;
339;	Petrick, Annett;	BB.18.017;	31.12.2007;
340;	Petrick, Hans-Joachim;	BB.08.047;	31.12.2007;
341;	Pietsch, Christian;	BB.18.024;	31.12.2007;
342;	Pietsch, Meik;	BB.05.060;	31.12.2009;
343;	Pillen, Andreas;	BB.08.099;	31.12.2008;
344;	Pistor, Christian;	BB.00.239;	31.12.2007;
345;	Pittke, Wilfried;	BB.05.027;	31.12.2010;
346;	Plötz, Christina;	BB.00.750;	31.12.2010;
347;	Pöschk, Hans-Joachim;	BB.08.067;	31.12.2007;
348;	Pohl, Gerd;	BB.00.099;	31.12.2010;
349;	Pollow, Anke;	BB.00.437;	31.12.2007;
350;	Pommeranz, Sascha;	BB.05.089;	31.12.2008;
351;	Porzelt, Maximilian;	BB.00.503;	31.12.2010;
352;	Pougatcheva, Maria;	BB.00.744;	31.12.2010;
353;	Pretsch, Lutz;	BB.05.029;	31.12.2007;
354;	Pruss, Heiko;	BB.00.609;	31.12.2009;
355;	Puhlmann, Astrid;	BB.18.018;	31.12.2007;
356;	Quirschfeld, Dominic;	BB.00.694;	31.12.2009;
357;	Raab, Gunther;	BB.08.048;	31.12.2010;
358;	Rateitschak, Achim;	BB.08.049;	31.12.2007;
359;	Raudszus, Sophia;	86/02;	31.12.2010;
360;	Rauer, Susanne;	BB.18.045;	31.12.2010;
361;	Rautenberg, Werner;	BB.05.090;	31.12.2007;
362;	Reckert, Thorsten;	BB.00.726;	31.12.2009;
363;	Reff, Oliver;	BB.00.310;	31.12.2009;
364;	Reinbothe, Katrin;	BB.08.100;	31.12.2008;
365;	Reinecke, David;	BB.00.629;	31.12.2010;
366;	Reinecke, Marco;	BB.00.484;	31.12.2009;
367;	Reinhard, Thomas;	BB.05.245;	31.12.2009;
368;	Reinhold, Thomas;	BB.00.072;	31.12.2009;
369;	Renner, Oliver;	BB.00.168;	31.12.2008;
370;	Retz, Morten;	BB.05.177;	31.12.2007;
371;	Retzlaff, Heike;	BB.08.130;	31.12.2009;
372;	Rex, Bernd;	BB.00.412;	31.12.2010;
373;	Rhode, Nicola;	BB.00.581;	31.12.2009;
374;	Richter, Klaus;	BB.05.100;	31.12.2010;
375;	Richter, Markus;	BB.00.697;	31.12.2007;
376;	Richter, Martina;	BB.05.101;	31.12.2010;
377;	Richter, Patrick;	BB.00.669;	31.12.2007;
378;	Richter, Udo;	BB.08.051;	31.12.2010;
379;	Ritter, Jakob;	BB.00.709;	31.12.2009;
380;	Romero-Oyarzun, Jorge;	BB.00.564;	31.12.2008;
381;	Rosenberg, Uwe;	BB.18.005;	31.12.2009;
382;	Roß, Gerd;	BB.05.062;	31.12.2010;
383;	Roth, Andreas;	BB.00.173;	31.12.2008;
384;	Rudolph, Sebastian;	BB.00.476;	31.12.2009;
385;	Rüdiger, Lutz;	BB.05.142;	31.12.2010;
386;	Ruhmann, Mario;	BB.00.611;	31.12.2007;
387;	Rybski, Christoffer;	BB.00.701;	31.12.2008;
388;	Sand, Juliane;	BB.00.589;	31.12.2009;
389;	Schade, Benjamin;	BB.18.053;	31.12.2010;
390;	Schaefer, Andreas;	BB.18.037;	31.12.2010;
391;	Schäfer, Christian;	BB.05.179;	31.12.2007;
392;	Schäfer, Moritz;	BB.00.703;	31.12.2008;
393;	Schäfer, Stephanie;	BB.00.702;	31.12.2008;
394;	Schaeffer, Wolfgang;	BB.05.178;	31.12.2007;
395;	Schäpperle-Schneidereit, Susanne;	BB.00.085;	31.12.2009;
396;	Scheerans, Philipp;	BB.05.228;	31.12.2009;
397;	Scheibe, Heike;	BB.05.174;	31.12.2007;
398;	Scheinpflug, Danny;	BB.00.590;	31.12.2009;

C - Lizenz

399;	Schendel, Hans-Joachim;	BB.00.063;	31.12.2009;
400;	Scheuer, Constanze;	BB.00.630;	31.12.2010;
401;	Schielke, Ewald;	080 Sa;	31.12.2009;
402;	Schilde, Frank;	BB.00.497;	31.12.2010;
403;	Schiplak, Kay-Sven;	BB.00.206;	31.12.2010;
404;	Schirn, Thomas;	BB.00.657;	31.12.2007;
405;	Schley, Ludwig;	BB.05.034;	31.12.2007;
406;	Schmidt, Arwed;	BB.00.751;	31.12.2010;
407;	Schmidt, Katrin;	BB.00.672;	31.12.2009;
408;	Schmidt, Dr. Klaus;	BB.05.093;	31.12.2007;
409;	Schmidt, Winnie;	BB.00.606;	31.12.2009;
410;	Schmitz, Jan;	BB.00.618;	31.12.2010;
411;	Schneider, Dr. Bodo;	BB.00.049;	31.12.2007;
412;	Schnell, Birgit;	BB.05.235;	31.12.2009;
413;	Schönwälder, Thorsten;	BB.05.198;	31.12.2008;
414;	Scholz, Doris;	BB.00.111;	31.12.2009;
415;	Scholz, Helmut;	BB.05.077;	31.12.2007;
416;	Schreiber, Michael;	BB.05.247;	31.12.2009;
417;	Schröder, Karl-Heinz;	BB.05.036;	31.12.2007;
418;	Schubert, Frank;	BB.08.094;	31.12.2007;
419;	Schuckert, Sebastian;	BB.00.710;	31.12.2009;
420;	Schulte, Leonard;	BB.00.745;	31.12.2010;
421;	Schultze, Ingo;	BB.00.734;	31.12.2009;
422;	Schulz, Erich;	BB.00.414;	31.12.2010;
423;	Schulz, Guido;	BB.00.161;	31.12.2008;
424;	Schulz, Uwe;	BB.05.218;	31.12.2008;
425;	Schulz van Endert, Aylin;	BB.00.711;	31.12.2009;
426;	Schulze, Hans-Joachim;	BB.00.712;	31.12.2009;
427;	Schulze, Martin;	BB.18.040;	31.12.2007;
428;	Schumann, Gitta;	BB.08.088;	31.12.2008;
429;	Schuster, Tim;	BB.00.754;	31.12.2007;
430;	Schwabe, Hartmut;	BB.05.143;	31.12.2010;
431;	Schwechten, Ralf;	BB.08.123;	31.12.2009;
432;	Schwengber, Franziska;	BB.18.033;	31.12.2009;
433;	Seeger, Henryk;	BB.00.639;	31.12.2010;
434;	Segner, Cynthia;	BB.00.116;	31.12.2009;
435;	Semmer, Ulrike;	BB.00.713;	31.12.2009;
436;	Sieber, Nicole;	BB.05.280;	31.12.2010;
437;	Simon, Andrea;	BB.00.439;	31.12.2007;
438;	Simon, André;	BB.05.219;	31.12.2008;
439;	Skrotzki, Dietmar;	BB.00.259;	31.12.2009;
440;	Skuratowicz, Marek;	BB.05.182;	31.12.2007;
441;	Sobzger, Christian;	BB.18.046;	31.12.2008;
442;	Sommer, Heike;	BB.08.124;	31.12.2009;
443;	Sommer, Uwe;	BB.00.491;	31.12.2008;
444;	Springer, Ivonne;	BB.00.582;	31.12.2009;
445;	Staaek, Silke;	BB.00.649;	31.12.2007;
446;	Stahl, Malte;	BB.00.680;	31.12.2008;
447;	Stahlberg, Olaf;	BB.18.009;	31.12.2009;
448;	Stark, Werner;	BB.00.362;	31.12.2008;
449;	Stein, Martin;	BB.00.650;	31.12.2007;
450;	Stein, Stephan;	BB.05.183;	31.12.2010;
451;	Steinacker, Felix;	BB.00.756;	31.12.2008;
452;	Steiner, Gabor;	BB.00.488;	31.12.2009;
453;	Steinhäuser, Knut H.;	2707/9 C 96;	31.12.2008;
454;	Steinmetz, Gunther;	BB.05.184;	31.12.2007;
455;	Steof, Markus;	BB.00.305;	31.12.2007;
456;	Steireif, Christoph;	BB.00.619;	31.12.2010;
457;	Stiller, Max;	BB.00.565;	31.12.2008;
458;	Stötzer, Gudrun;	BB.08.095;	31.12.2007;
459;	Stojanovic, Nenad;	BB.00.681;	31.12.2008;
460;	Strensch, Uwe;	BB.00.419;	31.12.2010;
461;	Streubel, Ina;	BB.05.120;	31.12.2009;
462;	Stroh, Benjamin;	BB.00.668;	31.12.2007;
463;	Stuck, Detlef;	BB.00.022;	31.12.2008;
464;	Stünckel, Vanessa;	BB.00.530;	31.12.2007;
465;	Sutor, Dr. Dieter;	BB.05.185;	31.12.2007;
466;	Tagorti, Mohamed;	BB.00.568;	31.12.2008;
467;	Taube, Bastian;	BB.18.048;	31.12.2009;

C - Lizenz

468;	Tehrani, Tara;	BB.00.555;	31.12.2008;
469;	Temesvary, Oliver;	BB.05.251;	31.12.2009;
470;	Thede, Jörn;	BB.05.186;	31.12.2007;
471;	Thiele, Vollrath;	BB.00.061;	31.12.2008;
472;	Thielemann, Jürgen;	BB.00.512;	31.12.2007;
473;	Thomann, Dr. Erik;	BB.00.208;	31.12.2010;
474;	Thormeyer, Uwe;	BB.05.066;	31.12.2009;
475;	Tiede-Schwill, Alexandra;	BB.00.328;	31.12.2008;
476;	Tjaden, Jasper;	BB.00.752;	31.12.2010;
477;	Tourtschichina, Tatjana;	BB.05.188;	31.12.2007;
478;	Treppschuh, Swen;	BB.05.187;	31.12.2007;
479;	Tscharke, Rainer;	BB.00.746;	31.12.2010;
480;	Tübbicke, Andrea;	BB.00.670;	31.12.2007;
481;	Turowski, Michaela;	BB.00.471;	31.12.2009;
482;	Ulbrich, Kurt;	BB.05.079;	31.12.2007;
483;	Ulrich, Sandra;	BB.00.477;	31.12.2009;
484;	Urban, Jochen;	BB.05.041;	31.12.2007;
485;	van der Linden, Dirk;	BB.00.364;	31.12.2009;
486;	Vangermain, Detlef;	BB.05.189;	31.12.2007;
487;	Vauck, Jürgen;	BB.05.265;	31.12.2010;
488;	Vetter, Frank;	BB.08.068;	31.12.2007;
489;	Vnuokova, Marina;	BB.00.692;	31.12.2008;
490;	Völler, Jan-Stefan;	BB.00.666;	31.12.2010;
491;	Völler, Simon;	BB.00.573;	31.12.2008;
492;	Vömel, Mark;	BB.00.241;	31.12.2008;
493;	Vogelhuber, Oliver;	BB.00.467;	31.12.2008;
494;	Vogl, Josef;	BB.05.208;	31.12.2008;
495;	Volk, Sascha;	BB.00.572;	31.12.2010;
496;	Wachenfeld, Philipp;	BB.00.684;	31.12.2007;
497;	Wagener, Dominik;	BB.00.614;	31.12.2009;
498;	Wahnen, Philipp;	BB.00.536;	31.12.2007;
499;	Wandke, Claudia;	BB.00.528;	31.12.2007;
500;	Warncke, Stefan;	BB.00.311;	31.12.2010;
501;	Weber, Benjamin;	BB.00.658;	31.12.2007;
502;	Weber, Dirk;	BB.00.213;	31.12.2010;
503;	Wegener, Matthias;	BB.00.464;	31.12.2008;
504;	Wegner, Andreas;	BB.00.347;	31.12.2009;
505;	Wehrkamp, Kristina;	BB.00.478;	31.12.2009;
506;	Weigelin, Torsten;	BB.00.693;	31.12.2008;
507;	Weimann, Gunther;	BB.00.306;	31.12.2007;
508;	Weiß, Patrick;	BB.00.543;	31.12.2007;
509;	Welling, Nicoletta;	BB.00.526;	31.12.2009;
510;	Westphal, Thomas;	BB.00.253;	31.12.2009;
511;	Wichmann, Richard;	BB.00.599;	31.12.2009;
512;	Wiegand, Friederike;	BB.00.620;	31.12.2010;
513;	Wienciek, Norbert;	BB.08.101;	31.12.2008;
514;	Wiest, Frederic;	BB.00.631;	31.12.2010;
515;	Wildefeuer, Sabine;	A11.33582;	31.12.2009;
516;	Winkelmann, Regina;	Ns 320;	31.12.2010;
517;	Winkelmann, Ute;	447 STV;	31.12.2009;
518;	Winkler, Michael;	BB.05.281;	31.12.2010;
519;	Wirthgen, Ulrich;	BB.05.109;	31.12.2010;
520;	Wittmann, Michael;	BB.05.197;	31.12.2008;
521;	Wlodarcka, Heiko;	BB.18.036;	31.12.2009;
522;	Wölke, Petra;	BB.00.007;	31.12.2008;
523;	Wolf, Erhard;	BB.08.011;	31.12.2009;
524;	Woloszczak, Jens;	BB.00.671;	31.12.2007;
525;	Wolter, Dr. Heiko;	BB.08.057;	31.12.2007;
526;	Wormuth, Dr. Manfred;	BB.00.513;	31.12.2007;
527;	Woythe, Michael;	BB.05.191;	31.12.2007;
528;	Zasova, Zorica;	BB.00.695;	31.12.2008;
529;	Zehms, Michael;	BB.00.163;	31.12.2010;
530;	Ziegfeld, Matthias;	BB.00.350;	31.12.2009;
531;	Zimbelius, Nicola;	BB.00.621;	31.12.2010;
532;	Zimmermann, Bianca;	BB.05.192;	31.12.2007;
533;	Zimmermann, Raik;	BB.18.029;	31.12.2008;
534;	Zschiedrich, Florian;	BB.00.747;	31.12.2010;
535;	Zschörper, Uwe;	BB.00.142;	31.12.2007;

Das Mädchen-Team der Poelchau-Oberschule ist Weltmeister



Was den Deutschen Tennisdamen zur Zeit nicht gelingt, schafften die Schülerinnen der Berliner Poelchau-Oberschule. Sie gewannen, für Eingeweihte total überraschend, als Vertreterinnen Deutschlands am 16.05.07 in Warschau auf der Anlage des renommierten Club Warszawianka die Weltmeisterschaft der Schulen. Dieser alle zwei Jahre stattfindende Wettkampf

des Internationalen Schulsportverbandes war ein Stelldichein äußerst engagierter Schulmannschaften auf sehr hohem Niveau. Den längsten Reiseweg hatten die Mannschaften aus Australien, China und Taiwan, die extra schon zwei Wochen vor Wettkampfbeginn angereist waren, um sich optimal zu akklimatisieren.



Eine knappe Woche lang spielten sich die Mädchen bei herrlichem Wetter in das Halbfinale und besiegten dabei relativ glatt die Mannschaften von China, Belgien, Andorra und der Türkei. Am Finaltag regnete es in Strömen, so dass die Finalsporte in die Halle verlegt werden mussten.

In einem äußerst engem Match bezwangen sie dann die Mädchen aus Frankreich, und trafen dann im Finale auf die

Mädchen aus Taipeh. Die Jungen derselben Schule hatten gerade die Franzosen glatt mit 5:1 besiegt. Die zahlreichen chinesischen Zuschauer, unter denen auch der taiwanesisches Botschafter weilte, wollten nun das Double und beklatschten lautstark jeden Punktgewinn. Nach den Einzeln stand es bei ausgeglichenem Satzverhältnis 2:2 so dass die Doppel entscheiden mussten. Olga Fischer und Dejana Raicckovic gewannen ihr Spiel glatt in 2 Sätzen, Maria Pistalu und Xenia Suworowa verloren ihr Spiel, aber sie gewannen einen, den dann entscheidenden Satz. Die Poelchau-Schülerinnen waren Weltmeisterinnen!

Die weiteren Platzierungen:

1. Deutschland
2. Taiwan
3. Frankreich
4. Belgien

Nach ihren Mitschülern, die vier Wochen zuvor in Chile den Weltcup im Fußball gewonnen, bewiesen sie nun erneut, dass an der Schule exzellent gearbeitet und gelernt wird, Weltmeister wird man nicht aus Zufall!

Zu der von Guido Jacke betreuten Mannschaft zählten:

Olga Fischer, Jessica Sabeshinskaja, Xenia Suworowa, Dejana Raicckovic, Maria Pistalu und Taisia Dmitrovskaya.

Werner Stahr

Poelchau-Oberschule, Delegationsleiter

Maris Pfau

Referentin für Schultennis



TENNISCHULE

JÜRGEN VAUCK

*Wir wünschen Ihnen einen guten Start
in eine verletzungsfreie Sommersaison!*

TEL. (030) 663 69 48

15831 MAHLOW

15831 GROSSZIETHEN

Trainerinformationen



Fortbildung für B & C - Trainer 2007

Termin: 29.09. - 30.09.2007
 Ort: Landes Leistungs Zentrum
 Lehrgangsleitung: Dr. Klaus-Peter Walter, Referent für Ausbildung und Training

Samstag, den 29.09.2007 ab 09:00 Uhr

09:00 - 09:30 Uhr	Eröffnung:	Dr. Klaus-Peter Walter
09:30 - 10:30 Uhr	Methodische Problemlösungen Teil II	Michael Lingner / Barbara Ritter
10:30 - 11:30 Uhr	Sportpsychologische Methoden und deren Praxis	Dr. Iriarte Rego
11:45 - 12:30 Uhr	Konditionsübungen mit unterschiedlichen Trainingshilfen	Udo Neudecker
12:30 - 13:30 Uhr	<i>Mittagspause Präsentation: Low-T-Tennis</i>	
13:30 - 13:45 Uhr	Ideensammlung zur Mitgliederbindung:	Organisation
13:45 - 14:45 Uhr	Gruppenarbeit zur Mitgliederbindung	Dr. Klaus-Peter Walter
15:00 - 16:00 Uhr	Ergebnisse	Lehrteam des TVBB
16:00 - 16:30 Uhr	Diskussion	Lehrteam des TVBB

Sonntag, den 30.09.2007 ab 09:00 Uhr

09:00 - 10:00 Uhr	Zusammenspiel: Visuelle Fähigkeiten und Tennistechnik	Rüdiger John
10:15 - 11:15 Uhr	Neuromuskuläre Dysbalancen im Tennis	Dr. Alexander Skarabis
11:30 - 12:30 Uhr	Cardio Tennis: Fitnesstraining auf dem Tennisplatz	Karsten Weigelt
12:45 - 13:30 Uhr	Spielstärkeneinstufung mit dem TeXX-Test	Marco Suworow
13:30 - 14:00 Uhr	<i>Mittagspause Präsentation: Tennis im Sporthandel</i>	
14:00 - 15:00 Uhr	Spielsituatives Training im Tennis	Hans Peter Born
15:00 - 15:30 Uhr	Round Table	

Die gesamte Veranstaltung findet im Landesleistungszentrum, Hüttenweg 45, 14195 Berlin statt. Anmeldung bis zum 15.08.2007 an den TV BB, Postfach 332005, 14180 Berlin.

Dr. Klaus-Peter Walter
 Referent für Ausbildung und Training Vorsitzender VDT - LV OST

C - Trainer Eingangslehrgang

Der Eingangslehrgang für die Ausbildung 2008 zum C-Trainer findet vom 15. - 20.10.07 statt. Es sind noch Plätze frei. Meldeschluss ist der 15.08.2007.

- **Termin:** 15. - 20.10.2007
- **Meldung:** Nur über den Verein
- **Formlose Anmeldung:**
Name, Vorname, Anschrift, Geburtsdatum und -ort, Telefon- bzw. Handy-Nr. des Teilnehmers
- **Meldeschluss:** 15.08.2007
- **Voraussetzungen:** Beherrschung der deutschen Sprache
- **Lehrgangsg Gebühr:** 205,- Euro

Neue Ausbildungstermine für Cardio Tennis

Hamburg - Seit Ende Januar 2007 laufen die Ausbildungs- und Zertifizierungslehrgänge zum Cardio Tennis Trainer in Deutschland. Die Lehrgänge, die gemeinsam von DTB, VDT und PTR durchgeführt werden, haben schon mehr als 300 Trainer durchlaufen. Schon bald wird es überall in Deutschland zertifizierte Cardio Tennis Trainer geben, die Tennisspieler jeder Spielstärke auf neue, unterhaltsame Art zu mehr Fitness verhelfen. Mehr Informationen sowie die neuen Ausbildungstermine finden Sie unter <http://www.dtb-cardiotennis.de>. Cardio Tennis ist ein neues Fitness-Training in der Gruppe. Jeder Spieler erhält mittels Tennisdrills unabhängig von seinem persönlichen Können ein hochwirksames Herz-Kreislauf-Training. Cardio Tennis wird von speziell geschulten Tennislehrern angeboten und setzt sich zusammen aus Warm-up, Cardio Workout und Cool Down Phase.

Weitere A-Trainer

Den A-Trainer-Lehrgang 2006 des Deutschen Tennis Bundes haben

Angelika Roesch und
Syna Schreiber

besucht und erfolgreich mit der höchsten DTB-Lizenzstufe, der A-Lizenz, abgeschlossen. Hierzu gratuliere ich sehr herzlich und wünsche Ihnen die nötige Tatkraft, Tennis als Sport im Verein und Verband zu entwickeln.

Dr. Klaus-Peter Walter
 Referent für Lehrwesen
 Vorsitzender VDT - LV OST

Tenniscamps in Berlin und Brandenburg

Das Wetter ist schön und die Urlaubszeit hat begonnen.



Viele Vereine in Berlin und Brandenburg bieten Tenniscamps an. Es wird groß und klein viel geboten. Die großen Tennisbegeisterten können wählen zwischen einem Tenniswochenende im Sport- und Kulturzentrum Pankow oder 5 Tagen bei den Berliner Bären. Den kleinen Tennisbegeisterten stehen Tenniscamps mit und ohne Übernachtung zur Verfügung. Außerdem gibt es eine große Auswahl für die 4 bis 20-jährigen. Es kann zwischen Anfänger-, Fortgeschrittenen- und Englischcamps gewählt werden. Desweiteren stehen den Teilnehmer z. B. Koordinations-/Konditionstraining, Taktiktraining, Videoanalyse, Regelkunde und vieles mehr zur Auswahl. Aber eins ist klar – Spiel und Spaß stehen im Vordergrund und das alles in Kombination mit Tennis.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Tennis-Sommerzeit.

Manuela Herrmann

Verein / Veranstalter	Telefon / Fax	E-Mail	Ansprechpartner / Anschrift	Zeitraum I	Zeitraum II	Veranstaltungsort	Preis pro Person	Altersklassen	Sonstiges
BTC-WISTA e.V.	030-42801391	Boebek@aol.com	Attila Boewer	14.07. - 18.07.07	–	Wilhelm-Ostwald-Str. 4 12489 Berlin	125 €	10-19 J.	tägl. 11-17 Uhr, inkl. 2 x Pause und Essen, div. Ballspiele zusätzl. zu Tennis, Theorie mit Abschlußklausur, Ballmaschine, Vielseitigkeitsturnier, verschiedene Beläge
Hermisdorfer Sport Club 1906 e.V.	0172-3276256	tibwitt@t-online.de	Tibor Wittmann	1. Ferienwoche	2. Ferienwoche	Hermisdorfer Sport Club	160 € für Nichtmitgl.	7-18 J.	9-14:30 Uhr, Leistungsbeschreibung: durchgeführt von DTB-A und DTB-B Trainern, Aufwärmprogramm, Koordinations-/Konditionstraining, Technik, Videoanalyse, Konditionstest, Regelkunde, Taktiktraining, abschließendes Turnier, tägl. warmes Mittag inkl. 1 Getränk
Hermisdorfer Sport Club 1906 e.V.	0172-3276256	tibwitt@t-online.de	Tibor Wittmann	5. Ferienwoche	6. Ferienwoche	Hermisdorfer Sport Club	160 € für Nichtmitgl.	7-18 J.	9-14:30 Uhr, Leistungsbeschreibung: durchgeführt von DTB-A und DTB-B Trainern, Aufwärmprogramm, Koordinations-/Konditionstraining, Technik, Videoanalyse, Konditionstest, Regelkunde, Taktiktraining, abschließendes Turnier, tägl. warmes Mittag inkl. 1 Getränk
LTTC Rot Weiß Berlin e.V.	030-89575522 / 030-89575550	cheftrainer@rotweiss-berlin.de	Oliver Krumnikl Gottfried-von-Cramm-Weg 47-55 14193 Berlin	22.07. - 26.07.07	20.08. - 24.08.07	LTTC Rot Weiß e.V., Gottfried-von-Cramm-Weg 47-55 14193 Berlin	180 € für Mitgl., 200 € für alle anderen	5-14 J.	Training in Kleingruppen, Mittagessen, freies Spiel, Abschlussturnier und Siegerehrung, 10-16 Uhr
Potsdamer Tennisclub Rot-Weiss e.V.	–	info@potsdamertc.de	Trainer Ivan Dishkov + Olaf Stahlberg Heinrich-Mann-Allee 103 14473 Potsdam	20.08. - 24.08.07 9-15 Uhr	–	Tennisanlage Heinrich-Mann-Allee 103 14473 Potsdam	159 € inkl. Mittag	6-18 J.	auch für Anfänger geeignet
Rot-Weiß Seeburg e.V.	–	–	Havellandhalle 14624 Seeburg bei Berlin Spandau	15.07. - 24.08.07 jeweils wöchentlich	–	Havellandhalle Seeburg (3 min. von der Heerstr.)	· 10h Camp 139 € · Zeltlager 379 € · English-Camp 229 €	5-18 J.	Tenniscamp, kombiniert mit Zeltlager oder Englischunterricht, Rahmenprogramme

Verein / Veranstalter	Telefon / Fax	E-Mail	Ansprechpartner / Anschrift	Zeitraum I	Zeitraum II	Veranstaltungsort	Preis pro Person	Altersklassen	Sonstiges
spok (Sport- und Kulturzentrum Pankow)	030-74072520	bbroeder@bildungsmarkt.de	Ben Bröder	16.07. - 20.07.07	23.07. - 27.07.07	spok Nordenstr. 56 13156 Berlin	150 €	5-18 J.	inkl. Verpflegung u. Getränke, tägl. von 9-16 Uhr, einen Abend Lagerfeuer mit Grill und Möglichkeit zur Zeltübernachtung, spok bietet eine traumhafte Tennis- und Sportanlage mit 30.000 m² Platz und viel Abwechslung, mehr Infos unter www.spok.de
spok (Sport- und Kulturzentrum Pankow)	030-74072520	bbroeder@bildungsmarkt.de	Ben Bröder	13.08. - 17.08.07 Englisch-camp	-	spok Nordenstr. 56 13156 Berlin	150 € normal, 199 € mit Englisch	5-18 J.	dieses Camp kann auch als Englischcamp gebucht werden, Training u. Betreuung finden dann in engl. Sprache statt, zusätzl. Spiele u. Unterricht in Englisch, Preis inkl. Tennis-training, Essen und Getränke
spok (Sport- und Kulturzentrum Pankow)	030-74072520	bbroeder@bildungsmarkt.de	Ben Bröder	20.08. - 24.08.07	-	spok Nordenstr. 56 13156 Berlin	150 €	5-18 J.	inkl. Verpflegung u. Getränke, tägl. von 9-16 Uhr, einen Abend Lagerfeuer mit Grill und Möglichkeit zur Zeltübernachtung, spok bietet eine traumhafte Tennis- und Sportanlage mit 30.000 m² Platz und viel Abwechslung, mehr Infos unter www.spok.de
spok (Sport- und Kulturzentrum Pankow)	030-74072522	dkruse@bildungsmarkt.de	Dagmar Kruse	20.07. - 22.07.07	17.08. - 19.08.07	spok Nordenstr. 56 13156 Berlin	99 €	Erw.-Camp ab 16 J.	jede Altersklasse / Spielstärke, dieses Camp-Wochenende für Erwachsene ist für alle Spielstärken geeignet, Sie erleben ein erstklassiges Tennistraining mit dem ehemaligen Tennisprofi Dan Hochberger und seinem spielstarken Team, profitieren Sie von den Erfahrungen des Ex-Weltranglistenspielers und erleben Sie Tennisleidenschaft auf dem Platz, weitere Infos unter www.spok.de
SPORT CLUB SIEMENS-STADT	-	-	Rohrdamm 61-64 13629 Berlin	16.07. - 20.07.07	20.08. - 24.08.07	Tennisanlage im Sport Centrum Siemensstadt	149 €	5-18 J.	Infos unter www.scs-tennis.de
SV Berliner Bären	030-91244031 0163-1948183	-	Christian Kummert	16.07. - 20.07.07 Jugend	22.08. - 26.08.07 Oldies	SV Berliner Bären	160 € Jugend 220 € Oldies	6-18 J. 18-70 J.	www.berlinerbaeren.de , Jugend AP - Timo Pohle 0177-3090710, Oldies AP - Timo Fleischfresser 0162-1002561
TC Medizin Berlin-Buch e.V.	0176-24397500 Claudia Thiele	-	-	06.08. - 10.08.07	-	TC Medizin Buch Karowerstr. 11 13125 Berlin	100 €	5-15 J.	jeden Tag Tennis, Spiel und Spaß von 9-16 Uhr, inkl. Mittagessen
Tennis Verein TeBe e.V.	0173-6363065	-	Dagmar Kruse	11.07. - 17.07.07 Sa+So ausgenommen	20.08. - 25.08.07	TeBe e.V. Harbigstr. 40 14055 Berlin	130 € für 5 Tage Camp	5-15 J.	inkl. Essen und Getränke, beliebtes Tenniscamp mit Tradition, geleitet vom ehemaligen US-Tennisprofi Dan Hochberger, tägl. von 10-15 Uhr
Tennis-Club Berlin-Weißensee e.V.	030-9274708	tc_berlin-weissensee@t-online.de	Bernd Rex	16.07. - 20.07.07	20.08. - 24.08.07	Buschallee 50A 13088 Berlin	175 €	6-20 J.	inkl. Frühstück und Mittag, Teilnehmerzahl max. 16, Schläger können gestellt werden, Einteilung nach Spielstärke, 9-16 Uhr
Tennisclub Cottbus	-	-	Am Wald 28 03054 Cottbus	19.08. - 24.08.07	-	Cottbus, Eichenparkanlage des TCC	100 €	10-18 J.	Bambinibeginn 20.08.07, Juniorinnen / Juniorenbeginn 19.08.07
TRAINERTeam Melchior-Vasquez GbR, BTTC Grün-Weiß e.V.	030-39798796 0172-3255454/ 030-7110392	martinmelchior@gmx.de	-	16.07. - 20.07.07 9-15 Uhr	20.08. - 24.08.07 9-15 Uhr	BTTC Grün-Weiß Scheelestr. 45 C 12209 Berlin Lichterfelde-Ost	165 € f. Mitgl. 180 € f. Nicht-Mitglieder	4-16 J.	Der Preis beinhaltet tägl. Training, Mittag u. Getränke, Mitmachen können alle Kinder, unabhängig davon, ob es sich um Anfänger, Fortgeschrittene o. Leistungsspieler handelt. Bei Regen findet ein Alternativprogramm statt.
Treptower Teufel TC	0177-4724689	stephan@gmx.de	Stephan Burwieck	16.07. - 20.07.07	20.08. - 24.08.07	Trept. Teufel TC Köpenicker Landstr. 186 12437 Berlin	110 €	7-21 J.	täglich von 10-15 Uhr, Donnerstag grillen + Übernachtung, Freitag Turnier mit Preisen für jeden Teilnehmer, von 17-19 Uhr auch Erwachsenen-Camp (gl. Termine wie Jugend)
Turngemeinde in Berlin	030-6147788	reitberg@tennis1a.de	Andreas Reitberg	16.07. - 19.07.07	-	T.B. Columbia-damm 111-113	99 € Gäste 129 € Gäste	6-16 J.	vom 18.07. - 19.07.07 Zelt auf dem T.B. Gelände, inkl. Mittagessen, Getränke und Obst
TV Frohnau e.V.	030-4016879	-	Schönfließer Str. 11A 13465 Berlin	16.07. - 20.07.07	20.08. - 24.08.07	Trainingsvereinigung Frohnau	170 € f. Mitgl., 205 € f. Nicht-Mitglieder, 105 € f. „Zwerge“	3-18 J.	Integriertes Tenniscamp für die Kleinsten (3-7 J.), max. 16 „Zwerge“ pro Camp, Tennistraining, Konditionstraining, Turnier, jeder Teilnehmer erhält eine Urkunde + T-Shirt, Mittagessen + Getränke inkl., Übernachtung v. Donnerstag zu Freitag

Willkommen in der HAVELLANDHALLE



Unser Trainer-Team:

Mark Jon Hamlin
Ausbildung: höchste US-Trainerlizenz, ausgebildet an der Universität von Tyler Texas, von Vic Braden und Dennis Van der Meer
Sportliche Erfolge: Turniersiege in den USA, Kanada und Mexiko



Christin Potsch
Ausbildung: DTB-B-Lizenz
Sportliche Erfolge: 1. Bundesliga, mehrfache Norddeutsche Meisterin



Oliver Liebenthron
Ausbildung: DTB-A-Lizenz, staatlich geprüfter Tennislehrer, USPTR-Professional
Sportliche Erfolge: Regionalliga, Ranglistenspieler des TVBB



Peter Dietrich
Ausbildung: höchste US-Trainerlizenz, DTB-B-Lizenz, ausgebildet vom TVBB, von Vic Braden, Dennis Van der Meer und Dr. Jim Loehr
Sportliche Erfolge: Bundesliga, Europameister der Tennislehrer



Natascha Zvereva
Ausbildung: Touring-Pro
Sportliche Erfolge: Wimbledon-, French Open-, US Open-, Australian Open-Siegerin, Nr. 1 der Damen-Weltrangliste



Eva Radnai
Ausbildung: ungarische Trainerlizenz
Sportliche Erfolge: Fed-Cup Spielerin, Vize-Weltmeisterin Damen 40



Eva Pfaff
Ausbildung: DTB-A-Lizenz, Dipl.-Psychologin
Sportliche Erfolge: Fed-Cup Siegerin, Nr. 11 der Damen-Weltrangliste



Heike Sommer
Ausbildung: DTB- sowie USPTR-lizenzierte Trainerin
Sportliche Erfolge: Regionalliga



Havellandhalle · 14624 Seeburg bei Berlin-Spandau · ☎ 030 - 333 333 5



► Tennis-Training-Center

Unser Tennis-Training-Center ist von allen deutschen und amerikanischen Verbänden zertifiziert; dies ist in ganz Deutschland einmalig. Wir bieten Ihnen ein abgestuftes Kurssystem, so dass Anfänger und Profis schnell nach vorne kommen.

Alle guten Schlagtechniken des Tennis-spiels werden von physikalischen Gesetzmäßigkeiten bestimmt. Profispieler sind vor allem deshalb so erfolgreich, weil sie sich diese Gesetze zu Nutze machen. In unserem Tennis-Training-Center wird daher besonderer Wert auf

die Technikausbildung der Spieler/innen und die Jugendarbeit gelegt. Mehrere Titel bei Landesmeisterschaften oder den Deutschen Meisterschaften sind die jüngsten Erfolge unserer systematischen Arbeit. Daria Gajos bspw. wurde bei dem Nationalen Deutschen Jüngsten Tennisturnier in Detmold Deutsche Meisterin im Tennis. Prominente Sieger/innen dieses Turniers waren in der Vergangenheit bspw. Steffi Graf, Anke Huber, Boris Becker und Tommy Haas.



► Tennis-Zeltlager für Kinder und Jugendliche von 5 bis 18 Jahren

Einwöchiges Zeltlager mit 6 Übernachtungen in Zelten, Vollverpflegung, 5 Stunden Tennistraining täglich und einem umfangreichen Rahmenprogramm. Das intensive und höchst professionell durchgeführte Tennisprogramm ist für jeden geeignet – gleich ob Anfänger oder Turnierspieler.

Selbstverständlich wird das Training immer mit spielerischen Komponenten und kleinen Wettkämpfen aufgelockert. Nach dem Training „erholen“ wir uns im Schwimmbad, beim Bowling oder im Kino. Höhepunkt der Nicht-Tennis-Aktivitäten ist jedes Jahr unsere Nachtwanderung mit Lagerfeuer.



Zeltlager 1:
15.07. - 21.07.07

Zeltlager 2:
29.07. - 04.08.07

Zeltlager 3:
12.08. - 18.08.07

Gesamtpreis: 379,- Euro

► Englisch-Tennis Day-Camp für Kinder und Jugendliche von 5 bis 18 Jahren

Für alle, die zwar an unserem sportlichen Programm interessiert sind, aber abends doch lieber im eigenen Bett schlafen wollen, veranstalten wir in diesem Jahr aufgrund der großen Nachfrage wieder unser English-Tennis Day-Camp. Wahlweise vormittags oder

nachmittags an jeweils 5 Tagen bieten wir täglich 3 Stunden Tennistraining, ein Mittagessen und ein sportliches Beiprogramm mit Kino, Schwimmen und anderen Aktivitäten, dazu täglich 90 Minuten Englischunterricht in einer ungezwungenen Atmosphäre.



Early-Day-Camp:
09.00–12.00 Uhr Training, Mittagessen, Aktivitäten, Ende gegen 16.00 Uhr

Afternoon-Day-Camp:
14.00–17.00 Uhr Training, Abendessen, Aktivitäten, Ende gegen 21.00 Uhr

Day-Camp 1:
23.07. - 27.07.07

Day-Camp 2:
06.08. - 10.08.07

Day-Camp 3:
20.08. - 24.08.07

Gesamtpreis: 229,- Euro



Leserbrief

Kaum Spielerinnen bei den Damen 60+

Verbandsspiele Damen 60 +

Dem TVBB sei Dank.

Es dürfen im Sommer 2007 erstmals auch die Damen 60+ Verbandsspiele austragen. Gespielt wird in 4-er Mannschaften, dienstags 10 Uhr.

Leider haben sich nur 4 Vereine mit ihren Damen 60+ „geoutet“. Nach unserem ersten Spieltag, an dem SUTOS gegen Grunewald erwartungsgemäß verlor, waren sich die Teilnehmerinnen einig, daß mit Hilfe z. B. eines Leserbriefes in der TVBB-Zeitung „matchball“ versucht werden sollte, weitere Berliner Vereine zur Meldung einer Damen-Truppe 60+ zu animieren.

Man trifft viele alte Bekannte wieder, die, wenn sie gesund geblieben sind und weiter Tennis gespielt haben, auch jetzt noch eine sportliche Herausforderung darstellen. Selbst wenn man dabei feststellen muß, daß sich über lange 40 Jahre die relativen Spielstärke-Unterschiede (vgl. Ergebnis oben) nicht geändert haben.

Nachdem die Damen lt. Statistik eine um ca. 8 Jahre höhere Lebenserwartung haben als die Herren, bleibt die Frage offen, warum die Damen nur 4 Mannschaften in der Meisterschaftsklasse zusammenbringen, während die Herren wie folgt aufgestellt sind:

- Herren 65+
13 Vereine in der Meisterschaftsklasse
- Herren 60+
13 Vereine in der Meisterschaftsklasse
12 Vereine in der Verbands-Oberliga
19 Vereine in der Verbandsliga

Meine Damen, wo liegt das Problem?

Falls unsere Spielstärke noch für die Damen 40+ ausreicht, spricht das nicht gerade für die Spielstärke der echten 40+ und außerdem treffen wir dort somit häufig auf unsere Altersgenossinnen, was den subjektiven Erfolg auch schmälert.

Weniger Lob ist dem TVBB allerdings auszusprechen, was die Daten-Zulieferung an das „offizielle Organ des TVBB matchball“ angeht.

1. Die Information über die Spielansetzungen in Nr. 1 und im Internet war verwirrend.
2. Das Adressen-Verzeichnis in Nr. 2 enthält bezüglich der Namen und Telefon-Nummern viele Fehler, weshalb Telefon-Absprachen zu Termin-Unklarheiten sehr zeitaufwendig waren.
3. Das gelbe Heft des TVBB, Ausgabe 2007, das auch die Wettspielordnung enthält, weist u. a. auf den Seiten 18, 20 und 21 einige Lücken auf.

Es fehlen diverse Altersklassen und deren Tie-break-Regeln. Trotz fortgeschrittenen Alters haben aber wohl alle Mannschaftsführer das Problem durch analoge Rechtsauslegung gemeistert.

Fazit: Es wird in 2008 sicher besser laufen.

Wie jeder ehrenamtlich Tätige weiß, ist mit der Aufgabe viel Arbeit, aber wenig Dank verbunden.

Dies gilt auch für den TVBB, der, was z. B. die Adressen, Namen und Tel.-Nrn. angeht, auf die aktuellen Zulieferungen der Vereine angewiesen ist.

Ilona Krüger

2. Vorsitzende des Tennisvereins SUTOS

Anmerkung der Redaktion
Die zu recht angesprochenen Mängel, die sowohl interne als auch externe Ursachen haben, werden sich 2008 nicht wiederholen. Insbesondere die Diskrepanzen zwischen den im „matchball“ veröffentlichten Spielansetzungen und den im Internet später veröffentlichten haben auch die Redaktion geärgert.

U. Barz

Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.



An die Vereinsvorstände des TVBB!

Der TVBB sucht in seinem Verbandsgebiet den „Trainer des Jahres 2007“ und bittet hierfür um geeignete Vorschläge. Bitte nutzen Sie für Ihren Vorschlag den folgenden Fragenkatalog – Ihre persönliche Einschätzung ist gefragt! Senden Sie Ihren Vorschlag bis zum 10.09.2007 an die Geschäftsstelle des TVBB, Hüttenweg 45, 14195 Berlin (Telefax: 030 – 89 72 87 01). Die Auswahl aus den Vorschlägen wird das Lehrteam des TVBB vornehmen. Der „Trainer des Jahres 2007“ des TVBB soll auf der B-/C-Trainer-Fortbildung im September 2007 geehrt werden und als Kandidat des TVBB bei der Wahl des „Tennistrainers des Jahres“ auf dem DTB/VDT-Bundeskongress in München auftreten.

Dr. Klaus Peter Walter
Referent für Ausbildung und Training im TVBB

Fragenkatalog:

Hat sich in Ihrem Verein durch Ihren Trainer...

1. ...der Zulauf zu Ihrem Jugendtrainer entscheidend erhöht? (z.B. mehr als 10 Kinder)
2. ...Ihr Mitgliederbestand entscheidend erhöht? (z.B. mehr als 10 Mitglieder)
3. Welche wirkungsvollen Maßnahmen wurden von ihm zur Mitgliedergewinnung vorgeschlagen und umgesetzt?
4. Mit welchen eigenen Ideen fördert Ihr Trainer das Verbandsleben?
5. Wodurch zeigt sich Ihr Trainer fachkompetent auf dem Platz und allgemein in Ihrem Verein?
6. Wie fördert Ihr Trainer Tennis als Sport (ergebnis-/wettkampforientiert) in allen Altersklassen?
7. Sonst?



Jugendsportwart des TVBB

Reinhard Schadenberg

Interview

1. Herr Schadenberg, Sie übernahmen 1999 das Amt des TVBB-Jugendwarts von Herrn Marlinghaus. Bei rund 10.000 jugendlichen Mitgliedern wird Ihnen in diesem Ehrenamt viel abverlangt. Wie schaffen Sie das überhaupt, wo Sie doch noch voll berufstätig sind?

Natürlich ist das Amt des Jugendwartes eins der Ämter, die mit einem sehr hohen Arbeitsaufwand verbunden sind. Da ich aber diese Funktion sozusagen von der Pike auf gelernt habe - zunächst Verein, dann Bezirk, Jüngstenreferent und Verbandsjugendwart - gibt es viele Tätigkeiten die sich routinemäßig bewältigen lassen. Zudem erfahre ich immer wieder große Unterstützung durch die Jugendkommission und den Trainerstab, wofür ich mich an dieser Stelle auch ausdrücklich bedanken möchte. Ja, und dann sehe ich eben eine ehrenamtliche Tätigkeit für die Jugend gerade in der heutigen Zeit immer noch am sinnvollsten an.

2. Für die Zukunft jedes Sportverbands ist die Jugendarbeit von herausragender Bedeutung. Wo liegen im TVBB die Schwerpunkte Ihrer Arbeit?

Die Schwerpunkte meiner Arbeit liegen in der Durchführung der Verbandsspiele, sowie der Verbandsmeisterschaften jeweils im Sommer und Winter. Weiterhin ist die Organisation und Betreuung der überregionalen Meisterschaften (Deutsche-, Norddeutsche- und Ostdeutsche Meisterschaften, DTB Talentcup und Henner Henkel bzw. Cilly Aussem Mannschaften) von Bedeutung, ebenso die Leitung der Jugendkommissionssitzungen, die Teilnahme an den Kommissionssitzungen des DTB und die Einberufung und Leitung der Jugendwarteversammlung des TVBB.

3. Wie ist der Anteil jugendlicher Mitglieder im TVBB mit etwa 22% eigentlich zu bewerten, ist er zufriedenstellend, zu niedrig oder erfreulich hoch? Was tut der TVBB, um Kinder für den Tennissport zu gewinnen?

Ich denke, dass der Anteil von 22% jugendlicher Mitglieder als zufriedenstellend zu bewerten ist, da es auch in den meisten Vereinen eine Obergrenze für jugendliche Mitglieder

gibt, die in der Regel bei ca. 25-30% liegt. Zur Unterstützung der Vereine bei der Gewinnung von Kindern veranstaltet der TVBB für Kinder ab 7 Jahre einmal im Jahr ein Tennis- und Spielfest. Diese Veranstaltung, wo neben Tennis auch andere sportmotorische Übungen und Mannschaftsspiele durchgeführt werden, hätte eigentlich mehr Aufmerksamkeit verdient, aber bislang haben nur ca. 25% der Vereine des Verbandsgebietes dieses Angebot genutzt.

Zudem ist auch die neu ins Leben gerufene Minitenniseinheit als ein Beitrag zur Bindung der Kinder an die Vereine zu sehen. Denn wir haben damit beabsichtigt Kinder frühzeitig an altersgerechte Wettkämpfe heranzuführen.

4. Viele Eltern wird interessieren, wie der TVBB jugendliche Talente findet und fördert. Wie läuft das ab?

Dieses Thema ist zu komplex um es in 2-3 Sätzen abhandeln zu können, deswegen beschränke ich mich diesmal auf die Sichtung. Jedes Frühjahr führen wir eine Sichtung für die Jahrgänge der 8- und 9jährigen durch. Beim Jüngstenturnier des TL 77 wird dann das Wettkampferhalten beobachtet und bewertet. Die auffälligsten Kinder der beiden ersten Veranstaltungen, werden dann zu einer abschließenden Sichtung eingeladen und die durch Ihre Leistungen förderungswürdig erscheinen, wird dann die Teilnahme am Bezirkstraining angeboten.

5. Mit der Wiedervereinigung sind zum TVBB über 2000 Kinder und Jugendliche aus Brandenburg hinzugestoßen. Wie ist deren Leistungsstand?

Aufgrund der im Tennissport nicht so ausgeprägten Strukturen in fast allen neuen Bundesländern und den sich daraus ergebenden schlechteren Möglichkeiten hinken die Jugendlichen Brandenburgs den Berlinern im Leistungsstandard leider immer noch hinterher. Gleichwohl gibt es auch in Brandenburg Vereine, die sehr intensiv und erfolgreich Jugendarbeit betreiben, exemplarisch möchte ich hier den TC Neuenhagen 93 und Brandenburg Süd 05 namentlich nennen.

6. Wie ist die derzeitige Spielstärke unserer besten Jugendlichen in den verschiedenen Altersklassen im Vergleich zu derjenigen in anderen Landesverbänden einzuschätzen?

Keinesfalls brauchen wir den Vergleich mit anderen Bundesländern zu scheuen. Immerhin sind 12 Jugendliche unseres Verbandes in die DTB-Bundesländer berufen worden. Gerade in den jüngsten Altersklassen sind wir hervorragend aufgestellt. So stehen bei den U 12 Jungen und Mädchen insgesamt fünf Kinder des TVBB unter den ersten 20 der Deutschen Rangliste, drei davon sogar unter den ersten 10. Und auch eine Altersklasse höher unter den ersten 10 Spielern 3 Kinder aus unserem Verband. Zudem waren wir bei den Norddeutschen Meisterschaften zum wiederholten Male mit 4 Titeln, einem 2. und einem 3. Platz der erfolgreichste Verband – und das gegen die Konkurrenz aus Niedersachsen, Westfalen und Schleswig-Holstein.

7. Können Sie unseren Lesern einmal eigene Namen von überregional aktiven SpielerInnen nennen, die aus dem TVBB hervorgegangen sind?

Spieler/innen die überregional aktiv sind und aus dem TVBB hervorgegangen sind? Da fallen mir spontan die Damen Vivien Weber, Elisa Peth, Sabine Lisicki, Maraike Biglmaier, Laura Reinhardt, Mariella Greschik, Vanessa Hegemann, Linda Fritschken und Svenja Exner ein.

Bei den Herren sind Florian Jeschonek, Lars Uebel, Sebastian Rieschik, Roman Herold, Benjamin Stronk und Christian Grünes zu benennen.

8. Zu einem anderen Thema: An unseren Schulen ist gegenwärtig ja vieles im Fluss, eine Menge hat sich schon verändert. Wie hat der TVBB z. B. auf Ganztagschulen und Sportgymnasien reagiert oder welche Pläne bestehen in dieser Richtung?

Die Reaktionen auf die Ganztagschulen sollten bereits hinlänglich bekannt sein. Da konnten wir ja den Spieltag der Bambini und der Bambina nach mehrmaligen Anlauf endlich durch Beschluß der Jahreshauptversammlung auf den Samstagvormittag verlegen.

Desweiteren haben wir durch spielverkürzende Maßnahmen (Doppel nur 1 Satz und der 3. Satz im Einzel nur noch als Tiebreak) auch dazu beigetragen, dass die Wettkämpfe altersgerechter durchgeführt werden. Derartige Maßnahmen haben wir auch bei den Junioren und Juniorinnen eingeführt, die aber weiterhin an Wochentagen spielen. Ob diese Maßnahmen als Reaktion ausreichen, wollen wir anhand der Erfahrungen von den Verbandsspielen prüfen, ggf. müßten weitere Veränderungen herbeigeführt werden.

Mit den Koordinatoren der Sportgymnasien und Ihren Trainern stehen wir in Kontakt, es findet ein regelmäßiger Austausch über die Kinder, die bei uns im Verband und auf diesen Schulen trainieren, statt.

9. Schulen aus unserem Verbandsgebiet haben überregional beachtliche Erfolge erzielt, zuletzt wurde die Poelschau-Oberschule in Warschau sogar Weltmeister! In den 30er Jahren gab es in Berlin außerordentlich populäre Turniere für Schüler mit sehr großen Teilnehmerzahlen. Sollte der TVBB solche Turniere nicht wieder beleben?

Ja, zunächst möchte ich den Spielerinnen der Poelschau-Oberschule zu diesen tollen Erfolg gratulieren. Trotzdem sehe ich keine Notwendigkeit derartige Schulturniere wieder zu beleben. Zum einen gibt es mittlerweile seit Jahren eine Jugendturnierlandschaft die es jedem Jugendlichen ermöglicht, jedes Wochenende seinen Sport wettkampfmäßig und entsprechend seiner Spielstärke zu betreiben. Und andererseits gibt es ja die internen Schulwettkämpfe, an denen aber auch nur leistungsorientierte Spieler/innen teilnehmen.

Das Interview führte Ulrich Barz.

Zahlen und Fakten:

Mitglieder Anzahl:

- Gesamt 481
- Erwachsene 369
- Frauen 149
- Männer 220
- Jugendliche 112
(Jungen 81, Mädchen 31)

Anlage:

- 9 Sandplätze (Online Buchungssystem geplant)
- Clubhaus mit Gastronomie mit Terrasse
- Wintersaison Traglufthalle auf 3 Plätzen (Online Buchungssystem)

Internet: www.gruen-gold.de



Die Mannschaften und Spielklassen des Vereins:

Damen:

- 1. Damen Meisterschaftsklasse
- 2. Damen Verbandsliga
- 1. Damen 30 Verbandsliga
- 1. Damen 40 Bezirksoberrliga II
- 1. Damen 50 Meisterschaftsklasse
- 2. Damen 50 Verbandsliga

Jugend:

- 1. Juniorinnen Bezirksliga
- 1. Junioren Verbandsliga
- 2. Junioren Bezirksliga
- 1. Bambini Verbandsliga
- 2. Bambini Bezirksliga

Herren:

- 1. Herren Verbandsoberrliga
- 2. Herren Bezirksoberrliga II
- 3. Herren Bezirksoberrliga II
- 1. Herren 30 Verbandsoberrliga
- 1. Herren 40 Meisterschaftsklasse
- 2. Herren 40 Bezirksoberrliga I
- 1. Herren 50 Bezirksoberrliga I
- 2. Herren 50 Bezirksoberrliga II
- 1. Herren 55 Meisterschaftsklasse
- 1. Herren 60 Meisterschaftsklasse
- 1. Herren 65 Meisterschaftsklasse

BTC 1904 Grün-Gold e.V.

Die Anlage

In zentraler Lage – nahe dem Flughafen Tempelhof – verkehrsgünstig gelegen (nur knapp 5 Minuten zu Fuß zur U-Bahnstation Paradenstraße sowie in der Nähe der Autobahnausfahrt Tempelhof), liegt die gepflegte Anlage mit neun Sandplätzen und einem schönen Clubhaus mit großer Terrasse, umsäumt von Rosen und einem gepflegten Garten mit altem Baumbestand.

Die gelenkschonenden Plätze mit roter Asche werden ganzjährig vom eigenen Platzwart Jochen Palow betreut, der sich auch liebevoll um die schöne Bepflanzung und Pflege des Gartens kümmert. Im Winter besteht die Möglichkeit Hallenstunden in der 3-Feld-Traglufthalle zu reservieren (mit und ohne Trainer).

Der Club verfügt ebenfalls über eine club-eigene Sauna, dessen Besuch die Mitglieder mit einem gemütlichen Abend in den Clubräumen bei einem Essen mit Kerzenschein und einem guten Glas Rotwein genießen.

Historie von Grün-Gold

Der BTC 1904 Grün-Gold ist ein Tennisclub mit Tradition:

Der Verein Grün-Gold wurde bereits 1904 gegründet. Die Örtlichkeit in der Paradenstraße wurde erst in den Zwanziger Jahren bezogen. Damals gab es noch nicht so viele Plätze, und neue Mitglieder wurden nur mit dem Vorhandensein zweier Bürgen aufgenommen. Beim Tennisspielen trugen die Herren damals lange weiße Hosen, die Damen knöchellange weiße Strümpfe und Leinenschuhe.

Die Neueinrichtung der Tennisanlage entstand bereits nach dem ersten Weltkrieg, und zwar unter dem Einfluss des damaligen Staatssekretärs Professor Adolf Scheidt, der auf dem bis dato fast unbebauten Tempelhofer Feld durch Neuerrichtung zahlreicher Wohnhäuser einen neuen Stadtbezirk entstehen ließ. Ab 1923 wurde der nahe gelegene Flughafen Tempelhof weiter ausgebaut.

Das Clubhaus, seinerzeit größtenteils aus Holz im Landhausstil erbaut, fiel im zweiten Weltkrieg den Brandbomben zum Opfer. Nach der russischen Blockade West-Berlins

1948/1949 wurde der Wiederaufbau vom Verein organisiert. Die damaligen Mitglieder haben in Eigenleistung die Plätze und das Clubhaus wieder hergerichtet. 1954 wurde dann das neue Clubhaus festlich eingeweiht. Seitdem sind die Mitgliederzahlen gestiegen, so dass zwei Plätze zusätzlich gebaut werden mussten. Auch war es wieder Zeit für eine grundlegende Renovierung des Clubhauses und der Garderoben. Diese wurden 1985 neu eröffnet.

Fortgeführt wurden bis heute der engagierte Mannschaftssport bei den Damen und Herren aller Altersklassen, sowie den Jugendlichen und den Kindern. In dem aktiven Vereinsleben gibt es im Jahr mehrere gesellschaftliche Veranstaltungen.

Im Jahr 2004 feierte der Verein Grün-Gold erfolgreich sein 100-jähriges Jubiläum.

Der Regierende Bürgermeister von Berlin, Herr Klaus Wowereit, überreichte dem Clubvorsitzenden nach einer herzlichen Rede die Ehrenplakette des Bundespräsidenten als Dank und Auszeichnung für Sportvereine. In seiner Rede hob der Präsident des Deutschen Sportbundes, Herr Manfred von Richthofen, besonders das ehrenamtliche Engagement von Grün-Gold-Mitgliedern hervor. Freundliche Worte gab es auch von dem stellvertretenden Bezirksbürgermeister von Tempelhof-Schöneberg, Herrn Dieter Hapel, vom Landessportbundpräsidenten, Herrn Peter Harnisch, und natürlich dem Präsidenten des Tennis-Verbandes Berlin-Brandenburg, Herrn Siegfried Gießler.

100 Jahrfeier bei Grün-Gold 2004

Prominente Gäste in der ersten Reihe: Bürgermeister von Berlin, Präsident des Deutschen Sportbundes, Bezirksbürgermeister, Stadträtin usw.

Die Highlights in diesem Jahr sind beim BTC Grün Gold, das in diesem Jahr am 15. Juli erstmals auf der Clubanlage stattfindende Charity Turnier, der Saling Cup, dessen Erlös der Vermeidung von Frühgeburten gilt. Schirmherr ist kein geringerer als Innense-

DER SALING CUP 2007 WIRD PRÄSENTIERT VON **sportsworld events**

BTC 1904 Grün Gold e.V.
Paradestr.28-32, 12101 Berlin

Saling Cup 2007

DAS CHARITY TENNIS TURNIER AM SONNTAG DEN 15. JULY 2007
IM BERLINER TENNIS-CLUB 1904 GRÜN-GOLD e.V.
Paradestr.28-32, 12101 Berlin (Tempelhof)

• SALING CUP 2007
Mannschaftsturnier mit Trostrunde, Herren und Damen, tollem Verwöhnprogramm, Relax Lounge, Siegershow, Physiotherapie, Schlagertestung, Produktpräsentationen uvm...

• PLÖTZ MINI TROPHY
Plötz Mini Trophy, Jungen und Mädchen, mit Kinder-Rahmenprogramm, Essen und Getränke, Hüpfburg, Tenniscamp uvm...

• PLAYERS NIGHT LATIN SUMMER PARTY
ab 18:30 Uhr
- Latin Live Music
- südliche Köstlichkeiten an unserer Marche
- Summer Barbecue am offenen Grill
- The "Guapo" Cocktaillbar
- DJ Party

zu Gunsten des **Erich Saling-Institut für Perinatale Medizin e.V.**
und seiner wichtigen Arbeit zur Vermeidung von Früh- und spätem Fehlgeburten
www.saling-institut.de

Anmeldung unter www.sports-world-events.com oder unter (030) 23 60 70 63, sowie im Club Office

Der Saling Cup 2007 wird unterstützt u.a. von:

JUBILÄUM

BERLINER TENNIS-CLUB 1904 GRÜN-GOLD e.V.

50. ALLGEMEINES TURNIER

SCHIRMHERR: INNENSENATOR DR. EHRHART KÖRTING

16.- 22. JULI 2007
HERREN-EINZEL / DOPPEL / 30-EINZEL
DAMEN-EINZEL / DOPPEL
PREISGELD 7.000 EURO

Tel/Fax: 030 - 786 40 30, www.gruen-gold.de/turnier
Berliner Tennis-Club 1904 Grün-Gold e.V.
Paradestraße 28-32, 12101 Berlin (Tempelhof)

nator Dr. Ehrhart Körting. Weitere Informationen zum Saling Cup erhalten Sie im Internet unter: www.sports-world-events.com. Gekrönt wird dieses Turnier mit dem ebenfalls am 15. Juli geplanten Jubiläumsfest zum 50. Allgemeinen Turnier mit einer „Latin Players Night“ Party. Das anschließende mit 7.000,-EUR dotierte 50. Allgemeine Turnier findet in der Zeit vom 16.- 22. Juli 2007 statt. Weitere Infos dazu unter: www.gruen-gold.de/turnier.

Die Historie zum Allgemeinen Turnier

Seit 50 Jahren veranstaltet der Club eines der wichtigsten Tennisturniere in Berlin. Erstmals wurde das Turnier 1957 noch unter dem Namen „Ortsturnier“ auf dem Clubgelände von Grün-Gold ausgetragen. Für die Preisträger wurden Krawattennadeln, Hemden und Manschettenknöpfe gestiftet – Sponsoring hat bei Grün-Gold Tradition!

In Zukunft will Grün-Gold das Allgemeine Turnier weiter ausbauen und sucht neue Sponsoren.

1985 stand das Turnier erstmals auch westdeutschen Spielern offen. Das Preisgeld für den Sieger des Herreneinzels betrug damals

3.000 DM und für das Dameneinzel 2.000 DM. 1989 wäre das Turnier aufgrund einer Nachfrage des DTB fast zu einem ATP Turnier aufgestiegen – der Club konnte das finanzielle Risiko leider nicht tragen.



Kinder- und Jugendarbeit

Grün-Gold bietet seinen Jüngsten eine vorbildliche Nachwuchsförderung. Der Jugendkoordinator Michael Buttkus betreut mit seinem Jugendtrainerteam (1A-Trainer, 1B-Trainer und 4C-Trainer) ca. 150 Jugendliche auf der Vereinsanlage. Neben dem Tenniskindergarten für die Minis (4-6 Jahre) gibt es Kooperationen mit drei Schulen aus dem nahen Umfeld. In Zusammenarbeit mit den Lehrern leiten die Trainer Projekttag der Schulen und bieten Tennis-Arbeitsgemeinschaften für die Schüler an. Sehr beliebt sind auch die

Sommerferien camps. Zahlreiche Kinder und Jugendliche zwischen 5 und 18 Jahren aus der Umgebung nehmen mit großer Freude daran teil.

In der Saison 2006/2007 haben die jugendlichen Nachwuchsspieler viele Erfolge vorzuweisen. Maria Maximova, Jakob Ritter, Christian Fischer, Jonah Joachim Pristat und Marco Bohlen konnten sich mehrfach in die Siegerlisten regionaler und nationaler Turniere eintragen.

Dieses Jahr werden die Kinder und Jugendlichen stärker in das Allgemeine Turnier eingebunden. Nicht nur Vorbilder „live“ erleben, sondern auch Aufgaben im Turnier zu übernehmen, heißt die Devise. Durch die aktive Teilnahme lernen die jungen Nachwuchsspieler viel über das Tennis und übernehmen mehr Verantwortung.

Ulrich Barz



oben:
„NTC“ – Die Initialen
des vereins sind in der
Grünanlage verewigt

Neuenhagener Tennisclub 93 e.V.

- Mein Verein, mein Zuhause -

Der Neuenhagener Tennisclub ist ein noch relativ junger Verein und wurde erst 1993 gegründet. Als Geburtshelfer wurde seitens des Verbandes Dr. Prof. Rewicki auserkoren, der den Verein nach besten Kräften und erfolgreich mit aus der Taufe hob.

Für die noch kleine Tennisgemeinde war es besonders schwierig nach der Wende ein passendes Vereinsgelände in Neuenhagen von der Gemeinde gestellt zu bekommen. Aber durch den großen Einsatz und mit vereinten Kräften wurde das Gelände an der Hildesheimerstraße zum nunmehr zentralen Mittelpunkt des jungen Vereins. 1995 entstanden dort die ersten zwei Tennisplätze mit dem Clubhaus und bereits 1996 entstanden zwei weitere Plätze, vorwiegend alles in Eigenleistung. Von den damals ca. 100 Mitgliedern ist diese Zahl auf heute 355 aktive Mitglieder gestiegen. Davon sind ca. 1/3 Jugendliche und Kinder,

wodurch auch die Zukunft des Vereins gesichert wird. Das sehr rege und aktive Vereinsleben steht bei dem Neuenhagener Tennisclub unter dem Slogan: Mein Verein, mein Zuhause! Dazu trägt natürlich auch die Vereinsbewirtschaftung bei, die neben dem vielen Tennis auch andere Veranstaltungen und Feste organisiert.

So geht es auf der sehr schön angelegten und gepflegten Anlage trotz der vielen Mitglieder sehr familiär zu. Besonders erwähnenswert ist der Umstand, dass der weitere Clubausbau streng unter ökologischen Gesichtspunkten erfolgte. Der NTC 93 erhielt dafür 2001 den Umweltpreis des deutschen Sportbundes und wurde damit umweltfreundlichster Sportverein der neuen Bundesländer.

Eine weitere Auszeichnung des Vereins ist der Jugendförderpreis des Landesverbandes Berlin/Brandenburg, der 2003 als bester Tennisclub im Verbandsgebiet verliehen wurde. Aber auch im sportlichen Bereich setzt der NTC 93 seine positive Entwicklung fort. 24 Mannschaften sind im aktiven Wettspielbetrieb des TVBB gemeldet, davon 8 Kinder- und Jugendmannschaften. Die erste Herrenmannschaft spielt nach erfolgreichem Aufstieg in der Verbandsliga. Aber auch in dem Kinder und Jugendbereich hat der Verein einiges vorzuweisen. 110 Kinder trainieren regelmäßig mindestens zweimal in der Woche und werden durch Sponsorpartner unterstützt. Vier Kinder beteiligen sich



links:
Die Tennisanlage
des Vereins

rechts:
Die Sieger der
Neuenhagener
Open 2006



davon an dem Jüngstenturnier des TVBB. Von den 100 Teilnehmern belegte das jüngste Vorzeigetalent des Vereins Ronny Georgi den 1. Platz. Bei den Verbandsmeisterschaften 2006 konnten Rafael Teuer und Michael Zawadski ebenfalls die ersten Plätze im Einzel und Doppel belegen.

Jedes Jahr erfolgt die Saisonvorbereitung der Kinder und Jugendlichen auf Mallorca.

Auf der Anlage finden jährlich ca. 100 Mannschaftswettkämpfe mit Spielern aus der gesamten Bundesrepublik statt. Im September 2004 wurden erstmalig im Beisein des Innenministers Jörg Schönbohm der Fair-Play Pokal für Jugendliche ausgespielt. Auch die Finalrunde für Jugend trainiert für Olympia wird auf der Clubanlage ausgespielt.

Seit nunmehr drei Jahren sind das jährliche Highlight des Vereins die Neuenhagener Open vom 12. bis 15. Juli. Ein Nationales Preisgeldturnier welches in den Konkurrenzen Damen, Herren und Mixed ausgetragen wird. Dieses Turnier ist mit seinem bunten Rahmenprogramm ein echtes Highlight in dem Turnierkalender des TVBB. Die Organisatoren haben es geschafft, durch finanzielle Unterstützung zahlreicher Sponsoren aus der Region ein Turnier der Extraklasse auf die Beine zu stellen. Diesen Weg des Sponsorings konsequent zu bestreiten, darin liegt der Erfolgsschlüssel dieses Turniers. Dieses hatte ja bereits die Havellandhalle zu den Deutschen Meisterschaften im Winter erfolgreich unter Beweis gestellt. Auch die-

se Veranstaltung wurde von den Tennisfans sehr gut besucht.

Trotz der Größe des Vereins, verfügt er bis heute über keine eigene feste Halle für den Winterspielbetrieb. Aber da hat sich der Club, allen voran Volkmar Schumann als erster Vereinsvorsitzender, schon Gedanken gemacht. Ein benachbarter Parkplatz wurde bereits käuflich erworben und eine Baugenehmigung für eine feste Zweifelhalle beantragt und auch schon genehmigt. Wäre da nicht die Frage der Finanzierung, würde die Halle wohl auch schon errichtet sein, aber da wartet man noch auf eine Finanzspritze des Landes Brandenburgs um auch die öffentliche Hand an einer solchen Sportstätte zu beteiligen.

Volkmar Schumann ist aber zuversichtlich, dass die Halle in den nächsten drei Jahren errichtet sein wird. Bleibt zu hoffen, dass der NTC 93 weiterhin eine so erfolgreiche Entwicklung nehmen wird und auch die sportlichen Erfolge dabei nicht ausbleiben werden.

Ein solcher Vorzeigeverein aus dem Verbandsgebiet hat hoffentlich auch für andere Clubs eine Vorbildfunktion, um den weißen Sport in unserer Hauptstadtregion noch populärer und noch interessanter zu gestalten.

Ulrich Barz

Vorbildlich in Ökologie

2003 erhielt der Verein den Umweltpreis des Deutschen Sportbundes

Überwiegend in Eigenleistung entstanden durch die Mitglieder sechs Tennisplätze und ein Clubhaus. Alle Bauabschnitte wurden im Rahmen eines umweltorientierten Begleitplanes durchgeführt. Größtes Augenmerk galt dabei der Ermöglichung eines Energie und Ressourcen sparenden Sportbetriebs.

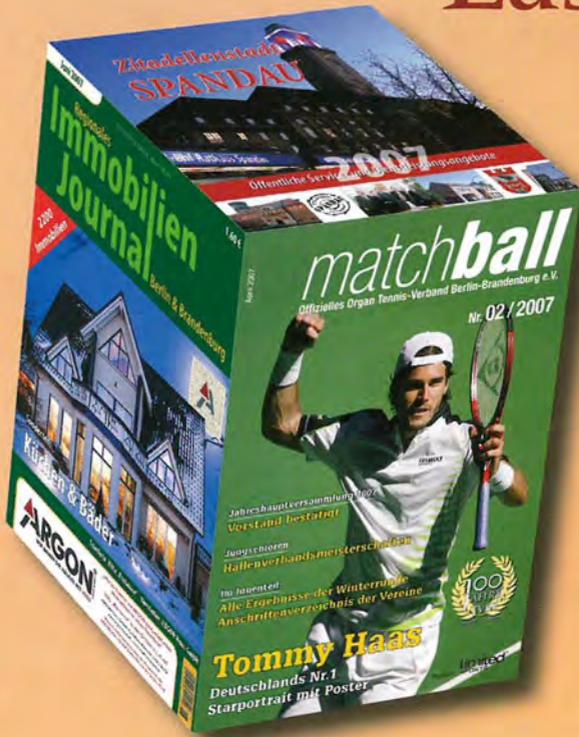
Zur Senkung des Energieverbrauchs liefert eine Solaranlage Duschwasser, das über eine Zeitschaltung freigegeben wird. Zusätzliche Dämmungen verhindern Wärmeverluste bei der Raumheizung. Im Freigelände wurde eine von der Dachentwässerung gespeiste Teichanlage als Regenrückhaltung eingerichtet. Trinkwassersparend können damit die Sportanlagen beregnet werden. Durch die Gestaltung des Beckens als Naturteich hat sich eine Vielzahl von Fröschen, Lurchen und Fischen angesiedelt.

Konsequent wurde auf Geländeversiegelung auch auf dem Parkplatz verzichtet und vorhandener Baumbestand erhalten. In die Landschaftsgestaltung und -pflege wurde gemeindeeigenes, öffentliches Gelände mit einbezogen. Kostengünstig entstand in Eigenleistung ein Kinderspielplatz. Durch den Bau eines begrünten Lärmschutzes werden Lärmbelastigungen vorausschauend vermieden.

unten: Jugendarbeit wird in Neuenhagen groß geschrieben



Lassen Sie sich von uns beeindrucken!



riv GmbH

Verlag und Druckerzeugnisse

Wilhelmstr. 4
14624 Dallgow-Döberitz
(03322) 22166

Zeitschriften | Kunden- / Clubmagazine | Turniermagazine
Firmenbroschüren | Flyer | Geschäftsausstattung

ATP-Challenger in Karlsruhe vom 26.05.-03.06.07 „Baden-Open by Rothaus“

19-jähriger Mischa Zverev
zweifacher Turniersieger



Mischa Zverev

Karlsruhe. Nach zwei Jahren >Baden Open by Rothaus< der GERMAN MASTERS SERIES auf der Anlage des Ski-Club Ettlingen zog das mit 50.000 US-Dollar dotierte ATP-Turnier der Challenger Serie zum Sport- und Schwimmclub Karlsruhe um. Rund 7.000 Zuschauer besuchten das Debütturnier und sahen dabei den 19-jährigen Mischa Zverev (Rochusclub Düsseldorf) als zweifachen Sieger.

Trotz des teilweise schlechten Wetters, zwei komplette Spieltage fielen regelrecht ins Wasser, tat dies der Spiellaune eines Mischa Zverev keinen Abbruch.

Überzeugend der Auftritt des talentierten deutschen Nachwuchsmannes, der erst im Endspiel (3. Juni) einen Satz verloren geben musste. Auf dem vollbesetzten Centre Court siegte der in Hamburg lebende Zverev Wayne Odesnik (ATP 198) mit 2:6, 6:4, 6:3. Der Amerikaner hatte in der Vorrundenspiele den topgesetzten

Michael Berrer (Waldau Stuttgart) mit 6:4, 6:3 ausschalten können und der Amerikaner Hugo Armando (TC Großhesselohe) unterlag mit 4:6, 4:6 in der Runde der letzten Vier dem späteren Turniersieger.

Seine derzeit gute sportliche Verfassung stellte Mischa Zverev dann auch im Doppelfinale unter Beweis. Gemeinsam mit dem Amerikaner Alex Kuznetsov besiegten sie mit 6:4, 6:7(6), 10:4 die deutsch-portugiesische Kombination Michael Berrer/Federico Gil.

Turnierdirektor Oliver Müller zog trotz der zweitägigen Spielunterbrechung ein positives Fazit: „Ich bin sehr zufrieden mit der Zuschauerzahl. Wir hatten zwar 7.500 Zuschauer erwartet. Trotz des schlechten Wetters sind wir mehr als zufrieden. Im nächsten Jahr wollen wir dann die 10.000er Zuschauermarke knacken.“

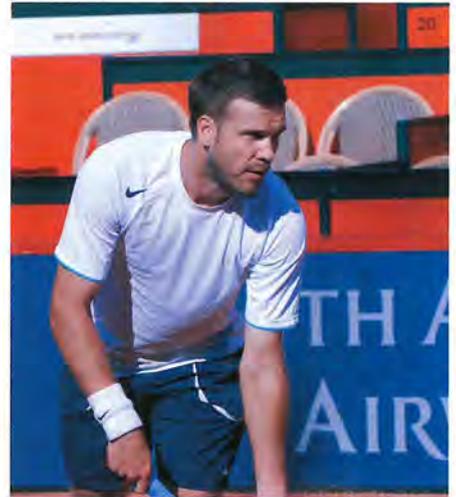
DTB

ATP News

Alexander Waske gewinnt Doppel-Titel in Barcelona

Barcelona – An der Seite des Rumänen Andrei Pavel hat Alexander Waske den Doppel-Titel beim Sandplatzturnier in Barcelona gewonnen. Sie schlugen im Finale die Spanier Rafael Nadal und Bartolome Salva-Vidal mit 6:3, 7:6 (1).

„Es war eine tolle Woche“, sagte Waske nach dem Sieg, den die erfolgreiche Paarung mit einem Sprung in den Pool des königlichen Clubs feierte, „zumal wir in der zweiten Runde Matchbälle gegen uns hatten.“ Andrei Pavel definierte angesichts des Erfolges die Marschroute für die Saison: „Unser Ziel ist es, am Saisonende in Shanghai dabei zu sein.“



Nadal triumphiert in Rom



Rom - Rafael Nadal hat seine Ausnahmestellung auf Sand eindrucksvoll untermauert und als erster Tennisprofi zum dritten Mal nacheinander das Masters-Series-Turnier in Rom gewonnen. Der 20 Jahre alte Sandplatz-König aus Spanien setzte sich im Finale am Sonntag in nur 84 Minuten mit 6:2, 6:2 gegen den Chilenen Fernando Gonzalez durch und baute seine Siegesserie auf Asche auf 77 Erfolge aus.

In der italienischen Hauptstadt hatte der Weltranglisten-Zweite Nadal bereits mit dem Final-Einzug einen Rekord aufgestellt. Er überbot die Bestmarke auf einem Belag, die bislang der Amerikaner John McEnroe mit 75 Siegen in Serie auf Hallen-Teppich in den Jahren 1983 bis 1985 gehalten hatte. «Solche Rekorde interessieren mich nicht», sagte Nadal nach seinem 21. Turniersieg. «Aber derzeit bin ich glücklicher als je zuvor, weil ich besser spiele als je zuvor.»



Björn Phau erreichte Finale von Astana

Björn Phau hat beim mit 75.000 US-Dollar dotierten ATP-Challenger in Astana (Kasachstan) das Finale erreicht. Erst dort unterlag der ehemalige Top-100-Spieler dem Russen Mikhail Ledovskikh mit 6:7(2), 3:6. Im Halbfinale musste Rainer Schüttler dem späteren Turniersieger auf Grund einer Handgelenkverletzung kampflös den Vortritt lassen.



MOUSTICLICK ein revolutionäres und wirksames Mittel zur Beseitigung der lästigen und juckenden Folgen von Insektenstichen. MOUSTICLICK hilft gegen Stiche von Mücken, Pferdefliegen (Bremsen), Wespen, Bienen und Quallenverbrennungen.

Die Funktion von MOUSTICLICK basiert auf Piezoelektrizität. Daher funktioniert MOUSTICLICK ohne Batterie. MOUSTICLICK ist kleiner als ein herkömmliches Einwegfeuerzeug.

MoustiClick ist klinisch getestet und löst keine Allergie aus.

MoustiClick für Kinder ab 6 Monate verwenden.

MoustiClick behandelt ca. 3.000 Insektenstiche.

MoustiClick hat 25.000 Click-Ladungen.

MoustiClick benötigt keine Batterie.

MoustiClick passt in jede Tasche.

MoustiClick wiegt nur 10 Gramm.

Gebrauchsanweisung: MOUSTICLICK auf einen Insektenstich halten und 5-8 x in Folge klicken. Juckreiz und Entzündungen werden elektrothermisch neutralisiert und belästigen nicht mehr. Nach wenigen Minuten legt sich der Juckreiz. Die Behandlung erforderlichenfalls nach 10 Minuten wiederholen. MOUSTICLICK schadet der Gesundheit nicht und garantiert Ihnen über 3000 Behandlungen.

PZN: 0582597
 Verkaufspreis: 10,95 €
 Erhältlich im Sportfachhandel/Outdoorhandel und in allen Apotheken oder bei
www.mousticlick.de

ATP-Race			
18. Juni 2007			
			
1	R. Federer		7.290
2	R. Nadal		5.225
3	A. Roddick		3.055
4	N. Davydenko		3.040
5	N. Djokovic		3.010
6	F. Gonzalez		2.780
7	T. Robredo		2.200
8	A. Murray		2.085
9	J. Blake		2.075
10	T. Haas		1.960
11	T. Berdych		1.945
12	R. Gasquet		1.885
13	I. Ljubicic		1.885
14	M. Youzhny		1.800
15	D. Ferrer		1.725
16	M. Baghdatis		1.570
17	G. Canas		1.522
18	J.C. Ferrero		1.355
19	L. Hewitt		1.330
20	J.I. Chela		1.305
...			
40	P. Kohlschreiber		985
47	F. Mayer		828
59	B. Becker		739
108	M. Berrer		414

Andy Roddick triumphiert in Queens

London - Beim traditionellen Vorbereitungsturnier für Wimbledon im Londoner Queens Club konnte sich der US-Amerikaner Andy Roddick seinen nunmehr vierten Titel sichern. Im Finale bezwang der Ami den Franzosen Nicolas Mahut mit 4:6, 7:6(7), 7:6(2). Den Doppeltitel sicherten sich Mark Knowles/Daniel Nestor (BAH/CAN) mit einem 7:6(4), 7:5-Erfolg über Bob Bryan/Mike Bryan (USA).



Denis Gremelmayr knapp am Turniersieg vorbei

Kosice - Beim mit 25.000 US-Dollar dotierten >Steelers Cup< im tschechischen Kosice ist Denis Gremelmayr knapp am Turniersieg vorbei geschrammt. Er unterlag erst im Finale gegen den Franzosen Jeremy Chardy mit 6:4, 6:7(5), 4:6.

Algiers: Alexander Satschko bis ins Finale

Algiers/Algerien - Alexander Satschko hat es beim ITF-Turnier im algerischen Algiers bis ins Finale geschafft. Erst in der Schlussrunde unterlag der topgesetzte Deutsche dem an Nummer zwei positionierten Franzosen Laurent Recouderc mit 3:6 und 0:6.

Comeback von Nicolas Kiefer beim Gerry Weber Open

Halle/Westfalen - Das Comeback von Nicolas Kiefer bei den GERRY WEBER Open 2007 nach einjähriger Verletzungspause ist zumindest vom Ergebnis her gescheitert. Er verlor zum Auftakt gegen Vorjahresfinalist Tomas Berdych aus Tschechien mit 4:6, 6:7(3). Dem Deutschen war die fehlende Matchpraxis zu Beginn des Spiels anzumerken. Gleich im zweiten Aufschlagsspiel musste er ein Break hinnehmen. Dieses eine reichte dem Tschechen, der vor allem in den längeren Ballwechseln sicherer wirkte, zum Satzgewinn. Nach 41 Minuten stand es 6:4 für Berdych. Kurz danach musste das Dach wegen des erneuten Regens geschlossen werden. Von da an spielte „Kiwi“, wie ihn seine Fans liebevoll nennen, wie entfesselt. Er brachte seinen Aufschlag zur 1:0-Führung im zweiten Satz durch und erhöhte dann auf 2:0. Doch Berdych gelang direkt das Rebreak. Beim Stand von 4:4 konnte Kiefer drei Breakbälle abwehren und schaffte es kurze Zeit später in den Tiebreak. Beim Stand von 6:2 hatte Berdych den ersten Matchball, den konnte Kiefer noch abwehren. Den zweiten verwandelte Berdych dann sicher, so dass dieser sich nach 1:38 Stunden über einen 6:4, 7:6(3)-Sieg freuen konnte. Trotz seiner Niederlage war Kiefer nach dem Spiel guten Mutes: „Ich war angenehm überrascht. Es war ein schönes Gefühl heute, die Möglichkeiten zum Sieg waren da.“ Im Training lief es nach Kiefers Angaben in den vergangenen Wochen gut, aber zwischen Training und Match liegen eben doch Unterschiede. „Ich brauche noch ein paar Matches, um reinzukommen.“



oben: Kiefer 2006 in Hamburg



Dresden: Mayer unterliegt im Finale

Dresden - Der topgesetzte Bayreuther Florian Mayer hat sich beim ATP-Turnier in Dresden bis ins Finale gekämpft und unterlag erst im Endspiel gegen den

Russen Juri Schukin mit 6:7 (5:7), 6:7 (3:7). Mayer, der in der Welttrangliste an Nummer 42 geführt wird, agierte vor über 1000 Zuschauern teilweise zu passiv. **Der 27-jährige Russe, der seit Jahren in Berlin für Friedrichshagen in der Regionalliga aufschlägt, spielte von Beginn an druckvoll und gewann nach zwei Stunden und zehn Minuten.**

«Ich war zu passiv. Schukin hat heute Weltklasse-Tennis gezeigt und verdient gewonnen. Insgesamt bin ich mit der Turnierwoche aber nicht unzufrieden. Beim nächsten Turnier in Hamburg muss ich mich deutlich steigern, wenn ich eine Runde überstehen will», sagte der 23-jährige Mayer. Schukin erhielt für seinen Sieg 55 Welttranglistenpunkte und 6150 Euro Preisgeld.

Den Titel im Doppel konnte sich hingegen ein deutsches Duo sichern. Tomas Behrend und Christopher Kas siegten im Finale gegen die Franzosen Jean-Baptiste Perlant und Xavier Pujo mit 6:3, 6:4.

Florian Mayer im Finale unterlegen

Prostojev - Beim ATP-Challengerturnier in Prostojev unterlag der Bayreuther Tennisprofi Florian Mayer im Endspiel dem Argentinier Sergio Roitman. Mayer konnte sich in der Vorschlusrunde mit einem 4:6, 6:4, 6:0-Erfolg über den Tschechen Bohdan Ulihrach ins Finale spielen, unterlag dann aber dem Südamerikaner Roitman mit 6:7(1), 4:6

Peter Luczak gewinnt Schickedanz Open

Michael Berrer im Halbfinale gescheitert



Fürth - Der Australier Peter Luczak hat die mit 50.000 Dollar dotierten Schickedanz Open in Fürth gewonnen. Fabio Fognini erreichte zwar in beiden Konkurrenzen das Finale, der Eintrag in die Siegerlisten blieb dem Italiener jedoch versagt. Im Einzel unterlag der

20-Jährige nach einer Spielzeit von knapp zwei Stunden dem dynamisch und kämpferisch agierenden Peter Luczak aus Australien mit 6:4, 2:6, 2:6. Dieser hatte im Halbfinale den an Nummer zwei gesetzten Michael Berrer mit 6:3, 6:1 ausgeschaltet. Das Doppelendspiel konnten Bruno Echagaray (MEX) und Andre Ghem (BRA) für sich entscheiden. Nach Satzgleichstand gewannen sie den Match-Tiebreak gegen Fabio Fognini und Frederico Gil (POR) nach einigen ebenso genialen wie kuriosen Ballwechsellern mit 13:11.

ATP Pörtschach: Juan Monaco mit Titelgewinn



Diesen Mann dürfte im österreichischen Pörtschach kaum jemand auf der Rechnung gehabt haben: Juan Monaco aus Argentinien besiegte beim mit knapp 400.000 US-Dollar dotierten ATP-Event in einem nur im ersten Satz spannenden Finale den Franzosen

Gael Monfils mit 7:6(3), 6:0. Es war erst der zweite ATP-Tour-Titel in der Karriere des Südamerikaners. Monfils spielte ebenfalls ein Riesenturnier, schlug nacheinander Andy Roddick aus den USA und Lleyton Hewitt aus Australien.

Tennisedaktion

ATP Tour / Grand Slam Calendar

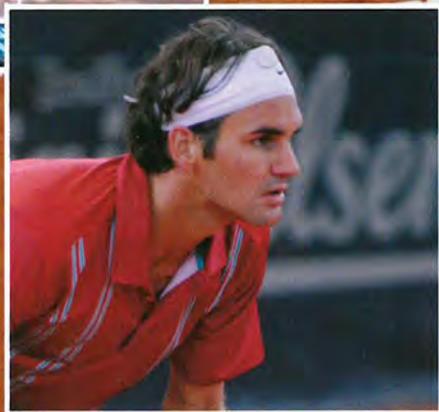
Datum	Turnier	Preisgeld	Belag
02. Jul 07	Wimbledon		Rasen
09. Jul 07	Gstaad	400.000 €	Sandplatz
	Bastad	332.200 €	Sandplatz
	Newport	391.000 \$	Rasen
16. Jul 07	Stuttgart	621.500 €	Sandplatz
	Los Angeles	500.000 €	Hartplatz
	Amersfoort	332.200 €	Sandplatz
23. Jul 07	Kitzbühel	625.000 €	Sandplatz
	Indianapolis	500.000 \$	Hartplatz
	Umag	332.200 €	Sandplatz
30. Jul 07	Washington	575.000 \$	Hartplatz
	Sopot	404.000 €	Sandplatz
06. Aug 07	Montreal	2.200.000 \$	Hartplatz
13. Aug 07	Cincinnati	2.200.000 \$	Hartplatz
21. Aug 07	New Haven	650.000 \$	Hartplatz
	US Open Qualis		Hartplatz
27. Aug 07	US Open		Hartplatz

French Open – The same procedure as every year...

Nadal und Henin schaffen Titel-Hattrick – Federer wieder gescheitert



Rafael Nadal hat Roger Federers großen Traum vom ersten French-Open-Sieg erneut zerstört: In einer Neuauflage des Vorjahresendspiels bezwang der wie entfesselt aufspielende Linkshänder aus Mallorca den Weltranglisten-Ersten aus der Schweiz mit 6:3, 4:6, 6:3, 6:4 und untermauerte mit seinem dritten Triumph in Serie in Roland Garros seine Ausnahmestellung auf Sand.



Federer (r.) scheiterte im Finale gegen Nadal (o.)

Der 25 Jahre alte Federer muss dagegen weiter auf den einzigen noch fehlenden Grand-Slam-Titel in seiner imposanten Trophäensammlung warten. Dem vier Jahre jüngeren Nadal gelang als erstem Tennisprofi seit Björn Borg vor 27 Jahren der Titel-Hattrick beim wichtigsten Sandplatz-Turnier der Welt. Bei den Damen schaffte Justine Henin ebenfalls diesen Coup. „Ich bin ein bisschen traurig darüber, wie ich gespielt habe“, sagte Federer. „Ich habe nicht das geschafft, was ich mir vorgenommen hatte. Aber das war sicher nicht meine letzte Teilnahme hier, ich werde es nächstes Jahr wieder versuchen.“ Diesmal war ihm er-

neut nur die Rolle des Beobachters geblieben, als Nadal aus den Händen des dreimaligen French-Open-Champions Gustavo Kuerten den silbernen «Coupe des Mousquetaires» in Empfang nahm. „Das ist ein wahrer Traum, der in Erfüllung gegangen ist“, sagte Nadal sichtlich bewegt und Mitleid mit dem erneut unterlegenen Federer geäußert. „Die Geschichte erwartet sie. Roger Federer und Rafael Nadal spielen heute mehr als ein Finale“, hatte die französische Sportzeitung «L'Équipe» am Sonntag auf einer Doppelseite getitelt. Seit Freitagabend stand das von allen Fans vom ersten Aufschlag an erwartete und erhoffte ultimative Gipfeltreffen fest. Zum ersten Mal seit 1969, als sich die beiden Australier Rod Laver und Ken Rosewall im Finale duellierten, kam es zu einer Neuauflage des Vorjahresendspiels auf der roten Asche von Roland Garros. Und als die digitale Uhr auf der Anzeigentafel des restlos gefüllten Court Philippe Chatrier auf 15.10 Uhr umsprang und Federer seinen ersten Aufschlag servierte, waren all die Voreden, Statistiken und Wetteinsätze nur noch Beiwerk für den Showdown der besten beiden Tennisprofis der Welt. Bei Temperaturen von mehr als 30 Grad am heißesten Tag des Turniers gönnten sich die beiden Rivalen genau drei Spiele zum Aufwärmen, ehe das Spektakel seinen Lauf nahm.

Mit „Roger, Roger“-Rufen feuerten die Zuschauer den seit 175 Wochen in der Weltrangliste führenden Federer an. Doch wieder einmal wuchs Nadal, der

Mit „Roger, Roger“-Rufen feuerten die Zuschauer den seit 175 Wochen in der Weltrangliste führenden Federer an. Doch wieder einmal wuchs Nadal, der

Mit „Roger, Roger“-Rufen feuerten die Zuschauer den seit 175 Wochen in der Weltrangliste führenden Federer an. Doch wieder einmal wuchs Nadal, der



links:
Nadal und Federer bei der Siegerehrung



am Abend vorher den spektakulären Spieltag in der spanischen Fußball-Liga am Fernsehen verfolgt hatte, auf seinem Lieblingsbelag über sich hinaus. Allein im ersten Satz wehrte er zehn Breakbälle des zehnmaligen Grand-Slam-Siegers ab. Auch die kurze Schwächephase im zweiten Satz steckte der «König der Sandplätze» weg.

Federer, der vor drei Wochen im Finale am Hamburger Rothenbaum erstmals auf Sand gegen Nadal gewonnen hatte, machte dem Spanier das Leben zwar so schwer wie möglich, konnte aber auch im weiteren Verlauf insgesamt 16 Breakchancen nicht nutzen. Nach 3:10 Stunden stand der Triumph des Mallorquiners fest, der seine French-Open-Bilanz auf 21:0 und die persönliche Bilanz gegen Federer auf 8:4 Siege ausbaute. Zudem kassierte Nadal eine Million Euro Preisgeld für seine Zwei-Wochen-Schicht.

Auch Henin hatte am Tag zuvor Tennis-Geschichte geschrieben, als sie die 19 Jahre alte Ana Ivanovic im Eiltempo ihres deutschen Vorbi des Steffi Graf in nur 65 Minuten mit 6:1, 6:2 deklassiert und ihren vierten French-Open-Titel nach 2003, 2005 und 2006 gefeiert hatte. Nur die Amerikanerin Chris Evert (7), Steffi Graf (6) und die Australierin Margaret Court (5) haben in Paris öfter triumphiert als die Belgierin. «Sie ist der Federer auf der Damen-Tour», sagte die zweimalige French-Open-Siegerin Martina Navratilova über Henin. Doch im Moment des Triumphes bei ihrem



links:
Bei den Damen standen sich Ana Ivanovic (l.) und Justine Henin (r.) im Finale gegenüber...



links: ...und Ivanovic musste sich in nur 65 Min geschlagen geben

Lieblingsturnier dachte diese nicht an Rekorde, Superlative oder persönliche Bestmarken. Bei der Siegerehrung blickte die Weltranglisten-Erste kurz zum Himmel und sagte: „Mein letzter Dank geht schließlich nach da oben. Ich denke an dich. Du bist in meinem Herzen. Danke, dass du auf mich aufpasst.“ Wie bereits bei ihrem Sieg 2003 widmete Henin den Erfolg ihrer 1994 gestorbenen Mutter Françoise. Ihr hatte sie bei einem Besuch des Turniers als Elfjährige versprochen, dort auch einmal zu gewinnen.

DTB



rechts:
Justine Henin mit dem Siegerepokal in den Händen

Die beiden Spitzenspielerinnen des TC Blau-Weiss erreichten in Paris die zweite Hauptrunde und scheiterten dort. Nach überstandener Qualifikation standen die Blau-Weissen Tzipora Obziler und Kveta Peschke im Hauptfeld der French Open.

Dort hatte es Peschke in Runde eins mit der an Position 11 gesetzten Nadia Petrova zu tun, die sie nach hartem Kampf mit 7:5, 5:7, 6:0 bezwingen konnte. In Runde zwei verabschiedete sich die Berlinerin dann mit 1:6, 1:6 gegen die mit einer Wild Card gestartete Französin Stephanie Cohen-Alo-ro. Im Doppel tritt Peschke an der Seite von Rennae Stubbs an.

Tzipora Obziler gelang ebenfalls ein Erstrundensieg. Gegen Melinda Czink gewann sie mit 6:3, 6:4, ehe dann in Runde zwei nach einem 1:6, 0:6 gegen die an 10 gesetzte Dinara Safina das Aus folgte.

WTA-Race

16. April 2007



1	J.Henin		4.419
2	M.Sharapova		3.852
3	J.Jankovic		3.185
4	A.Mauresmo		2.795
5	S.Kutznetsova		2.790
6	A.Ivanovic		2.566
7	S.Williams		2.130
8	A.Chakvetadze		2.078
9	M.Hingis		1.817
10	D.Hantuchova		1.773
11	N.Petrova		1.772
12	E.Dementieva		1.768
13	D.Safina		1.764
14	N.Vaidisova		1.749
15	P.Schnyder		1.569
16	S.Peer		1.432
17	T.Golovin		1.388
18	N.Lin		1.333
19	V.Zvonareva		1.138
20	M.Bartoli		1.118
...			
34	M.Müller		614
45	A.Kerber		376
94	T.Malek		332
103	G.Arn		322

WTA News

Erneuter Erfolg für Tatjana Malek

Cagnes Sur Mer - Nur eine Woche nach ihrem erfolgreichen Fed Cup-Einsatz für das Team Deutschland und vier Tage vor Beginn der Tennis-Bundesliga erreichte Tatjana Malek vom TEC Waldau Stuttgart das Finale beim 100 000-Dollar-Turnier in Cagnes Sur Mer (Frankreich). Mit diesem Erfolg verbesserte sich die 19-jährige Bad Saulgauerin auf Position 107 der neuen Weltrangliste.

Malek stürmt das Achtelfinale

s'Hertogenbosch - Tatjana Malek hat beim WTA-Turnier in s'Hertogenbosch das Achtelfinale erreicht. Die Bad Saulgauerin hielt die an Nummer sechs gesetzte Katerina Srebotnik aus Slowenien in Runde eins mit 6:2, 6:3 deutlich auf Distanz und geht schnurstracks ihren Weg im weltweiten Ranking. Malek trifft nun im Kampf um den Einzug ins Viertelfinale auf Flavia Pennetta aus Italien.

Angelique Kerber und Tatjana Malek zum ersten Mal in den Top 100

Monzon/Berlin - Durch ihre Erfolge in Monzon/Spainien und Berlin stehen die beiden BKA-Spielerinnen des Deutschen Tennis Bundes Tatjana Malek und Angelique Kerber zum ersten Mal in ihrer Karriere unter den besten 100 Tennisspielerinnen der Welt.

Kerber schaffte es bei dem mit 75.000 US-Dollar dotierten ITF-Turnier im spanischen Monzon bis ins Finale und unterlag erst in der Schlussrunde der Amerikanerin Lilia Osterloh mit 3:6, 6:7 (4:7). Dadurch verbesserte sie sich um 27 Plätze von Position 115 auf Rang 88 der WTA-Rangliste.

Malek gelang durch ihre Erfolge in Berlin der Sprung von Platz 108 auf Position 92.



Tatjana Malek (links) und Angelique Kerber (rechts)

Erster WTA-Titel für Greta Arn

Estoril - Greta Arn aus Düsseldorf hat beim Tennisturnier in Estoril ihren ersten Titel auf der WTA-Tour gewonnen. Die Düsseldorferin, die sich durch die Qualifikation bis ins Finale gespielt hatte, wehrte gegen Viktoria Azarenka aus Weißrussland zwei Matchbälle ab und gewann schließlich ein hartumkämpftes Match mit 2:6, 6:1, 7:6 (3).

Die in Budapest geborene Arn steht zur Zeit auf Position 176 des WTA-Rankings und wird sich durch diesen Erfolg deutlich verbessern können. Vor ihrem ersten WTA-Titel konnte sie in ihrer Karriere bereits vier ITF-Turniere gewinnen.



Jelena Jankovic gewinnt WTA-Turnier in Rom

Rom - Die Weltranglistenfünfte Jelena Jankovic hat das WTA-Turnier in Rom gewonnen. Im Endspiel des mit 1,34 Millionen Dollar dotierten Turniers setzte sich die Serbin gegen Swetlana Kusnezowa (Russland/Nr. 2) 7:5, 6:1 durch. Für die an Nummer drei gesetzte Jankovic war es der vierte Einzeltitel auf der WTA-Tour.

Jelena Jankovic siegt in Birmingham

Die Serbin Jelena Jankovic siegte beim WTA-Turnier in Birmingham. Die Nummer zwei der Setzliste schlug hierbei die Nummer eins, Maria Sharapova aus Russland mit 4:6, 6:3, 7:5.

In den Halbfinals kam es zu folgenden Resultaten: Maria Sharapova (RUS) - Marion Bartoli (FRA) 7:5, 6:0; Jelena Jankovic (SRB) - Mara Santangelo (ITA) 6:1, 7:5.

WTA Tour

02. Jul 07	The Championships – Wimbledon 2nd Week		
09. Jul 07	Fed Cup II		
16. Jul 07	Western & Southern Financial Womens Open, Cincinnati, USA	175.000 \$	Hartplatz
	Internazionali femminili di tennis di Palermo, Palermo, ITA	145.000 \$	Sandplatz
23. Jul 07	Bank of the West Classic, Stanford, USA	600.000 \$	Hartplatz
	Kitzbühel Cup, Kitzbühel, AUT	175.000 \$	Sandplatz
30. Jul 07	Acura Classic, San Diego, USA	1.340.000 \$	Sandplatz
	Nordea Nordic Light Open, Stockholm, SWE	145.000 \$	Sandplatz
06. Aug 07	JPMorgan Chase Open presented by Herbalife, Los Angeles, USA	600.000 \$	Sandplatz
13. Aug 07	Rogers Cup presented by American Express, Toronto, CAN	1.340.000 \$	Sandplatz
20. Aug 07	Pilot Pen Tennis presented by Schick, New Haven, USA	600.000 \$	Sandplatz
	Forest Hills Classic, Forest Hills, USA	74.800 \$	Sandplatz
27. Aug 07	US Open, Flushing Meadows, USA	TBD	Sandplatz



Kim Clijsters beendet ihre Tenniskarriere

07.05.07 - Kim Clijsters hört sofort auf und beginnt ihr «neues Leben» schneller als geplant. Die einstige Nummer eins der Tennis-Welt machte überraschend kurzen Prozess, beendete ihre Karriere und legte den Tennisschläger für immer aus der Hand. «Es ist höchste Zeit, ein neues Leben zu beginnen», sagte die Belgierin, die am 14. Juli heiraten wird und eigentlich erst am Saisonende zurücktreten wollte. Doch genervt von immer wiederkehrenden Verletzungen entschied sich die 23-Jährige anders. «Die Schläger sind aufgeräumt», verkündete Kim Clijsters, die im Oktober 2004 die geplante Hochzeit

mit dem australischen Tennisprofi Lleyton Hewitt plätzen ließ. «Ich hätte noch einige Monate weitermachen und an den lukrativsten Turnieren teilnehmen können. Aber Gesundheit und mein Privatleben sind wichtiger als Geld.»

Die Prioritäten haben sich geändert. Nicht mehr der Weiße Sport und die bejubelten Auftritte bei den weltweiten Tennis-Turnieren stehen für die US-Open-Siegerin von 2005 auf der persönlichen Hitliste ganz oben. Das hat sie zuletzt immer wieder betont und die Hochzeit mit dem amerikanischen Basketballer Brian Lynch am 14. Juli als großen Wendepunkt in ihrem Leben bezeichnet.

Insgesamt gewann die Belgierin 34 Titel im Einzel und 11 im Doppel. Ihren einzigen Grand-Slam-Sieg schaffte sie 2005 in New York.

Dass es nicht mehr Grand-Slam-Triumphe wurden, lag nicht zuletzt an ihrer belgischen Dauerrivalin Justine Henin, die ihr 2003 gleich zwei Mal (French Open/US Open) und im Jahr darauf bei den Australian Open den Titel im Finale wegschnappte. Gemeinsam holten die Flämin und die Wallonin 2001 den Fedcup. In zehn Jahren auf der Tennis-Tour kassierte Clijsters allein an Preisgeld 10,88 Millionen Euro.

Kim Clijsters war am 11. August 2003 die erste belgische Tennisspielerin auf Platz eins der Weltrangliste; sie behauptete diese Position 19 Wochen lang. «Doch jetzt ist das Feuer erloschen», sagte sie. «Es ist Zeit für die Hochzeit. Zeit für Kinder. Zeit, mit meinen Hunden zu spielen. Keine Reisen mehr, nicht mehr Koffer packen, keine Lügen mehr in der Zeitung lesen müssen.»



Ein revolutionäres 9 Stunden Abwehrspray gegen Insektenstiche und Zeckenstiche!

Das Insektenabwehrspray **TRACY** enthält das **Repellent R535 (10%)**, das von Gesundheitsfachleuten für die Abwehr von Mücken aller Art empfohlen wird, kombiniert mit natürlichen Pflanzenessenzen. Die Wirksamkeit wurde für eine Dauer von 9 Stunden getestet und bestätigt. Dieses Spray besitzt einen angenehmen Duft und schützt Ihre Haut gegen Stiche von europäischen und tropischen Stechmücken sowie Bremsen, Wespen und Zecken.

Mousti 9h kann auch auf die Kleidung aufgetragen werden, um sich zu schützen. Doch alle Kleidungsstücke müssen nach jedem Waschen wieder besprüht werden, um die Wirksamkeit zu erneuern.



Anwendung:
Die Spraydose senkrecht halten. Die zu schützenden Körperteile oder Kleidungsstücke besprühen.
Nach 9 Stunden erneut auftragen.

PZN: 3703096
Inhalt: 100 ml

Verkaufspreis: 10,95 €

Erhältlich im Sportfachhandel und in allen Apotheken oder bei www.mousticlick.de

Medina Garrigues stürzt Mauresmo in Strassburg

Beim mit 175.000 US-Dollar dotierten WTA-Turnier in Strassburg konnte die Spanierin Anabel Medina Garrigues die hohe Favoritin Amelie Mauresmo aus Frankreich im Finale mit 6:4, 4:6, 6:4 stürzen.



Dementieva schnappt sich Istanbul-Titel

Elena Dementieva aus Russland hat das mit 200.000 US-Dollar dotierte WTA-Turnier in Istanbul für sich entschieden. Im Finale profitierte die Favoritin beim 7:6(5), 3:0 allerdings von der verletzungsbedingten Aufgabe ihrer französischen Gegnerin Aravane Rezaï.

SEYDLER'SPORT

Händler aller bekannten Tennisschlägerfirmen
und Tennistextilherstellern.

Tennisschläger mit großartigen Rabatten:

1 Schläger **10%**

2 Schläger **20%**

3 Schläger **25%**



24 H BESAITUNGSSERVICE

an drei elektronischen Babolat-Besaitungsmaschinen



SEYDLER'SPORT · Breisgauer Straße 9 · 14129 Berlin

Tel. 030-80 90 69 94 · Fax 030-80 90 74 38

www.seydlers-sport.de · info@seydlers-sport.de

Deutschlands Nr.1

Martina Müller

„Ich möchte gerne wieder Fed Cup spielen“

Steckbrief: Martina Müller

Wohnort:	Sehnde, Deutschland
Geburtstag:	11. Oktober 1982
Geburtsort:	Hannover, Deutschland
Größe:	1,65 m
Gewicht:	56 kg
Spiel:	Rechtshänder, 2 händige Rückhand
Status:	Profi seit 1999

Karriere Highlights

Einzeltitle WTA:	1 (Budapest 2002 Finale, 2006 Halbfinale), 5 (Viertelfinale)
Einzeltitle ITF :	10
Doppeltitel:	1 (Siegerin 2006), 2 (Finalistin 2006+07), 4 (Halbfinalistin 2004-06)

Persönliche Daten

- trainiert und gemanaget durch den Vater, Reinhard Müller
- Grundlinienspielerin
- bevorzugt Sandplatz
- Rückhand sehr stark
- Mutter: Angelika, lebt getrennt
- Martinas Kosenname: Tina
- mag Besuche in Hannover/Deutschland
- Selbstbeschreibung: nett, lacht oft und ein bißchen verrückt
- Vorbild: André Agassi
- mag auf der Tour im Wettkampf zu sein
- beliebtestes Turnier: German Open in Berlin
- beliebter Autor: Stephen King
- genießt Inline-Skater zu fahren
- Schulabschluss 1999



Martina Müller im Interview

matchball: *Martina, Sie sind derzeit Deutschlands erfolgreichste Tennisspielerin. Dennoch werden Sie in den Medien so stiefmütterlich behandelt. Wie fühlen Sie sich dabei?*

M.M. Auf der einen Seite ist es gut, man kann in Ruhe arbeiten und hat nicht so extrem viel Aufmerksamkeit. Nicht jeder Gang wird beobachtet und positiv oder negativ beurteilt.

matchball: *Warum hört und sieht man so wenig von Ihnen in den Medien? Sind Sie so wenig kommunikativ?*

M.M. Oh. Das ist eine gute Frage. Die kann ich eigentlich gar nicht so beantworten. Sicherlich habe ich nicht immer die besten Erfahrungen mit der Presse gemacht, weil mir des öfteren auch die Worte im Mund umgedreht wurden, aber sonst auf den Turnieren habe ich keine Probleme mit der Presse zu sprechen und da sage ich auch immer meine Meinung.

matchball: *Sie haben leider nicht einmal eine eigene Webseite. Wird sich das irgendwann einmal ändern?*

M.M. Ja, ich arbeite dran. Wir haben bereits seit über zwei Jahren darüber nachgedacht

und uns gesagt, dass ich mich erst einmal ganz auf mein Tennis konzentrieren will, um gut nach vorne zu kommen und wenn ich dann so stabil in den Top 50 bin, so wie das im Moment der Fall ist, dann will ich das in Angriff nehmen. Also demnächst.

matchball: *Als Deutschlands Nr. 1 sollten Sie das zügig in Angriff nehmen. Es warten bestimmt schon viele Fans darauf mehr von Ihnen zu erfahren.*

Wann werden Sie wieder für das Fed Cup Team spielen?

M.M. Ich würde gerne Fed Cup spielen. Es kommt darauf an, ob ich nominiert werde, aber das liegt nicht in meinen Händen.

matchball: *Die Teamchefin Barbara Rittner sagte, Ihnen stehen alle Türen offen. Sie würde Sie gerne spielen sehen. Nach Meinung von Frau Rittner haben Sie jedoch das Team im Spiel gegen China im Stich gelassen. Jetzt wäre es an Ihnen wieder zurück zu kommen.*

Sie schätzt Sie als gute Teamspielerin und würde es sich wünschen.

M.M. Also ich muss sagen, ich habe das Team nicht wirklich im Stich gelassen. Nach dem Fed Cup in China wollten wir als Team

mit Frau Rittner sprechen. Sie sagte, dass es keinen Gesprächsbedarf gibt. Daraufhin haben 3 Leute des Teams gesagt, wenn eine Fed Cup ChefIn nicht mit uns sprechen möchte, ist das nicht richtig. Ich habe dann doch noch ein sehr positives Gespräch von Frau Rittner bekommen und sie sagte, es sei zu wenig Kommunikation ihrerseits gewesen und dass sie es versteht, dass ich nicht gespielt habe in China. Sie hat mir viel Glück gewünscht für die nächsten Turniere und für den nächsten Fed Cup wollte sie dann weitersehen. Danach habe ich leider sehr viele schlechte Dinge in der Presse erfahren, die sogar mit wörtlicher Rede drinstanden.

Ja, das ist ziemlich Schade gewesen. Das habe ich nicht ganz verstanden. Dennoch habe ich mit meinem Coach am Ende des vorigen Jahres mit Frau Rittner, dem Präsidenten bzw. mit Klaus Eberhard noch ein gemeinsames Gespräch geführt. Wir haben gesagt, dass ich spielen möchte und dass ich als gute Teamspielerin zur Verfügung stehe. Danach wurde trotzdem entschieden, dass ich nicht nominiert werde und dass ich nicht mehr im Kader bin.

Ich verstehe nicht, wie die sagen können, dass ich nicht spielen möchte.

matchball: Sagten Sie das auch Frau Rittner persönlich?

M.M. Frau Rittner war bei diesem Gespräch dabei und ich habe es ihr persönlich gesagt. Das habe ich in einer Presseerklärung auch noch einmal herausgegeben, dass ich wirklich spielen möchte.

matchball: Das ist uns bekannt. Deswegen ist es besonders schade, dass Deutschlands Nr. 1 und der DTB und Frau Rittner nicht zueinander finden können, obwohl beide Seiten immer wieder beteuern, dass sie wieder zusammen arbeiten möchten.

Für den Deutschen Tennissport wäre es sehr schön, Sie so schnell wie möglich wieder beim Fed Cup spielen zu sehen. Nun etwas zu Ihrem persönlichen Lebensweg: Wie sind Sie eigentlich zum Tennissport gekommen?

M.M. Ja, eigentlich rein zufällig. Ich lebe, seit ich fünf Jahre alt bin, mit meinem Vater alleine. Er hatte sich dann überlegt wieder mit Sport anzufangen. Entweder mit Fußball oder Tennis. Er hat sich dann für Tennis entschieden, damit wir das gemeinsam spielen können. Erst hat er angefangen und irgendwann haben wir dann auch mal am Wochenende gemeinsam gespielt und so ist das mit dem Tennis zu Stande gekommen.

matchball: Wie alt waren Sie da?

M.M. Sechs Jahre.

matchball: Wie und durch wen wurden Sie in Ihrer Jugend gefördert?

M.M. Also erst einmal durch meinen Vater. Dann habe ich die einzelnen Instanzen durchlaufen. Bezirkstraining, Landestraining über den Verband und dann habe ich eine Zeitlang mit einem persönlichen Trainer trainiert. Jetzt trainiere ich seit längerem nur noch mit meinem Vater.

matchball: Was sind persönlich Ihre größten Stärken und Schwächen im Tennis?

M.M. Über meine Schwächen rede ich nicht so gerne. Meine Stärken sind, dass ich immer 100% von mir fordere. Das ist natürlich ein sehr positiver Effekt. Wenn ich eine Zeitlang nicht so gut gespielt habe, bin ich durch meinen Ehrgeiz immer wieder zurückgekommen. Ich habe dann sehr hart an mir gearbeitet.

matchball: Gibt es einen Lieblingsschlag von Ihnen?

M.M. Ja, Vorhand Longline.

matchball: Was waren bisher Ihre schönsten emotionalen Erfolge auf der Tour?

M.M. Das ist eine schwierige Frage! Damals als ich beim Fed Cup gegen Chonchita Martinez glatt gewonnen habe. Sie war zu dieser Zeit einfach eine super Spielerin. Gegen

sie hatte ich vorher schon hier in Berlin ein- oder zweimal verloren.

Letztes Jahr habe ich vier ITF Turniere gewonnen und das war auch super.

Ein Turniersieg ist eigentlich das Größte was einem Spieler passieren kann.

matchball: Was sind Ihre nächsten Ziele für dieses Jahr?

M.M. Als nächstes möchte ich in kürzester Zeit in die Top 30. Aber das ist jetzt doch ganz schön schwierig. Aber das Ziel steht und ich habe vor, es noch dieses Jahr zu schaffen und natürlich ein WTA Turnier gewinnen. Ja, das sind die Ziele die ich mir gestellt habe.

matchball: Was würden Sie den heutigen jungen Nachwuchsspielern mit auf den Weg geben, die sich wie Sie für eine Profikarriere entscheiden möchten?

M.M. Man muss eine Menge Opfer bringen und alles geben. Aber man bekommt auch sehr viel dafür zurück, Erfolg und Aufmerksamkeit von der Öffentlichkeit. Auch wenn man sehr viel macht, es kommt nicht jeder durch. Es ist ein harter Weg, das muss ich dazu sagen.

matchball: Aber was sollten die nun besonderes machen, um es doch zu schaffen? Arbeiten die nicht hart genug, ist zuwenig Talent da, oder liegt es an der Struktur der Verbände?

KARRIERERÜCKBLICK

1998

- spielt die ersten drei ITF Events und erreicht ein Viertelfinale, gewinnt ITF in Frankfurt

1999

- spielt ihre ersten WTA Qualifikationen in Hannover, Hamburg, Berlin und Luxemburg, gewinnt 1-sten ITF Titel in Meinerzhagen

2000

- Tour-Anfang startet sie mit einer WC in Hannover und bei den German Open in Berlin

2001

- erreicht ihr erstes Viertelfinale in Basel als Qualifikantin; Debüt bei ihrem ersten Grand Slam - US Open auch als eine Qualifikantin; gewinnt mehr als 50 Spiele in dieser Saison

2002

- beste Spielsaison bis dato; größter Erfolg in Budapest (schlägt Casanova im Finale) gefolgt von Brüssel (Viertelfinale). Karrierehöhepunkt bei den US Open (3. Runde).
- Deutsche Fed Cup Team Teilnehmerin.

2003

- Deutsche Fed Cup Team Spielerin (Niederlage gegen die Slowakei).

2004

- Verliert die erste Runde bei drei WTA Turnieren ähnlich die nächsten 8 Quali-Runden (inkl. US Open)

2005

- Höhepunkt der Saison /erster Einzelturnier erreicht Viertelfinale in Palermo (seit 3 Jahren dabei)

2006

- Hat ihren großen Durchbruch beim zweiten WTA Turnier im Einzel in Budapest (Halbfinale) und in Strasbourg (Viertelfinale). Erreicht sieben mal die 2-te Runde, inklusive aller vier Grand Slams. Beeindruckende Erfolge auf der ITF Tour, gewinnt vier Einzeltitel, ein Doppeltitel. Macht einen großen Sprung im Einzelranking, klettert von Position 60 auf 48 (Stand vom 07.08.2006) und von 46 auf 38 (Stand vom 18.09.2006). Sie ist Deutsche Meisterin.

2007

- Erreicht bei ihrem Lieblingsturnier German Open in Berlin das Achtelfinale genauso in Budapest kurz davor; aktuelles Ranking Nr. 34 (Stand Juni 2007)



Martina Müller (links) siegte gegen Shahar Peer bei den German Open

M.M. Das ist schwierig zu sagen, ich denke bei uns in Deutschland ist es so, dass hier die Struktur anders ist als in Russland. Dort werden Spielerinnen zum Tennis geboren. In Deutschland ist es oft so, das man sich erst auf die Schule konzentriert. Bei mir war es so, das ich erst mit 17 entschieden habe Tennisprofi zu werden.

matchball: *Sehr spät also im Vergleich zu Maria Sharapova, die bereits in diesem Alter die US Open gewann.*

M.M. Sehr spät. So lange war Tennis eben nur nebenbei. Ich war auf dem Gymnasium und ich habe mich entschieden erst die Schule zu beenden und dann Tennis als Profi zu probieren. Bis dahin haben andere Spieler, die jetzt auf der Tour sind, schon Millionen Bälle mehr geschlagen. Deshalb denke ich, dass in Deutschland das Rauskommen der Spieler erst später kommt. Also erst mit 23 / 24. Es ist einfach ein bißchen verschoben gegenüber den anderen Ländern. Man muss viel Kraft reinstecken und dranbleiben, auch wenn es oft Rückschläge gibt. Man muss seinen eigenen Kopf haben.

matchball: *Welches ist Ihr Lieblingsturnier und Ihre Lieblingspielerin?*

M.M. Mein Lieblingsturnier sind die German Open hier in Berlin. Ich komme immer wieder gerne hierher und mein Lieblingsspieler war für mich immer André Agassi. Den habe ich immer bewundert. Es ist auch so, dass ich einmal Ballmädchen bei ihm war, ich hatte die Ehre.

matchball: *Und bei den Damen? Gibt es da jemanden?*

M.M. Ich respektiere alle Spielerinnen, denn es ist ein sehr harter Job für alle, die das machen. Für mich ist Justin Henin super. Sie spielt ein Turnier und gewinnt einfach mal so. Für mich ist Justin, auch wenn sie eine einhändige Rückhand spielt, eine Spielerin die zu mir passt. Die anderen sind doch eher größer und machen einen starken Aufschlag. Von ihr würde ich mir gerne ein paar Sachen abgucken.

matchball: *Gibt es für Sie schon Pläne nach Ihrer Profikarriere?*

	dieses Jahr	Karriere
WTA Tour Einzel	0	1 Sieg
WTA Tour Doppel	0	1 Sieg
ITF Womens, Einzel	0	10 Siege
ITF Womens, Doppel	0	9 Siege
Preisgelder	109.708 \$	722.960 \$
Gewonnen / Verloren Einzel	8-15	260-208
Gewonnen / Verloren Doppel	15-12	124-129
WTA Rang Einzel:	36	
WTA Rang Doppel:	83	
<small>(Stand 31. Mai 07)</small>		
Bester Rang Einzel:	No. 33 am 2. April 2007	
Bester Rang Doppel:	No. 71 am 30. April 2007	

DATEN UND FAKTEN

M.M. Das ist eine gute Frage. Ich könnte mir sicherlich vorstellen eine Familie zu haben, aber wie sich das so ergibt. Ich hoffe, ich kann noch eine Weile Tennis spielen.

matchball: *Wir werden also - hoffentlich - noch sehr lange von Ihnen hören.*

M.M. Das hoffe ich auch.

matchball: *Vielen Dank für dieses Gespräch und weiterhin viel Erfolg.*

M.M. Danke.

Das Gespräch führte Ulrich Barz während der German Open in Berlin.

Fragen an Mark

– unser Tennisexperte antwortet

1) Hallo Mark,

ich bin Tennistrainer und habe in der letzten Zeit ein paar Probleme. Einige Eltern mischen sich ständig in das Training ein. Dadurch sind die Kinder sehr verunsichert und die Effektivität des Trainings leidet. Ich möchte nicht unhöflich zu den Eltern sein. Vielleicht hast Du ja einige Tipps für mich?!

Viele Grüße, Torsten

Hallo Torsten,

dieses Problem kennt jeder Trainer. Früher oder später versuchen sich die meisten Eltern in das Training der Kinder einzumischen. Man muss wissen, dass die besten Trainingsergebnisse erzielt werden,

wenn jeder, der involviert ist, in seiner Rolle bleibt. Dies bedeutet, die Eltern bleiben die Eltern, der Schüler der Schüler und der Trainer der Trainer. Wenn die Grenzen überschritten werden, kommt es meistens zu Problemen. Die Eltern haben die grundsätzliche Aufgabe einen Trainer auszuwählen, dem Kind die positive Unterstützung für das Training zu geben und die Lernerfolge zu beobachten. Es ist auch notwendig, dass es in regelmäßigen Abständen zu einem Gespräch zwischen den Eltern und dem Trainer kommt. Wenn die Eltern versuchen das Training zu bestimmen, ist die Zeit gekommen, die Grenzen in einem solchen Gespräch offen anzusprechen. Wenn das nicht hilft, „ziehe ich persönlich den

Vorhang zu“. Mit anderen Worten heißt das, „es ist Zeit, die Beziehung zu beenden“. Der berühmte und erfolgreiche Tennistrainer aus Florida, Nick Bolletieri, hat in seinem Büro ein großes Schild mit folgendem Slogan hängen: „My way or the highway“. Übersetzt heißt das: „Mein Weg oder die Autobahn“. Eigentlich wird mit diesem Slogan alles ausgesagt. Das Training sollte ausschließlich vom Tennistrainer bestimmt werden. Nick Bolletieri sagt sogar provokatorisch, dass viele Eltern „nicht wissen, dass sie nichts über das Spiel wissen“ und sich daher völlig herauszuhalten haben. Kluge Eltern schaffen es, sich auf ihre eigentliche Rolle zu konzentrieren.

Mark Hamlin

2) Lieber Mark,

mein Lieblingsschlag ist die Vorhand longline. In der letzten Zeit hat mich dieser Schlag etwas verlassen. Hast Du einen Tipp, damit ich mit meiner Vorhand wieder punkten kann?

Viele Grüße aus Treptow, Jan

Hallo Jan,

dein Lieblingsschlag ist gar nicht so einfach. Von der Geometrie wissen wir, dass der Einfallswinkel so groß wie der Ausfalls-

winkel ist. Das heißt, wenn ein Ball cross auf dich zukommt, ist es gar nicht so einfach longline zu spielen, da eine große Gefahr besteht, den Ball seitlich ins Aus zu schlagen. Du solltest auch wissen, dass nicht nur die Geometrie, sondern auch die Dimensionen des Tennisfeldes einen Nachteil darstellen, wenn Du einen Cross-Ball mit einem Longline-Ball beantwortest. Wenn Du longline schlägst ist das Feld fast 1,5 m kürzer und das Netz 8,5 cm höher als in der Mitte des Netzes. In der Tennisschule in der Havel-

landhalle raten wir daher den Spielern nur longline zu schlagen, wenn der Ball etwas kürzer oder langsamer kommt. Um die Geometrie zu überlisten, ist es auch ratsam beim Longline-Schlag etwas schneller zu schwingen. Außerdem sollte man eine Sicherheitszone einrichten, das heißt, ziele nicht direkt auf die Linie, sondern bleibe ca. 80 cm weg von den Seitenlinien.

Mark Hamlin

3) Hallo Mark,

mein Sohn möchte unbedingt Tennis spielen. Er benimmt sich jedoch unglaublich schlecht. Er bringt Unruhe in die Trainingsgruppe und sein Trainer ist mit den Nerven fast am Ende. Hast Du einige Vorschläge?

Thomas

Hallo Thomas,

es ist von Anfang an wichtig, dass dein Kind versteht, dass Tennisunterricht noch immer ein großes Privileg ist. Viele Kinder erhalten nie die Gelegenheit, dieses hervorragende Spiel zu erlernen. Es sollten Regeln festgelegt werden, die unbedingt eingehalten werden müssen; ansonsten sollte das Training abgebrochen werden.

Diese Regeln sollten jedoch fairerweise vor dem Training und in einer ruhigen Atmosphäre besprochen werden. Du musst mit deinem Sohn eine Art „Vereinbarung“ abschließen. Es muss klar sein, dass es keine Diskussion gibt, wenn er die Regeln verletzt. So wird deine Position als Vater gestärkt und ich bin mir sicher, dass auch andere erzieherische Maßnahmen im Alltag leichter durchzusetzen sein werden.

Ich persönlich vereinbare mit meinen Schülern folgende Regeln:

- a) Der Schläger wird nicht geworfen oder gegen den Boden geschlagen.
- b) Bälle werden nicht absichtlich aus Wut durch die Gegend geschlagen.

c) Ärger und Frust müssen unter Kontrolle gehalten werden, so dass andere Kinder oder Spieler auf dem Nebenplatz nicht gestört werden.

d) Jeder Schüler muss aktiv am Bälle sammeln teilnehmen.

Wenn ein Kind gegen eine dieser Vorschriften verstößt, erhält es eine Verwarnung, beim zweiten Mal ist das Training für diesen Tag beendet. Ich erkläre dem Kind ruhig, dass es beim wiederholten Male völlig vom Training ausgeschlossen wird, da es meiner Meinung nach noch nicht reif genug ist Tennis zu spielen. Ich weise dabei auch darauf hin, dass ich das sehr schade finden würde.

Mark Hamlin

Der Aufschlag

Vor 1873 hat der Aufschlag so gut wie keine Rolle im Tennis gespielt, da damals der Ball von einem Diener vom Feldrand aus den Spielern zugeworfen wurde. Daher kommt der englische Begriff „The Service oder Serve“. Sir Walton Clapton Wingfield hat das Spiel dann völlig verändert als er selber den Ball ins Spiel gebracht hat mit einem Aufschlag von oben. Mittlerweile beträgt die Aufschlaggeschwindigkeit bei den Herren über 240 km/h.

Einige wichtige Elemente sollte man aber beachten, um den Aufschlag härter und präziser spielen zu können. Eins der wichtigsten Elemente beim Aufschlag ist den Ball nach oben zu schlagen mit Topspin.

Jeder sollte verstehen, dass der erste und der zweite Aufschlag die gleichen physikalischen Grundvoraussetzungen haben. Bei beiden Aufschlägen möchte man schnell schwingen und den Ball mit Topspin in einer bogenartigen Flugkurve ins Feld bringen.

Der Unterschied zwischen dem ersten und zweiten Aufschlag ist, dass beim zweiten Aufschlag steiler nach oben geschwungen wird. Der Fehler den die meisten Spieler (besonders bei den Freizeitspielern) machen ist, dass der Schwung beim zweiten Aufschlag vorsichtiger und langsamer ausgeführt wird.

Wichtig ist aber, man schwingt beim zweiten Aufschlag genau so schnell, wenn nicht noch schneller. Nur dann hat man die notwendige Ballrotation, um die Flugkurve zu kontrollieren.

Noch ein wichtiger Punkt ist, dass der Spieler eine Wurfbewegung beherrschen muss, um die notwendige Energie zu erzeugen. Diese Bewegung beginnt mit einer Oberkörperdrehung. Versuch den Oberkörper und die Schultern nach hinten zu rotieren, so dass der Rücken zum Netz zeigt. Nur so kann man dem Arm und dem Schlägerkopf die notwendige Beschleunigung geben, um hart aufzuschlagen, um genug Spin zu bekommen, und damit die Flugkurve des Schläges zu kontrollieren.

Oft wird unterrichtet beide Arme nach unten zu bringen, und dann beide Arme nach oben zu heben sowie den Rücken danach mit dem Schläger zu kratzen. Diese Methode verhindert aber die Oberkörperrotation die man braucht, um den Unterarm und den Schlägerkopf zu beschleunigen. Wenn der Spieler einen Ball wirft ohne den Oberkörper und den Rumpf zu drehen, fliegt der Ball längst nicht so weit oder schnell, wie wenn man mit einer guten Oberkörperdrehung



den Gegner im Visier des Aufschlags: Phillip Kohlschreiber

wirft. Noch schlimmer ist aber, dass der Arm verletzungsanfälliger wird, da man versucht allein mit dem Arm die Kraft zu erzeugen.

Das vierte wichtige Element ist, dass man keine überflüssigen Zuckungen oder unkontrollierte Bewegungen macht, es geht um eine gute Synchronisation zwischen den Armen und dem Körper mit einem ununterbrochenen Schwung von langsam zu schnell. Ideal ist, wenn die Arme wie Spagetti sind. Locker und langsam fängt die Bewegung an mit einer ständigen Beschleunigung des Schlägerkopfes bis die maximale Geschwindigkeit erreicht wird, genau dann, wenn der Schläger den Ball trifft. Achte darauf, dass der Schlägerkopf ganz schnell wird aber die Muskulatur völlig entspannt und locker ist.

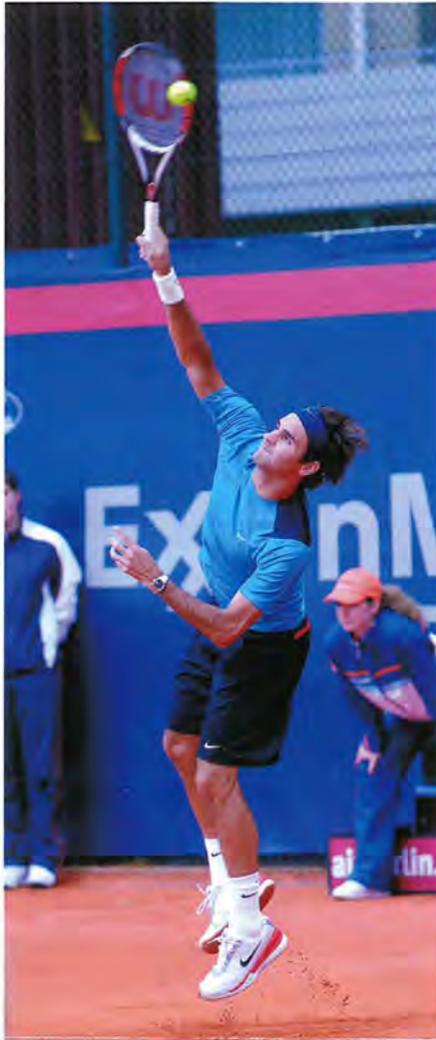
racketservice.de

... 40:00 für günstiges Einkaufen !

Ihr Tennisversand im Internet - www.racketservice.de

Telefon: 07467-910668 + 910689

eMail: info@racket-service.de



*Aufschlag-Studien:
Michael Kohlmann (links)
Roger Federer (rechts)*

Als André Agassi informiert wurde dass, statistisch gesehen, sein zweiter Aufschlag der zweitbeste auf der Profi Tour war, konnte er ohne Druck seinen ersten Aufschlag entspannter spielen und diesen verbessern.

Wie bei allen Schlägen im Tennis, ist das trainieren des Aufschlages das Wichtigste. Gehe einfach einmal in der Woche mit mehreren Bällen auf den Tennisplatz und trainiere Deinen Aufschlag, verlass Dich nicht auf die 10 oder 15 Aufschläge, die man beim Einspielen vor dem wöchentlichen Match macht.

Copyright by Marc Jon Hamlin

Wie oft hört man den Satz: „Wirf den Ball höher, um mehr Zeit zu gewinnen!“. Eigentlich ist es genau das Gegenteil. Mit einem hohen Ballwurf, verliert der Spieler Zeit! Stell Dir vor, der Schlägerkopf ist ein Fenster. Bei einem hohen Ballwurf, lässt die Fallgeschwindigkeit des Balles den Ball nicht lange genug im Fenster, aber wenn man den Ball flacher und nur so hoch wie der Treffpunkt wirft, bleibt der Ball 6 mal länger im Treffpunkt oder in diesem Fall im Fenster. Das heißt, wenn man den Ball flacher oder nur bis zum Treffpunkt wirft, hat der Spieler mehr Zeit den Ball sicher zu treffen.

Wirf den Ball so hoch, wie man den Arm und den Schläger ausstrecken kann. Vor dem Körper und vor der rechten Schulter ist die optimale Platzierung für den Ballwurf. Wenn man mit dem Continentalgriff aufschlägt, und den Ballwurf nach rechts vor dem Kopf und vor den Körper platziert, kann der Unterarm von innen nach außen gedreht werden somit bekommt man den Schlägerkopf in eine vertikale Position beim treffen des Balles. Diese Drehung des Unterarmes beim

Schwung heißt „Pronation“. Da man mit dem Continentalgriff nicht einfach nach vorne schwingt, sondern von unten nach oben und von rechts nach links, kann der Ball eine Rotation bekommen und damit die notwendige Flugkurve, um das Tennisnetz zu überlisten, um dann im Aufschlagfeld zu landen.

Die meisten Spieler in der Tennisgeschichte, mit einem hervorragenden Aufschlag, haben den Ball vorne und rechts vor dem Kopf geworfen. Diese Spieler haben auch nie Probleme am Arm oder Rücken bekommen.

Oft sagt man: „Ich wäre ein großartiger Tennisspieler, wenn ich nur einen richtig guten zweiten Aufschlag hätte!“. Es kann sein, Du gibst dem falschen Aufschlag die Schuld! Diese Aussage würde nämlich bedeuten, dass der erste Schlag schon ausgezeichnet ist. Wäre das so, gäbe es kaum bedarf den zweiten Aufschlag zu verbessern. Darum empfehle ich, lerne den ersten Aufschlag mit etwas mehr Spin zu schlagen.



*Mark Jon Hamlin
Höchste US-Trainerlizenz
Havellandhalle-Trainer-Team
Mehr Infos und Tipps:
www.havellandhalle.de*

Haben Sie Fragen an unseren Experten? Dann wenden Sie sich an matchball. Wir helfen gern!

*So erreichen Sie unsere Experten:
Schriftlich unter ...*

*Wilhelmstr. 4
14624 Dallgow-Döberitz
Fax: (03322) 244588*

*per E-Mail unter ...
matchball@riv-media.de*

Das Sprunggelenk

Kapsel-Bandverletzung – Sofortmaßnahme und Therapiemöglichkeiten

Fast jeder aktive Tennisspieler, egal welchen Alters, der diesen Artikel liest, hat die Situation schon einmal erlebt: man hat ein Weichen gespielt, ist ein wenig unkonzentriert und vielleicht schon ein bisschen müde und plötzlich passiert es: man knickt mit dem Sprunggelenk über den äußeren Fußrand nach außen um; Verstauchung, Bänderdehnung, Bänderriss oder sogar eine Fraktur im oberen Sprunggelenk?

In der Akutphase sollten Sie sofort mit sogenannten „Hot-Ice“-Verbänden behandeln: hierbei wird der verletzte Bereich kontinuierlich gekühlt, der Gewebestoffwechsel wird dadurch nicht gestört. Das ist der entscheidende Unterschied zu der Eiswürfelbehandlung. Kälteschäden, wie zum Beispiel die Überwärmung nach dem Kühlen, werden dadurch verhindert. Die Herstellung von „Hot-Ice“-Verbänden ist sehr einfach: kühlen Sie kaltes Leitungswasser in einer Eiswasser-Box mit Eiswürfeln auf etwa 1 °C herunter. Tränken Sie eine elastische Binde in das Wasser und umwickeln Sie die betroffene Verletzung. Wenn Sie einen Druckverband zur Kompression anlegen wollen, benutzen Sie zusätzlich einen Schwamm, der getränkt auf die betroffene Region gelegt wird. Nach ca. 20 min den Verband abnehmen und nach ca. 5 min wieder erneut anlegen. Wiederholen Sie das Procedere 3-4 mal. Lassen Sie den Verband beim Duschen unbedingt angewickelt. Durch diese Sofortmaßnahme lassen sich schon ca. 60% der Schwellung reduzieren.

Im weiteren Verlauf sollte das Sprunggelenk hochgelagert und gegebenenfalls auch ent-

lastet werden (2 Gehstützen sollten auf jeder Tennisanlage im Rahmen eines 1. Hilfe Set gelagert sein). Suchen Sie schnellstmöglich einen Orthopäden oder Sportmediziner auf, der die exakte Diagnose mit klinischer Untersuchung (Test des Bandapparates), Sonographie, Röntgenbildern und gegebenenfalls auch mittels einer Kernspintomographie (MRT) stellen wird. Dies ist extrem wichtig, denn hiervon hängt die weitere Behandlungsplanung und somit auch die Genesungszeit Ihrer Sprunggelenksverletzung ab. Ist der Knöchel nur verstaucht stehen ca. 3 Wochen Sportpause auf dem Programm. Je nach Ausmaß kann ein Bänderriss durchaus eine Pause von 6-8 Wochen bedeuten. Ist bei der Verletzung auch die hintere Kapsel mit Achillessehne betroffen? Oder vielleicht sogar das Syndesmosenband? Hier wäre sogar an einen operativen Eingriff beziehungsweise an eine längere Ruhigstellung im Unterschenkel-cast zu denken.

Wie beschleunigt man den Heilungsprozess? In der ersten Therapiephase werden kompressorisch wirksame Tapeverbände angelegt, gegebenenfalls auch eine Ruhigstellung orthese. Parallel können physiotherapeutisch Lymphdrainageanwendungen und abschwellende Bioresonanz- oder E-Therapie-Behandlungen gestartet werden. Es helfen

auch Enzyme (Ananas Extrakt oder proteolytische Enzyme) oder Arnika.

Wenn Sie wieder soweit sind, dass Sie das Sprunggelenk voll belasten können, bauen Sie sich behutsam auf. Gewinnen Sie wieder Vertrauen in das Sprunggelenk! Gehen Sie



Justine Henin-Hardenne und Dr. Dietrich Wolter (Facharzt für Orthopädie, seit 10 Jahren Turnierarzt der German Open der Damen in Berlin)

barfuss im Sand, laufen Sie auf dem Crosstrainer oder fangen Sie an Seil zu Springen. Eine aktuelle frühfunktionelle Behandlungsmethode ist das sogenannte Kinesio-Taping (hier werden bunte Tape-Bänder entlang der Muskeln und Sehnen am Sprunggelenk so platziert, dass der Stütz- und Abrollvorgang am OSG unterstützt wird).

Nach der vom Arzt verordneten Pause stehen Sie wieder auf dem Platz. Starten Sie nicht sofort mit dem Match sondern tasten Sie sich langsam an die Extremsituation des Hineinrutschens zum Ball auf dem Sandplatz heran. So gewinnen Sie weiteres Vertrauen in Ihr Sprunggelenk und beugen so der nächsten Verletzung vor.

Dr. Dietrich Wolter
orthozentrum26 am Kaiserdamm
Kaiserdamm 26, 14057 Berlin
Fon: (0 30) 302 80 88
www.orhthozentrum26.de

www.minksportsdirect.de
Der Spezialist für Accessoires, Socken, Sohlen und Kosmetik.

Wie konzentriere ich mich richtig um mein bestes Tennis zu spielen?

Eigentlich ganz einfach: Konzentrieren heißt, die volle Aufmerksamkeit auf nur einen Punkt richten, nur eine Situation im Blick haben, im „Hier und Jetzt“ sein.



links: Amélie Mauresmo nutzt eine Matchpause um wieder Kraft zu tanken

Im Tennis kommt es nicht nur auf Technik, Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit und Beweglichkeit an. Ein ganz wichtiger Faktor für ein erfolgreiches Spiel ist die Fähigkeit, sich zu konzentrieren. Nur dann ist es möglich, die antrainierte Leistung auch im Match umzusetzen. Wer sich nicht konzentriert, macht unweigerlich Fehler. Um auch in Stresssituationen konzentriert zu bleiben, ist es nötig, im Ruhezustand die optimale Konzentration zu trainieren.

Hier einige Beispiele:

- Konzentration über den Blick

Sie können sich nur auf das konzentrieren, auf das Sie Ihre Sinne richten. Der wichtigste Sinn ist das Sehen. Während des Matches

also den Blick von Zuschauern, Schiedsrichtern etc. abwenden. Bleiben Sie mit Ihrer Aufmerksamkeit auf dem Spielfeld. Sie können das üben, indem Sie über ca. 10 Minuten Ihren Blick auf die Flamme einer Kerze richten oder auf einen schwarzen Punkt auf einem Blatt Papier. Bleiben Sie dabei entspannt und fixieren Sie mit Ihren Augen das Ziel. Sie können zwinkern, aber den Blick nicht abwenden.

- Konzentration über Ihre eigenen Gedanken

Immer wenn Ihnen Dinge durch den Kopf gehen, die nichts mit dem laufenden Match zu tun haben, sind Sie abgelenkt und können nicht optimal spielen. Bei einem solchen Konzentrationsverlust empfehle ich, mit sich selbst zu reden und zwar in Aufgaben bezogenen Sätzen wie: „Volle Konzentration auf den kleinen gelben Ball“. „Ok, abhaken, weiter!“. „Jeder 2. Aufschlag wird attackiert“. „Ich bin ruhig und total konzentriert“. Holen Sie sich dabei immer wieder zurück zur Aufgabe: Tennisspielen.

Wenn die Gedanken immer wieder kommen, dann sagen Sie sich innerlich: „stopp“ und stellen Sie sich vor, wie Sie die störenden Gedanken und Gefühle mit einem großen Radiergummi einfach wegradieren.

- Konzentration über die eigene Körpersprache

Wenn Sie den optimalen Spannungszustand während des Matches nicht halten können, also müde werden oder übermotiviert sind,



links: Anna-Lena Groeneveld wartet konzentriert auf den Aufschlag Ihrer Gegnerin

dann sind Ihre schauspielerischen Qualitäten gefragt. Versuchen Sie so auszusehen, so zu wirken, als ob Sie gerade am Gewinnen wären. Kopf hoch, Schultern gerade, das Gesicht strahlt Siegesgewissheit aus. Üben Sie das einmal Zuhause vor dem Spiegel. Sie werden sich selbst und vor allem den Gegner verblüffen.

Grundsätzlich richten wir unsere Aufmerksamkeit gerne auf das, was uns fasziniert. Überprüfen Sie also, ob Ihnen das Tennisspielen wirklich Freude macht, ob Sie die Herausforderung gerne suchen. Wenn Sie nicht mit einer positiven Einstellung ins Match gehen, werden andere Dinge um Sie herum wichtiger sein. Und dann ist es natürlich schwer sich richtig zu konzentrieren.

„Erfolgreich sein setzt zwei Dinge voraus: Klare Ziele und den brennenden Wunsch, sie zu erreichen“

Johann Wolfgang von Goethe

Brigitte Neumann
Diplom-Mentaltrainerin

Mentaltraining

... bewirkt eine Steigerung des Wohlbefindens und der persönlichen Leistung. Die eigenen Kräfte und Energien werden aktiviert. Mentaltraining ist eine Technik, um Probleme zu lösen und persönliche Ziele schneller zu erreichen. Unsere Gedanken bestimmen unser Leben und nehmen wesentlichen Einfluss auf Erfolg oder Misserfolg.

Mentaltraining biete ich in folgenden Bereichen an:

- Einzelberatung für Breiten- und Leistungssportler
- Mentale Wettkampfvorbereitung und -betreuung
- Beratungen und Seminare für Mannschaften, Betriebssportgruppen und Vereine
- Teamcoachings
- Vorträge in Vereinen, Sportverbänden und Fitnessstudios



Brigitte Neumann • Diplom Mentaltrainerin • Psychologische Beraterin • Internet: www.brigitte-neumann.de
Ernsthofstr. 20 • 63739 Aschaffenburg • Tel.: 0 60 21-58 31 987 • Fax: 0 60 21-58 31 989 • Email: info@brigitte-neumann.de

4. internationalen Völkl Senior Open by Club Ali Bey



Auch in diesem Jahr trafen sich wieder Tennisspieler aus 12 Nationen, um bei den 4. internationalen Völkl Senior Open by Club Ali Bey vom 15. bis 21. April die Tennissaison 2007 zu eröffnen.

Die Teilnehmerzahl steigerte sich gegenüber dem Vorjahr erneut um fast 80 Spieler auf 282! Diese enorme Wachstumsrate lässt sich zum einen dadurch erklären, dass jeder Teilnehmer durch den Spielmodus die Möglichkeit hat viele Einzel- und Doppelmatches in der Turnierwoche zu bestreiten, und zum anderen durch das bekannt attraktive Rahmenprogramm mit öffentlicher Auslosung.

Strahlender Sonnenschein bescherte den Teilnehmern wieder hervorragendes Tenniswetter, so dass die insgesamt 14 Einzel-, 8 Doppel- und 4 Mixed-Wettbewerbe pünktlich am Montagmorgen beginnen konnten. Vier Siege gingen an deutsche Spielerinnen. Bei den großen 8 Herrenkonkurrenzen konnten sich fünf deutsche Spieler gegen die starke Konkurrenz aus dem Ausland durchsetzen.

Es wurden an jedem Turniertag über 100 Matches auf 25 bis 35 Plätzen gespielt um an Ende die Sieger des 16.000\$ ITF Turniers zu ermitteln. Das größte Tenniscamp von Europa, der Club Ali Bey in Manavgat, mit seinen insgesamt 65 Plätzen war hierfür wieder einmal der optimale Austragungsort.



TENNISHOTEL & SPORTPARK
Pinnow bei Schwerin

Unser Angebot für Sie:
Sportwochenende für Gruppen

Inkl. Frühstücksbuffet, 1h Sport pro Zimmer/Tag, Nutzung von Fitnessraum und Sauna, Fahrradverleih

6 Außenplätze, 4 Hallenplätze, Squash, Badminton, Aerobic, Fußballplatz

Halbpension möglich, durchgehende Gastronomie, kein Ruhetag

80,- €

Pro Person im DZ
Freitag – Sonntag

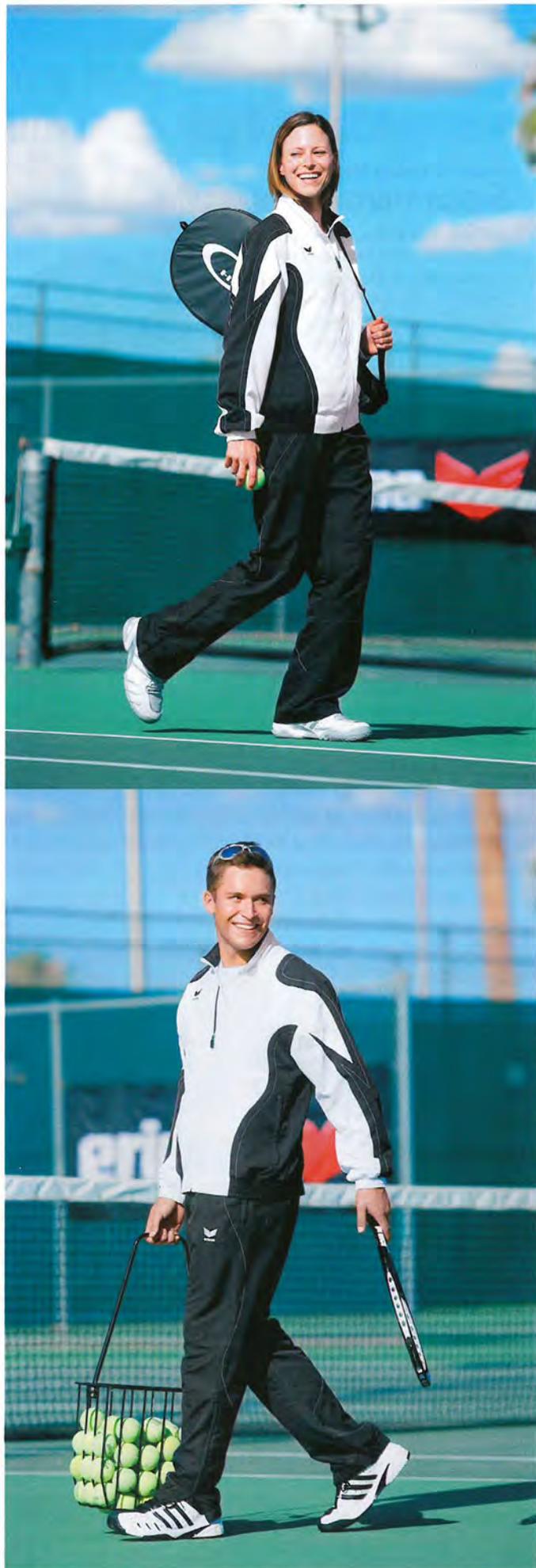
Informationen unter: www.sporthotel-pinnow.de | Tel. (0 38 60) 89 94



oben: Thomas Emmrich (links, Nr.9 der Weltrangliste, HTV Hildesheim; GER) konnte seinen Titel 2007 in der Klasse Männer 50 vor Manfred Riederer (AUT) verteidigen.



oben: Dagmar Anwar (links, Nr. 37 der Weltrangliste, RTHC Leverkusens, GER) siegte in der Klasse Frauen 50 gegen die Finalistin Bärbel Kühnast (GW Nikolasee, GER) und gewann das Turnier zum vierten Mal in Folge.



Modisch und funktionell: Die neue erima RACING LINE

PFULLINGEN. Vollgas gibt erima mit seiner neuesten Produkt-Linie: Mit der neuen RACING LINE stellt der Multi-Teamsport®-Spezialist eine funktionelle Textil-Kollektion vor, die in Sachen Design modisch mit Stilelementen aus der Motorsportwelt aufwartet.

Die Nachfolgelinie der erfolgreichen TURBO LINE ist ein weiterer Baustein der erima Multi-Teamsport®-Strategie:

Dank einer ausgeklügelten, aufeinander abgestimmten Auswahl der einzelnen Produkte ist die RACING LINE neben anderen Teamsportarten speziell auch für Tennismannschaften und -vereine geeignet. Hochwertige Fasern und Stoffe sind ebenso ein Kennzeichen der neuen erima RACING LINE wie das Design mit dynamischen Stilelementen aus der Motorsportwelt.

Modisch und funktionell reicht die Auswahl für Herren und Damen von Präsentations- und Polyesteranzügen, funktionellen Polohemden, T-Shirts, und Sweatshirts über Shorts bis hin zu den passenden Caps.

Erhältlich ist die Linie in den Farbstellungen schwarz/new royal, schwarz/rot, orange/schwarz, schwarz/gelb und weiß/schwarz. Dazu passend können auch Neuheiten aus dem Basic Performance Bereich kombiniert werden, für Damen beispielsweise das Performance Tank Top oder die modische ¾-Hose aus atmungsaktiver Microfaser.

Angeboten werden die bis 2010 lieferbaren Artikel außerdem in einer breiten Größenpalette: Im Kinderbereich von 0 – 3, Herren von 4 – 12 und Damen von 34 – 48.

Die neue erima RACING LINE wurde in den letzten Wochen dem Fachpublikum vorgestellt und ist seit März 2007 im Handel.

Das komplette Tennis-Sortiment wird im erima-Katalog «Tennis für Teams 2007» präsentiert, der beim Sportfachhändler erhältlich ist.

Für Rückfragen:

Andrea Beisswenger / PR, +49(0)7121/342245

e-mail: andrea.beisswenger@erima.de

Das Restaurant PARIS-MOSKAU



Das fünfköpfige Köche-Team des PARIS-MOSKAU sorgt täglich für ein exquisites kulinarisches Angebot. Alle Speisen werden frisch zubereitet. Ständig wechselnde Menüs und eine feine, saisonale Tageskarte sind das Programm der Küche. Besonderen Wert wird auf die Zubereitung von Fisch- und Meeresgerichten gelegt.

Die Weinkarte bietet rund 300 Positionen aller Preislagen aus vierzehn Ländern, darunter 27 offene Weine und 25 halbe Flaschen. Ein feines Berliner Pilsener vom Fass wird auch sehr gerne serviert.

Der lauschige Sommergarten ermöglicht den Gästen einen Blick auf das Regierungsviertel mit dem Kanzlergarten und auf die Berliner Skyline. Eine knorrige, uralte Akazie spendet Schatten.

www.paris-moskau.de

mittags von 12 – 15 Uhr

(ausser Sa.+So.+ feiertags)

und täglich abends ab 18 Uhr geöffnet

Telefon: (030) 3942081



1898 wurde auf dem Land der damaligen preußischen Staatsbahn, unweit der Moltkebrücke und des Reichstages jenes Fachwerkhäus errichtet, das zunächst unter dem Namen „Kindl Stube“ später auch „Schultheiss Klause“ bekannt wurde, seit 1987 den Namen Restaurant PARIS-MOSKAU führt.

Im März 1984 kaufte Wolfram Ritschl das Haus. Nach umfangreicher Modernisierung und Neugestaltung eröffnete er das Lokal am 10. August 1984 als russisches Restaurant „JOSEF“.

Die erste Etage des Restaurants hat drei kleine diskrete Räume, die besonders für Feiern geeignet sind.

Schon im Juli 1985 endete die „russische Phase“ in der Geschichte des Hauses. Mit dem Namenswechsel 1987 zu PARIS-MOSKAU spürten wir 1987 die neue Freiheit in Rußland auch als Möglichkeit für den Westen und kreierten den Haus-Cocktail „Glasnost“ (Kir Royale und Vodka Gorbatschow).

Die Maueröffnung am 09. November 1989 überfüllte das bis dahin völlig einsame Lokal noch in dieser denkwürdigen Nacht mit feiernden Gästen aus dem östlichen Teil Berlins. Das Haus entsprach, inmitten der enttäuschenden Einöde endlich ihrer Idee vom „goldenen Westen“. PARIS-MOSKAU ist bis heute der Idee verpflichtet, das ganze Berlin als den Bindestrich zwischen Ost und West zu sehen.

Seit Januar 2006 leitet Sven Holwitt mit Souschef Norman Wegner die Küche. Sven Holwitt weist eine beeindruckende Zahl von Gourmenterfahrungen auf, sein Lebensweg führte ihn unter anderem in die Küchen des Viktorian in Düsseldorf, das Hummerstübchen in Kaiserwerth, das First Floor in Berlin, den Berlin Capital Club.



KONTAKT

B.G.S. Security Services GmbH
Hohenzollerndamm 152
14199 Berlin
Telefon: +49 30 323 0345 0
Telefax: +49 30 375 9235 6
E-Mail: office@bgs-security-services.com

Gerne nehmen wir ihre Anfragen entgegen.

Dienstleistungen

- Personenschutz
- Sicherheitsbegleitungen
- Ermittlungen
- Absicherung von Veranstaltungen
- Tourneebegleitungen
- Sicherheitsberatungen / Sicherheitskonzeptionierungen
- Absicherung von Objekten und Liegenschaften

BGS

SECURITY-SERVICE

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Nehmen Sie an unserer Meinungsumfrage teil und gewinnen Sie eine von drei Wilson Tennistaschen.

Bitte senden Sie uns den ausgefüllten Fragebogen zurück:

RIV GmbH
Zeitschrift matchball
Wilhelmstr. 4
14624 Dallgow

oder

Fax: 03322 – 24 45 88

Über zahlreiche Einsendungen freuen wir uns sehr.

Powered by Wilson



ABSENDER:

Meinungsumfrage *matchball*

1. Die gesamte Zeitschrift matchball

- 1.1 Welchen Gesamteindruck haben Sie von der Zeitschrift matchball?
 - a. gut
 - b. mittelmässig
 - c. schlecht
- 1.2 Wie finden Sie den Aufbau / das Layout der Zeitschrift matchball?
 - a. übersichtlich
 - b. verbesserungswürdig
 - c. sehr unübersichtlich
- 1.3 Lesen Sie die Zeitschrift regelmässig?
 - a. ja
 - b. zum Teil
 - c. nein

2. Verfügbarkeit

- 2.1 Woher beziehen Sie die Zeitschrift matchball?
 - a. im Verein
 - b. Abo
 - c. von Freunden
- 2.2 Steht Ihnen die Zeitschrift zeitnah zur Verfügung?
 - a. ja
 - b. geht so
 - c. nein

3. Inhalt der Zeitschrift matchball

- 3.1 Finden Sie die Themen in der Zeitschrift matchball informativ?
 - a. ja
 - b. ein wenig
 - c. nein
- 3.2 Wie finden Sie das Verhältnis zwischen Text und Bildern?
 - a. gut
 - b. mittelmässig
 - c. schlecht
- 3.3 Welche Rubrik lesen Sie am liebsten? _____
- 3.4 Welche Rubrik lesen Sie am wenigsten? _____
- 3.5 Welche Rubrik fehlt Ihnen? _____
- 3.6 Nehmen Sie an Gewinnspielen teil?
 - a. ja
 - b. manchmal
 - c. nein
- 3.7 Interessieren Sie Werbeangebote in der Zeitschrift?
 - a. ja
 - b. zum Teil
 - c. nein

4. Fragen zur Ihrer Person

- 4.1 Sind Sie männlich oder weiblich?
 - a. männlich
 - b. weiblich
- 4.2 Wie alt sind Sie?
 - a. jünger als 20
 - b. zwischen 20 und 40
 - c. älter als 40
- 4.3 Spielen Sie Tennis und wenn ja, wie oft?
 - a. kaum bzw. gelegentlich
 - b. mind. 1 mal pro Woche
 - c. 3 mal und mehr pro Woche

Tenniswitz

Im Clubhaus: „Sag mal, verstehst Dein Trainer wirklich etwas vom Tennissport?“ Darauf der Spieler: „Auf jeden Fall! Vor jedem Spiel erklärt er mir genauestens wie ich gewinnen kann und nach jedem Spiel analysiert er, warum ich letztendlich verloren habe!“

Deutschland spielt Tennis - Volksfeststimmung im Dresdner Waldpark

Dresden- Mit seiner Entscheidung, die Zentralveranstaltung des Aktionstages „Deutschland spielt Tennis“ beim TC Blau-Weiß Blasewitz durchzuführen, hatte der DTB eine sehr gute Entscheidung getroffen. Denn fast 1000 Besucher strömten am Sonntag Nachmittag auf die wunderschöne Anlage im Waldpark der sächsischen Landeshauptstadt, auf der eine echte Volksfeststimmung herrschte.

„Eine bessere Werbung für unsere Sportart kann es überhaupt nicht geben“, war auch DTB-Präsident Dr. Georg von Waldenfels hellauf begeistert, was in den etwa fünf Stunden alles geboten wurde.



Tradition und Kreativität vermählen sich bei uns zu einem einzigartigen Ambiente mit feinsten Küche.



Genuss, der Ost und West verbindet



www.paris-moskau.de · Telefon: 394 20 81
Alt-Moabit 141 · 10557 Berlin
(am Kanzleramt und Spreanleger/Mollkebrücke)

In die letzte Ausgabe haben sich kleine **Fehler-teufel** in die Berichte „aus dem Präsidium“ und „erweitertes Präsidium“ eingeschlichen. Dies sind die korrigierten Daten der Herren Schadenberg und Kneiseler:

Reinhard Schadenberg
-statt Berlin Wandlitz
-mail: schadenberg@jva-tegel.de
Hartmut Kneiseler
- Handy: 0172-8171090

Abo Service

Bleiben Sie immer auf dem Laufenden und abonnieren Sie jetzt **matchball**!

Die jeweils aktuelle Ausgabe wird direkt zu Ihnen nach Hause geschickt. Das Abonnement gilt für ein Jahr (6 Ausgaben) und kann danach auf Wunsch verlängert werden.

Senden Sie einfach den ausgefüllten Coupon an folgende Adresse:

RIV GmbH
Wilhelmstr. 4
14624 Dallgow-Döberitz
(oder per Fax 03322 - 24 45 88)

Legen Sie bitte einen Verrechnungsscheck über 23,10 € für 6 Ausgaben bei oder überweisen Sie den entsprechenden Betrag auf folgendes Konto:

RIV GmbH
Mittelbrandenburgische Sparkasse
BLZ 160 500 00
Kto.Nr. 381 200 83 00



Abbildung kann von Original abweichen

matchball

Offizielles Organ Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

matchball Abonnement

Ja, bitte senden Sie mir **matchball** ab den unten eingetragenen Monat für mindestens ein Jahr (6 Ausgaben) zum Preis von 23,10 € (incl. Porto) zu.

Abonnement gilt ab Monat: _____

Name/Vorname _____

Straße/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Datum _____ Unterschrift _____

hier Porto freimachen



Widerrufsrecht: Die Bestellung kann ich innerhalb von 10 Tagen nach Absendung des Bestellcoupons ohne Begründung bei der RIV GmbH, Wilhelmstraße 4, 14624 Dallgow-Döberitz schriftlich widerrufen. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung.

Top-Ereignisse / Tennis überregional



- Fed Cup in Japan
- Wimbledon
- Starportrait: Roger Federer

TVBB

- Interview: Bernd Süßbier, Jugend-Verbandstrainer
- Senioren- und Jugendmeisterschaften

Praxis & Fitness

- Mental: Stressbewältigung auf dem Tennisplatz
- Einhändige- oder zweihändige Rückhand

... und vieles mehr

matchball

Offizielles Organ Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

Herausgeber:

Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.
Hüttenweg 45
14195 Berlin
Telefon 030 - 89 72 87 30
Telefax 030 - 89 72 87 01
Präsident: Siegfried Gießler
Öffentlichkeitsarbeit: Dr. Dieter Rewicki

Redaktion, Herstellung, Verlag und Vertrieb:

RIV GmbH
Wilhelmstraße 4
14624 Dallgow-Döberitz
Telefon 0 33 22 - 2 21 66
Telefax 0 33 22 - 24 45 88
E-Mail: matchball@RIV-media.de

Beiträge, Leserbriefe usw. bitte immer an die Redaktionsanschrift schicken.

Redaktions- und Projektleitung:

Ulrich Barz

Beiträge:

Ulrich Barz, DTB-Pressestelle, DRT, Mark Hamlin/Havellandhalle, Werner Ludwig, Brigitte Neumann, Dr. Dieter Rewicki, Andreas Springer, www.Tennisredaktion, TVBB, Hans Heinz Wehr, Klaus Weise, Dr. Heiko Wolter sen.

Fotos:

DTB, W. Ludwig, M. Krüger, F. Möbis, A. Springer, K. Weise, H.-W. Wehr, H. Wolter sen.

Grafik:

Grafikabteilung Ltg. Oliver Maas

Anzeigen:

RIV GmbH
Projektltg. Dirk Buhle (08 00 - 77 22 121)

Druck:

Möller Druck und Verlag GmbH
Oraniendamm 48
13469 Berlin
Telefon 030 - 4 19 09 - 0
Telefax 030 - 4 19 09 - 288

„matchball“, das Tennismagazin des TVBB erscheint sechsmal jährlich, und zwar in den Monaten Februar, April, Juni, August, Oktober und Dezember. Das Abonnement kostet 23,10 € pro Jahr (einschl. MwSt. und Versand). Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden, des durchführenden Vertriebs oder infolge höherer Gewalt bzw. Störung des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den durchführenden Vertrieb. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Rücksendung nur bei Rückporto. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des durchführenden Verlags und unter voller Quellenangabe. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autoren wieder – diese muss nicht mit der des Verleges und der Redaktion übereinstimmen.

**Bitte beachten:
Redaktionsschluss
für Heft 4/2007
ist am 08. August 2007.**

ESCHENBACH.

exclusiv GmbH

regional - kompetent - vielfältig - exklusiv



Wir liefern kreative Ideen und sorgen für die Umsetzung Ihrer Wünsche als Full-Service-Partner. Vom Partyzelt bis zur komplexen Eventlocation erhalten Sie alles aus einer Hand.



 **03378 /2019 -3**
Seestraße 21, 14974 Genshagen

www.eschenbach-zeltbau.de

Unique technology for every player



THE K-SWISS 7.0 SYSTEM OFFERS THE MOST TECHNOLOGICALLY ADVANCED TENNIS SHOES IN THE WORLD



HEEL-GRIP™ LINING
MINIMISE SLIPPAGE



SHOCK SPRING®
SUPERIOR CUSHIONING



TECTUFF™ TOE WRAP
ADDITIONAL PROTECTION



CUSHION BOARD™
EXTRA SUPPORT



DRAGGUARD™
PROVIDES DURABILITY

matchball

Offizielles Organ Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

Nr. 04 / 2007

TVBB:

Senioren- und
Jugendmeisterschaften

Starportrait:

Roger Federer,
die **Nr. 1**

Aufstieg:

Fed Cup Team
wieder erstklassig

**Air Berlin
Junior Open**



BESSER ALS GUT GEBAUT

STEIN

AUF

STEIN

SEIT GENERATIONEN FÜR GENERATIONEN

STADTVILLA

155 m²



ab 170.490,-

Ausstattungsmerkmale

- * Solide Bauweise
- * Hochwertige Sanitärausstattung
- * Kunststofffenster u. Türelemente von Schüco
- * Effiziente Wärmedämmung
- * Fußbodenfliesen in HAR, Küche, Diele, Bad und WC
- * Wandfliesen in Bad & GWC
- * Fußbodentemperierung im Bad
- * Handtuch-Heizkörper im Bad
- * Massive Wände im DG
- * u.v.m. siehe Baubeschreibung

Inklusive-Leistungen

- * Planungsleistungen
- * Bauzeit- und Festpreisgarantie
- * Bodengutachten
- * Fundamentplatte
- * Sicherheits- und Gesundheitschutzkoordination

PALLADIO

181 m²



ab 217.490,-

VILLA VARIO "BELLA"

186 m²



ab 185.600,-

S.C.A.N.-Line S 30

156 m²



ab 120.900,-

Direktvertrieb B&F Grundstein - Ganz in Ihrer Nähe!

Musterhaus Eiche, 16356 Ahrensfelde/OT Eiche, Am Luch 1 - Tel.: 030/ 99499711

Musterhaus Königs Wusterhausen, 15711 K.-Wusterhausen, Chausseestraße 43 - Tel.: 03375/ 295

Musterhaus Strausberg, 15344 Strausberg, Ernst-Thälmann Straße 45 - Tel.: 03341/ 499797

Musterhaus Köpenick, 12527 Berlin, Adlergestell 379 - Tel.: 030/ 67489874

Landhaus Empelde, 15569 Woltersdorf, Lessingstraße 48 - Tel.: 03362/ 75636

Büro Schwanebeck, 16341 Schwanebeck, Dorfstraße 1 - Tel.: 030/ 94633635

Beratungs-Center Bismarckstraße, 10625 Berlin, Bismarckstraße 97/98 - Tel.: 030/ 86391250



Liebe Tennisfreunde in Berlin und Brandenburg!

In diesem Heft finden Sie die Einladung zur Festveranstaltung anlässlich des 100jährigen Jubiläums unseres Verbandes. Es ist mir ein großes Anliegen, an diesem Tage möglichst viele Mitglieder aller Vereine in Berlin und Brandenburg zu einer Feier zu versammeln – nicht weit entfernt von dem ehemaligen Marmorsaal der Festräume des Berliner Zoologischen Gartens, wo der Verband in früheren Zeiten zu feiern pflegte.

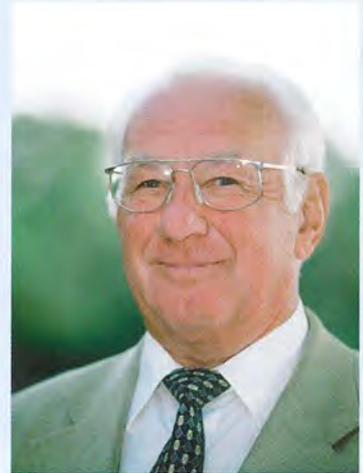
Unser Verband steht in der Tradition des Berliner Tennis-Verbandes von 1907. Es hat mehr als 80 Jahre gedauert, bis die geschichtliche Entwicklung es zuließ, alle Vereine Berlins und Brandenburgs im Tennis-Verband Berlin-Brandenburg zusammenzuführen.

Wir können auf beachtliche Leistungen im deutschen Tennis zurückblicken. Die Verbandsspiele, heute sportliche Hauptaufgabe aller Tennisverbände in Deutschland, gehen auf eine Idee der führenden Männer unseres Verbandes zurück und wurden in ihrer heutigen Form erstmals in Berlin im Jahre 1908 ausgetragen. Ein weiteres Beispiel für die Vorreiterrolle des Verbandes ist der organisierte Jugendsport: Im Jahre 1924, als im deutschen Tennis eine Diskussion über den Jugendsport und die Durchführung von Jugend-Tennismeisterschaften voll entbrannte, fanden in Berlin bereits Mannschafts- und Einzelmeisterschaften der Jugend statt! Viele Persönlichkeiten aus der Mitte unseres Verbandes und unserer Vereine haben als herausragende Sportler oder als Mitgestalter innerhalb des Deutschen Tennis Bundes zum Ansehen unseres Sports beigetragen. Nicht zu vergessen vor allem auch die Verdienste der Spitzenvereine des Verbandes mit ihren viel beachteten nationalen und internationalen Turnieren und Wettkämpfen.

Sie sehen, es gibt viele Gründe den 100. Geburtstag festlich zu begehen. Lassen Sie uns also am 19.10.2007 im Hotel Maritim gemeinsam feiern.

Ihr

Siegfried Gießler



*Siegfried Gießler,
Präsident Tennis-Verband
Berlin-Brandenburg e.V.*

Ihre Meinung ist uns wichtig!
Leserbriefe an: matchball@RIV-media.de
Telefax 033 22-24 45 88

TENNISSAITEN GRIFFBÄNDER ACCESSOIRES

www.kirschbaum-strings.de

Kirschbaum®
strings & grips

6

Stephan und Agamov gewinnen Air-Berlin Junior Open



80

Das Königspaar von Wimbledon 2007, Rasen-König Federer und Tennis Queen Venus Williams



19

Lisa-Marie Mätschke gewinnt bei den Deutschen Jugendmeisterschaften 2007 in Ludwigshafen die Mädchenkonkurrenz der U 12



24

Meisterschaftsklasse - Herren, der TVBB-Verbandsmeister 2007 heißt: SV Berliner Bären



40

60. Seniorenmeisterschaften des TVBB



TOPP-EREIGNISSE DER REGION

6

Stephan und Agamov gewinnen Air-Berlin Junior Open

6

TENNIS NATIONAL

10

Grün-Weiss Mannheim neuer Deutscher Meister

10

Herren des LTTC Rot-Weiss in der 2. Bundesliga

10

Qualifikationsspiel zur 2. Bundesliga Nord

11

54. Nationale Deutsche Tennismeisterschaften der Seniorinnen und Senioren in Bad Neuenahr

12

Barbara Rittner: „Ein überwältigendes Erlebnis“

14

Deutschland schafft Aufstieg in Fed Cup-Weltgruppe I

15

Rollstuhltennis

16

31. Nationales Deutsches Jüngsten-Tennis-Turnier -

Lisa-Marie Mätschke gewinnt die Königsklasse!

18

Nationale Jugendmeisterschaften in Ludwigshafen: Lisa-Marie

Mätschke gewinnt bei den Deutschen Jugendmeisterschaften 2007

in Ludwigshafen die Mädchenkonkurrenz der U 12.

19

ITF NEWS

22

ATP / WTA NEWS

78

Das Königspaar von Wimbledon 2007,

Rasen-König Federer und Tennis Queen Venus Williams

holen sich Ihren fünften / vierten Titel

80

Spieler-Portrait: Roger Federer

85

TVBB-TENNIS

24

Meisterschaftsklasse - Herren, der TVBB-Verbandsmeister 2007 heißt: SV Berliner Bären

24

Turnier der Meisterschaftsklasse und Verbandsligen beim Tennis-Verein TeBe e.V.

27

Berliner Bären Cup

28

50. Allgemeine Turnier bei BTC 1904 Grün-Gold

30

Zwei Traditionsturniere im Spok

31

Deutschland spielt Tennis: Im BTTC Grün-Weiß e.V.

in Berlin-Lichterfelde spielte man auch

32

20. City-Turnier 2007 beim SC Brandenburg,

Überraschung-Sieger Christopher Blömeke

34

Die Verbandsmeisterschaften des TVBB 2007

36

60. Seniorenmeisterschaften des TVBB: Nicht wasserscheu, dafür aber wetterfest und kampfstark

40

1. Wusterhausener World Team Cup

44

Neuenhagen Open

46

39. Wilson-Einladungsturnier für Ehepaare in Kleinmachnow:

Was gut ist - soll man nicht ändern

48

Die Regionalmeister sind komplett

49

15. Herberger TenniscupSchneiderhan / Anders Turniersieger

52

Wer stoppt die Oldies von Elsterwerder?

52

Drei zufriedene Damen-Teams der Süd-Region

52

Regionalmeisterschaften Süd-Brandenburg in Elsterwerda

53

49. Brandenburger Tennis-Turnier beim TC BSC Süd 05

54

Überraschung bei der Regionalmeisterschaft der Herren für

Nord-Brandenburg

56

Saldrianer aus Brandenburg Landessieger

bei „Jugend trainiert für Olympia“

57



88

Rückhand - Immer beidhändig?
Mark Hamlin antwortet



90

Mental: Stressbewältigung auf
dem Tennisplatz

Wilson-Beach-Cup	58
10 Fragen an Lisa Mätschke, Nachwuchstalent vom TVBB	59
Regionalmeisterschaften U 10 Nord-Brandenburg	60
Regionalmeisterschaften der U 12 und U 14 in Nord Brandenburg	61
Stolze Forster Bambinis	62
HEAD Junior Circuit 2007 bei den Weißen Bären	62
10. Internationaler Ferienpokal des BFC Alemannia 1890 e.V.	64
Jugend- und Nachwuchsmeisterschaften des TVBB	66
bei Blau-Gold Steglitz 2007	66
22. Jüngstenturnier des TVBB im TC Lichterfelde 77	68
Kooperation Schule – Berliner Sportverbände Lehrerfortbildung	69

TVBB-INTERN

70

Bernd Süßbier - Interview mit dem Landestrainer des TVBB	70
Regionalliga Ost 2007	72
Kurzmeldungen aus dem Bereich des TVBB	72
TV Rathenow e.V. - Die Tennisadresse im Westhavelland	74
TC Lichtenrade Weiß-Gelb e.V. - Erfolge bewahren – Zukunft gestalten	76

PRAXIS & FITNESS

88

Rückhand – immer nur beidhändig ?	88
Stressbewältigung auf dem Tennisplatz	90

URLAUBS- & TENNISREISEN

88

8.Head Ski/Tennis-Meisterschaft 2008	92
--------------------------------------	----

VERMISCHTES

96

Vorschau	98
----------	----



Der **Körper** eines Tänzers
Die **Stärke** eines Athleten

Professionelles Personaltraining
für FRAUEN, bei Ihnen Zuhause
ohne Stress und ohne Druck

Machen Sie Ihren Körper fit durch
das einzigartige Fitnessprogramm
von BodyElite aus den USA

BodyElite ist eine ausgewogene
Mischung aus

Yoga, Pilates,
Ballett und leichtes
Krafttraining

Sie wollten schon lange...

- eine starke und elastische Muskulatur
- ein jugendhaftes und gesundes Aussehen
- schnelle und sichtbare Resultate in weniger Zeit
- innere Harmonie zwischen Körper und Seele

...aber es fehlt Ihnen an
der inneren Motivation?

BodyElite hilft Ihnen durch...

- Altersunabhängiges und schonendes Training
- Für Anfänger und Fortgeschrittene
- Motivation durch den Trainer
- Individuelle Betreuung im Einzelunterricht
- Ernährungstipps

Kontakt Berlin:

Beate ☎ 0177 - 55 22 166

Stephan und Agamov gewinnen Air-Berlin Junior Open



Valentina Stephan aus Bensheim/Hessen und der Usbeke Artjom Agamov (Dresden-Blasewitz) sind die neuen Internationalen Jugendmeister von Berlin 2007. Nach einer harmonischen und von bestem Sommerwetter begünstigten Turnierwoche standen sie am Finaltag der 48. Austragung des Turniers seit 1950 als Sieger der Air-Berlin Junior Open fest und sind damit Nachfolger der vielen prominenten Sieger von Borg, Noah und Becker bis Huber und Groenefeld.



oben:
Siegerin Valentina Stephan
(links) und Anna Naumova

Valentina Stephan hatte es in ihrem Endspiel gegen die Ukrainerin Anna Naumova unerwartet leicht und nur im ersten Satz einige Probleme beim 6-4 und 6-1 Erfolg. Das lag

sicherlich auch daran, dass Anna am Freitag ein schweres Programm im Einzel und Doppel zu bewältigen hatte. Vor allem ihr 2 ½ stündiges Einzel Halbfinale gegen die positive Überraschung aus Berliner Sicht, die Rot-Weiße Dejana Raicckovic, hatte viel Kraft gekostet. Danach folgte dann noch das Halbfinale im Doppel für Naumova, ebenfalls über drei Sätze. So war es kein Wunder, dass Valentina am Ende leichteres Spiel hatte, als zu erwarten gewesen war.

Aus Berliner Sicht spielte vor allem Dejana Raicckovic, Tochter des TeBe Trainers, ein großartiges Turnier. In einem der besten Spiele der Woche rang sie in der Runde der letzten 16 Katharina Holert aus Schleswig-Holstein nach über 3 Stunden Spielzeit nieder. Sie brachte dabei das Kunststück fertig, im 2. Satz 8 (!) Matchbälle abzuwehren und den Tiebreak mit 16-14 zu gewinnen.

Auch die anderen Berlinerinnen schlugen sich ordentlich in dem international gut besetzten Feld. Xenia Suworowa (Grunewalder TC) und Anna Livadaru (vom Veranstalter Rot-Weiß) erreichten beide das Halbfinale. Constanze Lotz (Zehlendorfer Wespen), Saskia Saberschinsky (Rot-Weiß) und Laura Kemkes (amtierende Berliner Jugendmeisterin U16 vom TC Lichtenrade) konnten zwar jeweils nur eine Runde gewinnen, stellten aber unter Beweis, dass sie von der erweiterten Jugendspitze so weit nicht entfernt sind. Eine kleine Enttäuschung war das Abschneiden von Jessica Sabeshinskaia (Rot-Weiß), immerhin an Nr. 6 gesetzt, die gleich in ihrem ersten Spiel gegen ihre Clubkameradin Raicckovic glatt und ohne viel Gegenwehr verlor.

Bei den Junioren war Artjom Agamov bereits am Freitag Abend der Sieger, weil sein Endspielgegner Cedrik-Marcel Stebe (Rot-Weiß Stuttgart) zwar sein Halbfinale gegen den

100 JAHRE



**Tennis-Verband
Berlin-Brandenburg**

Festakt

Beginn: 17 Uhr

Eintritt frei

Jubiläumsball

Beginn: 19 Uhr

Ballabend inkl. Buffet 20,- EUR

Kartenbestellung unter (0 30) 89 72 87 30

19. Oktober 2007

MARITIMHOTEL BERLIN

STAUFBENBERGSTR. 26 • 10785 BERLIN





oben:
Sieger Artjom Agamov mit dem Präsi-
denten des LTTTC Rot-Weiß, Minderjahn

Schweden Jonathan Greczula noch erfolgreich beenden konnte, danach aber mit einer „schweren“ Fußentzündung über die Anlage humpelte und zum Finale nicht mehr antreten konnte. Allerdings trat dann über Nacht eine Wunderheilung ein und Stebe spielte am Samstag, genau zur in Berlin vorgesehenen Endspielzeit für seinen Verein bei einem Mannschaftsspiel in der württembergischen Verbandsliga im Einzel und Doppel.

Falls es mit der Karriere im Tennis für den äußerst talentierten Stebe nicht klappen sollte, bleibt ihm noch der Weg zur „Schauspielerei“ mit guten Chancen offen, wie er hier in Berlin eindrucksvoll demonstriert hat.

Sicherlich wird dieses unsportliche und respektlose Verhalten ein Nachspiel in den Gremien der Internationalen Tennis Federa-

tion und beim Deutschen Tennis Bund haben.

Neben den beiden Finalisten und einigen ausländischen Spielern (z. B. dem Tunesier Zinel Jouini und dem Schweden Greczula) konnten die Tennisexperten einige neue deutsche Talente bewundern. Besonders beeindruckt hat dabei der 16jährige Richard Becker aus Bielefeld / Westfalen. Schon wieder ein Becker im deutschen Tennis? Aber auch die vier 15jährigen Bayern Peter Heller, Martin Krickovic, Kevin Krawietz und Dominik Schulz (Vater Karsten spielte lange Jahre in der Bundesliga für Rot-Weiß) wussten zu überzeugen. Laslo Uruttia-Fuentes (TC Lichtenrade) kam aus Berliner Sicht am weitesten, verlor im Viertelfinale allerdings glatt gegen Stebe, Daniel Pfeiffer vom Veranstalter verlor etwas unter Wert gegen Krawietz und auch der Berliner Meister U16, Felix Ott (Weiße Bären Wannsee), schlug sich ordentlich, gewann gegen die deutsche Nachwuchshoffnung Peter Heller, unterlag dann aber Stebe ohne jede Chance.

Überraschend gut hielten sich die Berliner Youngster im Feld, Nico Kühn und Leo Gerch (beide erst 14 Jahre alt), die jeweils erst nach großem Kampf in der ersten Runde unterlagen. Ihre Zeit im internationalen Jugendtennis wird sicherlich noch kommen.

Im Juniorinnen-Doppel hatten sich vier ausländische Spielerinnen ins Finale gespielt. Es siegten hier die Polin Anna Jeczmonka mit Mikaela Kristofersson (Schweden) gegen Volha Kalodzitsa (Weißrussland) und Anna Naumova (Ukraine) mit 6-4 6-1. Vor allem der zweifache Finalistin Naumova war die anstrengenden Turnierwoche deutlich anzumerken. Sie war einfach mit ihren Kräften am Ende.

Im letzten Spiel des Turniers, dem Finale im Junioren-Doppel, kam es dann noch zu einem absoluten Highlight. Die vier Bayern Peter Heller/Martin Krickovic und Kevin Krawietz/Dominik Schulz boten ein hochklassiges und spannendes Endspiel, das die Zuschauer mit viel Beifall bedachten.

Nach zwei Tiebreak Sätzen hatten am Ende Heller und Krickovic mit 6-4 im dritten Satz das knapp bessere Ende für sich.

Auch die 48. Austragung des internationalen Jugendturniers hat wieder hervorragenden Tennissport gebracht und das Fazit kann, bis auf eine Ausnahme (Stebe), wieder nur positiv ausfallen. Nicht nur das gute Wet-



ter machte die Organisation problemlos und wenn irgendwann doch mal Schwierigkeiten auftraten, wurden sie souverän vom umsichtigen Referee Ion Coman und von Turnierleiter Marius Jubin gelöst.

Ein schönes Bild boten die Siegerehrungen der Juniorinnen und Junioren, die von Harald Elschenbroich begleitet wurden, der das Turnier selber 1959 gewonnen hatte.

Man kann gespannt sein, welche der Spielerinnen und Spieler aus dem diesjährigen Teilnehmerfeld in den nächsten Jahren den Sprung in die Ranglisten der WTA und ATP schaffen werden. Es waren einige dabei, denen das durchaus zuzutrauen ist und auch einige Berliner Nachwuchstalente haben bewiesen, dass sie zumindest im Jugendbereich international mitspielen können.

*Bernd Warneck
Turnierdirektor
Air-Berlin Junior Open*

oben:
Kravietz-Schulz / Heller Krickovic

unten: *Doppel-Siegerinnen,
Kristofersson-Jeczmonka*



Air-Berlin Junior Open Ergebnisdienst

Mädchen Einzel

VF Naumova, Anna-Haas, Sina, 7:5 / 6:2, Raicckovic, Dejana-Berghaus, Kim, 6:4 / 6:4, Stephan, Valentina-Göttsching, Franziska, 6:3 / 6:1, Mishor, Efrat-Hansen, Julia, 6:4 / 7:6(5), HF Naumova-Raicckovic, 6:3 / 3:6 / 6:4, Stephan-Mishor, 6:4 / 6:4, F Stephan-Naumova, 6:4/6:1

Mädchen Doppel

VF Mishor, Efrat/Suworowa, Xenia – Firat, Ece/Sutter, Janine, 6:1 / 6:3, Kalodzitsa, Volha/Naumova, Anna – Berghaus, Kim/Buth, Kristin, 6:2 / 6:7(0) / 6:4, Kristofersson, Mikaela/Jeczmonka, Anna – Hansen, Julia/Holert, Katharina, 6:4 / 7:5, Cechova, Karolina/Kulhova, Petra Maria – Gerasimova, Alena/Kuzmenkova, Vladislava, 7:6(2) / 6:2, HF Kalodzitsa/Naumova – Mishor/Suworowa, 6:0 / 1:6 / 6:3, Kristofersson/Jeczmonka – Cechova/Kulhova, 3:6 / 6:1 / 6:4, F Kristofersson/Jeczmonka – Kalodzitsa/Naumova, 6:4 / 6:1

Jungen Einzel

VF Agamov, Artjam-Jouini, Zinel Aibine, 6:4 / 7:5, Becker, Richard-Brydolf, Patrik, 6:3 / 6:2, Greczula, Jonathan-Barnes, Alastair, 6:3 / 6:3, Stebe, Cedrik-Marcel-Urrutia Fuentes, Laslo, 6:2/6:2, HF Agamov-Becker, 6:4 / 6:4, Stebe-Greczula, 6:4 / 6:1, F Agamov-Stebe. w.o.

Jungen Doppel

VF Heller, Peter/Krickovic, Marko ▪ Barnes, Alastair/Mcculloch, Jordan, 6:2 / 6:3, Brydolf, Patrik/Akerström, Markus ▪ Stebe, Cedrik/Zukowski, Patrick, 6:0 / 6:2, Behlen, Lars-Hendrik/Florczyk, Sebastian ▪ Hafner, Sebastian/Konarski, Julian, 6:4 / 3:6 / 6:2, Krawietz, Kevin/Schulz, Dominik ▪ Becker, Richard/Martin, Dennis, 7:6(6) / 1:6 / 7:5, HF Heller/Krickovic ▪ Brydolf/Akerström, 6:4 / 5:7 / 6:4, Krawietz/Schulz ▪ Behlen/Florczyk, 6:2/6:2, F Heller/Krickovic – Krawietz/Schulz, 6:7 / 7:6 / 6:4

Grün-Weiss Mannheim neuer Deutscher Meister



Siegesfeier in HalleWestfalen



oben:
Die Deutschen
Meister 2007

HalleWestfalen. Mit einem leistungsgerechten Remis (3:3) beendete der neue Deutsche Mannschaftsmeister Grün-Weiss Mannheim gegen den Titelträger aus dem vergangenen Jahr, TC Blau-Weiss Halle, die Saison in der 1. Tennis-Bundesliga Herren. Bereits zum fünften Mal sicherte sich die Mannschaft um Teamchef Gerald Marzenell die Meistertitel. Nach der Siegerehrung verkündete Marzenell: „Es ist sensationell was wir mit der Mannschaft erreicht haben. Dennoch ist die Mannschaft verdient Meister geworden, da wir keine Partie verloren haben.“

Auch Thorsten Liebich vom ostwestfälischen Teutoclub sieht den Saisonverlauf seiner Blau-Weissen positiv: „Wir haben gegen Erfurt gewonnen und gegen Mannheim Unentschieden gespielt. Insgesamt sind wir mit dem erreichten dritten Platz zufrieden.“ In einem an Spannung und Dramatik nicht zu überbietenden Saisonfinale verspielten die Erfurter ihre Möglichkeit auf den Meistertitel. Gegen den Rochusclub Düsseldorf verlor das Thüringer Team den schon sicher geglaubten Sieg. Nach den Einzeln hatten sie mit 3:1 geführt, ehe die Rheinländer noch zum 3:3-Endstand ausgleichen konnten. Letztendlich hat zugunsten von Mannheim das bessere Satzverhältnis den Ausschlag gegeben. Nach dem bereits der 1. FC Nürnberg als erster Absteiger vor dem letzten Spieltag feststand, muss nun auch der Solinger TC den Gang in das Bundesliga-Unterhaus antreten. Auch hier gab es ein >Finale<. Die Solinger traten auf eigener Anlage gegen ihren Mitkonkurrenten um den Abstieg, TV Reutlingen, an. Die Reutlinger setzten sich am Ende in einer einseitigen Partie mit 5:1 durch. Die finalen Duells sorgten bei allen Beteiligten – Spieler, Fans und Sponsoren – für Begeisterung pur. Insgesamt besuchten an diesem 9. Spieltag 11.000 Zuschauer die Anlagen und zeigen das Bundesliga-Tennis einen hohen Stellenwert in Deutschland hat.

Tennisredaktion

Herren des LTTC Rot-Weiss in der 2. Bundesliga

Durch die Ergebnisse des 6. Spieltages (Freitag, 10. 8.) der 2. Bundesliga Nord ist es nunmehr endgültig klar: Die erste Herrenmannschaft des LTTC „Rot-Weiß“ ist in die 2. Bundesliga Nord aufgestiegen!

Nach dem Sieg der 1. Mannschaft von Logopak Hartenholm ist es theoretisch nicht mehr möglich, dass Hartenholm aus der 2. Bundesliga absteigen kann. Daraus folgt: Die 2. Mannschaft von Hartenholm, die unsere Herren im entscheidenden Aufstiegsenspiel der Sieger der Regionalligen Nord und Ost noch klar geschlagen hatte, hat nach den Regeln des Deutschen Tennis Bundes kein Aufstiegsrecht! Da nur eine Mannschaft pro Verein in den Bundesligen (1. oder 2.) spielberechtigt ist, sind die Herren des LTTC „Rot-Weiß“ damit, wenn auch über einen kleinen Umweg, aufgestiegen. Das ist auf der einen Seite sehr erfreulich, auf der anderen Seite sollte es auch eine Verpflichtung für den Traditionsclub sein, in der nächsten Saison eine wettbewerbsfähige Mannschaft, vor allem konzentriert auf den Einbau von jungen Spielern, an den Start zu bringen. Hoffen wir, dass es in der kommenden Saison wieder das „Derby“ zwischen Rot-Weiß und Blau-Weiss geben wird. Voraussetzung dafür ist der Klassenerhalt der „Blau-Weissen“, denen bei bisher 2 Siegen allerdings „nur noch“ ein Sieg in den abschließenden beiden Spielen gegen die Abstiegskonkurrenten Oberhausen und Dresden fehlt. Bei der Ausgeglichenheit der Mannschaften in der 2. Liga Nord sicherlich ein schweres, aber kein unmögliches Unterfangen. Wir drücken die Daumen, dass der Mannschaft vom Roseneck das gelingt!

Bernd Warneck
LTTC Rot-Weiß Berlin

Qualifikationsspiel zur 2. Bundesliga Nord

Am 8. Juli fand das Spiel zwischen den ungeschlagenen Meistern der Regionalliga-Nord, dem TC Rot-Weiß Wahlstedt aus Schleswig-Holstein, bei Bad Segeberg gelegen und der Regionalliga-Ost, dem BTTC Grün-Weiß aus Berlin, statt.

Austragungsort war die Anlage der Fachvereinigung Tennis im BSVB e.V. in der Steglitzer Klingsorstraße. Das Spiel durfte nicht auf der clubeigenen Anlage in der Scheelestraße durchgeführt werden, da diese über keine Ascheplätze verfügt. Die Wahlstedterinnen waren favorisiert, da sie ihre Mannschaft mit dem Aufstiegsziel verstärkt hatten. Zunächst spielten die jeweiligen Nummern 2, Mara-

rike Biglmaier gegen Julia Görges auf seiten der Gäste gegeneinander. Hier machte sich der Abstand von ca. 700 Positionen in der Weltrangliste (Julia 188, Maraïke 907) im Ergebnis, trotz tapferen Kampfes, mit 1:6 und 2:6 bemerkbar.

Auf den Positionen 4 und 6 ging es spannender zu. Im längsten Match des Tages hatte es Berlins Litauerin Ruta Deduraite-Palomero mit Julia Paetow zu tun und gewann den ersten Satz im Tie-Break. Die folgenden Sätze gingen jedoch jeweils mit 3:6 verloren. Mona Barthel aus Wahlstedt siegte gegen Mira Mellin im ersten Satz etwas glücklich mit 7:6 und im zweiten mit 6:3.

Auf der Position 5 gewann Claudia Merkel den ersten Satz gegen Wahlstedts Schwedin Kristina Andlovic mit 7:5, die folgenden gingen mit 1:6 und 2:6 verloren.

Die dritte Laura Reinhard blieb gegen Neda Kozic mit 3:6 und 0:6 chancenlos.

Im Spiel der Erstplatzierten spielten der Neuzugang bei Grün-Weiß, Elisa Peth, gegen die deutsche Vizemeisterin Lydia Steinbach.

Für Elisa war es das erste Spiel nach längerer Verletzungspause. Dafür schlug sie sich vor allem im zweiten Satz sehr gut, unterlag aber mit 2:6 und 5:7. Beide Spielerinnen hatten mit der frühen Nachmittagssonne auf dem Platz ihre Mühe. Der Aufstieg war somit nach den Einzeln mit 6:0 für die Schleswig-Holsteinerinnen entschieden. Da das gesamte

Spiel in einer erfreulich netten Atmosphäre stattfand, wurden noch zwei inoffizielle kurze Doppel mit einigen vorher nicht eingesetzten Spielerinnen durchgeführt. Hierunter befand sich auf Wahlstedter Seite auch die ehemals für Blau-Weiß in Berlin



Oben:

Die Damen von Grün-Weiß, v.l.: Claudia Merkel, Elisa Peth, Nicola Zimbelius, Laura Reinhard, Mira Mellin, Linda Buschkow-Spiegel, Maraïke Biglmaier und Ruta Deduraite Palomero

Unten:

Die Siegerinnen aus Wahlstedt, v.l.: Mona Barthel, Julia Paetow, Kristina Andlovic, Christin Potsch, Katharina Holert, Julia Görges, Lydia Steinbach, Inga Radel, davor: Neda Kozic und Torben Beltz



spielende Christin Potsch, die in allen sieben vorherigen Punktspielen eingesetzt wurde.

Somit bleibt nur, den Wahlstädterinnen zu ihrem Aufstieg in die Zweite Bundesliga zu gratulieren und uns in der kommenden Saison auf zwei Spiele gegen Rot-Weiß und Blau-Weiß zu freuen.

Fotos und Text: Hans-Heinz Wehr

Bollettieri
tennis academy

Florida - USA



FERIEN CAMPS
WOCHENKURSE
VOLLZEIT-SEMESTER
PRO-AUSBILDUNG



IMG Academies

Where Players
Train

BOLLETTIERI CAMPUS
Bradenton Florida
Kontakt Deutschland
Telefon 0 33 22 - 24 47 1
Sofortinfo 0163 - 88 22 16



oben
Die Anlage des
Hockey- und Ten-
nisclubs (HTC)
Bad Neuenahr war
Austragungsort
der 54. Nationalen
Deutschen Tennis-
meisterschaft.

54. Nationale Deutsche Tennismeisterschaften der Seniorinnen und Senioren in Bad Neuenahr Eggmayer entthront

Bad Neuenahr-Ahrweiler - Bei hochsommerlichen Temperaturen gingen die 54. Nationalen Deutschen Tennismeisterschaften der Senioren und Seniorinnen auf der Anlage des Hockey- und Tennisclubs (HTC) Bad Neuenahr im Lenné- und Kaiser-Wilhelm-Park mit den Endspielen der jüngeren Altersklassen zu Ende. Insgesamt waren 10.000 Zuschauer an den 13 Meisterschaftstagen auf der HTC-Anlage, dieses Jahr besonders gut besucht waren auch die Wochentage in der zweiten Woche.

Am Sonntag standen insgesamt 11 Endspiele auf dem Programm. Am Morgen siegte in der Konkurrenz der Damen 50 Monika Härtl (TC Traunstein) gegen Gundula Wieland (TC Erdmannhausen) mit 7:5, 6:2. Härtl hatte im Halbfinale die langjährige Titelgewinnerin und ehemalige Federation's Cup - Spielerin Heidi Eisterlehner (TEC Waldau Stuttgart) besiegt. Im Finale der Herren 55 konnte sich Alfred Böckl (TC GW Weiden) gegen Xavier de Villepin (Wiesbaden) mit 6:1, 4:6, 6:2 durchsetzen

und wiederholte damit seinen Titel Erfolg aus dem Vorjahr.

Im Herreneinzel 50 standen sich Titelverteidiger Thomas Emmerich (Hildesheimer TV) und Heiner Seuss (TC SR Würz-

burg) gegenüber. Und auch in diesem Jahr konnte Thomas Emmerich, Tennisfreunden als mehrfacher DDR-Meister bekannt, sich den Titel mit 6:3, 6:3 sichern.

Überraschungen gab es im Herreneinzel 45: Hier waren die Favoriten Norbert Henn und Manfred Jungnitsch vorzeitig ausgeschieden. Im Finale siegte Dr. Mathias Küss (TC RB Regensburg) gegen Zaki Hassan (BTV Bendorf) mit 6:4, 6:1.

Wie im Vorjahr spielte im Gemischten Doppel 50/55 Susanne Schweda (Bonner THV), die am Samstag den Titel im Dameneinzel 55 geholt hatte, an der Seite von Rainer Friemel (HTV Hildesheim) gegen die Paarung Karin Streber (SV Böblingen) / Manfred Nickäs (RW Hangelar). Dieses Jahr gewannen letztere mit 4:6, 6:2 7:5.

Im Dameneinzel 40 gewann die an eins gesetzte Anke Wurst (TV Reutlingen) gegen Susanne Veismann (TV VfL Osnabrück). Das Match ging bei tropischen Temperaturen über ganze drei Stunden, im dritten Satz konnte sich Wurst immer besser mit ihrem variableren Spiel durchsetzen und holte so den Titel mit 6:7, 6:4, 6:2. Und ihr sollte noch ein zweites Mal ein Finalsieg gelingen: Im Gemischten Doppel 40/45 war sie an der Seite von Jörg Bader (TSV Künzelsau) noch einmal erfolgreich.

Titelverteidiger Stefan Eggmayer (TC Weißenburg) traf im Herreneinzel 40 auf Michael Kocher (TSG Backnang), der zum ersten Mal in Neuenahr auftrat. Kocher imponierte durch sein sehr kraftvolles Spiel und zeigte

unten:
links neben Ru-
di Frick Susanne
Veismann (TC VfL
Osnabrück),
rechts Siegerin
Anke Wurst
(TV Reutlingen)



54. NATIONALE SENIOREN-TENNISMEISTERSCHAFTEN



oben:
in Orange Sieger
Michael Kocher
(TSG Backnang), im
roten Hemd Stefan
Eggmayer (TC Wei-
Benburg)

einige brillante Longline-Passierschläge. Auch im Aufschlag hatte er enorme Vorteile und so konnte er sich überraschend deutlich mit 6:3 und 6:0 gegen Eggmayer durchsetzen. Später gelang Kocher im Herrendoppel 40/45 ein weiterer Sieg. Gemeinsam mit Jan Stremmel (KHTC Mühlheim) konnte er sich den Titel gegen Wolfgang Dörr (TC GW Nicolasse) / Stefan Heckmanns (TC GW Lingen) sichern.

Mit diesem Doppel endeten die Meisterschaften, die auch in diesem Jahr trotz einiger Wetterkapriolen insgesamt wieder bestens abgelaufen waren. Die Spieler waren wieder begeistert von der perfekten Organisation. Besonders viel Lob erfuhren auch die Ballkinder, die in diesem Jahr besonders flink und aufmerksam waren. Verantwortlich hierfür zeichnen die HTC-Mitglieder Ute und Franz Rappl, die die 100 Kinder in zwei Kursen bestens auf ihre Aufgabe vorbereitet hatten.

Am Sonntagmorgen hatten Turnierdirektor Rudi Frick und der HTC-Vorstand die Sponsoren des Sportevents zum Frühstück eingeladen. Frick dankte den Sponsoren noch einmal herzlich für ihr Engagement, ohne das ein so großes Sportereignis nicht zu organisieren sei. Alle Beteiligten zeigten sich sehr zufrieden mit dem gelungenen Ablauf der Meisterschaften und freuen sich auf die 55. Nationalen Deutschen Tennismeisterschaften der Senioren und Seniorinnen, die am 22. Juli 2008 beginnen und am 3. August 2008 enden werden.

DTB

Alle Titelträger 2007 Berlin & Brandenburg

- HD 75:** Ewald Przweloka (Euskirchener TC Rot Weiss)
Jürgen Thron (Tennisclub SCC)
- DD 80:** Jutta Apel (1. TC Magdeburg)
Ilse Jacob (OSC Osnabrück)
- DD 60:** Sylvia Bauwens (TC BW Berlin)
Renate Schröder (Olympia Neumünster)
- DD 40/45:** Christine Mallon
Elisabeth Reker (beide TC BW Berlin)



links
v.l.n.r. Oberschiedsrichter Kneiseler,
Vizemeisterinnen Ellen Schmitt (TC
Traunstein)/Andrea Wendler (RTHC
Bayer Leverkusen), Meisterinnen Chris-
tine Mallon/Elisabeth Reker (beide TC
BW Berlin), Turnierdirektor Rudi Frick



DER TENNISBALL,
DER SICH LÄNGER „WIE NEU“ SPIELT

Das Topprodukt unter den HEAD Turnie-
bällen, mit neuer Encore™ Technolog-
für längere Haltbarkeit SmartOptik™ F-
für bessere Spielbarkeit.

Offizieller Partner des DTB
und Spielball in Landesverbänden.



Barbara Rittner: „Ein überwältigendes Erlebnis“



Hamburg - Die deutsche Fed Cup-Mannschaft um Teamchefin Barbara Rittner hat es geschafft. Durch einen hart erkämpften 3:2-Auswärtssieg in Japan spielt das Team im nächsten Jahr in der Weltgruppe I. In unserem Interview spricht Barbara Rittner über die Emotionen in Toyota, Matchwinnerin Tatjana Malek und die Aussichten im deutschen Damentennis.



Tatjana Malek – neue Spitzenspielerinnen des deutschen Fed Cup Teams

Frau Rittner, Glückwunsch zum Aufstieg in die Fed Cup-Weltgruppe I. Beschreiben Sie das Gefühl direkt nach dem entscheidenden Matchball in Japan?

Das kann man eigentlich gar nicht beschreiben. Es war mit Sicherheit das intensivste Erlebnis, das ich als Coach bisher hatte. Der ungeheure Zusammenhalt in der Mannschaft hat sich auch im Jubel auf dem Platz wider gespiegelt. Das war einfach überwältigend und das ganze Team lag sich in den Armen. Es sind natürlich auch einige Freudentränen geflossen. Dieses Erlebnis kann uns jedenfalls niemand mehr nehmen.

Tatjana Malek war als 19-Jährige die Matchwinnerin in Japan und hat mittlerweile eine überragende 6:0-Bilanz im Fed Cup. Wie bewerten Sie Ihre Leistung und Ihre Entwicklung?

Tatjana ist eine totale Teamspielerin. Sie kommt ja vom Handball, ist immer hoch motiviert und bringt sich perfekt in das Team ein. So eine Spielerin ist natürlich ein Traum für jeden Trainer und ich bin mir sicher, sie freut sich jetzt schon wieder auf den nächsten Fed Cup. Ich habe sie jedenfalls noch nie so gut spielen sehen, wie in Japan. In ihren Fed Cup-Matches hat Tatjana jetzt schon alle Situationen erlebt und ist als verlässliche Spielerin sicherlich für die nächsten Partien gesetzt.

Angelique Kerber feierte ihr Fed Cup-Debüt, verlor aber beide Matches. Wie hat sie sich ins Team eingeführt?

Nicht jeder kann mit einem Sieg starten und Angelique hatte wirklich ein sehr hartes Debüt. Sie musste auswärts in einer ausverkauften Halle antreten und hat dafür, besonders im ersten Match, ihre Sache gut gemacht. Durch die Niederlagen hat sie auch wichtige Erfahrungen gesammelt, von denen sie später mit Sicherheit noch profitieren wird. Auch sie hatte ihren Anteil am Sieg und ich bin mir sicher, dass sie, wenn sie so weiter macht, ihren Weg machen wird.

Ist diese Mannschaft auch für Sie das deutsche Fed Cup-Team der Zukunft? Wer könnte außerdem noch dazu gehören?

Wenn man mit so einem Team aufsteigt, dann ist es doch ganz normal, dass diese vier Spielerinnen erst einmal einen Bonus für die nächsten Duelle haben. Schließlich ist auch ein richtig guter Teamgeist entstanden. Natürlich haben wir aber einige Alternativen wie zum Beispiel Jasmin Wöhr im Doppel oder Julia Görges als sehr talentierte, junge Spielerin, die sich jederzeit empfehlen können. Die Türen stehen jedenfalls für alle offen.

In der Weltgruppe I warten im nächsten Jahr einige schwere Gegner. Was ist dort für das Team drin?

Mit dem Aufstieg haben wir etwas erreicht, womit niemand zuvor gerechnet hat. Wir stehen noch ganz am Anfang unserer Entwicklung, doch man hat bereits gesehen, dass es richtig war auf die jungen Spielerinnen zu setzen. Wir werden alles versuchen, um uns in der Weltgruppe I zu halten, aber das Ganze ist natürlich auch immer stark abhängig von der Auslosung. Ein Abstieg wäre für uns kein Weltuntergang.

Ist dieser Aufstieg in die Weltgruppe auch ein Zeichen dafür, dass es im deutschen Damentennis einen Trend nach oben gibt?

Ich denke schon. Schließlich ist unser Konzept auf die jungen Spielerinnen zu setzen bisher voll aufgegangen. Zu Beginn meiner Arbeit habe ich auf drei von vier Spielerinnen gesetzt, die jetzt im Team sind. Und auch heute gibt es hinter den Spielerinnen, die in Japan dabei waren, viele Talente die von hinten nachrücken und Druck machen. Ich hoffe, dass sich die Spielerinnen durch den größeren Leistungsdruck dann gegenseitig hochschaukeln und wir wieder in der Weltspitze mitmischen können.

DTB

Deutschland schafft Aufstieg in Fed Cup-Weltgruppe I

Toyota - Mit einem Erfolg im abschließenden Doppel hat Deutschland den Aufstieg in die Fed Cup-Weltgruppe I geschafft. 2:2 stand es in der Aufstiegsparterie gegen Japan, als Teamchefin Barbara Rittner ihre erfahrenste Spielerin Anna Lena Grönefeld an der Seite von Tatjana Malek in der Sky Hall von Toyota auf den Platz schickte. Diese bedankten sich für das Vertrauen, schlugen die japanische Paarung Rika Fujiwara und Ayumi Morita mit 6:3, 6:4 und sorgten damit für den entscheidenden dritten Punkt.

Mit Freudentränen in den Augen feierte anschließend das gesamte Team diesen Erfolg. „Ich bin völlig fertig, überglücklich und wahnsinnig stolz auf meine Mannschaft“, sagte Barbara Rittner nach dem Match. Ein besonders großes Lob sprach sie Anna Lena Grönefeld aus: „Unglaublich, wie sie bei diesem Stand ins Spiel gegangen ist und sich als Führungsspielerin präsentiert hat. Hut ab, in ihr steckt ein wahrer Champion. Sie hat gezeigt, wie wichtig sie für das Team ist,“ so Rittner, die aber Wert darauf legte, die Leistung von Tatjana Malek nicht zu vergessen: „Sie hat zum richtigen Zeitpunkt ihr absolut bestes Tennis gezeigt. Sie ist eine Teamspielerin mit der nötigen Abgezocktheit.“ Damit sicherte sich Malek in ihrem sechsten Fed Cup-Spiel den sechsten Sieg.

Für Dr. Georg von Waldenfels beweist dieser Erfolg, dass der eingeschlagene Weg von Barbara Rittner richtig ist: „Herzlichen Glückwunsch an Barbara und ihre Mannschaft. Es hat sich gezeigt, dass es absolut richtig war, auf dieses junge Team zu setzen,“ so der DTB-Präsident.

Im kommenden Jahr spielt Deutschland damit in der Weltgruppe I mit den insgesamt acht besten Teams der Welt. „Das wird sicher schwer, aber wir werden alles daran setzen, uns in der Weltgruppe I zu halten, und mit diesem Teamgeist ist auch eine Überraschung möglich,“ sagte Rittner, die sich zu-

nächst ein Heimspiel wünscht. „Wenn es aber ein Auswärtsspiel sein sollte, dann bitte nicht wieder so eine weite Reise.“

Bei einem 1:1 Zwischenstand nach den Begegnungen am Samstag musste als erste Angelique Kerber am Sonntag auf den Platz. Vor 4.000 Zuschauern verlor sie die Partie der beiden an Nummer eins gesetzten Spielerinnen gegen Erika Takao mit 3:6, 2:6. Anschließend gelang Tatjana Malek durch einen 6:4, 6:3-Erfolg über Ayumi Morita der Ausgleich.

Am Samstag hatte Tatjana Malek die deutsche Mannschaft mit einem souveränen 6:4, 6:3 gegen Erika Takao in Führung gebracht. Danach musste sich Angelique Kerber gegen die erst 17-jährige Ayumi Morita in drei Sätzen mit 6:4, 4:6, 5:7 geschlagen geben. Die übrigen Ergebnisse der Partien in den Play Off-Spielen zur Weltgruppe I: Österreich – Israel 1:4, Belgien – China 1:4, Spanien – Tschechien 4:1.

DTB



NEU Tennis Force HS Indoor - Spielen wie Außen ohne bewässern

Clay Court einer neuen Generation

TENNIS FORCE®

Ganzjährig bespielbar - mit klassischer Ziegelmehloberfläche

- Keine Frühjahrsüberholungen
- Gleichmäßiges Gleitverhalten
- Gute Wasserdurchlässigkeit
- Rollstuhltennis geeignet
- Pflegearm
- Ebene Spieldecke
- Lange Haltbarkeit
- ISA*NSF geprüft

SPORTAS
Tennis Badminton Fitness Golf Fußball Kunststoffeinbau



SPORTAS GmbH
Otto-Hahn-Straße 6
59399 Olfen

Fon +49 (0) 2595/3869683 · Fax +49 (0) 2595/3869689
sportas-sportanlagenbau@t-online.de · www.sportas-sport.de

ITF geprüft - als Clay Court klassifiziert

Rollstuhltennis-Ergebnisse

Katharina Krueger

Swiss Open: (ITF 1)

Damen Einzel:

In der 1. Runde traf Katharina auf Annik Sevenans (BEL) und verlor leider 0:6; 0:6. Da hatte sie leider keinen guten Tag.

Consolation:

Im Viertelfinale die Italienerin Silvia de Maria besiegt 6:2; 6:2 und dann im Halbfinale Niederlage gegen die Österreicherin Margrit Fink (frühere Top Ten Spielerin, die wegen Beruf/2 Kinder bekommen einige Jahre wenige Turniere gespielt hat und jetzt wieder mehr spielt) 4:6;3:6 verloren.

Im Doppel mit Agnieszka Bartzak (Pol) zusammen das Viertelfinale erreicht. Mit einem tollen Spiel Sieg über die schweizerische Paarung Karin Suter/Parmila Grangier 6:1;6:4. Dort gegen die holländische Paarung Korie Homan/Maaïke Smit verloren, den 1. Satz klar 0:6, aber im 2. Satz hervorragend gespielt und ihn eng 5:7 verloren.

Austrian Open (ITF 2)

Damen Einzel:

In der 1. Runde leider wieder auf Margrit Fink (AUT) getroffen. Aber ein sehr enges hartumkämpftes 3 Stunden Match geliefert, leider verloren. 5:7; 7:6 (5);6:7 (4)

Die Consolation-Konkurrenz gewonnen.

an 1 gesetzt und 1. Runde ein Bye, im Halbfinale die Japanerin Naomi Ishimoto mit 6:2; 7:6 (2) besiegt

Im Finale gegen Stefania Galetti (Italien) mit 6:2;6:4 gewonnen.

Im Doppel wieder mit Agnieszka Bartzak. An 2 gesetzt und mit Sieg im Viertelfinale gegen die Japanerinnen Ishimoto/Okabe mit 6:2;6:3 das Halbfinale erreicht. Dort verloren gegen die Österreicherinnen Margrit Fink/Annette Baldauf 4:6; 6:7 (5), sehr enges Match

Karsten Weigelt



Steffen Sommerfeld

Beim SSZ Cup in Brno konnte Steffen Sommerfeld seinen Titel aus dem letzten Jahr erfolgreich verteidigen und das Einzel und Doppelfinale gewonnen!

Bis zum Einzelfinale hatte er, in den Matches zuvor, nur einen Satz verloren. Im Finale traf er dann auf die tschechische Nummer 1 Miroslav Brychta, gegen den er zuvor noch nie gewonnen hatte!

Bei guten Bedingungen war es ein sehr temporeichen Finale, mit vielen sehenswerten Ballwechseln. Am Ende behielt Steffen Sommerfeld die Oberhand und gewann das Finale mit 6:3;6:4!

Das Doppelfinale gewann Steffen Sommerfeld mit seinem Partner Stefanu (Tschechien) ebenfalls gegen Brychta/Gergely mit 7:6;6:3.

Steffen Sommerfeld spielte auf Artificial Grass, bei den Austrian Open in Groß Siegharts. Total motiviert ging Steffen Sommerfeld in das Turnier. In der 1.Runde hatte er ein Freilos, da er an Nummer 8 im Turnier gesetzt war. In der 2.Runde traf er auf den Österreicher Harald Pfundner, der zuvor die

russische Nummer 1, Leonid Shevchick ausschaltete. Steffen Sommerfeld war also vorwarnung, denn gegen diesen Spieler hatte er auch schon Anfang des Jahres, bei den Bavarian Open indoor in 2 Sätzen verloren. Von Anfang an ging er konzentriert zur Sache und ließ seinen Gegner kaum Möglichkeiten sein eigenes Spiel aufzuziehen. Steffen Sommerfeld gewann diesmal in 2 Sätzen mit 6:2 und 6:3. Im Viertelfinale traf er auf den an Nummer 1 gesetzten Holländer Robin Ammerlaan (Nr.2 der WR). Steffen Sommerfeld verlor diese Partie mit 2:6 und 0:6. Es ging aber sehr oft über Einstand und somit sieht das Ergebnis klarer aus als es war.

In der Doppeldraw war Steffen Sommerfeld mit seinem Partner Michael Stefanu (Tschechien) an Nummer 4 gesetzt. Nach einem Freilos trafen sie in der 2.Runde auf die polnische Paarung Batycki/Kulik. Sie gewannen klar mit 6:1 und 6:1. Im Halbfinale mußten sie sich dann mit 2:6 und 4:6 dem polnisch/tschechischen Team, Jaroschewski/Brychta, geschlagen geben.

Im Einzelbewerb hat Steffen Sommerfeld Punkte gut gemacht und verbesserte sich auf der Weltrangliste um einige Plätze (31).

Karsten Weigelt



Willkommen in der HAVELLANDHALLE

www.havellandhalle.de



Havellandhalle · 14624 Seeburg bei Berlin-Spandau · ☎ 030 - 333 333 5

funpool
Das Sportnetzwerk

Unser Trainer-Team:

Mark Jon Hamlin

Ausbildung: höchste US-Trainerlizenz, ausgebildet an der Universität von Tyler Texas, von Vic Braden und Dennis Van der Meer
Sportliche Erfolge: Turniersiege in den USA, Kanada und Mexiko



Christin Potsch

Ausbildung: DTB-B-Lizenz
Sportliche Erfolge: 1. Bundesliga, mehrfache Norddeutsche Meisterin



Oliver Liebenthron

Ausbildung: DTB-A-Lizenz, staatlich geprüfter Tennislehrer, USPTR-Professional
Sportliche Erfolge: Regionalliga, Ranglistenspieler des TVBB



Peter Dietrich

Ausbildung: höchste US-Trainerlizenz, DTB-B-Lizenz, ausgebildet vom TVBB, von Vic Braden, Dennis Van der Meer und Dr. Jim Loehr
Sportliche Erfolge: Bundesliga, Europameister der Tennislehrer



Natascha Zvereva

Ausbildung: Touring-Pro
Sportliche Erfolge: Wimbledon-, French Open-, US Open-, Australian Open-Siegerin, Nr. 1 der Damen-Weltrangliste



Eva Radnai

Ausbildung: ungarische Trainerlizenz
Sportliche Erfolge: Fed-Cup Spielerin, Vize-Weltmeisterin Damen 40



Eva Pfaff

Ausbildung: DTB-A-Lizenz, Dipl.-Psychologin
Sportliche Erfolge: Fed-Cup Siegerin, Nr. 11 der Damen-Weltrangliste



Heike Sommer

Ausbildung: DTB- sowie USPTR-lizenzierte Trainerin
Sportliche Erfolge: Regionalliga



► Tennis-Training-Center

Unser Tennis-Training-Center ist von allen deutschen und amerikanischen Verbänden zertifiziert; dies ist in ganz Deutschland einmalig. Wir bieten Ihnen ein abgestuftes Kurssystem, so dass Anfänger und Profis schnell nach vorne kommen.

Alle guten Schlagtechniken des Tennis-spiels werden von physikalischen Gesetzmäßigkeiten bestimmt. Profispieler sind vor allem deshalb so erfolgreich, weil sie sich diese Gesetze zu Nutze machen. In unserem Tennis-Training-Center wird daher besonderer Wert auf

die Technikausbildung der Spieler/-innen und die Jugendarbeit gelegt. Mehrere Titel bei Landesmeisterschaften oder den Deutschen Meisterschaften sind die jüngsten Erfolge unserer systematischen Arbeit.

Daria Gajos bspw. wurde bei dem Nationalen Deutschen Jüngsten Tennisturnier in Detmold Deutsche Meisterin im Tennis. Prominente Sieger/innen dieses Turniers waren in der Vergangenheit bspw. Steffi Graf, Anke Huber, Boris Becker und Tommy Haas.



► Für Erwachsene

Saisonkurse: Gruppenunterricht für Tennisanfänger bis zu Turnierspielern in unserem bewährten Gruppenunterrichtssystem. Das Training findet 1x pro Woche statt. Die Gruppenbildung erfolgt nach Spielstärke.

Preis pro Person, inkl. Platzmiete		
	wochentags bis 17 Uhr	ab 17 Uhr sowie Sa./So.
6 er-Gruppe	11,50 €	12,50 €
4 er-Gruppe	16,50 €	18,00 €
3 er-Gruppe	21,00 €	22,00 €

Tennis-Woche: 10-stündiger Intensivkurs für Spieler aller Spielstärken.

Preis:
160,00 € bis 17 Uhr
175,00 € nach 17 Uhr

Tennis-Woche: (Short course) 6-stündiger Tenniskurs an drei ausgewählten Trainingstagen. (2 Stunden am Tag)

Preis:
96,00 € bis 17 Uhr
102,00 € nach 17 Uhr



► Für Kinder

Junior Camp: 10-stündiger Tenniskurs für Kinder und Jugendliche in allen Schulferien.
Preis: 139,00 €

Junior Camp: (Short course) 6-stündiger Tenniskurs, an drei ausgewählte Trainingstagen in einer Ferienwoche. (2 Stunden am Tag)
Preis: 85,00 €

Einzel-Training: Individuelles Privattraining für Kinder aller Leistungsstärken.

Trainingstage: Montag bis Sonntag
Preis: 29,00 € zzgl. Platzmiete

Duo-Training: Einzeltraining für 2 Personen
Preis: 19,00 € pro Person zzgl. Platzmiete



31. Nationales Deutsches Jüngsten-Tennis-Turnier

- Lisa-Marie Mätschke gewinnt die Königsklasse!

Insgesamt 630 Teilnehmer aus allen Verbänden des DTB traten in diesem Jahr bei dem 31. nationalen Jüngsten-Tennis-Turnier, den inoffiziellen Deutschen Meisterschaften der Altersklassen U9, U10, U11 und U12 an.

Das Verbandsgebiet des TV BB vertrat insgesamt 35 Athleten; 22 Jungen und 13 Mädchen. Aus Verbandssicht war es wieder ein sehr gutes Turnier, wie die beiden Trainer Barbara Ritter und Michael Lingner feststellten.

Überragende Teilnehmerin des TVBB war Lisa-Marie Mätschke (Rot-Weiss). Sie schaffte nach dem Gewinn der Deutschen Meisterschaft das Double und gewann die Hauptrunde der U12 in Lemgo.

Der 95. Jahrgang scheint ein Super-Jahrgang in Deutschland zu sein. Alle Spiele in der Hauptrunde hatten ein gutes und zum Teil herausragendes Niveau.

Für mich, die ich das Turnier seit über 20 Jahren begleite, waren die Spiele in diesem Jahr ein besonderer Höhepunkt und machten einfach viel Spaß beim Zusehen.

Lisa hatte einen dornigen Weg bis zum Titel. Schon in der 1. Runde musste sie alles geben, ehe sie Lara Müller (NS) in drei harten Sätzen ausgeschaltet hatte. Danach gewann sie problemlos gegen Sarah Senger (NS). Im Viertelfinale kam die nächste schwere Gegnerin, nach 1/5 konnte Lisa gegen Elena Rief (WUE) das Spiel noch drehen und gewann 7/5 6/2. Im Halbfinale wartete Lena Lutzeier (WUE), die im Achtelfinale Kuy-Bin Kim (Tiergarten) in drei Sätzen ausgeschaltet hatte. Auch hier hatte Lisa wieder starke Probleme und lag sofort gegen die sehr große und athletische Lena Lutzeier 0/4 hinten. Mit Kampf und überragendem Spiel drehte sie dieses Match wieder und gewann 7/6 6/0.

Im Endspiel traf Lisa auf Carmen Smolka (Baden), die im Halbfinale die an Nr. 1 gesetzte Anna-Maria Levers (WTV) glatt 6/4 6/0 ausgeschaltet hatte. Dieses Endspiel entwickelte sich dann zu einem wahren Krimi. Nach 3/1 Führung verlor sie den 1. Satz noch mit 4/6. Wieder mit dem Rücken an der Wand erkämpfte sie sich den 2. Satz mit 6/3. Die große Berliner Zuschauerfraktion war begeistert. Der 3. Satz blieb ausgeglichen

und hochklassig bis zum 3/2 für Lisa. Dann gelang es Lisa, ihren Aufschlag durchzubringen, sie steigerte sich nun in einen kleinen Lauf und gewann 6/2. Ein sehr spannendes und sehr attraktives Endspiel ging zu Ende!

In den letzten 12 Jahren gab es insgesamt vier Sieger aus unserem Verbandsgebiet in den Altersklassen U11 und U12: Sebastian Rieschick (1997 U11), Tim Schulz von Endert (2001 U12), Anna Livadaru (2004 U12) und Daria Gajos (2006 U12); Lisa-Marie Mätschke ist nun die fünfte Siegerin. Eine tolle Leistung!

Die Altersklasse U11 Mädchen war aus Verbandssicht auch sehr gut besetzt.

Mit Lidia Usinger (Heiligensee), Camille Gbaquidi-Keller (Rot-Weiss) und Janina Braun (Lira) hatten wir drei Spielerinnen in der Setzung. Lidia - an Nr. 6 gesetzt - erreichte auch problemlos das Viertelfinale und traf dort auf Caroline Übelhör (Baden), die sie vor 6 Wochen noch geschlagen hatte. Diese präsentierte sich aber in einer Superverfassung und ließ Lidia keine Chance (1/6 2/6). Camille - an Nr. 8 gesetzt - spielte auch ein tolles Turnier, musste im Achtelfinale gegen Chiara Epifani ihr ganzes Können zeigen, um sie in drei harten Sätzen (2/6 6/4 6/2) zu besiegen. Dann traf sie auf die an Nr. 2 gesetzte Amelie Intert (SH) und verlor in einem hochklassigen Spiel 6/2 6/2. Janina - an Nr. 13 gesetzt - erreichte auch ohne Probleme das Achtelfinale, in dem sie auf die an Nr. 7 gesetzte Alexandra Boom (TVM) traf. Den ersten Satz gewann sie glatt, den zweiten Satz verlor sie ebenso glatt, der dritte Satz entwickelte sich zu einer Berg- und Talfahrt. Nach 4/3 40/30 verlor sie 10 Punkte in Folge: drei Matchbälle für die Gegnerin. Diese wehrte sie locker ab und ging mit 6/5 in Führung. Typisch Janina, denn sofort stand es wieder 6/6. Der Tie-Break musste entscheiden. Hier ging Janina 6/2 in Führung 4 (!) Matchbälle für Janina und gleich darauf wieder Ausgleich 6/6. Die nächsten beiden Punkte konnte nun aber Janina für sich entscheiden, so gewann sie den T-Break 8/6.

Im Viertelfinale traf sie auf Sophie Clößner (HTV). Diese spielte perfekt hoch Topspin, so dass Janina leider glatt 6/3 6/1 verlor.

Trotzdem, eine starke Leistung von allen. Drei Mädels aus dem Verbandsgebiet im



Auf dem Treppchen ganz oben:
Lisa-Marie Mätschke

Viertelfinale, das hatten wir schon lange nicht mehr.

In der U9 Mädchen hatten wir mit Juliane Triebe (Brandenburg Süd 05) auch ein ganz heißes Eisen im Feuer. Sie gewann auch locker ihre Gruppenspiele und erreichte souverän das Viertelfinale.

Dort traf sie auf Leonie Deffland (STB). Im ersten Satz war sie chancenlos und verlor 1/6, den zweiten Satz konnte sie dann mit großer Laufarbeit und Spielintelligenz mit 6/4 für sich entscheiden. Im dritten Satz fehlte zum Schluss ein bisschen die Kraft, so dass sie leider mit 2/6 verlor.

In der U12 Jungen erreichte Hassan Ibrahim das Achtelfinale, in dem er knapp in drei Sätzen gegen den an Nr. 8 gesetzten Jan Sadlowski (TVN) verlor.

In der U11 Jungen erreichten Ronny Georgi (Neuenhagen) und Niclas Braun (Lira) die Runde der letzten 32. Ronny unterlag dort dem an Nr. 5 gesetzten Robin Lang 4/6 2/6 und Niclas verlor gegen den späteren Finalisten und an Nr. 10 gesetzten Lasse Musescheites (NTV) 3/6 6/2 3/6.

Weitere gute Platzierungen in der Nebenrunde waren der 1. Platz von Diana Rust (TSV Spandau) in der U9 Mädchen, der 1. Platz von Jesper Freimuth (Z 88) in der U9 Jungen, der 3. Platz von Tom Nesselhauf (Rot-Weiss) in der U12 Jungen und der 1. Platz in der Last Hope Runde von Timo Stodder (SCC) in der U11 Jungen.

Barbara Ritter

Nationale Jugendmeisterschaften in Ludwigshafen

Lisa-Marie Mätschke gewinnt bei den Deutschen Jugendmeisterschaften 2007 in Ludwigshafen die Mädchenkonkurrenz der U 12.

Bei den diesjährigen Deutschen Jugendmeisterschaften, vom 25.-30. Juni in Ludwigshafen, blieb Lisa-Marie Mätschke (LTTC Rot-Weiß) in 6 Spielen ungeschlagen und holte sich den Titel der Deutschen Jugendmeisterin 2007.

In der U 12 starteten 48 Teilnehmer/innen, die in 12 Vierergruppen aufgeteilt waren. Die Gruppenersten spielten anschließend in einem 16er-Feld den/die Deutschen Meister/in aus. In ihren 3 Gruppenspielen gab Lisa-Marie nur ein Spiel ab.

Lisa-Marie, die an Position 4 gesetzt war, bezwang im Halbfinale die Nummer 2 der Setzliste Carina Witthöft (SLH) in einem hochklassigen Spiel mit 3:6, 6:1, 6:2. Im Finale stand ihr dann die an Position 1 gesetzte Anna-Maria Levers (WTV) gegenüber.

Leider konnte Lisa-Marie im ersten Satz nicht an ihre Leistung des Vortages anknüpfen und verlor diesen aufgrund vieler, auf hohe Nervosität zurückzuführender, Fehler mit 4:6. Im zweiten Satz lief es dann deutlich besser und Lisa-Marie gewann diesen mit 6:3. Nach einer längeren Satzpause betreten beide Spielerinnen wieder das Feld. Anna Maria Levers hatte allerdings den Satzverlust nervlich noch nicht verschmerzt und gab zur Überraschung aller Zuschauer und Coaches unter Tränen auf.

Dies darf den Titelgewinn Lisa-Maries jedoch in keiner Weise schmälern, gehört es für einen richtigen Champion doch dazu, solche Rückstände zu überwinden, wie Lisa-Marie es im Halbfinale und Finale gezeigt hat.

Die beiden weiteren Berliner Teilnehmerinnen der U 12, Kyu-Bin Kim (Tiergarten) und Laura Winter (Lichtenrade) konnten sich in ihren Gruppen leider nicht durchsetzen und belegten dort die Plätze 2 und 3.

Bei den Jungen der U 12 gingen für unseren Verband Kai Wehnelt (Weiße Bären Wannsee) und Hasan Ibrahim (Tiergarten) an den Start. Während Hasan sich mit nur einem Sieg in der Gruppe zufrieden geben musste, konnte Kai in seiner Gruppe den ersten Platz belegen und sich somit für die letzten 16 qualifizieren. Dort verlor er dann lei-

der gegen Jonathan Pünder (TVN) mit 4:6 und 2:6. Anscheinend hatten ihn die Spieltage zuvor doch mehr Kraft gekostet als er sich eingestehen wollte, denn leider fand er nicht zu der Spielweise die ihn zum Gruppensieg verhalf.

Daria Gayos (Seeburg), die bei den Juniorinnen U 14 für das Hauptfeld qualifiziert war, verlor nachdem sie den ersten Satz mit 6:3 gewonnen hatte gegen Jasmin Kling (WTB) mit 0:6 und 3:6.

Daria, die aufgrund einer Krankheit lange nicht spielen konnte war der Trainingsrückstand deutlich anzumerken. Umso bemerkenswerter ihre sportliche Einstellung, sich der Konkurrenz zu stellen.

Jessica Sabeshinskaja (LTTC) und Constanze Lotz (Wespen), die ebenfalls für das Hauptfeld der U 14 qualifiziert gewesen wären, zogen es vor, ein ITF-Turnier zu spielen. Jessica, als Nummer 3 der Deutschen Rangliste und auch Constanze, als frischgebackene Norddeutsche Meisterin hätten sicherlich eine Chance gehabt einen der vorderen Plätze zu belegen.

Bei den Juniorinnen der U 16 musste Dejana Raicckovic (LTTC) in die Qualifikation.

Mit zwei glatten Siegen schaffte Dejana den Sprung ins Hauptfeld. Dort verlor sie leider knapp in drei Sätzen gegen Dinah Pfizenmaier (WTV) mit 6:4, 2:6, 4:6, wobei sie im dritten Satz mit 3:1 in Führung lag.

Olga Fischer (Blau-Weiß), die schon für das Hauptfeld qualifiziert war unterlag in ihrem ersten Spiel Nadja Teufel (BAD) in 3 Sätzen mit 3:6, 6:3 und 4:6.

Linda Fritschken (SCC), die ebenfalls gleich im Hauptfeld startete, schaffte mit Siegen über die an Position 3 Gesetzte Lena-Marie Hofmann (BAY), 6:2, 6:4 und über Kristin Buth (RPF) mit 6:1 und 6:1 den Einzug ins Viertelfinale. Dort verlor sie dann gegen Valentina Stephan (HTV), der späteren Finalistin, mit 1:6 und 3:6.



Lisa-Marie Mätschke (ganz links) mit den anderen Siegern und Offiziellen

Nico Kühn, der in der U 14 an den Start ging, sowie Marc-Oleg Gregor, der in der U 16 spielte (beide LTTC), verloren ihre beiden ersten Qualifikationsspiele in zwei Sätzen, wobei beide die Chancen hatten, ihre Spiele auch zu gewinnen.

Beim Doppel der Juniorinnen U16 spielte sich Dejana Raicckovic (LTTC) mit ihrer Zufallspartnerin Aline Staudt (BAY) bis ins Halbfinale, wo sie der Paarung Depenau / Stephan (TVM/HTV) mit 4:6 und 3:6 unterlagen. Auf ihren Weg dorthin schalteten sie die an Position 1 Gesetzten, Hofmann / Kertesz (BAY) mit 7:6/6:4 aus.

Nach den Titeln, bei den Norddeutschen Jugendmeisterschaften und dem guten Abschneiden bei den Deutschen Jugendmeisterschaften, mit dem krönenden Titelgewinn von Lisa-Marie Mätschke, brauchen die Jugendlichen unseres Verbandes die Konkurrenz mit den so genannten Großverbänden nicht zu scheuen.

TVBB

Ergebnisdienst:

- **Junioren U12:** Constantin Schmitz (Andernach) - Maximilian Marterer (Fürth) 7:6, 6:4
- **Junioren U14:** Matthias Wunner (Forchheim) - Kevin Kaczynski (Vreden) 7:5, 6:3
- **Junioren U16:** Marko Lenz (Gifhorn) - Kevin Krawietz (Coburg) 7:5, 6:4
- **Junioren U14 Doppel:** Kern/Steiert - Wagner/Wilke 1:6, 7:5, 7:5
- **Junioren U16 Doppel:** Dettinger/Seifert - Diermer/Lenz 4:6, 6:4, 6:1
- **Juniorinnen U12:** Lisa-Marie Mätschke (Berlin) - Anna-Maria Levers (Dorsten) 6:4, 3:6, Aufg.
- **Juniorinnen U14:** Christina Shakovets (Oberweiler) - Nina Wellnitz (Westercele) 6:1, 6:2
- **Juniorinnen U16:** Linda Berlinecke (Wolfsburg) - Valentina Stephan (Bensheim) 6:4, 6:1
- **Juniorinnen U14 Doppel:** Oppinger/Shakovets - Engelmänn/Wellnitz 6:3, 6:2
- **Juniorinnen U16 Doppel:** Hansen/Nowak - Depenau/Stephan 5:7, 6:0, 6:2

U16 Europameistertitel für das deutsche Doppel Lenz/Krawietz

Hamburg - Bei den Jugend Europameisterschaften in Moskau vom 23. bis 29. Juli ging der Titel in der Doppelkonkurrenz der U16 an das an neun gesetzte deutsche Duo Marko Lenz/Kevin Krawietz (Grün-Weiß Gifhorn/TC Weiß-Rot Coburg).

Das von Bundestrainer Peter Pfannkoch betreute Doppel erreichte in der russischen Hauptstadt das Finale souverän ohne Satz-

verlust. Im Endspiel trafen die deutschen Nachwuchshoffnungen auf das ungesetzte französische Doppel Julien Obry/Adrien Puget. Lenz/ Krawietz gewannen den ersten Satz im Tiebreak und profitierten beim Stand von 1:0 von der verletzungsbedingten Aufgabe der Franzosen im zweiten Satz.

Bei den zum gleichen Zeitpunkt in Gastein / Österreich stattfindenden Europameister-

schaften der U18 erreichten Jaan-Frederik Brunken (HTV Hannover) und Dominice Ripoll (TC BW BASF Ludwigshafen) jeweils das Viertelfinale in der Einzelkonkurrenz. Brunken verlor gegen den Bulgaren Valentin Dimov knapp in drei Sätzen mit 3:6, 6:2, 4:6. Ebenfalls im Viertelfinale unterlag Ripoll mit 4:6, 1:6 der topgesetzten Russin Anastasia Pivovarova. Betreut wurde das U-16-Team von Ute Strakerjahn. **DTB**

31. German Junior Open –

Finalteilnahme für Dominice Ripoll – Titel gehen an Ksenia Pervak und Cesar Ramirez



Hamburg - Die Finalbegegnungen der 31. German Junior Open auf der Anlage des ETUF Essen waren ein Fest für die Tennisfans.



Fast drei Stunden lang bejubelten die zahlreichen Besucher, die den Centre Court bei tropischen Temperaturen in einen Hexenkessel verwandelten, die Aktionen der Finalisten. Am Ende setzten sich bei den Juniorinnen Ksenia Pervak (Russland) und bei den Junioren Cesar Ramirez (Mexiko) durch.

DTB



European Summer Cups:

Deutsche U 16-Junioren erreichen Finalrunde

Hamburg – Die deutschen U 16-Junioren haben die Finalrunde des European Summer Cups im französischen Le Tourquet erreicht. Bei ihrem Vorrundenturnier im polnischen Wroclaw behauptete sich das deutsche Team mit Jakob Sude, Marko Lenz und Dominik Schulz zunächst durch ein klares 3:0

gegen die Schweiz. Der 2:1- Erfolg über das stark besetzte Team aus Bosnien-Herzegowina, den das Doppel Sude/Lenz sicherstellte, bedeutete dann bereits den Finaleinzug. Hier zog man gegen Kroatien nur denkbar knapp mit 1:2 den Kürzeren. In Le Tourquet kämpft die Mannschaft nun um die Qualifi-

kation für den Junior Davis Cup. In der ersten Runde bekommen es die Deutschen mit einem der gesetzten Teams aus Kroatien, Frankreich, Dänemark oder Portugal zu tun.

DTB

Regionalliga Ost 2007

Vor langer Zeit hat der Deutsche Tennisbund die höheren Spielklassen der DTB-Landesverbände in die Regionen Nord, Ost, Süd, Süd-West und West eingeteilt, die unter dem Regionalliga-Statut entweder direkt den Deutschen Meistertitel vergeben oder den Aufstieg zur Bundesliga ermöglichen. Die Regionalliga Ost bringt die Landesverbände Berlin-Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen spielerisch zusammen und daher können die möglichen Begegnungen räumlich weit auseinander liegen; von Rostock bis Neustadt in Sachsen liegen knapp 500 km Wegstrecke.

Doch die Regionalliga hat ihren eigenen Reiz und bietet nahezu jeder Altersklasse leistungsorientierten Tennissport. Denn das angestrebte hohe Spielniveau der Regionalligategams, Jahresaspirant eines Deutschen Meisters, gibt jedem Verein Impulse zur sportlichen Entwicklung, die über die ausgetragenen Matches nachher weit hinausgehen. Im Vorfeld der Begegnungen wird intensiv trainiert, Mannschaften reisen zur Vorbereitung in ferne, warme Länder, in denen bereits im April ohne Halle gespielt werden kann und die nachstrebenden Jugendlichen werden hoffentlich motiviert, Tennis als Sport zu begreifen.

Aber auch die Sportwarte im Verein und die Funktionäre des Tennisverbands haben im

Vorfeld viel zu regeln. Die namentliche Meldung der Spieler muss bereits im Dezember des Vorjahres vorliegen, so dass Spieler sich sehr frühzeitig an den Verein binden müssen. Hohe Straf gelder sind im Regionalligastatut vorgesehen, um den Missbrauch einzudämmen. Doch dieses strikte Reglement hebt andererseits die Wichtigkeit der Begegnungen hervor. Selbst schwierige, freiheitsliebende Spieler erscheinen tatsächlich pünktlich 15 Minuten vor Spielbeginn vor dem Oberschiedsrichter zur Mannschaftsmeldung und achten pingelig darauf, dass die gegnerische Mannschaft sich ebenfalls daran hält. Und mit der Auslosung der Begegnungen setzt erneut ein Schub ein, der die beteiligten Sportler und Funktionäre beschäftigt. Wie kann es sein, dass die Mannschaft obwohl im Vorjahr alles verloren, doch wieder mitspielt. Oder, immer wieder ist festzustellen, dass bei der Einteilung in den Altersklassen mit zwei Spielgruppen, der sogenannten zweigleisigen Klasse, Vereine offenbar bevorzugt werden und nur gegen die schwachen spielen müssen. Zur Enttäuschung vieler kann hier nur festgestellt werden, dass das Regionalligastatut so ausgefeilt ist, dass es praktisch keinen Spielraum zur willkürlichen Handhabung lässt und sich im Endspiel nicht nur die Gruppenersten sondern auch die Gruppenbesten gegenüberstanden.

In den Altersklassen Damen, Herren und Herren 30+ ist der Meister der Regionalli-

ga berechtigt, an den Aufstiegsspielen zur Bundesliga teilzunehmen. In diesem Jahr konnte jedoch keine Mannschaft die Ausscheidungsspiele zum Aufstieg in die Bundesliga für sich entscheiden. Diese Tatsache wirkt sich unter Umständen wiederum auf die nächsttiefere Spielklasse aus, die Meisterschaftsklasse des Tennis-Verbandes Berlin-Brandenburg. Denn der Regionalliga-ausschuss ist bemüht, in den sogenannten eingleisigen Konkurrenzen 8 Vereine in nur einer Gruppe gegeneinander spielen zu lassen. Je nach Abschneiden der Mannschaften unserer Region in der Bundesliga, kann sich die Zusammensetzung der Regionalliga durch Auf- und Abstieg erst spät regeln. Zudem kommt es vor, dass Vereine ihre Teilnahme nach der Auslosung zurückziehen und die angesetzten Begegnungen nicht gewertet werden. Beispielsweise hatten die Teams der Herren 30+ jeweils 4:1 Punkte, da zwei Teams ihre zugesagte Teilnahme zurücknahmen.

Wie schon eingangs festgestellt, haben die Begegnungen in der Regionalliga einen eigenen Reiz und sind ein wichtiger sportlicher Anreiz in den Vereinen. Die Aussicht, auch einmal in der Regionalliga antreten zu dürfen, lockt immer wieder zu höherem Trainingseifer, eine Betätigung, die uns allen gut bekommt.

*Dr. Klaus-Peter Walter
Sport im TVBB*

Die Meister jeder Altersklasse in den Spielgruppen:

Damen	B TTC Grün-Weiß	7:0
Damen 30+	Zehlendorfer Wespen	7:0
Damen 40+	TC Blau-Weiß Grunewald	3:0
Damen 50+.	TC Blau-Weiß Grunewald	7:0
Herren	L TTC Rot Weiß	7:0
Herren 30+	Weiß-Gelb Lichtenrade	4:1
Herren 40+	L TTC Rot-Weiß	7:0, Endspiel gegen ASC Spandau 5:1
Herren 50+	TC Grün-Weiß Nikolassee	5:1, Endspiel gegen Blau-Weiß 6:0
Herren 55+	TC Grün-Weiß Nikolassee	6:0, Endspiel gegen Känguruhs 6:0
Herren 60+	TC Blau-Weiß Grunewald	5:0, Endspiel gegen Dresden 8:1
Herren 65+	L TTC Rot-Weiß	5:0, Endspiel gegen Blau-Weiß 5:1

ITF News

Christin Potsch unterliegt im Finale Julia Paetow beim Stör-Pokal

Kellinghusen. Die Sieger beim Preisgeldturnier der German Masters Series im schleswig-holsteinischen Kellinghusen heißen Julia Paetow (TC RW Wahlstedt) und Andre Begemann (TC Blau-Weiß Soest).

In der mit 3.500 Euro dotierten Damen-Einzel-Konkurrenz gewann Paetow im Endspiel deutlich gegen ihre Vereinskameradin Christin Potsch mit 6:3, 6:0. Im Herren-Einzel (5.000 Euro) setzte sich Begemann in einem spannenden Match mit 6:4, 6:4 gegen Stefan Seifert (HTV Hannover) durch.

Marc-Andre Stratling gewinnt in Polen

Hamburg - Der ungesetzte Marc-Andre Stratling siegte völlig überraschend und souverän bei einem mit 10.000 US-Dollar dotierten ITF-Future-Turnier in Polen.

Dort besiegte er den an zwei gesetzten Lokalmatadoren Robert Godlewski deutlich mit 6:4, 6:2. Für den 21-Jährigen war es der erste Erfolg bei einem Future-Event.

Laura Haberkorn in Wrexham im Finale

Hamburg - Bei dem mit 10.000 US-Dollar dotierten ITF-Women's in Wrexham (Großbritannien) hat Laura Haberkorn (TC BW Vaihingen/Rohr) das Finale erreicht. Dort unterlag die an Nummer fünf gesetzte Deutsche der Topgesetzten Inderin Tara Iyer mit 0:6, 1:6.

Alexander Flock siegt in Wetzlar

Wetzlar - Der deutsche Tennisprofi Alexander Flock hat das mit 10.000 US-Dollar dotierte ITF-Future im hessischen Wetzlar gewonnen. Der an Nummer zwei gesetzte Gladbacher setzte sich im Finale gegen den Topgesetzten Belgier Niels Desein mit 6:4, 6:2 durch.

Andreas Beck gewinnt ITF-Future in Feldkirch

Feldkirch - Der 21-jährige Ravensburger Andreas Beck hat das mit 15.000 US-Dollar dotierte ITF-Future im österreichischen Feldkirch gewonnen.

Der an Position drei gesetzte Beck schlug im Finale den an Nummer sieben gesetzten Kroaten Antonio Veic mit 6:4, 6:4.

Meffert überraschend im Challenger-Finale von Scheveningen

Hamburg - Dominik Meffert hat sich als Qualifikant völlig überraschend bis ins Finale des mit 100.000 US-Dollar dotierten Challenger-Turniers im holländischen Scheveningen gespielt. Nach einer erfolgreichen Woche verlor Meffert allerdings das Endspiel gegen den ungesetzten Pablo Cuevas aus Uruguay mit 3:6, 4:6.

Benedikt Dorsch gewinnt in Penza

Penza - Benedikt Dorsch hat im russischen Penza ein Challenger-Turnier gewonnen.

ITF + Preisgeldturniere

Damen:

03.09. / 09.09.2007 Düsseldorf 10.000 \$

Herren

03.09. / 09.09.2007 Kempten 15.000 \$
 10.09. / 16.09.2007 Friedberg 10.000 \$
 17.09. / 23.09.2007 Nürnberg 10.000 \$
 01.10. / 07.10.2007 Hambach 10.000 \$
 08.10. / 14.10.2007 Leimen 10.000 \$
 15.10. / 21.10.2007 Isernhagen 10.000 \$

Der 26-Jährige schlug bei dem mit 50.000 Dollar dotierten Hardcourt-Turnier im Finale Lokalmatador Mikhail Ledovskikh aus Russland mit 7:5, 5:7, 6:1, nachdem er im Viertelfinale den Topgesetzten Dudi Selman aus Israel mit 6:3, 6:4 ausschalten konnte.

Jaen Brunken und Valentina Stephan bei Nachwuchsturnieren erfolgreich

Wels/Berlin - Beim ITF-1-Turnier im österreichischen Wels schlug Jaen Brunken im Finale die Nr. 8 der ITF-Weltrangliste Roman Jebavny aus Tschechien mit 2:6, 6:4, 6:4. Mit diesem Sieg steigt Brunken auf Position 60 auf der ITF-Rangliste und hat dadurch gute Aussichten, sich direkt für die US Junior Open zu qualifizieren.

Valentina Stephan vom TC Bensheim in Hessen hat unterdessen das ITF 4 Nachwuchsturnier in Berlin gewonnen. Die 16-Jährige, die bei Klaus Hofsäss in Marbella trainiert, bezwang im Finale Anna Naumova aus der Ukraine mit 6:4, 6:1.

Dr. von Waldenfels erneut ins Board der ITF gewählt - Ricci Bitti als Präsident bestätigt

Tunis - Bei der Jahreshauptversammlung der International Tennis Federation (ITF) in Tunis wurde DTB-Präsident Dr. Georg von Waldenfels erneut ins Board of Directors gewählt.

Bereits seit 2001 gehört Dr. von Waldenfels dem wichtigsten Gremium der ITF an, das sich aus insgesamt zwölf Vertretern nationaler Tennisverbände zusammensetzt. Als ITF-Präsident wurde Franco Ricci Bitti im Amt bestätigt.

DTB



Ein revolutionäres 9 Stunden Abwehrspray gegen Insektenstiche und Zeckenstiche!

Das Insektenabwehrspray **Mousti** enthält das **Repellent R535 (10%)**, das von Gesundheitsfachleuten für die Abwehr von Mücken aller Art empfohlen wird, kombiniert mit natürlichen Pflanzenessenzen. Die Wirksamkeit wurde für eine Dauer von 9 Stunden getestet und bestätigt. Dieses Spray besitzt einen angenehmen Duft und schützt Ihre Haut gegen Stiche von europäischen und tropischen Stechmücken sowie Bremsen, Wespen und Zecken.

Mousti 9h kann auch auf die Kleidung aufgetragen werden, um sich zu schützen. Doch alle Kleidungsstücke müssen nach jedem Waschen wieder besprüht werden, um die Wirksamkeit zu erneuern.



Anwendung:
 Die **Spraydose senkrecht halten**. Die zu schützenden **Körperteile oder Kleidungsstücke besprühen**.
Nach 9 Stunden erneut auftragen.

PZN: 3703096
 Inhalt: 100 ml

Verkaufspreis: 10,95 €

Erhältlich im Sportfachhandel und in allen Apotheken oder bei www.mousticlick.de



- An independent day school for boys and girls aged 3-18
- Exclusive, quality English education to local and international children in small class sizes
- Beautiful green environment, modern facilities
- Approved Cambridge International Centre

INTERNATIONAL
SCHOOL



VILLA
AMALIENHOF

Cosmopolitan. Caring. Committed.

Approved Cambridge International Centre
Tel.: +49 (30) 36 43 98 20 · Fax: +49 (30) 36 43 98 21
info@is-va.com · www.is-va.com
Heerstrasse 465 · 13593 Berlin · Germany

Meisterschaftsklasse - Herren

Der TVBB-Verbandsmeister 2007 heißt: SV Berliner Bären

In einer äußerst spannenden und interessanten Saison, an der Tabellenspitze konnte in diesem Jahr „Jeder Jeden“ schlagen, hatten es die 1. Herren der SV Berliner Bären am letzten Sonntag (24.06.2007) selbst in der Hand, nach dem Vizemeistertitel aus dem Vorjahr, diese Saison mit dem Titel des TVBB Verbandsmeisters zu krönen. Als alleiniger Spitzenreiter vor dem letzten Spieltag konnte das Team durch einen Sieg gegen den TC GW Nikolassee im abschließenden Spiel seinen Traum von der Meisterschaft Wirklichkeit werden lassen.

Vor einer imposanten Kulisse von mehr als 200 Zuschauern bei „Kaiser-Wetter“ und einer tollen begeisternden Atmosphäre, fand eine interessante und jederzeit spannende und faire Auseinandersetzung zwischen den beiden Spitzenteams statt.

Die SV Berliner Bären waren das erste Mal in dieser Saison in Bestbesetzung angetreten, um nach dem verpassten Titel aus dem Vorjahr, dieses Jahr die Saison erfolgreich zu beenden.

Nach der 1. Runde stand es nach sehr starken Vorstellungen und Erfolgen von Sami Huurinainen, der seine 1. Saison für die Berliner Bären bestritt und sich gleich gut in das Team einfügte, und dem bewährt zuverlässigen „Oldie“ Veli Paloheimo, sowie einer gleichzeitigen Niederlage von Martin Grimm 2:1 für die Bären.

In der 2. Runde bestach Martin Rammal mit einer nahezu perfekten Leistung gegen den sicherlich nicht schlechten Sebastian Wansleben und sorgte für die 3:1 Führung, danach wurde es dann aber richtig spannend und alle Tennissfans kamen auf ihre Kosten. Im Spitzeneinzel verlor Timo Fleischfresser nach hartem zähem Ringen und einer Spieldauer von fast 3 Stunden sein 1. Verbands-spiel-Einzel in dieser Saison gegen einen spielstarken Jędrzej Zarski in 3 Sätzen. Nach dem Verlust des 1. Satzes wurde es dann ein

vor allem taktisch geprägtes Spiel, da Timo sein Spiel umstellte und schnell mit 3:0 im 2. Satz in Führung ging.

Am Ende reichte es dann leider doch nicht für Timo, weil vor allem sein Paradeschlag, der longline gespielte Rückhandball an diesem Tage allzu oft im Netz hängen blieb.

Nun hing alles am Match von Junior Oscar Jursza an Position Nr. 5 gegen den Nikolasseer Spieler Christof Peter, dort stand das umkämpfte Spiel beim Stand von 6:4 4:6 auf „Messers Schneide“. Alle Zuschauer strömten jetzt vom Center Court zu Platz 3 und sahen eine äußerst spannende und teilweise dramatische Partie. Beim Stand von 4:3 im 3. Satz schaffte Oscar das Break und schlug nun zum Matchgewinn auf. Nach diversen Breakbällen gegen sich und 4 nicht genutzten Matchbällen schaffte er dann doch noch den erhofften Sieg und brachte den Bären damit eine vorentscheidende 4:2 Führung.

Während der Pause vor den entscheidenden Doppeln wurde dann unserer langjähriger Mannschaftsspieler und „Freund“ Veli Paloheimo (Jahrgang 1967), ein ehemaliger TOP50 Weltklassemann, für sein mittlerweile über 20-jähriges Engagement für die Berliner Bären von Mannschaft und Mitgliedern geehrt.

Ein paar dankende und warme Worte fand dafür Cheftrainer Timo Fleischfresser in einer gelungenen Rede für einen allseits beliebten, jederzeit engagierten, bescheidenen und fairen „echten Sportsmann“, der gerade für die jüngeren Spieler ein Vorbild ist.

Anschließend wurde Veli Paloheimo von Timo unter dem tosenden und verdienten Applaus der Zuschauer als Erinnerung an schöne Zeiten und einen tollen Tag ein „vergoldeter Tennisschläger“ überreicht.

Veli war sichtlich von dieser Ehrung überrascht und gerührt. Mannschaft und Vorstand hoffen, dass wir Veli Paloheimo möglichst noch lange bei den Bären begrüßen können, er ist bei allen Mitgliedern beliebt und im Verein immer Herzlich Willkommen.



TVBB-Verbandsmeister 2007: Die Mannschaft der SV Berliner Bären

Wie unglaublich fit und spielstark Veli auch heute noch ist, zeigte er vorher bei seinem deutlichen 6:1 6:0 Einzel-Erfolg gegen den kämpferisch starken Dr. Wolfgang Dörr (Jahrgang 1966), immerhin der aktuellen Nr. 5 in der DTB-Rangliste bei den Herren 40+.

Erwähnung fand dann anschließend auch noch der sichere 6:0 Sieg unserer jungen 1. Damen-Mannschaft vom Vortag und dem damit gleichzeitig verbundenen Aufstieg in die Meisterschaftsklasse.

Die Doppel mussten dann die endgültige Entscheidung bringen. Die Bären waren für einen positiven Ausgang optimistisch, da Sie doch mit „Huurinainen / Rammal“ und „Fleischfresser / Paloheimo“ gleich zwei „Ausnahme-Doppel“ stellen konnten.

Allerdings war auf allen 3 Plätzen auch bis Mitte des 2.Satzes für Spannung gesorgt. Im 1.Doppel war man zwar mit 6:2 erfolgreich, jedoch taten sich Doppel 2 und 3 mehr als schwer, um letztendlich den Satz jeweils mit 7:5 zu gewinnen. Nun hatten sich jedoch „Fleischfresser / Paloheimo“ frei gespielt, trotzdem war es Doppel Nr.1 vergönnt den entscheidenden Matchball für die Partie zu spielen. Beim Stand von 4:4 im 2. Satz schaffte man das Break und mit einem gewaltigen „Aufschlagkracher“ genau ins Eck von Sami Huurinainen, war der Titel für die Berliner Bären perfekt. Anschließend gewann man auch noch das 2. Doppel und sicherlich etwas überraschend auch das 3. Doppel.

Die Ergebnisse im Einzelnen :

Timo Fleischfresser – Jędrzej Zarski 3:6 6:3 3:6
Sami Huurinainen – Piotr Dzikiewicz 6:1 6:4

Martin Rammal – Sebastian Wansleben 6:0 6:0
Veli Paloheimo – Dr. Wolfgang Dörr 6:1 6:0
Oscar Jursza – Christof Peter 6:4 4:6 6:3
Martin Grimm – Florian Thies 3:6 3:6
Huurinainen / Rammal – Wansleben / Dörr 6:2 6:4
Fleischfresser / Paloheimo – Dzikiewicz / Peter 7:5 6:1
Jursza / Grimm – Zarski / Thies 7:5 6:3

Wir gratulieren folgenden Spielern der SV Berliner Bären sehr herzlich zum Titel „TVBB-Verbandsmeister 2007“ :

Timo Fleischfresser, Sami Huurinainen, Martin Rammal, Veli Paloheimo, Oscar Jursza, Markus Kretschmer, Martin Grimm, Marko Wischnewski

Wie spannend und hart umkämpft es in dieser jederzeit von beiden Seiten fairen Partie zugeht, belegt auch die Tatsache, dass das Spiel erst um 16.30 Uhr mit dem Gesamt-



TENNISCHULE

JÜRGEN VAUCK

Spielend zum Erfolg mit Kompetenz und Methode!

TEL. (030) 663 69 48
15831 MAHLOW
15831 GROSSZIETHEN

Ehrung für einen „echter Sportsmann“:
Veli Paloheimo



stand von 7:2 für die Berliner Bären zu Ende ging.

An dieser Stelle sei auch noch den Spielern vom TC GW Nikolassee für die guten gezeigten sportlichen Leistungen und das faire Auftreten gedankt, sie haben damit auch erheblich dazu beigetragen, das diesen Sonntag für alle anwesenden Zuschauer zu einem unvergesslichen Ereignis werden ließen.

Ein großes „Dankeschön“ geht auch noch an unsere Gastronomie, an Jörg Richter und sein aufmerksames sympathisches Team, die auch den „Ansturm“ von über 200 Zuschauern jederzeit freundlich und gut bewältigten.

Nicht unerwähnt sollte bleiben, das zeitgleich auf unserer Anlage noch ein anderes Spitzenspiel stattfand, nämlich das Spiel der Herren 30+ der Regionalliga Ost. Dort empfingen die Berliner Bären als Tabellenzweiter den Spitzenreiter TC Lichtenrade und brachten am Ende den Gästen mit 6:3 die einzige Niederlage der Saison bei.

Wir gratulieren dem TC Lichtenrade zum Gewinn des Titels und unserer Herren 30+ - Mannschaft zum Gewinn des Vizemeistertitels, ein toller Erfolg für die gesamte Mannschaft!

Der erfolgreiche Tag wurde mit einem weiteren Aufsteiger, der 2. Herren 50+ abgerundet, die in einem Nachholspiel beim Stand von 4:4 nur den 3. Satz im 3. Doppel gegen die Sportfreunde des SCC nach zu spielen hatten und diesen mit 6:2 für sich entschieden. Die Gäste staunten sicherlich nicht schlecht, dass das Spiel auch noch vor den Augen von ca. 100 Zuschauern stattfand, die dem Match interessiert zu schauten.

Damit ging dann sportlich ein toller Tag für alle Tennisfans und ein außergewöhnlich erfolgreicher für die SV Berliner Bären zu Ende. Die letzten Gäste verließen allerdings erst gegen 22:00 Uhr die Anlage.

Am 15. September 2007 werden die SV Berliner Bären dann in der Relegation die Farben des TVBB bestmöglich auswärts beim 1.TC Trinum (Meister Sachsen-Anhalt) vertreten

und den Aufstieg in die Regionalliga in Angriff nehmen.

Wir hoffen dann auch dort auf zahlreiche Unterstützung durch die Berliner Tennisfans (weitere Informationen rechtzeitig auch auf unserer Homepage unter www.berlinerbaeren.de).

*Christian Kummert,
Sportwart SV Berliner Bären*

Turnier der Meisterschaftsklasse und Verbandsligen beim Tennis-Verein TeBe e.V.

77 Teilnehmer beleben das Traditionsturnier (10.-16.6 2007)

Beatrice Löschner (Berliner Bären): „Ich bin sehr zufrieden.“

Gesetzt wurden an Position 1 Johanna Sajonz aus Friedrichshagen und an Position 2 Beatrice Löschner von den Berliner Bären. Weitere Gesetzte waren Gajos, Kluge, Golaszewski, Wochatz, Barz und Walter. Johanna Sajonz musste sich im Halbfinale der Nummer 5, Tina Golaszewski, mit 4:6 und 2:6 geschlagen geben. Die Nummer 2, Beatrice Löschner, erreichte ungefährdet mit Zweisatz-Siegen das Finale. Beatrice gewann mit 6:1, 6:2. Das Finale musste wegen Regens von 11.00 Uhr auf 14.00 Uhr verlegt werden. „Ich hab vorher schon gehört, dass Tina nicht so schnell ist, und das habe ich dann ausgenutzt.“ Neben den Blumen gab es für Beatrice noch ein Preisgeld von 150,- EUR. Vorgeschrieben war ein Preisgeld von 250,- EUR für den Sieger, aber da das Teilnehmerfeld kleiner war, gab es nur 150,- EUR. Der erste Turniersieg in diesem Jahr schaffte Beatrice beim Qualifikationsturnier für die Nordberliner-Meisterschaften der U 21 in einem 32er-Feld.

Der Favorit kommt spät in Fahrt

Nicolas Bruns (TC 1899 Blau-Weiss) war der Favorit und Timo Fleischfresser (Berliner Bären) die Nummer 2. Beide spielten sich mit Zweisatz-Siegen ungefährdet ins Finale. Nicolas berichtete nach seinem 0:6, 6:2, 6:3-Sieg: „Der erste Satz war 0:6, da hatte ich gar keinen Rhythmus, Timo hat wenig Fehler gemacht und sein bester Schlag: Rückhand Longline kam auch sehr gut. Das Problem war das Reinkommen in die Partie, das gelang mir erst Anfang des 2. Satzes, als ich das

Break gemacht habe. Timo spielt ja mit sehr viel Spin und wenn er hoch und Spin spielt, dann hab ich's immer schwer den richtigen Moment zu erwischen, um den Ball zu treffen. Je ab gespielter die Bälle waren, umso flacher sind sie gesprungen. Dass es vorher geregnet, hatte war auch gut, der Platz war nass und die Bälle sprangen nicht mehr so hoch“.

Nicolas ist in der Clubrangliste an Position 11 gemeldet und spielte bei den 2. Herren in der Verbandsoberrliga an Position 1.

Timo Fleischfresser kommentierte das Finale: „Er hat am Anfang viele Fehler gemacht, deshalb ging der 1. Satz sehr schnell. Im 2. Satz hat Nicolas dann angefangen, etwas besser zu spielen, und dann hätte ich noch etwas zulegen müssen. Das hat aber nicht funktioniert, dann habe ich die Fehler gemacht“.

Bernd Wacker, Referent der Meisterschaftsklasse und Verbandsligen der Damen und Herren, sagte: „Wir sind froh, dass wir 57 Teilnehmer bei den Herren hatten, früher hatten wir schon 64 und mehr. Bei den Damen ist das Turnier ja im letzten Jahr ausgefallen. Beatrice Löschner hat zum ersten Mal hier gewonnen, genau so Bruns, der im letzten Jahr aufgeben musste. Timo hat im letzten Jahr gewonnen, davor durfte er nicht mitspielen, weil er 2. Bundesliga gespielt hat. Er spielt hier das 3. Jahr und hat zweimal gewonnen. Die ersten vier der Setzliste waren auch unter den letzten vier. Daria Gajos hat ganz gut gespielt mit 13 Jahren in der Damenkonkurrenz (WildCard). Jetzt spielt sie noch bei den Bambina.“

Andreas Springer



Beatrice Löschner – die Siegerin des TeBe-Turniers



Tina Golaszewski musste sich im Finale geschlagen geben



Nicolas Bruns (re) besiegte im Finale Timo Fleischfresser (li)

Tennis das ganze Jahr lang
Hallenstunden im Winter 2007/2008
Buchen Sie jetzt unter 030 873 90 97!

citysports
 DIE SPORTSTADT IN DER CITY

www.citysports-berlin.com

Berliner Bären Cup

Am Sonntag (12.08.07) endete auf der Anlage der SV Berliner Bären der zum 2. Mal durchgeführte Berliner Bären Cup. Der Bären-Cup ist ein DTB-Ranglisten- und Preisgeldturnier (EUR 3.585,00) für Damen, Damen 30, Herren, Herren 30 und Herren 40. Zusätzlich wurde auch wieder die beliebte Mixed Konkurrenz ausgetragen. Die Turnierveranstalter zeigten sich hocheifrig über die zahlreichen Meldungen von mehr als 130 Teilnehmern in den 6 durchgeführten Konkurrenzen. NEU in diesem Jahr war, das die Damen 30-Konkurrenz auch gleichzeitig als TVBB-Verbandsmeisterschaft 2007 für die im Juni bei den Zehlendorfer Wespen ausgefallene Konkurrenz ausgespielt wurde.

Bedauerlicherweise meinte es der „Wettergott“ ausnahmsweise gerade am Endspiel-Sonntag mit den Spielern und dem Turnierveranstalter nicht so gut. Das Wetter blieb zwar stabil und alle Endspiele konnten auch ab 11:00 Uhr ohne Unterbrechung durchgeführt werden, aber die kühle und feuchte Witterung hielt sicherlich noch viel mehr Zuschauer vom Besuch der Endspiele ab. Die vorhergesagte Sonne wollte sich die Endspiele leider nicht anschauen, schade eigentlich, da sie so jede Menge Spitzensport verpasste. Das sportliche Highlight des Turniers, die Austragung des Herren-Finales zwischen dem topgesetzten Christian Grünes (TC SCC) und dem heimischen Berliner Bären Timo Fleischfresser wurde dennoch von knapp 150 interessierten und sehr sachkundigen Tennissfans verfolgt.

Das Turnier zeigte insgesamt hochklassigen Sport und sehr niveauvolle Endspiele, die Favoriten setzten sich dabei auch in den Einzel-Konkurrenzen durch. Ausnahme war das Damen Finale, wo es Laura Kemkes (Nr.2, TC Lichtenrade) nach einer vor allem starken

kämpferischen und läuferischen Vorstellung vorbehalten blieb, die an Nr.1 gesetzte Regionalliga-Spielerin Julia Wartenburger (TC Blau-Weiss) im Ergebnis doch relativ sicher mit 6:3 6:2 zu bezwingen und sich damit auch das Preisgeld in Höhe von EUR 400,00 zu sichern.

Herausragend in Qualität und Quantität war wie schon im letzten Jahr die Herren-Konkurrenz mit über 50 Meldungen. Gemeldet hatten alle Spieler, die in Reihen des TVBB Rang und Namen haben. Aus den TOP 20 der Rangliste hatten allein 10 Spieler gemeldet, darunter Vorjahressieger Serguei Pougatchev (Blau-Gold Steglitz, TVBB Nr. A10), der aktuelle TVBB Verbandsmeister 2007 Christian Grünes (SCC, TVBB Nr. 3), der mehrfache TVBB Verbandsmeister Timo Fleischfresser (Berliner Bären, TVBB Nr.9), der hoffnungsvolle Junior Tim Schulz van Endert (SCC, TVBB Nr. 5), Philipp Schulz (Blau-Gold Steglitz, TVBB Nr. 6) und Torsten Cuba (NTC Die Känguruhs TVBB Nr. 8), um nur einige der Spitzensportler des Verbandes zu nennen. Dominiert wurde diese Konkurrenz auch im Endspiel von Christian Grünes, der den Finalisten Timo Fleischfresser aufgrund seines schnellen und druckvollen Spiels, mit teilweise knallharten Schlägen von der Grundlinie, nie so richtig ins Spiel kommen ließ und am Ende völlig verdient mit 6:2 6:2 erfolgreich war. Damit sicherte er sich das Preisgeld in Höhe von EUR 600,00.

Das mit nur 11 Spielerinnen erneut etwas spärlich besetzte Damen 30-Feld wurde erstmals als TVBB-Verbandsmeisterschaft ausgetragen. Trotzdem ein gelungenes Konzept, da spätestens die Halbfinals sehr gut besetzt waren und die Matches auf hohem



Verbandsniveau stattfanden. In das Finale waren die an Nr.1 gesetzte Katrin Scheer (Grün-Gold Tempelhof) und die Nr.2 Christiane Merziger (Berliner Bären) eingezogen. Ein tolles Finale gewann am Ende knapp aber sicherlich auch verdient Katrin Scheer mit 7:5 6:4 und damit gleichzeitig dann auch den Titel „TVBB-Verbandsmeisterin Damen 30+ 2007“. Glückwunsch.

In einer gut klassischen Herren 30-Konkurrenz setzte sich erwartungsgemäß der Topgesetzte jüngere Jens Thron (SCC, Nr.1) gegen Dr. Wolfgang Dörr (Nikolassee, Nr.3) mit 6:0 6:4 durch, der vorher schon die Herren40-Konkurrenz für sich entschied.

Diese war neu im Programm, es hatten dort immerhin 14 Spieler gemeldet. Ins Endspiel waren die TOP gesetzten Dr. Wolfgang Dörr (Nr.1, Nikolassee) und Marc Schauer (Nr.2, Berliner Bären) eingezogen. In einem sportlich interessanten Endspiel gewann am Ende verdientermaßen Dr. Wolfgang Dörr mit 6:2 6:4 gegen ein gut aufgelegten Marc Schauer.

Auch die Mixed Konkurrenz war mit 18 gemeldeten Paaren wieder gut besetzt, zudem fanden auch qualitativ ausgesprochen hochwertige Matches statt. Das Endspiel hätte sicherlich auch mehr Zuschauer verdient gehabt, aber am späten Nachmittag war nur

Alle Endspiele im Überblick

Damen	Laura Kemkes (TC Lichtenrade)	6:3 6:2
	Julia Wartenburger (TC Blau-Weiß)	
Damen30	Katrin Scheer (GG Tempelhof)	7:5 6:4
	Christiane Merziger (Berliner Bären)	
Herren	Christian Grünes (TC SCC)	6:2 6:2
	Timo Fleischfresser (Berliner Bären)	
Herren30	Jens Thron (TC SCC)	6:0 6:4
	Dr. Wolfgang Dörr (Nikolassee)	
Herren40	Dr. Wolfgang Dörr (Nikolassee)	6:2 6:4
	Marc Schauer (Berliner Bären)	
Mixed	Zasova/Geismann (TC Grunewald)	2:6 6:1 6:2
	Dafertshofer/Fleischfresser (BB)	



noch der harte Kern auf der Anlage. Die anwesenden Zuschauer waren aber vom Finale trotzdem begeistert, in dem sich dann letztendlich die Paarung Zorica Zasova / Valerie Geismann (TC Grunewald) gegen die an Nr.3 gesetzte Luisa Dafertshofer/Timo Fleischfresser (Berliner Bären) in 3 hart umkämpften Sätzen durchsetzen konnten.

Ein Highlight des Turniers war auch wieder die Players- und Sommer-Party am Samstag, 11. August, die trotz des leider viel zu kühlen „Sommerabends“ von mehr als 100 Gästen doch relativ gut besucht war. Zu Beginn gab es eine Modenschau, wo sportliche Outfits verschiedener bekannter Hersteller von 3 weiblichen sowie einem männlichen Model präsentiert wurden. Danach heizte DJ Olli den Gästen mit heißen Rhythmen ein, so dass die Tanzfläche nur zu Anfang leer blieb. Die Turnierleitung spendierte am Abend für alle Gäste zahlreiche Snacks, die auch gerne und ausgiebig vertilgt wurden. Selbstverständlich gab es dazu auch noch leckere Cocktails oder ein schönes Glas Wein. Beendet wurde der Abend gegen 03.00 Uhr, die Finalteilnehmer waren aber schon wesentlich zeitiger im Bett. Für das nächste Jahr wünschenswert wäre aus Sicht der Turnierleitung, wenn auch noch mehr Turnierteilnehmer an diesem Abend zugegen gewesen wären, da Sie ja die eigentlichen Protagonisten des Turniers sind. Aber die Stimmung war auch so sehr ausgelassen und harmonisch und es gab nur zufriedene Gesichter. Während der Turnierwoche zu Gast auf der Anlage waren auch jederzeit gern gesehen: Wolfgang Tismer, Bernd Wacker, Felix Rewicki, Ben-Ulf Hohbein, Dr. Walter und last but not least Hergard Zoega.

Die Turnierleitung hofft auf eine erneute Wiederholung des Turniers im nächsten Jahr (wieder im August zur gleichen Zeit) und würde sich freuen, wenn möglichst alle Spieler wieder auf die Anlage der Berliner Bären kommen würden. An dieser Stelle sei es noch erlaubt, den vielen Personen zu danken, die auch erheblich zum Gelingen dieses Turniers beigetragen haben. An aller erster Stelle seien alle Turnierteilnehmer erwähnt, ohne die solch eine tolle Turnierwoche mit großartigem Sport nicht möglich gewesen wäre. Dann gilt der Dank auch dem TVBB, in Person von Herrn Siegfried Gießler und Herrn Wolfgang Tismer für die großzügige Unterstützung, unseren vielen kleinen Sponsoren, wie z.B. unserem Mitglied Hans-G. Schrammke (Steuerberater), Frau Doris Gabriel (Parfumerie Gabriel), Herrn Wolff (Spedition Wolff), Herrn Florian Münch (Racket Sport) und Timo Pohle (Sport-Shop), dem gesamten Team um unseren Gastronomen Jörg Richter für die aufmerksame und jederzeit freundliche Bedienung, hervorzuheben Birgit, Nadja, Mo und Alem, unseren vielen fleißigen ehrenamtlichen Helfern, die dafür sorgten, dass am Mittwochabend auch wieder Tennis gespielt werden konnte, der Unterstützung durch den Vorstand, dank an Andreas, Carsten und Jürgen, unseren beiden Oberschiedsrichtern Christopher Budde (SC Brandenburg) und Tobias Heinecke (GW Lankwitz), den Stuhlschiedsrichtern Justin, Marlen und Steven, unserem Webmaster Andreas für die tolle Turnier-Homepage & unseren Fotografen Sandra & Skibby, der Modellagentur von Magda, der zur Verfügung Stellung der Kollektionen und der Unterstützung von Timo, unserem DJ Olli für die wirklich supertolle Party-Musik am Samstag und auch zum TEX-MEX-Abend am Mittwoch, für das fleißige Akquirieren der Spielerinnen und Spieler bei Luisa & Timo und zu guter letzt und eigentlich an erster Stelle zu nen-

nen für die harmonische, gute und professionelle Zusammenarbeit in der Turnierleitung bei Turnierdirektor Andreas Lamprecht. Nicht hoch genug anzurechnen, das er obwohl er die ganze Woche tagsüber noch arbeiten gehen musste, in einer 5-stündigen Nacharbeit sämtliche Turnier-Daten nachpflegen musste, nachdem der Blitz einschlug am Mittwoch Nachmittag unseren Turnier-Computer mit der Turnier-Software zerstört hatte. Und natürlich auch bei allen anderen und den vielen Zuschauern – ich hoffe, ich habe wirklich keinen vergessen! Also dann, hoffentlich bis zum nächsten Jahr!

Die Austragung des Turniers ist aus unserer Sicht als sehr erfolgreich zu bewerten, die Stimmung unter den zahlreichen Turnierteilnehmern war jederzeit gut und harmonisch, fast freundschaftlich und die hohe Zahl der Meldungen ist ein Beweis dafür, das sich das Turnier auch in den nächsten Jahren fest im Turnierkalender des TVBB etablieren sollte. Die Turnierleitung bedankt sich daher sehr herzlich bei allen Spielerinnen und Spielern für die Teilnahme und das jederzeit faire Auftreten, was die Arbeit unserer beiden Oberschiedsrichter sehr erleichterte. Wir hoffen, das sich alle Spieler, aber auch Zuschauer und Gäste auf der Anlage der Berliner Bären 1 Woche lang sehr wohl gefühlt haben und nächstes Jahr das Turnier wieder zu einem Highlight im Turnierkalender des TVBB machen werden. Vielen Dank an Euch alle für 1 tolle Woche, Euer Andreas & Euer Christian.

*Christian Kummert, Andreas Lamprecht
SV Berliner Bären - Turnierleitung*

Viele Fotos vom Turnier gibt es hoffentlich demnächst auf unserer Turnier-Homepage unter: www.baerencup.berlinerbaeren.de (wir arbeiten daran)



50. Allgemeine Turnier bei BTC 1904 Grün-Gold

Vom 16. - 22. Juli dieses Jahres fand auf der Anlage des BTC 1904 Grün-Gold das 50. Allgemeine Turnier statt. 86 Teilnehmer bemühten sich in den Konkurrenzen Herren-Einzel, Damen-Einzel sowie Herren 30+ um die diesjährig ausgelobten € 7.000,-.

*rechts:
Steinbach bestach
im Finale durch ihre
Beweglichkeit*

In der offenen Herrenkonkurrenz bestätigten die gesetzten Teilnehmer mehr oder weniger eindeutig die Prognosen des Turnierausschusses. Der ja so ökonomisch spielende Grünes (SCC) stand im Halbfinale gegen Herold (Solinger TC) vor der ersten ernsthaften Prüfung in diesem Turnier. Wieder überzeugte seine Strategie, den Ballwechsel so schnell wie möglich abzuschließen. Harte verdeckte Schläge, flach und gerade, teilweise schon im Aufsteigen genommen, sicherten ihm auch in diesem Match die Dominanz. Herold konnte oft nur reagieren, kam nur selten dazu, selbst die Initiative zu ergreifen. Im ersten Satz vermochte er noch die eigene Grundlinie zu verteidigen, ließ sich dann zurückdrängen und musste so winklige Platzierungen zulassen. Im anderen Halbfinale wurde der Unterschied zwischen Jugend- und Herrentennis vorgeführt. In der anfangs ausgeglichenen Partie gegen Blömke (GW Luitpoldpark, Nr. 5 der Deutschen Juniorenrangliste) zeigte sich der erfahrene Stronk (NTV Känguruhs) bei den big points auf der Höhe des Geschehens. Nachdem er den ersten Durchgang in der Tasche hatte, spielte er ungefährdet zu Ende. Die Begegnung Grünes vs. Stronk konnte dann am Finaltag halten, was man sich versprochen hatte und entwickelte sich zum hochklassigsten Match des Turniers.

flachen, dicht an die Linien gesetzten Schlägen, zu Fehlern zu verleiten. Selbst nach Gewinn des ersten Satzes, sah Grünes nicht wie der sichere Sieger aus. Um so höher ist seine Leistung einzuschätzen, das einmal eingeschlagene Level zu halten.



Bei den Damen freute sich der Veranstalter ebenso über die Meldung der aktuellen deutschen Hallenvizemeisterin Yvonne Steinbach vom TC Wahlstedt, wie über das Vordringen der „grün-goldenen“ Maximova gegen die an Nr. 3 gesetzte Jasmin Heckel (NTV Wolfsburg) ins Halbfinale. Hier allerdings endete der Höhenflug gegen die Topfavoritin. Die an Nr. 2 gesetzte Vivien Weber (Blau-Weiß) hatte unter den letzten vier keine Mühe gegen Misch (Zehlendorfer Wespen). Im sehenswerten Finale profitierte die ungemein bewegliche Steinbach in ihren Aufschlagspielen von ihrem exzellenten Service und beschäftigte Weber mit überraschenden, temporeichen Schlägen an der Grundlinie. Beim Versuch, die hoch abspringenden Bälle flach zurückzugeben unterliefen der Berlinerin mehr und mehr Fehler. Das Ergebnis sieht dennoch glatter aus, als die Spielanteile waren.

Die Herren 30+ : Der Turnierfavorit Baum (BSV) unterschätzte vielleicht im Viertelfinale den Defensivspezialisten Lutz Müller (TC Baumschulenweg). Der zog sich von Anfang an weit hinter die Grundlinie zurück,

*unten
Grünes(li) und
Stronk(re) lieferten
sich das hochklas-
sigste Match des
Turniers*



Stronk wirkte vom Druck des Gegners unbeeindruckt, das Tempo schien ihm vertrauter als seinen Vorgängern. Entsprechend länger dauerten die Ballwechsel, ein Umstand, den Grünes ja gerade zu vermeiden sucht. Je länger Stronk den Ball im Spiel halten konnte, desto höher stiegen die Chancen, Grünes bei seinen

verwickelte Baum mit hoch abspringenden Bällen in lange Ballwechsel. Nach 3,5 Stunden Kampf musste der BSVer seinem Gegner gratulieren. Der traf im anschließenden Halbfinale auf eine Kopie seiner eigenen Spielweise. Gegen den läuferisch wie mental genauso starken Wagener (TV Frohnau) behielt Müller nach 4,5 Stunden die Oberhand. In der unteren Hälfte traf der bis dahin kaum geprüfte Neuberliner Torsten Lang (MTV Bamberg) auf den leider wadengezerrten Steiof. Lang zeigte sich von dessen taktischen Finessen unbeeindruckt, bestimmte vielmehr selbst das Tempo und münzte situative Vorteile besonnen in Punkte um. Am Finaltag hatte der ausgeruhte Lang gegen den verständlicherweise ermüdeten Müller keine Schwierigkeiten. Er zeigte alle Facetten seines variablen und doch soliden Repertoires, ließ sich das ja vorher so erfolgreiche Spiel Müllers nicht aufzwingen. Oberschiedsrichter Lutz Jabin danken wir für die ebenso kompetente wie unauffällige Unterstützung.

Stefan Seeliger



links:
Torsten Lang hatte im Finale gegen Lutz Müller keine Schwierigkeiten

Herren

VF Grünes-Deckert, 6:1/6:2, Herold-Recknagel, 4:6/6:2/6:4, Stronk-Lakhno, 6:7/6:0/6:1, Blömke-Riehl, 6:2/7:6, HF Grünes-Herold, 7:5/6:1, Stronk-Blömke, 7:6/6:2, F Grünes-Stronk, 7:6/6:4

Damen

VF Steinbach, L.-Marjanovic, 6:3/6:0, Maximova-Heckel, 6:4/6:2, Misch-Fischer, 2:6/6:2/7:5,

Weber-Steinbach, K. 6:1/6:2 HF Steinbach, L.-Maximova, 6:1/6:0, Weber-Misch 6:2/6:3, F Steinbach, L.-Weber, 6:2/6:1

Herren 30+

VF Müller-Baum 6:1/3:6/6:4, Wagener-Szabados 6:4/6:3, Lang-Pansegrau, 6:3/6:0, Steiof-Stabenow, 6:4/6:3, HF Müller-Wagener 7:6/4/6/7:6, Lang-Steiof, 6:3/6:1, F Lang-Müller, 6:1/6:4

Zwei Traditionsturniere im Spok

x + x = 65+ und Pankow Mixed Open

Das Spok Sport- und Kulturzentrum im Norden Berlins richtet im September zwei offene Tennisturniere mit Gruppenspielen in der Vorrunde aus.

Auf der wunderschönen Tennisanlage in der Nordendstraße 56 mit neun Sandplätzen und zwei Teppichhallenplätzen treten am 1. und 2. September beim $x + x = 65+$ Turnier 16 Herren-Doppel gegeneinander an, die pro Paarung zusammen mindestens 65 Jahre alt sein müssen. Die Sponsoren haben ein Preisgeld in Höhe von insgesamt 225,- ausgelobt und laden zum Abschluss des 1. Tur-

nirtages zu 50 Liter Freibier ein. Das Startgeld beträgt 30,- /Doppel. Meldeschluss ist am 30.08.07, 12.00 Uhr.

Die Pankow Mixed Open finden am 15. und 16. September bereits zum 12. Mal im Spok statt und erfreuen sich in Berlin großer Beliebtheit. Meldeschluss für die Pankow Mixed Open ist am 14.09.07, 12.00 Uhr und die Teilnahme kostet ebenfalls 30,- /Mixed. Für die Gewinner gibt es Pokale und Sachpreise.

Sowohl das $x + x = 65+$ Turnier als auch die Pankow Mixed Open starten am 1. Turnier-

tag mit Gruppenspielen in der Vorrunde. Die Gruppenersten setzen jeweils Sonntags das Turnier in der Finalrunde mit K.O.-System fort.

Die detaillierten Turnierausschreibungen, weitere Informationen und Anmeldungen gibt es im

Spok
Nordendstraße 56,
13156 Berlin
Tel.: 74 07 25 20
www.spok.de

DEUTSCHLAND SPIELT TENNIS

IM BTTC GRÜN-WEIß E.V. IN BERLIN-LICHTERFELD-OST SPIELTE MAN AUCH

Der vom DTB und seinen 18 Landesverbänden erstmals gemeinsam durchgeführte Aktionstag am letzten Aprilwochenende 2007 kann als Erfolg bezeichnet werden. Über 1800 Vereine haben in ganz Deutschland die Sommersaison gemeinsam eröffnet. Eine bundesweit insgesamt gelungene Werbeaktion für den Tennissport in Deutschland.

Die zentrale Veranstaltung hatte der DTB nach Dresden zum TC Blau Weiß Blasewitz vergeben. Der DTB Vizepräsident Peter Gorka ist seit 1990 Präsident dieses Clubs. Die zentrale Veranstaltung des Tennis-Verbandes Berlin-Brandenburg (TVBB) wurde an den BTTC Grün-Weiß vergeben.

Bei der DTB-Zentralveranstaltung in Dresden waren es nach Auskunft der Verantwortlichen 42 Neue, die an diesem Aktionstag Mitglieder des Clubs wurden. Durchschnittlich 5 Neumitglieder pro Verein hat der Bayerische Tennisverband in einer ersten Auswertung des Aktionstages in bayrischen Vereinen ermittelt.

Der BTTC Grün-Weiß konnte 52 neue Mitglieder am „Tag der offenen Tür“ begrüßen. Ein Erfolg, den vor allem die vielen fleißigen Helfer des BTTC erst ermöglichten. Insgesamt ca. 500 Besuchern hatte der BTTC über den ganzen Nachmittag verteilt etwas zu bieten.

Ganz besonders wurden die jungen Gäste betreut. Unter der Moderation von Martin Melchior und Leitung von Diego Vasquez, die Cheftrainer und Leiter der Tennisschule TRAINERTEAM Melchior – Vasquez GbR im BTTC, demonstrierten die MINIS (4 – 7 Jahre) auf dem Centercourt mit Trainern Übungsformen und Materialien für diese Altersgruppe. Alle anderen, bis zu den Senioren, kamen beim Schnuppertraining auf 5 Plätzen auf den Geschmack. Schaukämpfe und Tennismatches der Extraklasse boten die Regionalliga-Ost-Meisterinnen 2007, Spielerinnen der 1. Damenmannschaft des BTTC. Die Jungs der 1. Bambini des BTTC (unter 13-Jährigen - U13 - und Berliner Ranglisten-

Spieler), boten ebenfalls hervorragendes Tennis auf dem Centercourt.

Außerhalb der Tennisplätze gab es ein vielseitiges Angebot: Face-Painting für die Kleinsten, eine Hüpfburg, ein Geschicklichkeitsparcours, Kistenklettern mit dem Sportmobil des LSB, Torwandschießen und Fußball sowie eine Tombola mit „kleinen“ Preisen für alle und vieles mehr.

Die Zeit von ca. 14.00 – 18.00 Uhr wurde durch eine Live - Band musikalisch untermauert. Die gastronomische Betreuung aller Gäste und der vielen BTTCer war umfassend. Neben Bier- und Sektausschank zu kleinen Preisen war der Kuchen- und Kaffestand eine zentrale Anlaufstelle. Von Mitgliedern selbstgemachter Kuchen war die Verlockung. Der Erlös dieser Stände war eine wesentliche Einnahme zur Finanzierung dieses Tages.

Höhepunkt und Abschluss dieses schönen, erfolgreichen und sonnigen Tages war die Verlosung der Haupttombola. Die wertvollsten Preise waren ein Hotelgutschein für ein Wochenende an der Ostsee in einem Luxushotel, eine Jahresmitgliedschaft im BTTC und ein Wochenende mit einem Fahrzeug unseres Hauptsponsors der Chrysler Dodge und Jeep Niederlassung in Berlin.

Der Ehrenpräsident des Clubs, Hans Joachim Melchior, moderierte diesen Tag und konnte, gemeinsam mit dem 1. Vorsitzenden Kay Döring, als Ehrengäste den Präsidenten des TVBB Herrn Siegfried Gießler mit seiner Gattin und das Präsidiumsmitglied des Verbandes Herrn Gustav Bethke begrüßen.

Der BTTC Grün-Weiß hat auch in den Vorjahren schon aktiv im Bereich Mitgliederneugewinnung erfolgreich gearbeitet. Die eigenen Aktionstage in den letzten 5 Jahren, die durchgeführte Mitgliederbefragung und Vereinsanalyse 2005/2006 waren und sind, neben einer mitgliederorientierten Führung des Clubs, die Grundlage des Erfolges.



Der BTTC hätte eine etwas intensivere Unterstützung seitens des DTB gerne in Anspruch genommen. Auf nationaler und regionaler Ebene wäre eine bessere Medienpräsenz des Tennissports wünschenswert, sie würde die Arbeit an der Basis unterstützen.

Es war ein großer Erfolg für den BTTC Grün-Weiß und mehr als 500 Besucher waren von der Präsentation des Tennissports angetan, 52 sind dauerhaft geblieben. Die zufriedene Basis ist die Werbung. Tennis ist toll – besonders im BTTC, war an diesem Tage erlebbar.

Martin Melchior

TC Schwarz-Gold Berlin e.V.



junior open berlin 2007

13.08. - 19.08.

Wie schon in den vergangenen Jahren hatten wir mehr als 120 Teilnehmer bei unserem Turnier zu verzeichnen. Auf der wunderschönen Tennisanlage des TC Schwarz-Gold Berlin 1927 e.V. fanden zum fünften Mal die junior open berlin statt.

Seit letztem Jahr sind die junior open etwas erwachsener geworden und bieten auch allen Nachwuchsspielern und -spielerinnen die Möglichkeit in der Altersklasse U21 noch an unserem Turnier teilzunehmen.

In der U10 weiblich setzte sich nach der Gruppenphase die an eins gesetzte Hannah Reich aus Pfaffing (Bayern) durch. Zu erst im Halbfinale gegen die Berlinerin Friederike Höpfner mit 6:1; 6:2 und anschließend

im Finale gegen die an zwei gesetzte Berlinerin von den Berliner Bären Melissa Böhme mit 6:2; 6:1 durch. Melissa hatte ihr Halbfinale gegen Lavinia Rietz mit 6:1; 6:4 gewonnen.

In der U12 weiblich wurde ebenfalls zu erst eine Gruppenphase absolviert bevor es in die K.o.-Runde ging. Isabel Bloy vom BTC

Wista an zwei gesetzt gewann

das Finale 6:2; 7:6 gegen die an eins gesetzte Anna Winkler, die zuvor sowohl in ihren Gruppenspielen als auch im Halbfinale kein Spiel abgegeben hatte und alle Spiele 6:0; 6:0 für sich entschied.

In der U14 weiblich setzte sich die an drei gesetzte Kimberly Freiwald durch und gewann im Finale gegen Laura Theus, mit 6:1; 6:2. Laura hatte bis dato ein Riesenturnier gespielt und sowohl Sharlene Gentzmann (vier gesetzt) im Viertelfinale als auch die an zwei gesetzte Anabel Arnst im Halbfinale bezwungen. Kimberly konnte sich in ihrem Halbfinale gegen die an eins gesetzte Saskia Mangelsdorf mit 6:4; 6:0 durchsetzen.

Leider fand in diesem Jahr keine U16 weiblich Kategorie statt. Vielleicht im nächsten Jahr wieder, wir hoffen es.

In der U21 weiblich gewann die an eins gesetzte Jill Sedlaschek vom TC 1899 Blau-Weiss Berlin durch. Sie konnte in einem spannenden Finale die an zwei gesetzte Isabel von Stryk TC RW Wahlstedt (SLH) mit 7:6; 7:5 bezwingen. Zuvor musste Sie über drei Sätze gegen Anastasia Kun gehen, ehe Sie mit 6:3; 1:6; 6:3 das Match für sich entscheiden konnte. Isabel setzte sich in den Runden zu vor souverän jeweils in zwei Sätzen durch.

Leider fand in diesem Jahr keine U10 männlich Kategorie statt. Vielleicht im nächsten Jahr wieder, wir hoffen es.

In der U12 männlich setzte sich ganz souverän der an eins gesetzte Jack Large von Sutos durch, er gab im gesamten Turnierverlauf lediglich 5 Spiele ab. Im Finale setzte er sich gegen den an zwei gesetzten Julian Rauch von Zeh-



hinten:

U16 männlich v.1. Sieger Leonard Parczyk und Finalist Kevin Kaufmann

vorne:

U10 weiblich v.1. Siegerin Hannah Reich, Finalistin Melissa Böhme,
4. Platz Friederike Höpfner und
3. Platz Lavinia Rietz



TC Schwarz-Gold Berlin 1927 e.V.

8. Maurice Lacroix Cup 2007

Tennis-Doppeltturnier für Damen und Herren

22.-23. September

Samstag und Sonntag, jeweils ab 09.00 Uhr

Maurice Lacroix Cup

Doppeltturnier für Damen und Herren ab 30+, mit A-Runde und B-Runde, jedes Doppel bestreitet mindestens 3 Spiele

Sachpreise im Wert von über EUR 3.000,00

Neingeld EUR 40,00 pro Doppel, inklusive leckerem Frühstücksbrunch am Samstag

Players Night ab 20.00 Uhr
mit heißen Rhythmen und coolen Drinks,
Live-Musik, DJs, Grill-Buffer, und Cocktaillbar

Anmeldung unter www.tc-schwarzgold.de oder unter (030) 68 37 34 11,
sowie per E-Mail an info@tc-schwarzgold.de
weitere Möglichkeiten per Fax an (030) 81 87 47 030 oder (0163) 639 30 16



TC Schwarz-Gold Berlin e.V.
Reiderstraße 18, 13053 Berlin
Telefon (030) 992 74 53
E-Mail info@tc-schwarzgold.de
Web www.tc-schwarzgold.de



lendorfer

Wespen glatt mit 6:1; 6:0 durch.

In der U14 männlich war zum zweiten Mal in Folge Ruben Greiner (auch an eins gesetzt) im Finale und verlor ebenfalls zum zweiten Mal, in diesem Jahr gegen den an drei gesetzten Delf Gohlke vom Berliner Schlittschuh-Club. Delf setzte sich knapp mit 6:4; 4:6; 6:2 in einem spannenden Finale durch.

Im Halbfinale konnte sich Delf gegen Edward Winkelmann aus Paris mit 6:3; 6:4 durchsetzen. Ruben hatte mit 6:1; 7:6 gegen Hasan Ibrahim gewonnen.

In der U16 männlich gewann der Titelverteidiger von 2006 Leonard Parczyk zum zweiten Mal in Folge die junior open berlin. In einem sehr guten Finale bezwang er den ungesetzten, bald Neuberliner, Kevin Kaufmann in drei Sätzen mit 3:6; 6:4; 6:1. Auf seinem Weg ins Finale hatte Kevin zuerst den an sieben gesetzten Hakan Heise 6:2; 7:5, dann den an eins gesetzten Maximilian Boewer-Stelter 6:1; 6:1 und anschließend im Halbfinale den an fünf gesetzten Ron Heise mit 6:2; 6:7; 6:3 bezwingen können. Leonard an vier gesetzt marschierte zielstrebig durch das Turnier. In der ersten Runde gegen Jan Meißner 6:3; 6:4, dann gegen Ede Möser aus Dresden 6:3; 6:1 und im Halbfinale gegen den an zwei gesetzten Leon Knirk mit 6:4; 6:4.

In der U21 männlich konnte sich in diesem Jahr nicht der Titelverteidiger von 2006, Richard Lieberenz durchsetzen, für ihn war in diesem Jahr im Halbfinale gegen den an eins gesetzten Mareno Heinecke aus Dresden Stopp. Die beiden Favoriten, Mareno Heinecke und der an zwei gesetzte Philipp Blank lieferten sich ein interessantes Finalmatch, in dem Mareno mit 2:6; 6:1; 6:0 am Ende den Platz als Sieger verlassen konnte, ab. Philipp setzte sich im Halbfinale gegen Max Halbe mit 7:5; 6:3 durch.

Alle weiteren Informationen, alle Tablaeus und sämtliche Bilder vom Turnier finden Sie auf unserer Internetseite www.junior-open.com.

20. City-Turnier 2007 beim SC Brandenburg

Überraschungs-Sieger Christopher Blömeke



Begonnen wurden die Finales mit den Herren 30.

Mit Jens Thron (TC SCC) und Christopher Blömeke (oben) vom TC BW Dresden-Blasewitz standen sich im Finale zwei alte Hasen gegenüber, die über viele Jahre mit- und gegeneinander gespielt haben. Mit 6:1 und 6:0 für Blömeke war das Spiel schnell zu Ende. Christopher war selbst überrascht und berichtete: „Ich spiele jetzt wenig in Dresden, weil ich viel Tennis-Unterricht gebe. Ich bin einfach hierher gekommen, um etwas Spaß zu haben und meine Freunde zu sehen. Jens hatte bestimmt nicht seinen besten Tag heute und er war wohl auch überrascht, dass ich am Anfang ganz gut gespielt habe. Ich freue mich natürlich“. In den ersten beiden Runden gewann Christopher jeweils 6:1 und 6:4. Das Halbfinale gegen Branco Schosland brachte er auch gut über die Runden mit 6:2, 6:4. „Gegen den hab ich schon mal verloren. Der spielt sehr unangenehm, der stürzt nur vor und da kriegt man keinen Rhythmus, aber auch selbst da war ich überrascht, dass es relativ glatt war. Insofern war es ein Super-Turnier. So kann es weitergehen!“ Jens spielt auch nicht mehr so viele Turniere. Er war beruflich fünf Jahre beim 1. FC Union tätig, danach bei Tennis Borussia und jetzt ist er in der Geschäftsleitung der Sportpark Kleinmachnow Betriebs-GmbH.

Spannende Spiele im 64er-Feld der Herren

Aus dem 64er-Feld der Herren spielten sich die Favoriten Christian Grünes (oben links) vom SCC und Roman Herold (oben rechts) vom Solinger TC mit 2-Satz-Siegen ins Endspiel. Mit 6:0 und 6:1 gewann Christian mit seinen schnellen geraden Schlägen.

Die Turniere in Friedrichshagen und Tempelhof konnte er auch souverän gewinnen. „Jetzt spiele ich noch bei den Berliner Bären und dann geht's international weiter“, sagte Christian und ging mit 700 EUR Preisgeld nach Hause. Im Halbfinale hat Roman sehr gut gespielt. Mit 6:0 und 7:6 (11:9) hat er Thorsten Cuba von den Känguruhs geschlagen. Der hatte im Viertelfinale gegen Fleischfresser auch ein schweres Spiel mit 4:6, 6:2 und 6:2 hinter sich.

Dass die Nummer 6, Pougatschew die Nummer 3, Schulz van Endert (Titelverteidiger von 2006), mit 6:2 und 6:2 schlug war auch eine Überraschung. Roman hatte dieses Turnier 2004 und 2005 gewonnen, gegen Pougatschew und gegen Schulz van Endert.

Roman spielte früher beim BW Halle, jetzt in Solingen. „Im letzten Jahr haben wir in der 2. Bundesliga gegen Blau-Weiss Berlin gewonnen mit Benny Stronk und Lars Uebel

und sind aufgestiegen in die 1. Bundesliga. Ab Januar geht Roman in die USA mit einem Stipendium, spielt College-Tennis und studiert International-Business.

Vivien Weber (TC 1899 Blau-Weiss) war die Favoritin bei den Damen

Sie gab auf dem Weg ins Endspiel nur 4 Spiele ab. Gegen ihre Klubkameradin Sandy Kärcher gewann sie im Finale glatt mit 6:0, 6:1. Vivien (unten) schreibt gerade an ihrer Hausarbeit für die Uni und konnte das mit dem Turnier gut verbinden. „Das ist eine schöne Abwechslung und 350,- EUR am Wochenende, das ist schon ganz gut. Die anderen Spielerinnen hier sind alle viel jünger.“



Im Herren-Doppel (Bild rechts) waren Geismann/ Herold (Grunewald/ Solingen) an 1 gesetzt und Grünes/ Seeger (SCC/ Blau-Weiss) an Position 2.

Nach einem schweren Halbfinal-Sieg mit 6:3, 3:6 und 6:2 gegen Cuba/ Reiners erreichten Geismann/Herold das Finale und gewannen gegen die Nummer 4, Blömeke/ Pougatschew 6:3, 6:4.

Der SC Brandenburg geht neue Wege.

Viele Turnierspieler haben auf dem neuen Sandplatz des Clubs Beach-Tennis ausprobiert, vor und nach dem Turnier. Timo

Fleischfresser, Annika Schmidt und Branco Schosland sind nicht nur Deutsche Meister im Mixed sondern auch Europa-Meister. „Wir vom SC Brandenburg stellen die Spieler, die auch für den TVBB seit 2 Jahren Mannschaftsmeister sind“, berichtete Heiko Holborn vom SCB. „Ich hab' seit 6 Jahren Beach-Tennis um die Deutsche Meisterschaft gespielt.“

Seit 6 Jahren gibt es die Meisterschaften in der Chausseestraße in Berlin-Mitte. Wir haben das jetzt 2 Jahre organisiert in Beach-Mitte am Nordbahnhof, da gibt es eine große kommerzielle Anlage mit 50 Plätzen. Seitdem haben wir eine deutlich steigende Anzahl von Teilnehmern.“

Andreas Springer



Doppel-Finale (v.l.): Pougatshev/Blömeke verloren gegen Geismann/Herold

Die ersten Tennishallenplätze mit TENNIS FORCE® HS in Berlin

Der traditionelle und renommierte Verein TC Orange-Weiß Friedrichshagen e.V. (www.tcow-friedrichshagen.de) hat sich für die neue 2-Feldhalle für den Ziegelmehlbelag **Tennis Force® HS** entschieden. Dieser Belag, der sich aus dem ganzjährig bespielbaren Außentennisbelag **Tennis Force®** entwickelt hat, findet immer mehr Anklang bei Vereinen und Hallenbetreibern.



In der Zeit vom 14. bis zum 18. Juni 2007 wurde in Berlin-Friedrichshagen der Ober-

belag auf einer ungebundenen Tragschicht eingebaut und mit dem Spezialtennisziegelmehl **Hydroslide** der Körnung 0-2 mm abgestreut. Die aus dem Außenbereich bekannte PVC-Linierung wurde dauerhaft eingelegt.

Aber auch die Renovation alter Velourtennisbeläge bzw. Kunstrasenhallenplätze ist dank **Tennis Force HS** ohne Probleme möglich. Es entfallen dadurch die hohen Entsorgungskosten, da der Ziegelmehlbelag nach Aufbringen einer Entkopplungsschicht auf dem Altbelag eingebaut wird.

Auf der trittfesten Basisdecke mit diesem Hydroslide Ziegelmehl kann ohne Bewässerung gespielt werden. Die weiteren Vorzüge sind: Geringe Staubbildung, Optik und Spielverhalten wie bewässerte Ziegelmehlplätze, normale Luftfeuchtigkeit, ideales Gleitverhalten, optimale Griffbarkeit, exakte Ballreflexion, ebene Spieldecke, Rollstuhltennis und

Mehrzwecksport geeignet. Der Einbau ist ebenfalls nach entsprechenden Vorarbeiten auf vorhandene Bodenbeläge wie Velours, Nadelfilz oder Kunstrasen möglich.

Für die Spieler bedeutet dieser Belag, dass keine Umstellung mehr von der Freiluft- zur Hallensaison stattfindet. Auch während der Freiluftsaison ist bei ungünstiger Witterung ein Ausweichen in die Tennishalle ohne Anpassungsprobleme mit Außenschuhen möglich.

Der Belag ist offiziell von der ITF als Clay Court klassifiziert (Slow) und von ISA-Sport geprüft. Weiterhin Gebrauchsmuster geschützt und zum EU-Patent angemeldet.



Nähere Informationen über:

Sportas GmbH
Sportanlagen-Sportbodenbau
 Otto-Hahn-Straße 6
 59399 Olfen
 Telefon 02595- 38 696 8
 Telefax 02595- 38 696 89
www.sportas-sport.de
www.sportas-sport.com
sportas@t-online.de

Die Verbandsmeisterschaften des TVBB 2007

Es geht um Aufstieg oder Abstieg: Eindrücke aus verschiedenen Vereinen und Klassen

Berliner Bären

„Wir haben heute (24.6.07) zwei Spiele auf der Anlage. In der Regionalliga-Ost, da spielen die Herren 30 der Bären gegen die Gäste von Lichtenrade, der Tabellenzweite gegen den Tabellenersten um die Regionalliga-Meisterschaft. Der Sieger heute hat die Möglichkeit sich über die Aufstiegsrunde für die 2. Bundesliga zu qualifizieren. Das wäre



Berliner Bären - 1. Herren



Berliner Bären - Herren 40

der größte Erfolg für die Bären der letzten 8 Jahre.“, berichtete Christian Kummert vom SV Berliner Bären. „Das für uns noch wichtigere Spiel ist das in der in der Meisterschaftsklasse der Herren, wo die Bären gegen die Freunde von Nikolassee antreten. Unsere 1. Herren haben im letzten Jahr gegen Frohnau

schon um den Titel gespielt „und haben in einem äußerst dramatischen und hochklassigen Match knapp 4:5 verloren.“ Das erste Spiel gewannen die Bären mit 6:3, mit diesem Ergebnis konnten sie aber Lichtenrade nicht mehr von der Meisterschaftsposition verdrängen. Das zweite wichtigere Spiel gewannen die Bären mit 7:2 und wurden damit Berliner Mannschaftsmeister der Herren.

„Die Herren 30 sind schon fester Bestandteil der Regionalliga-Ost, die Herren 40 wollen es in diesem Jahr wieder werden.“, sagte Ulrich Lehman. „Wir hatten dieses Jahr die glückliche Situation, dass end-

lich ein Schub an Nachwuchs in die Herren 40 gerutscht ist mit Schauer, Weichert und Kiesig. Es hat sich gezeigt, dass wir mit dieser Aufstellung sehr stark sind, stärker als die ganze Konkurrenz.“ Alle 5 Spiele wurden glatt gewonnen, dreimal 9:0 und zweimal 7:2. „Wir hoffen, dass wir auch das Endspiel heute (24.6.07) siegreich gestalten können. Vor Jahren haben wir in der Regionalliga gespielt. Vor Jahren hatten wir „Goldene 35er“, da sind wir dreimal Regionalliga-Meister geworden und haben drei Aufstiegsspiele zur Bundesliga mitgemacht 1995, 1996 und 1997. Axel Hilb von den Wespen sagte: „Unsere Mannschaft hat immer in der Meisterschaftsklasse gespielt. Heute (24.6.07) geht es um die Verbands-Meisterschaft. Spannung bis zum Schluss. Die Chancen stehen 50:50.“ Die Berliner Bären Herren 40 gewannen gegen die Wespen 6:3. (3:3 nach den Einzeln). Am 15. September 2007 wird der SV Berliner Bären den TVBB auswärts beim TC Rot-Weiß Dessau (Meister Sachsen-Anhalt) um den Aufstieg in die Regionalliga spielen. Viel Erfolg!

Die Berliner Bären können auf eine sehr erfolgreiche Saison zurückblicken. Der Aufstieg ihrer 1. Damen in die Meisterschaftsklasse stand schon fest, als das letzte Gruppenspiel gegen den TV Preussen mit 9:0 gewonnen wurde. „Die Damen haben eine tadellose Saison gespielt, sie sind sehr sicher und souverän durch marschiert“, sagte Christian Kummert. „In den Verbandsspielen Winter sind sie schon von der Verbandsoberriga in die Meisterschaftsklasse aufgestiegen. Beatrice Löschner hat auch letzte Woche das Turnier der Meisterschaftsklassen und der Verbandsligen beim TV Tennis Borussia gewonnen.“

TC 1899 Blau-Weiss

Inge Kubina berichtete: „Heute (23.6.07) ist das letzte Spiel der Regionalliga Damen 50. Wir haben alles glatt gewonnen. Das Spiel gegen die Wespen haben wir wegen Regens abgebrochen und aufgeteilt. Von der Punktzahl sind wir ganz weit vorne (7:2).

SUTOS -
Herren 60



Heute spielen wir gegen Frohnau und ich hoffe, dass wir das Spiel gewinnen.“ Sie haben gewonnen mit 5:0, dann Abbruch wegen Regens. Die Damen 50 sind Meister der Regionalliga-Ost und gehen in die Endrunde am 1. und 2. September um die Deutsche

Meisterschaft in Bonn gegen den Bonner HTC und gegen Neu-Münster. „In Ravensburg sind wir einmal Deutscher Meister geworden mit den Damen 50. Danach sind wir viermal an Neu-Münster gescheitert. Also, es wird nicht einfach!“

Weitere Ergebnisse von Blau-Weiß-Mannschaften:

Die 2. Herren steigen in die Verbandsoberriga auf, die Herren 50 in der Regionalliga wurden Vizemeister (0:6 gegen Nikolassee), die Herren 60 wurden Meister der Regionalliga-Ost mit 8:1 gegen Dresden Blasewitz, die Damen 40 wurden Gruppensieger und spielen um die Deutsche Meisterschaft, die 2. Mannschaft Damen 50 gewannen die Meisterschaftsklasse, dürfen leider nicht aufsteigen, die 3. Junioren der Bezirksliga sind aufgestiegen.

„Sutos“ 1917 e.V.

„Nachdem wir im letzten Jahr aufsteigen konnten in die Meisterschaftsklasse, hatten wir uns vorgenommen eine gute Leistung abzugeben und haben es erreicht, in unserer Staffel Gruppensieger bei den Herren 60 zu werden“, berichtete stolz Peter Pansegrau.

„Wir haben erstaunlicherweise alle Spiele glatt gewonnen.

Wir sind heute (24.6.07) froh, dass wir gegen den Tabellen-Ersten der anderen Gruppe das Endspiel um den Verbandsmeister bestreiten können.“

Altersklasse	Verbandsmeister	Siege/Niederlagen bzw. Endspiel-Ergebnis
Damen:	Grunewald TC	6/0
Damen 30:	TC WR Neukölln	6/0
Damen 40:	TC SCC	5/0
Damen 50:	TC 1899 Blau Weiss, 2. DA	7/0
Damen 55:	TC WG Lichtenrade – TC GW Lankwitz	Endspiel: 5 : 1
Damen 60:	Grunewald TC	3/0
Juniorinnen:	TC SCC	7/0
Bambina:	TC WG Lichtenrade	5/0
Herren:	SV Berliner Bären	5/1
Herren 30:	TC GW Lankwitz	6/0
Herren 40:	SV Berliner Bären – Wespen	Endspiel: 6:3
Herren 50:	Fachvereinigung Tennis	7/0
Herren 55:	Grün-Gold 04 Tempelhof	4/0
Herren 60:	„Sutos“ 1917 – TC Tennis Borussia	Endspiel: 6:0 n.E.
Herren 65:	TC GW Nikolassee – LTTC „Rot-Weiß“, 2	Endspiel: 4:2
Junioren:	LTTC „Rot-Weiß“	7/0
Bambini:	LTTC „Rot-Weiß“	6/1

In die Regionalliga-Ost sind bereits aufgestiegen:

TC Weiß-Rot Neukölln (Damen 30), TC SCC (Damen 40),
Fachvereinigung Tennis (Herren 50), BTC Grün-Gold (Herren 55), TC Grün-Weiß Nikolassee (Herren 65).

Um den Aufstieg in die Regionalliga-Ost spielen:

1. TC Magdeburg, 2 : Grunewald TC (Damen)
1. TC Trinum 1. : SV Berliner Baeren (Herren)
TSG Grün-Weiß Möser, 1 : Grün-Weiß Lankwitz (Herren 30)
TC Rot-Weiß Dessau, 1 : SV Berliner Bären (Herren 40)



LTC Rot-Weiß -
1. Herren 30

Die Herren 60 von „Sutos“ sind erstmals in der Meisterschaftsklasse. Das schwerste Spiel war gegen Schwarz-Weiß Tiergarten, obwohl es nach den Einzel 4:2 stand, gab es 5 Spiele, die über 3 Sätze gingen. Das war hart umkämpft. Bei „Sutos“ spielen Herren 60 (2 Teams), Herren 55, Herren 40 (3 Teams) und Herren 30 (2 Teams).

LTC „Rot-Weiß“

Der LTC „Rot-Weiß“ verbuchte in dieser Saison schöne Erfolge: Sowohl bei den Juniorinnen als auch bei den Junioren stellt er den Berliner Meister. Die 1. Herrenmannschaft des LTC „Rot-Weiß“ errang die Meisterschaft der Regionalliga-Ost und ist in die 2. Bundesliga Nord aufgestiegen. Die Herren 40 und die Herren 65 wurden Meister in der Regionalliga-Ost.

Hier jedoch einmal auch zwei Beispiele aus unteren Klassen:

Wegen interner Abstimmungs-Probleme sind die Damen 50 des LTC „Rot-Weiß“ im Jahre 2005 aus der Regionalliga in die Meisterschaftsklasse abgestiegen. Da haben sie nur 4 Spielerinnen zusammen bekommen. Das reichte nicht 2006. Als sie in der Bezirksoberliga ankamen, war es einfacher, Spielerinnen zu aktivieren. „In diesem Jahr (2007) haben wir bisher alles gewonnen“ sagte Janette Rost, „und wenn wir das letzte Spiel gegen Blau-Gold Steglitz gewinnen, können wir in die Verbandsliga aufsteigen (16.6.2007). Wenn wir die Doppel geschickt aufstellen, haben wir vielleicht auch eine Chance“. Nach Einzel stand es 4:2 für Rot-Weiß, ein Doppel musste gewonnen werden. Nachdem schon zwei Doppel verloren wa-

ren, retteten sich Rost/ Pfeiffer im 2.Satz in den Tie Break und gliehen nach Sätzen aus.. Der 3.Satz blieb spannend bis zum Schluss. Wer gewinnt steigt auf! Die besseren Nerven hatten Rost/Pfeiffer, sie gewannen gegen die konditionell und technisch besseren Damen aus Steglitz. 2008 spielen die Damen 50 von Rot-Weiß in der Verbandsliga!

Jüterbog (10000 Einwohner). „Heute (24.6.07) findet unser letztes Punktspiel der Herren 30 in der Verbandsliga gegen den LTC „Rot-Weiß“ statt. „Für uns ist das relativ weit oben“, sagte Rolf Behrendt vom TC Jüterbog. „Verbandsliga ist für uns das Non-plusultra. Es gibt in Brandenburg-Süd nur eine Mannschaft, die höher spielt. Wir versuchen immer, mit einem Sieg die Klasse zu halten. Wir sind die direkten Aufsteiger vom letzten Jahr, davor waren wir 3 Jahre bei den Herren in der Verbandsliga. Dann waren wir alle über 30 und haben uns gesagt: lasst uns lieber Herren 30 spielen, da wird nicht mehr so schnell gespielt, die Leute sind entspannter und alles ist nicht mehr so giftig.“ Der TC Jüterbog hat 60 Mitglieder, 4 Plätze und 4 Mannschaften: Herren 55 Bezirksoberliga, Damen 30 Bezirksoberliga, Herren 30 Verbandsliga und Herren Bezirksklasse.

Berlin: „Heute (24.6.07), findet das entscheidende Spiel der Herren 30 gegen den Abstieg statt gegen den TC Jüterbog. Zum Glück mussten wir nicht hinfahren, immerhin sind es 45 Min. mit dem Auto. Wir hatten bisher Pech gehabt und erst einmal gewonnen und heute wollen wir uns den entscheidenden zweiten Punkt holen. Andreas Hu-

Die Bambinis vom TC
Grün-Weiß Rahnsdorf



ber hat eben das 5. Einzel gewonnen, wir können jetzt ganz beruhigt in die Doppel gehen. Wir haben's geschafft, wir sind in der Verbandsliga geblieben. Im nächsten Jahr wollen wir mal richtig angreifen. Wenn wir gut besetzt sind, können wir sogar aufsteigen", freute sich Ferdinand Huppenbauer. Von der Bezirksoberliga II, über die Bezirksoberliga I sind sie in die Verbandsliga aufgestiegen und haben jetzt die Klasse gehalten!

TC Grün-Weiß Rahnsdorf

Den Tennisclub gibt es seit den 60er-Jahren in Treptow-Köpenik, die Anlage besteht aus 4 Plätzen und der Müggelsee befindet sich unmittelbarer Nähe der Tennisplätze. „Mit zwei Autos haben wir eine Stunde bis

zum Rot-Weiß benötigt, reine Fahrzeit von Rahnsdorf. Wir haben heute das letzte Verbandsspiel der Bambini-Mannschaft bestritten", berichtete Uwe Stench.

Die Bambini starteten in der Verbandsliga, aber aus der Mannschaft des vergangenen Jahres spielte nur noch ein Spieler. Mit den Neueinsteigern ließen sie sich in die Bezirksliga runterstufen. 3 Spiele haben sie gewonnen und 3 verloren.

150 Mitglieder hat der Verein, ca. 45 Kinder und Jugendliche. 8 Mannschaften nehmen an den Verbandsspielen teil: Bambini, Junioren, Herren, Herren 40, Herren 55, Herren 65, Damen 30 und Damen 40.

TC Medizin Buch Damen

„Seit 52 Jahren gibt es diesen Verein auf dem Klinikum Gelände Buch“, berichtete Carsten Denz, Trainer und Sportwart.

„Unsere jetzigen Herren 40 waren zu DDR-Zeiten Ostdeutscher Mannschaftsmeister. Die 1. Juniorinnen sind die stärkste Mannschaft (in der Bezirksoberliga). Unsere 1. Damen spielen in der Bezirksliga, das ist jetzt ihr letztes Gruppenspiel gegen SUTOS 2. Mannschaft. Wer jetzt (24.6.07) gewinnt ist Gruppensieger und steigt auf.“ Das Spiel endete 7:2 für Sutos.

Andreas Springer

Die Damenmannschaft
vom TC Medizin Buch



60. Seniorenmeisterschaften des TVBB: Nicht wasserscheu, dafür aber wetterfest und kampfstark

Wenigstens der Volksmund hielt Tröstendes für die Organisatoren der 60. Seniorenmeisterschaften des TVBB an traditioneller Stätte beim BSV 1892 e.V. in Berlin-Wilmersdorf parat. „Schlechtes Wetter ist besser als gar keins“, heißt es im Sprichwort und das passte auf das Championat der reifen Tennis-Jahrgänge aus Berlin und Brandenburg ab 40 aufwärts allerbestens.

Denn wie beim parallel stattfindenden Grand Slam-Turnier auf dem heiligen Rasen von Wimbledon öffnete der Himmel in den letzten Juni-Tagen und in der ersten Juli-Woche seine Schleusen in Permanenz und setzte die Sandplätze beim BSV unter Wasser. Das hatte ähnliche Folgen wie in Wimbledon: Ausfälle, Spielabbrüche, Verschiebungen, Neuansetzungen. Freilich stand den Tennis-Nimmern des TVBB nicht annähernd ein solcher Apparat zur Verfügung, wie den Verantwortlichen in Old England. Das betraf zuvorderst die Kapazität der Anlage, auf der noch anderer Spielbetrieb stattfand (Verbandsspiele etc.), aber auch die Möglichkeiten der Akteure, die ja keine Tennisprofis wie die in Wimbledon waren, sondern oft selbst einem Beruf nachgehen. Und den Unbilden von Petrus Herr zu werden, war schließlich auch für den dauerhaft mit vollem Einsatz und mit Hingabe ackernden Platzmeister eine Riesenherausforderung, die manchmal nur schwer zu bewältigen war.

Am Ende aber stand eine gelungene Jubiläums-Meisterschaft, die den Mitwirkenden wohl gerade wegen ihrer Probleme drumherum noch lange im Gedächtnis bleiben wird. Als am eigentlichen Schlußtag am Abend mit 70 Gästen die traditionelle Siegerehrung mit italienischem Büffet und musikalischer Untermalung durch die „3 Hoffis“ stattfand (Bandleader Jürgen Hoffmeister schwang bei den Herren 70 übrigens auch das Racket), da konnten zwar noch nicht alle neuen Meister gekürt werden, weil sie schlichtweg noch nicht ermittelt waren, aber das tat der guten Stimmung keinen Abbruch. Zwei wegen Regens unterbrochene Endspiele wurden erst am 17. Juli zu Ende gespielt, danach standen die 12 neuen Meister in den diversen Altersklassen fest. Wobei das Wort „neu“ zugleich zutraf und auch nicht. Es stimmte, weil in der Tat unter dem Dutzend Sieger in den neun Einzel- und drei Doppelkonkurrenzen kein einziger Titelverteidiger zu finden war. Gleichwohl gehören Gewinner-Namen wie die von Margareta Zydek, Inge Kubina, Kerstin Kauf/Bärbel Kühnast, Dr. Wolfgang

Dörr, Henk de Bruyn, Dr. Karl-Heinz Mauß, Klaus Müller-Boesser oder Carsten Keller seit Jahren zur Masters-Elite der Hauptstadt.

Sie zeigen zugleich, dass die 60. Seniorenmeisterschaften des TVBB trotz aller organisatorischen Beschwerden auch sportlich Klasse boten und manch schmerzliche Abwesenheit von Größen der jüngeren Vergangenheit zumindest milderten. Dass die Bestenmittlung insgesamt gesehen wieder als Erfolg zu verbuchen ist, darf man zu aller erst den bewährten Organisatoren Wolfgang Haase und Alfred Krüger und deren engagiertem Helferstab zugute halten.

Die logistische Glanzleistung, das Turnier unter den obwaltenden Bedingungen dennoch ohne merklichen Qualitätsverlust im Ablauf über die Bühne gebracht zu haben, hätte eigentlich auch einen Meistertitel verdient gehabt. Als alles geschafft war und sich die Anspannung lösen durfte, konnte schließlich auch Haase seinen anfänglichen Ärger vergessen und gewann Spaß und Freude an der Sache zurück. „Es ist ein gutes Gefühl, dass wir das so über die Runden bekommen haben“, sagte er.

Beim Meisterschaftsstart hatte er sich noch kräftig geärgert, „wie leichtfertig oft in den Vereinen mit einem wertvollen Gut wie einer solchen Veranstaltung umgegangen wird“. Dass die Meldungen weiter rückläufig waren, insgesamt 120 Spiele mit 130 Teilnehmern auf dem Programm standen, dafür kann es nach Ansicht von Haase, der seit 1957 (!) die Fäden bei diesem Turnier zieht, noch nachvollziehbare Ursachen geben. Krankheiten, Verletzungen, berufliche Verpflichtungen, private Urlaubspläne kurz vor Beginn der Schulferien und anderes. Aber das oft auch mangelnde Information der Mitglieder durch die Vereine oder simple Vergesslichkeit bei formalen Dingen schuld am Fehlen von eigentlich Mitmach-Willigen hatten, das ist für den langjährigen Macher unverständlich. „Und irgendwie ist es ja auch eine Missachtung derer, die sich dafür aufreihen, dass diese Seniorenmeister-

schaft Jahr für Jahr so stattfindet, dass sie mehr ist als ein paar simple Ballwechsel hin und her.“

Noch nie habe man soviel für das Turnier gearbeitet wie diesmal, meinte Wolfgang Haase grimmig am Auftaktwochenende. Zig Telefonate, Bitten, Fragen, Aufforderungen - alles, um einen reibungslosen Ablauf zu organisieren. „Anderswo wird ein Sign-In veranstaltet und alle haben da zu sein. Wir sprechen und stimmen uns mit jedem ab - ein ziemlicher Aufwand, denn bei jedem Match müssen ja immer mindestens zwei angerufen werden, ehe man es unter Dach und Fach hat.“ Haase und Krüger wollen dafür nicht gestreichelt und gelobt werden, sie tun es gern. Dafür setzen sie ihre Kreativität und ihr Herzblut ein, und das spürt man. „Ich kenne nicht viele Turniere, die so arbeiten, mehr Service geht eigentlich nicht“, sagt Haase und verweist darauf, dass die Ansetzungen, so möglich, in der Regel auch noch schriftlich mitgeteilt werden.

Dass Wolfgang Haase die Teilnehmerentwicklung bei den Seniorenmeisterschaften kritisch sieht, kann ihm schwerlich angelastet werden. Im Gegenteil, es ist seine, aus der inneren Bindung an das Turnier erwachsende Verantwortung, darauf hinzuweisen und - so möglich - gegenzusteuern. „Die Meldungen bei den Damen waren erschreckend und eine Katastrophe. Anders kann man das nicht sagen“, stellt er fest. Gerade mal sechs Bewerberinnen in der 40er Altersklasse und vier in der 50er griffen zum Schläger, das waren Mini-Felder am untersten Limit. Die Doppelkonkurrenz der Damen 40 musste gar ausfallen, weil nach den Verletzungen von Seriensiegerin Susanne Boesser, Christine Mallon (beide Blau-Weiß) und Carola Rummelhagen (Lichtenrade / Schleudertrauma nach Autounfall) nur noch zwei spielfähige Paare übrig blieben - zu wenig für eine Konkurrenz mit dem Anspruch „Meisterschaft“. Sicher darf man eine Veranstaltung wie diese nicht mit überhöhter Erwartungshaltung überfrachten. Aber Genügsamkeit der Art, dass man es schon als Erfolg betrachtet, dass sie überhaupt stattfindet, das ist nicht Haases und Krügers Sache. 42 von rund 200 TVBB-Vereinen waren vertreten. „Es könnten ruhig mehr sein“, findet das Duo. Vor allem, dass Brandenburg nur zweimal im Starterfeld auftaucht (Hohen-Neuendorf und Sielow bei Cottbus), kann und darf nicht befriedigen.

„Es sind einige neue Leute dazu gekommen, aber dafür fehlten eben auch viele Alte. Darüber wird nachzudenken sein“, sagt Wolf-



Titelträgerin bei den Damen 50: Margareta Zydek

gang Haase. Langweiliger ist das Turnier ganz gewiss nicht geworden.

Neben dem sportlich Ehrgeiz, der ja bekanntlich nicht durch das Alter beeinträchtigt wird (eher im Gegenteil!), stillen die Seniorenmeisterschaften nach wie vor auf schöne Weise das Bedürfnis nach Kommunikation, Geselligkeit, geteilte und damit verdoppelte Freude. Wer schon des öfteren dabei war, weiß das und kommt in der Regel wieder. Wer es noch nicht erlebt hat, dem sei das Prinzip „Learning by doing“ empfohlen. Späteinsteiger der vergangenen Jahre können das bestätigen.

Vizemeisterin der Damen 50: Kerstin Kauf



Dass die diesjährigen Seniorenmeisterschaften ungeachtet des „Mistwetters“ guten Sport boten und bewiesen, dass die TVBB-Akteure keineswegs wasserscheu, aber dafür wetterfest und kampfstark sind, war in den meisten Finals per Augenschein zu besichtigen. Favoritenstürze gab es nicht allzu viele. In der Regel wurden die Setzlisten bestätigt. Dass man den Freitag am zweiten Wochenende als Puffertag eingebaut hatte, gab der Umsicht der Organisatoren nachträglich eindrucksvoll recht. Eigentlich hätten an diesem Tag gar keine Matches stattgefunden, nun konnten gleich zehn Partien stattfinden, die der Regen auf die Warteliste geschoben hatte. Einige Spiele brauchten gleich mehrere Anläufe, um zum guten Ende zu gelangen. Kaum war der Guss vorbei, der Platz einigermaßen abgetrocknet und wieder bespielbar, folgte die nächste Husche.

Zwei Starter der Seniorenmeisterschaften, deren Güte auch dadurch unterstrichen wurde, dass elf Teilnehmer und Teilnehmerinnen als Tennis-Trainer arbeiten, standen in zwei Finals: Kerstin Kauf (Nikolassee) und Carsten Keller (Rot-Weiß) griffen sowohl im Einzel als auch im Doppel nach dem Titel.

Als Solistin unterlag Vorjahresmeisterin Kauf bei den Damen 50 nach nur 55 Minuten klar mit 2:6, 0:6 gegen die schlag- und konditionsstarke Margareta Zydek (Dahlem), hielt sich dafür aber im Doppel mit Bärbel Kühnast (Nikolassee) ebenfalls mit 6:2, 6:0 gegen die kampfflos ins Endspiel gekommenen Dr. Brigitte Fleischer/Rost (Rot-Weiß) schadlos.

Ähnlich, wenn auch von den Konkurrenzen her umgekehrt, erging es Carsten Keller (Rot-Weiß) bei den Herren 65. Der Hockey-Olympiasieger von 1972 und „Chef“ der berühmten Berliner Krummstab-Dynastie (mit den Kindern Andreas und Natascha, die ebenfalls Hockey-Gold bei Olympia gewannen) gewann das Finale gegen Frederik von Wietersheim mit 6:3, 6:4, nachdem er in der Vorrundrunde gegen Peter Fett (Nikolassee) beim 7:6, 6:4 bereits harten Widerstand überwunden hatte.

Keller war schon 2005 Senioren-Meister, stand auch im Vorjahr im Endspiel gegen Detlev Lauenstein (Rot-Weiß). Dieses war damals allerdings verschoben und danach nach interner Einigung beider Finalisten nebst Aufteilung des Preisgeldes nie ausgetragen wurden. Kellers Hattrick ist somit nur ein „halber“.



Meister bei den Herren 65: Carsten Keller

Im Doppel trat Carsten Keller mit Hansi Raack (BSV 1892) als Titelverteidiger und topgesetzt an, musste sich aber etwas überraschend Wolfgang Clemenz/Armin Schubert (Neukölln/BSV) beugen, die sich mit Zwei-Satz-Siegen gegen Wietersheim/Fett (Nikolassee / 6:3,6:0), Dr. Kretzschmar/Kühl (Rot-Weiß / 6:2, 6:4) und eben Raack/Keller (6:2,6:2) souverän durch das Turnier spielten.

Die sportlich gewöhnlich attraktivsten Konkurrenzen in den 40er Altersklassen boten auch anno 2007 einigen Spannungsgehalt. Bei den Damen generierte sich der freilich

Meisterin der Damen 60: Inge Kubina



vor allem daraus, wer denn ob des Fehlens der Top 4 von 2006 diesmal die Nachfolge von Susanne Boesser, Martina Parr-Kröger (SC Brandenburg), Claudia Förster (BTC) oder Christine Mallon antreten könnte. Die topgesetzte Christine Marquardt (Friedrichshagen) schien auf gutem Wege dazu, lag im Finale gegen Ute Weizel (Zehlendorfer Wespen) nach 6:3 gewonnenem ersten Satz auch im zweiten mit 4:2 in Front, doch dann folgte die Wende zugunsten der Konkurrentin. Weizel, Nummer 4 der Setzliste, gewann fünf Spiele in Serie, Satz Nummer zwei mit 6:4. Im entscheidenden dritten Durchgang ließ sie nur bis zum 1:1 noch einmal etwas Hoffnung bei Christine Marquardt keimen, dann dominierte sie erneut mit fünf gewonnenen Spielen in Serie und holte sich den Titel.



Meisterin der Damen 40: Ute Weizel

Bei den Damen 60, im Vorjahr nicht im Programm, war Inge Kubina (Blau-Weiß) in einem Vierer-Miniturnier mit „Jede gegen Jede“-Modus die Beste mit 3:0 Siegen vor Helga Trojahn (2:1), Dr. Brigitte Hoffmann (1:2) und Eva-Maria Streidt (0:3).

Der quantitativ und qualitativ bestbesetzte der 12 Meisterschaftswettbewerbe war wieder einmal der bei den Herren 40. Von den 19 gemeldeten Teilnehmern durfte man gut ein halbes Dutzend zu den Titelaspiranten zählen. Am Ende wurde zumindest auf den Top-Rängen die Setzliste bestätigt, denn im Finale standen mit Dr. Wolfgang Dörr (Nikolassee) und Guido Schiller (Lankwitz) die Nummer 1 und 2. Dörr, bis dahin ohne Pro-

bleme und Satzverlust durchs Turnier spaziert (6:0, 6:0 gegen Dr. Ernst Reichel/SCC, 6:0, 6:0 gegen Dr. Guido Schulz/Rot-Weiß, 6:0,6:4 gegen Matthias Walther/Lankwitz), hatte sich erstmals harter Gegenwehr zu erwehren, verlor sogar den ersten Satz mit 6:7. Danach aber nahm er in dem mehrfach wegen Regens unterbrochenen Match, das sich über insgesamt fünf Stunden hinzog, das Heft des Handelns in die Hand und gewann die beide Folgesätze deutlich mit 6:1 und 6:2.

Auch bei den Herren 60 gab es ein Endspiel der beiden Topgesetzten. Henk de Bruyn (Nikolassee) gewann gegen Reinhard Mager (Berliner Bären) beim 6:2, 6:0 deutlicher als erwartet. Zuvor hatte er mit Volkmar Schön (Steglitz) mit 6:0, 6:1 ebenfalls überlegen den Dritten des Rankings ausgeschaltet.

Auch hier war freilich von den vier Topplatzierten des Vorjahreschampionats keiner gemeldet.



Henk de Bruyn, Meister der Herren 60

Gut besetzt und spannend war die Konkurrenz bei den Herren 55, in der die ersten Vier von 2006 komplett vertreten waren. Sie scheiterten allesamt in den Vorfinal-Runden. Titelverteidiger Franz Kaspers (Nikolassee) verlor im Halbfinale gegen den späteren Gewinner Dr. Karl-Hein Mauß (Nikolassee) mit 7:6,0:6 und 3:6. Sein vorjähriger Endspiel-Kontrahent Dr. Klaus-Peter Walter (Grunewald) scheiterte am topgesetzten Jürgen Schulz (Nikolassee) mit 3:6, 1:6. Das Finalmatch wurde eine spannende Angelegenheit in zwei Akten, gehörte dieses

Finalisten der Herren 40:
Der Meister Dr. Wolfgang Döo und Vizemeister Guido Schiller (v.l.)



Duell doch zu jenen beiden Spielen, die erst nach zehntägigen Break fortgesetzt werden konnten. Am Ende hieß es 6:4, 5:7 und 7:5 für Mauß – ein fürwahr knappes Ding. Die zweite Partie mit ebenso langer Pause zwischen den beiden Match-Bestandteilen hatte eine klare Rollenverteilung. Klaus Müller-Boesser (Blau-Weiß), als Nummer 1 gesetzt, ließ der Nummer 2 Jörg Kühnast (Nikolassee) beim 6:2, 6:0 keine Chance. Der Grün-Weiße musste sich wie im Vorjahr, als er klar gegen

Jörgen Jacobs verlor, erneut einem Blau-Weißen beugen.

Blieben noch die Herren 70 zu nennen, die erstmals im Meisterschaftsprogramm standen und mit neun Nennungen ein besseres Bild abgaben, als manch jüngere Altersklasse. Eberhard Behrend (Mariendorf) wurde der Premieren-Champion – und er verdiente sich diesen Titel mit drei überzeugenden Siegen ohne Satzverlust.

Erst gewann Behrend gegen Jürgen Hoffmeister (Rot-Weiß) mit 6:0,6:2, dann folgte ein 6:3,6:4 gegen den an Nummer 2 gesetzten Klaus Balz (Frohnau) und schließlich das finale 6:0,6:1 gegen Heinrich Gebert (SCC). „Diese Premiere hat Spaß gemacht, das wird seine Fortsetzung finden“, resümierte Wolfgang Haase.

Noch nicht erwähnt, aber keinesfalls zu vergessen: Berlin-Brandenburger Meister im Doppel der Herren 50 wurden Fritz Kraft/Dr. Niels Auhagen (Zehlendorfer Wespen), die Peter Stoschek/Ulrich Lengeling (Steglitzer TK/Fachv.) mit 6:4, 6:3 beherrschten und die Nachfolge der diesmal fehlenden Titelverteidiger Jacobs/Kaspers antraten.

Klaus Weise

Klaus Müller-Boesser, Meister der Herren 55



Jürgen Schulz



1. Wusterhausener World Team Cup

Großbritannien vor Brasilien und Deutschland

Michael Stippa u. Alexander Kuchling (Süd 05 u. BSRK Brandenburg) heißen die ersten Titelträger des Wusterhausener World Team Cup am 28. Juli 2007

Wusterhausen: Ende Juli veranstaltete der TC Wusterhausen zum ersten Mal den Wusterhausener World Team Cup. Acht Mannschaften (2 oder 3 Spieler pro Team) gingen an den Start. Dabei spielte jedes Team unter dem Namen einer Nation. Von den ersten 15 der Rangliste der Region Brandenburg Nord waren 12 am Start u. kämpften um den Sieg. Gespielt wurde in zwei Gruppen a vier Mannschaften. Die beiden Gruppenersten

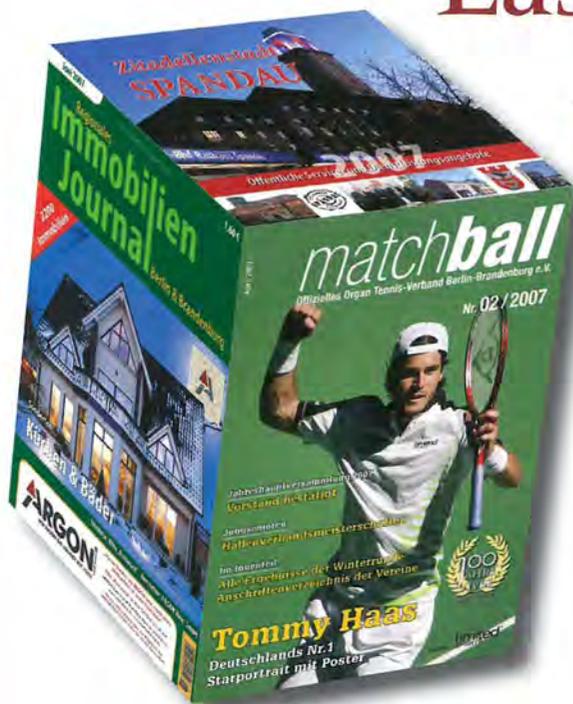
jeder Gruppe spielten dann am nächsten Tag die Halbfinals u. das Finale aus. In der Roten Gruppe ließ Team „Brasilien“ (A. Tullius, M. Ruge) nichts anbrennen. Die beiden Brandenburger sicherten sich mit Siegen über Team „Schweden“ (S. Horn, A. Wolf, G. Długaizyk), Team „Spanien“ (Ch. Schlinke, B. Ladendorf) und das Team „USA“ (T. Wolter, A. Grabka, A. Schneider) den Gruppensieg. Nur gegen das Team „USA“ musste A. Tullius einen Satz abgeben. Doch den entscheidenden dritten Satz der als Champions Tie-Break gespielt wurde, sicherte er sich mit 10:8 gegen A. Grabka. Platz zwei ging an das Team „USA“. Die sich gegen Team „Schwe-

den“ mit 3:0 und gegen Team „Spanien“ mit 2:1 durchsetzten.

In der Blauen Gruppe dominierte das Team „Großbritannien“ (M. Stippa, A. Kuchling). Durch souveräne 3:0 Siege über Team „Deutschland“ (R. Sobek, R. Dicke), Team „Schweiz“ (R. Tertel, M. Neidler) und Team „Frankreich“ (D. Paschen, R. König) wurden sie Gruppenerster. Zweiter wurde Team „Deutschland“ mit den Lokalmatadoren R. Sobek und R. Dicke aus Wusterhausen. Man siegte gegen Team „Schweiz“ und Team „Frankreich“ jeweils mit 3:0.

Somit ergaben sich folgende Halbfinals: Team „Großbritannien“ musste gegen das Team „USA“ ran und Team „Brasilien“ spielte gegen Team „Deutschland“. Im ersten Halbfinale brachte M. Stippa Team „Großbritannien“ mit 6:2, 6:4 gegen A. Schneider in Führung. T. Wolter glückte in einem sehr spannenden Match mit 6:4, 7:6 gegen A. Kuchling aus. Aber das entscheidende Doppel gewann das Team „Großbritannien“ und sicherte sich so den Finaleinzug. Im zweiten Halbfinale schaffte R. Dicke die Sensation. Er siegte gegen den Ranglistenersten (Brandenburg Nord) A. Tullius im Tie-Break des Dritten Satzes mit 16:14 und brachte somit Team „Deutschland“ in Führung. R. Sobek konnte dann mit einem Sieg den Finalein-

Lassen Sie sich von uns beeindrucken!



riv GmbH

Verlag und Druckerzeugnisse

Wilhelmstr. 4
14624 Dallgow-Döberitz
(03322) 22166

Zeitschriften | Kunden- / Clubmagazine | Turniermagazine
Firmenbroschüren | Flyer | Geschäftsausstattung

zug perfekt machen. Aber gegen einen stark spielenden M. Ruge verlor er mit 6:3,7:5 u. Team „Brasilien“ glich aus. Im Entscheidungs-Doppel musste Team „Deutschland“ den ersten Satz abgeben. Im Zweiten gelang dann fast alles. Mit 6:1 holte man sich diesen Satz. Im entscheidenden Dritten, der als Champions Tie-Break gespielt wurde, verlor man dann mit 10:7.

Somit hieß das Finale Team „Brasilien“ gegen Team „Großbritannien“. Hier brachte A. Tullius Team „Brasilien“ gegen A. Kuchling mit 6:1,2:6,6:2 in Front. In einer wechselhaften Partie dominierte erst Tullius das Geschehen. Dann setzte Kuchling immer wieder seine knallharte Rückhand ein und gewann Satz zwei. Im dritten bestimmte Tullius wieder das Tempo und sicherte sich das Match. Aber M. Stippa glich mit seinem Sieg über Max Ruge (7:6,6:4) für Team „Großbritannien“ aus. Stippa spielte an diesem Tag das bessere Tennis und hielt so die Partie offen. Somit musste auch im Finale das Doppel die Entscheidung bringen. Hier dominierten die erfahrenen Kuchling/Stippa u. machten den Turniersieg mit 6:1, 6:4 für die „Britten“ perfekt.

Im Spiel um Platz drei gewannen Sobek/Dicke das entscheidende Doppel mit 7:5,6:1 gegen Schneider/Wolter (Team „USA“) und freuten sich so über den Platz auf dem Treppchen.

Ronny Sobek, Sportwart TC Wusterhausen
Tel. 01745250370



oben:
Die Sieger Stippa
und Kuchling

unten:
Die ersten drei platzierten
Manschaften



Spielplan 1. Wusterhausener World Team Cup 2007

Rote Gruppe

Tullius, Ruge (Team „Brasilien“)
Wolter, Grabka, Schneider (Team „USA“)
Schlinke, Ladendorf (Team „Spanien“)
Horn, Dlugaiczyk, Wolf (Team „Schweden“)

Team „Brasilien“ - Team „USA“ 3:0
Ruge - Wolter 6:2; 6:3 Kuchling - König 6:0; 6:1
Tullius/Ruge - Wolter/Schneider 6:4

Team „Spanien“ - Team „Schweden“ 2:1
Schlinke - Horn 6:4; 6:3
Ladendorf - Dlugaiczyk 1:6; 6:7
Schlinke/Ladendorf - Horn/Wolf 6:2

Team „Brasilien“ - Team „Spanien“ 3:0
Tullius - Schlinke 4:6; 6:3; 10:6
Ruge - Ladendorf 6:1; 6:2 S
Tullius/Ruge - Schlinke/Ladendorf o. Sp.

Team „USA“ - Team „Schweden“ 2:1
Wolter - Wolf 6:0; 6:0
Schneider - Horn 3:6; 6:7
Wolter/Grabka - Horn/Dlugaiczyk 6:4

Team „Brasilien“ - Team „Schweden“ 3:0
Ruge - Wolf 6:0; 6:0
Tullius - Dlugaiczyk 6:0; 6:1
Tullius/Ruge - Horn/Dlugaiczyk 6:3

Team „USA“ - Team „Spanien“ 2:1
Wolter - Schlinke 0:6; 1:6
Grabka - Ladendorf 6:1; 6:4
Wolter/schneider - Schlinke/Ladendorf 6:4

Tabelle Rote Gruppe

1. Tullius, Ruge (Team „Brasilien“) 3:0
2. Wolter, Grabka, Schneider (Team „USA“) 2:1
3. Schlinke, Ladendorf (Team „Spanien“) 1:2
4. Horn, Dlugaiczyk, Wolf (Team „Schweden“) 0:3

Halbfinale

Team „Großbritannien“ - Team „USA“ 2:1
Kuchling - Wolter 4:6; 6:7 Tullius - Dicke 6:7; 6:2; 14:16
Kuchling/Stippa - Wolter/Schneider 6:4; 6:3

Spiel um Platz 3

Team „USA“ - Team „Deutschland“ 1:2
Wolter - Sobek 6:2; 6:2
Schneider - Dicke 4:6; 7:5; 6:10
Wolter/Schneider - Dicke/Sobek 5:7; 1:6

Finale

Team „Brasilien“ - Team „Großbritannien“ 1:2
Tullius - Kuchling 6:1; 2:6; 6:2
Ruge - Stippa 6:7; 4:6
Tullius/Ruge - Kuchling/Stippa 1:6; 4:6

Blaue Gruppe

Kuchling, Stippa (Team „Großbritannien“)
Paschen/König (Team „Frankreich“)
Sobek/Dicke (Team „Deutschland“)
Tertel/Neidler (Team „Schweiz“)

Team „Großbritannien“ - Team „Frankreich“ 3:0
Tullius - Grabka 6:1; 5:7; 10:8 Stippa - Paschen 6:1; 6:2
Kuchling/Stippa - König/Paschen 6:2

Team „Deutschland“ - Team „Schweiz“ 3:0
Sobek - Tertel 6:3; 6:2
Dicke - Neidler 6:3; 6:4
Sobek/Dicke - Tertel/Neidler 6:4

Team „Großbritannien“ - Team „Deutschland“ 3:0
Kuchling - Sobek 6:7; 6:4; 7:2
tippa - Dicke 6:2; 6:4
Kuchling/Stippa - Sobek/Dicke o. Sp.

Team „Frankreich“ - Team „Schweiz“ 0:3
Paschen - Tertel 0:6; 0:6
König - Neidler 3:6; 4:6
Paschen/König - Tertel/Neidler o. Sp.

Team „Großbritannien“ - Team „Schweiz“ 3:0
Kuchling - Tertel 6:4; 6:2
Stippa - Neidler 6:1; 6:3
Kuchling/Stippa - Tertel/Neidler o. Sp.

Team „Frankreich“ - Team „Deutschland“ 0:3
Paschen - Sobek 2:6; 1:6
König - Dicke 4:6; 4:6
Paschen/König - Sobek/Dicke o. Sp.

Tabelle Blaue Gruppe B

1. Kuchling, Stippa (Team „Großbritannien“) 3:0
2. Sobek, Dicke (Team „Deutschland“) 2:1
3. Tertel, Neidler (Team „Schweiz“) 1:2
4. Paschen, König (Team „Frankreich“) 0:3

Team „Brasilien“ - Team „Deutschland“ 2:1
Stippa - Schneider 6:2; 6:4 Ruge - Sobek 6:3; 7:5
Tullius/Ruge - Dicke/Sobek 7:5; 1:6; 10:7

RUWE

Neuenhagen Open

Sabine Klaschka gewinnt den Titel



oben:
Das Mixed-Halbfinale der Neuenhagen Open

unten:
Das NTC-Open Team



Neuenhagen (de) Die Ruwe Neuenhagen Tennis Open haben für die Zuschauer alles geboten, was den Tennissport reizvoll macht: Spannung, Athletik, Technik.

Neuenhagen und sein NTC haben wieder mehr als einen Hauch der ganz großen Tennisturniere der Welt vermittelt und das nicht nur mit den am Eingang der Anlage aufgestellten Hinweis: Paris 401, Melbourne 15870, London (Wimbledon) 905 und New York 6373 Kilometer. Den Neuenhagenern gelang auch mit diesem dritten nationalen Ranglistenturnier der große Wurf, und der heißt in der Tennissprache Grand Slam.

Zu den wichtigsten Tagen bei diesem Turnier gehörte wieder der Sonnabend, der Turnier-Tag, an dem die Viertelfinal- und Halbfinalspiele ausgetragen wurden.

Zu einer der interessantesten Partien wurde dabei das zweite Halbfinalspiel der Frauen zwischen der an Nummer Eins gesetzten Sabine Klaschka vom TC Augsburg Siebentisch und der Geheimfavoritin Julia Paetow vom TC RW Wahlstedt.

Beide sind erfolgreiche Ranglistenspielerinnen, und so wird Klaschka derzeit in Deutschland an Nummer 17 und Paetow an Nummer 51 geführt. Es wurde kein ganz großes Match, aber spannend war es allemal. Schon der erste Satz endete mit einer kleinen Überraschung, denn Paetow, die im vergangenen Jahr im Finale stand, gewann mit 7:6. Im zweiten Satz begann dann aber die Favoritin sehr stark und konnte mit acht Punkten hintereinander 2:0 in Führung gehen. Und auch das dritte Spiel in diesem zweiten Satz konnte sie gewinnen.

Klaschka mit ihrem druckvollen, athletischen Spiel und Paetow mit einem großen Schuss Leidenschaft sowie Kampfkraft - beide schenkten sich nichts. Die Wahlstedterin kam wieder zurück in diese Partie und konterte bis zum 2:3. Es wurde ein echter Krimi, denn Paetow gelang sogar noch der Ausgleich zum 4:4. Dann schlichen sich allerdings wieder eine Reihe von Fehlern insbesondere beim eigenen Aufschlag in ihr Spiel ein, so dass die Turnierfavoritin aus Augsburg nach einem Break auch ihr eigenes Aufschlagspiel durchbrachte und mit 6:4 diesen zweiten Satz gewinnen konnte.

Im dritten und entscheidenden Satz schien dann alles ganz schnell zu gehen. Klaschka ging mit 4:1 in Führung. Sie spielte konsequent auf die Rückhand von Paetow und hatte damit immer wieder Erfolg. Ihre Bälle waren dabei sehr präzise, und Paetow konnte so kaum selbst Druck in ihr Spiel bringen.

Doch die Außenseiterin kam mit einer Energieleistung tatsächlich noch einmal heran und schaffte erneut den Ausgleich.

Den schönsten Ballwechsel erlebten die Zuschauer beim Stand von 4:3 und 15:40 für Klaschka. Julia Paetow konnte mit einem wunderbaren Ball der Linie entlang zum 4:4 ausgleichen. Die beiden letzten Spiele gewann dann aber die Favoritin. Die große Hitze und wohl

auch ein wenig die eigene Nervosität führten bei Paetow zu einer Reihe von leichten Fehlern und schließlich auch zur Niederlage.

Im anderen Halbfinale setzte sich zuvor Vorjahressiegerin Vivien Weber (TC 1899 Blau-Weiß Berlin) gegen die Turnierüberraschung Hanna Malakhovich (Schweriner TC 1908) recht deutlich in zwei Sätzen durch. Sie siegte mit 6:1 und 6:3.

Bei den Herren hatte, wie erwartet, Henry Gralow gegen den Hamburger Tobias Hinzmann (Club an der Alster) keine Chance und verlor in zwei Sätzen 6:4 und 6:3.

Hinzmann hatte zuvor den Vorjahressieger Christian Grünes (TC SCC Berlin) in einem fast schon dramatischen Match mit 1:6, 6:4, 7:5 bezwungen.

Es war es ein gutes Halbfinalspiel, und Gralow sagte anschließend: „Ich kenne den Tobias sehr gut. Wir haben schon sehr oft gegeneinander gespielt. Das Witzige dabei ist, dass ich vor einigen Wochen mit genau dem gleichen Ergebnis gegen ihn gewonnen habe.“ Gralow, der in Müncheberg zu Hause ist, freute sich, dass er in diesem Turnier überhaupt so weit gekommen war. „Eigentlich dachte ich schon an ein Ausscheiden in der zweiten Runde.“ Er nahm es schließlich gelassen und sagte weiter: „Jetzt habe ich einen Tag mehr zum Lernen, denn ich stecke mitten in den Klausurwochen.“ Gralow studiert Volkswirtschaftslehre und will das sechste Semester beenden.

Das zweite Halbfinalspiel bei den Herren war ein reines Hamburger Duell. Max Bülk besiegte seinen Vereinskollegen Florian Kunth mit 6:4 und 6:3.

Sabine Klaschka gewann am gestrigen Sonntag dann auch in einer im wahrsten Sinne des Wortes heiß umkämpften Partie gegen Vivien Weber mit 7:5, 4:6, 6:0 das Damen-Finale.

Das Herren-Finale wurde zum sportlichen Höhepunkt der gesamten Neuenhagen-Open. Tobias Hinzmann gewann nach drei Sätzen gegen seinen Freund und Vereinskameraden Max Bülk mit 4:6, 6:3, 6:4.



*oben:
Sabine Klaschka
und Vivien Weber –
Erst- und Zweitplatzierte des Turniers*

*unten:
Tobias Hinzmann
und Max Bülk –
Erst- und Zweitplatzierte der Herren*



39. Wilson-Einladungsturnier für Ehepaare in Kleinmachnow: Was gut ist - soll man nicht ändern

„Trotz des teilweise widrigen Wetters war es toll wie immer“, so sprachen unisono Margret und Klaus Paetow aus Dassendorf in Schleswig-Holstein. Sie, die seit Jahren Stammgäste des Kleinmachnower Turnieres sind, fügten dann im Pressegespräch hinzu, dass sie auch kommen würden, wenn einer von ihnen mal nicht spielen könnte. „Es ist einfach schön hier. Und man trifft so viele nette Leute bei diesem mit viel Herzblut gestalteten Turnier!“

Es ist ein Familienfest, das der TC Kleinmachnow in diesem Jahre zum 39. Male veranstaltete. Nicht nur in den neuen Bundesländern hat es sich herumgesprochen, dass im August drei tolle Tage in der wunderschönen Randgemeinde Berlins durchgeführt werden. Auch aus den alten Bundesländern und natürlich aus den Berliner Vereinen kommen Paare zum TC, um auf der schmucken Anlage in der Fontanestraße am Sportforum um Sieg und Ehre zu kämpfen. Gespielt wurde auch in diesem Jahre in zwei Altersklassen. In der Silberklasse tummeln sich alle, die zusammen nicht mehr als 115 Lebensjahre einbringen, in der Goldenen Klasse spielen die Ehepaare, die zusammen mehr als 115 Jahre aufweisen. „Es handelt sich hierbei auch um Ehepaare im herkömmlichen Sinne“, so betonte Turnierleiter Lothar Kloss, „bei uns ist der Trauschein noch Voraussetzung für die Teilnahme“.

Schneidereits verteidigten den Titel erfolgreich

Hätte man in der Silbernen Klasse eine Wette auf die Stahnsdorfer Susanne und Horst Schneidereit als Turniersieger abgeschlossen, die Gewinnquote wäre nicht gut gewesen. Zu eindeutig beherrschten sie das Turniergehen. Auch im Finale hatten Sabine und Michael Kalkmann aus Blankenfelde trotz großen Einsatzes beim 1:6 und 0:6 gegen die routinierten Spieler der Zehlendorfer Wespen nicht den Hauch einer Chance.

rechts:

Michael und Sabine Kalkmann, Horst und Sabine Schneidereit (silberne Klasse)



Dritter Platz für Helga und Ernst Frick aus Mahlow vor den Berliners Silvia und Olaf Harder.

Jutta und Wolfgang Lipke siegten ohne Satzverlust

Jutta und Wolfgang Lipke aus Birkenwerder waren an eins gesetzt und wurden ihrer Favoritenrolle auch gerecht. Ob es das Ehepaar Genzel aus dem bayrischen Oehrenstock, die Nowotnys aus Brandenburg oder aber im Halbfinale die mehrfachen Turniersieger Anne und Bernd Polte aus Potsdam waren, sie alle hatten keine Chance. Klare Angelegenheit dann auch im Finale gegen das Ehepaar Regine von Bruchhausen und Harald Orsinger von den Zehlendor-

fer Wespen, im Schnelldurchgang wurde bei leider einsetzendem Nieselregen mit 6:2 und 6:0 gewonnen. Die beiden Wespen hatten im Viertelfinale die an zwei gesetzten Brigitte und Eduard Weinert aus Erfurt und im Halbfinale Monika und Siegfried Sternberg aus Wurzen knapp mit 7:5 und 6:4 geschlagen. „Jutta und Wolfgang waren heute eindeutig besser, daran ist nichts zu deuteln“, so die unterlegene Regine von Bruchhausen.

Viel Arbeit für die Turnierleitung

Während beim wichtigen geselligen Teil des Turnieres alles bestens lief, das Grillen am Freitagabend auf der Anlage und der Festabend mit Musik im Sportforum verliefen bestens, war im sportlichen Bereich Arbeit an-

rechts:

Goldene Klasse, Harald Orsinger, Regine von Bruchhausen, Schiedsrichter Jürgen Dechsling, Jutta und Wolfgang Lipke



gesagt. Das Wetter kam den Wünschen der Turnierleitung um den Vereinsvorsitzenden Kurt Jägerlehner, Lothar Kloss und Uschi Emmer nicht nach, so dass am Samstag und auch am Sonntagvormittag in die Halle ausgewichen werden musste. Doch kaum hatte der Regen aufgehört, da hatte der rührige Platzwart Klaus Proqitté die Plätze auch wieder spielbereit, so dass alle Finalsple, auch die der Trostrunden, im Freien ausgetragen werden konnten.

Fazit

Im nächsten Jahr soll das 40. Turnier groß gefeiert werden, das versprach der Vorsitzende Kurt Jägerlehner bei der gelungenen Siegerehrung. Er bat darum, nette Ehepaare aus den eigenen Vereinen anzusprechen und mitzubringen. Dank sprach er den Sponsoren wie zum Beispiel dem TVBB und der Firma Wilson aus, die zum Gelingen dieses Familienfestes erheblich beigetragen hätten. Sehr erfreut zeigte er sich auch, dass der neue Pächter des Sportforums, Herr Sommer, am Freitagabend einfach so vorbeikam.

*rechts:
Die Turnierleitung,
Lothar Kloss, Uschi
Emmer, Kurt Jäger-
lehner*



Der Bürgermeister Wolfgang Blasig fehlte in diesem Jahr wegen seines Sommerurlaubs, so wurde berichtet. „Er steht aber bei uns im Wort, einmal als Aktiver mit seiner Ehefrau am Turnier teilzunehmen“, so Lothar Kloss. Die Turnierleitung brachte knapp 100 Jahre Erfahrung mit ein, der Vorsitzende ist seit Anfang an „in irgendeiner Funktion“ dabei, Lothar Kloss „fehlte“ zwei Jahre, da die Armee ihn für sich haben wollte und Uschi

Emmer ist „mindestens 20 Jahre“ dabei. Die Ankündigung der Turnierleitung, das Turnier nach dem Jubiläum eventuell in jüngere Hände zu legen, fand bei den Teilnehmern überhaupt keinen Anklang. Wie sagten sie so schön: „Was gut ist, soll man nicht ändern“. Um dann hinzu zu fügen: „Jedenfalls nicht sofort“.

Jürgen Dechsling

Die Regionalmeister sind komplett

Wenn der Vereinsvorsitzende die Spenderhosen anzieht, dann muss es schon einen Grund geben. Eine Runde „Rotkämpchen“ für die erfolgreichen Damen vom Tennisclub Cottbus, die nach ihrem Zwangsabstieg 2006 aus der Verbandsliga programmgemäß ohne Punktverlust Titelträger in der höchsten Spielklasse von Süd-Brandenburg wurden.

Erstmals überhaupt kommt der Regionalmeister der Junioren aus Herzberg. Mit 6:0 Punkten und 29:7 Spielen waren die Jungen vom Club an der Schwarzen Elster der Konkurrenz deutlich überlegen, unten v.l.: Christoph Voigt, Markus Reiniger, Erik Grunewald,

Philipp Schwab sowie Daniel Caspari und Martin Krause (vorn) als strahlende Gesamtsieger.

Ohne Niederlage gewannen die Forster Mädchen vom TV 1861 Forst (unten) den Regional-Titel der Juniorinnen vor dem Herzberger TC Grün Weiß, TC Lindenau, TC Cottbus dem Luckenwalder Tennisclub, v.l.: Lisa Ruppelt, Nadine Eichstädt, Vereinsvorsitzender Burckhardt Schöps, Nicole Engelmann und Sandra Abt.

Das jüngste erfolgreiche Nachwuchs-Team von Süd-Brandenburg kommt aus Königs Wusterhausen. Die Bambinis (Foto unten v.r. nach links) Maximilian Gerth, Florian Schießl, Alexander Schießl, Tamino Gerth,

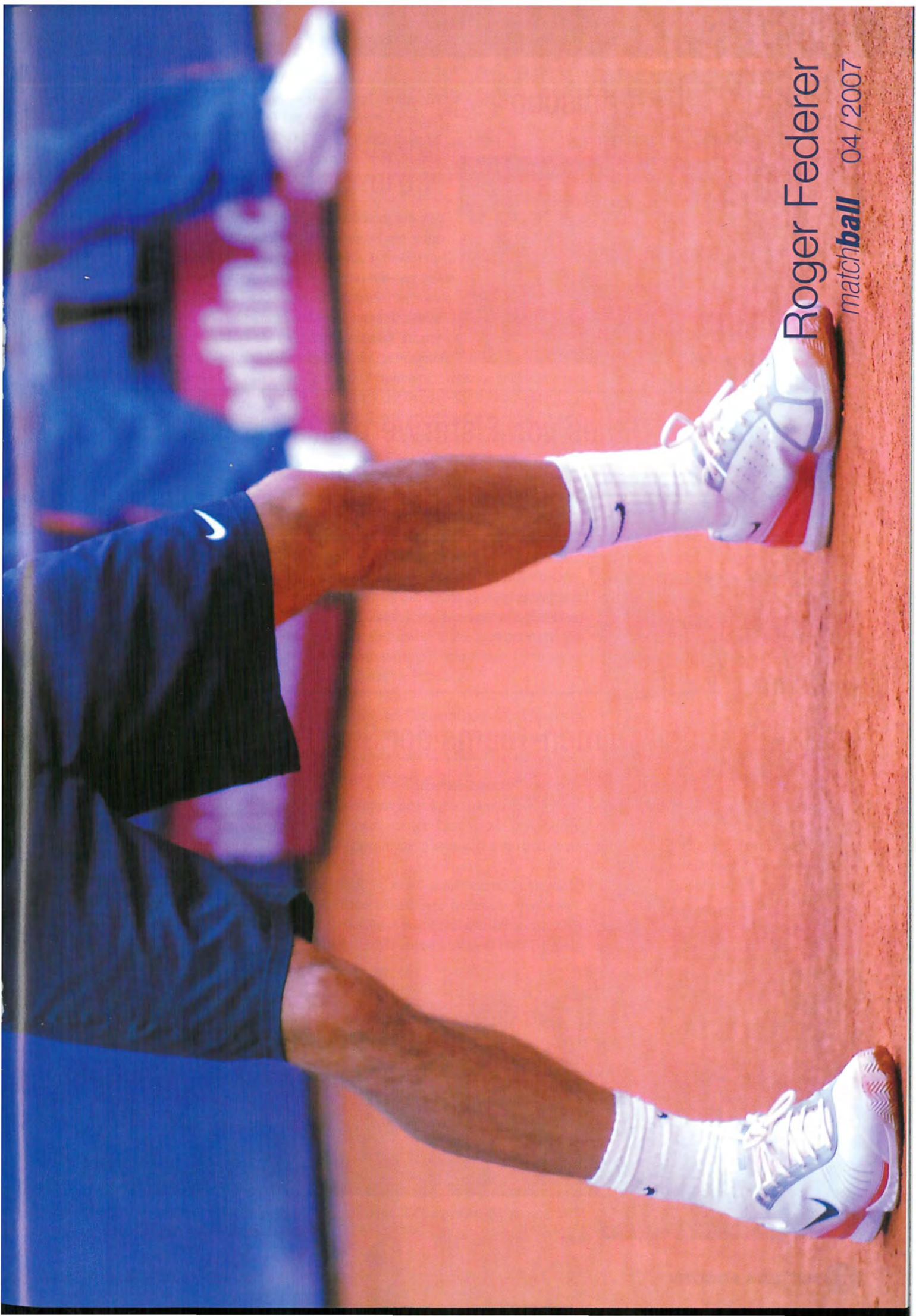


Anina Blietz, Sean Glaschke vom Verein Dahme Spreewald, erstmals in der Süd-Region dabei, sicherten sich den Titel 2007 in überzeugender Manier und spielen 2008 in der Verbandsliga Berlin-Brandenburg. Ein herzliches Dankeschön an Trainer Andy Gerth und die Firma Ambau für die großzügige Unterstützung im Nachwuchsbereich.

Bericht & Fotos: Werner Ludwig







Roger Federer

matchball 04/2007

15. Herzberger Tenniscup

Schneiderhan / Anders Turniersieger



15 Jahre ist es inzwischen her, als beim Herzberger Tennisclub Grün Weiß um den ersten Tennis-Pokal gespielt wurde.

Mit der großzügigen Unterstützung der Sparkasse Elbe-Elster und dem Dialysezentrum Elsterland als Hauptsponsoren fand auch in diesem Jahr das beliebte Mixed-Turnier mit Mannschaften aus Vetschau, Mühlberg, Elsterwerda, Dahme, Luckenwalde,

dem Westfälischen Soest und des Gastgebers statt.

Mit 6:1, 6:2 gewann das favorisierte Paar Birgit Schneiderhan / Dieter Anders aus Elsterwerda den Pokal 2007 gegen die Herzberger Paarung Judith Diecke / Wolfgang Marschner. Der dritte Platz ging an Conny und Dirk Fellenberg (ebenfalls Herzberg).

Werner Ludwig

Wer stoppt die Oldies von Elsterwerder?

Im südwestlichsten Zipfel von Brandenburg macht ein Senioren-Team Furore.

Im Durchmarsch von der Bezirksoberliga über die Verbandsliga und nun auch in der Verbandsoberliga - setzten sich die "Fünfinger" vom TV Elsterwerda gegen die gesamte Klassenkonkurrenz durch und zittern jetzt nicht etwa vor der Meisterschaftsklasse. Wer in fünf Spielen der Verbandsoberliga nur sie-

ben Spiele abgibt, ist auch in der höchsten Verbandsklasse zu allem fähig.

Gert Anders, Axel Böttger, Bernd Lehmann, Dieter Anders, Werner Schenkel, Jürgen Wiesner und Pedro Förster (Foto v.l.) haben den bisher größten Mannschaftserfolg eines Lausitzer Tennisteams der letzten 5 Jahrzehnte erreicht.

Werner Ludwig



Drei zufriedene Damen-Teams der Süd-Region

Da in der Region Süd-Brandenburg in der Sommersaison 2007 keine eigene Spielklasse Damen 30 bestand, nahmen der TC Jüterbog, die SG Sielow und der Peitzer TC am Wettkampfgeschehen der Hauptstadt teil.

So gingen die Damen aus dem Fläming, die Cottbuser Vorstädterinnen aus Sielow

und die "Peitzer Edelfische" in der Oberliga II Süd-Berlin fast ein wenig verhalten auf Punktejagd. Doch bald merkte man, dass auch hier nur mit Wasser gekocht wird.

Dass am Ende die Plätze 2-4 in der Reihenfolge Peitz, Jüterbog und Sielow vor dem Grunewald TC, den Treptower Teufeln II und dem TC Blau Gold Wuhlheide erreicht wur-

den, war dann doch ein erfreuliches Ergebnis. Ja die Damen aus Peitz haderten sogar ein wenig mit ihrem Schicksal, war mit vollständiger Besetzung beim BTTC Grün Weiß sogar der Gruppensieg möglich.

Werner Ludwig



Rang 4 für die SG Sielow



Platz 3 für die Damen vom TVC Jüterbog



Vizemeister in der Oberliga II Süd-Berlin wurden die „Peitzer Edelfische“

Regionalmeisterschaften Süd-Brandenburg in Elsterwerda

*Elsterwerda und Frankfurt/Oder am erfolgreichsten.
Zwei Titel für Darek Krzeptowski*

Auch in diesem Jahr ermittelten die Senioren der Süd-Region ihre Titelträger im "Holzhof-Center" von Elsterwerda. Wenn auch Petrus besonders am Finaltag nicht ganz auf der Seite der Tennisspieler war, so dass die vereinseigene Vierplatz-Halle genutzt werden musste, so waren die Rahmenbedingungen durch die Unterstützung der vielen Helfer und Sponsoren des Gastgebers optimal. Ihnen allen gilt deshalb der uneingeschränkte Dank der Turnierleitung und des Bezirksvorstandes.

Mit je zweimal Gold, Silber und Bronze erzielte der TV Elsterwerda die höchste Erfolgsquote. Besonders die Herren jenseits von 50, die bei den Verbandsspielen den Aufstieg zur Meisterschaftsklasse erreichten, machten der Konkurrenz das Leben schwer. Kurios dabei, die Endrundenduelle zwischen Elsterwerda und den "Sielower Wölfen" denen in beiden Finals die Tiebreak-Regel zum Verhängnis wurde.

Birgit Schneiderhan (E) - im Vorjahr gegen Marion Wolf (S) noch im Kampf um Platz 1 im Tiebreak unterlegen, drehte diesmal den Spieß um und sicherte sich gegen die gleiche Kontrahentin den Titel in der Altersklasse 50 der Damen mit 6:1, 3:6, 7:6. Rang drei belegte Christine Lehmann vom TC Cottbus.

Ebenfalls im Tiebreak verteidigte der vielfache Medaillenträger von Süd-Brandenburg Dieter Anders seinen Titel im Herren-Einzel der AK 55 gegen Erhard Wolf (SG Sielow) mit 1:6, 7:6, 7:6, nachdem dieser mehrere Matchbälle nicht verwandeln konnte. Jürgen Berner (TC Lauchhammer) und Hilmar Matuschke (TC Cottbus) teilten sich Rang drei.

Vier Teilnehmer von TC Frankfurt/Oder erkämpften 5 Medaillen. Gleich zwei Titel sicherte sich Darek Krzeptowski mit dem Gewinn im Herren-Einzel der AK I (40+) und gemeinsam mit Ben-Ulf Hohbein im Herren-Doppel. Der Frankfurter wurde ohne Punkt-

verlust Gruppenerster, besiegte im Halbfinale seinen Doppelpartner Ben-Ulf Hohbein und gewann schließlich gegen den Ex-Betriebsmeister Thomas Kellner (Cottbuser TV 92) die Krone von Süd-Brandenburg. Krzeptowski / Hohbein gewannen schließlich gemeinsam die Doppel-Konkurrenz gegen die an Nr. 1 gesetzten Dieter Anders / Bernd Lehmann (Elsterwerda / Lübben) mit 6:4, 1:6, 7:6. 3. Platz: Krzysztof Wolinski / Erhard Wolf und Pedro Förster / Axel Böttger.

Bernd Lehmann seinerseits behauptete sich in der AK 50 vor Axel Böttger (Elsterwerda), Pedro Förster (Herzberg) und Krzysztof Wolinski (Frankfurt). Für den Tennisclub Cottbus war erneut Walter Schwichtenberg in der AK 60 erfolgreich und verwies Wolfgang Ulbrich (Blau Weiß Guben), Ewald Schielke (Elsterwerda) und Walter Junge (Luckenwalder TC) auf die Plätze.

Den Titel der Damen in der AK 40 gewann erstmals Grit Keller vor Ines Ladewig (beide Luckenwalde) und Elke Franzen (SG Sielow).

*Werner Ludwig
Text und Fotos*



Wolfgang Ulbrich (l.) gratuliert Walter Schwichtenberg zum Titelgewinn in der AK 60



Das erfolgreiche Doppel aus Frankfurt, v.l. Ben-Ulf Hohbein und Darek Krzeptowski



Mit letztem Einsatz erkämpfte sich Birgit Schneiderhan (TV Elsterwerda) den Titel in der AK 50 der Damen



Dieter Anders - Elsterwerda, Sieger in der AK 55



Grit Keller (Luckenwalder TC), Siegerin in der AK 40 der Damen



v.l. Darek Krzeptowski, Sieger in der AK 40, vor Thomas Kellner und Ben-Ulf Hohbein



Siegerehrung in der AK 50: v.l. 1. Bernd Lehmann, 2. Axel Böttger, 3. Krzysztof Wolinski und Pedro Förster

49. Brandenburger Tennis-Turnier beim TC BSC Süd 05

Pokale an Nadine Komander und Steven Schaupp



*Die Damen-Finalpaarung:
Birgit Ladendorf (li.)
und die Siegerin Nadine Komander*



*Das „Herren-Finale“:
Daniel Kobert (re.)
und der Sieger Steven Schaupp*

Nadine Komander vom TC BSC Süd 05 und Steven Schaupp vom TV Rathenow heißen die Pokalgewinner des 49. „B.T.T.“ vom ersten August-Wochenende.

Nadine Komander konnte ihren Vorjahreserfolg wiederholen und zum zweiten Mal den Wanderpokal gewinnen. Zwar war die Konkurrenz zahlenmäßig gering, aber in letzter Minute hatte sich noch die Ranglistenerste Birgit Ladendorf vom Neuruppiner TC Grün-Weiss zur Teilnahme entschlossen, und so war Spannung angesagt.

Susanne Nowotny und Jana Winkelmann von TC BSC Süd 05 standen allerdings gegen die beiden Topspielerinnen auf verlorenem Posten, gaben aber ihr Bestes. In den Spielen schlug Nadine Komander Susanne Nowotny mit 6:1, 6:1, Jana Winkelmann mit 6:2, 6:3 und bezwang auch die Favoritin Birgit Ladendorf mit 6:4, 6:3. Diese siegte gegen Susanne Nowotny mit 6:2, 6:1 und gegen Jana Winkelmann mit 6:0, 6:1. Susanne Nowotny sicherte sich Platz drei mit einem 6:4, 6:0 gegen Jana Winkelmann.

Steven Schaupp, der für den SCC Verbandsspiele bestreitet und Vorjahressieger Daniel Kobert vom Potsdamer TC Rot-Weiss, so hieß das Finale beim Feld der 16 Herren.

Mit Michael Stippa, Andreas Tullius, Max Ruge und Alexander Kuchling waren die Brandenburger Ranglistenspieler stark vertreten. Dazu kamen der diesjährige Regionalmeister Thomas Wolter vom TC BSC Süd 05 und der starke Henryk Taterczynski vom TC Schwarz-Gold aus Berlin-Hohenschönhausen.

Im Turnierverlauf wurden alle Gesetzten ihren Setzungen gerecht und erreichten die zweite Runde: Kobert mit 7:5, 6:2 gegen Marco Steinberg (TC Wista), Kuchling mit 6:2, 6:4 gegen Eike Than (TC BSC Süd 05), Tullius mit 6:0, 6:1 gegen Nico Wohlfahrt (TC BSC Süd 05) und Stippa mit 6:0, 6:0 gegen Sven Horn (Brandenburger Sport- u. Ruderklub 1883). In der unteren Hälfte siegten Ruge gegen Patrick Kabisch (TC BSC Süd 05) mit 4:6, 7:6, 6:2, Schaupp gegen Rauno Tertel (BSRK 1883) mit 6:0, 6:0, Wolter gegen Gerrit Długaiczek (BSRK 1883) mit 6:3, 6:2 und Taterczynski mit 6:4, 6:4 gegen Christian Sobzig (USV Potsdam). Die Halbfinals erreichten Kobert gegen Kuchling mit 7:6, 6:3, Taterczynski gegen Ruge mit 6:3, 6:3, Tullius gegen Stippa mit 6:1, 6:7, 6:4 und Schaupp gegen Wolter mit 6:1, 6:4. Bei den Halbfinals begeisterten Schaupp und Taterczynski das Publikum mit rasantem Powertennis. Beide schenkten sich nichts und boten bestes Tennis mit exzellenten Grundschlägen, guter Kondition und durchdachtem Spielaufbau. Auf der einen Seite der 23jährige grazile Schaupp und auf der anderen der stämmig muskulöse 39jährige Taterczynski waren beide auch gut auf den Beinen. Schaupp holte sich den ersten Satz mit 6:4 und lag im zweiten schon mit 5:2 vorn, doch Taterczynski kam mit toller Energieleistung zurück ins Match und auf 4:5 heran. Nach der Abwehr von 5 Matchbällen mußte er sich dann doch dem Jüngeren mit 4:6 beugen. Nicht ganz so rasant ging es im zweiten Halbfinale bei Kobert und Tullius zu. Hier versuchte Tullius eher mit etwas defensiver Spielweise



Das Feld der Damen 40 (v.li.):
Ute Winkelmann, die Siegerin Barbara Tessmer, Monika Nowotny

dem Druck vom Gegner Paroli zu bieten, doch ging dieses Rezept im ersten Satz nicht auf, Kobert gewann mit 6:2. Im zweiten Satz klapperte es besser. Kobert ging zwar 4:1 in Führung doch Tullius kam heran und schaffte es bis ins Tiebreak. Das allerdings verbuchte Kobert mit 7:5 für sich und war so im Finale.

Im Finale versuchte Daniel Kobert, der 32jährige aus der Verbandsoberligamannschaft der Potsdamer Herren 30, dem immensen Druck des Steven Schaupp zu begegnen und das sah auch sehr gut aus. Beide gingen hohes Tempo, spielten ein astreines Tennis mit allen Varianten, doch letztlich war Schaupp in der Endkonsequenz sicherer, und so bezwang der Jüngere den Älteren unter dem Beifall des Publikums mit 6:2, 6:3.

Damit ging das große Wappenschild mit dem Brandenburger Stadtwappen von 1715 für ein Jahr nach Rathenow. Im Finale Herren B schlug Marco Steinberg Rauno Tertel mit 7:5, 7:6.

Bei den Damen 40 gab es nur drei Starterinnen und dazu noch eine klubinterne Auseinandersetzung des TC BSC Süd 05. Es siegte Barbara Tessmer vor Ute Winkelmann und Monika Nowotny.

Die Herren 40-Konkurrenz wurde von Ulrich Krzenziessa dominiert. Der 41-jährige Meisterschaftsklassenspieler vom PTC Rot-Weiss ließ nichts anbrennen, schlug den Mahlower Dirk Antosch mit 6:1, 6:1 und

Das „Herren-Doppel-Finale“ (v.li.):
Michael Stippa und Denny Fresdorf schlagen Max Ruge und Andreas Tullius



Die vier bestplatzierten Herren 40 (v.li.):
F. Seidel, U. Krzenziessa, der Sieger Alexander Böckner, M. Kuhle

Alexander Böckner (TC Rudow) mit 6:0, 7:5 und hatte es im Finale mit Frank Seidel vom TC Mahlow zu tun. Der hatte Steffen Lerche vom TC Grün-Gelb Wilhelmshorst mit 6:3, 6:1 besiegt und auch Manfred Kuhle aus Wiesenburg mit 6:1, 6:0 geschlagen. Seidel hielt nur im ersten Satz mit 5:7 mit, gab sich dann aber im zweiten mit 1:6 geschlagen.

In den Herrendoppeln versuchten nur die Potsdamer Kobert / Krzenziessa in die Phalanx der Süd 05er einzudringen, scheiterten jedoch im Halbfinale an Denny Fresdorf / Michael Stippa mit 5:7, 3:6. Im zweiten Halbfinale schlugen Ruge / Tullius Kabisch / Wolter mit 7:5, 7:6. Den Finalsieg machte das Verbandsligadoppel der Herren 30 Fresdorf / Stippa mit 6:3, 6:3 über Ruge / Tullius perfekt.

Die wie immer gern gespielte Mixedkonkurrenz wurde von Birgit Ladendorf mit Partner Gerrit Długaiczyk (BSRK 1883) gewonnen. Sie schlugen im Finale das Duo Komander / Lehfeld mit 6:0, 6:2. Auf dem Dritten Rang landeten Monika und Herbert Nowotny und Susanne Nowotny / Eike Than (alle TC BSC Süd 05).

Alles in allem war es ein schönes Turnier mit gutem Sport, der von der Brandenburger Bank tatkräftig mit Preisgeld unterstützt wurde.

Dr. Heiko Wolter sen.

„Mixed-Finale“ (v.li.):
Das Duo Długaiczyk / Ladendorf besiegt das Duo Komander / Lehfeld



Ungesetzter Thomas Wolter holt den Titel

Überraschung bei der Regionalmeisterschaft der Herren für Nord-Brandenburg

TC Süd 05 BRB Mit einer faustdicken Überraschung endete die Regionalmeisterschaft der Herren für Nord-Brandenburg, die am 07./08.07 auf der Anlage des TC BSC Süd 05 Brandenburg ausgetragen wurde.

Zwar musste die vorgesehene Damenkonkurrenz mangels Teilnehmerinnen gestrichen werden, und auch bei den Herren waren lediglich 20 Spieler am Start, doch waren alle für den Titel in Betracht kommenden Ranglistenspieler vertreten, die entsprechend auch gesetzt wurden. Die Süd 05er Andreas Tullius und Michael Stippa, Alexander Kuchling vom Brandenburger Sport- und Ruderklub 1883 und Christian Schlinke vom Neuruppiner TC Grün-Weiss, der Titelverteidiger, hatten die Top-Positionen der Setzliste inne. Weiter erhielten Freilose Max Ruge (TC BSC Süd 05), Eugen Wiskow (Neuruppiner TC Grün-Weiss), Ronny Sobek (TC Wusterhausen) und Denny Fresdorf (TC BSC Süd 05). Thomas Wolter, der spätere Sieger mit seinem Ranglistenplatz Nr. 13 wurde in der unteren Hälfte des Tableaus ausgelost.

Das Turnier verlief zunächst ohne große Überraschungen. Das Viertelfinale erreichten Tullius, Schlinke, Ruge und Sobek wie auch Kuchling, Wiskow, Stippa und Thomas Wolter, der seinen auf Platz 25 gesetzten Klubkameraden Fresdorf mit 6:2, 6:0 aus dem Rennen warf.

Den Einzug in die Halbfinale schafften Andreas Tullius mit einem 3:6, 6:2, 6:3 Dreisatzsieg über Ronny Sobek, Christian Schlinke mit einem 6:3, 6:2 über Max Ruge, Eugen Wiskow mit 6:4, 6:4 über Alexander Kuchling und Thomas Wolter, der den an Position zwei gesetzten Michael Stippa mit 6:1, 6:4 schlug.

In das Finale spielten sich Andreas Tullius mit einem hart erkämpften 7:5, 1:6 und 6:2 gegen den Titelverteidiger Christian Schlin-



Halbfinalpaarungen: Christian Schlinke und Andreas Tullius (oben)

Eugen Wiskow und Thomas Wolter (rechts)



ke und Thomas Wolter mit einem ganz klaren 6:1, 6:1 über Eugen Wiskow. Damit war ein reines Süd 05-Finale perfekt, und die beiden Neuruppiner, die bei der letzten Meisterschaft das Finale bestritten, landeten diesmal auf den dritten Plätzen.

Im Finale staunten die Zuschauer nicht schlecht, wie unbekümmert und nervenstark Thomas Wolter aufspielte. Er entschärfte die oft druck-



vollen Bälle seines Gegners mit sicheren Topspinbällen, wartete auf seine Chancen, die sich dann auch boten, um sie eiskalt zu nutzen. Dazu schlug er auch das eine und andere As und beherrschte voll und ganz das Spiel. Andreas Tullius konnte machen, was er wollte, Thomas Wolter hatte immer die passende Antwort parat, und so nahm das Verhängnis für Andreas Tullius seinen Lauf. Thomas Wolter siegte gegen den Ranglistennersten verdient mit 6:2, 6:1 und holte sich so nach seinem Titel in der Altersklasse U 21 jetzt auch den bei den Herren.

In der B-Konkurrenz besiegte Eike Than (TC BSC Süd 05) seinen Konkurrenten vom Brandenburger Sport- und Ruderklub 1883,

Gerrit Długaiczky mit 6:3, 6:3.

Im Herrendoppel gab es ein Wiedersehen mit Michail Abramow vom BSRK 1883, der längere Zeit keine Turniere gespielt hatte.



Halbfinalpaarungen: Christian Schlinke und Andreas Tullius (oben)

Andreas Tullius und Thomas Wolter (links)

Er ging mit seinem Klubkameraden Rauno Tertel an den Start. Beide setzten sich gegen das Süd 05 - Duo Andreas Tullius / Max Ruge mit 6:4, 6:4 durch und trafen im Finale auf die Paarung Alexander Kuchling / Michael Stippa. Die hatten zuvor Matthias Grabka (Eberswalder TC) / Sven Horn (BSRK 1883) mit 6:4, 6:0 besiegt.

Kuchling / Stippa waren im Finale nicht nur die Größten - beide über 1,95 - sondern auch die Besseren. Sie brachten den ersten Satz mit 6:2 an sich und mussten allerdings im zweiten ein 5:6 hinnehmen, doch gelang es ihnen, sich in den Tiebreak zu retten, den sie dann für sich entschieden.

Mit der Siegerehrung, bei der sich die besten Spieler über die erstmals von den Bran-



Das Doppelfinale:

v.l.: Die Sieger Alexander Kuchling und Michael Stippa sowie die Zweitplatzierten Michael Abramow und Rauno Tertel

denburger Firmen Schirow / Haebiger und Felchow ausgesetzten Preisgelder freuen konnten, ging eine zwar kleine aber sportlich gesehen gutklassige und überraschende Meisterschaft zu Ende.

Dr. Wolter sen.

Saldrianer aus Brandenburg Landessieger

Jungen aus Brandenburg gewinnen bei „Jugend trainiert für Olympia“

Beim Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ konnte sich in der Wettkampfklasse I bei den Jungen das von Saldern-Gymnasium aus Brandenburg an der Havel auch in diesem Jahr durchsetzen und den Titel eines Landessiegers beim Finale der besten Schulmannschaften Brandenburgs erringen.

In der Besetzung Maximilian Schwarzelt, Thomas Wolter, Felix Sahn und Max Ruge (Foto v.l.), allesamt vom TC BSC Süd 05 Brandenburg, wo sie in der Herren-Bezirksoberliga bzw. in der Junioren-Verbandsliga ihre Rundenspiele bestreiten, traten die Brandenburger in ihrer Gruppe zunächst gegen das Elsterschloss-Gymnasium aus Elsterwerda

und gegen das Leibnitz-Gymnasium Potsdam an. Es wurde, wie auch im Vorjahr je-

weils nur ein Satz im Doppel gespielt, und so siegten Max Ruge / Thomas Wolter mit 6:2 und Felix Sahn / Maximilian Schwarzelt mit 6:1 gegen Elsterwerda. Potsdam wurde von Ruge / Wolter mit 6:0 und von Sahn / Schwarzelt mit 6:2 geschlagen.

In der zweiten Gruppe setzte sich das Philipp-Melanchthon-Gymnasium Herzberg gegen die Konkurrenten Humboldt-Gymnasium Potsdam und Gauss-Gymnasium Schwedt als Gruppensieger durch.

So hieß das Finale Brandenburg gegen Herzberg. Auch hier wurden die Saldrianer ihrer Favoritenrolle gerecht. Ruge / Wolter siegten mit 6:2 und Sahn / Schwarzelt mit 6:3. Damit war wie auch schon 2005 und 2006 der Titel in den Händen der Brandenburger. Geschmückt mit Medaillen und den Sweat-Shirts mit dem Aufdruck „Landessieger 2007“ und dem roten Adler traten sie stolz die Heimreise an.

Dr. Wolter sen.



Wilson-Beach-Cup

6. TVBB-Beachtennismeisterschaften am 08.07.2007

Am Samstag, den 08.07.2007 fanden wie auch schon im Vorjahr in Beachmitte die 6. TVBB Beachtennismeisterschaften („Wilson-Beach-Cup“) statt. In diesem Jahr gab es 52 Meldungen aus 13 Vereinen des TVBB (darunter Deutsche Beachtennis-Meister aber auch mehrfache TVBB-Meister). Trotz des sehr durchwachsenen Wetters wurde bei sehr guter Stimmung in drei Konkurrenzen gespielt: Damen-Doppel, Herren-Doppel und Mixed.

Im Damen-Doppel standen sich im Finale die Titelverteidiger Annika Schmidt / Luisa Dafertshofer und Nicole Fitzner / Marlen Bartschek gegenüber. Annika und Luisa hatten sich zunächst in der Gruppenphase und anschließend im Halbfinale durch souveräne Siege in das Finale gespielt. Nicole und Marlen hatten lediglich in der Gruppenphase ein paar Probleme, konnten sich im Halbfinale dann aber doch klar durchsetzen. Im sehr spannenden Finale setzte sich Annika und Luisa mit 4/6 6/4 6/3 durch und konnten ihren Titel aus dem Vorjahr verteidigen.

Bei den Herren waren 15 Doppel angetreten, die in 4 Gruppen um den Einzug in das Viertelfinale spielten. Bereits in der Gruppenphase kam es zu einigen sehr spannenden Spielen. Bis ins Finale schafften es schließlich Branko Schosland / Heiko Holborn (Titelverteidiger) und Florian Dafertshofer / Timo Fleischfresser. Hierbei hatten Branko und

Heiko einige Probleme das Finale zu erreichen. Im Halbfinale bezwangen sie die Paarung Christian Stecher / Thorsten Lang nur knapp mit 7:6 im dritten Satz.

Dagegen schafften es Florian und Timo ohne Satzverlust bis in das Finale. Im Finale setzten sich dann allerdings die mehrmaligen TVBB-Meister Branko und Heiko mit 6/4 und 6/4 durch und konnten somit ihren Titel zum fünften Mal in Folge verteidigen.

In der abschließenden Mixed Konkurrenz wurde im Gegensatz zu den anderen Konkurrenzen im KO-System gespielt. Im Finale trafen Luisa Dafertshofer / Timo Fleischfresser auf Annika Schmidt / Branko Schosland. Luisa und Timo hatten im Halbfinale überraschenderweise die Titelverteidiger Sandra Ullrich / Philipp Wachenfeld besiegt. In einem sehr engen und spannenden Finale konnten sich am Ende Luisa und Timo mit 3/6 6/4 7/5 durchsetzen und zum ersten Mal den Titel gewinnen.

Ein besonderer Dank geht hierbei an den großzügigen Sponsor Wilson sowie an Erik Deutschmann, der wie auch schon im Vorjahr die Beachvolleyballanlage in Berlin-Mitte zur Verfügung gestellt hat. Außerdem muss an dieser Stelle Gustav Bethke (Verantwortlicher für den Breitensport im TVBB) gedankt werden, der wieder einmal und trotz der zahlreichen Regenunterbrechungen das Turnier hervorragend organisiert hat. Die wiederum sehr gute Beachtennis-Qualität mit zahlreichen spannenden Matches sowie die sehr gute Stimmung spricht für die wachsende Beliebtheit dieser Veranstaltung. Vielleicht steigen damit die Chancen, dass der Termin der 7. TVBB-Beachtennismeisterschaften im nächsten Jahr (5./6.07.2008) nicht vom TVBB mit anderen Veranstaltungen besetzt und somit für viele Interessierte blockiert wird.

Branko Schosland

*unten:
Die Siegerinnen bei den Damen-Doppeln*



Beim Wilson-Beach-Cup war Körpereinsatz gefragt



10 Fragen an Lisa Mätschke

Nachwuchstalent vom TVBB



Hallo Lisa,

derzeit bist du die erfolgreichste Nachwuchsspielerin des TVBB. Du hast die Deutschen Meisterschaften, die Verbandsmeisterschaften und das Nationale Jüngstenturnier in Detmold gewonnen. Ein so genannter „kleiner Grand Slam“ könnte man sagen. Das ist bis jetzt noch keinem gelungen. Gratulation dazu.

1. Bei den DJM warst du an Pos. 4 gesetzt. Mit welchen Erwartungen bist du nach Ludwigshafen gefahren und wie fühlst du dich nach deinem ersten Meistertitel?

Ich bin ja das erste mal nach Ludwigshafen gefahren und war ohne Druck. Nach der Auslosung hatte ich mir gute Chancen ausgerechnet bis ins Halbfinale zu kommen. Dort traf ich auf Carina Witthöft, gegen die ich bis dahin noch nie gewonnen habe. Ich spielte aber ein super Match und gewann. Meine Endspiel Gegenerin Anna-Maria Levers hatte ich letztes Jahr im Viertelfinale, von Detmold, schon geschlagen. Auch diesmal gewann ich gegen Sie.

2. Bei den DJM hast du im Halbfinale und im Finale jeweils den ersten Satz verloren und auch in Detmold hast Du ab dem Viertelfinale die ersten Sätze nach Rückstand knapp gewonnen und im Finale auch wieder den ersten Satz verloren. Bist du eine Spätstarterin oder wie erklärst Du Dir das?

Ersteinmal ist die Konkurrenz bei U12 in Deutschland besonders stark. Dann gehöre ich zum Kreis der Favoriten und alle spielen immer besonders konzentriert und stark gegen mich. Ich muß also vom ersten Moment an alles geben, was mir nicht immer perfekt gelingt.

3. Bei den DJM wird immer nur ein Match am Tag gespielt. Was hast Du mit der restlichen Zeit gemacht?

Ich habe in der restlichen Zeit etwas trainiert und mir mit meinen Eltern die Umgebung angesehen. Und shoppen war ich auch.

4. Du hast die deutschen Jugendmeisterschaften in Deiner Altersklasse gespielt und warst an 4 gesetzt. Nach Deinem Titelgewinn spieltest Du die Landesmeisterschaften U14, wo du an 1 gesetzt warst. Nach deinem Titelgewinn stelltest Du Dich der U12 – Konkurrenz in Detmold, die du auch gewinnen konntest. Andere Spielerinnen Deiner Altersklasse spielen diese Turniere nicht mehr oder in viel höheren Altersklassen, um Ranglistenpunkte zu erlangen. Wie findest Du das?

Man kann die Deutsche Jugend Meisterschaften und das Deutsche Jüngsten Turnier ausschließlich in seiner Altersklasse spielen. Bei den DJM treffen die besten Spielerinnen und Spieler der jeweiligen Altersklasse aus den einzelnen Landesverbänden aufeinander und bis auf die Verletzten wäre auch alle dabei. Jeder will schließlich diesen Titel gewinnen. Und die Landesmeisterschaften habe ich ja in der U14 Kategorie gewonnen.

5. Nach den Erfolgen deiner Altersklasse wirst du dich doch nun auch den höheren Altersklassen stellen müssen. Kannst du dieses Niveau halten?

Ich spiele seit Jahren überwiegend in höheren Altersklassen sehr erfolgreich mit. Dieses Jahr z. B. habe ich bereits eingige U14 und U16 Turniere für mich entschieden. Besonders wichtig waren aber auch die beiden

Lisa Mätschke, Deutsche Meisterin U12

dritte Plätze bei U21 in Hamburg und Berlin. Ob ich das Niveau halten kann? Ich hoffe ich kann es noch steigern.

6. Wie sah denn deine Trainingsvorbereitung für diese Großen Turniere aus und wie oft und mit wem trainierst du regelmäßig?

Mein Training war fünf bis sechs mal die Woche, entweder bei Olli (LITC „Rot-Weiß“), bei Bernd (TVBB), bei Marco und einmal die Woche beim Günther Bosch („Team Bosch“/„Rot-Weiß“).

7. Was sind deine nächsten Ziele für die Zukunft und möchtest du einmal Profi werden?

Ich möchte weiterhin lernen und besser werden und erfolgreich spielen. Ich träume schon manchmal davon Tennisprofi zu werden.

8. Wer sind denn deine Vorbilder auf der Profi Tour?

Justine Henin und Roger Federer sind die besten für mich. Einfach die mentale Stärke und das perfekte Spiel, dass beide Spieler ausmacht. Sie können einfach „alles“!

9. Was sind im Spiel deine Stärken und deine Schwächen?

Schwächen? Die verrate ich euch nicht, aber meine Stärke ist mein kämpferischer Wille.

10. Was ist dein größter Wunsch im Leben?

Mein 1. Wunsch ist das meine Familie immer gesund und fröhlich bleibt. Aber eine Profispielerin zu werden das wäre der Hammer, deswegen werde ich mir beim Training immer mühe geben und zwar bis zum umfallen.

Das Interview führte Ulrich Barz

Regionalmeisterschaften U 10 Nord-Brandenburg am 1. Juli

Kunz und Schumann holen die Titel

Vanessa Kunz von Süd 05 Brandenburg und Patrick Schumann vom TC Wusterhausen heißen die neuen Titelträger nach den Regionalmeisterschaften U10 der Region Nord-Brandenburg am 1. Juli in Wusterhausen.

Insgesamt 26 Kinder gingen an den Start, davon 15 Jungen und 11 Mädchen. Man spielte bis zum Halbfinale nur einen Gewinnsatz, ab den Halbfinals ging es über zwei Gewinnsätze.

Bei den Mädchen musste die an eins gesetzte Stefanie Kern (Süd 05 Brandenburg) im Viertelfinale gegen Natalie Laminski (Süd 05 Brandenburg) antreten. Nach anfänglichen Schwierigkeiten setzte sie sich noch mit 6:3 durch. Die an Nummer zwei gesetzte Vanessa Kunz (Süd 05 Brandenburg) schlug ohne große Mühe Vanessa Spiewack (TV Rathenow) mit 6:1. Das Match zwischen Michelle Türke (BSRK Brandenburg) und Laura Schulz (TV Rathenow) war ein echter Krimi. Es ging bis zum letzten Punkt immer hin und her, am Ende war Michelle Türke die glücklichere Siegerin (6:5). Dann gewann Isabelle Apel (Süd 05 Brandenburg) gegen ihre Vereinskameradin Theresa Windeck mit 6:0 und sicherte sich so das Halbfinale.

Die Siegerinnen bei den Mädchen



Die Sieger bei den Jungen



Platzierungen

Mädchen

1. Kunz, Vanessa (Süd 05 Brandenburg)
2. Kern, Stefanie (Süd 05 Brandenburg)
3. Apel, Isabelle (Süd 05 Brandenburg)
4. Türke, Michelle (BSRK Brandenburg)
5. Laminski, Natalie (Süd 05 Brandenburg)
6. Windeck, Theresa (Süd 05 Brandenburg)
7. Spiewack, Vanessa (TV Rathenow)
8. Schulz, Laura (TV Rathenow)
9. Genzel, Lilian Jane (TV Rathenow)
10. Fritsch, Hanna (Süd 05 Brandenburg)
11. Engelmann, Sophie (Süd 05 Brandenburg)

Jungen

1. Schumann, Patrick (TC Wusterhausen)
2. Matyschik, Robert (TC Wusterhausen)
3. Noack, Florian (Süd 05 Brandenburg)
4. Günther, Maximilian (Süd 05 Brandenburg)
5. Blöchle, Alexander (BSRK Brandenburg)
6. Ihme, Paul (Süd 05 Brandenburg)
7. Körner, Jonas (TC Wusterhausen)
8. Hilgenfeld, Hannes (Süd 05 Brandenburg)
9. Schenk, Björn (Süd 05 Brandenburg)
10. Weiß, Jannis (Süd 05 Brandenburg)
11. Pohl, Marek (TC Wusterhausen)
12. Pinatzki, Leo (Süd 05 Brandenburg)
13. Lenz, Christopher (Süd 05 Brandenburg)
14. Bukatsch, Arthien (TC Wusterhausen)
15. Kuska, Martin (TC Wusterhausen)

Dort machte Stefanie Kern mit Michelle Türke kurzen Prozess und gewann deutlich mit 6:0,6:0. Spannender verlief das zweite Halbfinale. Hier lieferte sich Vanessa Kunz und Isabelle Apel im ersten Satz einen echten Schlagabtausch. Beim Stand von 5:5 entscheidet das nächste Spiel, dieses holte sich Kunz zum 6:5. Den zweiten sicherte sie sich mit 6:1 und stand somit im Finale.

Dort gab es zwischen Vanessa Kunz und Stefanie Kern teilweise minutenlange Ballwechsel. Beide zeigten viel Laufarbeit und gaben keinen Ball verloren. Vanessa Kunz machte in den entscheidenden Phasen weniger Fehler und sicherte sich mit 6:3,6:5 den Titel. Dritter wurde Isabelle Apel.

Der Turnierverlauf bei den Jungen war erwartungsgemäß. Die gesetzten Spieler kamen problemlos weiter. Im Viertelfinale gewann der an Nummer eins gesetzte Patrick Schumann (TC Wusterhausen) seine Partie ohne große Probleme 6:1 gegen Alexander Blöchle (BSRK Brandenburg). Robert Matyschik (TC Wusterhausen) schlug Paul Ihme (Süd 05 Brandenburg) mit 6:0 und auch Maximilian Günther und Florian Noack (beide Süd 05 Brandenburg) kamen mit zwei 6:0 Siegen über Jonas Körner (TC Wusterhau-



Gruppenaufnahme der Teilnehmer

sen) und Hannes Hilgenfeld (Süd 05 Brandenburg) locker ins Halbfinale.

In den Halbfinals behielten die beiden Wusterhausener die Oberhand. Patrick Schumann spielte sicheres und druckvolles Grundlinientennis und hatte beim 6:1,6:2 gegen Maximilian Günther wenig Probleme. Robert Matyschik musste gegen Florian Noack mächtig kämpfen. Beide gewannen je einen Satz. Der dritte Satz wurde als Tie-Break ausgespielt. Hier erzwang Robert durch viele Netzangriffe Fehler bei seinem Gegner und machte so das Wusterhausener Finale perfekt.

Im Finale dominierte Patrick Schumann von der Grundlinie. Er setzte immer wieder seine technisch guten Grundschläge gekonnt ein. Matyschik steckte noch sein hartumkämpftes Halbfinalmatch in den Knochen. Er wirkte müde, unkonzentriert und machte viele einfache Fehler. Somit hatte Schumann leichtes Spiel und holte sich mit 6:3,6:1 den Titel. Dritter wurde Florian Noack.

Ronny Sobek, TC Wusterhausen, Sportwart,
Tel. 01745250370

Regionalmeisterschaften der U 12 und U 14 in Nord Brandenburg

Am vergangenen Wochenende trafen sich die besten Tenniseliten in Gransee zur ihren Regionalmeisterschaften. 29 Aktive kämpften um die 4 Pokale.

Besonders groß zeigte sich das Starterfeld in der U 12 männlich. Hier musste ein klassisches K.O.-System den Sieger hervorbringen.

Die Mädchenkonkurrenzen fochten jeweils nur 3 bzw. 5 Spielerinnen aus. Besonders Madellaine Miehahn konnte überzeugen. Sie zeigte technisch gutklassiges Tennis.

Julia Steffen zeigte in der jüngeren U 12 gute Ansätze und sicherte sich den Sieg.

In 2 Vorrundengruppen qualifizierten sich Lucas Böttche und Ulrich Kern für das Finale. Dies entschied Lucas dann in 3 Sätzen für sich. Das letzte Match des Tages lieferte

sich am Samstag Paul-Niclas Preuss und Maximilian Regner. Nachdem es lange nach einem Sieg für Paul-Niclas aussah, konnte am Ende Maximilian über den dritten Platz jubeln.

Das Endspiel der U 12 fand am letzten Spieltag statt. Hier gab es von Anfang an einen klaren Favoriten. Jacques-Willi Börner ließ Daniel Schmailzl keine Chance. Er dominierte das Match. Druckvolles Grundlinienspiel paarte sich mit sichern Volleys. Selbst Stopps erlief er problemlos. So ging der 2:0-Sieg völlig in Ordnung.

Dank der guten Vorbereitung hatte Ralf Perschnick keine Probleme mit der Turnierpla-



nung und -durchführung. Das Wetter hatte mit den Akteuren ein Einsehen und beließ es bei einigen Regenschauern.

Holger Ribbentrop, TC 92 Gransee

Stolze Forster Bambinis

Mit den Bambinis nahm erstmals ein Nachwuchsteam der jüngsten Altersklasse vom TV Blau Weiß 90 Forst an den Punktspielen auf Verbandsebene teil.

Ohne Erfahrungswerte, aber mit der großen Unterstützung von Eltern und Betreuern, spielten die Mädchen und Jungen von der Neiße in der Berliner Umgebung eine hervorragende Rolle.

Hinter dem VfL Tegel und dem TC Berlin-Heiligensee belegten Kevin Vetter, Marcel Baron, Joel Jaehn und Nicole Arnold (Foto v.l.) sowie Nora Kalischke auf Anhieb Rang drei in der Gruppe A der Verbandsliga und sind natürlich mächtig stolz darauf.

Ein Beispiel dafür wie in guter Zusammenarbeit zwischen Verein und Elternhaus der Nachwuchs auch in der Lausitz gefördert und für den Tennissport begeistert werden kann.

Werner Ludwig, Foto: Werner Ludwig



HEAD Junior Circuit 2007 bei den Weißen Bären

Kerber, Schöder, Meeßen, Georgi, Dannenbring, Raevskaia und Pidina gewannen.

Vom 25.-29. Juli 2007 machte der HEAD Junior Circuit, presented by IsoSpeed, das sechste Jahr Station in Wannsee. Insgesamt starteten in diesem Jahr 130 Teilnehmer, die sowohl aus Berlin als auch aus Baden, dem Niederrhein und aus Württemberg kamen. Auf dem Weg zum Masters war die Station Berlin das achte Turnier der bundesweiten Turnierserie, zu dem die 16 Besten nach der eigenen HEAD Junior Circuit Rangliste eingeladen werden.

Den Wettbewerb der U 21 bei den Herren gewann Alexander Kerber (SuS Wesel Nord). Der ungesetzte Andreas Granata kam ohne HF-Spiel ins Finale, weil die Nummer 1, Oleksandr Gorowitz, verletzt war (Handgelenk) und aufgab. Alexander gewann schnell 6:0 und 6:0. „Gestern gegen die Nummer 2, Laurens Krause, (Rangliste Platz 1) das war nicht schlecht, das war ein gutes Spiel“ (6:2, 6:2). Alexander kam mit neun anderen Spielern der Tennisschule Arthur Wilczak aus Wesel nach Berlin, um hier zwei Turniere zu spielen. Am 30. Juli ging's wieder nach Hause.

Einen schönen Erfolg gab es für den gastgebenden Verein. Ron Heise, nur an Nummer acht gesetzt, erreichte in der U 16 nämlich mit Siegen über Carlos Spieß (TC Heiligensee), der Nummer 2 des Turniers, Maximilian Boewer-Stelter (Spok) und Leonard Parczyk (TC Lichterfelde 77) das Finale. Hier unterlag er, allerdings in einem sehr guten Spiel, Benjamin Schöder aus Dresden mit 6:7 und 4:6.

„Das Finale war so, dass ich meine Aufschlagsspiele nicht durchgekriegt habe bis zum 5:5“, sagte Benjamin, „und

er auch nicht“. Dann kam's zum Tie Break, der war dann ziemlich locker 7:2. Im 2.Satz lag ich gleich 0:3 hinten, da hatte ich einen Hänger.“ Dann hat Benjamin bis 5:3 aufgeholt. Ron ist zwar noch auf 4:5 aufgerückt, aber dann hat Benny die Kiste zugemacht mit 6:4. Das war sein zweiter Turniersieg in diesem Jahr. Er geht in Dresden aufs Sportgymnasium, da wird Tennis gefördert.

Weit angereist war Maximilian Meeßen (Aachen Laurensberger TC), der wie manch anderer das Turnier mit einem Besuch der Bundeshauptstadt verband. Er dominierte die Konkurrenz der U 14 deutlich und siegte im Finale gegen den an Nummer 1 gesetzten Delf Gohlke (Berliner Schlittschuh-Club) klar mit 6:1 und 6:2.

Ronny Georgi (Neuenhagener TC 93) freute sich besonders über seinen Turniersieg in der U 12, denn damit hat er sich nach seinem Halbfinale in Hamburg bereits für das Masters in Leverkusen qualifiziert. Er besiegte in einem umkämpften Finale Carl Tolle (MTC Magdeburg) 6:3 und 7:5. In der Rangliste schob er sich auf den 2.Platz.

In der U 10 trumpfte wie schon in Gütersloh Leonard Dannenbring (TC GW Giffhorn) auf. Mit seinem 6:1, 6:2-Sieg im Finale gegen Anton Wilke (SPOK) holte er sich erneut 15 Punkte für die HEAD Junior Circuit Rangliste und wird damit an Position 1 geführt.

Das Finale der Damen U 21 bestritten die ungesetzte Anastasia Kun (TC Tiergarten) und die Nummer 3, Sofia Raevskaia (TC RC Sport Leipzig). Mit 6:2 und 6:1 gewann Sofia schnell und sagte: „Ihr (Anastasias) Vorhand-Crossball war gut, ebenso ihre Vorhand-Longline. Bei mir waren eher die Rückhand und der Aufschlag gut.“ Sofia

spielt seit 7 Jahren Tennis, und ca. 20 Turniere hat sie schon gewonnen. „Ich spiele hauptsächlich U 21- und Damenturniere. Die Landesmeisterschaften U 18 hab ich gewonnen und die zwei Turniere hier. Ich bin 16, planmäßig habe ich nur dreimal Training „ (in der Woche). Der Sieger hier ist automatisch qualifiziert für das Masters. „Ich hab da vor zwei Jahren teilgenommen in der U 14 und gewonnen. Deswegen fahre ich gerne hin.“

Olha Pidina (TC RW Dessau) erreichte als Ungesetzte das U 14-Finale und schlug hier Sophie Kruggel (Zehlendorfer Wespen) 6:4 und 6:1. Igor Gorowitz trainiert mit Olha, „wir arbeiten schon seit zwei Monaten zusammen in der Tennisschule Babolat in Dessau. Sie kommt zu uns, trainiert drei Monate und fährt dann wieder nach Hause in die Ukraine. Sie geht in die 8.Klasse und ist sehr fleißig. Vor zwei Wochen hat sie in Magdeburg die U 14 gewonnen und danach auch in Eisenach“. Olha sagte nach ihrem Finalsieg: „Sophie hat eine gute Vorhand und einen guten Aufschlag und sie spielte sehr gut am Netz. Ich war sehr nervös, aber ich habe auch eine gute Vorhand und ich spielte viele Crossbälle, die sie nicht erreichen konnte. Mein Trainer half mir, eine gute Taktik zu finden.“

Den Wettbewerb der U 12 gewann Isabel Bloy (BTC WIS-TA) im Finale gegen Anna Winkler (SV Berliner Bären) mit 6:1, 6:2.



Head Junior Circuit 2007, die Platzierten

Viel Glück hatte das Junior Circuit Team mit dem Wetter: Während es in vielen Teilen Deutschlands regnete, mussten lediglich einige Spiele am Samstag in der Halle zu Ende gespielt werden.

Auch 2007 war die Station des HEAD Junior Circuits in Berlin wieder ein voller Erfolg, und wir freuen uns schon auf das kommende Jahr. Ein großer Dank geht auch an den Koordinator der Anlage des TC Weiße Bären, Olaf Kaszubowski.

Désirée Leupold, Andreas Springer

Wir geben an dieser Stelle gerne Leserbriefe wieder, solange sich deren Absender eindeutig zu erkennen geben. Ein Brief erreichte uns, für den dies nicht zutrifft. Darin wird moniert, dass in Heft Nr. 3 unseres Magazins das Nachwuchstalent Daria Gajos, von uns als zweimalige Deutsche Meisterin bezeichnet, gar nicht Deutsche Meisterin sei. Sie so zu bezeichnen, sei „ein Affront gegenüber allen bisherigen und zukünftigen deutschen Meisterinnen“ und es wird unterstellt, der TVBB ließe „sich für versteckte Werbung“ missbrauchen.

Wir möchten über die Motive des Briefeschreibers hier keine Vermutungen anstellen, sondern zur Sache folgendes sagen:

Unter der Rubrik „Jugendporträt“ stellen wir jeweils Jugendliche aus unserem Verbandsgebiet vor, die sich durch besondere Leistungen auszeichnen. Wir wollen damit leistungsstarke Jugendliche bekannt machen und anspornen, und andere Jugendliche dazu motivieren, ihnen nachzueifern. Die Leistungsstärke Daria Gajos ist unübersehbar. Sie war in den letzten Jahren unsere erfolgreichste Spielerin ihrer Altersklasse aus dem Verbandsgebiet. Sie hat 2003 und 2006 das Nationale Jüngstenturnier in Detmold gewonnen, welches zwar offiziell keine deutsche Meisterschaft ist, gemeinhin aber als „Inoffiziellen Deutschen Tennismeisterschaften“ für die Jüngsten angesehen wird. Insofern ist die Bezeichnung von Daria Gajos als „zweimalige“ deutsche Meisterin offiziell nicht zutreffend. Der offizielle richtige Titel wäre: „Nationale Deutsche Jüngstenmeisterin“. Wir können sie aber trotzdem auch als deutsche Meisterin bezeichnen, denn sie gewann im Jahre 2006 diesen Titel im Doppel in der U12 gemeinsam mit Stephanie Wagner aus Bayern (gegen die sie im Einzel im Halbfinale nur knapp unterlag).

Unsere Meinung ist: Wir sollten uns mit unseren Jugendlichen über deren Erfolge freuen, anstatt sie durch Spitzfindigkeiten und Verdächtigungen zu trüben.

Dr. Dieter Rewicki

10. Internationaler Ferienpokal des BFC Alemannia 1890 e.V.

Ca. 300 Teilnehmer meldeten sich zum diesjährigen Ferienpokal bei der Alemannia. Beinahe ein Vereinsrekord ! Wir wollten es bei diesem kleinen Jubiläum besonders gut machen - aber wie es so im Leben ist, alles kommt anders, als man denkt. Man könnte dieses Turnier auch unter das „Motto Pleiten , Pech und Pannen“ stellen.



*Bild oben:
Chaos, die Turnierleitung ohne Telefon und Computer, v.l. Siegfried Bahle, Saskia Nay, Katharina Stein, Horst Brok*

Den Teilnehmern bei U 14, U 12 und U 10 wollten wir durch die Einführung einer Nebenrunde die Möglichkeit geben, nach einer Niederlage in der ersten Runde, trotzdem wieder in das Hauptfeld zurückkehren zu können. Die Erfahrung damit hat uns gelehrt, es nicht noch einmal zu machen. Schwierigkeiten bei der Terminplanung und Ungeduld der Teilnehmer bzw. Eltern machten es der Turnierleitung zu schwer, eine vernünftige Arbeit abzuliefern.

Hinzu kamen in den ersten 2 Tagen starke Regenfälle. Lange Wartezeiten mussten in Kauf genommen werden. Auch hier wenig Verständnis bei Teilnehmern und Eltern. Dass dann auch noch unser Computer schlapp machte, konnte man glauben oder auch nicht. Manfred Drews, Verbandsjugendwart, verantwortlich für die Tableaus und Spielansetzungen, saß am ersten Spieltag bis morgens um 6.00 Uhr am eigenen Computer um

*Bild unten:
Es ist geschafft, die „Matchmaker“ v.l. Axel Laatzig, Manfred Drews, Lothar Sternbeck, Manfred Busse, Fred Nicolai, Franz Endelweber, Jockel Bauer, Siegfried Bahle, Petra und Peter Gührs*



uns pünktlich zu 09.00 Uhr, die neuen Turnierunterlagen zu bringen. Vom 14.07. bis 17.07. waren wir ohne Telefonverbindung . Die Schmerzgrenze war erreicht.

Doch nun zum Sport.! Sportlich gute Leistungen wurden gezeigt. Der Oberschiedsrichter „Jockel Bauer“ unterstützt von „unserem“ Lothar Sternbeck, hatte nur wenige Beanstandungen. Lediglich beim Endspiel der Junioren U 14, fiel der Spieler Kai Wehnelt durch überlautes Geschrei besonders auf Unsere Nachbarn, die Kleingärtner bedankten sich dafür mit dem Werfen von grünen Äpfeln.

Unbedingt erwähnenswert ist die uneigennützig Unterstützung unseres Nachbarn, der Tennis Union Grün Weiß. Ohne Eure Hilfe wären wir ganz schön aufgeschmissen. Vielen Dank liebe Nachbarn!

Katharina Stein, 19 Jahre, Eigengewächs unseres Vereins, war der Halt und die Säule der Turnierleitung. Auch wenn sie von einigen Eltern bis an die Tränengrenze genervt wurde, sie biss die Zähne zusammen und hielt durch. Auch das ist Sportsgeist.

Den Wanderpreis „Reinickendorfer Sommer“ in Höhe von 200,00€, gewann in diesem Jahr der TC Lichtenrade Weiß-Gelb. Diesen Preis gewinnt der Verein, der die meisten Spieler zu diesem Turnier meldet. Hierfür sind wir der Bezirksbürgermeisterin, Frau Marlies Wanjura, unter deren Schirmherrschaft unser Turnier stattfindet, sehr dankbar.

Auf wenig Verständnis beim Veranstalter stößt die Maßnahme des Deutschen Tennis Bund, nur Spielern mit ID Nummern die Teilnahme an Turnieren zu genehmigen. Will man hier auf dem Umweg über Internetgebüh-

Bild rechts:
Die Finalteilnehmer U10-12 warten gespannt auf die Siegerehrung



ren Geld verdienen? Viele Spieler der zahlenmäßig stärksten Altersklassen, U 10 bis U 14, wollen bei einem Turnier nur mal schnuppern, um später dann ins Turniergehen einzusteigen. Diese Spieler werden bei der Frage nach einer ID Nummer, die sie im Internet beantragen müssen, abgeschreckt. Welche Jugendwarteversammlung hat das beschlossen?

Danke sagen wollen wir auch unseren Sponsoren und Helfern, ohne deren Unterstützung ein Turnier dieser Größenordnung gar nicht möglich wäre.

Da sind zu nennen:

- Fa. Hans Laatzig Automobile
- Fitness-Company, Märkisches Viertel
- Concept-Verlag
- Racket Service, H. Stocker.

Genannt werden müssen auch die Vereinskameraden, die uns selbstlos



während der ganzen Woche zur Seite standen: Manne Busse, Horst Brock, Franz Endlweber, Peter Gührs und Fred Nikolai .

Für die Speed-Tennisveranstaltung, die eine hervorragende Ergänzung zum eigentlichen Turnier ist, stellten sich Theo Siemes und Klaus Koch zur Verfügung.

Siegfried Bahlke

Bild oben:
Übergabe des Wanderpokals Reini-ckendorfer Sommer - v.l.: Axel Laatzig (Hauptsponsor), Vertreter des TC Lichtenrade Weiß-Gelb, Siegfried Bahlke (BFC Alemannia)

Die Sieger :

U 21 W :

1. Platz: Sandy Kärcher
2. Platz: Linda Jahnke
3. Platz: Antonia Gutmaier
3. Platz: L.M. Mätschke

U 21 M :

1. Platz: Philipp Blank
2. Platz: Joachim Dengler
3. Platz: Jannis Becker
3. Platz: Julian Reichl

U 16 W :

1. Platz: Franziska Römer
2. Platz: Sanja Kapicic
3. Platz: Sarah Osei-Mensah
3. Platz: Sonja Kapicic

U 16 M :

1. Platz: Leonhard Parczyk
2. Platz: Konstantin Kleim
3. Platz: Maximilian Boewer-Stellter
3. Platz: Leon Knirk

U 14 W :

1. Platz: Kimberly Freiwald
2. Platz: Laura Sophie Winter
3. Platz: Laura Engelhardt
3. Platz: Lisa Felicitas Rihm

U 14 M :

1. Platz: Ruben Weber
2. Platz: Delf Gohlke
3. Platz: Mathias Albrecht
3. Platz: Kai Wehnelt

U 12 W :

1. Platz: Laura Engelhardt
2. Platz: Janina Braun
3. Platz: Isabelle Grabow
3. Platz: Celina Bester

U 12 M :

1. Platz: Ronny Georgi
2. Platz: Niclas Braun
3. Platz: David van Riesen
3. Platz: Timo Stodder

U 10 W :

1. Platz: Nele Seitz
2. Platz: Melissa Böhme
3. Platz: Diana Rust
3. Platz: Chantal Lill

U 10 M :

1. Platz: Luis Gill
2. Platz: Tristan Wolke
3. Platz: Marvin Schramm
3. Platz: Hendrik Wolfermann

Ihnen allen nochmals unseren herzlichsten Glückwunsch.

Bild rechts:
Alle Sieger der Altersklasse U10-U12



Jugend- und Nachwuchsmeisterschaften des TVBB bei Blau-Gold Steglitz 2007

Mit 16er-Feldern schneller zum Erfolg

Bekannte Namen waren gesetzt bei den Mädchen U 12. Kim, Winter, Kruggel und Usinger. Ins Endspiel schafften es Kyu-Bin Kim (TC Tiergarten/1) und Lidia Usinger (TC Heiligensee/4). Mit 6:3, 6:1 gewann Kyu-Bin und sagte: „Der 1. Satz war ein bisschen eng, aber der zweite ging ziemlich schnell. Meine Gegnerin war gut drauf und hat fast jeden Ball rüber bekommen. Aber im Zweiten hab ich dann viel besser gespielt, mit mehr Druck.“ Kyu-Bin (11) hat Turniere oft in der U 14 und U 16 gespielt und kam häufig ins Finale.



Kyu-Bin Kim

Die Favoritin Lisa-Marie Mätschke (LTTC „Rot-Weiß“) gewann das Finale der Mädchen U 14 gegen die Nummer 3, Louisa Schubert (TC SCC), überlegen mit 6:2 und 6:0. Die Nummer 2, Antonia Gutmaier, scheiterte im Halbfinale an Louisa mit 4:6 und 4:6.

Sabeshinskaja, Kemkes, Ehrig und Pistalu waren bei den Mädchen U 16 gesetzt. Jessica Sabeshinskaja (LTTC „Rot-Weiß“) und Laura Kemkes aus Lichtenrade erreichten das Endspiel. Mit ihrem Defensivspiel brachte Laura die ständig angreifende Jessica fast



Laura Kemkes

zur Verzweiflung. Mit 6:4, 5:7 und 6:2 wurde Laura Verbandmeisterin 2007. Sie wurde schon dreimal Verbandmeisterin im Sommer, zweimal U 14 und jetzt U 16. „Mit der Verbandspiel-Saison bin ich ganz zufrieden. Mit den Damen in der Meisterschaftsklasse sind wir Dritte geworden und mit den Juniorinnen haben wir auch die Klasse gehalten.“

Bei den Damen U 21 lieferten sich Olga Fischer (TC 1899 Blau-Weiss/1) und ihre Klubkameradin Julia Wartenburger ein schweres Gefecht, aus dem Julia mit 7:5 und 6:3 als Siegerin den Platz verließ. „Das Spiel war eigentlich sehr eng, es hätten beide gewinnen können. Ich hab doch weniger Fehler gemacht als sie (Olga) und hatte die stärkeren Nerven. Das war nicht einfach bei dem Wind heute.“ Julia wurde im Winter schon Verbandmeisterin in Wandlitz. Jetzt hat sie Abitur gemacht und versucht, in Deutschland zu studieren, „aber ich möchte doch nach Amerika. Mein Englisch ist ausbaufähig.“

Kai Wehnelt und Hasan Ibrahim trafen wieder mal im U 12-Finale aufeinander und wieder gewann Hasan. Ergebnis: 6:4, 3:4 zgz

für Hasan und damit neuer Verbandsmeister 2007. Hasan berichtete nach dem Finale: „Ich hab gut gespielt teilweise. Der Gegner war nicht so gut drauf. Mir hat's Spaß gemacht. Hauptsache der Titel! Ich hab jetzt mehrere Male gegen ihn gespielt und gewonnen und komischerweise war er (Kai) an diesen Tagen immer verletzt.“ Zehnmal hat Hasan gegen Kai gespielt, zweimal verloren und achtmal gewonnen.

Nick Blehman aus Heiligensee und Nico Kühn vom LTTC „Rot-Weiß“ waren in der U 14 topgesetzt, gewannen aber nur eine Runde. Der Ungesetzte Philipp Kemkes und die Nummer 4, Leonard Gerch (LTTC „Rot-Weiß“), erreichten das Finale. Leonard gewann deutlich mit 6:1, 6:0 und wurde Verbandsmeister 2007. Im Herbst letzten Jahres ist er zum Rot-Weiß gekommen und trainiert im Bosch-Team. „Ich habe gute Fortschritte gemacht und es macht auch viel Spaß. Ich bin das erste Mal so weit gekommen, davor war ich noch nie im Halbfinale. Ich freue mich, insgesamt habe ich nur 12 Spiele abgegeben.“



Julia Wartenburger



Felix Ott

Felix Ott, Weiße Bären, gewann das Finale der Junioren U 16 gegen Marc-Oleg Gregor vom LTTC „Rot-Weiß“ mit 6:1 und 6:4. Obst (1) und Krause (2) schafften es bis ins Halbfinale. Felix sagte: „Ich hab' einen unglaublichen 1. Satz gespielt, mein bestes Tennis bis zum 5:0, und ich hab' ihm wenig Chancen gelassen.“ Bruder, Vater, Trainer und Mannschaftskollegen, alles „Weiße Bären“, haben ihn zum Erfolg getragen.

2000 und 2001 hat Felix das Jüngstenturnier gewonnen und die Verbandsmeisterschaften hat er zweimal im Winter und einmal im Sommer gewonnen und einmal im Doppel.

Die Nachwuchsmeisterschaften der U 21 begannen mit einem 16er-Feld. Tim Schulz van Endert (TC SCC) und Philipp Schulz (Blau-Gold Steglitz) waren die Favoriten und Finalgegner. Philipp gewann knapp mit 7:5 und 6:3 und berichtete: „Der 1.Satz war ziemlich ausgeglichen, kein Break bis 6:5 für mich und dann hab ich's nach 15:40 noch geschafft, 4 Punkte in Folge zu gewinnen. Er konnte Break-Bälle abwehren durch seinen guten Aufschlag oder Volley-Spiel. Er hat viele Stopps gespielt. Im 2.Satz ging es ein bisschen hin und her, wir waren konditionell

schon etwas angeschlagen durch die Spiele vorher. Und dann konnte ich mich durchbeißen und 6:3 gewinnen.“ Philipp, ein sympathischer, erfolgreicher Spieler war schon einmal Verbandsmeister der U 16 in der Halle bei Fit 2000 in Stahnsdorf.



Tim Schulz van Endert

Reinhard Schadenberg: „Wir haben beschlossen, die Felder zu verkleinern um die Meisterschaften attraktiver zu gestalten und schneller abzuwickeln. Trotz des schlechten Wetters hat sich dieser Modus bewährt. Es war immer schwierig, 4 Doppelspieler zu einem Termin zusammen zu bringen, die auch noch Einzel spielen mussten. Die Doppelmeisterschaft wird gesondert durchgeführt Ende September U 12 und U 14 m + w. Bei den U 16 und U 21 werden wir auf Vorschlag der Spieler eine Mixed-Konkurrenz durchführen und mit einer Players-Party krönen“, sagte Charly.

Andreas Springer

Jugend-Nachwuchsmeisterschaft des TVBB 2007 im Rahmen der Dunlop Junior Series beim TK Blau-Gold Steglitz

Junioren U12

VF Kim, Kyu-Bin-Bester, Celina, 6:0/6:1, Hermann, Jule-Sophie-Kruggel, Sophie, 6:2/2:6/6:1, Usinger, Lidia-Braun, Janina, 6:4/6:2, Winter, Laura-Sophie-Gbaguidi-Keller, Camille, 6:1/6:2, HF Kim-Herrmann, 6:2/6:3, Usinger-Winter, 7:6/6:3, F Kim-Usinger, 6:3/6:1

Junioren U14

VF Mätschke, Lisa-Marie-Gentzmann, Sharlene, 6:0/6:1, Seitz, Leonie-Mangelsdorff, Saskia, 6:1/6:0, Schubert, Louisa-Potapova, Ektarina, 6:3/6:3, Gutmaier, Antonia-Arnst, Anabel, 6:3/6:3, HF Mätschke-Seitz, 6:2/6:0, Schubert-Gutmaier, 6:4/6:4, F Mätschke-Schubert, 6:2/6:0

Junioren U16

VF Sabeshinskaja, Jessica-Römer, Franziska, 6:2/6:0, Sedlaschek, Jill-Sander, Alena, 6:7/6:4/6:3, Pistalu, Maria-Stuckart, Lisa, 6:1/6:0, Kemkes, Laura-Dimitrevskaya, Taissa, 6:1/6:1, HF Sabeshinskaja-Sedlaschek, 6:2/6:3, Kemkes-Pistalu, 6:1/7:5, F Kemkes-Sabeshinskaja, 6:4/5:7/6:2

Junioren U21

VF Fischer, Olga-Lotz, Constanze, 6:1/4:6/6:1, Müller, Nicole-Klein, Andrea, 4:6/6:4/6:1, Saberschinsky, Saskia-Löschner, Beatrice, 6:1/7:6, Wartenburger, Julia-Sajonz, Johanna, 6:2/6:1, HF Fischer-Müller, 6:7/6:1/6:2, Wartenburger-Saberschinsky, 6:2/6:2, F Wartenburger-Fischer, 7:5/6:3

Junioren U12

VF Wehnelt, Kai-Georgi, Ronny, 6:0/6:2, Kralj, Kevin-Barz, Nicolas, 0:6/6:4/6:1, Nesselhauf, Tom-Hartmann, Mattias, 6:2/6:1, Ibrahim, Hasan-Large, Jack, 6:3/6:3, HF Wehnelt-Kralj, 6:0/6:0, Ibrahim-Nesselhauf, 6:3/7:5, F Ibrahim-Wehnelt, 6:4/3:4 zgz.

Junioren U14

VF Kemkes, Philipp-Blehnman, Nick, 6:2/6:3, Schubert, Pascal-Rennhak, David, 5:7/7:6/6:1, Gerch, Leonard-Boewer-Stelter, Maximilian, 6:0/6:2, Parczyk, Leonard-Kühn, Nico, 6:4/7:5, HF Kemkes-Schubert, 6:1/6:4, Gerch-Parczyk, 6:4/3:1 zgz., F Gerch-Kemkes, 6:1/6:0

Junioren U16

VF Obst, Felix-Knirk, Leon, 6:3/6:3, Gregor, Marc-Oleg-Bokelmann, Björn, 2:6/6:2/6:2, Ott, Felix-Wardelmann, Simon, 6:2/6:0, Krause, Laurens-Weiss, Sascha, 4:6/6:0/6:3, HF Gregor-Obst, 7:5/7:5, Ott-Krause, 6:4/6:2, F Ott-Gregor, 6:1/6:4

Junioren U21

VF Schulz van Endert, Tim-Urrutia Fuentes, Laslo, 6:3/6:2, Pfeiffer, Daniel-Akhavan, Alborz, 6:1/6:0, Teurer, Rafal-Betz, Alexander, 6:3/7:6, Schulz, Philipp-Eberhard, Philipp, 6:3/6:2, HF Schulz van Endert-Pfeiffer, 3:6/7:5/6:2, Schulz-Teurer, 6:2/7:6, F Schulz-Schulz van Endert, 7:5/6:3

22. Jüngstenturnier des TVBB im TC Lichterfelde 77

Juliane verteidigte Titel in der U9

In diesem Jahr wurde mit einem neuen Modus gespielt. Die Verlierer der ersten Runde bekamen eine neue Chance und durften in der zweiten Runde wieder mitmischen.

Das konnte aber die Favoritinnen der Mädchen U 9 nicht von ihrem Durchmarsch ins Finale abhalten. Die Titelverteidigerin Juliane Triebe vom TC Süd 05 Brandenburg traf dort auf die Nummer 2, Leonie Flesch (Zehlendorfer Wespen). Juliane berichtete nach ihrem Finalsieg: „Ich habe gehofft, dass ich gewinne. Das erste Spiel war einfach (6:0, 6:0), das Zweite war schon ein bisschen schwerer (6:3, 6:2) und das Finale war schwer (6:3, 6:2). Leonie hat den ersten Aufschlag von oben und den Zweiten von un-

unten: Juliane Triebe



ten gemacht wegen ihrer Rückenprobleme“. Im letzten Jahr hat Juliane in der U 9 gegen Nele Seitz gewonnen und im nächsten Jahr spielt sie in der U 10. In Hamburg belegte sie in der U 10 den dritten Platz (16er-Feld), beim Dunlop-Turnier in Magdeburg wurde sie Erste. In Helmstedt wurde sie Zweite, und im November hat Juliane in Wandlitz gewonnen.

Alexa Wolleschak und Diana Rust erreichten das Halbfinale. Diana sagte: „Das Halbfinale hab ich leider verloren. Ich hab den 1.Tag frei gehabt, danach habe ich 6:0, 6:0 gewonnen. Dann hatte ich wieder einen Tag frei

und habe wieder 6:0, 6:0 gewonnen. Dann hab ich mit Leonie gespielt und 2:6, 2:6 verloren. Ich hatte eben nicht einen guten Tag. Ich war eigentlich schlechter“. Aber im Juni hat Diana in Bocholt gewonnen bei dem 20. LEBO-Jüngstenturnier (national, TVN-Kat.B). Beim TSV Spandau 1860 spielt sie mit den Bambina. „Alle Spiele hab ich gewonnen. Wir sind jetzt Nord-Meister. Wir waren in der untersten Liga und jetzt kommen wir eine Liga höher“.

Nele gewann die U 10

Im letzten Jahr stand sie schon im Finale der U 9 und jetzt erreichte Nele Seitz (TC Lichtenrade) wieder das Finale. Als Nummer 1 spielte sie gegen die Ungesetzte Luisa Vömel aus Nikolassee und gewann 6:0, 6:1. „Sie hat souverän gespielt, wenig Fehler gemacht und das abgerufen, was sie kann. Die ganze Familie mit Opa und Oma haben mitgefiebert“. (Papa Seitz). Nele sagte: „Also ich hab schon mal gegen sie (Luisa) gespielt, ich wusste, wie sie spielt. Deshalb habe ich druckvoll gespielt und war nicht aufgeregt“. Bei der Quali für die Berliner Meisterschaft habe ich gegen sie 6:0, 6:0 gewonnen. Aber sie ist auch besser geworden“. Nele trainiert viermal in der Woche und macht zweimal Kondi. Außerdem tanzt sie gerne.



oben: Nele Seitz

„Tennis ist viel besser!“

Luisa spielt schon seit 4 Jahren Tennis. „Das war erst mein zweites Turnier, da bin ich zufrieden. Bei den 2. Bambina (GW Nikolassee) hatten wir zwei Verbandsspiele, da hab ich einmal verloren und einmal gewonnen 6:3, 6:0. Ich spiele Einzel mit Papa, heute und gestern, da spiele ich mich vor dem Turnier ein. Mein Bruder Luca spielt auch Tennis, aber Laura hat aufgehört, sie macht jetzt Ballett. Das habe ich auch mal gemacht, aber ich wollte das nicht mehr, das war mir zu langweilig. Tennis ist viel besser!“

„Von den 8 Finalisten der U 9 und U 10 waren 7 bei uns im Verbandstrainingslager auf Mallorca, 12 Tage“, betonte Barbara Ritter. „Bernd Süßbier ist mitgefahren als Landes-trainer, Barbara für den Jüngstenkader, Michael Lingner für den Bezirkskader, Karsten Weigelt als Rollstuhl-Bundes-Trainer und Uwe Neudecker als unser Kondi-Trainer“.

unten: Jesper Tul Freimuth



Jesper Bester der U 9

Der Favorit Jesper Tul Freimuth vom TC Z 88 gewann das Finale gegen Johannes Scheuer vom TC Lichtenrade mit 6:1, 6:0 und sagte: „Ich hatte schwere Gegner und es hat mir auch Spaß gemacht. Meine Gegner waren ganz fair, zum Schluss bin ich ins Finale gekommen und habe ganz gut gespielt“. Johannes war ungesetzt und spielte sich ohne Satzverlust ins Finale. Gegen seinen Bruder Jesper Tul hatte er keine Chance. Johannes

ist auch ein großes Nachwuchstalents, trainiert bei Barbara und spielt auch Fußball im Verein. Jesper hat noch einen älteren Bruder (23 Jahre), der gerade seinen B-Trainer Lehrgang gemacht hat. Seine Mutter ist auch eine ehemalige Leistungsspieler, jetzt spielt sie bei den Damen 30. Jesper hat in Wandlitz beim Winter-Circuit die U 10 gewonnen. Beim Hajo-Plötz-Mini-Cup 2007 ist er Zweiter geworden. Die Nummer 2, Sebastian Scheer aus Nikolassee, unterlag in der 4. Runde Johannes Scheuer mit 4:6, 2:6.

2:1 Bilanz für Luis

Luis Gill von den Zehlendorfer Wespen wurde Sieger der U 10 ohne Spiel, weil sein Finalgegner Timo Hoelzmann (LTTC „Rot-Weiß“) wegen Verletzung zurückziehen musste. „Ich war gestern ganz gut in Form und dann hab' ich schon am Morgen gehört, dass Timo aufgegeben hat. Im Winter war ich im Finale gegen Timo (Weihnachts-Cup), da hab' ich in 3 Sätzen verloren. Letztes Jahr habe ich gewonnen gegen Timo in 3 Sätzen.

unten: Luis Gill mit dem Wanderpokal



Jetzt kommen die 2 Turniere bei Olaf (Weiße Bären) und dann spiele ich in Detmold die Deutsche Meisterschaft“. Viel Erfolg!

Luis und Timo trainieren beide seit letztem Jahr im TVBB, davor hatten sie Bezirkstraining bei Michael Lingner.

Andreas Springer

Jüngstenturnier des TVBB 2007
Tennisclub Lichterfelde 77

Juniorinnen U9

VF Triebe, Juliane-Münch, Katharina, 6:0/6:0, Wolleschak, Alexa-Rüffer, Lena, 6:3/6:2, Rust, Diana-Deutsch, Leonie, 6:0/6:0, Flesch, Leonie-Rietz, Lavinia, 6:0/6:0, HF Triebe-Wolleschak, 6:3/6:2, Flesch-Rust, 6:2/6:2, F Triebe-Flesch, 6:3/6:2

Juniorinnen U10

VF Seitz, Nele-Böhme, Melissa, 6:4/6:2, Foerste, Lorene-Lüdemann, Laura, 6:0/6:3, Vömel, Luisa-Mielke, Katharina, 6:4/6:3, Jansen, Isabeau-Weichenthal, Lisa, o.Sp., HF Seitz-Foerste, 6:2/7:5, Vömel-Jansen, 2:6/6:2/6:4, F Seitz-Vömel, 6:0/6:1

Junioren U9

VF Freimuth, Jesper-Lawson, Miles, 6:3/6:1, Wolke, Tristan-Stephanow, Sascha, 6:4/6:2, Andre, Chris-Pietsch, Constantin, 7:6/6:3, Scheuer, Johannes-Hetz, Tobias, 6:1/6:1, HF Freimuth-Wolke, 6:3/6:4, Scheuer-Andre, 3:5/5:5/abg., F Freimuth-Scheuer, 6:1/6:0

Junioren U10

VF Hoelzmann, Timo-Wilke, Anton, 6:3/7:5, Nordgerling, Moritz-Kaiser, Maximilian, 6:2/6:4, Schramm, Marvin-Sabershinsky, Maxim, 6:7/6:4/6:0, Gill, Luis-Wolfermann, Hendrik, 6:3/6:3, HF Hoelzmann-Nordgerling, 7:5/6:1, Gill-Schramm, 6:3/6:4, F Gill-Hoelzmann, o.Sp.

Kooperation Schule – Berliner Sportverbände

Lehrerfortbildung

Wie in den Jahren zuvor bot der Tennis-Verband Berlin- Brandenburg eine zentrale Fortbildung zum Thema „Tennis in der Schule“ an. War im vorigen Jahr die Resonanz nicht so groß, hatten sich dieses Mal 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmer angemeldet. Die Veranstaltung, geleitet vom Lehrteam des TVBB, fand vom 12. Juli bis 15. Juli im Landesleistungszentrum jeweils von 9.00 bis 16.30 Uhr statt.

Mehrere Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind schon zum zweiten oder dritten Mal dabei, ein Zeichen dass das Angebot des Verbandes gut angenommen wird.

Auch in Brandenburg (Potsdam) konnten sich die Brandenburger Lehrerinnen und Lehrer fortbilden. Jan Sierleja aus Berlin bot dort zwei Tage einen 6-stündigen Tennis-Kurs an. Die Teilnehmerzahl war leider in diesem Jahr gering, dennoch ist die Fortbildung sehr gut angekommen.

Die Teilnehmer und -innen der Fortbildung in Berlin



Rundenspiele 2007

Vom 17. September bis 19. September 2007 findet das Bundesfinale „Jugend Trainiert für Olympia“ statt.

Für Brandenburg wird bei den Mädchen, wie im Vorjahr, das Humboldt-Gymnasium Potsdam starten, bei den Jungen das Einstein-Gymnasium Neuenhagen.

In Berlin werden die Mädchen der Poelchau-Schule versuchen, den Titel zu verteidigen. Auch die Jungen der Poelchau-Schule möchten Berlin gut vertreten.

Die Rundenspiele 2007 sind noch nicht ganz beendet. Die hohe Meldezahl der Heinrich-Böll-Oberschule, sie erreichte viele erste Plätze, hat dafür gesorgt, dass auch in diesem Jahr das Meldeergebnis nicht so negativ ausfiel.

*Berlin, 29.07.07
Maris Pfau*



Bernd Süssbier

Interview mit dem Landestrainer des TVBB



Lisa Mätschke (Mitte) – Deutsche Meisterin U12 und Nachwuchstalent des TVBB

Herr Süssbier, in welcher Altersklasse werden die begabten Nachwuchsspieler des Verbandes gesichtet und nach welchen Kriterien erfolgt dann die Auswahl?

Die Erste Sichtung des TVB findet für die 8 und 9 jährigen Kinder statt. Diese Sichtung besteht aus 3 Teilen. Der erste Teil findet im Frühjahr statt. Dort testen wir alle Kinder, die uns von den Vereinen als sichtungswürdig gemeldet werden. Diese Sichtung umfasst größtenteils allgemeinsportliche Übungen und wenig Tests mit Schläger und Ball zur Überprüfung von Gewandtheit und Ballgefühl. Allen Sichtungsteilnehmern empfehlen wir die Teilnahme am Jüngstenturnier beim TL 77, wo jeden Tag Verbandstrainer anwesend sind und die Kinder im Match beobachten. Die uns aus diesen beiden Sichtungen auffälligen Kinder laden wir im Anschluss zu einem Probetraining im Hüttenweg ein, wo wir uns noch mal einen letzten Eindruck verschaffen. Den, unserer Meinung nach, talentiertesten Kindern, wird ein Platz im Bezirkstraining angeboten.

Gibt es dabei unterschiedliche Förderstufen und wie sehen diese aus?

Wir unterscheiden 3 Kaderstufen:

- Den D1-Kader, der dem Bezirkstraining entspricht, mit einem Trainingsumfang von 2 Trainingseinheiten Tennis und 1 Trainingseinheit Kondition.
- Dem D2/3-Kader, welche dem Verbandstraining zugehören, mit 3 Trainingseinheiten Tennis und 2 Trainingseinheiten Kondition.
- Den D4-Kader, welcher die Spitzenförderung des Verbandes darstellt. Dort trainieren die Kinder, die innerhalb ihrer Altersklassen mit ihrem Leistungsniveau an die besten 10 des DTB heranreichen und nicht zur U 12 gehören.

Ist es nicht sehr schwer frühzeitig zu erkennen, aus welchem Spieler/ Spielerin einmal ein Tennisstar werden kann? Rainer Schüttler z.B. hat auch erst sehr spät angefangen sich für eine Profikar-

riere zu entscheiden und entsprechend spät mit intensivem Training begonnen.

Das ist sicherlich richtig. Die uns gestellte Aufgabe im Jugendfördertraining des TVBB besteht ja auch nicht darin Profispieler zu entwickeln, sondern den talentierten Kindern unseres Verbandes altersgerechte Trainingsmaßnahmen anzubieten, die sie dabei unterstützen an nationales, bzw. internationales Spitzenniveau heranzukommen.

Kann man vereinfacht sagen, je früher man mit dem Leistungstraining beginnt, umso größer sind auch die Chancen für eine Tennis- Profi- Laufbahn?

Das möchte ich ganz klar verneinen. Dem Leistungstraining gehen Aufbau- und Grundlagentraining voraus und sollte dann ein Hochleistungstraining folgen. Jede dieser Phasen braucht ihre Zeit und hat ihren Altersabschnitt. Sie sind abhängig von konditionellen wie psychischen Voraussetzungen. Wird einer dieser Trainingsabschnitte vernachlässigt, kann der nächste nicht alles kompensieren.

Welche Jahrgänge sind beim TVBB am stärksten besetzt und gibt es da Unterschiede bei den Jungen und Mädchen?

Momentan sind wir bei den Jahrgängen 95/96 bei den Mädchen hervorragend besetzt. Generell ist festzustellen, dass es ganz selten nur einen guten Spieler/in in einem Jahrgang gibt. Wahrscheinlich ist die Konkurrenz die Antriebsfeder. Doch sehr selten folgen mehrere gleichgute Jahrgänge aufeinander. Dies ist übrigens auch bei den anderen Verbänden so. Momentan ist der TVBB sehr mädchenlastig.

Liegt es am mangelnden Talent, oder am mangelnden Trainingsfleiß, wenn Spieler in Ihrer Jugend noch nicht so erfolgreich sind wie z.B. Lisa Mätschke, der frisch gebackenen Deutschen Meisterin der U12 aus Berlin, oder gibt es einfach bei den Alterklassen Unterschiede in der Leistungsdichte?

Sicherlich an Beidem. Wenn zwei Athleten mit den gleichen sportlichen Voraussetzun-

gen an den Start gehen wird sicherlich der erfolgreicher sein, der fleißiger und mehr trainiert hat. Aber gerade am Beispiel von Lisa kann man sehen, dass die richtigen Erfolge sich einstellen, wenn Talent und Trainingsfleiß sich paaren. Im letzten Jahr habe ich Lisa in mehreren hochklassigen Turnieren beobachten können und erwarte von ihr noch sehr viel.

Wie sollte ein optimales Umfeld eines Leistungsspielers neben dem Verbandstraining aussehen? Wo fehlt es da und worauf sollte besonders Seiten der Eltern geachtet werden?

Der Spieler und seine Wünsche sollten immer im Mittelpunkt stehen. Jeder, der zum beeinflussenden Umfeld eines Leistungssportlers gehört sollte seine Aufgaben und Pflichten kennen. Genauso sollte der Athlet seine Verpflichtungen gegenüber jedem anderen kennen. Besonders Eltern sollten beachten, dass sie für ihre Kinder selten als Manager oder Trainer gelten, sondern diejenigen sind, bei denen man Trost und Verständnis sucht. Für sportliches Verhalten sollte der Tennistrainer Ansprechpartner sein, der aufgrund seiner Erfahrung und Ausbildung das volle Vertrauen von Spielern und Eltern genießen sollte. Und ausdrücklich sage ich hier Tennistrainer und nicht ehemalige Faustballprofi.

Wie sehen sie die Jugend- Verbandsarbeit des TVBB im Vergleich zu den anderen Verbänden? Könnte man sich da nicht manches abgucken, oder mangelt es am Geld und den Möglichkeiten?

Für die Größe unseres Verbandes – für den DTB gelten wir als Kleinverband – stehen wir im Jugendbereich hervorragend dar. In Ostdeutschland sind wir unumstritten die Nummer 1. In Norddeutschland schnitten wir im Frühjahr mit 2 Titeln hervorragend ab und bei den nationalen Meisterschaften konnten wir neben dem Titelgewinn von Lisa Mätschke mit weiteren guten Platzierungen aufwarten. Der DTB-Talent-Cup, als auch Detmold, hat uns gezeigt, dass wir über gute Talente verfügen. Sicherlich hätte ich gerne mehr Geld, Trainingsplätze und Trainer zur Verfügung, doch möchte ich persönlich mit keinem Kollegen tauschen.

Sind sie mit der Förderungsstruktur des DTB über die einzelnen Verbände einverstanden, oder sollte man nicht die guten Kinder schon frühzeitiger, wie etwa in Frankreich oder Spanien, in Leistungsstützpunkten zentralisieren? Das scheint dort zumindest gut zu klappen.

Ich bin nicht der Meinung, dass einfaches Nachmachen der Schlüssel zum Erfolg ist. Dennoch würde ich es sehr begrüßen, wenn den talentierten Jugendlichen über längere Zeit das Vertrauen ausgesprochen würde und diese die Möglichkeit hätten in funktionierenden Traininggemeinschaften ihre Höhen und Tiefen zu durchstehen. Andererseits hat der DTB auch nicht auf alle Talente den direkten Zugriff, da viele Verbände ihre Talente auch nicht ohne weiteres abgeben wollen, weil sie eigene Teams unterhalten.

Wie sehen Sie beim Deutschen Tennisnachwuchs die Zukunftschancen um erfolgreicher Profi-Spieler zu werden, insbesondere für Ihre Schützlinge aus dem Verbandsgebiet?

Sowie in allen anderen Ländern auch. Alle reden über den Hunger des Ostblocks aber die Nummer 1 und 2 im Herrentennis kommen aus der Schweiz und Spanien. Und wer die beiden einmal live erlebt hat, sollte erkennen, was er neben Talent und Trainingsfleiß benötigt, um ein Champion zu werden.

Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg bei Ihrer Arbeit und noch möglichst viele Meistertitel Ihrer Schützlinge.

Vielen Dank für dieses Gespräch

Die Fragen stellte Ulrich Barz



Kurzmeldungen aus dem Bereich des TVBB



Neuer Geschäftsführer des TVBB: Felix Rewicki

Zum 1.8.2007 hat Herr Dipl.-Ing. Felix Rewicki die Leitung der TVBB-Geschäftsstelle am Hüttenweg übernommen.

Herr Rewicki ist gebürtiger Berliner und begeisterter Tennis- und Hockeyspieler. Nach seinem Hochschulabschluss an der TU Berlin (Wirtschaftsingenieurwesen) war er in den vergangenen Jahren in süddeutschen Industrieunternehmen tätig.

Herr Rewicki ist wie bisher unter der Telefonnummer 030 / 89728730 der TVBB-Geschäftsstelle zu erreichen.

Wir wünschen ihm für seine Aufgabe beim TVBB gutes Gelingen und Erfolg.

Die Redaktion

*Dipl.-Ing. Felix Rewicki,
neuer Geschäftsführer des TVBB*

Änderung für die Teilnahme an der Winterrunde

Die Mitgliederversammlung des TVBB hat für die Teilnahme an der Winterrunde eine wichtige Änderung beschlossen:

§ 6 Abs. 2: Ein Spieler darf in der Zeit vom 1. Dezember bis zum 30. September des folgenden Jahres nur für einen in- oder ausländischen Verein an Mannschaftswettkämpfen teilnehmen. Ein Wechsel in der Zeit vom 1. Oktober bis zum 31. März des Folgejahres ist möglich, nicht jedoch eine Teilnahme an Mannschaftswettkämpfen für mehr als einen Verein in dieser Zeit. Die Teilnahme an den Verbandsspielen Winter (Hallen-Saison) berührt die Spielberechtigung für die Freiluft-Saison nicht.

Bernd Wacker

LTC bietet Trainern Plätze an

Der Lichtenberger Tennisclub bietet Trainerinnen und Trainern die Möglichkeit, Plätze auf seiner Anlage zu nutzen.

Die Plätze können frei genutzt werden, so dass die Trainerinnen und Trainer ihre „eigenen Schüler/innen“ mitbringen, aber auch

gerne beim Lichtenberger TC Tennistraining anbieten können.

*Weiteres auf der Homepage des LTC unter
www.lichtenberger-tennisclub.de*

Wiedersehen mit Markus Zoecke

Anlässlich des „Nike Scouting Camps“ gab es vom 27. bis 29. Juli ein Wiedersehen mit Markus Zoecke auf der Anlage des LTTC „Rot-Weiß“.

Inzwischen leitet Markus eine Tennisschule am Tegernsee und ist für die Scouting Camps zuständig, bei denen talentierte Nachwuchsspieler im Alter von 12 bis 16 Jahren aus ganz Deutschland gesichtet werden.

Bei drei verschiedenen Camps (LTTC „Rot-Weiß“, Gerry Weber Stadion in Halle und auf der Anlage von Zoecke am Tegernsee) werden die Talente jeweils drei Tage unter Leitung von Zoecke und Rot-Weiß Cheftrainer Oliver Krumnikl professionell trainiert und betreut.

Die beiden besten Teilnehmer des „Master Camps“ am Tegernsee werden zu NIKE YoungStars „gescoutet“ und für eine Saison großzügig von dem Sportartikelhersteller unterstützt.

TVBB

Tennisfußballrunde startet wieder im Oktober

Die traditionsreiche, seit über 50 Jahren ausgetragene Fußballrunde der Berliner Tennisvereine startet ihre neue Spielzeit im Oktober. Die Tennisfußballrunde dient als Ausgleich für die Tennissportler während des Winters; es wird in mehreren Spielklassen ein Berliner Meister ausgespielt. (In der abgelautenen Saison ist die Spielgemeinschaft von Zehlendorfer Wespen/Blau-Weiß Meister geworden.) Interessenten können ihre Teams bis Mitte September anmelden und weitere Informationen erhalten unter info@tf-berlin.de.

*Webseite der Tennisfußballrunde:
www.tf-berlin.de*

SEYDLER'SPORT

Händler aller bekannten Tennisschlägerfirmen
und Tennistextilherstellern.

Tennisschläger mit großartigen Rabatten:

1 Schläger **10%**

2 Schläger **20%**

3 Schläger **25%**



24 H BESAITUNGSSERVICE

an drei elektronischen Babolat-Besaitungsmaschinen



SEYDLER'SPORT · Breisgauer Straße 9 · 14129 Berlin

Tel. 030-80 90 69 94 · Fax 030-80 90 74 38

www.seydler-sport.de · info@seydler-sport.de



TV Rathenow e.V. Die Tennisadresse im Westhavelland



Tennis wurde in Rathenow bereits seit den zwanziger Jahren des vorherigen Jahrhunderts auf privaten Anlagen gespielt. Mit der 1953 gegründeten Sektion in der BSG Motor war ein wichtiger Grundstein für die Entwicklung des Vereins gelegt. Die Tennisfreunde stellten sich den politischen Veränderungen des Jahres 1989, gründeten einen eigenen Verein und firmierten nunmehr als TV Rathenow e.V.

oben:
Die Rathenower Vereinsanlage liegt reizvoll am Schwedendamm neben dem Sportplatz im Optik-Park

Es wurde ein Vereinshaus gebaut und auf 5 Plätzen Tennis für Freizeit- und Mannschaftsspieler aller Altersstufen angeboten. In den 90-er Jahren stieg die Mitgliederzahl auf ca. 150, in der Spitze sogar auf 165. Im Jahre 2003 konnte der Vorsitzende Dr. Hans Seidel mit berechtigtem Stolz von Bürgermeister Ronald Seeger die Glückwünsche anlässlich von 50 Jahren Tennissport in Rathenow entgegennehmen.

Die Entwicklung im Tennissport ist uns allen bekannt und es ist für jeden Vereinsvorstand eine Herausforderung darauf zu reagieren. Der Anteil der Jugendlichen bis einschließlich 18 Jahre beträgt in den Tennisvereinen Berlins und Brandenburgs 23,29% (Statistik 2005). Um langfristig das Überleben eines Vereins zu sichern, empfiehlt der TVBB empirisch den höheren Anteil von ca. 30% Jugendlichen. Wie den für einen Verein so wichtigen Nachwuchs begeistern und langfristig motivieren?

Für unsere Kinder und Jugendlichen stehen 1 C-Trainer und 3 Übungsleiter zur Verfügung. Trainer und Übungsleiter teilen sich die Aufgaben, die Übungsgruppen können altersgerecht und nach erreichten Fähigkeiten angepasst werden. Den Jugendlichen werden Events angeboten, in den Sommerferien wird auch in diesem Jahr z.B. ein Sommertrainingcamp organisiert, das unser C-Trainer leitet.

Bundespräsident Horst Köhler nutzte seinen Rundgang mit dem diplomatischen Corps und dem Innenminister des Landes Brandenburg Jörg Schönbohm auf der Landesgartenschau 2006 in Rathenow zu einem Besuch auf unserer Tennisanlage, auf der einige Kinder- und Jugendgruppen eifrig trainierten.



rechts:
Bundespräsident Köhler besuchte den TV Rathenow und betonte den Stellenwert der Jugendarbeit



links:

*Fachgespräch zwischen Tennisspielern.
Vereinsvorsitzender Döring mit dem Bundespräsi-
denten Köhler und Innenminister Schönbohm*

Der Bundespräsident bestärkte den Vorstand die konsequente Jugendarbeit im Tennisverein weiter auszubauen und betonte den hohen Stellenwert der Sportvereine in der Gesellschaft.

Unser Verein konnte die Zahl der trainierenden Kinder und Jugendlichen im Verein weiter stabilisieren und sogar aufbauen, der Anteil Jugendlicher betrug im Juni 2007 immerhin 28%.

Vor einiger Zeit wurde an uns die Frage herangetragen, ob wir die Ausrichtung der Kreisolympiade Tennis übernehmen wollten; wir haben nicht lange überlegt und die Organisation für die Kreisolympiade 2007 übernommen.

nis übernehmen wollten; wir haben nicht lange überlegt und die Organisation für die Kreisolympiade 2007 übernommen.

Der Tennisverband Berlin-Brandenburg e.V. (TVBB), der für aktive Vereine jedes Jahr einen Jugendförderpreis auslobt, würdigte die beständige fleißige Arbeit und überreichte den „Alternativen Jugendförderpreis 2006“ an den amtierenden Vereinsvorsitzenden Viktor Döring.

In der laufenden Spielsaison richten wir nach den Offenen Kreismeisterschaften im Haveland im August die Regionalmeisterschaften Da/He 40/50 des Bezirkes Nord-Brandenburg am 01./02. September aus. Wir hoffen, dass die Spieler, die in den letzten Jahren bereits in Rathenow waren, möglichst alle wieder teilnehmen werden. Schön wäre es, wenn weitere wettkampfmäßig orientierte Sportler aus den eingeladenen Vereinen nach dieser kleinen Vorstellung Lust auf ein Match in Rathenow bekommen würden. Der Vereinsvorstand und alle Mitglieder heißen die teilnehmenden Sportfreunde herzlich willkommen.

Rainer Schwarzlose/Florian Marczuk

Kontakt:

TV Rathenow e.V.

*Am Schwedendamm,
14712 Rathenow*

Tel.: 03386-511307

www.tennisverein-rathenow.de



links:

Der Erste Beigeordnete der Stadt Rathenow Dr. Lemle (Mitte) eröffnete die Kreisolympiade 2007. Den Kindern und Jugendlichen hat es bei der Kreisolympiade 2007 riesigen Spaß gemacht und die Gewinner durften stolz die begehrten Medaillen in Empfang nehmen.

TENNISCLUB
BERLIN-LICHTENRADE
WEIß-GELB E. V.



TC Lichtenrade Weiß-Gelb e. V.

Erfolge bewahren – Zukunft gestalten

Der TC Lichtenrade Weiß-Gelb e. V. (TCL) ist einer der traditionsreichen und sportlich erfolgreichsten Vereine im TVBB. Für die kommenden Jahre hat sich der Verein vorgenommen, an seine bisherigen sportlichen Erfolge – insbesondere im Jugendbereich – anzuknüpfen und sich gleichzeitig durch umfangreiche Modernisierungen „fit für die Zukunft“ zu machen.

Traditionsclub im Süden Berlins

Seit 1925 wird im TCL bereits Tennis gespielt.

Viele Jahrzehnte war die Anlage in der Hohenzollernstraße mit ihren 4 Tennisplätzen und einem kleinen Clubhaus das Zuhause Lichtenrader Tennisspieler. 1982 baute sich der TCL im Franziusweg eine zweite Anlage mit 8



*oben:
Die Anlage wird wegen ihrer familiären Atmosphäre gerne für Veranstaltungen genutzt*

Sandplätzen, einem weiteren Clubhaus und einer Tennishalle. Seitdem werden beide Anlagen parallel genutzt – und ergänzen sich ideal. Auf der „alten Anlage“ findet insbesondere das gesamte Breitentraining statt. Darüber hinaus wird die Anlage wegen ihrer familiären Atmosphäre immer wieder gerne für Veranstaltungen genutzt. Die „neue Anlage“ ist Mittelpunkt des Vereinslebens und bietet Platz für den Turnier- und Verbandsspielbetrieb, das Leistungstraining, den Tennis-Kindergarten und den Großteil des allgemeinen Spielbetriebs.

Traditionell ist der TCL darum bemüht, sportlich und gesellschaftlich für Jung und Alt sowie Breiten- und Wettkampfsportler gleichermaßen attraktiv zu sein. Zahlreiche Turnierangebote, legendäre Kabarett-, Thea-

ter- und Skatabende sowie nicht zuletzt gemeinsames Fußballgucken sorgt für das notwendige Wir-Gefühl.

„In der Mannschaft ist Tennis am Schönsten!“

In sportlicher Hinsicht gehört der TCL seit vielen Jahren zu den sportlich aktivsten und erfolgreichsten Vereinen im TVBB. Allein in der Sommersaison nehmen 30 Mannschaften an den Verbandsspielen teil; davon 12 Mannschaften in der Regionalliga oder Meisterschaftsklasse. Kein anderer Verein meldet dem TVBB mehr Mannschaften. Auch die Winterrunde ist dem Club ein großes Anliegen, da viele Mannschaftsspieler diese „Verlängerung der Sommersaison“ sehr schätzen. Das große Angebot an Mannschaften dient der Integration des Breitensports und bietet Wettkampfspielern gleichzeitig die Möglichkeit, bis hin zur Regionalligaspielstärke, auf spielerisch adäquate Mannschaftskollegen und Gegner zu treffen – getreu dem Motto: In der Mannschaft ist Tennis am schönsten! In der diesjährigen Sommersaison hätte es eine Mannschaft sogar fast in die 2. Bundesliga geschafft: Die Herren 30 – alles ehemalige Jugend- und Herrenspieler des TCL – wurden Regionalliga Ost-Meister, spielten anschließend im TCL „vor ausverkauftem Haus“ um den Aufstieg und mussten sich mit 4:5 nur knapp geschlagen geben.

Jugendarbeit setzt Maßstäbe

Herzstück und ganzer Stolz des TCL ist die Jugendarbeit – und das zu Recht: Zahlreiche Ehrungen zeigen, dass die Jugendarbeit seit Jahren Maßstäbe im TVBB setzt und sogar deutschlandweit Vorbildcharakter hat. So wurde die Jugendarbeit mit dem „Alternativen Jugendförderpreis des TVBB“ (2003), dem „Bruckmann-Pokal“ für die meisten Jugenderfolge im TVBB (2004, 2005, 2006), dem „Grünen Band für vorbildliche Talentförde-

„rung im Verein“ der Dresdner Bank (2000, 2006) und vom Berliner Senat mehrfach ausgezeichnet.



oben:
Ehrung mit dem „Grünen Band für vorbildliche Talentförderung im Verein“ der Dresdner Bank

Dies ist möglich, indem der TCL seinen 180 jugendlichen Mitgliedern ein familiäres Zuhause bietet und sie mithilfe eines detaillierten Trainings-, Kader- und Turnierkonzeptes optimal

fördert. 13 lizenzierte Trainer sind für den Trainingsbetrieb verantwortlich, hierunter die Cheftrainerin Barbara Ritter und Michael Lingner. Das Interesse am Trainingsbetrieb ist derart rege, dass zumeist 4 Trainer parallel unterrichten.

Bereits seit 1999 gibt es für die jüngsten Mitglieder einen Tenniskindergarten und inzwischen sogar „kids go tennis“, einen Ballgewöhnungs- und Tennisschnupperkurs für 2-5 Jährige. Das Konzept ist ebenso einfach wie erfolgreich: Im Mittelpunkt steht der Spaß am Spielen. Jeden Freitag verwandelt sich die Tennishalle in einen kunterbunten Tennisspielplatz. Unzählige vergnügte Kinderstimmen weisen den Weg ins Tenniswunderland. Ergänzt werden die Trainingsangebote, zu dem auch ein regelmäßiges Konditionstraining gehört, durch Turniere wie das Mini Champion Race oder den TCL-Team-Cup, Tennis-Ferien camps, eine jährliche Saisonvorbereitungsfahrt und die Teilnahme an der Mini-Tennis-Runde sowie am Spielfest des TVBB.

unten:
Vorbild des TCL-Nachwuchses: „Eiengewächs“ Sebastian Rieschick mit Cheftrainerin Barbara Ritter



Vorbild des TCL-Nachwuchses: Sebastian Rieschick

Das kontinuierliche Engagement hat dazu geführt, dass alle 1. Jugendmannschaften in der höchsten Spielklasse etabliert sind, zahlreiche Kinder bereits Meistertitel des TVBB im Einzel, Doppel oder mit der Mannschaft gewonnen haben und meist mehr als 10 Jugendliche sogar einem DTB-Kader angehören. Größtes Vorbild vieler junger Mitglieder ist Sebastian Rieschick, der im TCL groß geworden ist, es zur Nr. 1

der Junioren-Weltrangliste gebracht hat und inzwischen erfolgreich auf der ATP-Tour spielt. Wenn er Zeit hat, spielt er noch immer Mixed-Clubturnier mit seiner Mutter und beeindruckt dabei, abgesehen von seinen spielerischen Qualitäten, mit seiner charmanten Natürlichkeit.

Gemeinsam Zukunft gestalten

Doch auch am TCL sind die Auswirkungen des abgeflauten Tennisbooms nicht vorbeigegangen. Wie viele andere Tennisvereine auch hat die Mitgliederzahl des Clubs um die Jahrtausendwende spürbar abgenommen, auch wenn inzwischen der Abwärtstrend gestoppt werden konnte. Gleichzeitig stieg der Instandsetzungsbedarf. Um den Mitgliedern auch weiterhin attraktive Tennisanlagen bieten zu können, wird demnächst u. a. das Dach des großen Clubhauses saniert, ein Brunnen gebaut und der Minicourt kindgerecht erneuert. Bis jetzt ist die Gratwanderung gelungen, dass dies nicht zu Lasten der sportlichen Erfolge, insbesondere im Jugendbereich, geht – und das soll auch so bleiben. Der TCL hat sich daher auf die Fahnen geschrieben, sich durch zahlreiche Modernisierungsmaßnahmen fit für die Zukunft zu machen und gleichzeitig die erfolgreiche Arbeit im (Jugend-)Sportbereich fortzusetzen.

Axel Balzer

Zahlen und Fakten:

Mitglieder
gesamt 650
davon Kinder und Jugendliche 180

Trainer
gesamt 13
A-Trainer 2
A-Trainer Leichtathletik (Kondition) 1
B-Trainer 5
C-Trainer 5

Mannschaften (Sommersaison)
Erwachsene 21
(davon 4 Regionalliga, 4 Meisterschaftsklasse)
Jugend 9
(davon 4 Meisterschaftsklasse)

Mannschaften (Wintersaison)
Erwachsene 8
(davon 6 Meisterschaftsklasse)
Jugend 3
(davon 3 Meisterschaftsklasse)

Anlagen
Franziusweg: 8 Sandplätze, 2 Hallenplätze, 3 Traglufthallenplätze
Hohenzollenstraße: 4 Quarzsandplätze

Kontakt:

TC Lichtenrade Weiß-Gelb e. V.
Franziusweg 114-128, 12307 Berlin
Tel.: 030 - 745 80 87
E-Mail: buero@tc-lichtenrade.de
www.tc-lichtenrade.de

WTA-Race

20. August 2007



1	J.Henin		4.887
2	M.Sharapova		3.845
3	J.Jankovic		3.429
4	S.Kutznetsova		3.000
5	A.Ivanovic		2.847
6	A.Chakvetadze		2.586
7	A.Mauresmo		2.424
8	N.Petrova		2.238
9	S.Williams		2.237
10	D.Hantuchova		1.968
11	M.Bartoli		1.968
12	P.Schnyder		1.774
13	V.Williams		1.765
14	N.Vaidisova		1.708
15	E.Dementieva		1.694
16	D.Safina		1.678
17	M.Hingis		1.621
18	T.Golovin		1.610
19	S.Peer		1.524
20	S.Bammer		1.196
...			
37	M.Müller		673
70	A.Kerber		432
96	G.Arn		331
103	A.Petkovic		317

WTA-News

Justin Henin gewinnt in Toronto

Ihren 35. Titel auf der WTA-Tour feierte, am Wochenende Justine Henin. Die Weltranglisten- Erste aus Belgien gewann das mit 1,34 Millionen Dollar dotierte Turnier von Toronto durch einen 7:6 (7:3), 7:5-Erfolg im Endspiel gegen Jelena Jankovic aus Serbien.



Kathrin Wörle in Bad Saulgau im Finale

Hamburg - Beim dem mit 25.000 US-Dollar dotierten German Masters Series-Turnier der Damen in Bad Saulgau hat Kathrin Wörle (TC Benrath) das Finale erreicht. Dort unterlag die Linddauerin der Serbin Ana Jovanovic in einem hartumkämpften Match knapp mit 5:7, 6:4, 5:7.

Andrea Petkovic gewinnt in Contrexeville

Contrexeville - Eine Woche nach der erfolgreichen Fed Cup-Teilnahme in Japan konnte Andrea Petkovic erneut einen großen Erfolg verbuchen. Beim mit 50.000 Dollar dotierten Turnier im französischen Contrexeville gewann sie im Finale klar mit 6:2, 6:0 gegen die Weißrussin Ksenia Milevskaja. Dank dieses Erfolges steuert Andrea Petkovic jetzt auf die Top-100 der Damenweltrangliste zu. In dieser Woche wird sie auf Rang 102 geführt.

Julia Görges gewinnt in Bukarest

Bukarest - Julia Görges hat das mit 25.000 Dollar dotierte Turnier in Bukarest gewonnen. Im Endspiel schlug sie Dia Evtimova aus Bulgarien deutlich mit 6:0, 6:1. Görges, die an Nummer drei gesetzt war, gab im Verlauf des Turniers lediglich in der zweiten Runde gegen die Russin Natalia Orlova einen Satz ab.

Sieg für Oksana Lyubtsova beim German Masters Series in Hechingen

Die Ukrainerin Oksana Lyubtsova hat das mit 25.000 US-Dollar dotierte German Masters Series Turnier in Hechingen (Baden-Württemberg) gewonnen. Im Finale schlug sie die Kroatian Ana Vrljic mit 6:3, 6:2. Beste Deutsche war Dominice Ripoll (TC BW BASF Ludwigshafen). Sie schied im Viertelfinale gegen die spätere Finalistin Ana Vrljic aus.

19-jährige Ana Ivanovic glänzt mit Turniererfolg

Los Angeles - Die 19-jährige Serbin Ana Ivanovic hat das WTA-Turnier in Los Angeles gewinnen können. Die Serbin setzte sich gegen die Russin Nadja Petrova mit 7:5, 6:4 durch. Ivanovic dürfte in dieser Verfassung zu den absoluten Top-Favoritinnen beim dritten Grand Slam-Turnier des Jahres, den US Open in New York zählen.

Tennisredaktion





Sharapova siegt in San Diego

San Diego – Maria Sharapova hat das mit 1,340.000 US-Dollar dotierte WTA-Turnier in San Diego gewonnen. Die Russin besiegte im Endspiel die Schweizerin Patty Schnyder nach einem kleinen >Hänger< in Durchgang Nummer zwei mit 6:2, 3:6, 6:0.

Martina Müller kommt in Palermo im Finale komplett unter die Räder und verpasst zweiten Toursieg

Palermo – Martina Müller hat in Palermo ihren zweiten Toursieg verpasst. Beim 0:6, 1:6 gegen die Ungarin Agnes Szavay ging nichts zusammen. Tage gibt's, da bleibt man besser im Bett. Müller war in Palermo an Position zwei gesetzt worden.

Julia Görges im Stockholmer Halbfinale gestoppt



Stockholm – Der Siegeszug von Julia Görges ist beim mit 145.000 US-Dollar dotierten WTA-Turnier im schwedischen Stockholm gestoppt worden. Das DTB-Talent verlor im Halbfinale gegen die Russin Vera Dushevina mit 4:6, 7:5, 3:6. Zuvor profitierte die Deutsche von der verletzungsbedingten Aufgabe der Französin Emilie Loit. Im Finale trifft Dushevina nun auf die Polin Agnieszka Radwanska, die sich mit 6:4, 6:3 gegen die Bulgarin

Tsvetana Pironkova durchsetzte. Für Görges war Stockholm das bisherige Highlight der noch jungen Karriere. Sie wird mit den Leistungen aus Schweden in der Weltrangliste einen Satz unter die besten 140 Spielerinnen machen. Julia Görges träumt nun von den Top 50. „Top 50 – klar will ich das mal packen. Aber ganz so weit ist es noch nicht. Nach meinem ersten Profi-Jahr, Sylvester 2005, war ich die Nummer 1.118. Das Jahr 2006 schloss ich auf Platz 425 ab. Und zu

WTA Tour

03. Sep 07	US Open		Hartplatz
10. Sep 07	Wismilak Int. Bali	225.000 \$	Hartplatz
17. Sep 07	China Open	600.000 \$	Hartplatz
	Sunfeast Open	175.000 \$	Indoor
	Banka Koper Slovenia Open	145.000 \$	Hartplatz
24. Sep 07	FORTIS Champ. Luxembourg	600.000 \$	Hartplatz
	Guangzhou Int. Womens Open	175.000 \$	Hartplatz
	Hansol Korea Open	145.000 \$	Hartplatz
01. Okt 07	Porsche Tennis Grand Prix	650.000 \$	Hartplatz
	AIG Japan Open	175.000 \$	Hartplatz
	Tashkent Open	175.000 \$	Hartplatz
08. Okt 07	Kremlin Open	1.340.000 \$	Indoor
	PTT Bangkok Open	200.000 \$	Hartplatz
15. Okt 07	Zurich Open	1.340.000 \$	Indoor
22. Okt 07	General Ladies Linz	600.000 \$	Indoor
29. Okt 07	Bell Challenge	175.000 \$	Indoor

Beginn des zweiten Halbjahres 2007, genau am 16. Juli 2007, fand ich mich auf Platz 187!“ Die sympathische Deutsche bleibt auf dem Boden. Ganz sicher die erste Voraussetzung, um es im weltweiten Ranking noch weiter zu schaffen.

Knappes Aus: Grönefeld scheitert in Bad Gastein



Für Anna-Lena Grönefeld war in Bad Gastein im Achttelfinale Endstation. Die Profispielersin aus Nordhorn verlor am Donnerstag bei der mit 175.000 US-Dollar dotierten Sandplatz-Veranstaltung in dem österreichischen Kurort nur knapp mit 4:6, 6:1, 6:7(6) gegen die Qualifikantin Maria Jose Martinez Sanchez aus Spanien. Grönefeld konnte im entscheidenden Satz einen 1:4-Rückstand in eine 5:4-Führung ummünzen. Doch als die Deutsche bei eigenem Aufschlag im entscheidenden

Spiel mit 30:0 vorne lag und ihr nur zwei Punkte zum Sieg fehlten, verlor sie wieder den roten Faden.

Tennisredaktion



Das Königspaar von Wimbledon 2007

Rasen-König Federer und Tennis Queen Venus Williams holen sich Ihren fünften/vierten Titel

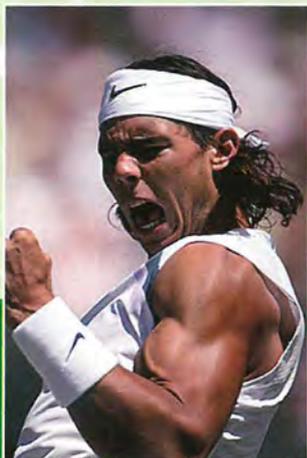
Seriensieger Roger Federer und Tennis-Queen Venus Williams sind die Giganten auf dem «Heiligen Rasen» von Wimbledon.

Ungewohnt unsicher und ratlos, aber im entscheidenden Moment zum großem

Kampf bereit, brachte der lange Zeit ideenlose Federer im Finale durch einen 7:6 (9:7), 4:6, 7:6 (7:3), 2:6, 6:2-Zittersieg im 3:45 Stunden langen Final-Krimi gegen den nach einem Ausrutscher im vierten Satz am rechten Knie lädierten Spanier Rafael Nadal seinen fünften Triumph nacheinander unter Dach und Fach. Mit weißer langer Hose und wei-



Am Ziel seiner Wünsche: Roger Federer küßt den Cup



Gewohnt kraftvoll: Rafael Nadal



Finalisten nicht nur in Wimbledon: Federer und Nadal

ßem Sakko nahm er die kostbare Trophäe aus der Hand des Herzogs von Kent in Empfang, nachdem er Minuten vorher noch vor Glück weinend auf dem ramponierten Rasen gelegen hatte. «Ich war heute ganz einfach der Glücklichere. Rafael hätte es auch verdient gehabt», sagte der Champion nach der wieder gewonnenen Neuauflage des Vorjahres-Finals, mit der er den Rekord des Schweden Björn Borg egalisierte. «Alle Achtung», lobte der dreimalige Champion Boris Becker, nachdem der Schweizer den 34. Sieg in Serie im Londoner Südwesten geschafft hatte. «Das war knapp heute. Ich bin froh über jeden Titel, bevor Rafael ihn mir wegnimmt», sagte der Schweizer nach seinem elften Grand-Slam-Titel. Mehr hat nur der Amerikaner Pete Sampras, der allein in Wimbledon sieben seiner vierzehn Siege holte. Bei wunderschönem Tennis-Wetter, das die verregneten All England Championships

seit 25 Jahren fast vergessen ließ, boten die beiden topgesetzten Superstars ein Finale der Sonderklasse, das für Federer das erste Fünfsatz-Match in Wimbledon nach dem Achtelfinalsieg gegen Sampras 2001 war. «Fünf Siege in Serie: Ich gratuliere Roger, das ist fantastisch», sagte Nadal, der sich über ein «großartiges Turnier von mir» freute.

Im Damen-Endspiel tags zuvor brillierte dagegen nur die Amerikanerin Venus Williams, die Marion Bartoli aus Frankreich 6:4, 6:1 bezwang und für ihren vierten Wimbledon-



Strahlende Siegerin: Venus Williams

Sieg erstmals das gleiche Preisgeld in Höhe von 1,05 Millionen Euro bekam wie Champion Federer. Die Verlierer durften sich jeweils mit der Hälfte trösten.

«Ich will den Titel unbedingt. Ein Jahr ohne wäre sehr traurig», hatte sich der seit 54 Matches auf seinem Lieblingsbelag unbesiegte Federer vor seinem 13. Grand-



Von Krämpfen geschüttelt: Serena Williams im Spiel gegen Hantuchova

Stets ein smarter Auftritt auf dem Court: Roger Federer ganz in weiß



Slam-Finale selbst unter Druck gesetzt. Offenbar zu sehr, denn nach einem gelungenen 3:0-Start drohte der mühsam stampfende «Fed-Express» mehrfach aus der Erfolgspur zu springen. Nadal glück postwendend aus und machte dem wankenden Favoriten nach dem knapp verlorenen Tiebreak auch in den folgenden Sätzen das Leben unglaublich

Ein häufiges Bild 2007: Wimbledon im Regen



chenprimus die nötige Korrektur. Und so bedurfte es beim Stand von 1:4 im vierten Satz schon eines Ausrutschers seines Kontrahenten, um die Partie schließlich zu gewinnen. Doch es war kein leichtes Spiel wie beim 6:0, 7:6, 6:7, 6:3 im vorigen Jahr gegen Nadal, der mit dem dritten French-Open-Sieg die Hoffnungen Federers auf den Grand Slam zu nichte gemacht hatte.

Sieger im Herren-Doppel: Arnaud Clement und Michael Llodra



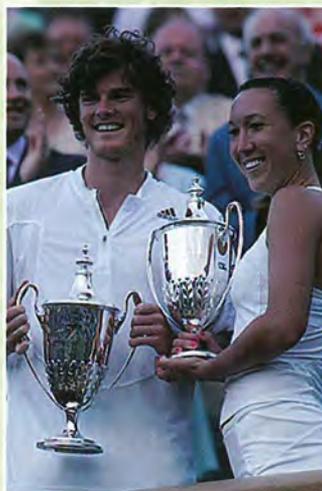
ab und krönte ihr Comeback, das wegen einer Handverletzung so richtig erst vor drei Monaten begonnen hatte. Martina Navratilova (USA/9), Steffi Graf (Brühl/7) und Billie Jean King (USA/6) holten zwar mehr Wimbledon-Titel als Venus Williams - doch die bekam erstmals das gleiche Preisgeld wie die Herren. «Das wurde aber auch Zeit», sagte sie nach ihrem sechsten Grand-Slam-Erfolg. Für Marion Bartoli blieb nur das «tolle Erlebnis» ihres ersten Grand-Slam-Finals, das sie mit einem unerwarteten Dreisatztieg gegen Vorjahresfinalistin Justine Henin aus Belgien erreicht hatte. Als sie Pierce Brosnan auf der Tribüne sah, habe sie sich noch mehr angestrengt, erzählte die 22-Jährige. Doch zum Finale erschien der einstige Bond-Darsteller nicht. Ein Blumenstrauß von 007 war ein schwacher Trost für die traurige Verliererin.



Damen-Finale: Venus Williams und Marion Bartoli

lich schwer. Immer wieder bemühten beide Spieler den «Hawk-Eye» genannten elektronischen Schiedsrichter, der erstmals in Wimbledon eingesetzt wurde. Insbesondere Federer, der das System eigentlich ablehnt, lag mehrfach falsch mit seiner Intervention. Ohne Trainer in seiner Box fehlte dem Bran-

«Es ist ein Wunder. Nie im Traum hätte ich damit gerechnet, hier heute zu stehen», sagte Venus Williams und hielt den Silberteller für ihren vierten Triumph nach 2000, 2001 und 2005 ganz fest umschlungen. Mit einem nie gefährdeten Erfolg gegen die überforderte Marion Bartoli löste sie die Französin Amélie Mauresmo als Championnesse



Siegreiches Mixed-Team: Jamie Murray und Jelena Jankovic

DTB



Überraschender Sieg im Halbfinale: Bartoli schlägt Henin



Gewinner des Damen-Doppels: Clara Black und Liezel Huber

ATP-Race 20. August 2007			
			
1	R. Federer		7.605
2	R. Nadal		5.485
3	N. Djokovic		3.670
4	N. Davydenko		3.415
5	A. Roddick		2.990
6	J. Blake		2.310
7	F. Gonzalez		2.255
8	T. Robredo		1.950
9	T. Berdych		1.925
10	T. Haas		1.880
11	M. Youzhny		1.880
12	I. Ljubicic		1.780
13	R. Gasquet		1.740
14	G. Canas		1.648
15	D. Ferrer		1.565
16	L. Hewitt		1.495
17	C. Moya		1.445
18	M. Baghdatis		1.440
19	A. Murray		1.420
20	J. I. Chela		1.230
...			
38	P. Kohlschreiber		825
49	B. Becker		668
52	F. Mayer		656
84	M. Berrer		498

ATP News

Roger Federer feiert in Cincinnati 50. Turniersieg

Cincinnati – Ein Ass, zwei geballte Fäuste, ein Lächeln im Gesicht - Roger Federer hat es «mit einer Woche Verspätung» geschafft. Der Weltranglisten-Erste aus der Schweiz sicherte sich mit dem 6:1, 6:4- Finalerfolg gegen den US-Amerikaner James Blake beim ATPMasters in Cincinnati seinen 50. Turniersieg.

Den hatte er eigentlich schon eine Woche zuvor in Montréal anvisiert. Doch während der 26-Jährige da noch überraschend dem Serben Novak Djokovic unterlag, gewann er in Cincinnati in beeindruckender und überzeugender Weise gegen den überforderten Blake. Somit hat der Branchenprimus als fünfjüngster Tennis-Profi die Marke von 50 Turniersiegen erreicht.

Sieg für Zverev in Istanbul

Hamburg – Bei dem mit 100.000 US-Dollar dotierten ATP-Challenger in Istanbul (Türkei) hat der deutsche Mischa Zverev (Sportpark Windhagen) den Titel geholt. Der an Nummer sechs gesetzte Hamburger schlug im Finale den Slowaken Lukas Lacko souverän mit 6:4, 6:4. Mit dem Sieg verbesserte sich Zverev in der ATP-Rangliste auf den Platz 103 und erreicht damit das beste Ranking seiner Karriere.

In der Doppelkonkurrenz erreichte Mischa Zverev zusammen mit dem Niederländer Sander Groen das Halbfinale, in dem das Duo allerdings gegen die an Nummer eins gesetzten Belgier Kristof Vliegen und Dick Norman das Nachsehen hatte.



Zverev und Grambow im Doppel-Halbfinale

Hamburg – Mischa Zverev (Sportpark Windhagen) und Ralph Grambow (Der Club an der Alster) haben beim ATP-Challenger im finnischen Tampere das Halbfinale in der Doppelkonkurrenz erreicht. Die an Nummer drei gesetzten Hamburger verloren gegen die späteren Sieger Johan Brunstrom (Schweden)/ Mohammed Al Ghareeb (Kuwait) mit 6:4, 6:4.

ATP-Tour kündigt lückenlose Aufklärung in Wett-Affäre von Sopot an

Hamburg – Die ATP-Tour hat eine lückenlose Aufklärung in der Wett-Affäre versprochen. ATP-Tour-Boss Etienne de Villiers bestätigte, die Einberufung einer unabhängigen Untersuchungs-Kommission und will «alle notwendigen Mittel» zur Verfügung stellen, um die «gründliche und schnelle Klärung» der Sache voranzutreiben. Beim Tennisturnier in der vergangenen Woche im polnischen Sopot hat es für das Spiel zwischen dem Weltranglistenvierten Nikolaj Dawidenko (Russland) und dem Argentinier Martin Vassallo Arguello ungewöhnlich hohe Wett-einsätze gegeben. «Wir nehmen diesen Fall sehr ernst», erklärte de Villiers, «es ist wichtig, keine voreiligen Schlüsse zu ziehen, vor allem, wenn dadurch der Ruf eines Spielers unfair beschädigt wird».

Der britische Wettanbieter «Betfair» teilte mit, für die Partie seien knapp sieben Millionen Dollar an Wetteinsätzen eingegangen, rund das Zehnfache der üblichen Beträge. Das meiste Geld wurde dabei auf einen Sieg von Vassallo Arguello gesetzt, nachdem dieser den ersten Satz verloren hatte. Beim Stand von 6:2, 3:6, 2:1 gab Dawidenko schließlich wegen einer Fußverletzung auf. «Betfair» erklärte daraufhin alle Wet-

ten auf die Partie für nichtig. Laut ATP-Regeln dürfen weder Profis noch ihre Betreuer auf Spiele der Tour wetten. Bei einem Verstoß gegen diese Bestimmungen drohen eine Geldstrafe in Höhe von 100 000 Dollar und eine lebenslange Sperre. Dawidenkos Agent Eckhard Oehms meinte, sein Schützling sei «sprachlos» gewesen, als er von dem Zwischenfall gehört habe. Im vergangenen Jahr hatte es bereits während des Turniers in Wimbledon beim Erstrundenspiel zwischen dem Briten Richard Bloomfield und Carlos Berlocq aus Argentinien vermeintliche Unregelmäßigkeiten auf dem Wettmarkt gegeben. Obwohl Berlocq in der Weltrangliste 170 Plätze höher eingestuft war als sein Gegner, wurde in den meisten Wetten auf seine Niederlage gesetzt. Der Internationale Tennis-Verband (ITF), der für die Grand Slam-Turniere verantwortlich ist, fand damals bei seinen Ermittlungen keinen Hinweis auf Betrug. «Wir sind gegen jegliches Wetten von Spielern. Dies ist eine sehr ernste, wenn auch noch nicht bewiesene Anschuldigung», sagte der geschäftsführende ITF-Vizepräsident Juan Margets. «Wenn wir der ATP-Tour in irgendeiner Art und Weise helfen können, werden wir dies tun.»

Behrend/Kaas im Finale von Kitzbühel

Kitzbühel – Das Tennis-Doppel Tomas Behrend und Christopher Kaas ist beim Sandplatz-Turnier in Kitzbühel erst im Finale gestoppt worden. Das Duo aus Alsdorf und Trostberg verlor am Sonntag das Endspiel gegen Luis Horna aus Peru und Einzel-Finalist Potito Starace aus Italien mit 6:7 (4:7), 6:7 (5:7).

Den Sieg in der Einzel-Konkurrenz holte sich der Argentinier Juan Monaco. Der 23-Jährige setzte sich am Sonntag im Finale gegen den Italiener Potito Starace mit 5:7, 6:3, 6:4 durch. Nach den Erfolgen von Agustin Calleri im Vorjahr und Gaston Gaudio vor zwei Jahren war es der dritte argentinische Sieg bei dem Sandplatz-Turnier in Tirol in Serie.

Nicolas Kiefer im Halbfinale von Verletzung gestoppt

Los Angeles – Bei seinem glanzvollen Comeback auf die ATP-Tour ist der 30 Jahre alte Nicolas Kiefer auf dem Weg zu seinem ersten Finalinzug seit fast 21 Monaten von einer Knieverletzung gestoppt worden. Zum Halbfinale bei den Countrywide Classic gegen den Tschechen Radek Stepanek konnte der Hannoveraner am Samstag nicht mehr antreten.

Mit einem Mikrofon in der Hand trat Kiefer, der für die Hartplatz-Veranstaltung in Kalifornien eine Wildcard erhalten hatte, auf den Center Court und richtete sich direkt an das Publikum. „Es tut weh, hier stehen zu müssen und zu sagen, ich bin verletzt. Normalerweise steht man hier und bedankt sich für einen Pokal oder einen Scheck“, sagte Kiefer sichtlich enttäuscht. Sein letztes Endspiel hatte er Ende Oktober 2005 in St. Petersburg gegen den Schweden Thomas Johansson bestritten. Erst Mitte Juni dieses Jahres war er nach 373 Tagen Verletzungspause und zwei Operationen am Handgelenk in den Tennis-Zirkus zurückgekehrt. Beim Grand-Slam-Turnier in Wimbledon scheiterte Kiefer erst in der dritten Runde an dem serbischen Shootingstar Novak Djokovic. Trotz des unglücklichen Endes war der Los-Angeles-Finalist von 2004 mit seiner Turnierwoche zufrieden. „Ich bin auf einem guten Weg zurück und spiele wieder ganz ordentliches Tennis“, sagte Kiefer. Doch die Strapazen der vergange-



Datum	Turnier	Preisgeld	Belag
03. Sep 07	US Open		Hartplatz
10. Sep 07	Beijing	475.000 \$	Hartplatz
	Bucharest	332.200 €	Sandplatz
24. Sep 07	Bangkok	525.000 \$	Hartplatz
	Mumbai	391.000 \$	Hartplatz
01. Okt 07	Tokyo	732.000 \$	Hartplatz
	Metz	332.200 €	Hartplatz
08. Okt 07	Moscow	975.000 \$	Indoor
	Stockholm	659.000 €	Hartplatz
16. Okt 07	Madrid	1.870.000 €	Hartplatz
22. Okt 07	Basel	829.000 €	Indoor
	St. Petersburg	975.000 \$	Sandplatz
	Lyon	659.000 €	Indoor

nen Wochen machten sich schließlich bemerkbar. „Ich bin mit Knie-schmerzen aufgewacht. Der Schmerz ging nicht weg. Wir haben alles versucht“, berichtete der ehemalige Weltranglisten-Vierte. „Ich bin froh, dass ich schlau genug war, nicht zu spielen. Ich denke, es ist die richtige Entscheidung.“ Im Endspiel gewann der Tscheche Radek Stepanek mit 7:6 (9:7), 5:7, 6:2 gegen den an Nummer zwei gesetzten Amerikaner James Blake.

Nadal gewinnt in Stuttgart

Stuttgart – Sandplatz-König Rafael Nadal hat auch das ATP-Tennisturnier in Stuttgart beherrscht, doch ein „Untertan“ rüttelte kräftig an seinem Thron. Der Weltranglisten-Zweite aus Spanien wurde am Sonntag seiner Favoritenrolle dennoch gerecht und besiegte den überraschend starken Schweizer Außenseiter Stanislas Wawrinka erst nach 2:07 Stunden mit 6:4, 7:5. Für seinen zweiten Sieg beim MercedesCup am Weissenhof nach 2005 erhielt das mallorquinische Muskelpaket 133 250 Euro, 250 Ranglisten-Punkte und eine schwäbische Nobelkarosse. „Ich hatte auch ein wenig Glück und danke allen, die mich unterstützt haben“, sagte er. Wawrinka konnte sich mit seinem ersten ATP-Finale seit einem Jahr und 65 950 Dollar trösten.



DTB

Tommy Robredo siegt in Sopot gegen Acasuso

Sopot – Der Spanier Tommy Robredo hat das mit 425.000 Euro dotierte ATP-Turnier im polnischen Sopot gewinnen können. Die Nummer zwei der Setzliste bezwang den Argentinier Jose Acasuso mit 7:5, 6:0. Der Doppeltitel bei den >Orange Prokom Sopot Open< blieb im Land: Mariusz Fyrstenberg/Marcin Matkowski schlugen im Finale Martin Garcia/Sebastian Prieto (ARG) mit 6:1, 6:1.



Simon Greul gewinnt Challenger in Kasachstan

Hamburg – Simon Greul aus Reutlingen hat das mit 35.000 US-Dollar dotierte Challenger-Turnier im kasachischen Almaty gewonnen. Greul siegte im rein deutschen Finale gegen den Bayer Daniel Brands mit 6:4, 6:2. Im Halbfinale der Sandplatzveranstaltung hatte sich Greul bereits mit 6:3, 6:2 gegen Björn Phau aus Weilerswist durchgesetzt. Bereits in dieser Woche findet in Almaty ein weiteres Challenger-Event in fast der gleichen Besetzung statt.

Simon Greul gewinnt auch das zweite Challenger in Kasachstan

Almata – Simon Greul hat seinen Siegeszug in Kasachstan fortgesetzt. Nachdem er in der vergangenen Woche das Challenger-Turnier im Finale gegen Daniel Brands für sich entscheiden konnte, gelang ihm jetzt der zweite Sieg in Folge. Bei der mit 35.000 Dollar dotierten Veranstaltung spielte sich Greul ohne Satzverlust bis ins Halbfinale.

le. Hier machte ihm Lars Übel das Leben schwer, musste sich aber letztlich mit 6:4, 6:7(6), 6:7(6) geschlagen geben. Seinen zweiten Erfolg machte Greul durch 6:3, 6:2-Erfolg über den koreanischen Qualifikanten Woong-Sun Jun perfekt.

DTB

Challenger in Bronx geht ohne Deutsche zu Ende

New York – Beim mit 50.000 US-Dollar dotierten ATP-Challenger im New Yorker Stadtteil Bronx konnte Denis Gremelmayr das Halbfinale erreichen. Im Viertelfinale schlug der Deutsche den Franzosen David Guez mit 6:2, 6:2 ehe beim 4:6, 6:7(6) gegen den US-Amerikaner Sam Warburg das Aus kam. Der zweite Deutsche im Feld und Geheimfavorit auf den Titel, Mischa Zverev, unterlag im Viertelfinale völlig überraschend dem US-Amerikanischen Qualifikanten Alberto Francis mit 6:7(5), 6:7(2).

Tennisredaktion

Florian Mayer erreicht Finale bei NORD/LB-Open in Braunschweig

Braunschweig – Davis Cup-Spieler Florian Mayer musste sich beim mit 125.000 US-Dollar dotierten Challenger-Turnier „Nord/LB-Open“ in Braunschweig im Finale Oscar Hernandez geschlagen geben. Hernandez siegte mit 6:2, 1:6, 6:1. Für den Spanier, der sich im Halbfinale mit 6:1, 4:6, 6:3 gegen Denis Gremelmayr (Heidelberg) durchgesetzt hatte, war es der zweite Sieg bei dem Turnier der German Masters Series nach 2005. Im Doppel verteidigten Christopher Kas und Tomas Behrend ihren Titel mit einem 6:0, 6:2-Erfolg über die spanische Kombination Oscar Hernandez/ Carlos Poch-Gradin



DTB

Nationale Deutsche Tennismeisterschaften

Die Nationalen Deutschen Tennismeisterschaften 2007 finden vom 3. bis 9. Dezember 2007 im Bezirksstützpunkt des Württembergischen Tennisbundes (WTB) in Biberach statt. Die Qualifikation wird am 1. und 2. Dezember im WTB-Landesleistungszentrum in Stuttgart-Stammheim ausgetragen. Die Veranstaltung ist mit insgesamt 34.000 Euro dotiert. Titelverteidiger in den Einzel-Wettbewerben sind Kristina Barrois (TEC Waldau Stuttgart) und Tobias Summerer (BW Asics Neuss). Im Mixed gewannen im Jahr 2006 bei den in Seeburg bei Berlin ausgetragenen Titelkämpfen Angelika Bachmann und Marc Meigel.



Fotos: JURA

Roger Federer

Der Star unter den Tennis-Assen

Persönliches

Roger Federer, der Sohn eines Schweizer und einer Südafrikanerin, wuchs in Münchenstein auf, einem Vorort von Basel. Federer spricht vier Sprachen (Baseldeutsch (Alemannisch), Deutsch, Englisch und Französisch) fließend und kann deshalb in Pressekonferenzen und Interviews auch immer zwischen den einzelnen Sprachen problemlos wechseln.

Er ist liiert mit seiner Landsfrau Miroslava (Mirka) Vavrinec, einer ehemaligen Profi-Tennispielerin. Die beiden lernten sich am Rande der Olympischen Spiele 2000 in Sydney kennen. Aufgrund ihrer eigenen Erfahrungen kann Vavrinec Federer beruflich sowohl als Beraterin als auch als Trainingspartnerin unterstützen.

Im Dezember 2003 gründete Federer eine Stiftung, die Hilfsprojekte für Kinder finanziell unterstützt, hauptsächlich in Südafri-

ka, dem Heimatland seiner Mutter. Zudem war Federer auch sehr stark in die Tsunami-Hilfsprojekte nach der Katastrophe im Dezember 2004 involviert und spielte eine Reihe von Benefiz-Turnieren zur Unterstützung der Betroffenen. Im April 2006 wurde Roger Federer als erster Schweizer zum UNICEF-Botschafter ernannt.

Federer interessiert sich auch sehr für den lokalen Fussball; er ist Fan des FC Basel und der Schweizer Nationalmannschaft.

Steckbrief: Roger Federer

Allgemein

Nationalität: Schweiz
 Geburtstag: 8. August 1981
 Größe: 186 cm
 Gewicht: 80 kg
Tennis
 1. Profisaison: 1998
 Spielhand: Rechts
 Preisgeld: 32.840.078 US-Dollar
 Einzel Karrieretitel: 50

Höchster Platz: 1 (seit 02.02.2004)
 Aktueller Platz: 1
 Wochen Nr.1: 185 Wochen

Grand-Slam-Bilanz

Grand-Slam-Titel: 11
 Australian Open S (2004, 2006, 2007)
 French Open F (2006, 2007)
 Wimbledon S (2003, 2004, 2005, 2006, 2007)
 US Open S (2004, 2005, 2006)



Roger Federer wird von nahezu allen Experten zu den besten Tennisspielern in der Geschichte dieses Sports gezählt und oftmals auch als bester Spieler aller Zeiten bezeichnet.

Tenniskarriere

Jugendjahre (1981–1998)

Roger Federer begann im Alter von drei Jahren das Tennisspielen und trat mit acht Jahren dem Tennisclub TC Old Boys bei. Hier wurde seine Weiterentwicklung massgeblich durch die Trainer Adolf Kacovsky und Peter Carter vorangetrieben. 1995 folgte der Wechsel ins nationale Trainingscenter der Schweiz in Ecublens. Ab sofort wurde Federer effektiv vom Schweizer Verband gefördert und konnte in den Jahren 1995 bis 1997 sieben Schweizer Juniorenmeistertitel erringen. Ab 1997 begann Federer auch vermehrt an internationalen Turnieren teilzunehmen.

Mit 16 Jahren verließ er die Schule, um sich in Zukunft nur noch auf die Tenniskarriere zu konzentrieren. Der endgültige Durchbruch folgte 1998. In Gstaad gab er im Juli 1998 sein Debüt als Profispieler. Sein letztes Turnier auf der Juniorentour war der Orange Bowl in Florida, den Federer für sich entschied und damit auch zum Jahresende Platz 1 der Juniorenrangliste einnahm. Dies war das Sprungbrett für den Einstieg auf der Profitour.

Die ersten Profijahre (1999–2000)

Der offizielle Status als Junioren-Weltmeister und Junioren-Wimbledonsieger half dem mittlerweile 17-jährigen Federer auch auf der Profitour schnell Fuss zu fassen. Bei seinem Davis-Cup-Debüt stieg er schnell zum Leader des Teams auf und führte sein Land bis ins Viertelfinale. Sein erstes Halbfinale auf der ATP Tour erreich-



te er in Wien und schaffte den Sprung unter die besten 100 Spieler der Tennis-Weltrangliste, wo er auf Platz 64 stand.

Für die Saison 2000 setzte sich Federer zum Ziel, unter die besten 50 Spieler der Welt zu kommen. In Marseille erreichte Federer zu Beginn des Jahres sein erstes Finale auf der Profitour, das er gegen Marc Rosset verlor. Der Sprung unter die Top 50 der Welt war damit vollzogen. Federer trennte sich vom Schweizer Verband und seinem Coach Peter Carter. Als neuen Trainer verpflichtete er den Schweden Peter Lundgren. Bei den Olympischen Spiele in Sydney, erreichte Federer das Halbfinale. Im Spiel um den dritten Platz vergab er aber letztlich die Chance auf eine Medaille. Bei seinem Heimturnier in Basel erreichte Federer ein zweites Finale auf der ATP Tour. Diesmal unterlag er dem Schweden Thomas Enqvist. Am Jahresende belegte er Platz 29 der Weltrangliste.

Vom ersten Turniererfolg an die Spitze der Tenniswelt

Federer startete 2001 in seine dritte Profisaison. Im Februar 2001 gewann er in Mailand erstmals ein Turnierfinale. Im Davis Cup führte Federer die Schweiz mit einem Erstrundensieg gegen die USA ins Viertelfinale. Eine gute Sandplatzsaison mit seinem ersten Viertelfinaleinzug bei einem Grand-Slam-Turnier brachte Federer als Num-



mer 15 der Welt nach Wimbledon. In der Weltrangliste stand der Schweizer am Ende der Saison auf Platz 13.

Er beendete die Saison auf Platz sechs der Weltrangliste.

Für die Saison 2003 strebten Federer und Lundgren eine Platzierung unter den besten vier Spielern der

Welt an. In den nächsten Monaten erreichte Federer vier Finals auf der Tour und konnte in Marseille, Dubai und München seine ersten Saisontitel feiern. Auch im Davis Cup führte er seine Mannschaft ins Halbfinale.

Bei den Gerry Weber Open in Halle marschierte er ohne grössere Probleme zu seinem vierten Saisontitel. In Wimbledon spielte er im Halbfinale ein fast fehlerfreies Spiel und zog ins erste Grand-Slam-Endspiel seiner Karriere ein. Federer setzte sich im Endspiel gegen den Australier Mark Philippoussis durch und konnte seinen ersten Grand-Slam-Titel feiern.

Beim Masters Cup in Houston gewann er seinen ersten Weltmeistertitel. Dies war endgültig der Startpunkt für Federers Dominanz im Herrentennis, die bis heute andauert. Federer beendete die Saison 2003 auf Platz 2 der Weltrangliste. Im Dezember 2003 trennte sich Federer von seinem Erfolgstrainer Lundgren.

Bei den Australian Open 2004 erreichte Federer das Turnierfinale. Gegner Marat Safin liess er im Endspiel keine Chance und erreichte damit den zweiten Grand-Slam-Titel seiner Karriere. Federer eroberte die Weltranglistenspitze, die er bis heute seit über

Auszeichnungen und Rekorde

2004, 2005 und 2006 wurde er von der ATP zum Spieler der Jahre ernannt, dreimal war Federer Weltsportler des Jahres, dreimal wurde er Schweizer Sportler des Jahres und einmal Schweizer des Jahres. Die Schweizerische Post widmete Federer 2007 als erster lebender Persönlichkeit eine Sonderbriefmarke.

Roger Federer ist neben Richard Sears (in den 1880er Jahren) der einzige Spieler, der seine ersten sieben Grand-Slam-Finals gewinnen konnte. Er ist neben Rod Laver der einzige Spieler, der zweimal in seiner Karriere drei Grand-Slam-Turniere in einer Saison gewann (2004, 2006). Bei den Australian Open 2007 wurde Federer zum ers-

ten Spieler seit Björn Borg in Paris 1980, der ein Grand-Slam-Turnier ohne Satzverlust gewinnen konnte.

Tennis Masters Series

So konnte er 2005 und 2006 als erster Spieler überhaupt vier Turniere dieser Kategorie in einer Saison gewinnen. Das Double aus den Turnieren in Indian Wells und Miami gewann Federer als bisher einziger Spieler zweimal hintereinander.

180 Wochen ununterbrochen verteidigen konnte. Bis zu den French Open im Mai gewann er drei weitere Titel. In Paris unterlag Federer in der dritten Runde allerdings dem Sandplatzexperten Gustavo Kuerten. Auf den Rasenplätzen von Halle und Wimbledon machte er diese Niederlage mit dem erneuten Doublegewinn vergessen. Im Finale von Wimbledon gegen Andy Roddick sicherte sich Federer verdient den Titel.

Im Masters Cup 2004 erreichte er ungeschlagen das Endspiel und traf erneut auf Hewitt. Den ehemaligen Weltranglistenersten bezwang er zum sechsten Mal in dieser Saison und zementierte damit seine Position an der Weltspitze.

Zur neuen Saison 2005 verpflichtete Federer den Australier Tony Roche als neuen Trainer. Das besondere Augenmerk für diese Saison lag auf den French Open, die Federer in seiner bisherigen Karriere noch nicht gewinnen konnte. In dieser Saison gewann der Schweizer auch erstmals das Double aus den Masters-Turnieren von Indian Wells und Miami. In Paris unterlag er jedoch im Halbfinale gegen den Spanier Rafael Nadal. Wimbledon entschied er ebenso für sich, wie die US Open. Im Masters Cup unterlag er im Turnierfinals David Nalbandian. Dennoch beendete Federer die Saison nach der vergebenen Chance auf seinen dritten Masterstitel in Serie auf Platz 1 der Weltrangliste.

Roger Federer begann die Saison 2006 dominant und konnte bei den Australian Open seinen siebten Grand-Slam-Titel gewinnen. Vor Beginn der Sandplatzsaison gelang Federer erneut der Gewinn der Turniere von Indian Wells und Miami. Federer erreichte bei den Masters-Turnieren von Monte Carlo und Rom jeweils das Finale. In beiden Spielen unterlag er aber dem Spanier Nadal. Auch in

Paris konnte Nadal das Finale für sich entscheiden. Dennoch hatte sich Federer im Verlaufe der Saison als zweitbesten Sandplatzspieler der Welt etabliert.

In Wimbledon spielte sich Federer ohne Satzverlust ins Finale vor, wo er erneut auf den Weltranglistenzweiten Nadal traf. Federer siegte und konnte seinen insgesamt achten Grand-Slam-Titel in Empfang nehmen. Bei den US Open war er Andy Roddick in einem Grand-Slam-Finale überlegen und gewann damit zum zweiten Mal nach 2004 drei Grand-Slam-Titel in einer Saison. Federer beendete seine dritte Saison in Folge an der Spitze der Weltrangliste, was zuvor nur den Tennisgrößen Jimmy Connors, John McEnroe, Ivan Lendl und Pete Sampras gelungen war.

Vergebliche Jagd auf den Grand Slam 2007

In der Saison 2006 fehlte Federer nur ein Sieg im Finale der French Open zum Gewinn des Grand Slams.

Den ersten Schritt in Richtung Grand Slam machte Federer bei den Australian Open. Dort gewann der Schweizer das erste Grand-Slam-Turnier des Jahres ohne Satzverlust. Danach baute Federer seine persönliche Siegesserie beim Turnier in Dubai auf 41 Spiele aus. Sowohl in Indian Wells als auch in Miami musste Federer als Titelverteidiger zwei Niederlagen gegen den Argentinier Guillermo Cañas hinnehmen. Nach zwei weiteren Niederlagen zu Beginn der Sandplatzsaison trennte sich der Schweizer im Mai 2007 von seinem Trainer Tony Roche. Im Anschluss

gelang Federer in Hamburg der dritte Turniersieg der Saison. Dabei schlug er im Finale erstmals seinen Rivalen Nadal bei einem Duell auf Sand.

Den nächsten Schritt zum Grand Slam hätte der Schweizer bei den French Open machen können, musste aber erneut eine Niederlage gegen den Spanier Rafael Nadal hinnehmen. In Wimbledon setzte sich Federer erneut gegen Rafael Nadal durch, und stellte mit seinem fünften Titel in Folge den Open-Era-Rekord von Björn Borg ein.

Nun bereitet sich der Weltranglistenerte auf die amerikanische Hartplatz-Saison vor. Bei den US Open (Ende August/Anfang September) wäre ein vierter Sieg in Folge bereits ein neuer Open-Era-Rekord.

Wikipedia



Tennis Masters Cup

Federer ist der erste Spieler seit Ivan Lendl (1987–88), der den Tennis Masters Cup zwei Jahre hintereinander ohne Matchverlust gewinnen konnte.

Weltrangliste

Am 26. Februar 2007 brach Federer den bisherigen Rekord von Jimmy Connors der Anzahl der ununterbrochenen Wochen an der Spitze der Weltrangliste (160 Wochen, 1974–1977).

Siegesserien

26 Siege in Folge gegen Top-10-Gegnern der Welt (2003-2005);
24 Finalsiege (Open-Ära-Rekord) in Folge (Serie endete 2005);
56 Siege in Folge auf Hartplatz (2005 bis 2006);
54 Siege in Folge auf Rasen (2003–2007, Serie dauert noch an).

Sonstige Rekorde

2006 brach Federer die alte Bestmarke von Pete Sampras an gewonnenen Preisgeldern im Verlauf einer Saison. So kam Federer insgesamt auf 8.343.885 US-Dollar, Sampras' voriger Rekord stand bei 6.498.311 US-Dollar in der Saison 1997.

Rückhand – immer nur beidhändig ?

Wenn man sich die Tennisgeschichte anschaut, haben die meisten ganz großen Tennisspieler eine einhändige Rückhand gespielt. Don Budge, Grand Slam Sieger von 1938, Rod Laver, Pete Sampras, Steffi Graf oder Martina Navratilova. Allerdings gibt es auch eine lange Liste von Spielern die mit der zweihändigen Rückhand unsterblich geworden sind. André Agassi, Björn Borg oder Jimmy Connors sind nur einige Beispiele.

Vor- und Nachteile:

Ich möchte Ihnen nachfolgend einige Vor- und Nachteile beider Schlagarten aufzeigen.

1. Die beidhändige Rückhand hat dafür gesorgt, dass Millionen Jugendliche Spaß am Tennissport gefunden haben und beim Tennissport geblieben sind. Sie gibt Kindern die Möglichkeit eine druckvolle und konstante Rückhand zu spielen, da diesen oft die Kraft für eine einhändige Rückhand fehlt.
2. Der synchronisierte Bewegungsablauf zwischen Schläger und Körper sind bei der doppelhändigen Rückhand weitaus besser, da beide Hände am Schläger sind. Das Kind lernt schneller die notwendige Oberkörperrotation, um eine erfolgreiche Rückhand zu spielen. Man bemerkt schnell, dass es unmöglich ist, nur mit den Armen zu schlagen.
3. Kinder finden es viel leichter den Ball mit relativ fixierten Unterarmen und Handgelenken zu spielen. Dadurch ist die Belastung der Gelenke erheblich geringer. Ein führender Orthopäde aus den USA hat mir einmal erzählt, dass es fast kaum zu Tennisarmbeschwerden kommt, wenn eine beidhändige Rückhand mit einer korrekten Griffhaltung gespielt wird. Dagegen gibt es eine Untersuchung, dass es bei Tennisspielern, die älter als 30 Jahre alt sind, eine einhändige Rückhand mit falschen Griff spielen und mehr als 3x pro Woche Ten-

nis spielen, zu 90% zu Armproblemen kommt.

4. Ein Spieler mit einer zweihändigen Rückhand kann den Ball offensiver mit Topspin spielen, sogar wenn der Ball einmal etwas weiter hinter dem optimalen Treffpunkt getroffen wird. Schließlich hat ein Spieler, der eine beidhändige Rückhand schlägt, 2 Vorhandschläge: einer Vorhand mit rechts und eine mit links.

Ich persönlich lerne in meinem Unterricht, dass ein Kind (Rechtshänder) eine Topspinvorhand mit der linken Hand erlernt. Das schafft eine optimale Voraussetzung, dass er eine gute beidhändige Rückhand spielen wird, da es besser ist, wenn die linke Hand den Schlag dominiert.

Ein Argument gegen die beidhändige Rückhand ist, dass die Reichweite im Vergleich zur einhändigen Rückhand reduziert ist. In einer Notsituation ist dies sicherlich richtig. Bei offensiven Bällen hat jedoch die beidhändige Rückhand sogar Vorteile bei der Reichweite. Der Grund liegt darin, dass man den Ball weiter hinter dem Körper annehmen und trotzdem mit Topspin schlagen kann. Dadurch gewinnt man 1-2 extra Schritte und wertvolle Zeit. Voraussetzung sind jedoch eine gute Beinarbeit sowie eine gute Reaktionsfähigkeit.

Der Griff:

Oft entscheidet sich ein junger Spieler rein intuitiv für die beidhändige Rückhand, da er nach einem Vorhandschlag keinen Griffwechsel vornimmt und einfach den Schläger mit der anderen Hand anfasst um den Ball überhaupt über das Netz zu bekommen. Der gut geschulte Tennisspieler lernt jedoch den Griff mit der rechten Hand (Rechtshänder) zu wechseln und mit dem „Eastern-Rückhandgriff“ zu spielen. Der Spieler kann dadurch die Unterarmbelastung deutlich reduzieren. Es ist ebenso leichter den Schlägerkopf in eine vertikale Position beim Aufwärtsschwung zu bekommen. Dies ist die Voraussetzung

unten:
Alexander Waske
mit einhändiger
Rückhand



den Ball mit Topspin zu spielen. Sollte sich ein Spieler im Alter für eine Umstellung von einer zweihändigen Rückhand auf eine einhändige Rückhand entscheiden, wird diese Umstellung dann auch leichter fallen, da er keine neue Griffhaltung erlernen muss.

Die Taktik:

In den meisten Fällen bestimmen die technischen Fähigkeiten eines Spielers das taktische Spiel. Als Pete Sampras in seiner Jugend die Rückhand von zweihändig auf einhändig umstellte, wurde er zunächst schwächer. Da er durch die Umstellung anfällig geworden war, war die logische Folge, dass jeder Gegner diese Schwäche gnadenlos angriff. Pete Sampras entschloss sich daher seine Gegner anzugreifen, bevor sie ihn selbst angreifen konnten. Dies war einer der Gründe, weshalb Pete Sampras einer der besten Spieler aller Zeiten wurde. Seine Rückhand hat sich schließlich über die Jahre zu einer der besten einhändigen Rückhand in der Geschichte des Tennissports entwickelt.

Im Endeffekt weiß der Ball nicht, ob er mit einer einhändigen oder zweihändigen Rückhand geschlagen wurde. Wichtig ist, dass der Schwung, ob einhändig oder beidhändig, mit einer Schleife ausgeführt wird und technisch solide ist.

Die meisten Spieler, die in der Vergangenheit eine einhändige Rückhand gespielt haben, sind normalerweise bei Volleys, Angriffsballen oder Slicebällen besser geschult. Sampras, Federer, McEnroe, Edberg, Becker, Graf, Navratilova sind hier nur ein paar Beispiele.

Bei der einhändigen Rückhand ist man gezwungen den Ball früher zu treffen, weil man mit der vorderen Schulter schwingen muss und den Ball fast eine Schulterbreite vor dem Körper trifft. Dies führt zu einer etwas aggressiveren Spielweise und in der Regel auch zu mehr Netzangriffen. Nicht nur die einhändige Topspinrückhand führt regelmäßig zu einer etwas aggressiveren Spielweise, auch die einhändige Unterspinrückhand

kann im Angriff und in der Abwehr von Vorteil sein.

Checkpunkte bei der Umstellung:

Sollte ein Spieler die Umstellung von der zweihändigen zur einhändigen Rückhand vornehmen, sollte er folgende Checkpunkte beachten

- die Eastern – Rückhandgriffhaltung (Wenn der Schlägerkopf vertikal ist, soll die Handfläche auf der oberen Grifffläche liegen und nach unten zeigen.)
- Bei der zweihändigen Rückhand rotiert man nach dem Treffpunkt die Hüfte zum Netz. Bei der einhändigen muss man seitlich zum Netz stehen. Dies ermöglicht eine bessere Schlagausführung zum Ziel.
- Der Treffpunkt sollte bei einem einhändigen Schlag etwa eine Schulterbreite weiter vorne sein.

Statistisch gesehen, ist es egal ob Sie eine einhändige oder zweihändige Rückhand spielen. Von den letzten 14 Spielern, die bei den Herren die Weltrangliste angeführt haben, haben 7 die einhändige und die anderen 7 die beidhändige Rückhand benutzt.

Die Entscheidung sollte schließlich jeder Spieler für sich selbst treffen. Hauptsache ist, dass man eine gute Rückhand entwickelt und diese, wenn möglich, nicht umläuft. Dann ist eigentlich alles drin ! Sogar die Nr.1.

Mark Jon Hamlin



oben: Nicolas Kiefer mit beidhändiger Rückhand



Mark Jon Hamlin
Höchste US-Trainerlizenz
Havellandhalle-Trainer-Team
Mehr Infos und Tipps:
www.havellandhalle.de

Haben Sie Fragen an unseren Experten? Dann wenden Sie sich an matchball. Wir helfen gern!

So erreichen Sie unsere Experten:

Schriftlich unter ...
Wilhelmstr. 4
14624 Dallgow-Döberitz
Fax: (0 33 22) 24 45 88

per E-Mail unter ...
matchball@riv-media.de

Stressbewältigung auf dem Tennisplatz

Auf dem Tennisplatz gibt es unzählige Stress auslösende Situationen – auch Stressoren genannt – die einem das Leben auf dem Platz schwer machen. Wenn man durch die Anfangsnervosität nicht richtig ins Spiel kommt, steigt die Anspannung, man wird hektischer, das Spiel verschlechtert sich. Läuft einmal das Match, braucht nur eine kritische Situation entstehen und der Fluss ist unterbrochen. Eine falsche Bemerkung vom Gegner oder den Zuschauern, eine Fehlentscheidung und schon ist die Konzentration weg. Bei hoher Führung kann sich die „Angst vor dem Siegen“ einstellen. Sie erleben emotionale Berg- und Talfahrten während des Matches.

Wenn Sie einen dieser Zustände schon einmal selbst erlebt haben, wissen Sie, dass Sie dann weit von Ihrem optimalen Leistungsvermögen entfernt sind.

- Sie zweifeln an Ihrer eigenen Leistungsfähigkeit, erinnern sich an die Momente, in denen die gleichen Fehler schon einmal passiert sind.
- Sie sind verkrampft, wollen zu viel und machen dadurch noch mehr Fehler.
- Sie hadern zu lange mit Ihren Fehlern, regen sich auf und finden nicht mehr zu Ihrem Spiel zurück.
- Wutausbrüche blockieren und nehmen die Freude am Spiel. Sie finden nicht zum eigenen Rhythmus, haben den Faden verloren und werden vielleicht von einem schwächeren Gegner geschlagen.

- Sie sind oft nicht in der Lage, Ihren Kampfeswillen mit positiven Gefühlen aufrecht zu erhalten.

Wenn Sie ärgerlich über Ihre eigenen Fehler werden, dann nutzen Sie kurze Pausen zum Ausatmen der Spannung und machen Sie sich Ihre Stärken wieder bewusst. Erinnern Sie sich an eines Ihrer Superspiele. Mit Selbstgesprächen (ok, der nächste Punkt gehört mir! Ich kann das! Aber jetzt! Come on!) können Sie sich positiv pushen.

Wichtig ist, dass Sie erkennen, dass der Fehler in der Vergangenheit liegt. Er ist passiert. Sie können ihn nicht rückgängig machen. Also akzeptieren Sie ihn, auch wenn's schwer fällt. Das Wort „OK“ ist dafür ideal, kurz, prägnant. Atmen Sie tief aus und ein – dann sind Sie wieder im „Hier und Jetzt“. Das Wichtigste ist jetzt der nächste Punkt. Der steht direkt vor Ihnen und Sie haben es jetzt in der Hand, das Beste daraus zu machen.

Stressabbau und Entspannung in Pausen

Bei längeren Behandlungspausen oder bei Regenunterbrechungen sollten Sie vermeiden, über die letzten Ballwechsel nachzudenken. Schauen Sie nur nach vorne, lenken Sie sich ab.

Wenn der Gegner mit dem Schiedsrichter diskutiert, dann wenden Sie sich ab, hören Sie ganz bewusst weg, lenken Sie Ihre Aufmerksamkeit auf Ihren Schläger oder einen Ball. Bewegen Sie sich, halten Sie Ihren Körper warm. Auch zwischen den Aufschlägen haben Sie kurz Zeit, um sich wieder zu kon-



Svetlana Kuznetsova konzentriert im Gespräch mit ihrem Trainer bei den German Open

zentrieren. Nach einem eigenen Fehler können Sie sich für einen Moment vom Spielfeld abwenden, die Anspannung mit einem schnellen, langen Ausatmen und tiefen Einatmen etwas abbauen. Lassen Sie Ihre Wut mit diesem Ausatmen hinaus, natürlich ohne Schimpfwörter! Danach bewegen Sie sich, motivieren Sie sich mit einem positiven Selbstgespräch (OK – jetzt aber Vollgas! Jetzt geht's los! Das ist mein Punkt!). Schauen Sie, dass Sie nach einer Pause wieder „voll da sind“. Alles was vorher war, können Sie nicht ändern. Also konzentrieren Sie sich auf den nächsten Punkt. Der ist immer der Wichtigste...

Zum Glück sind wir Menschen keine Maschinen. Emotionen sind die Antriebskräfte des menschlichen Verhaltens. Deshalb: Versuchen Sie negative Emotionen umzuwandeln in positive!

„Erfolg scheint größtenteils eine Sache des Weitermachens zu sein, nachdem andere schon aufgegeben haben“

Mentaltraining

... bewirkt eine Steigerung des Wohlbefindens und der persönlichen Leistung. Die eigenen Kräfte und Energien werden aktiviert. Mentaltraining ist eine Technik, um Probleme zu lösen und persönliche Ziele schneller zu erreichen. Unsere Gedanken bestimmen unser Leben und nehmen wesentlichen Einfluss auf Erfolg oder Misserfolg.

Mentaltraining bietet ich in folgenden Bereichen an:

- Einzelberatung für Breiten- und Leistungssportler
- Mentale Wettkampfvorbereitung und -betreuung
- Beratungen und Seminare für Mannschaften, Betriebssportgruppen und Vereine
- Teamcoachings
- Vorträge in Vereinen, Sportverbänden und Fitnessstudios

Brigitte Neumann • Diplom Mentaltrainerin • Psychologische Beraterin • Internet: www.brigitte-neumann.de
Ernsthofstr. 20 • 63739 Aschaffenburg • Tel.: 0 60 21-58 31 987 • Fax: 0 60 21-58 31 989 • Email: info@brigitte-neumann.de



HOTELSPORTWELT RADEBERG



Sie sind auf der Suche nach Erholung, einem breitem Freizeitangebot und einer Unterkunft, in der man Ihnen jeden Wunsch von den Lippen abliest? Dann sind Sie richtig im Hotel Sportwelt Radeberg!

Die freundliche Atmosphäre, die Ihnen schon im Eingangsbereich entgegenstrahlt, erwartet Sie auch in all den 44 Zimmern, welche Ihnen, rundum ausgestattet (z.B. mit TV, Minibar, WLAN-Anschluss), den Hotelaufenthalt so angenehm wie möglich gestalten werden. Für Ihr leibliches Wohl bietet sich ein Besuch im stilvollen Restaurant an. Genießen Sie das leckere Essen aus internationaler und heimischer Küche bei einem Radeberger Pilsner oder wahlweise einem sächsischen Wein.



Zusätzlich stehen Ihnen 2 variable Tagungsräume zur Verfügung, die natürlich mit modernster Tagungstechnik ausgestattet sind.

SPORTWELT

Wie der Hotelname schon verrät, steht Ihnen natürlich ein weitreichendes Sportangebot mit 4 Tennis-Hallen-Plätzen, 5 Tennis-Außenplätzen, 4 Squash-Courts und einem Fitnessstudio über 2 Etagen zur Verfügung. Zudem haben Sie die Möglichkeit die großzügige Saunalandschaft mit Ruheraum und Solarium zu nutzen. Besonderer Beliebtheit erfreut sich die Tennisschule Sportwelt Radeberg für Kinder, Jugendliche

und Erwachsene. Hier beinhaltet das Angebot u.a. das Training vom Anfänger bis zum Turnierspieler. Ausgesuchte Aktionsprogramme für Mannschaften, Gruppen, aber auch Einzelpersonen sind seither ein besonderer Anreiz unser Hotel zu besuchen. Werden Sie beispielsweise mit einem Begrüßungscocktail in der malerischen Lobby Willkommen heißen. Sie verbringen zwei Nächte inklusive Frühstück im 4 Sterne-Hotel, nutzen in der Aufenthaltszeit Ihren Anspruch auf zwei Stunden Tennis, Squash oder Badminton und lassen sich am Abend mit einem sächsischen 3-Gang-Menü verwöhnen. Apropos Verwöhnen: Im Kosmetik-Studio von Sybille

Helas sind Sie an der richtigen Adresse. Lassen Sie Ihren Alltag hinter sich und genießen



die Vielfalt der Behandlungsmethoden, wie Nagelkosmetik, Enthaarung, Gesichtspflege, Massage oder Fußpflege.

RADEBERG

Auch für die Freizeitgestaltung stehen wir Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite. Schließlich bietet nicht nur die Landeshauptstadt Dresden (mit pompösen Sehenswürdigkeiten, wie Semperoper, Zwinger Dresden oder Frauenkirche) Anreiz zu ei-



ner Entdeckungstour, sondern auch das beschauliche Radeberg. So ist die Radeberger Exportbierbrauerei (eine der modernsten Brauereien Deutschlands), die Radeberger Likörfabrik und das Schloss Klippenstein ein Besuch wert. Unige Exklusivität bietet Ihnen der Radeberger-Brauerei-Ausschank im Kaiserhof. Denn nur hier können Sie noch das originale, unfiltrierte Radeberger Zwickelbier genießen. Sehr unterhaltend und typisch sächsisch volkstümlich ist auch das Radeberger Biertheater. Erleben Sie die mit sächsischem Humor gespickten und liebevoll inszenierten Köstlichkeiten für Augen und Ohren rund um Land, Leute und Hopfen- und Malzsaft.



Wurde Ihr Interesse geweckt? Dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf unter:

Hotel Sportwelt Radeberg

Am Sandberg 2 · 01454 Radeberg

Telefon: 03528 / 4880-0

Fax: 03528 / 4880-88

Internet: www.hotel-sportwelt.de

E-mail: gast@hotel-sportwelt.de



8.Head Ski/Tennis-Meisterschaft 2008

für Vereine der Region Berlin-Brandenburg in Mellau / Österreich 10.-17.2.2008

Seit dem Jahr 2000 veranstaltet die FV Tennis im BSVB e.V. jedes Jahr eine Ski & Tennismeisterschaft im idyllischen Mellau (Vorarlberg-Österreich). Der Hotelier und Organisator Armin Bischofsberger war zur Vorbereitung 1999 höchstpersönlich in Berlin und konnte den Verein überzeugen, diesen Wettbewerb für unseren Großverein zu kreieren.

aus anderen Ländern dabei, u.a. sogar eine kleine Delegation aus Rumänien.

Neu ist auch für die ambitionierten Kombinierten, die Platzierten, Rang 1-3 aller Klassen und vergangenen Veranstaltungen, sind qualifiziert für die Tennis-Trophy, die erstmals vom 6. – 9. März durchgeführt wird!

Besonders attraktiv für Tennisspieler ist das Preis/Leistungsverhältnis und die Schneesicherheit des kleinen aber feinen Skigebietes.

Die Idee wurde von der Mitgliedschaft hervorragend angenommen, bei der 1.Meisterschaft waren über 120 Aktive aus Berlin am Start.

Der Modus ist denkbar einfach und damit eine ideale Wettkampfform für den Freizeit- und Breitensport: Ein Tennisturnier bildet die Grundlage, der Turniermodus variiert teilweise je nach Teilnehmerzahl. In jedem Fall wird für jeden Teilnehmer eine exakte

Platzierung ermittelt, die einem Punktwert entspricht. (z.B. 3.Platz = 3 Punkte).

In der Regel am nächsten Tag wird ein Skislalom-Rennen mit zwei Wertungsläufen absolviert. Der bessere Lauf kommt in die Wertung und auch hier entspricht die Platzierung der erreichten Punktzahl. Der Teilnehmer mit der niedrigsten Punktzahl gewinnt die Meisterschaft. Bei eventueller Punktgleichheit gewinnt der bessere Tennisspieler.

Dieses einfache System hat sich bewährt und findet mittlerweile nicht nur in unserem Verein großen Anklang. Neben der SG Sielow e.V., die seit Jahren mit einigen Aktiven regelmäßig dabei ist, sind häufig auch Teilnehmer

Direkt gegenüber der Talstation der Bergbahn befindet sich die Tennishalle mit 5 Tennisplätzen (Teppich/Granulat), so daß eine Kombination in der Ausübung beider Sportarten im täglichen Ablauf möglich ist. Die Nutzung der Tennishalle ist bis 18.00 Uhr im Preis enthalten und wird von den Teilnehmern auch häufig genutzt. In der Halle stehen zusätzlich kostenfrei Trainingskanäle mit Ballmaschinen zur Verfügung. Bezüglich Ski und Tennis bleibt in Mellau wirklich kein Auge trocken, ein echter Geheimtip!

Von Beginn an dabei ist Head als Hauptsponsor, der mit attraktiven Preisen wie Tennisschläger, -taschen und z-T. auch sogar Ski für Freude bei den Erstplatzierten sorgt.

Im Angebot von 563,-€ für die komplette Ski-/Tenniswoche sind neben Halbpension auch eine Teilmassage, Stangentraining und 2 Tennistrainingseinheiten á 90 Minuten.

Überhaupt zeigt sich das Hotel im kommenden Jahr im neuen Gewand. Es wurden zusätzliche Zimmer, teilweise auch Suiten, sowie ein erweiterter Restaurantbereich geschaffen.

Wir hoffen, dass im kommenden Jahr noch mehr Berliner und Brandenburger Vereine an diesem attraktiven Freizeit-Sportevent teilnehmen.

Informationen und Rückfragen unter:

hotel@kanifluh.com oder info@fvt-berlin.de

Ansprechpartner in Berlin ist Thomas Schirm
Tel.: 030-7042389 oder T.Schirm@fvt-berlin.de



oben: Das Hotel

unten: Turnierteilnehmer



8. HEAD[®] Ski/Tennis-Meisterschaft 2008 für Vereine der Region Berlin-Brandenburg in Mellau-Vorarlberg/Österreich



- Termin:** 10.02.–17.02.2008
- Anmeldeschluss:** 14.01.2008
- Referenzvereine:** **Fachvereinigung Tennis** **Sportgemeinschaft Sielow. e.V.**
Tel. + 49 / 30 / 704 23 89 Tel. + 49 / 355 / 862 66 84
FV-Tennisberlin@t-online.de wolferhard@hotmail.com
- Organisator:** Tennishotel Kanisfluh, A-6881 Mellau / Österreich
- Kategorien:** **Damen** AK I bis Jg. 69, 40+, 50+, 60+
Herren AK I bis Jg. 69, 40+, 50+, 60+, 65+, 70+
Mixed Anmeldung – Partner werden ausgelost
Bei weniger als 8 Teilnehmern werden die Klassen zusammengelegt.
- Tennis & Ski Mixed** **AK I–III**
- Wertungen in den Kombinationen je Klasse:**
- Tennis & Ski AK I / II / III DA und HE
 - Tennis & Ski Mixed AK DA / HE – Paare werden ausgelost
- Tennisbewerb:** Haupt- u. B-Runde (min. 8 Teilnehmer je Klasse)
2 kurze Gewinnsätze, Spielbeginn im Satz und Tie-Break bei Spielstand 3:3,
die Platzierung wird nach Punkten gereiht.
- Skibewerb:** Riesenslalom, 2 Läufe, ca. 45 sec. (der bessere Lauf zählt).
- Kombinationswertung:** Die Rangpunkte der beiden Disziplinen werden addiert, die
niedrigste Punktzahl ergibt den Sieger. Bei Punktegleichheit
entscheidet die Tennisrangliste.
- Mixed-Wertung:** Tennisplatzierung als Paar wie im Einzel. Aus dem Skibewerb werden die
Wertzeiten der Partner addiert und ergeben damit die Gesamtwertzeit/Rang.
- Preise:** Pokale und HEAD-Sachpreise
- Sport-Wochenpauschale:**
- 7 Tage HP/DZ im Hotel Kanisfluh oder Appartementhaus
 - Benützung des Wellnessbereiches
 - 1 Teilmassage
 - 6 Tage Bergbahnen Mellau
 - freie Tennisplatzbenützung MO–FR 9.00–18.00 Uhr
 - Tennistraining 2 x 90 Min. lt. Einteilung
 - Tennisbewerb
 - Skibewerb
 - Rahmenprogramm
- EURO 563.– im DZ** } Aufpreis auf 3 Täler Superpass Euro 42.–
EURO 605.– im EZ }
- Information:** www.ski-tennis.at
- Buchung:** Tennishotel Kanisfluh, A-6881 Mellau
Tel. 0043-5518-2256, Fax 0043-5518-2256-500
hotel@kanisfluh.com, www.kanisfluh.com



Unser Tennispaket für Sie!

- Begrüßungsgetränk
- 2 Übernachtungen (inkl. Frühstück und Parkplatz)
- 2 Stunden Tennis/Squash oder Badminton
- 1 Sächsisches 3-Gang Menü (ab 20 Personen Buffett möglich)
- Nutzung der Saunalandschaft mit Pool

ab 109,- €/Person

HOTELSPORTWELT
RADEBERG



Am Sandberg 2 D 01454 Radeberg
Telefon: (0 35 28) 4 88 00 Fax: (0 35 28) 48 80 88
www.hotel-sportwelt.de gast@hotel-sportwelt.de

DUNLOP präsentiert neue Komfort-Rackets

Der DUNLOP Aerogel 700...

Das neue Top-Racket mit mehr Power. Mit modernster Aerogel-Technologie und neuer Vibrocore-Dämpfungstechnologie. Ein dreidimensionales molekulares Netzwerk liefert ein unerreichtes Verhältnis aus Festigkeit und minimalem Eigengewicht. Die Kombination der neuen Aerogel-Technologie, für eine erhöhte Rahmensteifigkeit, in Verbindung mit der bewährten M-Fil-Konstruktion, bewirkt eine perfekte Balance aus Power und Kontrolle. Der Aerogel 700 zeichnet sich durch ein geringes Gewicht aus und erzielt eine hohe Ballbeschleunigung. Die neue Vibrocore-Dämpfungstechnologie reduziert die Schlägervibrationen um bis zu 45%. Maximale Armschonung ist garantiert. Insbesondere geeignet für Spieler, die ein leichtes Racket mit guter Armschonung bevorzugen. Schlägerdaten: Saitenfläche: 108 sq. inch (697 cm²); Länge: 27,25 inch (69,21 cm); Profil: 25,5-28-25 mm; Racketgewicht (besaitet): 275 g; Balance: 350 mm; RA-Wert: 70; Zielgruppe: Freizeitspieler; Besaitungsbild: 16 x 19; Farbe: gold & silber; Verkaufspreis: 179,90 Euro.



Der DUNLOP Aerogel 900...

Das neue Top-Racket mit maximaler Power. Mit modernster Aerogel-Technologie und neuer Vibrocore-Dämpfungstechnologie. Ein dreidimensionales molekulares Netzwerk liefert ein unerreichtes Verhältnis aus Festigkeit und minimalem Eigengewicht. Die Kombination der neuen Aerogel-Technologie, für eine erhöhte Rahmensteifigkeit, in Verbindung mit der bewährten M-Fil-Konstruktion, bewirkt eine perfekte Balance aus Power und Kontrolle. Der Aerogel 900 zeichnet sich durch ein geringes Gewicht aus und erzielt eine maximale Ballbeschleunigung. Die Fan-String-Besaitung erhöht nochmals zusätzlich die Power. Die neue Vibrocore-Dämpfungstechnologie reduziert die Schlägervibrationen um bis zu 45%. Maximale Armschonung ist garantiert. Insbesondere geeignet für Spieler, die ein fehlerverzeihendes Racket mit maximaler Power und guter Armschonung bevorzugen. Schlägerdaten: Saitenfläche: 113 sq. inch - (729 cm²); Länge: 27,5 inch (69,85 cm); Profil: 26,5-30-27 mm; Racketgewicht (besaitet): 275 g; Balance: 355 mm; RA-Wert: 71; Zielgruppe: Freizeitspieler; Besaitungsbild: 16 x 19; Farbe: orange & silber; Verkaufspreis: 199,90 Euro.



Tennisredaktion

**TENNISHOTEL
& SPORTPARK**
Pinnow bei Schwerin

Unser Angebot für Sie: **Sportwochenende** für Gruppen

Inkl. Frühstücksbuffet, 1h Sport pro Zimmer/Tag,
Nutzung von Fitnessraum und Sauna, Fahrradverleih

6 Außenplätze, 4 Hallenplätze, Squash,
Badminton, Aerobic, Fußballplatz

Halbpension möglich, durchgehende
Gastronomie, kein Ruhetag

80,- €
Pro Person im DZ
Freitag – Sonntag

Informationen unter: www.sporthotel-pinnow.de | Tel. (0 38 60) 89 94

Tennis-Total in der Lüneburger Heide!

Genießen Sie 2 Tage Tennis-Total bei uns im
laVital Sport- & Wellnesshotel!

2 x Übernachtung im 3-Sterne Komfortzimmer

2 x Frühstücksbuffet

2 x 3-Gang Spieler-Dinner

Nutzung des Gesundheits- &
Wellnesszentrums inkl. Kursprogramm

2 Stunden Tennishallenmiete

Wochenendpreis: 179,- € pro Person

Achtung!!
Tennis Jugend-Camp mit
dem ehem. Davis-Cup Spieler
Marcus Zoecke
vom 19.10. - 21.10.2007
Mehr Infos unter:
www.lavital.de

► laVital Sport- & Wellnesshotel · Alte Heerstraße 45 · 29392 Wesendorf
fon: 05376.97960 · fax: 05376.979619 · e-mail: info@lavital.de · www.lavital.de



Die Nummer 1,
wenn es um Ihren
Tennisurlaub geht!

Club Ali Bey Manavgat *****

vom 28.10. - 4.11.07

7 Tg., DZ, VP plus **nur € 306,-**

Club Ali Bey Belek *****

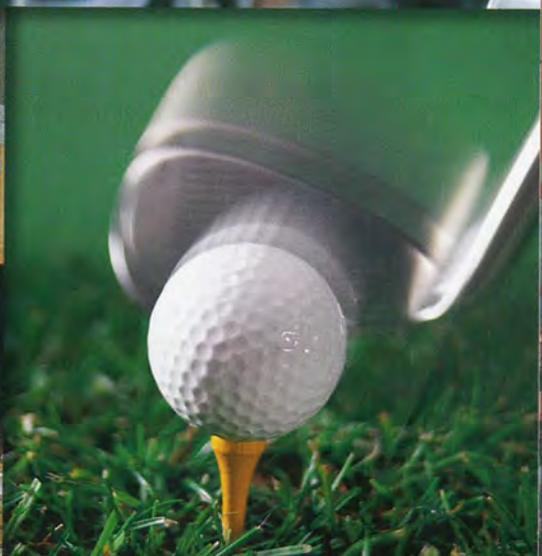
vom 28.10. - 4.11.07

7 Tg., DZ, All In. **nur € 414,-**

Grand Hotel Elaphusa*****

vom 22.9. - 27.10.07

7 Tg., DZ, HP **nur € 241,-**



Weltklassetenniscamps exklusiv by Patricio Travel

- 15 Tennis-Highlights 2007 (10 Weltklasse-Events)
- 154 Top-Sandplätze – 100%ige Platzgarantie
- bis zu 30% auf zubuchbare Arrangements
- Gruppen-Bonusprogramm

NEU:

TENNIS in Kombination mit **WELLNESS, GOLF**
und **FITNESS** (professionelles Fitness Company Studio).

Jetzt buchen und hohe Frühbucherrabatte sichern:

Tel. +49 (0)85 91 / 93 99-111

Fax +49 (0)85 91 / 93 99-222

kontakt@patriciotravel.de

gruppen@patriciotravel.de

www.patriciotravel.de

Vermischtes

Nun ist es raus: Zupfen am Slip ist für Rafael Nadal als dumme Angewohnheit zur Sucht geworden

Menorca. Nun ist es raus! Der Spanier Rafael Nadal, der vor jedem Punkt mit einem Zupfer am Allerwehrtesten seinen Slip in die richtige Position zu bringen scheint, beantwortete dem >Time Magazine< amüsant die Frage, weshalb er das tue: „Es ist eine Angewohnheit, mit der ich versuche zu brechen, aber das ist nicht einfach. Ich habe mir das Zupfen irgendwann einmal angewöhnt, als ich klein war. Fakt ist aber, dass dies nicht



die Schuld der Kleidung ist!“ Des Weiteren wollte man wissen, weshalb er nach den Siegerehrungen immer in seine Trophäen beiße. „Ich habe das so gemacht, als ich mein erstes Turnier gewann, von da an habe ich es immer getan. Ich

weiß nicht, ich mag es einfach, in den Pokal zu beißen. Es ist schon so etwas wie ein Markenzeichen.“ Seine Fans jedenfalls wollen ihn weiter zupfen und beißen lassen. So lange er siegt, können alle Beteiligten sehr gut damit leben...

Tennis-Legende Pete Sampras in der Hall of Fame

Newport. Tennis-Legende Pete Sampras ist in die Hall of Fame aufgenommen worden. Unter Tränen wurde der 35-jährige US-Amerikaner in die Reihe der größten Spieler aller Zeiten aufgenommen. Sein Ex-Coach Paul Annacone hielt die Laudatio.

Kim Clijsters bald Mama

Waltrop-Elmenhorst. Die ehemalige Nummer eins der Weltrangliste, Kim Clijsters aus Belgien, soll laut Aussage ih-



res Vaters Lei bald Mama werden. Das erste Baby der einstigen Topspielerin soll Anfang nächsten Jahres zur Welt kommen. „Avantage, Mademoiselle Clijsters.“

Anastasia Rodionova in Cincinnati disqualifiziert

Cincinnati. Beim mit 175.000 US-Dollar dotierten WTA-Turnier in Cincinnati kam es zum Eklat in der Begegnung zwischen Angelique Kerber und der Russin Anastasia Rodionova, die wegen unsportlichen Verhaltens disqualifiziert wurde! Rodionova, zuvor weder verwarnet oder sonst wie negativ aufgefallen, pfefferte einen Ball Richtung Zuschauer und wurde daraufhin sofort von Stuhlschiedsrichter



William Coffey in die Kabine geschickt.

„Ich könnte mich aufregen“, sagte Rodionova sichtlich aufgebracht. „Ich habe weder meinen Schläger geschmissen, noch habe ich jemanden beleidigt oder vorher eine Verwarnung bekommen.“ In der 36-jährigen Geschichte der WTA-Tour ist dies übrigens erst das zweite Mal, dass eine Spielerin wegen unsportlichem Verhalten disqualifiziert wurde. 1996 erwischte es Irina Spirelea beim Turnier in Palermo, wo sie einen Offziellen verbal heftig anging.

Hoppla: „Mom“ Lindsay Davenport vor Comeback?

New Haven. Ganze fünfeinhalb Wochen nach der Geburt ihres Sohnes Jagger Jonathan plant die dreimalige Grand Slam-Siegerin Lindsay Davenport offenbar ihr Comeback auf der Profitour! Für das WTA-Turnier in New Haven jedenfalls zieht die US-Amerikanerin die Meldung für den Doppelwettbewerb in Erwägung.

Und wieder die Kataris: Doha bekommt den Zuschlag

Die Hauptstadt von Katar, Doha, wird Austragungsort des Damen-Masters in den Jahren 2008 bis 2010 sein. Den Zuschlag für das prestigeträchtige Shoot-Out der besten Damen bekamen die Kataris nun durch die WTA-Tour am gestrigen Freitag.

Dunlop mit offiziellem Sponsoring von ITF Junior Tennis

Hanau. Dunlop Sport wird offizieller Sponsor der ITF Junior Tennis Wettbewerbe. Dunlop hat eine bis 2010 gültige Vereinbarung unterzeichnet und ist ab sofort offizieller Ausrüster im Racket-, Saiten- und Griffbandbereich bei den ITF internationalen Teamwettbewerben U14 und U16.

In der Altersklasse U14 werden die World Junior Tennis Wettbewerbe ausgetragen, in der Altersklasse U16 der Junior Davis Cup by BNP Paribas bzw. der Junior Fed Cup bei den Juniorinnen.

DBTV - Deutscher Beach-Tennis-Verband gegründet

Abtswind. In seiner Sitzung am 10. August 2007 hat sich im fränkischen Abtswind der Deutsche Beach-Tennis Verband e.V. (DBTV) gegründet.

Seine Ziele liegen ausschließlich in der Förderung des Beach-Tennisports in Deutschland. Die Zusammenarbeit wird mit allen angestrebt, die sich dieser Aufgabe widmen wollen. Mitglied kann jede juristische Person werden. Der Mitgliedsbeitrag beträgt für Erwachsene 20 Euro/Jahr, für Jugendliche 10 Euro/Jahr. Er gilt gleichzeitig als Startgebühr für das erste Turnier im Kalenderjahr. Zum ersten Präsidenten des DBTV wurde Frau Charlotte Hager aus Marktleuthen gewählt. Sportwart des DBTV ist Maxi Hamm aus Öffingen. Für Finanzen zeichnet Uwe Kropf aus Arzberg verantwortlich. Das Amt des Jugendwarts übernahm Florian Heidenberger aus Haimhausen. Für Breitensport und Ehrenamt ist Nina Schaller aus Landshut verantwortlich. Die Abstimmungen verliefen einstimmig.



ISOSPEED
STRINGS FOR KINGS

www.minksports.de

Dr. von Waldenfels erneut ins Board der ITF gewählt - Ricci Bitti als Präsident bestätigt

Tunis - Bei der Hauptversammlung der International Tennis Federation (ITF) in Tunis wurde DTB-Präsident Dr. Georg von Waldenfels erneut ins Board of Directors gewählt. Bereits seit 2001 gehört Dr. von Waldenfels dem wichtigsten Gremium der ITF an, das sich aus insgesamt zwölf Vertretern nationaler Tennisverbände zusammensetzt.

Als ITF-Präsident wurde Franco Ritti Bitti im Amt bestätigt.

Tennisredaktion



Tradition und Kreativität vermählen sich bei uns zu einem einzigartigen Ambiente mit feinsten Küche.



Genuss, der Ost und West verbindet



www.paris-moskau.de - Telefon: 394 20 81
Alt-Moabit 141 · 10557 Berlin
(am Kanzleramt und Spreeranger-Moltkebrücke)

Tenniswitz - „Schlecht gespielt...“

So ein Mist! So schlecht wie heute hab ich noch nie gespielt“, wettet Müller nach dem verlorenen Match beim Handshake mit seinem Gegner. Darauf der Gegner: „Ach, Sie haben schon einmal gespielt?“

Abo Service

Bleiben Sie immer auf dem Laufenden und abonnieren Sie jetzt **matchball!**

Die jeweils aktuelle Ausgabe wird direkt zu Ihnen nach Hause geschickt.

Das Abonnement gilt für ein Jahr (6 Ausgaben) und kann danach auf Wunsch verlängert werden.

Senden Sie einfach den ausgefüllten Coupon an folgende Adresse:

RIV GmbH
Wilhelmstr. 4
14624 Dallgow-Döberitz
(oder per Fax 03322 - 24 45 88)

Legen Sie bitte einen Verrechnungsscheck über 23,10 € für 6 Ausgaben bei oder überweisen Sie den entsprechenden Betrag auf folgendes Konto:

RIV GmbH
Mittelbrandenburgische Sparkasse
BLZ 160 500 00
Kto.Nr. 381 200 83 00



Abbildung kann vom Original abweichen



Offizielles Organ Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

matchball Abonnement

Ja, bitte senden Sie mir **matchball** ab den unten eingetragenen Monat für mindestens ein Jahr (6 Ausgaben) zum Preis von 23,10 € (incl. Porto) zu.

Abonnement gilt ab Monat: _____

Name/Vorname _____

Straße/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Datum _____ Unterschrift _____

hier Porto freimachen

Widerrufsrecht: Die Bestellung kann ich innerhalb von 10 Tagen nach Absendung des Bestellcoupons ohne Begründung bei der RIV GmbH, Wilhelmstraße 4, 14624 Dallgow-Döberitz schriftlich widerrufen. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung.

Topp-Ereignisse / Tennis überregional



- US Open
- Davis Cup Halbfinale in Moskau
- Starportrait: Tatjana Malek

TVBB

- Interview: Ben Ulf Hohbein
- Ansetzungen der Winterrunde
- 100 Jahr Jubiläumsfeier TVBB

Praxis & Fitness

- Mental: Umfeldmanagement und Nutzung der eigenen Ressourcen
- Wie verhalte ich mich auf dem Tennisplatz?

... und vieles mehr

Herausgeber:

Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.
Hüttenweg 45
14195 Berlin
Telefon 030 - 89 72 87 30
Telefax 030 - 89 72 87 01
Präsident: Siegfried Gießler
Öffentlichkeitsarbeit: Dr. Dieter Rewicki

Redaktion, Herstellung, Verlag und Vertrieb:

RIV GmbH
Wilhelmstraße 4
14624 Dallgow-Döberitz
Telefon 0 33 22 - 2 21 66
Telefax 0 33 22 - 24 45 88
E-Mail: matchball@RIV-media.de

Beiträge, Leserbriefe usw. bitte immer an die Redaktionsanschrift schicken.

Redaktions- und Projektleitung:

Ulrich Barz

Beiträge:

Ulrich Barz, DTB-Pressestelle, DRT, Mark Hamlin/Havellandhalle, Werner Ludwig, Brigitte Neumann, Dr. Dieter Rewicki, Andreas Springer, www.Tennisredaktion, TVBB, Hans-Heinz Wehr, Klaus Weise, Dr. Heiko Wolter sen.

Fotos:

DTB, W. Ludwig, M. Krüger, F. Möbis, A. Springer, K. Weise, Hans-Heinz Wehr, H. Wolter sen.

Grafik:

Grafikabteilung, Ltg. Oliver Maas

Anzeigen:

RIV GmbH
Projektltg. Dirk Buhle (08 00 - 77 22 121)

Druck:

Möller Druck und Verlag GmbH
Oraniendamm 48
13469 Berlin
Telefon 030 - 4 19 09 - 0
Telefax 030 - 4 19 09 - 288

„matchball“, das Tennismagazin des TVBB erscheint sechsmal jährlich, und zwar in den Monaten Februar, April, Juni, August, Oktober und Dezember. Das Abonnement kostet 23,10 € pro Jahr (einschl. MwSt. und Versand). Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden, des durchführenden Vertriebs oder infolge höherer Gewalt bzw. Störung des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den durchführenden Vertrieb. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen, Rücksendung nur bei Rückporto. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des durchführenden Verlags und unter voller Quellenangabe. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autoren wieder – diese muss nicht mit der des Verleges und der Redaktion übereinstimmen.

**Bitte beachten:
Redaktionsschluss
für Heft 5/2007
ist am 08. Oktober 2007.**

ESCHENBACH

exclusiv GmbH

regional - kompetent - vielfältig - exklusiv



Wir liefern kreative Ideen und sorgen für die Umsetzung Ihrer Wünsche als Full-Service-Partner. Vom Partyzelt bis zur komplexen Eventlocation erhalten Sie alles aus einer Hand.



 **03378 / 2019 -3**

Seestraße 21, 14974 Ludwigsfelde

www.eschenbach-zeltbau.de

VILLA „LUGANA“

JETZT AUCH ALS KFW 60 HAUS MÖGLICH

Diese Villa wird mit Erdwärme von Waterkotte beheizt.



MASSIVHAUS
grundsolide - schöner wohnen

Telefon 030. 54 70 11 99
www.roth-massivhaus.de



WATERKOTTE
WÄRMEPUMPEN

www.waterkotte.de

matchball

Offizielles Organ Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

Nr. 05 / 2007



**Deutsche Vereinsmeisterschaften
der Senioren:**

3 Titel für den TVBB

Starportrait:

Tatjana Malek

Mentale Stärke:

Der Schlüssel zum Erfolg

100 Jahre TVBB

Festakt und Jubiläumsball im Hotel Maritim

CenterCourt.de

#1 in Tennis

nike women.



Nike Maria US Open Day Dress
Bestell-Nr: TXDNI-269477-100 (Gr. XS-XL)
Bei CenterCourt.de: 76.46 € (statt 84.95 €)



Nike Control Seamless Tank
Bestell-Nr: TXDNI_235898_010 (Gr. XS-L)
Bei CenterCourt.de: 39.95 € (statt 49.95 €)



nike men.



Nike Dri-Fit Sublimated SL
Bestell-Nr: TXHNI-237165-701 (Gr. S-XL)
Bei CenterCourt.de: 29.95 € (statt 42.95 €)



Nike Flushing Meadows Polo
Bestell-Nr: TXHNI-237154-459 (Gr. M-XL)
Bei CenterCourt.de: 49.45 € (statt 54.95 €)

CenterCourt.de Hotline

-Bestellung -Beratung -Kataloganforderung

FREE CALL: 0800 999 22 33

CenterCourt.de Webshop

-Auswahl aus über 5000 Markenartikeln

www.centercourt.de



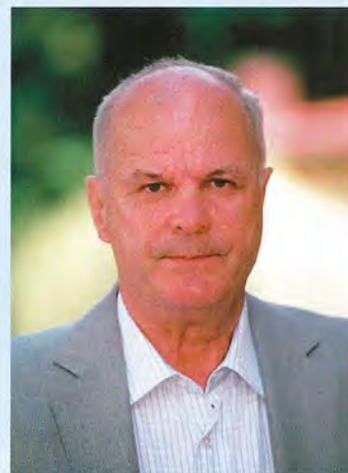
Liebe Tennisfreunde in Berlin und Brandenburg!

Die 100-Jahrfeier unseres Verbands liegt nun hinter uns. Die Veranstaltung hat unter unseren Mitgliedern einen überwältigenden Zuspruch gefunden und nicht nur Berliner, sondern auch viele Brandenburger Vereine waren unter den rd. 700 Teilnehmern vertreten. Die Ehrengäste, angeführt durch den Präsidenten des Deutschen Tennis Bundes, Herrn von Waldenfels, haben viele lobende Worte über unseren so traditionsreichen Verband gefunden. 13 Landesverbände von insgesamt 18 waren durch ihre Präsidenten vertreten, für Sie überbrachte Herr Noelle vom Niederrhein die Glückwünsche mit einer launigen Rede.

Unser Verband kann mit einigem Stolz auf seine Geschichte zurückblicken, die in ihren Anfängen sicherlich eine Geschichte des Berliner Verbands war. Der Berliner Verband, der die Verbandsspiele in ihrer heutigen Form zunächst salonfähig machte und sie dann dauerhaft etablierte, nahm schon vor dem 2. Weltkrieg nicht nur eine ganze Reihe Brandenburger Vereine in seine Reihen auf, sondern seine Vereine pflegten über viele Jahre mit den Brandenburger Vereinen, insbesondere mit den Vereinen des Lausitzer Tennis-Verbands, rege Kontakte.

Wir alle leben in unseren Vereinen, mehr als wir manchmal glauben, aus unserer Tradition. Immer wieder finden sich in den Vereinen Menschen, die die Erinnerung an diejenigen, die vor uns waren, wachhalten und damit auch jüngere Menschen dazu anregen, die Vereine heute mitzugestalten. Die beiden Weltkriege und die Nachkriegsentwicklung haben allerdings die traditionellen Bindungen in vielen Vereinen beeinträchtigt. Zum Beispiel hieß es 1957 im amtlichen Organ der Sektion Tennis der DDR: „Es gibt keinen Weg zurück zum bürgerlichen Sport und zu den alten Vereinsnamen!“ Trotzdem haben sich viele Vereine in unserem Verbandsgebiet entschlossen, ihre Geschichte – sei der Startpunkt nun älteren oder jüngeren Datums, sei der Standort in Berlin oder in Brandenburg – zusammenfassend darzustellen. Ich möchte alle Vereine ermutigen, diese Vereinen nachzueifern, solange noch alte Unterlagen auffindbar und uralte Mitglieder am Leben sind. Die nachfolgenden Generationen werden es uns danken!

Ihr Dieter Rewicki



*Prof. Dr. Dieter Rewicki,
Präsidiumsmitglied für
Medien, Öffentlichkeits-
arbeit und Strukturfragen*

Ihre Meinung ist uns wichtig!
Leserbriefe an: matchball@RIV-media.de
Telefax 0 33 22 - 24 45 88

TENNISSAITEN GRIFFBÄNDER ACCESSOIRES

www.kirschbaum-strings.de

Kirschbaum®
strings & grips



6 Große Spiele der Senioren: Damen 50, Herren 60 und Herren 65 aus Berlin & Brandenburg siegreich



10 Deutsches Davis Cup-Team unterliegt in Moskau mit 2:3



64 US Open: Siege für Roger Federer und Justine Henin



29 1907–2007: 100 Jahre Tennis-Verband in Berlin und Brandenburg



14 Berliner Bären steigen in die Regionalliga auf

TOP-EREIGNISSE DER REGION

6

Große Spiele der Senioren: Damen 50, Herren 60 und Herren 65 aus Berlin & Brandenburg siegreich

6

Schleswig-Holstein triumphiert bei Großen Medien- / Poensgen-Spielen

7

Große Franz-Helmis-Spiele: TVBB-Team verpasst Aufstieg!

7

TENNIS NATIONAL

8

Rückblick auf sieben Tage Top-Tennis beim Porsche-Cup

8

Deutsches Davis Cup-Team unterliegt in Moskau mit 2:3

10

2. Tennis' Bundesliga-Nord 2007: TC 1899 Blau-Weiss schafft Klassenerhalt

11

ITF NEWS

12

ATP / WTA TOUR & NEWS

64

US Open: Siege für Roger Federer und Justine Henin

64

Spielerportrait: Tatjana Malek

70

TVBB-TENNIS

14

Berliner Bären steigen in die Regionalliga auf

14

3. Senioren Freundschafts-Turnier der Herren 70 und 75

beim TC Schwarz-Gold Berlin, Hohenschönhausen

16

Halleneinweihung beim TC Orange-Weiß: Endlich war es soweit!

18

1. Austragung der „Meisterschaften zwischen Nord- und Süd-Brandenburg“

ein voller Erfolg

20

Regionalmeisterschaften Nord-Brandenburg in Rathenow

22

Offene Kreismeisterschaften Westhavelland beim TV Rathenow

22

Spannende Spiele beim 5. Mixedturnier des BSRK 1883 e.V.

23

30. Wusterhausener Tennis-Turnier

24

7. Lausitz-Cup

25

Endlich ein Zuhause für den Tennisverein Dahme-Spreewald e.V.

26

3. Funktionärsturnier des TVBB

27

7. Deutsche Beachtennis Meisterschaften in Scharbeutz

46

Sabine Lisicki startet durch

47

7. Cujic Cup des TV Preussen 2007

48

4. Berlin Grand Slam „US OPEN 2007“ beim BTTC Grün-Weiß 2007

50

21. Internationales Jugend-Turnier im SV Reinickendorf 2007

52

8. Laserline Jugend Trophy 2007 beim BSC Rehberge

54

2. Tennis Jugendturnier beim Berliner Schlittschuh-Club 2007

56

1. Ostdeutsches Jüngstenturnier

57

11. Sparkassen-Pokal in Cottbus

58

Regionalmeisterschaften AK 10-14 in Frankfurt / Oder

58

Brandenburger Nachwuchs ermittelte Titelträger

59

8. Platz für die Jungen der Heinrich-Böll-Oberschule

61

TVBB-INTERN

29

1907–2007: 100 Jahre Tennis-Verband in Berlin und Brandenburg

29

B- und C-Trainerfortbildung 2007

34

Trainer des Jahres

35

Tennis in der Lausitz: TC Cottbus e.V.

62



70 Spielerportrait:
Tatjana Malek



47 Sabine Lisicki
startet durch

PRAXIS & FITNESS

72

- Mentale Stärke: Der Schlüssel zum Erfolg 72
- Umfeldmanagement und Ressourcenaktivierung 74
- Neuartige Hüft-OP für Berufssportler 75

URLAUBS- & TENNISREISEN

77

- MIT PATRICIO TRAVEL ins größte Tenniscamp Europas 78

VERMISCHTES

79

- Tennisanlagen in Berlin und Brandenburg 79
- Vorschau 82



Bollettieri
tennis academy

Florida - USA



**FERIEN CAMPS
WOCHENKURSE
VOLLZEIT-SEMESTER
PRO-AUSBILDUNG**



IMG Academies

**Where Players
Train!**

BOLLETTIERI CAMPUS

Bradenton Florida

Kontakt Deutschland:

Telefon 0 33 22 - 24 47 11

Sofortinfo 0163 - 88 22 166

**Seite 36:
Ansetzungen der Verbandsspiele
Winter 2007/2008**

Drei deutsche Vereinsmeister aus Berlin

Deutsche Vereinsmeisterschaften der Seniorinnen/Senioren 2007



Gewinner Herren 60: TC BW Berlin



Gewinner Damen 50: TC BW Berlin



Gewinner Herren 65: LTTC RW Berlin

Hamburg ■ In insgesamt zehn Altersklassen wurden die deutschen Vereinsmeister der Seniorinnen und Senioren ermittelt. Am Erfolgreichsten waren dabei der Tennisverband Berlin-Brandenburg, der mit den Titeln in den Altersklassen Damen 50 und Herren 60 (beide TC BW Berlin), sowie Herren 65 (LTTC RW Berlin) gleich drei deutsche Meisterschaften in die Hauptstadt holte.

Damen 40

- TC Traunstein – TC BW Berlin 6:3
- TC Doggenburg-Stuttgart – RTHC Bayer Leverkusen 6:3
- Spiel um Platz 3: TC BW Berlin – RTHC Bayer Leverkusen 5:4
- *Finale: TC Traunstein – TC Doggenburg Stuttgart 9:0*

Damen 50

- MTSV Olympia Neumünster – TC RW Neu-Isenburg 5:1

- TC BW Berlin – Bonner THC 5:1
- Spiel um Platz 3: TC RW Neu-Isenburg – Bonner THC 6:3
- *Finale: TC BW Berlin – MTSV Olympia Neumünster 5:4*

Damen 60

- TV Stockdorf – Kelkheimer TEV 6:0
- TV Schulensee Kiel – Grunewalder TC 6:0
- Spiel um Platz 3: Kelkheimer TEV – Grunewalder TC 6:0
- **siehe Bericht von Klaus-Peter Walter im Kasten!**
- *Finale: TV Schulensee Kiel – TV Stockdorf 4:2*

Herren 55

- HTC BW Krefeld – TC GR Weiden 5:4
- TC Wolfsburg Pforzheim – TC GW Nikolassee Berlin 6:3
- Spiel um Platz 3: TC GR Weiden – TC GW Nikolassee Berlin 8:1

- *Finale: HTC BW Krefeld – TC Wolfsburg-Pforzheim 6:3*

Herren 60

- DSD Düsseldorf – TC Lüchow 5:1
- TC BW Bln. – TC GW Luitpoldpark München 5:1
- Spiel um Platz 3: TC GW Luitpoldpark München – TC Lüchow 6:0
- *Finale: TC BW Bln. – DSD Düsseldorf 5:4*

Herren 65

- TC RW Karlsdorf – TC Luitpoldpark München 6:3
- LTTC RW Berlin – HTC RW Hildesheim 7:2
- Spiel um Platz 3: HTC RW Hildesheim – TC Luitpoldpark München 5:4
- *Finale: LTTC RW Berlin – TC RW Karlsdorf 5:4*

Große Spiele der Senioren

Da/He 60 aus Berlin & Brandenburg siegreich

Hamburg ■ Der bayrische Tennisverband hat bei den Großen Spielen der Verbände im Seniorenbereich gleich drei deutsche Meisterschaften eingefahren.

Bei den Großen Franz Helmig-Spielen (Da/He30, 6:3 im Finale gegen Hamburg), den Großen Walter Rosenthal-Spielen (Da/He 40/6:3 im Finale gegen Berlin-Brandenburg) und den Großen Schomburgk-Spielen (Da/

He 50/5:0 im Finale gegen Niedersachsen) stand die Auswahl aus dem Süden Deutschlands immer ganz oben auf dem Siegestreppchen. Lediglich im Endspiel der Großen Fritz Kuhlmann-Spiele (Da/He 60) mussten sich die Bayern im Endspiel der Auswahl aus Berlin-Brandenburg mit 3:6 beugen.

Große Fritz Kuhlmann-Spiele (Da/He 60)

- Gruppe A
- Bln.-Brandenbg. – Schlesw.-Holstein 5:1
- Bayern – Niederrhein 5:4
- Spiel um Platz 1: Berlin-Brandenburg – Bayern 6:3
- Spiel um Platz 3: Niederrhein – Schleswig-Holstein 5:4

Schleswig-Holstein triumphiert bei Großen Meden- / Poensgen-Spielen

Hamburg ■ Die Mannschaft des Landestennisverbandes Schleswig-Holstein hat erstmals in der Geschichte des Deutschen Tennis Bundes (DTB) die deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Verbände gewonnen. Bei den Großen Meden- / Poensgen -Spielen, die zum zweiten Mal als Kombination aus Damen- und Herren-Wettbewerb ausgetragen wurde, gewannen die Nordlichter auf der Anlage von ETUF Essen am Baldeneysee im Finale nur aufgrund der besseren Satzbilanz gegen das Team aus Württemberg.

Die späteren Titelträger setzten sich in der Vorrunde vor den Auswahlen aus Baden, Mittelrhein und Sachsen durch, während die Württemberger vor Hessen, Hamburg und Sachsen-Anhalt den Gruppensieg perfekt machten. Im Halbfinale siegten die Süddeutschen schließlich nur wegen des besseren Spielverhältnisses gegen die Gastgeber vom TV Niederrhein. Schleswig-Holstein, mit US Open-Teilnehmerin Julia Görges an der Spitze, schaltete unterdessen Titelverteidiger Bayern mit 4:2 aus.

Das Finale des traditionellen Vergleichskampfes der Tennislandesverbände war von Beginn an eng. Laura Haberkorn (TC BW Vaihingen-Rohr) konnte durch den 6:3, 6:3-Erfolg gegen Lydia Steinbach die durch Julia Görges (beide TC RW Wahlstedt) erzielte Führung - 7:5, 6:4 gegen Tanja Ostertag – ausgleichen. Bei den Herren brachte Andreas Beck die Schwaben mit 6:2, 6:4 gegen Julian Reister (TC Logopak Hartenholm) in Front, aber Thomas Schöck hatte mit 3:6, 2:6 gegen Tobias Kamke (TC Logopak Hartenholm) das Nachsehen. Somit wurde die Entscheidung auf die abschließenden Doppel vertagt. Görges/Mara Nowak (TC RW Wahlstedt) sorgten hier mit dem 6:3, 7:5 gegen Ostertag/Haberkorn für die Entscheidung. Reister/Kamke hatten im parallel stattfindenden Herren-Doppel den ersten Satz mit 7:6 gegen Philipp Marx/Torsten Popp (beide TC Ravensburg) gewonnen und somit ihr Team uneinholbar in Führung gebracht. Das damit bedeutungslose Match wurde schließlich beim Stand von 7:6, 3:6, 0:1 abgebrochen. Neben dem Sieg hat sich der Tennisverband Schleswig-Holstein auch das Heimrecht für die Großen Meden- / Poensgen-Spiel im kommenden Jahr gesichert.

DTB

TVBB-Team verpasst Aufstieg!

Bei den Großen Franz-Helmis-Spielen, in der B-Gruppe ausgetragen beim BSV 92, verpasste die Mannschaft des TVBB den Aufstieg in die A-Gruppe knapp.

Nach der ersten Begegnung gegen das Team vom Württemberger Tennis-Verband war der Aufstieg in die A-Gruppe noch in Reichweite: Mit dem 4:2 nach den Einzeln war eine gute Ausgangsposition geschaffen. Dass alle drei Doppel gewonnen werden, kommt selten vor, aber die Spieler des TVBB schafften auch das. Endergebnis 7:2. An den Positionen 1-6 spielten Benjamin Potsch, Jens Thron, Sebastian Baum, Katrin Scheer, Carolin Franzke, Anne Kröger und im Doppel Sascha Lehmann und Inken Kröger.

Ben-Ulf Hohbein, Referent der Jungsenioren des TVBB, kommentierte: „Wir haben um den Aufstieg in die A-Gruppe gespielt und sehr unglücklich verloren. Nach den ersten 3 Einzeln stand es 1:2. In der zweiten Runde haben wir schon ein 3:0 auf der Kelle gehabt, weil alle 3 Spieler und Spielerinnen Matchbälle hatten. Die Sache ist dann leider gekippt und am Ende ist ein 1:5 daraus geworden, was nicht die eigentliche Leistungsrelation darstellt. Teilweise hatten die Spiele ein sehr hohes Niveau. Alle haben ihr Bestes gegeben. Das war für uns ein unglücklicher Ausgang.“ Vier Verbände hatten zu den Spielen gemeldet, aber Nord-West sagte am Donnerstag kurzfristig wegen Spielermangels ab und ist damit in die C-Gruppe abgestiegen.

Andreas Springer

Deutsche Vereinsmeisterschaft 2007 der Damen 60+

Zum dritten Mal hintereinander gewannen die Damen vom TV Schulensee bei Kiel die Deutsche Vereinsmeisterschaft 60+. Wie im Vorjahr besiegten sie die Spielerinnen aus Starnberg vom TV Stockdorf und zeigten insgesamt die stabile Leistung bei ihrem 4:2 Sieg (3:1 nach den Einzeln, im Spitzeneinzel gewann die Stockdorferin Alena Klein 6:4, 6:1 gegen Gesa Klütmann vom TV Schulensee).

Erstmalig trafen sich im Grunewald Tennis-Club in Berlin Wilmersdorf am 1. und 2. September 2007 insgesamt 4 Teams. Im Tennis-Verband Berlin-Brandenburg fand in diesem Jahr ein Wettbewerb der erfahrensten Damenaltersklasse statt, so dass der Sieger an der Endrunde der Deutschen Meisterschaft als Vierter teilnehmen konnte. Der Grunewald TC hatte sich im TVBB qualifiziert und nahm die Gelegenheit wahr, auch die Endrunde auszutragen. Voller Stolz konnten daher die Damen vom Kelkheimer TEV am Endspielsontag einen echten dritten Platz erspielen, denn sie besiegten die Damen vom Grunewald TC souverän mit 6:0. Das Spitzeneinzel zwischen der Grunewalderin Ute Rogowsky und Renate Mauser war durchweg spannend und trug der Kelkheimerin nach ihrem 6:4, 6:3 Sieg bei den Zuschauern den Spitznamen ‚Killer-Renate‘ ein, die ihre quirlige Attacken am Netz mit sicherem Instinkt den Ballwechsel ‚killte‘.

Die Spiele selbst waren vom Ergebnis zumeist sehr eindeutig, nur zwei Matches mit einem dritten Satz wurden gespielt. Doch wenn man die vielen spannenden Ballwechsel gesehen hat, stand keinesfalls von vornherein fest, wer den Punkt machen würde. Zum Spiel gehören aber mindestens 4 Punkte und die hatte fast immer der spätere Sieger zuerst zusammen. Das war besonders am Sonnabend deutlich, als die beiden gesetzten Teams Stockdorf und Schulensee gegen die zugelosten Kelkheimer und Grunewalder spielten. Die an Nummer eins gesetzten Stockdorfer hatten am Sonnabend gegen Kelkheim klar mit 6:0 gewonnen, immerhin konnte aber Elsbeth Scheja gegen Edeltraut Nafziger einen Satz für Kelkheim gewinnen.

Dagegen unterlag der Grunewald TC dem TV Schulensee am Eröffnungstag klar mit 6:0. Der guten Stimmung untereinander hat das nicht geschadet, zumal der Begrüßungsabend am Freitag und das Galaessen am Sonnabend im Grunewald Tennis-Club keine Wünsche offen ließ. Das Berliner Gastronomiepaar Frühsammer sorgte selbst für die kulinarische Feinabstimmung und das repräsentative Clubhaus im Grunewald TC gab mit Kerzenlicht und festlichen Tafeln einen würdigen Rahmen für eine Deutsche Meisterschaft.

Klaus-Peter Walter · Präsident im Grunewald TC

Rückblick auf sieben Tage Top-Tennis beim



Stuttgart • Mit einem strahlenden Lachen der übergelücklichen Turniersiegerin Justine Henin ging der Porsche-Tennis-Grand Prix 2007 zu Ende. Die Weltranglisten-Erste besiegte in der ausverkauften Porsche-Arena die Französin Tatiana Golovin, die sich wie im letzten Jahr bis ins Finale kämpfte.

Henin hatte seit Wimbledon im Juli 2007 keinen Satz mehr verloren, musste im umkämpften Finale von Stuttgart jedoch einen 0:1 Satzrückstand hinnehmen. Golovin sicherte sich den ersten Satz mit 6:2. Die Sätze zwei und drei gingen dann mit 6:2, 6:1 an die Belgierin Henin.

Die Finalistin Golovin besiegte in der ersten Runde die deutsche Nummer eins Martina Müller mit 6:1, 6:1 und erreichte ohne Satzverlust das Endspiel. Als faire Verliererin lobte die Nummer 19 der Welt das Spiel der Belgierin Henin: „Justine hat super gespielt. Sie leistete sich kaum Fehler und war immer voll konzentriert. Ich war heute nicht gut genug für den Porsche. Aber ich werde 2008 definitiv wieder kommen.“

Die Meldeliste zum Porsche Grand Prix 2007 war auffällig hochklassig. Justin Henin, Ana Ivanovic und Serena Williams sowie fünf weitere Top-Ten-Spielerinnen kamen nach Stuttgart und kämpften dort um die 650.000 US-Dollar Preisgeld oder einen Porsche Cayenne. Am Ende dieser Woche nahm Henin den sonnengelben „Luxusschlitten“ mit nach Hause. „Im dritten Anlauf habe ich es endlich geschafft, den Porsche zu gewinnen“, sagte die 25-Jährige, als ihr Dr. Wendelin Wiedeking, Vorstandsvorsitzender der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, den Schlüssel für das brandneue 911 Turbo Cabriolet überreichte. Schon die Zusage der US-Amerikanerin Serena Williams war für die Turnierveranstalter eine willkommene Überraschung. „Ich bin gerne in Stuttgart und genieße hier die Zeit vor Zürich und Moskau. Auf dem Platz werde ich alles geben und halte die amerika-

nische Flagge hoch“, kündigte die Nummer sieben der Welt vor dem Turnier an. Im Viertelfinale musste sich Williams dann der Rusin Svetlana Kuznetsova mit 3:6, 3:6 geschlagen geben. Die Nummer zwei der Welt lobte das Turnier: „Die Bedingungen in Stuttgart

und musste sich dort der späteren Turniersiegerin Henin mit 6:7, 5:7 geschlagen geben. Jankovic konnte bisher keine Partie gegen die Nummer eins der Welt gewinnen.

Die Besetzung der beiden Halbfinalbegegnungen war mit drei Top-Ten Spielerinnen von besonderer Qualität. Dies spiegelte sich auch in der Quote der TV-Übertragung wieder. Am Freitag und Samstag schalteten in jedem der 54 Übertragungsländer rund 670.000



Henin



Williams



Golovin



Dementieva

nische Flagge hoch“, kündigte die Nummer sieben der Welt vor dem Turnier an. Im Viertelfinale musste sich Williams dann der Rusin Svetlana Kuznetsova mit 3:6, 3:6 geschlagen geben. Die Nummer zwei der Welt lobte das Turnier: „Die Bedingungen in Stuttgart

sind traumhaft. Besser geht es nicht.“

Titelverteidigerin Nadia Petrova musste in diesem Jahr im Viertelfinal-Match gegen die Serbin Jelena Jankovic im zweiten Satz beim Stand von 1:5 wegen einer Hüftverletzung aufgeben, nachdem sie den ersten Satz mit 7:6 für sich entscheiden konnte. „Es ist enttäuschend, mich so vom Stuttgarter Publikum verabschieden zu müssen“, sagte Petrova. Jankovic stand zum ersten Mal im Halbfinale von Stuttgart

Zuschauer ein. Für das Finale geht Eurosport von 800.000 Zuschauern aus.

Aus deutscher Sicht war die Turnierwoche in Stuttgart weniger erfolgreich. Dank einer Wild Card standen neben Martina Müller auch Tatjana Malek (TC Waldau Stuttgart) und Julia Görges (RW Wahlstedt) im Hauptfeld des Turniers. Malek, die ihre Wild Card durch eine Aktion von Bild Stuttgart und dem Porsche-Tennis-Grand-Prix erhalten hatte, scheiterte bereits in der ersten Runde an der Titelverteidigerin Petrova mit 6:2, 1:6, 1:6. Die 18-jährige Görges musste sich in ihrem Auftaktmatch der Ukrainerin Julia Vakulenko mit 6:4, 6:4 beugen.

Martina Müller sorgte zumindest im Doppel für Furore, wo sie gemeinsam mit ihrer prominenten Partnerin Martina Navratilova das Halbfinale erreichte. Dort scheiterte die Paarung schließlich an den an Nummer eins gesetzten und späteren Siegerinnen Kveta Peschke/Rennae Stubbs (Tschechien/Australien) glatt mit 2:6, 1:6.

DTB

ENERGIE • STYLE • FITNESS



**FREE
YOUR
POWER**

Phiten
www.phiten.de



Phiten unterstützt Sie bei Ihren sportlichen Leistungen und im Alltag

Phiten Titan Power Tape

Das Medizinprodukt "Phiten Titan Power Tape" kann bei Verspannungen angewendet werden, sowie im Nacken u. Schulter Bereich oder auch bei Muskelverspannungen.

Beim Sport oder im Alltag kann das Tape auch als Unterstützung für die Gelenke o. Achillessehnen, Waden und auch für den Rücken angewendet werden. Das Tape unterstützt die Muskulatur und die Gelenke. Die speziell ausgewählten Trägerstoffe sorgen für einen hervorragenden Tragekomfort und Stabilität.

**Phiten Deutschland GmbH
Altheimer Eck 10
80331 München**

**Tel.: 49(89) 32 19 87-3
Fax: 49(89) 32 19 87-40**

**<http://www.phiten.de>
info@phiten.de**



Deutsches Davis Cup-Team unterliegt in Moskau mit 2:3

Die neue deutsche Tennis-Generation hat das erste Davis Cup-Finale seit 1993 verpasst und Titelverteidiger Russland beim 2:3 in Moskau nicht entthronen können. Nachdem Tommy Haas für den Schlusstag passte, büßten Neuling Philipp Petzschner und Philipp Kohlschreiber im Halbfinale den 2:1-Vorsprung aus dem Doppel noch ein.

Damit entging dem DTB-Team ein Heim-Endspiel gegen Rekordsieger USA, der nach seinem Erfolg in Schweden nun Russland empfängt. «Wir wollten die Russen schlagen und haben unsere Mission nicht erfüllt», sagte Petzschner enttäuscht.

Der Haas-Ersatz verlor nach seinem grandiosen Einstand 4:6, 4:6, 6:3, 3:6 gegen Michail Juschni, im entscheidenden Einzel konnte auch Kohlschreiber beim 3:6, 6:3, 0:6, 3:6 gegen Angstgegner Igor Andrejew nicht für das sechste deutsche Finale und das erste seit dem dritten Cupgewinn 1993 sorgen. Russland kann in seinem fünften Endspiel zum dritten Mal nach 2002 und 2006 die riesige Trophäe holen.

Der gegen Andrejew nicht in Bestform spielende Haas meldete sich am Morgen endgültig ab. Grund waren Erbrechen und Durchfall in der Nacht zuvor, doch schon am Samstagabend hatte Haas seinen Ausfall angedeutet. «Tommy kam zu uns. Wenn er selbst sagt, er kann keine 100 Prozent geben, ist es besser, jemand aufzustellen, der das kann», sagte Petzschner, der berichtete, Haas habe nicht schlafen können. Da Alexander Waske beim Doppel-Erfolg seinen bereits lädierten rechten Ellenbogen so verletzte, dass er im vierten Satz aufgeben wollte, blieb Teamchef Patrik Kühnen nur sein Neuling. Waske hatte im Vorjahr den Klassenverbleib gegen Thailand gesichert, als Haas ebenfalls nach einer Start-Niederlage erschöpft nicht antrat. Diesmal konnte Waske seine rechte Hand nicht mehr gebrauchen und fürchtet eine lange Pause. Der etatmäßige Partner Michael Kohlmann saß nach seiner Knieoperation mit Krücken in der Box, und Haas lugte unter seiner schwarzen Baseball-Kappe hervor. Petzschner hatte mit Waske einen 6:3, 3:6, 7:6 (7:4), 7:6 (7:5)-Erfolg über Juschni und Dimitri

Tursunow gerettet und ein überragendes Debüt gefeiert. Der French-Open-Juniorensieger im Doppel von 2002 konnte seine Unbekümmertheit jedoch nicht in das Einzel gegen den Weltranglisten-17. Juschni mitnehmen. «Ich muss noch lernen, mit dem Druck umzugehen und war vorher richtig nervös.»

Russlands Kapitän Schamil Tarpischtschew hatte Juschni an Stelle von Dawidenko aufgebieten, der nach der 4:22 Stunden langen Niederlage gegen Kohlschreiber den Sandplatz als falschen Belag für sich kritisiert hatte. Dafür tauchte überraschend Russlands nur als Ersatz nominierter Star Marat Safin auf, der noch in Nepal vermutet wurde. Während 4000 Fans in der erneut nicht einmal halb gefüllten Olympia-Halle Lärm machten, trommelten die russischen Spieler auf Kochgeschirr, um Andrejew und Juschni zu unterstützen. Der nur zwei Jahre ältere, aber wesentlich erfahrenere Juschni agierte solider als Petzschner, der oft zu viel wollte und meinte: «Gestern Abend hätte ich noch gesagt, es war ein schönes Erlebnis.» Parallel zum Halbfinale in Moskau wurde in Göteborg das zweite Halbfinale zwischen Schweden und den USA ausgetragen.

USA empfangen im Finale Russland

■ *Großbritannien feiert Triumph über Kroatien - Serbien schlägt Australien*

Im zweiten Halbfinale des Davis Cups siegten die USA im Skandinavium von Göteborg mit 4:1 gegen die gastgebenden Schweden. Damit empfangen die Amerikaner im Endspiel vom 30. November bis 2. Dezember Deutschland-Bezwinger Russland in Portland (Oregon) zum Endspiel.

Die USA steht seit 1995 erstmals wieder im Davis Cup-Finale. Russland und die USA treffen zum vierten Mal aufeinander - Russland konnte erst eine Partie im Halbfinale 2006 für sich entscheiden.

Deutsches Davis Cup-Team empfängt Korea

■ *Kühnen: „Chance auf das Viertelfinale“*

Deutschland empfängt in der ersten Davis Cup-Runde im kommenden Jahr das Team aus Korea. Die Begegnung findet vom 8. - 10. Februar, zwei Wochen nach dem Finale der



Tommy Haas



Die Mannschaft



Patrik Kühnen

Australian Open, in Deutschland statt. „Es freut mich, dass wir ein Heimspiel haben und mit der Unterstützung unseres Publikums in diese Partie gehen können“, sagt Kapitän Patrik Kühnen. Deutschland und Korea haben im Davis Cup bisher noch nie gegeneinander gespielt. Aus diesem Grund musste bei der Auslosung in London das Los über das Heimrecht entscheiden. Auf den Sieger der Partie wartet im Viertelfinale der Gewinner der Begegnung Peru gegen Spanien.

Die weiteren Partien der Weltgruppe lauten (Mannschaft mit Heimrecht zuerst): Russland-Serbien, Belgien-Tschechien, Argentinien-England, Schweden-Israel, Peru-Spanien, Rumänien-Frankreich, Österreich-USA. Die Verlierer der ersten Davis Cup-Runde müssen im September in der Relegationsrunde gegen die Gewinner der Zonengruppen spielen. Die Gewinner kommen ins Viertelfinale, das vom 12. - 14. April stattfindet.

DTB / ots

2. Tennis ' Bundesliga-Nord 2007

TC 1899 Blau-Weiss schafft Klassenerhalt!

Überraschend deutlich gewinnt TC 1899 Blau-Weiss Berlin am letzten Spieltag gegen Blau-Weiß Dresden Blasewitz mit 8:1 und sichert sich mit dem dritten Saison-Sieg den Klassenerhalt.

Nachdem der TC 1899 Blau-Weiß am 1. Spieltag gegen den Club an der Alster mit 5:4 und am 5. Spieltag gegen Sparta Nordhorn mit 6:3 gewonnen hatte, wäre am vorletzten Spieltag durch einen Sieg gegen den Oberhausener THC die Klasse schon gesichert gewesen. Es kam jedoch anders: Blau-Weiß verlor dieses Spiel am 17.8.2007 vor ansehnlicher Zuschauerkulisse (250 Zuschauer) nach hartem Kampfe knapp mit 4:5. Gegen den TC Blau-Weiß Dresden Blasewitz musste zwei Tage später ein Sieg errungen werden, um den Klassenerhalt endgültig zu sichern.

Der TC 1899 Blau-Weiß trat in bester Besetzung mit Sasa Tuksar, Ladislav Chramosta, Federico Torresi, Christian Magg, Jan Weinzierl, Karsten Braasch, Nikolas Bruns, Thorsten Gutsche, Kallias Photos und Henryk Seeger an. Es gab auf der wiederum gut besuchten Blau-Weiß-Anlage bei herrlichem Wetter spannende, leidenschaftlich ausgetragene Kämpfe zu sehen. Selbst etwas überrascht, konnte der Teamkapitän Michael Brandt noch vor Abschluß der Einzel feststellen: „Das 6. Einzel ist ja noch im Gange. Ich hatte gedacht, dass es etwas enger wird. Dass wir schon nach 5 Einzeln den Klassenerhalt geschafft haben würden, hätte ich nicht erwartet. Wir haben ein gutes Team und haben zweimal unglücklich verloren, gegen Oberhausen (4:5) und Espekamp (2:7), wobei das Ergebnis gegen Espekamp ein bisschen trügt: Ein Einzel wurde erst nach eigenen Matchbällen verloren und Torresi hatte im 3.Satz schon 2:0, 30:0 geführt. Da war ein bisschen mehr drin. Dass wir gegen Dresden gewinnen werden, hatte ich schon eingerechnet. Aber ich hätte nicht gedacht, dass erst das letzte Spiel entscheiden wird. Heute hatten wir die beste Aufstellung, weil wir wussten, worauf es ankommt. Christian Magg hat immer zuverlässig gespielt und Florian Jeschonek (Dresden) hat ja vor zwei Jahren bei uns gespielt, da weiß man ja, dass er gut spielen kann.“

Christian Magg und Florian Jeschonek lieferten sich ein viel beachtetes Match. Magg berichtete: „Ich hab gewusst, das wird ziemlich hart gegen ihn. Ich kenne ihn schon lange. Im 1. Satz war ich 3:4 mit einem Break hinten, beim 5:4 hab ich dann was riskiert und zum Glück den Satz gewonnen (6:4). Im 2-Satz hab ich am Anfang ein Break bekommen, unglücklich. Danach hab ich den Schläger gewechselt, aber der war viel zu hart. Es stand 0:3 und dann hab ich das laufen lassen (4:6) und eine Verletzungspause genommen. Und im 3. Satz hab ich gewusst, jetzt muss ich wieder fighten und um jeden Ball kämpfen. Über Break und Rebreak kam es zum 3:3, beim 5:3 hab ich zwei Matchbälle gehabt, aber das Ganze nicht gemacht. Aber dann doch 6:4 gewonnen. Ich freue mich und zum Glück haben wir heute gewonnen. Jetzt bleiben wir in der Liga!“

Florian Jeschonek: „Wenn ich als erstes mein Match betrachte, das war zum Schluss ein bisschen unglücklich. Es waren zwei bis drei Punkte, die das Match entschieden haben. Wir sind mit einem psychischen Druck hierher gekommen, weil wir ja vor zwei Tagen in Nordhorn unglücklich mit 4:5 verloren haben. So wussten wir, dass wir ein reines Endspiel haben gegen Berlin.“

Das Berliner Publikum hat eine gute Erinnerung an Florian Jeschonek. Im Jahre 1999, als Blau-Weiss sein 100. Jubiläum feierte, gewann er in der Verbandsmannschaft des TVBB bei den großen Medenspielen im Endspiel gegen Bayern den entscheidenden Punkt. Hergard Zoega erinnerte sich: „Das war eine tolle Sache für den Verband Berlin-Brandenburg. Unsere junge Mannschaft gewann damals die Herrenmeisterschaft der Verbände! Florian hatte den 1. Satz 0:6 verloren und im 2. Satz 0:1 zurückgegeben. Dann hat er getobt und der Oberschiedsrichter hat ihn ruhig gestellt. Das hat super gewirkt. Er hat dann ganz deutlich gewonnen. Ein toller Triumph, an den wir alle noch gerne zurückdenken.“

Seit 2 1/2 Jahren trainiert Florian in Dresden und hat ein Future-Team gegründet, in dem er Dresdener Talente an das leistungsbezogene Tennis heranzuführen versucht.

Andreas Springer



ITF News

Kristina Barrois erreicht Finale in Joue-Les-Tours

Die Saarländerin Kristina Barrois hat in Joue-Les-Tours in Frankreich das Endspiel eines mit 50.000 US-Dollar dotierten ITF-Turniers erreicht. Sofia Arvidsson war die einzige, die die Siegesserie der 26-jährigen Deutschen unterbrechen konnte. Barrois, die für den Erstligisten TEC Waldau Stuttgart spielt, unterlag der Schwedin mit 3:6, 2:6.

**Antonia Matic verpasst Sieg in Frankreich**

Die an Nummer eins gesetzte Antonia Matic verpasste nur knapp den Turniersieg bei dem mit 10.000 US-Dollar dotierten ITF-Future in Les Franquelles Del Valles in Frankreich. Die Spielerin des TEC Waldau Stuttgart verlor in drei umkämpften Sätzen gegen die Spanierin Cynthia Prieto-Garcia mit 6:2, 4:6, 6:7 (5).

Anna Schäfer im Endspiel in Castel Gandolfo

Beim mit 10.000 US-Dollar dotierten ITF-Future in Castel Gandolfo in Italien erreichte Anna Schäfer vom Erfurter TC Rot-Weiß das Finale. Die an Nummer eins Gesetzte unterlag dort nach einem Dreisatzmatch der Slowakin Michaela Pochabova mit 1:6, 6:4, 4:6.

Holger Fischer siegt in Hambach

Den Turniersieg bei dem mit 10.000 US-Dollar dotierten ITF-Turnier im Rahmen der German Masters Series sicherte sich der Qualifikant Holger Fischer vom TC Wolfsberg

Pforzheim. Er besiegte im Finale den Österreicher Max Raditschnigg glatt mit 6:3, 6:4.

Meigel-Triumph beim ITF-Future in Wien

Der Neuberger Marc Meigel hat sein erstes ITF-Future gewonnen. Meigel siegte bereits in der ersten Runde deutlich gegen den an eins gesetzten Tschechen Jan Masik, setzte sich dann in hart umkämpften Begegnungen mehrmals in drei Sätzen durch und gewann schließlich im Finale gegen den Ungarn Sebo Kiss mit 7:6(4), 4:6, 6:0.

Die Deutsche Nummer eins der DTB U 18-Rangliste, Peter Gojowczyk vom TC Großhesselohe, erreichte das Halbfinale, unterlag dort jedoch dem Finalisten Kiss mit 7:6 (3), 0:6, 1:6.

Schäfer im Finale von Vlaardingen/ Niederlande

Die an eins gesetzte Anne Schäfer vom ETC Rot-Weiß erreichte ohne Satzverlust das Finale des mit 10.000 US-Dollar ausgeschriebenen ITF Turniers im holländischen Vlaardingen. Dort verlor sie allerdings knapp gegen die ungesetzte Niederländerin Arantxa Rus mit 7:6(5), 2:6, 2:6.

Ripoll im Finale von Bielefeld

Dominice Ripoll vom TC BASF BW Ludwigs-hagen hat sich bis ins Finale des German Masters Series-Turnier in Bielefeld gespielt. Im Endspiel des mit 10.000 US-Dollar ausgezeichneten Future-Events war aber die erst 16-jährige Katarzyna Piter eine Nummer zu groß. Die Polin holte sich durch einen 3:6, 6:3, 6:4-Triumph bei den Internationalen Westfälischen Meisterschaften ihren ersten Turniererfolg bei einem Weltranglistenturnier. Ripoll arbeitete sich mit kraftvollem Tennis ins Finale und konnte im entscheidenden dritten Satz einen 4:1-Vorsprung nicht zum Matchgewinn nutzen.

Meigel triumphiert auch in Friedberg

Marc Meigel vom SV Schloß Neubeuern konnte beim mit 10.000 US-Dollar dotierten ITF-Future Turnier der German Master Series in Friedberg seinen zweiten Turniersieg innerhalb von vier Wochen verbuchen. Der Münchener setzte sich gegen Dustin Brown mit 6:2, 4:6, 6:3 durch.

Turnierserie in Mexiko hat sich für Peter Gojowczyk, Nr.1 der Jugendrangliste, ausgezahlt**Erster Profi-Turniersieg für Peter Gojowczyk**

Der 18-jährige Jungprofi Peter Gojowczyk hat sein erstes Weltranglistenturnier in Monterrey, der Hauptstadt des mexikanischen Bundesstaates Nuevo Leon, gewonnen. In der ersten Runde des mit 15.000 US-Dollar dotierten ITF-Turniers gewann die Nummer eins der deutschen Jugendrangliste gegen den Mexikaner Fernando Cabrera mit 6:3, 6:3. Der deutsche Youngster wird von dem österreichischen Ex-Profi Thomas Perchthold trainiert.

Peter Gojowczyk und Marc Sieber im Doppelfinale von Monterrey

Das Doppel Peter Gojowczyk (TC-Großhesselohe) und Marc Sieber (TC Johannesberg) spielten sich in das Finale des mit 10.000 US-Dollar dotierten ITF-Future in Monterrey (Mexiko). Dort unterlag die Paarung den Lokalmatadoren Adrian Contreras und Luis Manuel Flores mit 3:6, 6:1, 7:10. Die Turniersieger waren mit einer Wild Card ins Turnier gestartet.

Peter Gojowczyk gewinnt zum zweiten Mal ITF-Turnier in diesem Jahr

Die Erfolgsserie von Peter Gojowczyk (TC Großhesselohe) scheint nicht abzubrechen. Das 18-jährige deutsche Nachwuchstalent gewann erneut ein mit 10.000 US-Dollar dotiertes ITF-Turnier im mexikanischen Los Cabos. Die Nummer eins der Setzliste setzte sich im Endspiel gegen den an Nummer vier gesetzten Polen Marcin Gawron mit 6:4, 7:6(3) durch.



Willkommen in der HAVELLANDHALLE

www.havellandhalle.de



Havellandhalle · 14624 Seeburg bei Berlin-Spandau · ☎ 030 - 333 333 5



Unser Trainer-Team:

Mark Jon Hamlin

Ausbildung: höchste US-Trainerlizenz, ausgebildet an der Universität von Tyler Texas, von Vic Braden und Dennis Van der Meer

Sportliche Erfolge: Turniersiege in den USA, Kanada und Mexiko



Christin Potsch

Ausbildung: DTB-B-Lizenz
Sportliche Erfolge: 1. Bundesliga, mehrfache Norddeutsche Meisterin



Oliver Liebenthron

Ausbildung: DTB-A-Lizenz, staatlich geprüfter Tennislehrer, USPTR-Professional

Sportliche Erfolge: Regionalliga, Ranglistenspieler des TVBB



Peter Dietrich

Ausbildung: höchste US-Trainerlizenz, DTB-B-Lizenz, ausgebildet vom TVBB, von Vic Braden, Dennis Van der Meer und Dr. Jim Loehr

Sportliche Erfolge: Bundesliga, Europameister der Tennislehrer



Natascha Zvereva

Ausbildung: Touring-Pro

Sportliche Erfolge: Wimbledon-, French Open-, US Open-, Australian Open-Siegerin, Nr. 1 der Damen-Weltrangliste



Eva Radnai

Ausbildung: ungarische Trainerlizenz
Sportliche Erfolge: Fed-Cup Spielerin, Vize-Weltmeisterin Damen 40



Eva Pfaff

Ausbildung: DTB-A-Lizenz, Dipl.-Psychologin

Sportliche Erfolge: Fed-Cup Siegerin, Nr. 11 der Damen-Weltrangliste



Heike Sommer

Ausbildung: DTB- sowie USPTR-lizensierte Trainerin

Sportliche Erfolge: Regionalliga



► Tennis-Training-Center

Unser Tennis-Training-Center ist von allen deutschen und amerikanischen Verbänden zertifiziert; dies ist in ganz Deutschland einmalig. Wir bieten Ihnen ein abgestuftes Kurssystem, so dass Anfänger und Profis schnell nach vorne kommen.

Alle guten Schlagtechniken des Tennisspiels werden von physikalischen Gesetzmäßigkeiten bestimmt. Profispielern sind vor allem deshalb so erfolgreich, weil sie sich diese Gesetze zu Nutzen machen. In unserem Tennis-Training-Center wird daher besonderer Wert auf

die Technikausbildung der Spieler/innen und die Jugendarbeit gelegt. Mehrere Titel bei Landesmeisterschaften oder den Deutschen Meisterschaften sind die jüngsten Erfolge unserer systematischen Arbeit.

Daria Gajos bspw. wurde bei dem Nationalen Deutschen Jüngsten Tennisturnier in Detmold Deutsche Meisterin im Tennis. Prominente Sieger/innen dieses Turniers waren in der Vergangenheit bspw. Steffi Graf, Anke Huber, Boris Becker und Tommy Haas.



► Für Erwachsene

Saisonkurse: Gruppenunterricht für Tennisanfänger bis zu Turnierspielern in unserem bewährten Gruppenunterrichtssystem. Das Training findet 1x pro Woche statt. Die Gruppenbildung erfolgt nach Spielstärke.

Preis pro Person, inkl. Platzmiete
wochentags bis 17 Uhr ab 17 Uhr
sowie Sa./So.

6 er-Gruppe	11,50 €	12,50 €
4 er-Gruppe	16,50 €	18,00 €
3 er-Gruppe	21,00 €	22,00 €

Tennis-Woche: 10-stündiger Intensivkurs für Spieler aller Spielstärken.

Preis:
160,00 € bis 17 Uhr
175,00 € nach 17 Uhr

Tennis-Woche: (Short course) 6-stündiger Tenniskurs an drei ausgewählten Trainingstagen. (2 Stunden am Tag)

Preis:
96,00 € bis 17 Uhr
102,00 € nach 17 Uhr



► Für Kinder

Junior Camp: 10-stündiger Tenniskurs für Kinder und Jugendliche in allen Schulferien.

Preis: 139,00 €

Junior Camp: (Short course) 6-stündiger Tenniskurs, an drei ausgewählte Trainingstagen in einer Ferienwoche.

(2 Stunden am Tag)
Preis: 85,00 €

Einzel-Training: Individuelles Privattraining für Kinder aller Leistungsstärken.

Trainingstage: Montag bis Sonntag
Preis: 29,00 € zzgl. Platzmiete

Duo-Training: Einzeltraining für 2 Personen

Preis: 19,00 € pro Person zzgl. Platzmiete



Berliner Bären steigen in die Regionalliga auf

Die Herren-Mannschaft der Berliner Bären, die sich in diesem Jahr den Titel in der Meisterschaftsklasse des TVBB sichern konnte, ist am Wochenende durch einen Sieg gegen den 1. TC Trinum in die Regionalliga-Ost aufgestiegen.

Am vergangenen Samstag, 15.09.2007, hat der aktuelle TVBB-Meister, die 1. Herren-Mannschaft der SV Berliner Bären, es nach dem letztjährigen Vizemeistertitel den Nordberliner Freunden vom TV Frohnau nachgemacht und nach dem Verbandsmeister-Titel 2007 nun auch den Aufstieg in die Regionalliga mit einem 5:1 Sieg im Relegationsspiel realisiert. Nachdem man im Jahr 2001 etwas unglücklich mit insgesamt vier 4:5 Niederlagen (!) aus der Regionalliga abgestiegen war und 2005 auch 1 Jahr in der Verbandsliga spielen durfte, sind die Bären jetzt wieder zurück!

Das Relegationsspiel hat entsprechend der Auslosung beim aktuellen Sachsen-Anhalt-Meister, den 1. Herren des 1. TC Trinum, stattgefunden. Beinahe schon traditionell ließen es sich 35 mitgereiste Bären nicht nehmen die Mannschaft zu begleiten, um für die notwendige Aufstiegsstimmung beim wichtigsten Spiel der letzten Jahre zu sorgen. Auch die etwa 150 km von Berlin nach Trinum (knapp 2 Autostunden entfernt), konnten die Fans nicht abhalten die Mannschaft zu begleiten. Die Stimmung unter den Bären-Anhängern, darunter auch die komplette sehr erfolgreiche 1.Damen-Mannschaft (Aufsteiger in die Meisterschaftsklasse), war trotz der recht niedrigen Temperaturen von ca. 14 Grad und eines wirklich sehr unangenehmen, böigen und kalten Windes optimistisch und gut. Die langjährigen und

älteren mitgereisten Mitglieder (z.B. Traudl Schramm, 80 Jahre!) fühlten sich schon an alte glorreiche Zeiten der 1. Herren in den 70er und 80er Jahren zurück erinnert. Die Fans hatten auch selbst für die notwendige Verpflegung (Buletten, Kartoffelsalat, Kuchen etc.) sowie heißen Tee und Kaffee gesorgt und waren daher bestens vorbereitet.

Das Aufstiegsspiel war bereits nach den Einzelnen mit 5:1 für die Bären entschieden, daher

wurde auf die Austragung der Doppel dann auch verzichtet. An den Positionen 5 und 6 war der Gastgeber nicht besonders stark mit 2 erfahrenen Spielern besetzt. Diese Punkte holten Markus und Martin für die Bären auf einer 15 km in Drosa gelegenen Tennis-Anlage relativ schnell. Diese Matches mussten dort hin verlegt werden, da der 1.TC Trinum nur über 2 Sandplätze verfügt. Allerdings war die Anlage des Gastgebers besonders schön gelegen und außerdem sehr gepflegt, man verfügt in Trinum sogar über eine kleine Zuschauertribüne. Auf den Positionen 1-4 hatten die Gastgeber relativ spielstarke Polen aufgeboten, die anfänglich auch gut mitspielten, aber auf Dauer dann doch die erheblich bessere Spielanlage von Timo, Martin und Veli anerkennen mussten. Nur Junior Oscar Jursza verlor sein Spiel noch in 3 Sätzen, nachdem er bereits 7:6 4:3 in Führung lag, dann aber leider völlig der Faden und die Konzentration verloren gingen. Letztendlich änderte es aber auch nichts am klaren und verdienten Mannschaftserfolg der Berliner Bären.

Die Ergebnisse im Einzelnen :

Borowiak, Maciej - Timo Fleischfresser	2:6, 0:6
Przybyszewski, Adam - Martin Rammal	5:7, 1:6
Lorenz, Maciej - Veli Paloheimo	3:6, 0:6
Slivmon, Judek - Oscar Jursza	6:7, 6:4, 6:0
Böhler, Heiko - Markus Kretschmer	1:6, 1:6
Kullrich, Enrico - Martin Grimm	0:6, 3:6

unten:
Die Mannschaft der Berliner Bären



Zum Kader für das Relegationsspiel in Trinum gehörten auch noch Marko Wischnewski und Junior Robert Wichmann. Die Mannschaft und Fans feierten dann abends nach der Rückkehr aus Trinum im Clubhaus bei Jörg Richter zusammen mit den ebenfalls in die Regionalliga aufgestiegenen 1. Herren 40+ noch ausgiebig diesen schönen Erfolg bis ca. 23:00 Uhr. Damit ging dann ein toller Tag für alle Tennisfans und sportlich ein außergewöhnlich erfolgreicher für die SV Berliner Bären zu Ende.

Wir gratulieren allen während der Saison zum Einsatz gekommenen Spielern der SV

Berliner Bären sehr herzlich zum Aufstieg in die REGIONALLIGA :

- Nr. 1 Timo Fleischfresser
- Nr. 2 Sami Huurinainen
- Nr. 3 Martin Rammal
- Nr. 4 Veli Paloheimo
- Nr. 5 Oscar Jursza
- Nr. 6 Markus Kretschmer
- Nr. 7 Martin Grimm
- Nr. 8 Marko Wischnewski
- Nr. 9 Richard Wichmann

Ein Erfolgsrezept der Mannschaft ist sicherlich die gesunde Mischung aus Routine und Jugend, aber vor allem auch der gute Teamgeist und die Kontinuität des Spielerkaders. Die Mannschaft spielt in dieser erfolgreichen Besetzung bereits seit 3 Jahren zusammen, dieses Jahr wurde sie zusätzlich noch durch Sami Huurinainen verstärkt. Für die nächste Saison soll die Mannschaft möglichst weiterhin so zusammen bleiben. Wir hoffen auch, das wir den bald 40-jährigen „Oldi“ Veli Paloheimo nochmals überzeugen können, eine weitere Saison ranzuhängen, nachdem er dieses Jahr beim Spiel gegen Nikolassee bereits für seine mehr als 20 jährige unglaubliche Vereinstreue und sein persönliches Engagement von Mannschaft, Vorstand und Mitgliedern zu Recht geehrt wurde, eventuell gibt es auch noch 1 oder 2 Ergänzungen des Spielerkaders. Auf den Routinier und langjährigen Stammspieler Marko Wischnewski muss die Mannschaft im nächsten Sommer wohl verzichten, er wird voraussichtlich nächstes Jahr die Herren 30-Regionalliga-Mannschaft um seinen Freund Andreas Lamprecht verstärken, die dieses Jahr immerhin den Vizemeistertitel geholt haben.

Die Mannschaft und alle Bären-Mitglieder können sich jetzt schon auf eine sportlich

hochinteressante Sommer-Saison 2008 mit den 1. Herren in der Regionalliga freuen. Dabei wird der Höhepunkt sicherlich das traditionelle Nordderby gegen die Sportsfreunde vom TV Frohnau werden. Mittelfristig wollen die Bären versuchen, sich in der Regionalliga zu etablieren, wissen aber um die Schwere der Aufgabe in dieser sehr starken Spielklasse.

„Last but not least“ möchten sich Vorstand, Mannschaft und Fans der Berliner Bären auch sehr herzlich bei Sportwartin Kristin Böhler (Trinum) und dem fleißigen, aufmerksamen und höflichen Gastronomie-Team für die entgegen gebrachte Gastfreundschaft sowie die herzliche Aufnahme auf der wunderschönen Tennisanlage des 1. TC Trinum bedanken. Ebenso für das jederzeit sportliche und faire Verhalten der Mannschaft und der Fans, die bei äußerst schwierigen Windverhältnissen doch relativ niveaувollen Tennissport erleben konnten. Auch bei der Ansetzung der Einzel-Partien gab es ein Entgegenkommen, da unsere beiden Finnen Martin und Veli noch auf ihr gesamtes Reisegepäck einschließlich der Tennisschläger warten mussten, die am Vorabend nicht mit auf dem Flughafen in Tegel angekommen waren. Ein großes „Danke Schön“ gilt auch dem langjährigen Stammspieler der 1. Herren Andreas Lamprecht, der sich spontan bereit erklärte, das Gepäck dann am Samstagvormittag noch am Flughafen Tegel abzuholen und schnellstmöglich in Trinum nachzuliefern. Auch daran erkennt man den positiven „Bären-Sportsgeist“, der im gesamten Verein herrscht.

Christian Kummert
Sportwart SV Berliner Bären



Die Berliner Bären ...

... und ihre Fans



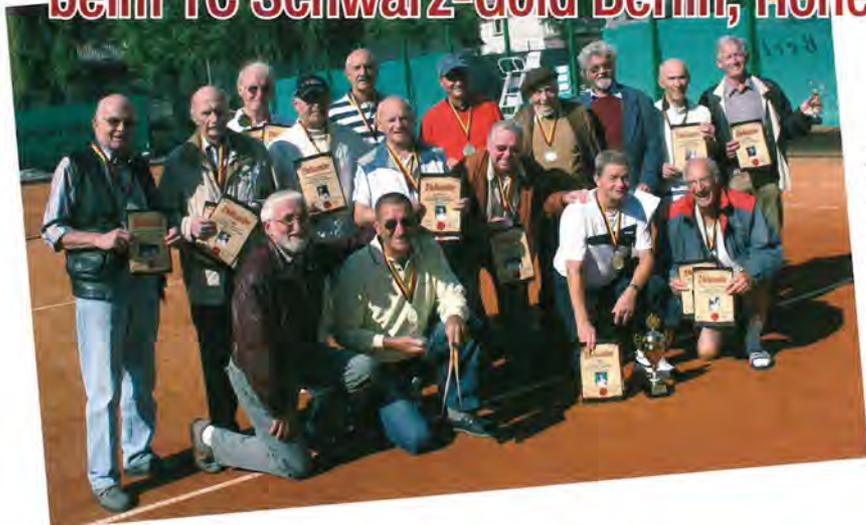
TENNISCHULE

*Spielend zum Erfolg mit
Kompetenz und Methode!*

JÜRGEN VAUCK

TEL. (030) 663 69 48
15831 MAHLOW
15831 GROSSZIETHEN

3. Senioren Freundschafts-Turnier der Herren 70 und 75 beim TC Schwarz-Gold Berlin, Hohenschönhausen



Vom 17. bis 21. September führte der Tennisclub Schwarz-Gold sein drittes, nun schon bewährtes Turnier für die älteren Senioren durch.

Das diesjährige Saisonabschlussturnier konnte erstmals in den beiden Altersklassen Herren 70 und Herren 75 ausgetragen werden, da die Anzahl der Meldungen dies zuließ. Diese Tendenz ist ein Hinweis darauf, dass es an der Zeit ist, dass zumindest die Herren 70 in Zukunft ihre Punktspiele im Verbund des TVBB austragen sollten. Den ambitionierten Spielern würde man damit die Möglichkeit geben, für die Rangliste zu punkten; zumal damit ja nicht ausgeschlossen wird, dass man auch in Zukunft auf Freundschaftsbasis weiterhin die Kräfte misst. Das hat sich in der Vergangenheit bestens bewährt und vielen Senioren die Freude am Tennisspiel vermehrt. Zum Ende der Saison ist es daher auch angebracht, den Organisatoren der Freundschaftsrunden, den Herren Leopold, End und Scherpinski an dieser Stelle unsern Dank auszusprechen.

Zum Wohle aller leisten sie sehr gute Ar-

beit. Doch nun zurück zum Herbstturnier bei Schwarz-Gold in Hohenschönhausen an der Rödemstraße. Der Cheforganisator, Diethard Scherpinski, hatte mit seiner Crew jederzeit alles im Griff, und die Stimmung der Teilnehmer war durchgehend bestens. Als Oberschiedsrichter fungierte Hans-Jörg Enke vom gastgebenden Verein. Bei den Herren 70 setzte sich im Finale Ralf Bruse, TC Schwarz-Gold, sicher gegen Rudolf Schönheit vom TC Mariendorf mit 6:0 und 6:3 durch. Er konnte damit seinen Vorjahressieg wiederholen. Im Halbfinale waren Eberhard Behrend gegen Bruse und Jürgen Thron gegen Schönheit unterlegen gewesen. Wie man sieht, das Turnier war hochkarätig besetzt. Im Doppelwettbewerb der 70er gewann das Paar Bruse/Schreiber (Schwarz-Gold) gegen Funck/Schönheit (TC Mariendorf) nach hartem Kampf mit 3:6, 6:3 und 7:6.

Im B-Wettbewerb (frei nach Beckenbauer, eine Art UEFA-Cup) waren Frohnauer unter sich. In einem heiß umkämpften Endspiel gewann schließlich Gerhard Lorenz gegen Dieter Gornetzki mit 6:2, 6:7, 7:6.

Werner Kießig, 87 Jahre und Rudolf Börnicke, 85 Jahre, waren die ältesten Teilnehmer bei den Herren 75. Gewonnen haben sie den Wettbewerb nicht, aber ansehnliches Tennis

links: Die Sieger, Zweit- und Drittplatzierten

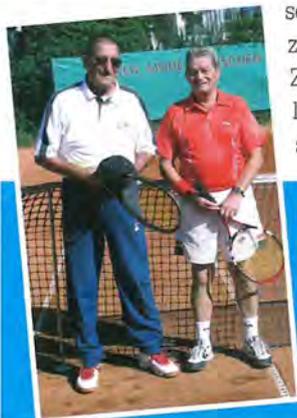
gespielt und das Turnier mit ihren Meldungen bereichert. Diese Altersklasse trug ihre Spiele zuerst in zwei Gruppen aus. Die beiden Sieger, R. Börnicke vom TK Blau-Gold Steglitz und J. Thron vom SCC, trafen dann im Finale aufeinander. Jürgen Thron siegte mit 6:0 und 6:1.

Auch für die 75er fand ein Doppelwettbewerb statt, den Börnicke/Ahrend gegen Meix/Golowy gewannen.

Am Finaltag, am Freitag, den 21. September waren von 28 gestarteten Teilnehmern noch 22 aktiv oder passiv bei den Spielen zugegen. Wie aus obigem Bericht schon hervorgeht, gab es noch reichlich starkes Seniorentennis zu sehen. Auch jüngere Zuschauer waren von der Klasse der Endspiele angetan.

Wie in den Jahren zuvor wurden nach dem Ende der Spiele Sieger, Platzierte und Teilnehmer auf dem grünen Rasen vom Organisationschef Diethard Scherpinski geehrt, belobt oder gewürdigt, je nach Verdienst und Erfolg. Peter Schreiber übernahm es, sich im Namen aller Teilnehmer beim Gastgeber Schwarz-Gold, bei der Ökonomie und natürlich bei den Organisatoren um Scherpinski herzlich zu bedanken. Das Turnier kam einmal mehr bei den Teilnehmern sehr gut an. Den Abschluss bildete, wie schon in den Jahren zuvor, das gemeinsame Turnierabschlussessen mit lebhafter Diskussion nicht nur über alles, was Seniorentennis und dessen Fortschreibung in der Zukunft betrifft.

W. Nettelstroth



links: Rudolf Schönheit, TC Mariendorf und Ralf Bruse, TC Schwarz-Gold Berlin nach dem Finale Herren 70.



rechts: Gerhard Brumm, TC Mariendorf e.V. mit seinem Doppelpartner Werner Kießig, TC Schwarz-Gold Berlin e.V. – 3. Platz im Doppelwettbewerb Herren 75. Werner Kießig war mit 87 Jahren der älteste Teilnehmer

Bonfire Night Party 2007

INTERNATIONAL SCHOOL VILLA AMALIENHOF

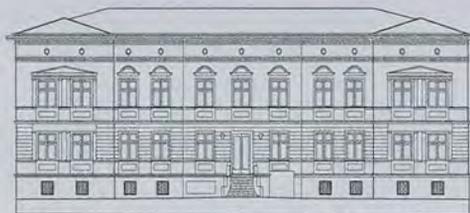
**Friday 9th November 2007
at 5 pm**

Celebrate with us the traditional British Bonfire Night Party with great fireworks, raffle, barbecue, lantern parade and lots of fun activities for children and adults!

Location: on the grounds of the International School Villa Amalienhof in Berlin-Spandau!

Reserve your free ticket in advance! Bring your friends!
Call Ms. Jacombs at 030 36 43 98 20 or mail to info@is-va.com

INTERNATIONAL
SCHOOL



VILLA
AMALIENHOF

Cosmopolitan. Caring. Committed.

Approved Cambridge International Centre

Tel.: +49 (30) 36 43 98 20 · Fax: +49 (30) 36 43 98 21 · info@is-va.com · www.is-va.com · Heerstrasse 465 · 13593 Berlin · Germany

Endlich war es soweit!

Die Einweihung der neu erbauten Tennishalle des TC „Orange-Weiß“ Friedrichshagen e.V.



Unsere neue Zweifeld-Tennishalle konnte am 30.08.2007 eingeweiht werden. Eingeladen waren die Baufirmen, die Vertreter der Kommune und der Tennis-Verband Berlin-Brandenburg.

Diese Veranstaltung war ein großes Dankeschön an alle Beteiligten, die dazu beigetragen haben, den Bau zu realisieren. Besonderer Dank gilt der Senatsverwaltung für die großzügige finanzielle Unterstützung und dem ehemaligen Bezirksbürgermeister Herrn Dr. Klaus Ulbricht für seinen besonderen Einsatz. Auch herzlichen Dank an unseren Vize-Vorsitzenden Herrn Ivar Neupert für seine große Unterstützung. Zwei Tage später haben wir die Einweihung mit unseren Mitgliedern gefeiert. Bei einem

„Schleichen-Turnier“ konnten alle Teilnehmer mindestens einmal in der neuen Halle spielen. Ab 18.00 Uhr wurde bis frühmorgens getanzt. An dieser Stelle sollte auch noch einmal darauf hingewiesen werden, dass der Bau natürlich nur durch die Unterstützung aller Mitglieder ermöglicht wurde. Es wurden Eigenleistungen von ca. 70.000€ erbracht, es wurden Senats-Bürgschaften im Wert von 200.000€ bescheinigt und es wurden Kredite von 135.000€ zur Verfügung gestellt.

Vielen, vielen Dank an alle Mitglieder.

Nun zum eigentlichen Bau:

Vom Stellen des Bauantrags bis zur Fertigstellung sind leider 42 Monate vergangen. Solche Zeiten sollten in Zukunft vermieden werden. Unsere neue Halle passt sich gut in die Anla-

ge ein, wie auch der letzte Zweifler bestätigt hat. Neu für Berlin ist der Ziegelmehl-Belag „Tennis Force HS“, der auf einer ungebundenen Tragschicht eingebaut ist und mit Spezial-Ziegelmehl „Hydroslide“ der Körnung 0-2mm abgestreut ist. Dadurch müssen die Plätze nicht bewässert werden, es staubt nicht, die Plätze sehen optisch wie Ziegelmehl-Plätze aus, auch die Spieleigenschaften entsprechen denen von Freiplätzen.

Wir sind sehr zufrieden mit diesem Belag, da er auch flächenelastisch ist und somit die Gelenke schont. Für die Beleuchtung wurden je Platz 8 Flächenstrahler verwendet. Die Heizung ist realisiert durch 4 Infrarot-Dunkelstrahler, die an der Decke in Höhe der Grundlinien angebracht sind und einen sehr günstigen Wirkungsgrad haben.

Ab 1. Oktober beginnt nun, zu unserer aller Freude, die 1. Hallensaison nach 16 Jahren Traglufthallen-Betrieb.

Der Vorstand

Turnierausschreibung Hallen-Bezirksmeisterschaften für Seniorinnen und Senioren.

Veranstalter: TVBB
Ausrichter: Bezirksvorstand Süd-Brandenburg
Termin: Sonntag, 08.12.07, 08.00 Uhr
 Sport-Center Reinke in Gallinchen
Konkurrenzen: Herren-Einzel, Damen-Einzel (nach Altersgruppen in Abhängigkeit vom Meldeergebnis), mindestens acht in jeder Gruppe
Austragungsmodus: Gruppenspiele bzw. KO-System
Teilnahmebedingungen: Teilnahmeberechtigt sind Spielerinnen und Spieler, die Mitglied in einem Verein der Region Süd sind bzw. an keinen Verbandsspielen außerhalb der Region teilgenommen haben. Die Spielkleidung ist weiß bzw. hellfarbig!
Nenngeld: Einzel: 26,- Euro

Meldungen:

Die Abgabe der Meldung verpflichtet die betreffenden Spielerinnen und Spieler bzw. den meldenden Verein zur Zahlung des Nenngeldes auch bei Nichtantreten. Nur schriftlich durch die Vereine an den Turnierleiter
 Werner Ludwig
 Curt Möbius Str. 9 · 03042 Cottbus
Meldeschluss: 28.11.2007
Ballmarke: Dunlop – stellt der Veranstalter priv. ärztl. Bereitschaftsdienst Cottbus
Turnierarzt: Die Turnierleitung ist berechtigt, Bedingungen bzw. den Austragungsmodus in Abhängigkeit vom Meldeergebnis kurzfristig zu ändern und Meldungen ohne Angabe von Gründen zurückzuweisen
Anmerkung:

Die
SchiedsRichterVereinigung
 im Tennisverband Berlin-Brandenburg
 informiert:

**Ausschreibung zum Ausbildungslehrgang 2008
 für Bezirksschieds- und Linienrichter**

- Wann?** Theorie: Freitag, 14.12.2007, 16:00 – 20.00 Uhr
 Samstag & Sonntag, 15. & 16.12.2007, 10:00 – 18:00 Uhr
- Praxis: Samstag & Sonntag, 02. & 03.02.2008
- Wo?** Theorie: Geschäftsstelle des TVBB, Hüttenweg 45, 14195 Berlin
- Praxis: Tennishalle Wandlitz, Kurallee 25, 16321 Bernau-Waldsiedlung
- Verfahren:** Schriftliche Prüfung am 16.12.2007 (Multiple Choice); praktische Prüfung als Schiedsrichter im Rahmen der Jugendverbandsmeisterschaften des TVBB, AK 3 & 4
- Voraussetzung:** Mitglied in einem Verein des TVBB und Vollendung des 16. Lebensjahres
- Kosten:** € 50,00
- Zahlungsweg:** Sonderkonto Hartmut Kneiseler
 Kontonr. 4227 36-100
 BLZ 100 100 10
 Postbank Berlin
- Anmeldung:** Per eMail mit Angabe von Namen, Adresse, Geburtsdatum, Telefon & Handy, E-Mail & Tennisverein
- An:** SRVimTVBB@aol.com
- Meldeschluss:** Freitag, 18. November 2007
- Verantwortlich:** Tobias Fuchs,
 Vorstandsmitglied für Ausbildung der SRV im TVBB

Die erfolgreiche Teilnahme an der Ausbildung zum/-r Bezirksschiedsrichter/-in ist eine Grundvoraussetzung für die Berücksichtigung als Linienrichter/-in im Rahmen der „Qatar Telecom German Open 2008“ der Damen beim „LTTC Rot-Weiß“!

1. Austragung der „Meisterschaften zwischen Nord- und Süd-Brandenburg“ ein voller Erfolg

4 von 5 Titeln an Spieler der Region Nord-Brandenburg

Bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen fanden am 22. und 23. September 2007 die ersten Meisterschaften zwischen den Regionen Nord- und Süd-Brandenburg statt. Auf der Tennisanlage des TC Frankfurt (Oder) waren dabei die besten vier Spieler/innen einer jeweiligen Altersklasse und jeder Region spielberechtigt. Gespielt wurde im Round-Robin-System, bei dem jeweils zwei Vierergruppen mit je zwei Spieler/innen pro Region die Halbfinalisten ausspielten.

In der Damen 40-Konkurrenz dominierten 2 Spielerinnen aus Nord-Brandenburg das Tableau. Regina Triebe und Babett Mai (beide TC BSC Süd 05 Brandenburg) beherrschten ihre jeweiligen Gruppen nach Belieben und zogen verdient ohne Satzverlust in das Finale ein. Dort gewann am Ende Regina Triebe nach sehr intensiven und interessanten 3 Sätzen gegen ihre Vereinskameradin Babett Mai mit 5:7, 6:4, 6:3. Beide zeigten starkes Tennis und bewiesen, dass sie zurecht im Finale standen. Der dritte Platz ging an Elke Franzen (Region Süd-Brbg./SG Sielow).

finalmatch Ruge mit 7:6 und 6:3 besiegte. In diesem zweiten Halbfinale merkte man bei den Akteuren an, dass sie nicht ihr bestes Tennis zeigen konnten. Auf der einen Seite war Ruge sichtlich durch eine starke Erkältung gehandicapt und auf der anderen Seite musste sich Tullius mit für ihn völlig ungewohnten Schlägern auseinandersetzen, nachdem seine nicht mehr auffindbar waren. Für diese Umstände zeigten die beiden dann aber doch noch sehr ansehnliche Ballwechsel und versetzten die Zuschauer des öfteren in Erstaunen. Im Finale war dann der erste Satz zwischen Wolter und Tullius sehr ausgeglichen. Keinem von beiden gelang es, sich entscheidend abzusetzen und so musste der Tie-Break die Entscheidung bringen. Nachdem Tullius in diesem vier Satzballen nicht nutzen konnte, gelang es Wolter, seinen ersten zu nutzen und sich Satz Nummer eins mit 7:6 zu sichern. Im zweiten Satz konnte er sich dann schnell eine Führung herausspielen und diese bis ans Ende des Satzes halten, so dass er diesen mit 6:3 für sich entschied und die Konkurrenz somit gewann.

Bei der Herren 30-Konkurrenz holte mit Michael Stippa (Region Nord-Brbg.) ein weiterer Aktiver vom TC BSC Süd 05 den Titel in die Havelstadt. Nach anfänglichen Problemen in der Gruppenphase steigerte er sich stetig und zog trotz einer knappen Dreisatzniederlage gegen den Schwedter Falk Rodig (Region Nord-Brbg.) als Gruppenerster in das Halbfinale ein. Auf dem Weg dorthin schlug er mit Knuth Meissner TC Jüterbog 6:4, 6:4 und Jens Kreuzenbeck TC Jüterbog 7:6, 6:4 zwei Spieler aus der Region Süd-Brandenburg.

Als Gruppenzweiter setzte sich dann Kreuzenbeck nach Zweisatzsiegen gegen Rodig und Meissner durch und zog ebenfalls ins Halbfinale ein. In der zweiten Gruppe holte der für den Cottbusser TV 92 spielende Christian Jähne ohne Matchverlust den Gruppensieg. Nachdem er zunächst Sven Horn (Region Nord-Brbg./BSRK 1883) in seinem ersten Gruppenspiel mit 6:3, 4:6, 7:6 besiegte, folgten klare Zweisatzsiele über Rolf Behrendt (Region Süd-Brbg./TC Jüterbog)

Besonders beeindruckend aus Sicht der Region Nord-Brandenburg verlief die Herrenkonkurrenz. Mit Thomas Wolter, Alexander Kuchling, Max Ruge und Andreas Tullius stellte der TC BSC Süd 05 Brandenburg alle Vertreter für die Region und diese zeigten über das komplette Wochenende hinweg, dass sie auch in der Region Süd-Brandenburg kaum jemanden fürchten müssen. In den beiden Vierergruppen setzten sich alle 4 Akteure des TC BSC Süd 05 durch und wiesen ihre Konkurrenten vom TC Cottbus, TC Jüterbog und TV Dahme-Spree-wald in die Schranken, so dass die Halbfinalspiele ausschließlich in Brandenburger Hand waren. Im ersten Halbfinale kam es zum Duell zwischen Wolter und Kuchling. Nachdem Kuchling den ersten Satz glatt mit 0:6 verlor, kämpfte er sich im Zweiten zurück, gewann diesen mit 6:4 und erspielte sich im Dritten eine 5:2-Führung. Doch dann drehte Wolter noch einmal auf. Er gab keinen Ball verloren, spielte mit viel Sicherheit und der nötigen Aggressivität und schaffte die Wende. Mit 7:5 gewann er den dritten Satz und zog somit ins Finale ein. In diesem sollte er auf Tullius treffen, der zuvor in seinem Halb-



oben:
Herrenkonkurrenz: v.l.n.r. Andreas Tullius, Max Ruge, Alexander Kuchling, Thomas Wolter, Dr. Gudrun Frey (Vorsitzende des TC Frankfurt/Oder e.V.)

unten:
Herren 30-Konkurrenz: v.l.n.r.: Michael Stippa, Christian Jähne, Rauno Tertel



und Rauno Tertel (Region Nord-Brbg./BSRK 1883). Jener Tertel schaffte durch Siege über Horn und Behrendt den zweiten Gruppenplatz und sah sich somit Stippa im Halbfinale gegenüber. In diesem Halbfinale musste er dann aber die Leistung des immer stärker aufspielenden Stippas anerkennen und ihm den Weg nach einer deutlichen 6:2 und 6:0 Niederlage ins Finale überlassen. Und auch hier war Stippa nicht zu schlagen. Gegen den Cottbusser Jähne, der zuvor in seinem Halbfinale Kreuzenbeck mit 6:1 und 6:4 besiegte, war Stippa stets der spielbestimmende Akteur auf dem Platz und ließ nie einen Zweifel an seinem Sieg aufkommen. Er gewann sein Finalspiel mit 6:4, 6:3 und krönte mit dem Turniersieg seine Leistung an diesem Wochenende.

Bei den Herren 40 gab es dann mit Jost Kluttig (TC Blau-Weiß Guben) den ersten Aktiven der Region Süd-Brandenburg, der sich einen Titel sicherte. Ohne größere Probleme brachte er seine Gruppenspiele hinter sich, schlug dabei Lutz Ruge (Region Nord-Brbg./TC BSC Süd 05 Brandenburg) mit 6:3, 6:3, Henrik Wodtke (Region Nord-Brbg./TSV Chemie Premnitz) mit 6:4, 7:6 und abschließend Ben-Ulf Hohbein (Region Süd-Brbg./TC Frankfurt (Oder)) mit 6:3, 7:5. Er zeigte dabei überzeugende Leistungen und zog neben Henrik Wodtke, der seine anderen beiden Gruppenspiele jeweils in zwei Sätzen gewann, in das Halbfinale ein. In der anderen Gruppe setzten sich mit Piotr Skark (TC Frankfurt) und Darek Krzeptowski (TC Frankfurt) zwei Vertreter der Region Süd-Brandenburg durch. Dabei gewannen sie ihre Spiele mehr oder weniger deutlich und komplettierten somit das Halbfinale. Besonders viel Pech in dieser Gruppe hatte Torsten Nitze (Region Nord Brbg./TC BSC Süd 05 Brandenburg), der in allen seinen Gruppenspielen in den Tie-Break des dritten Satzes gehen musste, dabei zwei Spiele verlor und auf dem undankbaren dritten Gruppenplatz landete. Die Halbfinalspiele waren dann sehr unterschiedlich. Setzte sich Wodtke in seinem Spiel gegen Skark mit 6:4, 6:2 klar durch, so bot das andere Halbfinale deutlich mehr Spannung. Hier konnte Kluttig erst nach hartem Kampf mit 1:6, 6:2, 7:6 den Sieg für sich verbuchen und somit das Finale erreichen. In diesem kam es dann zum zweiten mal an diesem Tag zum Aufeinandertreffen zwischen Kluttig und Wodtke und auch diesmal behielt Kluttig mit 6:4 und 6:2 die Oberhand.

Der Titel bei den Herren 50 ging dann allerdings wieder in die Region Nord-Brandenburg.

Der Bad Freienwalder Rolf Jahnke spielte sich ungeschlagen in das Finale vor, gewann dabei all seine Gruppenspiele souverän und hatte im Halbfinale das nötige Glück auf seiner Seite, als er den Gruppenzweiten der anderen Gruppe Axel Böttger (Region Süd-Brbg./TC Elsterweda) mit 6:0, 3:6, 7:6 besiegte. Dieser hatte in seiner Gruppe lediglich gegen Erwin Fischer (Region Nord-Brandenburg) das Nachsehen, der sich dann seinerseits aber im Halbfinale gegen Wolinski nach einer 6:3 und 6:4 Niederlage verabschieden musste. Das Finale bot dann erneut gutes Tennis und hatte nach einem 6:3 und 7:6 Sieg mit Jahnke einen würdigen Sieger.

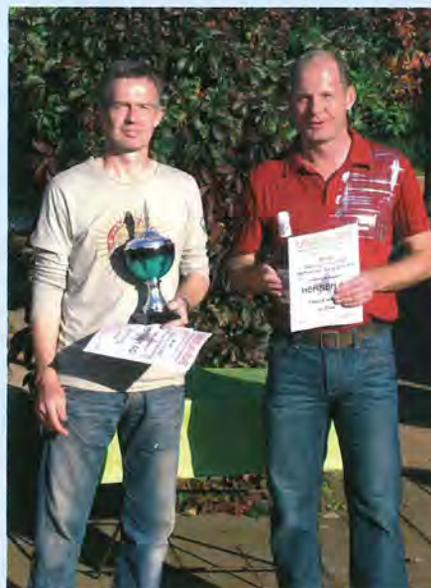
Alles in allem waren diese erstmals ausgetragenen Meisterschaften ein voller Erfolg und so kann man sich schon jetzt auf die nächste Austragung freuen – welche dann in Brandenburg an der Havel stattfinden wird. Ein besonderer Dank gilt noch einmal dem ausrichtenden Verein TC Frankfurt (Oder) sowie der Turnierleitung Ben-Ulf Hohbein und Andreas Tullius.

*Andreas Tullius
(stellv. Sportwart Bezirk Brandenburg)*

*rechts:
Herren 50-Konkurrenz:
v.l.n.r. Gudrun Frey, Rolf Jahnke, Krzysztof Wolinski, Erwin Fischer, Andreas Tullius*



*rechts:
Damen 40-Konkurrenz:
v.l.n.r. Andreas Tullius
(Turnierleitung), Babett Mai, Regina Triebe, Elke Franzen*



*oben:
Herren 40-Konkurrenz:
v.l.n.r. Jost Kluttig, Henrik Wodtke*



Offene Kreismeisterschaften Westhavelland beim TV Rathenow

Aktive aus Brandenburg, Kirchmöser, Schwedt, Premnitz und Rathenow spielten um die Meistertitel

Der TV Rathenow richtete traditionell am vorletzten August-Wochenende die Offenen Kreismeisterschaften Westhavelland aus. Erstmals wurde dabei auf Grund geringer Meldungen keine Damen-Runde ausgetragen.

Im Starterfeld 60+ kam für die Rathenower und Premnitzer Aktiven im Viertelfinale das Aus. Das weitere Geschehen wurde vom Starterquartett des ESV Kirchmöser bestimmt. Wolfgang Stenzel (ESVK) siegte mit einem technisch überzeugenden Spiel gegen

seinen kampfstarke(n) Vereinskameraden Bernd Büge mit 6:1 und 6:3. Die weiteren Plätze besetzten ihre Vereinskameraden Wulf Thomas und Rainer Jaensch.

Bei den Herren waren ab den Viertelfinalspielen technisch anspruchsvolle Wettkämpfe zu sehen. Der am weitesten gereiste Gast, der Schwedter Falk Rodig, konnte bis ins Halbfinale vordringen. Der Rathenower Steven Schaupp setzte sich im Herrenhalbfinale gegen den Brandenburger Max Rüge mit 6:3, 6:3 durch und trat im Finale gegen dessen Vereinskameraden Andreas Tullius an.

Im ausgesprochen sehenswerten und sehr spannenden Herrenfinale nutzte Steven Schaupp den Heimvorteil und setzte sich nach hartem Kampf zwar knapp, aber verdient mit 6:4, 6:4 gegen Andreas Tullius (ESVK) durch.

Rainer Schwarzlose



Siegerehrung

Vereinsvorsitzender Döring gratuliert den Finalteilnehmern

v.l. Wolfgang Stenzel, Bernd Büge, Viktor Döring, Andreas Tullius, Steven Schaupp

Regionalmeisterschaften Nord-Brandenburg in Rathenow



vorn v.l.: Bernhard Damm, Ute Winkelmann (beide TC BSC Süd 05), Birgit Ladendorf (TC Grün-Weiß Neuruppin), Klaus Ullrich (TC Chemie Premnitz)

hinten: Jörn Wolter, Jürgen Richard, (beide TV Rathenow), Vorsitzender Viktor Döring

Die Senioren des Tennisbezirkes BRB-Nord ermittelten am ersten Septemberwochenende ihre Titelträger auf der Anlage des TV Rathenow. Die Teilnehmer aus fünf Vereinen der Region lieferten sich engagierte und spannende Kämpfe. Im Damenfinale 40 setzte sich die Ranglistenerste Birgit Ladendorf vom Neuruppiner TC Grün-Weiß klar mit 6:0, 6:0 gegen Ute Winkelmann vom TC BSC Süd 05 durch, bei den Herren 55 siegte Bernhard Damm vom TC BSC Süd 05 mit 6:3, 6:1 gegen Klaus Ullrich vom TC Chemie Premnitz.

Im Finale der Herren 40 bezwang der Rathenower Jürgen Richard in einem lauffintensiven Spiel seinen Mannschaftskameraden Jörn Wolter mit 6:3, 3:6, 6:1. Vereinsvorsitzender Viktor Döring würdigte bei der Siegerehrung das hohe sportliche Engagement aller Turnierteilnehmer, dankte der Turnierleitung und überreichte den Finalisten die Preise und Urkunden.

Rainer Schwarzlose

Spannende Spiele beim 5. Mixedturnier

Neue Titelträger: Nadine Komander und Sven Horn

Die nun bereits fünfte Auflage des Mixedturniers des Brandenburger Sport und Ruderklubs (BSRK) 1883 e.V. konnte sich über ein gutes und ausgeglichenes Feld in der offenen Konkurrenz (unter 40 Jahren) freuen. Dies bescherte allen Beteiligten interessante Spiele und ein Kampf um den Titel, der erst im letzten Spiel entschieden wurde. Unter den Teilnehmern befanden sich einige Titelträger aus den vorangegangenen Jahren, aber ebenso neue Gesichter.

Während man in der offenen Konkurrenz 5 Mixedpaare begrüßen konnte, was fast schon als Rekord anzusehen ist, wenn man bedenkt, dass bei den Damen-Regionalmeisterschaften der Region Brandenburg-Nord nicht mal 2 Meldungen zustande kamen, gab es in der Ü 40 nur eine Meldung. Damit musste man diese Konkurrenz leider erstmalig absagen. Und das, obwohl die Senioren in den letzten Jahren immer mit einem guten Feld vertreten waren.

Im Modus Jeder gegen Jeden waren die meisten Spiele sehr umkämpft. Dies galt insbesondere in den Matches zwischen den drei Teams, die später auf den Plätzen 2 bis 4 rangieren sollten, wo jeweils erst der Tiebreak des 3. Satzes entscheiden sollte. So setzte sich das Duo Susanne Eisenschmidt und Steffen Felchow (beide BSRK) zunächst gegen Christin Conrad und Andreas Tullius durch (BSRK/BSC Süd). Das Ergebnis im Tiebreak lautete dabei 11:9, wobei beide Mannschaften ihre Chancen und teilweise sogar eigene Matchbälle mit Doppelfehlern vergaben. Der Sieg von Eisenschmidt/Felchow kam etwas überraschend, schließlich konnten ihre Gegenüber das Turnier jeweils schon gewinnen, wenn auch mit anderen Partnern, sie wurden diesmal nun nur vierte. Den 2. Platz sicherte sich das Duo Evé Seidel und Denny Fresdorf (TC Werder/BSC Süd). Und auch für die beiden ging es zu diesem Erfolg nur über den entscheidenden Tiebreak des 3. Satzes und auch sie hatten dabei Glück, dass im direkten Duell gegen Ei-



senschmidt / Felchow diese einen eigenen Matchball durch einen Doppelfehler nicht nutzen konnten.

Ein Doppel stach allerdings aus allen anderen hinaus und ließ keinen Zweifel aufkommen, dass sie den Titel verdient haben. Nadine Komander und Sven Horn (BSC Süd / BSRK) überstanden all ihre Matches ohne Satzverlust und gaben dabei maximal 3 Aufspiele pro Satz ab. Beide trainieren häufig miteinander und haben daher auch schon öfters zusammen Mixed im Training gespielt. Somit harmonisierten sie beide auch vorzüglich miteinander. Beide sind auch schon alte Hasen beim Mixedturnier am Grillendamm, spielten dieses Jahr erstmals miteinander, was sich somit auch auszahlte.

Auf den 5. Platz kam letztendlich das Duo Juliane Meier und Nico Wohlfahrt (BSC Süd). Sie verkauften sich dafür, dass sie zum ersten Mal zusammen spielten, schon sehr gut. Es fehlte halt nur noch am Zusammenspiel. Doch im Endeffekt steht bei diesem Turnier ohnehin der Spaß im Vordergrund und den hatten alle Beteiligten.

Andreas Wolf (aw)



oben:
Nadine Komander

unten: Die Sieger
Nadine Komander
und Sven Horn



links: Evé Seidel
und
Denny Fresdorf

unten: Susanne
Eisenschmidt



30. Wusterhausener Tennis-Turnier

Jubiläum in Wusterhausen



links:
v.l.n.r. Petra Körner (3.), Nadine Komander (2.), Birgit Ladendorf (1.) und Ute Wenger (3.)



rechts:
v.l.n.r. Ronny Sobek (3.), Andreas Tullius (3.), Max Ruge (1.) und Michael Stippa (2.)

Birgit Ladendorf (GW Neuruppin), Max Ruge (Brandenburg Süd), Petra Körner/Ronny Sobek (Mixed, TC Wusterhausen) und Max Ruge/Andreas Tullius (Doppel, Brandenburg Süd) heißen die Titelträger beim 30. Wusterhausener Tennis-Turnier am 25./26. August.

Ende August hatte der TC Wusterhausen ein Jubiläum zu feiern. Man veranstaltete zum 30. Mal das traditionelle Wusterhausener Tennis-Turnier. Bei vielen ist es auch als „Pflaumenkuchenturnier“ bekannt. Das liegt daran, weil die Frauen vom Verein immer zu diesem Anlass Pflaumenkuchen backen. 20 Männer und 6 Frauen kämpften diesmal um Ranglistenpunkte und bildeten so das Starterfeld. Die Damen ermittelten in der Gruppenphase ihre Finalisten. Nadine Komander (Brandenburg Süd) setzte sich in ihrer Gruppe gegen Petra Körner (TC Wusterhausen) und Julia Wilke (Stahl Wittstock) durch und zog so ins Finale ein. Dort traf sie auf Birgit Ladendorf (GW Neuruppin), die sich zuvor gegen Christina Kriegelstein (Stahl Wittstock) und Ute Wenger (TC Wusterhausen) durchsetzte. Im Finale sah man teilwei-

se hart umkämpfte und lange Ballwechsel. Aber am Ende hatte fast immer die routiniertere Ladendorf das bessere Ende für sich. Komander machte zu viele Fehler und musste sich mit 2:6,4:6 geschlagen geben und zugeben, dass Ladendorf an diesem Tag einfach besser war. Petra Körner und Ute Wenger (TC Wusterhausen) belegten Platz 3.

Bei den Herren gab es vier Spiele in der ersten Runde, um das Achtelfinale zu kompletieren. Hier setzte sich Kabisch (Süd 05) mit 1:6,6:2,6:1 gegen Rodig (Schwedt), Schirow (Süd 05) 6:1,6:0 gegen Paschen (TC Wusterhausen), Wolf (BSRK) 6:3,7:5 gegen Kindt (TC Wusterhausen) und Dicke (TC Wusterhausen) 2:6,7:6,6:4 gegen Than (Süd 05) durch. Im Achtelfinale gewannen die ersten vier der Setzliste Tullius, Stippa, Ruge (alle Süd 05)

und Sobek (TC Wusterhausen) ihre Spiele in zwei Sätzen gegen Neidler (TC Rathenow), Sahn (Süd 05), Horn (BSRK) und Wolf (BSRK). Das Ticket fürs Viertelfinale lösten weiterhin Wolter mit einem 1:6,7:6,6:0 über Kabisch (beide Süd 05), Schirow (Süd 05) mit einem 6:2,6:2 über Grabka (Eberswalde), Długaiczek (BSRK) mit einem 2:6,6:3,7:6 über Schneider (Süd 05) und Dicke (TC Wusterhausen) mit einem 7:6,6:1 über Tertel (BSRK). Den Einzug ins Halbfinale schafften Tullius, der sich gegen sein Klubkameraden Wolter mit 6:4,6:1 durchsetzte und Ruge, der sich ebenfalls in einem äußerst spannenden Match zweier Südspieler gegen Schirow mit 2:6,6:1,7:5 behauptete. Sobek siegte sicher mit 6:0,6:1 gegen Długaiczek und Stippa ließ gegen Dicke beim 7:5,6:0 auch nichts anbrennen. Ins Finale spielte sich Max Ruge nach einem 6:3,7:6 Erfolg über Andreas Tullius.

In einem ausgeglichenen Match machte Ruge die wichtigen Punkte und hatte am Ende das Glück auf seiner Seite. Mit dem gleichen Ergebnis zog Michael Stippa gegen Ronny Sobek ins Finale ein. Stippa spielte seine Routine aus und diktierte das Spiel. Sobek begann nervös und war erst im zweiten Satz richtig ins Spiel gekommen, konnte eine 5:2 Führung nicht nutzen und verlor noch 6:8 im Tie-Break.

In einem spannenden, temporeichen, reinen Süd 05 Finale gewann Max Ruge den ersten Satz mit 7:5. Im zweiten Satz ging es in den Tie-Break. Hier hatte Michael Stippa

die besseren Nerven und spielte auch in der Phase des Matches mehr Risiko und glich in den Sätzen aus. Im Entscheidungssatz war Ruge dann wieder hellwach. Er passierte den ans Netz stürmenden Stippa ein um andere Mal, machte dann in der Schlussphase kaum noch eigene Fehler und holte sich somit den Satz (6:3) und den Titel. Andreas Tullius und Ronny Sobek landeten auf den dritten Plätzen.

Im Herrendoppel setzte sich die Paarung Ruge/Tullius (Süd 05) gegen Stippa/Grabka (Süd 05/Eberswalde) mit 6:1,7:6 durch und trafen im Finale auf die Paarung Tertel/Sahn (BSRK/Süd 05). Die hatten zuvor Wolter/Kabisch (Süd 05) mit 6:3,6:3 besiegt. Im Finale ließ das favorisierte und eingespielte Team Ruge/Tullius nichts anbrennen.

Tertel/Sahn spielten zwar gut mit, aber in den entscheidenden Phasen des Spiels hatte



links: v.l.n.r.
Ronny Sobek - Petra Kömer (1.) und
Nadine Komander - Horn (2.)

unten:
Fritz Meyer hat seit 30 Jahren das
Turnier fest im Griff.



Tullius/Ruge immer die bessere Antwort und holten sich den Tittel mit 6:3,6:4.

Bei der Mixed-Konkurrenz gewannen Kömer/Sobek (TC Wusterhausen) ihr Halbfinale gegen Kriegelstein/Neidler (Wittstock/Rathenow) glatt in zwei Sätzen. Komander/Horn (Süd u. BSRK 1883) setzten sich gegen Ladendorf/Dlugaiczkyk (Neuruppin/BSRK 1883) durch und zogen so ins Finale ein. Dort gewannen sie den ersten Satz mit 6:4 gegen Kömer/Sobek.

Doch die Lokalmatadore drehen dann auf, spielten mehr Risiko und setzten so Komander/Horn immer mehr unter Druck und holten sich Satz zwei mit 6:3.

Durch gute Netzangriffe kaufte man den Gegner den Schneid ab und holte sich somit den dritten Satz (6:0) und den Titel.

Ronny Sobek, Sportwart TCW



7. Lausitz-Cup

Marcel Leibscher aus Berlin siegt in Forst

Zum siebten Male wurde der Lausitz-Cup beim TV 1861 Forst ausgespielt. Mit 24 Teilnehmern aus Cottbus, Guben, Vetschau, Lindenau und Forst war die inzwischen traditionelle Veranstaltung recht gut besucht, wobei die Damen diesmal deutlich in der Minderzahl waren.

Sowohl gegen Christine Maschke (Cottbuser TV 92) als auch gegen die neue Turniersiegerin Sabine Kleindienst (TV Vetschau 02) musste sich die Vorjahressiegerin Christine Ludwig vom TC Lindenau geschlagen geben und mit Rang drei vorlieb nehmen. Auch bei den Herren schied der Titelverteidiger Christian Jähne (Cottbuser TV 92) vorzeitig gegen Michael Urban (Vetschau) mit 3:6, 6:3, 6:7 aus. Im Halbfinale besiegte Tomasz Sandecki seinen Mannschaftskameraden Jost Kluttig von Blau Weiß Guben überraschend glatt mit 6:2, 6:2 und Marcel Leibscher von Schwarz Gold Berlin bezwang Michael Urban knapp mit 7:5, 7:6.



links: v.l. Christine Maschke (2.), Sabine Kleindienst (1.) und Christine Ludwig (3.)



rechts: v.l. Tomasz Sandecki (2.), Marcel Leibscher (1.) und Michael Urban (3.)

Im Kampf um den Turniersieg der Herren setzte sich schließlich der Berliner Marcel Leibscher mit 4:6, 6:1, 6:1 gegen Tomasz Sandecki erfolgreich durch.

Werner Ludwig

Der offizielle Exklusivpartner des 
dispo GmbH 

Wir liefern Ihnen:
den natürlichen Qualitäts-Tennisand für Profiplätze
www.dispo-online.de

Jacobi
dachziegel

...die schönste Art, ein Dach zu decken

Endlich ein Zuhause für den Tennisverein Dahme-Spreewald e.V.

Die Vereinsgeschichte des TV Dahme-Spreewald e.V. ist eine sehr junge. Im November 2002 gegründet, haben sich sieben Erwachsene und 30 Kinder und Jugendliche aus Königs Wusterhausen und Umgebung zum Ziel gesetzt, jungen Tennisspielern zu einer Heimat zu verhelfen. Schnell hat sich der Tennisverein Dahme-Spreewald e.V., um die Tennisschule Gerth und der Vereinsvorsitzenden Anke Gerth zu einem Tennishaus in der Region Königs Wusterhausen gemauert. Inzwischen zählt der Verein 70 Kinder und Jugendliche und dreißig Erwachsene Mitglieder.

Auch die Stadt Königs Wusterhausen, voran der Bürgermeister Stefan Ludwig, Rene Klaus als Vorsitzender des Kreissportbundes und der Landessportbund wurden auf den jungen Verein aufmerksam.

Über den Goldenen Plan Ost und Fördermitteln der Stadt Königs Wusterhausen, dem Landkreis Dahme-Spreewald und eigenen Mitteln sollte eine eigene Tennisanlage entstehen.

Mit vereinten Kräften wurde das Gelände in der Goethestr. 60 in Königs Wusterhausen/OT Niederlehme zum zentralen Mittelpunkt des jungen Vereins. Es entstand in nur viermonatiger Bauzeit eine Dreifeld-Tennisan-



Gerth trug 2007 erstmals Früchte. So stellt der Verein zwei Regionalmeister Süd in der U 10 und U 14. Die Bambinis werden 2008 in der Verbandsliga spielen.

Am 29.09.2007 konnten sich alle Mitglieder und die geladenen Gäste, unter ihnen der Bürgermeister von Königs Wusterhausen Stefan Ludwig, der Stellvertretende Landrat Herr Loge, der Geschäftsführer des Tennisverbandes Berlin-Brandenburg Herr Re-

ge mit speziellem Gelenkschonendem Tennisbelag. Die ausgezeichnete Arbeit vom Trainer Andy

wicki, der Vorsitzende für Breitensport des Tennisverbandes Herr Bethke, Herr Lohr vom LSB, Herr Klaus vom KSB und Herr Görnitz von der Ambau GmbH, von der schönen Anlage überzeugen.

Letztendlich möchte sich die Vereinsvorsitzende Anke Gerth bei allen Helfern bedanken, die es ermöglicht haben, dass es zur Eröffnung der wunderschönen Tennisanlage gekommen ist. Voran dem LSB, der Stadt Königs Wusterhausen, dem Landkreis Dahme-Spreewald und vor allem der Ambau GmbH und deren Geschäftsführer Achim Görnitz, ohne dessen Unterstützung an einen Neubau nicht zu denken gewesen wäre. Wir freuen uns auf viele schöne Tennisjahre.

Schnuppertrainingstag im SPORTFORUM BERNAU erfolgreich

Am Samstag, den 22. September, war der Nachmittag im SportForum Bernau dem Schnuppertraining der SA-HA Tennisschule & Tennisakademie gewidmet. Inhaber und Leiter der Tennisschule ist Samuel Harminc, ein weitgereister Österreicher mit sehr viel internationaler Erfahrung in allen Bereichen des Tennissports. Die Resonanz auf das Probetraining war durchaus positiv. Es kamen Spieler aller Altersklassen und Leistungsstufen, vom Anfänger bis zum Turnierspieler. Einige weitere Spieler hatten sich angekün-

dig, waren aber noch bei einem zeitgleich in Berlin stattfindenden Turnier im Einsatz.

Viele Eltern der teilnehmenden Jugendlichen bestätigten, dass der Bedarf an einem Tennisprogramm in Bernau und Umgebung gross ist und die Reaktivierung eines Leistungszentrums in der Stadt eine Lücke schliesst.

Samuel Harminc möchte aber nicht nur kontinuierliches Training mit Rundum-Betreuung bieten. Als ehemaliger Bundestrainer

und seit Jahren honorarmässig tätiger Experte für die ITF arbeitet Samuel weiter eng mit nationalen Tennisverbänden an der Entwicklung von Rollstuhltennisprogrammen. Daher ist es sein Bestreben, auch im barrierefreien SportForum Bernau eine Anlaufstelle und einen Stützpunkt für Rollstuhltennis einzurichten. Immerhin leben und trainieren sowohl die deutsche Nr. 1 der Damen als auch der Herren im Rollstuhltennis in Berlin.

Das Tennisprogramm begann am 1. Oktober, pünktlich zum Anfang der Wintersaison. Für weitere Infos besuchen Sie bitte die Webseiten www.sahatennis.com und www.sportforum-bernaue.de.

3. Funktionärsturnier des TVBB

Auf der Anlage der SV Berliner Bären fand am Sonntag (30.09.07) zum dritten Mal das Funktionärsturnier für die ehrenamtlichen Vereinsvorstände der Berliner und Brandenburger Tennisclubs statt.

Zum dritten Mal organisierte der TVBB für die Ehrenamtlichen „seiner“ Vereine am letzten Sonntag das Funktionärsturnier, um sich damit für die erbrachten Tätigkeiten und die gute Zusammenarbeit zu bedanken.

Der Vorstand der Berliner Bären, allen voran der 1. Vorsitzende Andreas Müller-Reichenwallner, stellte auch in diesem Jahr wieder dankenswerter Weise seine Anlage und mit Herrn Christian Kummert auch gleich die Turnierleitung für die Veranstaltung zur Verfügung.

Über 30 Teilnehmer stark war das Spielfeld, das sich am Sonntag aufmachte, nach den Regeln eines Schleifchenturniers seine Sieger zu ermitteln. Am Ende, nach sieben Runden à 20 Minuten, hatten Frau Dr. Gudrun Frey (Vorsitzende TC Frankfurt/Oder) und Herr Eberhard Geske (Vorsitzender ESV Lok Schöne-weide) die meisten Punkte auf dem Konto.

Die beiden Sieger, wie auch weitere Platzierte durften sich über diverse Präsente freuen, die die Firma Dunlop für dieses Turnier zur Verfügung gestellt hatte.

Für alle Teilnehmer gab es während des Turniers Verpflegung und Getränke, zudem konnte am Buffet zugegriffen werden und auch genug Pausen wurden gemacht, um mit den Mitstreitern ins Gespräch zu kommen. So kam es zu einem regen Gedankenaustausch an dem mit Siegfried Gießler und Gustav Bethke auch zwei TVBB-Präsidiumsmitglieder teilnahmen.

Im nächsten Jahr wird es am Sonntag, dem 28.09.2008 zu einer Neuauflage des TVBB-Funktionärsturnier kommen und vielleicht empfängt die Teilnehmer dann wieder schöneres Sommerwetter, als es in diesem Jahr der Fall war.

TVBB

Eberhard Geske, Dr. Gudrun Frey, Siegfried Gießler, Andreas Müller-Reichenwallner und Gustav Bethke



TVBB-Geschäftsführer F. Rewicki mit Partnerin (links) und Gegnern

Süd-Brandenburg

Turnierausschreibung Funktionärsturnier 2007

Veranstalter: TVBB

Ausrichter: Bezirksvorstand Süd-Brandenburg

Termin: Sonntag, 04.11.2007, 09.00 Uhr
Holzhof-Center Elsterwerda

Konkurrenzen: Vorgabe-Turnier

Austragungsmodus: mit Überraschungen für Damen und Herren

Teilnahmebedingungen: Teilnahmeberechtigt sind alle im Adressenverzeichnis 2007 des TVBB genannten Vereinsvorsitzenden, Abteilungsleiter, Sport-, Jugend- und Kassenwarte von Süd-Brandenburg. Spielkleidung mit Vorbildeffekt!

Nenngeld: 0,- Euro

Meldungen: Nur schriftlich durch die Vereine an den Turnierleiter Werner Ludwig
Curt Möbius Str. 9 · 03042 Cottbus

Meldeschluss: 28.10.2007

Ballmarke: Dunlop – stellt der Veranstalter

Turnierarzt: priv. ärztl. Bereitschaftsdienst Elsterwerda

Anmerkung: Die Turnierleitung ist berechtigt, Bedingungen bzw. den Austragungsmodus kurzfristig zu ändern und Nennungen ohne Angabe von Gründen zurückzuweisen.

Spielstarker Diplom-Tennistrainer

(Abschluss Sporthochschule)

mit 20-jähriger Erfahrung in Jugendarbeit,
Manschaftstraining und Breitensport
sucht ab Sommer 2008 neuen Wirkungskreis.

Mobil: 0 15 77 / 3 47 09 53

Große Fritz-Kuhlmann-Spiele, Gruppe A: Schwaches Geschlecht ganz stark –

Berlins 60plus-Team schafft den Hattrick

Die Alten, die despektierlich klingende, aber höchst respektvoll gemeinte Bezeichnung sei erlaubt, bleiben das Aushängeschild für den Berliner Tennissport. Anfang September schaffte es das 60plus-Auswahlteam des TVBB (der freilich in diesem Falle seit Jahren auf das Hauptstadt-B zu reduzieren ist) nun schon zum dritten Mal in Folge, die Großen Fritz-Kuhlmann-Spiele und mit hin die Deutschen Meisterschaften dieser Altersklasse zu gewinnen. Chapeau!

In der Tat kann man nur den Hut ziehen, denn die reifen Damen und Herren mit dem Racket verkörperten wieder mal die fünf großen K, ohne die alles nichts ist: Klasse, Konstanz, Kreativität, Können und Kampfgeist. Der verdiente Lohn der Reise nach Schleswig-Holstein vor die Tore Hamburgs in den 26 4000-Einwohner-Ort Henstedt-Ulzburg, größte Gemeinde des Bundeslandes ohne Stadtrecht, war echtem Teamwork geschuldet, an dem diesmal die Frauen besonders starken Anteil hatten: Mannschaftskapitän Manfred Gatza, bekannt als Frauenversther und Verehrer des schönen und zarten Geschlechts, das ganz zu unrecht immer mal wieder als „schwach“ tituiert wird, wollte denn auch seine Begeisterung gar nicht bremsen und lieferte dem „matchball“-Berichterstatter gleich die Headline für den Bericht über den Erfolg der Tennis-Senioren. „Schreiben Sie ‚Schwachgeschlecht ganz stark!‘, das trifft den Nagel auf den Kopf!“ Zwei Partien hatte das TVBB-Team bis zum Titel zu bestreiten – die Frauen putzten dabei alles weg, was sich ihnen in den Weg stellte. Beim 5:1 gegen Schleswig-Holstein waren Sylvia Bauwens (6:1, 6:0 gegen Renate Schröter), Gudula Eisemann (6:4, 6:2 gegen Helga Spitzkowski) und Inge Kubina (6:1, 6:2 gegen Gesa Klütmann) ein ebenso furioses Trio wie im Finale gegen die Bayern-Auswahl. Die Berliner Kontrahentinnen Dr. Nada Fischer (2:6, 1:6 gegen Bauwens), Heidi Attlfeßner (0:6, 1:6 gegen Eisemann) und Christa Pöttinger (2:6, 1:6 gegen Kubina) mussten sich über gelegentliche gewonnene einzelne Ballwechsel freuen, die drei Hauptstadt-Damen beherrschten die Szenerie nach Be-

lieben. Und als die Herren schwächelten, zwei Einzel und auch das Doppel im Endspiel abgaben, da blieb es Dr. Brigitte Hoffmann im Mixed mit Helmut Rudzinski vorbehalten gegen Christa und Prof. Peter Pöttinger mit 7:5 und 6:3 den Sack zum 6:3-Endstand des Matches zuzumachen. 13:6 Sätze und 89:66 Spiele unterstrichen das klare Kräfteverhältnis. Im Halbfinale davor gegen Schleswig-Holstein sprachen die Zahlen beim 5:1 mit 10:2 Sätzen und 64:28 Spielen eine noch deutlichere Sprache. Am Verdienst der Berliner Titelverteidigung, die den Hattrick nach 2005 (5:4 gegen Niederrhein) und 2006 (5:1 gegen Niederrhein) besiegelte und den insgesamt fünften Kuhlmann-Sieg nach den beiden zuvor in den Jahren 1996 (5:4 gegen Niederrhein) und 1998 (4:2 gegen Mittelrhein) bedeutete, gab es mithin nicht den geringsten Zweifel. Man könnte kalauern: das ist echt cool, man. Aber wie gesagt und von Manfred Gatza von höchster Stelle autorisiert, wollen wir hier, jetzt und ausdrücklich die TVBB-Frauen auf den Schild heben.

Dabei hatte die Reise gen Norden für das Team durchaus mit Schwierigkeiten begonnen. Denn während der Fahrt im gemieteten Bus zum Zielort erhielt Manfred Gatza einen Anruf vom aus Frankfurt nach Henstedt-Ulzburg reisenden Helmut Rudzinski, dass die vermeintlich gebuchten Hotelzimmer eben nicht gebucht seien. Woran es lag, ob der Fehler beim Verband oder woanders zu suchen war, blieb ungeklärt. Aber die schon oben genannten Berliner Tugenden wie Kreativität und Improvisation bewährten sich. Es wurden Ausweichquartiere gefunden, die Frauen auf dem Dorf untergebracht – und vielleicht war es ja das, was sie im direkten Wortsinne beflügelte. Zwar konnte die TVBB-Mannschaft dadurch nicht am Begrüßungsabend am Eröffnungs-Freitag teilnehmen, und auch danach war für Manfred Gatza emsiges Hin- und Herfahren angesagt, um stets alle pünktlich auf der Anlage zu haben, aber letztlich gelang auch das meisterlich. Nur die Harten kommen in den Garten, dieser Volksmund-Spruch bewahrheitete



v.l.: Detlef Stuck, Sylvia Bauwens, Gudula Eisemann, Harald Eschenbroich, Dr. Brigitte Hoffmann, Inge Kubina, Helmut Rudzinski, Manfred Gatza, Hajo Ploetz

te sich für die Berliner bei ihrem Auftritt bei den Kuhlmann-Spielen in mehrfacher Hinsicht.

Dabei kamen die Probleme personeller Art eher unerwartet. Hajo Ploetz, quasi gesetzt und Stammspieler musste im ersten Match gegen Schleswig-Holstein bei eigener 4:1-Führung gegen Gunnar Ziesenitz verletzt auf- und den Match-Punkt kampflos abgeben. Damit fiel er auch für den zweiten Tag aus. Dass dies im Finale gegen die Bayern nahezu ohne Auswirkungen kompensiert, auch die Aufgabe von Harald Eschenbroich gegen Michael Mijuca (1:6, 0:6) und die Niederlage von Ploetz-„Ersatz“ Detlef Stuck gegen Peter Pöttinger (4:6, 3:6) verschmerzt werden konnte, war neben Helmut „Rudzi“ Rudzinski (6:4, 6:3 gegen Alexander Cernoch) eben – und damit sind wir wieder beim Thema – zuallererst den starken Frauen zu verdanken. Freilich stellte sich für Beobachter und Beteiligte auch wieder einmal die Frage, ob bei der Nominierung der Spieler für das Team wirklich mit dem notwendigen Verantwortungsbewusstsein zu Werke gegangen wurde. Zum einen darf es natürlich weder eine Art Gewohnheitsrecht geben, zum anderen sind Einsätze nur dann sinnvoll, wenn die Akteure gesundheitlich topfit sind. Dass man sich auf Aussagen der Einzelnen dazu hundertprozentig verlassen können muss, ist selbstverständlich. „Ich will damit keinen Essig in den Wein unseres Sieges gießen, denn wir hoffentlich beim Gänsebraten-Essen des Seniorensportworts im Dezember alle noch gemeinsam trinken werden, weil bisher noch gar keine Zeit dazu war“, sagt Team-Kapitän Manfred Gatza. „Ich verstehe das vielmehr als einen Appell an alle für die Zukunft. Schließlich geht es bei den Kuhlmann-Spielen nicht um das Ego von Individuen, sondern um eine Mannschaft im besten Sinne, um ein Kollektiv. Und da kann manchmal sogar verzichten für alle gewinnen bedeuten.“

KLAUS WEISE



Jochen Sprentzel führte als Moderator durch den Abend

100 Jahre TVBB



Jubiläumsfeierlichkeiten im Hotel Maritim am 19. Oktober 2007

Unsere Jubiläumsfeier in den schönen Räumen des Hotels Maritim stand unter einem guten Stern. Der Ballnacht war ein großer Empfang vorgelagert, musikalisch begleitet durch das Berliner Salon-Orchester und in bewährter Manier von Jochen Sprentzel anmoderiert.

Zu Beginn begrüßte Präsident Siegfried Gießler die Ehrengäste, an ihrer Spitze den Präsidenten des DTB, Herrn von Waldenfels, und die anwesenden Präsidenten von 12 weiteren deutschen Tennis-Landesverbänden, die Vizepräsidentin des Landessportbunds Berlin, den Präsidenten des Berliner Fußball-Verbands und des Berliner Turnerbunds, den beiden größten Sportverbänden Berlins, sowie einen Vertreter des Berliner Innensenators. Die Ehrengäste überbrachten Grüße und Glückwünsche, der Präsident des DTB würdigte insbesondere auch die Verdienste von Siegfried Gießler und früherer Präsidenten unseres Verbands. In einer launigen Rede des Vorsitzenden des Bundesausschusses Gerhard Nölle aus Niedersachsen klang das enge freundschaftliche Verhältnis zu unseren Schwesterverbänden an. Glückwunschschriften des Altbundespräsidenten v. Weizsäcker und des regierenden Bürgermeisters wurden verlesen.

Herr Gießler hatte zuvor in seiner Festrede einen Überblick über die Geschichte des Verbands und seine spezifischen Verdienste gegeben. Er wies darauf hin, dass der TVBB in der Tradition des Berliner Tennis-Verbands der älteste noch existierende Verband des DTB¹ ist zusammen mit dem Thüringer Tennis-Verband. Diese beiden Verbände haben in den Jahren 1913 und 1914 die ersten Vergleichskämpfe von Verbandsmannschaften gegeneinander, zuerst in Erfurt und dann in Berlin (auf der früheren Anlage der Zehlendorfer Wespen), ausgetragen. In diese Zeit fallen auch einige Wettkämpfe unseres Verbands gegen Mannschaften der Hamburger Tennis-Gilde.

Obgleich sieben Vereine den Verband 1907 gründeten, so sei es doch der TC 1899 Blau-Weiß mit Alexander Flinsch und Dr. Hans Friedländer an der Spitze gewesen, der diese Gründung im Jahre 1907 maßgeblich vorangetrieben hat. Herr Flinsch und Dr. Friedländer sind die ersten und einzigen Ehrenmitglieder unseres Verbands bis zum Jahre 1933. Herr Gießler kam dann in aller Kürze auf die Verdienste unseres Verbands zurück und wies auf das amtliche DTB-Organ „Tennis und Golf“ hin, welches dem Berliner Tennis im Jahre 1924 sogar eine Son-

weiter auf Seite 32

1907 - 2007





JUBILÄUMSBALL

ZUM 100JÄHRIGEN BESTEHEN DES TVBB
19. OKTOBER 2007 · HOTEL MARITIM





Hans-Jürgen Bartsch (Präsident der Deutschen Olympischen Gesellschaft Berlin, l.) mit TVBB-Präsident Gießler und Prof.-Dr. Rewicki, Präsidiumsmitglied des TVBB



Die Vizepräsidentin des LSB Berlin, Gabriele Wrede, mit TVBB-Präsident Gießler

derausgabe gewidmet habe. Im Blickpunkt standen dabei die Berliner Verbandsspiele. Die Idee zur Austragung von Mannschaftswettkämpfen in verschiedenen Klassen für alle Spieler – auch wenn sie keine Turnierreife besaßen – und die umfassende Umsetzung dieser Idee ab dem Jahre 1908 sei wohl das Hauptverdienst unseres Verbands. 1913 fanden in Berlin auch die ersten Damen-Verbandsspiele in Deutschland statt, im Jahre 1924 auch die ersten Junioren- und Junioreninnen-Verbandsspiele in 2 Altersklassen. Anfang der 30er Jahre beteiligten sich praktisch alle Tennis-Vereine Berlins (einschließlich des LTTC Rot-Weiß) und ca. 15 Vereine Brandenburgs, insgesamt mehr als 100 Vereine. Es waren rd. 200 Herrenmannschaften, 150 Damenmannschaften und 60 Juniorenmannschaften gemeldet. Nach dem Vorbild Berlins wurden im Laufe der Zeit von vielen neu gegründeten Verbänden in Deutschland

Verbandsspiele in gleicher Weise eingeführt. Herr Gießler hob insbesondere die Verdienste des Präsidenten Karl Retzlaff (1925-1933) hervor, in dessen Ägide sich im Berliner Tennis-Verband praktisch alle Tennisvereine Berlins (mit Ausnahme des LTTC Rot-Weiß) und eine wachsende Zahl von Vereinen aus dem Lande Brandenburg vereinten. Da Prof. Retzlaff zugleich Bezirkspräsident des Bezirks IV im DTB war, führte er gewissermaßen vor, wie der Übergang des DTB von einem Verband der Vereine in einen Dachverband regionaler Verbände aussehen könnte.

Herr Gießler wies dann auf die für Deutschland vorbildliche Jugendarbeit jener Jahre hin. Schon 1911 hatte der Tennis-Club Borussia 02 eigens eine Jugend-Tennisabteilung gegründet. Die Jugendarbeit im Berliner Tennis-Verband wurde 1921-1936 von Alfred Eversberg, dem späteren Vorsitzenden der DTB-Jugendkommission und Eh-

renmitglied unseres Verbands und des DTB, gesteuert. Diese Steuerung wurde in den 20er Jahren flankiert von jährlichen Schülerturnieren mit Hunderten von Teilnehmern beim Berliner Schlittschuh-Club und mit Tennislehrgängen für Lehrer beim TC 1899 Blau-Weiß. Anfang der 30er Jahre spielten auf den Plätzen der Berliner Verbands-Vereine Schülerriegen von mehr als 60 Schulen! Die Jugendarbeit war insgesamt so erfolgreich, dass aus unserem Verband Ende der 20er / Anfang der 30er Jahre große Talente und Spieler der Extraklasse hervorgingen wie Hans Moldenhauer, Daniel Prenn, Henner Henkel, Gustav Jaenecke, Herbert Tübben, Harry Schwenker u. a..

1933 wurde der Verband durch die Nazis aufgelöst. Die Nazis ernteten in den Jahren bis 1939 noch die Früchte der Verbandsanstrengungen: Gottfried v. Cramm, der im LTTC Rot-Weiß seine Tennis-Heimat gefun-



Präsident Siegfried Gießler



Gerhard Nolle
(Sprecher Bundesausschuß DTB)



Bernd Schultz
(Präsident Berliner Fußball-Verband)

Sparen Sie Geld!



Besonders günstige
Versicherungen exklusiv
für TVBB!

■ Sie engagieren sich in Ihrem Verein!

Als Übungsleiter, Mannschaftsbetreuer, Schiedsrichter oder Helfer – Ihr ehrenamtliches Engagement ist eine wichtige Aufgabe!

■ Das Angebot exklusiv für Ehrenamtliche:

Warum sparen Sie Geld bei HDI?

- Ehrenamtliche handeln verantwortungsvoll.
Das belohnt HDI mit besonders günstigen Preisen
- Starkes Preis-Leistungs-Verhältnis: HDI arbeitet günstig als Direktversicherer
- Schnelle und unbürokratische Hilfe im Schadensfall
- Kombi-Sparbeiträge: Beitragsersparnis für Ehrenamtliche bis 27 %

**Deutliche Preissenkung
in der
HDI Autoversicherung!**

Jetzt Angebot anfordern:

Einfach Coupon auf der Rückseite ausfüllen und faxen. Oder anrufen.

Telefon 0180 2 703703*

Telefax 030 3204-455

* 6 Ct. pro Anruf aus dem Festnetz der Dt. Telekom, abweichende Preise aus Mobilfunknetzen möglich.

HDI Niederlassung Berlin

Stichwort nennen:

„TVBB“

Krausenstraße 9-10

10117 Berlin

Stichwort:
"TVBB"

Machen Sie hier den Beitragstest

Einfach diesen Coupon ausfüllen, per Fax oder Post abschicken. Sie erhalten dann in Kürze Ihr unverbindliches Vergleichsangebot.

Telefax: 030 3204-455

Telefon: 0180 2 703703*

* 6 Ct. pro Anruf aus dem Festnetz der Dt. Telekom, abweichende Preise aus Mobilfunknetzen möglich.

Absender:

Orga 9986000

HDI
Niederlassung Berlin
Krausenstraße 9-10
10117 Berlin

Frau
 Herr Vorname/Name _____

Postfach/Straße/Hausnummer _____

PLZ/Ort _____

Geburtsdatum _____ Staatsangehörigkeit _____

Telefon tagsüber _____ Telefon privat _____

Beruf/Branche _____ Beamter auf Lebenszeit Öffentl. Dienst

E-Mail-Adresse _____

Familienstand _____ Kundennummer (falls vorhanden) _____

Mitglied im TVBB? ja nein

Ja, ich möchte Geld sparen! Bitte senden Sie mir unverbindlich ein Angebot zur HDI Kraftfahrtversicherung

Gilt nicht für Privatpersonen

Ist das Fahrzeug vom Finanzamt als Betriebsausgabe anerkannt? ja nein

Liegt eine betriebliche Nutzung von mindestens 50 % vor?* ja nein

*gemessen an der jährlichen Fahrleistung

Ihre Fahrzeugdaten:

Pkw Campingfahrzeug
 Kraftrad Wohnwagenanhänger

Kennzeichen _____

Saisonkennzeichen _____ Länge der Saison (z.B. 04-10) _____

Zulassungsort _____ Stadt Land

Monat und Jahr der Erstzulassung _____

Monat und Jahr der Zulassung auf Sie/den Halter _____

Hersteller _____ Typ _____

Schlüssel-Nr. (lt. Kfz-Schein Ziffern 2+3) oder Zulassungs-Bescheinigung (Ziffern 2.1+2.2) _____

KW oder PS _____ Hubraum in ccm _____ Höchstgeschwindigkeit in km/h _____

Versicherungsnehmer und Halter sind identisch bzw. sind Ehe-/Lebenspartner in häuslicher Gemeinschaft?

ja nein

Verhältnis zum Antragsteller (z.B. Kind)

Das Fahrzeug steht nachts in einer abschließbaren Einzel- oder Doppelgarage

Sind Sie oder Ihr (Ehe-)Partner Eigentümer...

...einer ständig selbst genutzten Eigentumswohnung im Inland?

...eines ständig selbst genutzten Ein- oder Zweifamilienhauses im Inland?

Haben Sie oder Ihr (Ehe-)Partner eine Wohngebäude-Versicherung bei HDI?

ja _____ Versicherungs-Nr. _____

Fahrleistung pro Jahr in km aktueller km-Stand _____

Wer fährt das Fahrzeug? (Bitte alle Fahrer angeben)

Antragsteller (Ehe-)Partner weitere Personen

Alter der/des ältesten Fahrer/innen _____

Fahrer unter 23 Jahren (bei Krafträdern unter 29 Jahren)?

nein ja, bitte folgende Angaben:

_____ Geburtsdatum des jüngsten männl. Fahrers

_____ Geburtsdatum der jüngsten Fahrer/innen

Lebt in Ihrem Haushalt ein Kind?

ja Alter des ältesten Kindes _____ nein

Haben Sie oder Ihr (Ehe-)Partner eine Kfz-Haftpflichtversicherung bei HDI für...

...einen Pkw? ...ein Kraftrad?

ja _____ Versicherungs-Nr. _____

Führerschein wurde ausgestellt am _____

Versicherungsdaten:

	Haftpflicht	Vollkasko
Schadenfreiheitsklasse (SF) im laufenden Jahr *	SF _____	SF _____
Beitragsatz in Prozent	_____ %	_____ %
Anzahl der Schäden im laufenden Jahr? *	_____	_____
	*unbedingt angeben	
Bei welcher Gesellschaft sind Sie zurzeit versichert?	_____	
<input type="checkbox"/> Das zu versichernde Fahrzeug soll als Zweitfahrzeug versichert werden		

Gewünschter Versicherungsumfang mit/ohne Selbstbeteiligung (SB)

Kfz-Haftpflicht

100 Mio. € pauschal, für Personen, Sach- und Vermögensschäden. Bei Personenschäden auf max. 8 Mio. € je geschädigte Person begrenzt.

Teilkasko (TK) mit SB 150,- € ohne SB

Vollkasko (VK) mit SB 150,- € 300,- €
 500,- € 1.000,- €

inkl. TK mit 150,- € analog VK-SB
 ohne SB

Kasko-Service ja nein

Kasko-Service bedeutet, das versicherte Fahrzeug wird im Kaskoschadensfall ausschließlich in bewährten HDI-Partnerwerkstätten repariert. Dadurch ergeben sich Kostenvorteile, die an Sie weitergegeben werden.

Zusätzliche Merkmale:

_____ € _____ €
Neupreis des Fahrzeuges Kaufpreis des Fahrzeuges
Wert der nachträglich eingebauten Fahrzeug- und Zubehörteile _____ €

Zusätzlich wünsche ich Unterlagen für die Zulassung (Antrag/Versicherungsbestätigung)

Außerdem interessiere ich mich für

- Haftpflichtversicherung Hausratversicherung Wohngebäude-Versicherung für:
 Ein-/Zweifamilienhaus Rechtsschutzversicherung Unfallversicherung
 Mehrfamilienhaus

„Die Präsidentenrunde“

Hinten von links: Wolfgang Woide (Meckl.-Vorpommern), Wilfried May (Thüringen), Siegfried Gießler (TVBB), Robert Hampe (Westfalen), Ulrich Lange (Württemberg)

Mitte von links: Gerhard Nölle (Niederrhein), Gottfried Schumann (Niedersachsen), Helmut Schmidbauer (Bayern)

Vorne von links: Christina Hellmich (Sachsen), Dr. Bodo Jost (Ehrenmitglied DTB)



den hatte, Henner-Henkel, Cilly Aussem und Hilde Krahwinkel errangen weltweit riesige Erfolge; am Ende aber fuhren die neuen Machthaber alles an die Wand.

Für den Berliner Tennis-Verband, der sich im Jahre 1949 unter der Führung Alexander Moldenhauers und mit Gottfried v. Cramm als Gründungsmitglied neu formierte, begann eine gewaltige Aufbauarbeit. Die Mitgliederzahl war von 150 Vorkriegs-Vereinen in Groß-Berlin auf rund 40 Vereine aus Berlin-Ost und Berlin-West gesunken. Durch die besondere Lage Berlins und ihren Viermächtestatus gestaltete sich der Aufbau besonders schwierig. Die großen Firmen verließen Berlin. Die Kommerzialisierung des Tennis griff immer mehr um sich. 1952/53 endete der Sportverkehr zwischen Ost- und

West-Berlin. 1961 wurde die Berliner Mauer errichtet. Der Berliner Verband verlor durch zu viele unglückliche Konstellationen im Laufe der Zeit seine führende Position an die großen westdeutschen Länder.

Dessen ungeachtet erwarb sich der Berliner Tennis-Verband in der Folgezeit unter Alexander Moldenhauer (bis 1970) und unter Walter Rosenthal (bis 1987) große Verdienste, auf die hier nicht weiter eingegangen werden kann. Herr Gießler hob dabei vor allem hervor, dass mit der Wiedervereinigung Deutschlands der Berliner Tennis-Verband der einzige Verband war, der sich mit den Vereinen Brandenburgs und Ostberlins zu einem neuen Verband vereinigte, und würdigte die von verschiedenen Landesverbänden dabei gewährte großzügige Unterstützung.

In der sich anschließende Ballnacht lockten das Tanz-Orchester Christoph Sanft, der Entertainer Markus Nowak, temperamentvolle Sängerinnen und eine Tanzgruppe viele der 700 Gäste aus Berlin und Brandenburg an und auf die Tanzfläche, wo Ältere und besonders viele Junge, bis in die frühen Morgenstunden wahre sportliche Höchstleistungen vollbrachten!

Die heute nicht mehr existierenden Verbände

- Ostdeutsche Tennis-Verband (Sitz Danzig)
- Schliesische Tenn-Verband (Sitz Breslau) waren älter. Die Hamburger Tennis-Gilde war älter, hatte jedoch nur Aufgaben im Hinblick auf das große Hamburger Turnier.



Gabriele Wrede
(Vizepräsidentin LSB Berlin)



Frank Ebel
(Präsident Berliner Turnerbund)



Dr. Georg Freiherr von Waldenfels
(Präsident DTB)

B- und C-Trainerfortbildung 2007

Eine gelungene Veranstaltung

Am 29. und 30. September 2007 kamen wieder einmal rund 160 wissbegierige B- und C-Trainer aus Berlin und Brandenburg zusammen, um unter der Leitung des TVBB-Lehrteams ihr Gelerntes aufzufrischen, neue Erkenntnisse zu gewinnen und ganz nebenbei einen neuen Stempel auf ihre Trainerlizenz zu bekommen.

Pünktlich um 9.00 Uhr ging es los. Mehr oder weniger ausgeschlafen verfolgten die Teilnehmer durchaus anregende, umfangreiche und durch praktische Sequenzen ebenso anschauliche Beiträge. Den Höhepunkt des ersten Tages bildete das Pilotprojekt „Gruppenarbeit zur Mitgliederbindung“. Hierbei wurde die Trainerschaft in insgesamt 15 Gruppen unterteilt, die gemeinsam Beiträge zu fünf ausgewählten Themen aus dem Bereich „Mitgliederbindung“ erarbeiten sollten. Diese wurden anschließend komprimiert im Rahmen von fünf Vorträgen offen präsentiert und gemeinsam diskutiert, was zu durchaus produktiven Ergebnissen führte und ein belebendes Element zur ansonsten ausbilderzentrierten Veranstaltungsorganisation darstellte (Ergebnisse siehe Internetseite).

Auch am darauf folgenden Sonntag war das Themenangebot nicht minder gering. Eine reizvolle Verbindung zwischen Fitness- und Tennistraining bot das unter der Leitung von

Karsten Weigelt durchgeführte Cardio Tennis, das bei den 10 freiwilligen Teilnehmern großen Anklang fand. Obwohl einige der Spieler jahrelanges Training bei Verbandskonditionstrainer Neudecker genossen, kamen alle während der 60 Minuten ordentlich ins Schwitzen und mussten feststellen, dass sie in der Vergangenheit auch schon fittere Zeiten erlebt hatten. Der darüber hinaus vorgestellte „Deutsche Tennis Index“ (TeXX), der vergleichbar zum Golfhandicap eine objektive Möglichkeit zur Einschätzung der eigenen Fähigkeiten für Leistungs- und Breitensportler bietet, gilt neben dem Cardio Tennis als aktueller Trend im deutschen Tennissport und stellt ein gutes Werkzeug zur Motivation von Trainingsschülern dar. Begleitet wurde die Veranstaltung während der zwei Tage von insgesamt 12 Ausstellern, darunter vor allem auch einige Tennisartikelhändler, sodass sich den Trainern zudem die Möglichkeit eröffnete, günstig ihr eigenes Trainingsequipment zu erweitern.

Rückblickend kann die diesjährige B- und C-Trainerfortbildung als ein Erfolg und eine gelungene Veranstaltung angesehen werden. Auch wenn vielen der Teilnehmer wohl eine alternative Wochenendplanung eingefallen wäre und sich die Augen einiger zum morgendlichen Treffpunkt noch nicht vollständig geöffnet hatten, stellt die Veranstaltung

vor dem Hintergrund des sich weiterentwickelnden Sportes und der notwendigen langfristigen Motivation von Schülern und Trainern eine sinnvolle und wichtige Institution dar. Zudem bot sich eine gute Gelegenheit, alte bekannte Gesichter wieder zu treffen.

Als Anregung für zukünftige Lehrgänge sollte folgendes noch genannt werden: Praktisch vorgestellte Übungsformen werden meist mit sehr weit fortgeschrittenen Schülern gezeigt. Dies entspricht häufig allerdings nicht dem tatsächlichen Traineralltag, sodass einige der Übungen nur schwer bzw. nur mit viel Phantasie in den eigenen Trainingsbetrieb übertragbar sind. Hier wäre es wünschenswert, praktische Sequenzen auch mit weniger fortgeschrittenen Schülern zu präsentieren. Darüber hinaus ist es nicht einfach, über die gesamte Veranstaltung hinweg die Konzentration hoch genug zu halten, um allen theoretischen Ausführungen zu folgen. Hier wäre eventuell eine Kürzung der Vorträge zugunsten umfassenderer Hintergrundmaterialien für eigene Studien denkbar.

Bleibt nur noch zu sagen: Wir sehen uns in drei bis vier Jahren wieder!

Luisa Dafertshofer und Timo Fleischfresser



*links:
Trainer in Aktion*

Trainer des Jahres

Wie im letzten Jahr stand auch in diesem Jahr die Wahl des Trainers / der Trainerin des Jahres an. Alle Vereine wurden per Rundschreiben, im Internet und in der Verbandszeitung Matchball aufgefordert, Vorschläge einzureichen.



Die Entscheidung fiel in diesem Jahr leicht. Eine Doppellösung machte das Rennen: Barbara Ritter und Michael Lingner wurden uns vom ihrem Club TC Lichtenrade Weiß-Gelb so enthusiastisch empfohlen, dass an der Auswahl keine Zweifel bestanden. Beide teilen sich seit Jahren die Cheftrainertätigkeit beim TC Lichtenrade, um so erfolgreich und effizient zu arbeiten. Der Gewinn diverser Förderpreise (Dresdner Bank und Bruckmann-Pokal), mehrere Gewinne von Verbands-, Ostdeutschen- und Norddeutschen Titeln wie auch das ausgesprochen erfolgreiche Mitgliedergewinnungsprogramm auf dem Umweg des Tenniskindergarten belegen in eindrucksvoller Weise ihre erfolgreiche und kompetente Arbeit. Wir gratulieren ganz herzlich!

Dr. Klaus-Peter Walter
Referent Ausbildung und Training

Rüdiger John
Cheftrainer Lehrwesen

Verband Deutscher Tennislehrer

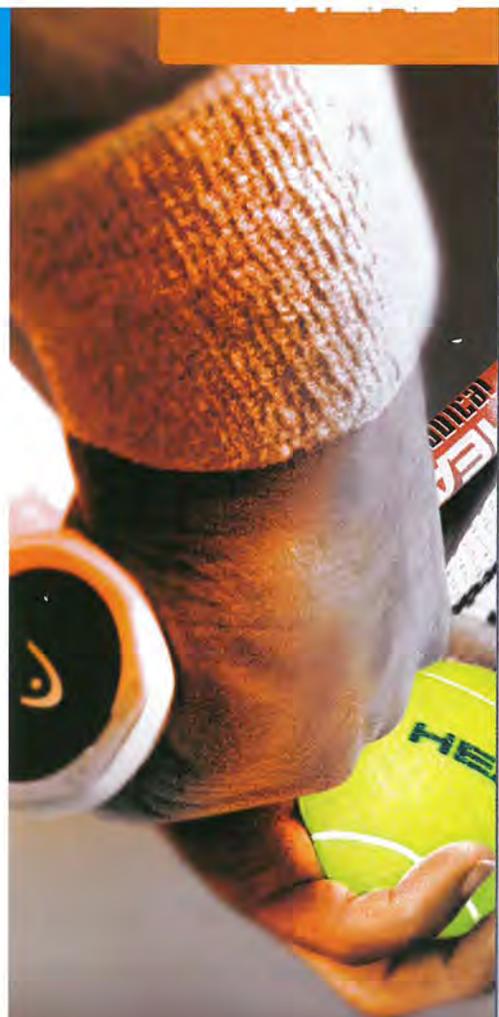


Für hauptberufliche Tennislehrer gibt es eine eigene Interessenvertretung in Deutschland: den Verband Deutscher Tennislehrer: VDT. Erstaunlicherweise sind viele Tennislehrerprofis im Raum Berlin-Brandenburg der Meinung, so etwas bräuchten sie nicht und es sei ja auch viel zu teuer.

Ich persönlich kann diese Meinung nicht teilen. Immer, wenn sich Menschen zu einem Berufsverband als Gemeinschaft zusammenschließen, haben sie vielfältige Vorteile. Im Folgenden möchte ich nur einige davon nennen. Das betrifft zum einen den materiellen Bereich: Vergünstigungen beim Trainingsmaterial, das sehr preiswerte Sportleasing von ASS, Vorzugspreise bei diversen Profiturnieren (gerade beim Porsche Grand Prix in Stuttgart), spezielle auf Tennislehrer/innen zugeschnittene Tarife bei einer Versicherung und bei der Organisation von Gruppen-Tennisreisen. Zum anderen kann ich von der vielfältigen Erfahrung des VDT profitieren. An wen kann ich mich schließlich wenden, wenn ich Probleme mit der Vertragsgestaltung mit meinem Verein oder bei einer Eröffnung meiner Tennisschule habe? Wer gibt mir eine kostenlose Beratung in dem schwierigen Bereich der Scheinselbstständigkeit? Wo z.B. erhalte ich eine berufsbezogenen Absicherung durch die „Recht Hot Line“?

Habe ich eine B- oder C-Lizenz, so kann ich sogar kostenlos meine Lizenz verlängern (abgesehen von der DTB Lizenzgebühr von zurzeit 25,- €). Nebenbei erwähne ich auch 5 x im Jahr eine nur für die Mitglieder des VDT hergestellte und beziehbare Zeitung: den VDT Report. Abschließend lässt sich feststellen: teuer ist immer relativ. Ich finde ca 150,- €, die ich sogar noch bei der Steuer absetzen kann, als völlig gerechtfertigt für die Leistung, die ich vom VDT erhalte. Ich bin nun seit Jahren Mitglied im VDT und habe es bis jetzt noch keine Minute bereut.

Barbara Ritter



DER TENNISBALL,
DER SICH LÄNGER „WIE NEU“ SPIELT

Das Topprodukt unter den HEAD Turnierbällen, mit neuer Encore™ Technologie für längere Haltbarkeit SmartOptik™ für bessere Spielbarkeit.

Offizieller Partner des DTB und Spielball in Landesverbänden.



Damen

Damen Meisterschaftsklasse

Gruppe A

TC Weiß-Gelb Lichtenrade
 Grunewald Tennis-Club
 TC 1899 Blau-Weiss
 Tennis-Club SCC
 B.T.T.C. „Grün-Weiß“
 TV Frohnau

07.10.2007, Sonntag

89A.A06 16:00 Uhr Frohnau: TVF - LiRa

13.10.2007, Samstag

89A.A03 18:00 Uhr BTTC: BTTC - TVF

20.10.2007, Samstag

89A.A07 18:00 Uhr BTTC: BTTC - GTC

27.10.2007, Samstag

89A.A10 18:00 Uhr BTTC: BTTC - LiRa

28.10.2007, Sonntag

89A.A12 16:00 Uhr Frohnau: TVF - TCBL-W.

10.11.2007, Samstag

89A.A04 17:00 Uhr GTC: GTC - TCBL-W.

24.11.2007, Samstag

89A.A02 13:45 Uhr Havel: TCBL-W. - TCSCC

89A.A01 18:00 Uhr LiRa: LiRa - GTC

01.12.2007, Samstag

89A.A05 13:45 Uhr Havel: TCSCC - BTTC

89A.A15 17:00 Uhr GTC: GTC - TVF

08.12.2007, Samstag

89A.A08 18:00 Uhr LiRa: LiRa - TCBL-W.

09.12.2007, Sonntag

89A.A09 13:45 Uhr Havel: TCSCC - TVF

15.12.2007, Samstag

89A.A11 17:00 Uhr GTC: GTC - TCSCC

22.12.2007, Samstag

89A.A13 13:45 Uhr Havel: TCBL-W. - BTTC

89A.A14 13:45 Uhr Havel: TCSCC - LiRa

Gruppe B

L TTC „Rot-Weiß“
 SV Zehlendorfer Wespen
 TC 1899 Blau-Weiss
 SV „Berliner Bären“ e.V.
 SC „Brandenburg“ e.V.

06.10.2007, Samstag

89A.B03 13:00 Uhr Wespen: Wespen - TCBL-W.

14.10.2007, Sonntag

89A.B01 16:00 Uhr LTTC: LTTC - Wespen

20.10.2007, Samstag

89A.B08 13:00 Uhr Wespen: Wespen - B.Bären

89A.B06 16:00 Uhr LTTC: LTTC - TCBL-W.

25.11.2007, Sonntag

89A.B02 13:45 Uhr Havel: TCBL-W. - B.Bären

01.12.2007, Samstag

89A.B04 14:00 Uhr Bären: B.Bären - SCB

09.12.2007, Sonntag

89A.B09 13:45 Uhr Havel: TCBL-W. - SCB

15.12.2007, Samstag

89A.B10 14:00 Uhr Bären: B.Bären - LTTC

22.12.2007, Samstag

89A.B05 18:30 Uhr SC Brandenburg: SCB - Wespen

29.12.2007, Samstag

89A.B07 18:30 Uhr SC Brandenburg: SCB - LTTC

Damen Verbandsoberrliga

Gruppe A

BTC Gropiusstadt
 Turngemeinde in Berlin
 Hermsdorfer Sport-Club
 NTC „Die Känguruhs“
 TC Grün-Weiß Nikolassee

06.10.2007, Samstag

88A.A01 18:00 Uhr Gropi: Gropi - TiB

27.10.2007, Samstag

88A.A03 18:00 Uhr TiB: TiB - HSC

03.11.2007, Samstag

88A.A02 18:00 Uhr Bären: HSC - NTC

10.11.2007, Samstag

88A.A08 18:00 Uhr TiB: TiB - NTC

24.11.2007, Samstag

88A.A06 18:00 Uhr Gropi: Gropi - HSC

88A.A05 18:30 Uhr Tewsstrasse: Niko - TiB

01.12.2007, Samstag

88A.A07 18:30 Uhr Tewsstrasse: Niko - Gropi

08.12.2007, Samstag

88A.A09 18:00 Uhr Bären: HSC - Niko

16.02.2008, Samstag

88A.A04 18:00 Uhr NTC: NTC - Niko

23.02.2008, Samstag

88A.A10 18:00 Uhr NTC: NTC - Gropi

Gruppe B

Tennis-Verein TeBe
 Tennis-Club Kleinmachnow
 Zehlendorfer TuS von 1888
 Berliner Sport-Verein 1892
 VfL 1891 Tegel

07.10.2007, Sonntag

88A.B04 16:00 Uhr BSV: BSV - VfLT.

13.10.2007, Samstag

88A.B05 16:00 Uhr Tegel: VfLT. - TCKlmm

27.10.2007, Samstag

88A.B07 16:00 Uhr Tegel: VfLT. - TeBe

03.11.2007, Samstag

88A.B10 16:00 Uhr BSV: BSV - TeBe

17.11.2007, Samstag

88A.B01 18:30 Uhr TeBe: TeBe - TCKlmm

24.11.2007, Samstag

88A.B02 19:00 Uhr Z 88: Z 88 - BSV

01.12.2007, Samstag

88A.B09 19:00 Uhr Z 88: Z 88 - VfLT.

15.12.2007, Samstag

88A.B03 17:00 Uhr Fit 2000: TCKlmm - Z 88

22.12.2007, Samstag

88A.B08 17:00 Uhr Fit 2000: TCKlmm - BSV

29.12.2007, Samstag

88A.B06 18:30 Uhr TeBe: TeBe - Z 88

Damen Verbandsliga I

Gruppe A

PTC „Rot-Weiß“
 SC „Brandenburg“ e.V.
 BFC Alemannia 1890 e.V.
 Berliner Sport-Club
 Tennis Verein Preussen
 „Sutos“ 1917

06.10.2007, Samstag

87A.A03 18:00 Uhr Preussen: TVP - Sutos

07.10.2007, Sonntag

87A.A02 11:00 Uhr Ale: Ale - BSC

87A.A01 17:00 Uhr Potsdam: PTC - SCB

14.10.2007, Sonntag

87A.A05 13:45 Uhr Havel: BSC - TVP

87A.A08 17:00 Uhr Potsdam: PTC - Ale

20.10.2007, Samstag

87A.A04 18:30 Uhr SC Brandenburg: SCB - Ale

21.10.2007, Sonntag

87A.A06 13:45 Uhr Havel: Sutos - PTC

03.11.2007, Samstag

87A.A09 13:45 Uhr Havel: BSC - Sutos

10.11.2007, Samstag

87A.A11 18:30 Uhr SC Brandenburg: SCB - BSC

17.11.2007, Samstag

87A.A12 13:45 Uhr Havel: Sutos - Ale

87A.A07 18:00 Uhr Preussen: TVP - SCB

18.11.2007, Sonntag

87A.A14 13:45 Uhr Havel: BSC - PTC

24.11.2007, Samstag

87A.A10 18:00 Uhr Preussen: TVP - PTC

01.12.2007, Samstag

87A.A15 18:30 Uhr SC Brandenburg: SCB - Sutos

09.12.2007, Sonntag

87A.A13 11:00 Uhr Ale: Ale - TVP

Damen Verbandsliga II

Gruppe A

TC Friedrichshain
 Tennis-Club Tiergarten
 Tennisclub Cottbus
 TC GW Baumschulenweg
 NTC „Die Känguruhs“
 TC GW Berlin-Lankwitz
 Dahlemer Tennisclub
 SV „Berliner Bären“ e.V.

06.10.2007, Samstag

86A.A11 13:00 Uhr Lankwitz: GWLankw. - GWB.Sch.Weg

07.10.2007, Sonntag

86A.A01 13:45 Uhr Havel: Fr'hain - Tierg.

86A.A04 13:45 Uhr Havel: Dahlem - B.Bären

13.10.2007, Samstag

86A.A05 13:45 Uhr Havel: Tierg. - TCC

14.10.2007, Sonntag

86A.A07 13:45 Uhr Havel: Dahlem - GWLankw.

20.10.2007, Samstag

86A.A22 13:00 Uhr Lankwitz: GWLankw. - Fr'hain

86A.A09 13:45 Uhr Havel: Dahlem - Tierg.

27.10.2007, Samstag

86A.A10 13:45 Uhr Havel: Fr'hain - TCC

86A.A16 13:45 Uhr Havel: Tierg. - B.Bären

28.10.2007, Sonntag

86A.A17 13:45 Uhr Havel: Dahlem - NTC

03.11.2007, Samstag

86A.A15 13:00 Uhr Lankwitz: GWLankw. - TCC

86A.A27 13:45 Uhr Havel: Tierg. - GWB.Sch.Weg

86A.A08 14:00 Uhr Bären: B.Bären - Fr'hain

11.11.2007, Sonntag

86A.A19 13:45 Uhr Havel: Tierg. - GWLankw.

17.11.2007, Samstag

86A.A26 13:45 Uhr Havel: Fr'hain - Dahlem

86A.A12 18:00 Uhr Bären: B.Bären - NTC

24.11.2007, Samstag

86A.A20 18:00 Uhr Bären: B.Bären - TCC

01.12.2007, Samstag

86A.A28 13:00 Uhr Lankwitz: GWLankw. - B.Bären

29.12.2007, Samstag

86A.A14 18:00 Uhr B'sch.Weg: GWB.Sch.Weg - Dahlem

05.01.2008, Samstag

86A.A18 18:00 Uhr B'sch.Weg: GWB.Sch.Weg - Fr'hain

12.01.2008, Samstag

86A.A24 18:00 Uhr B'sch.Weg: GWB.Sch.Weg - B.Bären

19.01.2008, Samstag

86A.A03 18:00 Uhr NTC: NTC - GWLankw.

26.01.2008, Samstag

86A.A02 17:00 Uhr Sportcenter Gallinchen: TCC -

GWB.Sch.Weg

86A.A13 18:00 Uhr NTC: NTC - Fr'hain

02.02.2008, Samstag

86A.A21 18:00 Uhr NTC: NTC - Tierg.

16.02.2008, Samstag

86A.A23 17:00 Uhr Sportcenter Gallinchen: TCC-Dahlem

86A.A06 18:00 Uhr B'sch.Weg: GWB.Sch.Weg - NTC

23.02.2008, Samstag

86A.A25 17:00 Uhr Sportcenter Gallinchen: TCC - NTC

Damen 30

Damen 30 Meisterschaftsklasse

Gruppe A

Berliner Sport-Verein 1892

TSG Break 90

Zehlendorfer TuS von 1888

BSC Rehberge 1945

NTC „Die Känguruhs“

TC Weiß-Gelb Lichtenrade

06.10.2007, Samstag

81A.A01 16:00 Uhr BSV: BSV - Break90

81A.A03 18:00 Uhr NTC: NTC - LiRa

81A.A02 19:00 Uhr Z 88: Z 88 - Rehb

13.10.2007, Samstag

81A.A04 14:00 Uhr Center Weissensee: Break90 - Z 88

81A.A05 18:00 Uhr Rehberge: Rehb - NTC

81A.A06 18:00 Uhr LiRa: LiRa - BSV

20.10.2007, Samstag

81A.A08 16:00 Uhr BSV: BSV - Z 88

81A.A09 18:00 Uhr Rehberge: Rehb - LiRa

27.10.2007, Samstag

81A.A07 18:00 Uhr NTC: NTC - Break90

81A.A14 18:00 Uhr Rehberge: Rehb - BSV

81A.A12 18:00 Uhr LiRa: LiRa - Z 88

03.11.2007, Samstag

81A.A11 14:00 Uhr Center Weissensee: Break90 - Rehb

81A.A13 19:00 Uhr Z 88: Z 88 - NTC

10.11.2007, Samstag

81A.A15 14:00 Uhr Center Weissensee: Break90 - LiRa

17.11.2007, Samstag

81A.A10 18:00 Uhr NTC: NTC - BSV

Gruppe B

TC Weiß-Rot Neukölln

TC Weiß-Gelb Lichtenrade

TC Friedrichshain

TC Grün-Weiß Nikolassee

Dahlemer Tennisclub

SC „Brandenburg“ e.V.

06.10.2007, Samstag

81A.B01 18:00 Uhr WR Neukölln: N'Kölln - LiRa

81A.B02 18:00 Uhr Havel: Fr'hain - Niko

81A.B03 18:00 Uhr Havel: Dahlem - SCB

13.10.2007, Samstag

81A.B05 17:30 Uhr Kirchweg: Niko - Dahlem

14.10.2007, Sonntag

81A.B04 14:00 Uhr Lira Aero: LiRa - Fr'hain

20.10.2007, Samstag

81A.B09 17:30 Uhr Kirchweg: Niko - SCB

81A.B08 18:00 Uhr WR Neukölln: N'Kölln - Fr'hain

81A.B07 18:00 Uhr Havel: Dahlem - LiRa

27.10.2007, Samstag

81A.B10 18:00 Uhr Havel: Dahlem - N'Kölln

81A.B12 18:30 Uhr SC Brandenburg: SCB - Fr'hain

28.10.2007, Sonntag

81A.B11 14:00 Uhr Lira Aero: LiRa - Niko

03.11.2007, Samstag

81A.B13 15:15 Uhr Havel: Fr'hain - Dahlem

81A.B14 17:30 Uhr Kirchweg: Niko - N'Kölln

04.11.2007, Sonntag

81A.B15 14:00 Uhr Lira Aero: LiRa - SCB

19.01.2008, Samstag

81A.B06 18:30 Uhr SC Brandenburg: SCB - N'Kölln

Herren

Herren Meisterschaftsklasse

Gruppe A

NTC „Die Känguruhs“

Tennis-Club SCC

TC Weiß-Gelb Lichtenrade

Grunewald Tennis-Club

Berliner Sport-Verein 1892

TC Grün-Weiß Nikolassee

14.10.2007, Sonntag

99A.A03 16:00 Uhr BSV: BSV - Niko

21.10.2007, Sonntag

99A.A04 13:45 Uhr Havel: TCSCC - LiRa

99A.A10 16:00 Uhr BSV: BSV - NTC

28.10.2007, Sonntag

99A.A07 16:00 Uhr BSV: BSV - TCSCC

04.11.2007, Sonntag

99A.A11 13:45 Uhr Havel: TCSCC - GTC

10.11.2007, Samstag

99A.A02 18:00 Uhr LiRa: LiRa - GTC

18.11.2007, Sonntag

99A.A15 13:45 Uhr Havel: TCSCC - Niko

24.11.2007, Samstag

99A.A05 17:00 Uhr GTC: GTC - BSV

01.12.2007, Samstag

99A.A09 17:00 Uhr GTC: GTC - Niko

99A.A13 18:00 Uhr LiRa: LiRa - BSV

08.12.2007, Samstag

99A.A06 18:30 Uhr Tewsstrasse: Niko - NTC

15.12.2007, Samstag

99A.A14 17:00 Uhr GTC: GTC - NTC

99A.A12 18:30 Uhr Tewsstrasse: Niko - LiRa

23.12.2007, Sonntag

99A.A01 18:00 Uhr Havel: NTC - TCSCC

02.02.2008, Samstag

99A.A08 13:45 Uhr Havel: NTC - LiRa

Gruppe B

LTTC „Rot-Weiß“

TC 1899 Blau-Weiss

SV Zehlendorfer Wespen

SC „Brandenburg“ e.V.

TK Blau-Gold Steglitz

TV Frohnau

06.10.2007, Samstag

99A.B03 18:00 Uhr BG Steglitz: BG-S. - TVF

07.10.2007, Sonntag

99A.B02 09:00 Uhr Wespen: Wespen - SCB

13.10.2007, Samstag

99A.B01 16:00 Uhr LTTC: LTTC - TCBL-W.

14.10.2007, Sonntag

99A.B12 16:00 Uhr Frohnau: TVF - Wespen

20.10.2007, Samstag

99A.B07 18:00 Uhr BG Steglitz: BG-S. - TCBL-W.

21.10.2007, Sonntag

99A.B06 16:00 Uhr Frohnau: TVF - LTTC

27.10.2007, Samstag

99A.B10 18:00 Uhr BG Steglitz: BG-S. - LTTC

04.11.2007, Sonntag

99A.B04 13:45 Uhr Havel: TCBL-W. - Wespen

10.11.2007, Samstag

99A.B08 16:00 Uhr LTTC: LTTC - Wespen

17.11.2007, Samstag

99A.B05 18:30 Uhr SC Brandenburg: SCB - BG-S.

24.11.2007, Samstag

99A.B11 13:45 Uhr Havel: TCBL-W. - SCB

25.11.2007, Sonntag

99A.B13 09:00 Uhr Wespen: Wespen - BG-S.

01.12.2007, Samstag

99A.B15 13:45 Uhr Havel: TCBL-W. - TVF

08.12.2007, Samstag

99A.B09 18:30 Uhr SC Brandenburg: SCB - TVF

15.12.2007, Samstag

99A.B14 18:30 Uhr SC Brandenburg: SCB - LTTC

Herren Verbandsoberriga

Gruppe A

TC „Weiße Bären Wannsee“

TC Weiß-Gelb Lichtenrade

SV Reinickendorf 1896

Tennis Verein Preussen

SV „Berliner Bären“ e.V.

ASC Spandau e.V.

„Sutos“ 1917

BFC Alemannia 1890 e.V.

06.10.2007, Samstag

98A.A04 13:45 Uhr Havel: Sutos - Ale

98A.A02 14:00 Uhr Bären: SVR - TVP

98A.A01 16:00 Uhr Wannsee: BWB - LiRa

98A.A03 18:00 Uhr Bären: B.Bären - ASC

13.10.2007, Samstag

98A.A07 13:45 Uhr Havel: Sutos - ASC

98A.A10 16:00 Uhr Wannsee: BWB - SVR

98A.A06 18:00 Uhr Preussen: TVP - B.Bären

20.10.2007, Samstag

98A.A09 13:45 Uhr Havel: Sutos - LiRa

98A.A11 17:00 Uhr asc: ASC - TVP

98A.A13 18:00 Uhr Bären: B.Bären - BWB

27.10.2007, Samstag

98A.A14 18:00 Uhr Preussen: TVP - Sutos

28.10.2007, Sonntag

98A.A08 11:00 Uhr Ale: Ale - WBW

03.11.2007, Samstag

98A.A15 17:00 Uhr asc: ASC - SVR

98A.A18 18:00 Uhr Preussen: TVP - WBW

04.11.2007, Sonntag

98A.A12 11:00 Uhr Ale: Ale - B.Bären

10.11.2007, Samstag

98A.A22 17:00 Uhr asc: ASC - WBW

98A.A24 18:00 Uhr Preussen: TVP - Ale

11.11.2007, Sonntag

98A.A17 13:45 Uhr Havel: Sutos - B.Bären

17.11.2007, Samstag

98A.A21 14:00 Uhr Bären: B.Bären - LiRa

98A.A26 16:00 Uhr Wannsee: WBW - Sutos

18.11.2007, Sonntag

98A.A20 11:00 Uhr Ale: Ale - SVR

24.11.2007, Samstag

98A.A23 14:00 Uhr Bären: SVR - Sutos

98A.A28 17:00 Uhr asc: ASC - Ale

02.12.2007, Sonntag

98A.A05 14:00 Uhr Lira Aero: LiRa - SVR

08.12.2007, Samstag

98A.A25 14:00 Uhr Bären: SVR - B.Bären

09.12.2007, Sonntag

98A.A16 14:00 Uhr Lira Aero: LiRa - Ale

16.12.2007, Sonntag

98A.A19 14:00 Uhr Lira Aero: LiRa - ASC

23.12.2007, Sonntag

98A.A27 14:00 Uhr Lira Aero: LiRa - TVP

Herren Verbandsliga I

Gruppe A

TC 1899 Blau-Weiss

TC Lichterfelde 77

TC OW Friedrichshagen

Pro Sport Berlin 24 (Gatow)

Dahlemer Tennisclub

VfL 1891 Tegel

06.10.2007, Samstag

97A.A06 16:00 Uhr Tegel: VfLT - TCBL.-W.

13.10.2007, Samstag

97A.A02 17:00 Uhr OWF: OWFr'Hag. - Gatow 24

20.10.2007, Samstag

97A.A12 16:00 Uhr Tegel: VfLT - OWFr'Hag.

03.11.2007, Samstag

97A.A04 15:00 Uhr TL 77: TL77 - OWFr'Hag.

10.11.2007, Samstag

97A.A11 15:00 Uhr TL 77: TL77 - Gatow 24

97A.A13 17:00 Uhr OWF: OWFr'Hag. - Dahlem

18.11.2007, Sonntag

97A.A01 18:00 Uhr Havel: TCBL.-W. - TL77

25.11.2007, Sonntag

97A.A03 18:00 Uhr Havel: Dahlem - VfLT.

01.12.2007, Samstag

97A.A15 15:00 Uhr TL 77: TL77 - VfLT.

02.12.2007, Sonntag

97A.A05 18:00 Uhr Havel: Gatow 24 - Dahlem

97A.A08 18:00 Uhr Havel: TCBL.-W. - OWFr'Hag.

08.12.2007, Samstag

97A.A07 15:15 Uhr Havel: Dahlem - TL77

97A.A09 18:00 Uhr Havel: Gatow 24 - VfLT.

22.12.2007, Samstag

97A.A10 15:15 Uhr Havel: Dahlem - TCBL.-W.

29.12.2007, Samstag

97A.A14 15:15 Uhr Havel: Gatow 24 - TCBL.-W.

Gruppe B

Treptower Teufel TC

Neuenhagener Tennisclub 93

TC GW Berlin-Lankwitz

Zehlendorfer TuS von 1888

BTC Gropiusstadt

Turngemeinde in Berlin

06.10.2007, Samstag

97A.B06 18:00 Uhr TiB: TiB - Gropi

13.10.2007, Samstag

97A.B07 18:00 Uhr TiB: TiB - Neuenh.

20.10.2007, Samstag

97A.B13 18:00 Uhr TiB: TiB - Z 88

21.10.2007, Sonntag

97A.B15 14:00 Uhr Rack.Cent. Straußberg: Neuenh.-Gropi

27.10.2007, Samstag

97A.B03 19:00 Uhr Z 88: Z 88 - Gropi

28.10.2007, Sonntag

97A.B21 14:00 Uhr Rack.Cent. Straußberg: Neuenh. -

GWB.Sch.Weg

03.11.2007, Samstag

97A.B09 18:00 Uhr Gropi: Gropi - GWB.Sch.Weg

10.11.2007, Samstag

97A.B12 18:00 Uhr Gropi: Gropi - GWLankw.

97A.B10 19:00 Uhr Z 88: Z 88 - Teufel

17.11.2007, Samstag

97A.B17 18:00 Uhr Gropi: Gropi - Teufel

97A.B16 19:00 Uhr Z 88: Z 88 - Neuenh.

01.12.2007, Samstag

97A.B01 17:00 Uhr Teufel: Teufel - Neuenh.

97A.B05 18:00 Uhr B'sch.Weg: GWB.Sch.Weg - Z 88

08.12.2007, Samstag

97A.B20 17:00 Uhr Teufel: Teufel - TiB

97A.B02 18:00 Uhr Havel: GWLankw. - GWB.Sch.Weg

15.12.2007, Samstag

97A.B08 17:00 Uhr Teufel: Teufel - GWLankw.

97A.B11 18:00 Uhr B'sch.Weg: GWB.Sch.Weg - TiB

22.12.2007, Samstag

97A.B14 18:00 Uhr B'sch.Weg: GWB.Sch.Weg - Teufel

97A.B18 18:00 Uhr Havel: GWLankw. - TiB

29.12.2007, Samstag

97A.B19 18:00 Uhr Havel: GWLankw. - Z 88

13.01.2008, Sonntag

97A.B04 14:00 Uhr Rack.Cent. Straußberg: Neuenh. -

GWLankw.

Herren Verbandsliga II

Gruppe A

Verein für Körperkultur

NTC „Die Känguruhs“

LTTC „Rot-Weiß“

Internationaler TC

Hermisdorfer Sport-Club

Tennisclub Cottbus

Berliner Sport-Club

07.10.2007, Sonntag

96A.A05 16:00 Uhr ITC: ITC - HSC

14.10.2007, Sonntag

96A.A01 15:15 Uhr Havel: VfKörper - NTC

96A.A02 18:00 Uhr Havel: LTTC - ITC

96A.A03 18:00 Uhr Havel: HSC - TCC

21.10.2007, Sonntag

96A.A06 18:00 Uhr Havel: BSC - TCC

96A.A08 18:00 Uhr Havel: VfKörper - LTTC

27.10.2007, Samstag

96A.A09 15:00 Uhr Sportcenter Gallinchen: TCC - ITC

28.10.2007, Sonntag

96A.A07 18:00 Uhr Havel: BSC - NTC

04.11.2007, Sonntag

96A.A10 15:15 Uhr Havel: HSC - VfKörper

96A.A11 16:00 Uhr ITC: ITC - BSC

10.11.2007, Samstag

96A.A13 18:00 Uhr Havel: BSC - HSC

11.11.2007, Sonntag

96A.A14 16:00 Uhr ITC: ITC - VfKörper

17.11.2007, Samstag

96A.A16 18:00 Uhr Havel: HSC - NTC

96A.A18 18:00 Uhr Havel: LTTC - BSC

24.11.2007, Samstag

96A.A19 15:15 Uhr Havel: LTTC - HSC

96A.A20 18:00 Uhr Havel: VfKörper - BSC

29.12.2007, Samstag

96A.A04 18:00 Uhr NTC: NTC - LTTC

05.01.2008, Samstag

96A.A15 18:00 Uhr NTC: NTC - TCC

12.01.2008, Samstag

96A.A21 18:00 Uhr NTC: NTC - ITC

08.03.2008, Samstag

0 00:00 Uhr 0: -

96A.A12 17:00 Uhr Sportcenter Gallinchen: TCC - LTTC

15.03.2008, Samstag

96A.A17 15:00 Uhr Sportcenter Gallinchen: TCC -

VfKörper

Gruppe B

BTC Grün-Gold 1904

TSV Marzahnener Füchse

„Sutos“ 1917

BSC Rehberge 1945

TC Weiß-Gelb Lichtenrade

Adlershofer Tennisclub

06.10.2007, Samstag

96A.B01 17:00 Uhr GG T'Hof: BTC Grün-Gold -

M.Füchse

07.10.2007, Sonntag

96A.B03 14:00 Uhr Lira Aero: LiRa - Adl'hof

13.10.2007, Samstag

96A.B08 17:00 Uhr GG T'Hof: BTC Grün-Gold - Sutos

20.10.2007, Samstag

96A.B06 18:00 Uhr B'sch.Weg: Adl'hof - BTC Grün-Gold

21.10.2007, Sonntag

96A.B07 14:00 Uhr Lira Aero: LiRa - M.Füchse

04.11.2007, Sonntag

96A.B02 18:00 Uhr Havel: Sutos - Rehb

96A.B15 18:00 Uhr Havel: M.Füchse - Adl'hof

10.11.2007, Samstag

96A.B05 18:00 Uhr Rehberge: Rehb - LiRa

96A.B04 18:00 Uhr Havel: M.Füchse - Sutos

17.11.2007, Samstag

96A.B09 18:00 Uhr Rehberge: Rehb - Adl'hof

18.11.2007, Sonntag

96A.B10 14:00 Uhr Lira Aero: LiRa - BTC Grün-Gold

24.11.2007, Samstag

96A.B12 18:00 Uhr B'sch.Weg: Adl'hof - Sutos
 96A.B11 18:00 Uhr Havel: M.Füchse - Reh
01.12.2007, Samstag
 96A.B14 18:00 Uhr Rehberge: Reh - BTC Grün-Gold
 96A.B13 18:00 Uhr Havel: Sutos - LiRa

Gruppe C

Steglitzer TK 1913
 USV Potsdam
 TC OW Friedrichshagen
 Humboldt Tennis-Club
 TC Blau-Weiß Britz
 Siemens TK Blau-Gold 1913

06.10.2007, Samstag

96A.C03 16:00 Uhr Britz: Britz - Siemens
 96A.C01 17:00 Uhr STK: STK - USV
 96A.C02 17:00 Uhr OWE: OWFr'Hag. - Humboldt

13.10.2007, Samstag

96A.C07 16:00 Uhr Britz: Britz - USV
 96A.C08 17:00 Uhr STK: STK - OWFr'Hag.

20.10.2007, Samstag

96A.C10 16:00 Uhr Britz: Britz - STK

27.10.2007, Samstag

96A.C13 17:00 Uhr OWE: OWFr'Hag. - Britz

11.11.2007, Sonntag

96A.C04 15:15 Uhr Havel: USV - OWFr'Hag.
 96A.C05 18:00 Uhr Havel: Humboldt - Britz
 96A.C06 18:00 Uhr Havel: Siemens - STK

18.11.2007, Sonntag

96A.C09 18:00 Uhr Havel: Humboldt - Siemens

25.11.2007, Sonntag

96A.C11 15:15 Uhr Havel: USV - Humboldt
 96A.C12 18:00 Uhr Havel: Siemens - OWFr'Hag.

01.12.2007, Samstag

96A.C14 18:00 Uhr Havel: Humboldt - STK

02.12.2007, Sonntag

96A.C15 15:15 Uhr Havel: USV - Siemens

Herren 30

Herren 30 Meisterschaftsklasse

Gruppe A

Verein für Körperkultur
 Tennis-Verein TeBe
 TC Schwarz-Gold Berlin
 TV Frohnau
 TC Weiß-Rot Neukölln
 PTC „Rot-Weiß“
 TSG Break 90
 SV „Berliner Bären“ e.V.

06.10.2007, Samstag

79A.A04 16:00 Uhr Center Weissensee: Break90-B.Bären
 79A.A01 18:30 Uhr TeBe: VfKörper - TeBe

13.10.2007, Samstag

79A.A14 16:00 Uhr Frohnau: TVF - Break90
 79A.A03 18:00 Uhr WR Neukölln: N'Kölln - PTC
 79A.A08 18:00 Uhr Bären: B.Bären - VfKörper
 79A.A05 18:30 Uhr TeBe: TeBe - SGBln.

20.10.2007, Samstag

79A.A06 16:00 Uhr Frohnau: TVF - N'Kölln
 79A.A07 16:00 Uhr Center Weissensee: Break90 - PTC
 79A.A10 17:00 Uhr ITC: VfKörper - SGBln.

27.10.2007, Samstag

79A.A09 16:00 Uhr Center Weissensee: Break90 - TeBe
 79A.A12 18:00 Uhr Bären: B.Bären - N'Kölln

28.10.2007, Sonntag

79A.A11 17:00 Uhr Potsdam: PTC - TVF

03.11.2007, Samstag

79A.A13 18:00 Uhr WR Neukölln: N'Kölln - VfKörper
 79A.A16 18:30 Uhr TeBe: TeBe - B.Bären

04.11.2007, Sonntag

79A.A15 17:00 Uhr Potsdam: PTC - SGBln.

10.11.2007, Samstag

79A.A20 14:00 Uhr Bären: B.Bären - SGBln.
 79A.A18 16:00 Uhr Frohnau: TVF - VfKörper
 79A.A19 18:30 Uhr TeBe: TeBe - PTC

11.11.2007, Sonntag

79A.A17 14:00 Uhr Center Weissensee: Break90-N'Kölln

17.11.2007, Samstag

79A.A23 10:00 Uhr Wuhle: SGBln. - Break90
 79A.A24 16:00 Uhr Frohnau: TVF - B.Bären
 79A.A21 18:00 Uhr WR Neukölln: N'Kölln - TeBe
 79A.A22 18:00 Uhr Potsdam: PTC - VfKörper

24.11.2007, Samstag

79A.A25 10:00 Uhr Wuhle: SGBln. - N'Kölln
 79A.A26 17:00 Uhr ITC: VfKörper - Break90
 79A.A28 18:00 Uhr Potsdam: PTC - B.Bären

01.12.2007, Samstag

79A.A27 18:30 Uhr TeBe: TeBe - TVF

08.12.2007, Samstag

79A.A02 16:00 Uhr Wuhle: SGBln. - TVF

Gruppe B

TC Friedrichshain
 BFC Alemannia 1890 e.V.
 BTC Wista
 Grunewald Tennis-Club
 SV Weissblau Allianz
 STC Hakenfelde 75
 Tennis-Club Kleinmachnow
 TC Grün-Weiß Nikolassee

06.10.2007, Samstag

79A.B03 15:00 Uhr Allianz: Allianz - Haken
 79A.B14 17:00 Uhr GTC: GTC - TCKlmm
 79A.B01 18:00 Uhr B'sch.Weg: Fr'hain - Ale

13.10.2007, Samstag

79A.B13 15:00 Uhr Allianz: Allianz - Fr'hain
 79A.B02 15:00 Uhr Wista: Wista - GTC
 79A.B04 17:00 Uhr Fit 2000: TCKlmm - Niko

14.10.2007, Sonntag

79A.B19 11:00 Uhr Ale: Ale - Haken

20.10.2007, Samstag

79A.B07 17:00 Uhr Fit 2000: TCKlmm - Haken
 79A.B06 17:00 Uhr GTC: GTC - Allianz
 79A.B08 18:30 Uhr Tewsstrasse: Niko - Fr'hain

21.10.2007, Sonntag

79A.B05 11:00 Uhr Ale: Ale - Wista

27.10.2007, Samstag

79A.B10 18:00 Uhr B'sch.Weg: Fr'hain - Wista
 79A.B11 18:00 Uhr Havel: Haken - GTC
 79A.B12 18:30 Uhr Tewsstrasse: Niko - Allianz

03.11.2007, Samstag

79A.B09 17:00 Uhr Fit 2000: TCKlmm - Ale
 79A.B18 17:00 Uhr GTC: GTC - Fr'hain
 79A.B15 18:00 Uhr Havel: Haken - Wista

10.11.2007, Samstag

79A.B22 15:15 Uhr Havel: Haken - Fr'hain

79A.B17 17:00 Uhr Fit 2000: TCKlmm - Allianz

11.11.2007, Sonntag

79A.B16 11:00 Uhr Ale: Ale - Niko

17.11.2007, Samstag

79A.B21 15:00 Uhr Allianz: Allianz - Ale
 79A.B26 18:00 Uhr B'sch.Weg: Fr'hain - TCKlmm
 79A.B20 18:30 Uhr Tewsstrasse: Niko - Wista

24.11.2007, Samstag

79A.B23 15:00 Uhr Wista: Wista - TCKlmm
 79A.B24 17:00 Uhr GTC: GTC - Niko

01.12.2007, Samstag

79A.B25 15:00 Uhr Wista: Wista - Allianz
 79A.B28 15:15 Uhr Havel: Haken - Niko

02.12.2007, Sonntag

79A.B27 11:00 Uhr Ale: Ale - GTC

Herren 40

Herren 40 Meisterschaftsklasse

Gruppe A

TV Frohnau
 Grunewald Tennis-Club
 TC Weiß-Gelb Lichtenrade
 Adlershofer Tennisclub
 TSG Break 90
 SV „Berliner Bären“ e.V.

06.10.2007, Samstag

69A.A01 16:00 Uhr Frohnau: TVF - GTC
 69A.A02 18:00 Uhr LiRa: LiRa - Adl'hof

07.10.2007, Sonntag

69A.A03 14:00 Uhr Center Weissensee: Break90-B.Bären

13.10.2007, Samstag

69A.A04 17:00 Uhr GTC: GTC - LiRa
 69A.A05 18:00 Uhr B'sch.Weg: Adl'hof - Break90

20.10.2007, Samstag

69A.A06 14:00 Uhr Bären: B.Bären - TVF

21.10.2007, Sonntag

69A.A07 14:00 Uhr Center Weissensee: Break90 - GTC

27.10.2007, Samstag

69A.A08 16:00 Uhr Frohnau: TVF - LiRa
 69A.A11 17:00 Uhr GTC: GTC - Adl'hof

03.11.2007, Samstag

69A.A09 18:00 Uhr B'sch.Weg: Adl'hof - B.Bären

04.11.2007, Sonntag

69A.A10 14:00 Uhr Center Weissensee: Break90 - TVF

10.11.2007, Samstag

69A.A14 18:00 Uhr B'sch.Weg: Adl'hof - TVF
 69A.A12 18:00 Uhr Bären: B.Bären - LiRa

17.11.2007, Samstag

69A.A15 17:00 Uhr GTC: GTC - B.Bären
 69A.A13 18:00 Uhr LiRa: LiRa - Break90

Gruppe B

Treptower Teufel TC
 PTC „Rot-Weiß“
 TC Grün-Weiß Nikolassee
 SC „Brandenburg“ e.V.
 BTC Wista
 „Sutos“ 1917

06.10.2007, Samstag

69A.B04 18:00 Uhr Potsdam: PTC - Niko

07.10.2007, Sonntag

69A.B06 15:15 Uhr Havel: Sutos - Teufel

13.10.2007, Samstag

69A.B01 17:00 Uhr Teufel: Teufel - PTC
69A.B02 18:30 Uhr Tewsstrasse: Niko - SCB

20.10.2007, Samstag

69A.B11 18:00 Uhr Potsdam: PTC - SCB

28.10.2007, Sonntag

69A.B12 15:15 Uhr Havel: Sutos - Niko

03.11.2007, Samstag

69A.B13 18:30 Uhr Tewsstrasse: Niko - Wista
69A.B09 18:30 Uhr SC Brandenburg: SCB - Sutos

10.11.2007, Samstag

69A.B08 17:00 Uhr Teufel: Teufel - Niko
69A.B15 18:00 Uhr Potsdam: PTC - Sutos

17.11.2007, Samstag

69A.B10 15:00 Uhr Wista: Wista - Teufel

24.11.2007, Samstag

69A.B14 18:30 Uhr SC Brandenburg: SCB - Teufel

22.12.2007, Samstag

69A.B03 15:00 Uhr Wista: Wista - Sutos

12.01.2008, Samstag

69A.B05 18:30 Uhr SC Brandenburg: SCB - Wista

19.01.2008, Samstag

69A.B07 15:00 Uhr Wista: Wista - PTC

Herren 40 Verbandsoberriga

Gruppe A

Tennis-Club Kleinmachnow
TC Gelb-Weiß Falkensee
MSV Neuruppin
Hermisdorfer Sport-Club
Tennis-Verein TeBe
NTC „Die Känguruhs“

06.10.2007, Samstag

68A.A02 14:00 Uhr : MSVNeurup. - HSC

07.10.2007, Sonntag

68A.A15 18:00 Uhr Havel: Falk.see - NTC

13.10.2007, Samstag

68A.A04 18:00 Uhr Havel: Falk.see - MSVNeurup.

68A.A05 18:00 Uhr Havel: HSC - TeBe

20.10.2007, Samstag

68A.A13 14:00 Uhr : MSVNeurup. - TeBe

21.10.2007, Sonntag

68A.A09 15:15 Uhr Havel: HSC - NTC

27.10.2007, Samstag

68A.A03 18:30 Uhr TeBe: TeBe - NTC

28.10.2007, Sonntag

68A.A11 18:00 Uhr Havel: Falk.see - HSC

03.11.2007, Samstag

68A.A14 18:00 Uhr Havel: HSC - TCKlmn

17.11.2007, Samstag

68A.A01 17:00 Uhr Fit 2000: TCKlmn - Falk.see

01.12.2007, Samstag

68A.A08 17:00 Uhr Fit 2000: TCKlmn - MSVNeurup.

08.12.2007, Samstag

68A.A07 18:30 Uhr TeBe: TeBe - Falk.see

15.12.2007, Samstag

68A.A06 18:00 Uhr NTC: NTC - TCKlmn

22.12.2007, Samstag

68A.A12 18:00 Uhr NTC: NTC - MSVNeurup.

68A.A10 18:30 Uhr TeBe: TeBe - TCKlmn

Herren 50

Herren 50 Meisterschaftsklasse

Gruppe A

TC GW Königs Wusterhsn.
Hermisdorfer Sport-Club
TC Grün-Weiß Nikolassee
Fachvereinigung Tennis im BSVB e. V.
Treptower Teufel TC

06.10.2007, Samstag

59A.A02 18:30 Uhr Tewsstrasse: Niko - FVT

13.10.2007, Samstag

59A.A03 15:15 Uhr Havel: HSC - Niko
59A.A04 17:00 Uhr Klingsorstr.: FVT - Teufel

20.10.2007, Samstag

59A.A05 17:00 Uhr Teufel: Teufel - HSC
59A.A10 17:00 Uhr Klingsorstr.: FVT-GWKön.W`hausen

27.10.2007, Samstag

59A.A08 15:15 Uhr Havel: HSC - FVT
59A.A06 17:00 Uhr Teufel: GWKön.W`hausen - Niko

03.11.2007, Samstag

59A.A07 17:00 Uhr Teufel: Teufel - GWKön.W`hausen

10.11.2007, Samstag

59A.A09 18:30 Uhr Tewsstrasse: Niko - Teufel

22.12.2007, Samstag

59A.A01 17:00 Uhr Teufel: GWKön.W`hausen - HSC

Gruppe B

Berliner Sport-Club
PTC „Rot-Weiß“
BTC Wista
NTC „Die Känguruhs“
Grunewald Tennis-Club
SV „Berliner Bären“ e.V.

06.10.2007, Samstag

59A.B02 15:00 Uhr Wista: Wista - NTC

59A.B01 15:15 Uhr Havel: BSC - PTC

59A.B03 17:00 Uhr GTC: GTC - B.Bären

13.10.2007, Samstag

59A.B06 14:00 Uhr Bären: B.Bären - BSC

59A.B04 18:00 Uhr Potsdam: PTC - Wista

59A.B05 18:00 Uhr NTC: NTC - GTC

20.10.2007, Samstag

59A.B08 15:15 Uhr Havel: BSC - Wista

59A.B07 17:00 Uhr GTC: GTC - PTC

59A.B09 18:00 Uhr NTC: NTC - B.Bären

27.10.2007, Samstag

59A.B12 14:00 Uhr Bären: B.Bären - Wista

59A.B10 17:00 Uhr GTC: GTC - BSC

59A.B11 18:00 Uhr Potsdam: PTC - NTC

03.11.2007, Samstag

59A.B13 15:00 Uhr Wista: Wista - GTC

59A.B14 18:00 Uhr NTC: NTC - BSC

59A.B15 18:00 Uhr Potsdam: PTC - B.Bären

Herren 60

Herren 60 Meisterschaftsklasse

Gruppe A

Tennisclub Cottbus
TC Grün-Weiß Nikolassee
TC Weiß-Gelb Lichtenrade
NTC „Die Känguruhs“
BTC Gropiusstadt

13.10.2007, Samstag

19A.A05 18:00 Uhr Gropi: Gropi - Niko

20.10.2007, Samstag

19A.A02 18:00 Uhr LiRa: LiRa - NTC

27.10.2007, Samstag

19A.A03 17:30 Uhr Kirchweg: Niko - LiRa

03.11.2007, Samstag

19A.A09 18:00 Uhr LiRa: LiRa - Gropi

10.11.2007, Samstag

19A.A08 17:30 Uhr Kirchweg: Niko - NTC

01.12.2007, Samstag

19A.A01 17:00 Uhr Sportcenter Gallinchen: TCC - Niko

19A.A04 18:00 Uhr NTC: NTC - Gropi

15.12.2007, Samstag

19A.A07 18:00 Uhr Gropi: Gropi - TCC

05.01.2008, Samstag

19A.A06 17:00 Uhr Sportcenter Gallinchen: TCC - LiRa

12.01.2008, Samstag

19A.A10 18:00 Uhr NTC: NTC - TCC

Gruppe B

Grunewald Tennis-Club
Hermisdorfer Sport-Club
Zehlendorfer TuS von 1888
LTTC „Rot-Weiß“
Treptower Teufel TC

06.10.2007, Samstag

19A.B04 16:00 Uhr LTTC: LTTC - Teufel

07.10.2007, Sonntag

19A.B03 18:00 Uhr Havel: HSC - Z 88

13.10.2007, Samstag

19A.B01 17:00 Uhr GTC: GTC - HSC

19A.B02 19:00 Uhr Z 88: Z 88 - LTTC

20.10.2007, Samstag

19A.B08 18:00 Uhr Havel: HSC - LTTC

19A.B09 19:00 Uhr Z 88: Z 88 - Teufel

27.10.2007, Samstag

19A.B10 16:00 Uhr LTTC: LTTC - GTC

03.11.2007, Samstag

19A.B06 17:00 Uhr GTC: GTC - Z 88

17.11.2007, Samstag

19A.B05 17:00 Uhr Teufel: Teufel - HSC

24.11.2007, Samstag

19A.B07 17:00 Uhr Teufel: Teufel - GTC

Juniorinnen

Juniorinnen Meisterschaftsklasse

Gruppe A

TC Weiß-Gelb Lichtenrade
TC Grün-Weiß Nikolassee
TC 1899 Blau-Weiss
Tennis-Club SCC
TC Seeburg
LTTC „Rot-Weiß“
PTC „Rot-Weiß“

06.10.2007, Samstag

39A.A04 17:30 Uhr Kirchweg: Niko - TCBL-W.

03.11.2007, Samstag

39A.A05 18:00 Uhr SCC: TCSCC - Seeburg

04.11.2007, Sonntag

39A.A12 16:00 Uhr LTTC: LTTC - TCBL-W.

10.11.2007, Samstag

39A.A14 18:00 Uhr SCC: TCSCC - LiRa
11.11.2007, Sonntag
 39A.A07 17:00 Uhr Potsdam: PTC - Niko
17.11.2007, Samstag
 39A.A10 15:15 Uhr Havel: Seeburg - LiRa
 39A.A09 16:00 Uhr LTTC: LTTC - TCSCC
18.11.2007, Sonntag
 39A.A13 17:00 Uhr Potsdam: PTC - Seeburg
24.11.2007, Samstag
 39A.A15 17:30 Uhr Kirchweg: Niko - LTTC
 39A.A11 18:00 Uhr SCC: TCSCC - PTC
01.12.2007, Samstag
 39A.A17 16:00 Uhr LTTC: LTTC - LiRa
02.12.2007, Sonntag
 39A.A02 13:45 Uhr Havel: TCBL-W. - TCSCC
08.12.2007, Samstag
 39A.A21 17:30 Uhr Kirchweg: Niko - TCSCC
09.12.2007, Sonntag
 39A.A03 18:00 Uhr Havel: Seeburg - LTTC
23.12.2007, Sonntag
 39A.A18 13:45 Uhr Havel: TCBL-W. - PTC
13.01.2008, Sonntag
 39A.A06 17:00 Uhr Potsdam: PTC - LTTC
03.02.2008, Sonntag
 39A.A20 14:00 Uhr Lira Aero: LiRa - PTC
10.02.2008, Sonntag
 39A.A01 14:00 Uhr Lira Aero: LiRa - Niko
17.02.2008, Sonntag
 39A.A08 14:00 Uhr Lira Aero: LiRa - TCBL-W.
24.02.2008, Sonntag
 39A.A16 18:00 Uhr Havel: Seeburg - Niko
09.03.2008, Sonntag
 39A.A19 13:45 Uhr Havel: TCBL-W. - Seeburg

Juniorinnen Verbandsoberrliga

Gruppe A

Sporting Barnim
 SC „Brandenburg“ e.V.
 BTC Wista
 Dahlemer Tennisclub
 SV Zehlendorfer Wespen
 Grunewald Tennis-Club
 TC OW Friedrichshagen
 „Sutos“ 1917

03.11.2007, Samstag

38A.A07 17:00 Uhr OWF: OWFr'Hag. - GTC

10.11.2007, Samstag

38A.A02 15:00 Uhr Wista: Wista - Dahlem

17.11.2007, Samstag

38A.A09 17:00 Uhr OWF: OWFr'Hag. - SCB

24.11.2007, Samstag

38A.A17 17:00 Uhr OWF: OWFr'Hag. - Wespen

08.12.2007, Samstag

38A.A23 15:00 Uhr Wista: Wista - OWFr'Hag.

38A.A11 17:00 Uhr GTC: GTC - Dahlem

15.12.2007, Samstag

38A.A25 15:00 Uhr Wista: Wista - Wespen

38A.A04 17:00 Uhr OWF: OWFr'Hag. - Sutos

26.01.2008, Samstag

38A.A22 17:00 Uhr GTC: GTC - Sp.Barnim

02.02.2008, Samstag

38A.A27 18:30 Uhr SC Brandenburg: SCB - Dahlem

09.02.2008, Samstag

38A.A28 17:00 Uhr GTC: GTC - Sutos

16.02.2008, Samstag

38A.A05 18:30 Uhr SC Brandenburg: SCB - Wista

17.02.2008, Sonntag

38A.A01 18:00 Uhr Havel: Sp.Barnim - SCB

38A.A14 18:00 Uhr Havel: Dahlem - OWFr'Hag.

23.02.2008, Samstag

38A.A16 18:30 Uhr SC Brandenburg: SCB - Sutos

24.02.2008, Sonntag

38A.A03 13:45 Uhr Havel: Wespen - GTC

01.03.2008, Samstag

38A.A19 18:30 Uhr SC Brandenburg: SCB - GTC

02.03.2008, Sonntag

38A.A08 15:15 Uhr Havel: Sutos - Sp.Barnim

08.03.2008, Samstag

38A.A15 17:00 Uhr GTC: GTC - Wista

38A.A06 18:00 Uhr Havel: Dahlem - Wespen

15.03.2008, Samstag

38A.A12 15:15 Uhr Havel: Sutos - Wespen

38A.A18 18:00 Uhr Havel: Dahlem - Sp.Barnim

16.03.2008, Sonntag

38A.A13 18:00 Uhr Havel: Wespen - Sp.Barnim

38A.A20 18:00 Uhr Havel: Sutos - Wista

30.03.2008, Sonntag

38A.A21 13:45 Uhr Havel: Wespen - SCB

38A.A24 13:45 Uhr Havel: Dahlem - Sutos

38A.A26 18:00 Uhr Havel: Sp.Barnim - OWFr'Hag.

05.04.2008, Samstag

38A.A10 15:15 Uhr Havel: Sp.Barnim - Wista

Gruppe B

NTC „Die Känguruhs“

Pro Sport Berlin 24 (Gatow)

TC GW Berlin-Lankwitz

TSV Spandau 1860

BFC Alemannia 1890 e.V.

TK Blau-Gold Steglitz

TV Frohnau

03.11.2007, Samstag

38A.B06 16:00 Uhr Frohnau: TVF - BG-S.

11.11.2007, Sonntag

38A.B07 16:00 Uhr Frohnau: TVF - Gatow 24

17.11.2007, Samstag

38A.B09 18:00 Uhr BG Steglitz: BG-S. - Spandau60

18.11.2007, Sonntag

38A.B13 16:00 Uhr Frohnau: TVF - Ale

25.11.2007, Sonntag

38A.B03 11:00 Uhr Ale: Ale - BG-S.

01.12.2007, Samstag

38A.B12 18:00 Uhr BG Steglitz: BG-S. - GWLankw.

08.12.2007, Samstag

38A.B17 18:00 Uhr BG Steglitz: BG-S. - NTC

16.12.2007, Sonntag

38A.B10 11:00 Uhr Ale: Ale - NTC

20.01.2008, Sonntag

38A.B16 11:00 Uhr Ale: Ale - Gatow 24

01.03.2008, Samstag

38A.B01 18:00 Uhr NTC: NTC - Gatow 24

02.03.2008, Sonntag

38A.B15 18:00 Uhr Havel: Gatow 24 - BG-S.

38A.B02 18:00 Uhr Havel: GWLankw. - Spandau60

08.03.2008, Samstag

38A.B08 18:00 Uhr NTC: NTC - GWLankw.

09.03.2008, Sonntag

38A.B05 13:45 Uhr Havel: Spandau60 - Ale

15.03.2008, Samstag

38A.B20 18:00 Uhr NTC: NTC - TVF

38A.B04 18:00 Uhr Havel: Gatow 24 - GWLankw.

29.03.2008, Samstag

38A.B14 18:00 Uhr Havel: Spandau60 - NTC

38A.B18 18:00 Uhr Havel: GWLankw. - TVF

30.03.2008, Sonntag

38A.B21 15:15 Uhr Havel: Gatow 24 - Spandau60

05.04.2008, Samstag

38A.B19 13:45 Uhr Havel: GWLankw. - Ale

38A.B11 18:00 Uhr Havel: Spandau60 - TVF

Junioren

Junioren Meisterschaftsklasse

Gruppe A

LTTC „Rot-Weiß“

TC 1899 Blau-Weiss

Tennis-Club SCC

SV Zehlendorfer Wespen

TC Weiß-Gelb Lichtenrade

TK Blau-Gold Steglitz

SV „Berliner Bären“ e.V.

27.10.2007, Samstag

49A.A18 18:00 Uhr SCC: TCSCC - B.Bären

03.11.2007, Samstag

49A.A08 16:00 Uhr LTTC: LTTC - TCSCC

49A.A09 18:00 Uhr BG Steglitz: BG-S. - Wespen

10.11.2007, Samstag

49A.A12 18:00 Uhr BG Steglitz: BG-S. - TCSCC

11.11.2007, Sonntag

49A.A20 16:00 Uhr LTTC: LTTC - B.Bären

17.11.2007, Samstag

49A.A19 18:00 Uhr SCC: TCSCC - LiRa

25.11.2007, Sonntag

49A.A04 13:45 Uhr Havel: TCBL-W. - TCSCC

01.12.2007, Samstag

49A.A06 18:00 Uhr Bären: B.Bären - BG-S.

02.12.2007, Sonntag

49A.A05 13:45 Uhr Havel: Wespen - LiRa

49A.A01 16:00 Uhr LTTC: LTTC - TCBL-W.

09.12.2007, Sonntag

49A.A11 15:15 Uhr Havel: Wespen - B.Bären

49A.A15 18:00 Uhr Havel: TCBL-W. - BG-S.

15.12.2007, Samstag

49A.A07 18:00 Uhr Bären: B.Bären - TCBL-W.

49A.A02 18:00 Uhr SCC: TCSCC - Wespen

22.12.2007, Samstag

49A.A14 18:00 Uhr Havel: Wespen - LTTC

19.01.2008, Samstag

49A.A13 14:00 Uhr Bären: B.Bären - LiRa

09.02.2008, Samstag

49A.A03 18:00 Uhr LiRa: LiRa - BG-S.

16.02.2008, Samstag

49A.A10 18:00 Uhr LiRa: LiRa - LTTC

01.03.2008, Samstag

49A.A16 18:00 Uhr LiRa: LiRa - TCBL-W.

02.03.2008, Sonntag

49A.A21 13:45 Uhr Havel: TCBL-W. - Wespen

08.03.2008, Samstag

49A.A17 18:00 Uhr BG Steglitz: BG-S. - LTTC





Tatjana Malek

matchball 05/2007

Junioren Verbandsoberrliga

Gruppe A

ASC Spandau e.V.
BTC Grün-Gold 1904
TC Grün-Weiß Nikolassee
TC OW Friedrichshagen
NTC „Die Känguruhs“
BFC Alemannia 1890 e.V.
SC „Brandenburg“ e.V.

13.10.2007, Samstag

48A.A08 17:00 Uhr asc: ASC - Niko

27.10.2007, Samstag

48A.A21 17:00 Uhr GG T Hof: BTC Grün-Gold - OWFr'Hag.

03.11.2007, Samstag

48A.A04 17:00 Uhr GG T Hof: BTC Grün-Gold - Niko

17.11.2007, Samstag

48A.A02 17:30 Uhr Kirchweg: Niko - OWFr'Hag.

24.11.2007, Samstag

48A.A01 17:00 Uhr GG T Hof: BTC Grün-Gold - ASC

01.12.2007, Samstag

48A.A05 17:00 Uhr OWF: OWFr'Hag. - NTC

48A.A17 17:00 Uhr asc: ASC - Ale

48A.A18 17:30 Uhr Kirchweg: Niko - SCB

08.12.2007, Samstag

48A.A09 17:00 Uhr OWF: OWFr'Hag. - Ale

22.12.2007, Samstag

48A.A20 17:00 Uhr asc: ASC - SCB

12.01.2008, Samstag

48A.A14 17:00 Uhr OWF: OWFr'Hag. - ASC

48A.A19 17:30 Uhr Kirchweg: Niko - NTC

26.01.2008, Samstag

48A.A10 17:00 Uhr asc: ASC - NTC

48A.A07 18:30 Uhr SC Brandenburg: SCB-BTC Grün-Gold

27.01.2008, Sonntag

48A.A06 11:00 Uhr Ale: Ale - SCB

09.02.2008, Samstag

48A.A11 18:30 Uhr SC Brandenburg: SCB - OWFr'Hag.

10.02.2008, Sonntag

48A.A12 11:00 Uhr Ale: Ale - Niko

17.02.2008, Sonntag

48A.A15 11:00 Uhr Ale: Ale - BTC Grün-Gold

22.03.2008, Samstag

48A.A03 18:00 Uhr NTC: NTC - Ale

29.03.2008, Samstag

48A.A13 18:00 Uhr NTC: NTC - SCB

05.04.2008, Samstag

48A.A16 18:00 Uhr NTC: NTC - BTC Grün-Gold

Gruppe B

TC „Weiße Bären Wannsee“
Tennis Verein Preussen
TSV Marzahner Füchse
TC Lichterfelde 77
Berliner Sport-Verein 1892
„Sutos“ 1917

27.10.2007, Samstag

48A.B08 16:00 Uhr Wannsee: WBW - M.Füchse

17.11.2007, Samstag

48A.B05 15:00 Uhr TL 77: TL77 - BSV

24.11.2007, Samstag

48A.B09 15:00 Uhr TL 77: TL77 - Sutos

48A.B01 16:00 Uhr Wannsee: WBW - TVP

01.12.2007, Samstag

48A.B04 18:00 Uhr Preussen: TVP - M.Füchse

08.12.2007, Samstag

48A.B11 18:00 Uhr Preussen: TVP - TL77

15.12.2007, Samstag

48A.B14 15:00 Uhr TL 77: TL77 - WBW

48A.B15 18:00 Uhr Preussen: TVP - Sutos

24.02.2008, Sonntag

48A.B02 15:15 Uhr Havel: M.Füchse - TL77

48A.B03 18:00 Uhr Havel: BSV - Sutos

09.03.2008, Sonntag

48A.B06 15:15 Uhr Havel: Sutos - WBW

48A.B07 18:00 Uhr Havel: BSV - TVP

16.03.2008, Sonntag

48A.B10 15:15 Uhr Havel: BSV - WBW

30.03.2008, Sonntag

48A.B12 18:00 Uhr Havel: Sutos - M.Füchse

06.04.2008, Sonntag

48A.B13 15:15 Uhr Havel: M.Füchse - BSV

Junioren Verbandsliga I

Gruppe A

Tennis-Club Heiligensee
Pro Sport Berlin 24 (Gatow)
PTC „Rot-Weiß“
TC Seeburg
TC GW Berlin-Lankwitz
Dahlemer Tennisclub
TV Frohnau
Grünwald Tennis-Club

04.11.2007, Sonntag

47A.A04 16:00 Uhr Frohnau: TVF - GTC

24.11.2007, Samstag

47A.A07 16:00 Uhr Frohnau: TVF - Dahlem

25.11.2007, Sonntag

47A.A02 17:00 Uhr Potsdam: PTC - Seeburg

01.12.2007, Samstag

47A.A09 16:00 Uhr Frohnau: TVF - Gatow 24

47A.A25 18:00 Uhr Potsdam: PTC - GWLankw.

08.12.2007, Samstag

47A.A17 16:00 Uhr Frohnau: TVF - GWLankw.

47A.A08 17:00 Uhr GTC: GTC - TCHeilig.

22.12.2007, Samstag

47A.A12 17:00 Uhr GTC: GTC - GWLankw.

20.01.2008, Sonntag

47A.A23 18:00 Uhr Potsdam: PTC - TVF

02.02.2008, Samstag

47A.A05 15:15 Uhr Havel: Gatow 24 - PTC

47A.A06 18:00 Uhr Havel: Seeburg - GWLankw.

47A.A22 18:00 Uhr Havel: Dahlem - TCHeilig.

16.02.2008, Samstag

47A.A13 13:45 Uhr Havel: GWLankw. - TCHeilig.

47A.A15 13:45 Uhr Havel: Dahlem - PTC

47A.A24 15:15 Uhr Havel: Seeburg - GTC

23.02.2008, Samstag

47A.A18 13:45 Uhr Havel: Seeburg - TCHeilig.

47A.A19 13:45 Uhr Havel: Gatow 24 - Dahlem

01.03.2008, Samstag

47A.A21 13:45 Uhr Havel: GWLankw. - Gatow 24

47A.A26 13:45 Uhr Havel: TCHeilig. - TVF

47A.A28 15:15 Uhr Havel: Dahlem - GTC

08.03.2008, Samstag

47A.A27 13:45 Uhr Havel: Gatow 24 - Seeburg

09.03.2008, Sonntag

47A.A03 18:00 Uhr Havel: GWLankw. - Dahlem

16.03.2008, Sonntag

47A.A01 13:45 Uhr Havel: TCHeilig. - Gatow 24

22.03.2008, Samstag

47A.A20 17:00 Uhr GTC: GTC - PTC

29.03.2008, Samstag

47A.A16 13:45 Uhr Havel: Gatow 24 - GTC

47A.A11 13:45 Uhr Havel: Dahlem - Seeburg

05.04.2008, Samstag

47A.A14 13:45 Uhr Havel: Seeburg - TVF

47A.A10 18:00 Uhr Havel: TCHeilig. - PTC

Gruppe B

Verein für Körperkultur
TC Weiß-Rot Neukölln
Sporting Barnim
TK Blau-Gold Steglitz
TC Schwarz-Gold Berlin
Neuenhagener Tennisclub 93
TSV Spandau 1860
Turngemeinde in Berlin

06.10.2007, Samstag

47A.B03 16:00 Uhr Wuhle: SGBln. - Neuenh.

27.10.2007, Samstag

47A.B13 16:00 Uhr Wuhle: SGBln. - VfKörper

47A.B05 18:00 Uhr WR Neukölln: N'Kölln - Sp.Barnim

03.11.2007, Samstag

47A.B08 18:00 Uhr TIB: TiB - VfKörper

04.11.2007, Sonntag

47A.B15 14:00 Uhr Rack.Cent. Straußberg: Neuenh. - Sp.Barnim

10.11.2007, Samstag

47A.B16 18:00 Uhr WR Neukölln: N'Kölln - TiB

11.11.2007, Sonntag

47A.B22 14:00 Uhr Rack.Cent. Straußberg: Neuenh. - VfKörper

17.11.2007, Samstag

47A.B12 18:00 Uhr TIB: TiB - SGBln.

24.11.2007, Samstag

47A.B06 18:00 Uhr BG Steglitz: BG-S. - SGBln.

47A.B19 18:00 Uhr WR Neukölln: N'Kölln - Neuenh.

47A.B20 18:00 Uhr TIB: TiB - Sp.Barnim

01.12.2007, Samstag

47A.B27 18:00 Uhr WR Neukölln: N'Kölln - BG-S.

02.12.2007, Sonntag

47A.B28 14:00 Uhr Rack.Cent. Straußberg: Neuenh.-TiB

09.12.2007, Sonntag

47A.B11 14:00 Uhr Rack.Cent. Straußberg: Neuenh.-BG-S.

15.12.2007, Samstag

47A.B21 16:00 Uhr Wuhle: SGBln. - N'Kölln

47A.B14 18:00 Uhr BG Steglitz: BG-S. - Spandau60

23.12.2007, Sonntag

47A.B04 13:45 Uhr Havel: Spandau60 - TiB

19.01.2008, Samstag

47A.B18 18:00 Uhr BG Steglitz: BG-S. - VfKörper

26.01.2008, Samstag

47A.B24 18:00 Uhr BG Steglitz: BG-S. - TiB

03.02.2008, Sonntag

47A.B01 13:45 Uhr Havel: VfKörper - N'Kölln

47A.B02 13:45 Uhr Havel: Sp.Barnim - BG-S.

16.02.2008, Samstag

47A.B09 18:00 Uhr Havel: Spandau60 - N'Kölln

47A.B25 18:00 Uhr Havel: Sp.Barnim - SGBln.

23.02.2008, Samstag

47A.B17 15:15 Uhr Havel: Spandau60 - SGBln.

01.03.2008, Samstag

47A.B23 18:00 Uhr Havel: Sp.Barnim - Spandau60

08.03.2008, Samstag

47A.B26 13:45 Uhr Havel: VfKörper - Spandau60

29.03.2008, Samstag

47A.B07 15:15 Uhr Havel: Spandau60 - Neuenh.

06.04.2008, Sonntag

47A.B10 13:45 Uhr Havel: VfKörper - Sp.Barnim

Bambini

Bambini Meisterschaftsklasse

Gruppe A

B.T.T.C. „Grün-Weiß“

ASC Spandau e.V.

LTTC „Rot-Weiß“

Grunewald Tennis-Club

TC Seeburg

06.10.2007, Samstag

29A.A01 16:00 Uhr BTTC: BTTC - ASC

07.10.2007, Sonntag

29A.A02 16:00 Uhr LTTC: LTTC - GTC

27.10.2007, Samstag

29A.A03 17:00 Uhr asc: ASC - LTTC

28.10.2007, Sonntag

29A.A07 13:45 Uhr Havel: Seeburg - BTTC

10.11.2007, Samstag

29A.A05 13:45 Uhr Havel: Seeburg - ASC

17.11.2007, Samstag

29A.A08 17:00 Uhr asc: ASC - GTC

24.11.2007, Samstag

29A.A06 16:00 Uhr BTTC: BTTC - LTTC

09.12.2007, Sonntag

29A.A09 16:00 Uhr LTTC: LTTC - Seeburg

12.01.2008, Samstag

29A.A10 17:00 Uhr GTC: GTC - BTTC

19.01.2008, Samstag

29A.A04 17:00 Uhr GTC: GTC - Seeburg

Gruppe B

Tennis-Club SCC

TC Weiß-Gelb Lichtenrade

TC 1899 Blau-Weiss

SV Zehlendorfer Wespen

06.10.2007, Samstag

29A.B02 13:45 Uhr Havel: TCBL-W. - Wespen

29A.B01 18:00 Uhr SCC: TCSCC - LiRa

10.11.2007, Samstag

29A.B04 13:45 Uhr Havel: Wespen - TCSCC

11.11.2007, Sonntag

29A.B03 14:00 Uhr Lira Aero: LiRa - TCBL-W.

25.11.2007, Sonntag

29A.B06 14:00 Uhr Lira Aero: LiRa - Wespen

19.01.2008, Samstag

29A.B05 18:00 Uhr SCC: TCSCC - TCBL-W.

Bambini Verbandsoberrliga

Gruppe A

Grunewald Tennis-Club

TV Frohnau

Dahlemer Tennisclub

TC GW Berlin-Lankwitz

PTC „Rot-Weiß“

27.10.2007, Samstag

28A.A10 13:00 Uhr Lankwitz: GWLankw. - GTC

10.11.2007, Samstag

28A.A04 13:00 Uhr Lankwitz: GWLankw. - PTC

25.11.2007, Sonntag

28A.A03 16:00 Uhr Frohnau: TVF - Dahlem

02.12.2007, Sonntag

28A.A05 17:00 Uhr Potsdam: PTC - TVF

08.12.2007, Samstag

28A.A07 18:00 Uhr Potsdam: PTC - GTC

09.12.2007, Sonntag

28A.A08 16:00 Uhr Frohnau: TVF - GWLankw.

22.12.2007, Samstag

28A.A01 17:00 Uhr GTC: GTC - TVF

03.02.2008, Sonntag

28A.A02 15:15 Uhr Havel: Dahlem - GWLankw.

16.02.2008, Samstag

28A.A06 17:00 Uhr GTC: GTC - Dahlem

06.04.2008, Sonntag

28A.A09 13:45 Uhr Havel: Dahlem - PTC

Gruppe B

LTTC „Rot-Weiß“

Tennis-Club SCC

TC Seeburg

TC Grün-Weiß Nikolassee

NTC „Die Känguruhs“

18.11.2007, Sonntag

28A.B01 16:00 Uhr LTTC: LTTC - TCSCC

24.11.2007, Samstag

28A.B06 16:00 Uhr LTTC: LTTC - Seeburg

01.12.2007, Samstag

28A.B03 18:00 Uhr SCC: TCSCC - Seeburg

08.12.2007, Samstag

28A.B08 18:00 Uhr SCC: TCSCC - Niko

23.12.2007, Sonntag

28A.B09 15:15 Uhr Havel: Seeburg - NTC

03.02.2008, Sonntag

28A.B02 18:00 Uhr Havel: Seeburg - Niko

28A.B05 18:00 Uhr Havel: NTC - TCSCC

10.02.2008, Sonntag

28A.B07 18:00 Uhr Havel: NTC - LTTC

16.02.2008, Samstag

28A.B10 16:30 Uhr Kirchweg: Niko - LTTC

01.03.2008, Samstag

28A.B04 16:30 Uhr Kirchweg: Niko - NTC

Bambini Verbandsliga

Gruppe A

Verein für Körperkultur

Mega Mahlow

Sporting Barnim

BTC Gropiusstadt

„Sutos“ 1917

TSV Spandau 1860

SC „Brandenburg“ e.V.

06.10.2007, Samstag

27A.A04 16:00 Uhr Mahlow: MegaMahlow - Sp.Barnim

27.10.2007, Samstag

27A.A05 12:00 Uhr Gropi: Gropi - Sutos

27A.A15 16:00 Uhr Mahlow: MegaMahlow - Spandau60

03.11.2007, Samstag

27A.A21 16:00 Uhr Mahlow: MegaMahlow - Gropi

18.11.2007, Sonntag

27A.A10 15:15 Uhr Havel: Sutos - VfKörper

01.12.2007, Samstag

27A.A11 12:00 Uhr Gropi: Gropi - SCB

08.12.2007, Samstag

27A.A14 12:00 Uhr Gropi: Gropi - VfKörper

10.02.2008, Sonntag

27A.A01 18:00 Uhr Havel: VfKörper - MegaMahlow

17.02.2008, Sonntag

27A.A02 13:45 Uhr Havel: Sp.Barnim - Gropi

27A.A03 13:45 Uhr Havel: Sutos - Spandau60

27A.A07 15:15 Uhr Havel: SCB - MegaMahlow

23.02.2008, Samstag

27A.A06 18:00 Uhr Havel: SCB - Spandau60

27A.A08 18:00 Uhr Havel: VfKörper - Sp.Barnim

24.02.2008, Sonntag

27A.A16 13:45 Uhr Havel: Sutos - MegaMahlow

01.03.2008, Samstag

27A.A09 18:00 Uhr Havel: Spandau60 - Gropi

02.03.2008, Sonntag

27A.A18 13:45 Uhr Havel: Sp.Barnim - SCB

08.03.2008, Samstag

27A.A12 15:15 Uhr Havel: Spandau60 - Sp.Barnim

27A.A13 18:00 Uhr Havel: SCB - Sutos

15.03.2008, Samstag

27A.A17 13:45 Uhr Havel: Spandau60 - VfKörper

27A.A19 13:45 Uhr Havel: Sp.Barnim - Sutos

16.03.2008, Sonntag

27A.A20 13:45 Uhr Havel: VfKörper - SCB

Alle Finalsplele finden in der Havellandhalle / Seeburg statt

Bambini Endrunde

1.Gruppe A - 2.Gruppe B: Samstag 26.01.08 10.00 Uhr

1.Gruppe B - 2.Gruppe A: Samstag 26.01.08 10.00 Uhr

Finale: Sonntag 27.01.08 ab 10.00 Uhr

Abstieg: Vorletzter Gruppe A - Vorl. Gruppe B: Sonntag

27.01.08 ab 10.00 Uhr

Neue Termine für Finalsplele:

Damen 30, Sonntag 03.02.2008 ab 13.45 Uhr

Herren 30, Sonntag 03.02.2008 ab 13.45 Uhr

Herren 40, Sonntag 03.02.2008 ab 16.30 Uhr

Herren 50, Samstag 02.02.2008 ab 13.45 Uhr

Herren 60, Samstag 02.02.2008 ab 13.45 Uhr

Damen und Herren Endrunde am 09./10.02.2008

Finalsplele Damen:

1.Gruppe A - 2.Gruppe B: Samstag 09.02.08 13.45 Uhr

1.Gruppe B - 2.Gruppe A: Samstag 09.02.08 13.45 Uhr

Finale: 27.01.08 Sonntag 10.02.08 13.45 Uhr

Finalsplele Herren :

1.Gruppe A - 2.Gruppe B: Samstag 09.02.08 17.30 Uhr

1.Gruppe B - 2.Gruppe A: Samstag 09.02.08 17.30 Uhr

Finale: 27.01.08 Sonntag 10.02.08 13.45 Uhr

7. Deutsche Beachtennis Meisterschaften in Scharbeutz

Ein Titel und zwei dritte Plätze

Vom 31.08.-02.09.2007 fanden am Ostseestrand von Scharbeutz die 7. Deutschen Meisterschaften im Beach Tennis statt. In diesem Jahr spielten über 110 Teilnehmer aus 11 Landesverbänden die Deutschen Meister in den Konkurrenzen Herren-Doppel, Damen-Doppel und Mixed aus. Aus Berlin nahmen in diesem Jahr 12 Spieler(innen) teil und stellten dabei drei Damen-Doppel, drei Herren-Doppel und sechs Mixed. Neben den wiederum zahlreichen sehenswerten Beachtennis-Matches fiel, wie in jedem Jahr bei den Deutschen Beachtennis Meisterschaften, auch in diesem Jahr wieder die gute Stimmung und die extreme Fairness zwischen den Teilnehmern auf.

In der Damen-Doppel Konkurrenz konnten sich zwei von drei der Berliner Damen-Doppel für das Achtelfinale qualifizieren. Marlen Bartschek/Nicole Fitzner (beide Berliner Bären) scheiterten dann jedoch leider gleich im Achtelfinale. Annika Schmidt/Luisa Dafertshofer (SC Brandenburg bzw. Berliner Bären) konnten sich dagegen sowohl im Achtelfinale als auch im Viertelfinale relativ mühelos durchsetzen, verloren dann jedoch im Halbfinale knapp in zwei Sätzen mit 4:6 / 5:7 gegen ein Damen-Doppel aus Westfalen. Im Spiel um Platz drei konnten sich die Beiden dann schließlich mit 9:8 und nach zwei abgewehrten Matchbällen gegen die an fünf gesetzten Kappel/Tzschachmann aus Westfalen durchsetzen.

Im Herren-Doppel konnten sich ebenfalls zwei Berliner Doppel für das Achtelfina-

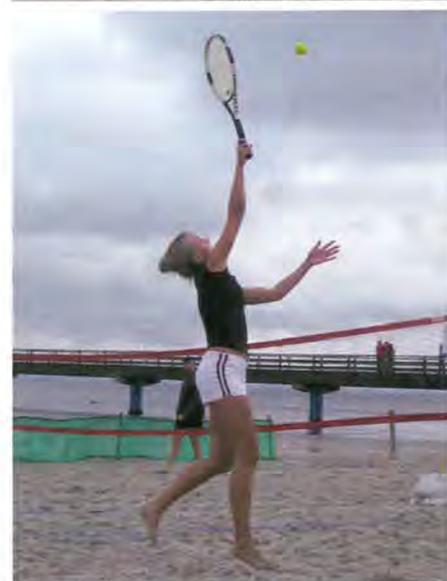
le qualifizieren: Florian Dafertshofer/Mike Mejstrik (beide SC Brandenburg) und Heiko Holborn/Branko Schosland (ebenfalls beide SC Brandenburg). Heiko und Branko setzten sich im Achtelfinale noch mit 9:4 gegen ein Doppel aus Württemberg durch, verloren dann aber gegen die Titelverteidiger und späteren Deutschen Meister Jogwer/Notenkämper aus Westfalen mit 5:9. Florian und Mike gewannen sowohl das Achtelfinale als auch das Viertelfinale (gegen die an vier gesetzten Westfalen-Meister Bendlin / Ruthmann) souverän mit 9:4. Das Halbfinale ging jedoch relativ klar mit 1:6 / 3:6 gegen die amtierenden Bayerischen Meister verloren. Im Spiel um Platz drei schien es zunächst gegen ein weiteres Doppel aus Bayern (Eisen / Rieß) auch eine Niederlage zu geben. Doch nach verlorenem ersten Satz und einem Rückstand im zweiten Satz gewannen Flo und Mike durch eine sehr starke Leistung den zweiten Satz noch im Tiebreak und auch den anschließenden „Champions-Tiebreak“ mit 10:8.

Auch in der Mixed-Konkurrenz überstanden zwei Berliner Mixed die Vorrunde. Mike und Luisa verloren dann im Achtelfinale gegen die an zwei gesetzten Monshausen/Fusshöller aus Mittelrhein trotz einer sehr guten Leistung und einer zwischenzeitlichen 7:5 Führung mit 7:9. Annika und Branko spielten sich durch einen 9:2 Sieg (gegen Hagenjürgen/Pourziai aus Westfalen) und durch einen 9:4 Sieg (gegen Kreienborg/Kersten aus Mittelrhein) in das Halbfinale. Hier lagen die Beiden gegen Ruhmann / Jogwer bereits 1:5 im Tiebreak des ersten Satzes zurück,

konnten diesen aber doch noch mit 7:5 gewinnen. Im zweiten Satz gab es dann keine Gegenwehr der beiden Westfalen mehr. Das anschließende Finale gewannen Annika und Branko mit 6:4 / 6:4 gegen Wolf / Stähle aus Württemberg und verteidigten damit ihren Deutschen Meistertitel aus dem Vorjahr.

Insgesamt stellten die Berliner somit mit zwei dritten Plätzen und einem Titel hinter den Westfalen den zweitbesten Verband. Mitte Oktober folgen nun die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften in Witten, bei denen das TVBB-Team versuchen wird, den Deutschen Meistertitel aus dem Vorjahr zu verteidigen.

Branko Schosland



Sabine Lisicki

Interview zur 100-Jahrfeier im Hotel Maritim



U.B.: Was war der Grund deiner letzten Erfolge Sabine? Ist der Knoten jetzt endlich geplatzt?

S.L.: Ja, ich hab schon lange viel gearbeitet und dadurch, dass ich immer wieder verletzt war hat mich das immer wieder zurückgeworfen und ich wurde davon abgehalten nach oben zu kommen. Vorher lief es eigentlich auch schon ganz gut, dann bin ich umgeknickt und jetzt war ich verletzungsfrei und konnte durchtrainieren und auch die Matches

gut spielen. Vor allem die Turniere durchspielen und irgendwann hat man die Matchpraxis und dann kommt eben der Erfolg.

U.B.: Wo trainierst du zur Zeit?

S.L.: Es kommt darauf an, wo ich die Turniere spiele. Wenn ich Turniere in Europa spiele trainiere ich in Berlin und wenn ich Turniere in Amerika spiele oder in Kanada, trainiere ich in den USA. Im Moment trainiere ich in Berlin.

U.B.: Wie kommst du denn eigentlich mit dem Reiseleben auf der Tour so zurecht? Das ist doch bestimmt in dieser Intensität sehr neu für dich, oder?

S.L.: Nein, eigentlich nicht. Ich reise schon eine ganze Weile.

U.B.: Wer ist zur Zeit dein Trainer?

S.L.: Mein Vater.

U.B.: Wer hat dich finanziell unterstützt in der letzten Zeit? Das kostet doch eine ganze Menge Geld mit dem WTA Zirkus zu reisen?

S.L.: Vor allem hat mir mein Club sehr geholfen (der LTTC Rot-Weiß) und auch der Olympiastützpunkt Berlin, wo ich Krafttraining machen kann und in die Physiotherapie gehe.

U.B.: Was waren denn nun in der letzten Zeit deine größten Erfolge?

S.L.: Also vor drei Wochen sicherlich in Madrid das 25.000 \$ dotierte Turnier, wo ich auch wiederum als Letzte ins Hauptfeld gerutscht bin und wo ich im Finale stand. Dann die Woche darauf war ich im Viertelfinale in England, auch bei einem 25.000 \$ dotierten Turnier



"tennis-doppel-time-turnier"

01. dezember 2007

ab 09.00 Uhr

herren-doppeltturnier auf zeit

pro spiel 25 minuten, jedes doppel spielt mindestens 2 spiele

sachpreise im wert von über EUR 1.500,00

neingeld EUR 32,00 pro doppel, inklusive 2 freigetranke, sauna, fitness

players night ab 21.00 uhr

mit heißen rhythmien und coolen drinks, dj's und cocktailbar

Tennishalle:
SPORTHALLE an der Wuhle

Wittenberger Straße 40
12689 Berlin



anmeldung unter www.sporthalle-wuhle.de oder unter
(030) 60 05 33 44, sowie per e-mail an info@sporthalle-wuhle.de
oder fax an (030) 60 05 33 45.

www.sporthalle-wuhle.de

(030) 60 05 33 44

und jetzt letzte Woche in England, in Jersey, auch ein 25.000 \$ Turnier, wo ich gewonnen habe. Dort habe ich die an sechs gesetzte, an drei gesetzte und die an eins gesetzte geschlagen, ohne Satzverlust!

U.B.: Das war also nicht so einfach. Das lässt doch auf mehr hoffen. Was sind deine nächsten Ziele?

S.L.: Im Moment arbeite ich darauf hinaus, dass ich bei den Australien Open mitmachen kann, wo ich ungefähr an Position 200 stehen muss um an die Qualifikation ranzukommen. Am Montag werde ich an Position 230 stehen. Ich verliere zwar noch ein paar Punkte in diesem Jahr, aber ich denke, das müsste ich schaffen.

U.B.: Das ist ein großes Ziel und wir würden uns freuen, wenn wir dich dabei sehen könnten.

U.B.: Sein erstes ITF-Turnier gewonnen zu haben, bringt das nicht unheimlich viel Selbstvertrauen mit sich?

S.L.: Natürlich ja, vor allem wenn man ohne Satzverlust gewinnt und dann noch die gesetzten Spielerinnen besiegt. Es ist ja nicht so, dass ich irgendeine einfache Auslosung hatte, sondern ich habe wirklich alle hintereinander konstant geschlagen und einfach gut gespielt.

U.B.: Dann noch viel Erfolg und vielen Dank für dieses Gespräch.

Das Interview führte Ulrich Barz auf dem TVBB Ball.

7. Cujic Cup des TV Preussen 2007

Blau-Gold Steglitz gewinnt den 7. Mannschafts-Pokal

Das Jugendtennis-Turnier um den CUJIC-CUP (vormals Herlitz-Cup bzw. Otto-Dallwitz-Turnier) beim TV Preussen e.V., ausgeschrieben für die Altersklassen AK V, AK IV, AK III, AK II und den Nachwuchs U 21 fand vom 1. bis 9. September 2007 zum 7. Mal statt und brachte viele interessante und spannende Begegnungen.

Bei den Mädchen U10 trafen mit Luisa Vömel aus Nikolassee und Friederike Höpfner vom Dahlemer TC die Favoritinnen im Finale aufeinander. Friederike gewann das Finale gegen Luisa knapp und berichtete: „Es hat Spaß gemacht. Den ersten Satz hab ich 6:3 gewonnen, den zweiten 4:6 verloren und im 3. Satz hab ich im Tiebreak 7:6 (4) gewonnen.“ In diesem Jahr hat Friederike beim Jüngstenturnier den 4. Platz erreicht, beim Fossil Junior Open auch, in Frohnau ist sie allerdings in der 2. Runde ausgeschieden. „Gestern habe ich gegen Milena 6:2, 7:6 gewonnen,“ freute sich Luisa. „davon tat heute noch meine Wade weh. Ich hab halt getan, was ich konnte. Und es waren ja auch nur 3 Punkte Unterschied“.

Die ungesetzte Josefine Graf (Zehlendorfer TUS 88) gewann bei den Mädchen U12 gegen die ebenfalls ungesetzte Georgina Cocconi vom TC L 77 mit 6:3, 6:4. „Ich spiele schon 5 Jahre Tennis, seit 2 Jahren spiele ich Turniere. Das ist mein erstes Turnier, das ich gewonnen habe. Mit den hohen Bällen von Georgina kam ich nicht so gut klar. Erst den 6. Matchball konnte ich verwandeln“.

Im 8er-Feld der Mädchen U14 standen sich im Finale die Nummer 1, Leonie Seitz (13 Jahre), und die ungesetzte Sharlene Gentsmann (14 Jahre) gegenüber. Leonie gewann 6:2, 6:4. Bei den Verbandsmeisterschaften hatte Leonie auch schon das Finale erreicht.

Sonja gegen Sanja hieß es bei den Mädchen U16. Saskia Mangelsdorff (Zehlendorfer Wespen) und Ekatharina Schlegel (TK BG Steglitz) wurden an eins und zwei gesetzt, an ihrer Stelle erreichten aber die ungesetzten Zwillinge Kapicic vom TC GW Lankwitz das Finale. Sanja gewann mit 3:6, 6:1, 6:4 gegen Sonja und berichtete: „Ich bin neu in Berlin seit 2 Monaten. Gegen meine Schwester im Finale, das war sehr schwer und knapp. Aber ich bin besser!“ Sonja hat beim Berlin Grand Slam „US Open“ im BTTC den 2. Platz gegen Kyu-Bin Kim erreicht. Im innerfamiliären Vergleich hat Sonja in Serbien dreimal gewonnen, aber in Berlin hat Sanja den Spieß umgedreht. Beide spielen schon 9 Jahre Tennis, besuchen eine Sprachenschule, nachmittags gehen sie in die 10. Klasse einer Realschule in Berlin. Zusätzlich besuchen beide in Serbien die Tourismusschule (Sanja) und die Wirtschaftsschule (Sonja).

Nur 7 Mädchen starteten beim Nachwuchs U21 und die Nummer 2, Antonia Gutmaier, wurde Siegerin ohne Finale: Anastasia Kuntrat nicht an.



alle Platzierten des Cujic Cups 2007

Jesper Tull Freimuth vom TuS 86 und Filip Papierz vom TC Lichtenrade waren bei den Jungen U10 topgesetzt und fanden sich auch im Finale wieder. Jesper Tull gewann klar mit 6:3, 6:0 und sagte: „Das erste Spiel, gegen Tom Kalkmann, gegen den ich schon ganz oft gespielt habe, gewann ich 6:3, 6:1. Das zweite Spiel gegen Eric Odavas endete 6:0, 6:0. Im Finale war es ganz schwierig gegen einen 10-jährigen, der hat eine schöne Vorhand gehabt!“ Jesper Tull hat 2007 schon das Jüngstenturnier gewonnen und die Ostdeutschen Meisterschaften in Leipzig.

Der ungesetzte Enno Müller vom OSC gewann das Finale im 16er-Feld der Jungen U12 gegen die Nummer 2, seinen Klubkameraden Justus Neeb, mit 7:6, 6:3. In der 2. Runde konnte Enno den Favoriten, Jonathan Cremer (TC GW Lankwitz), mit 6:3, 4:6, 7:5 ausschalten.

Yannick Mehlitz, die Nummer 4 vom TuS 88 besiegte im 32er-Feld der Jungen U14 im Finale die Nummer 3, Julian Hofmann (TC GW



Jungen U10 v.l.n.r.: Cedric Thomzig (3.), Filip Papierz (2.) und Jesper Tull Freimuth (1.)



Jungen U14 v.l.n.r.: Fabian Fritz (3.), Julian Hofmann (2.) und Yannick Mehlitz (1.)



Jungen U16 v.l.n.r.: Hakan Heise (3. Platz), Moritz Wolf (2. Platz) und Michael Rjazanov (1. Platz)



*Mädchen U10 v.l.n.r.:
Milena Vukicevic (3.), Yannika Sander (3.),
Luisa Vömel (2.) und
Friederike Höpfer (1.)*



*Mädchen U12 v.l.n.r.:
Georgina Victoria Schultze (3.), Nicolina
Ostrowitzki (3.), Georgina Cocconi (2.)
und Josefine Graf (1.)*



*Mädchen U16:
Die Zwillinge Sonja (li.) und Sanja (re.)
Kapicic standen sich im Finale gegenü-
ber. Sanja besiegte ihre Schwester.*

Nikolassee), klar mit 6:3, 6:0. Die Nummer 1, Hasan Ibrahim, trat nicht an, und die Nummer 2, Moritz Kandt aus Nikolassee, scheiterte im Viertelfinale an Yannick Mühlbach aus Steglitz mit 4:6, 2:6. Yannick Mehlitz berichtete: „Das war sehr schwer (6:3), im 2.Satz ging's dann ein bisschen leichter (6:0). Beim Fossil Cup hab ich auch schon gegen Julian gewonnen. Er hat meine Spielstarke und hätte auch gewinnen können.“ Yannick Mehlitz hat 2007 7 Turniere gespielt, erreichte einmal das Halbfinale (Wandlitz), zweimal das Viertelfinale und dann noch zweimal das Achtelfinale. Zeit für seinen 1. Turniersieg!

Im 32er-Feld der Jungen U16 spielte sich der Favorit, Michael Riazanov (14 Jahre/TK BG Steglitz), mit Zweisatz-Siegen ins Halbfinale. Gegen die Nummer 4, Hakan Heise (Dahlemer TC) musste er sich anstrengen um mit 6:3, 0:6, 6:3 das Finale zu erreichen. Die Nummer 2, Moritz Wolf (16 Jahre alt) vom BSV 92, hatte im Halbfinale ebenfalls schwer zu kämpfen, um Jan Meißner (Num-

mer 5/TC GW Lankwitz) mit 4:6, 6:3, 6:3 zu stoppen. Michael gewann das Endspiel gegen Moritz 6:3, 6:2 und sagte: „Wir haben beide attackiert und aggressiv gespielt. Das war gar nicht schlecht, wie er gespielt hat.“ Bei den letzten Turnieren hat Michael immer U 16 gespielt und in Wannsee bei der U21 das Halbfinale erreicht. Er spielt mit bei den 4. Herren, und mit den 1. Junioren hat er den 2. Platz in der Meisterschaftsklasse erreicht.

Bei dem Nachwuchs U21 gab es ebenfalls ein 32er-Feld mit Kai Drwecki (TK BG Steglitz) und Tom Moritz Eckert als Favoriten. Kai schaffte es bis ins Halbfinale, wo er auf den ungesetzten Miles Krist (BTTC GG Tempelhof) traf. Miles gewann 6:1, 6:2 und stand im Endspiel. Der an Nummer 4 gesetzte Andreas Pawlenko (TK BG Steglitz) kam mit 3 Siegen ins Finale, musste sich aber mit 4:6, 0:6 Miles geschlagen geben. Miles berichtete: „Das Endspiel war nicht so einfach, er ist Linkshänder und mit seiner Linkshänder-Vorhand hat er mich ziemlich festgenagelt. Am Ende hab ich doch das Mittel gefunden und versucht selber Druck zu machen. Ich hab in dieser Saison viel Matchpraxis gesammelt und bin jetzt beim 9. Turnier. Das war mein viertes Finale dieses Jahr. Zwei hab ich gewonnen, zwei verloren. Ich wollte mich noch mal bedanken bei den Zuschauern, die mich super unterstützt haben beim Cujic Cup.“

„Das war das 7. Mal, dass wir dieses Turnier ausgerichtet haben,“ freute sich Jan Meißner von der Turnierleitung. „Die Teilnehmerzahl hätte größer sein können, wir lagen zu dicht an den Ferien und die Jugendwarte waren

im Urlaub. Leider haben 5 Vereine nicht gemeldet, und mit dem Wetter hatten wir auch zu kämpfen. Es war zu viel Wasser in der Luft am Montag und Dienstag. Dank der neuen Halle mit den 2 Plätzen konnten die Spiele fortgesetzt werden. Was von den Vereinen zu wenig beachtet wurde ist, dass sie mehr Spieler melden, um den Mannschaftspokal zu gewinnen.“

Das siebte Mal in Folge hat der TK Blau-Gold Steglitz mit 11 Punkten den Pokal gewonnen. Die Vereinsmannschaften erhalten für einen 1. Platz 3 Punkte und 2 Punkte bzw. 1 Punkt für einen 2. bzw. 3. Platz. Zehlendorf TuS 88 hat den 2. Platz belegt (10 Punkte), der OSC und Lichtenrade mit je 7 Punkten teilten sich den 3. Rang.

Andreas Springer



*Jungen U21 v.l.n.r.:
Kai Drwecki, Jan Unterharnscheidt
(beide 3.Platz), Andreas Pawlenko
(2.Platz) und Miles Krist (1.Platz)*

4. Berlin Grand Slam „US OPEN 2007“ beim BTTC Grün-Weiß 2007

Anlässlich der US Open in New York fand in Berlin zum vierten Mal das Turnier auf Hartplätzen statt, damit Spieler aus Berlin und anderen Bundesländern Gelegenheit haben auf diesem Belag Turnierfahrung zu sammeln.

Theresa Roggenbuck belegte den 1. Platz der Mädchen U 12.

Fünf Mädchen spielten in der U 12 in einer Gruppe, jede gegen jede. Theresa Roggenbuck (LTTC "Rot-Weiß") gewann gegen Anna Winkler (Berliner Bären) 6:7, 6:3, 7:6, gegen Isabelle Grabow (Lichtenrade) mit 6:2, 6:2, Georgina Victoria Schultze (Lichterfelde) mit 4:6, 6:2, 6:3 und gegen Emilia Schründer (TK BG Steglitz) 6:0, 6:1. Theresa belegte den 1. Platz, Anna Winkler den 2. Platz und Isabelle Grabow den Dritten.

Kyu-Bin Kim gewann die U 16

In der Altersklasse Mädchen U16 spielten fünfzehn Mädchen in 5 Gruppen. Alle Gruppensiegerinnen wurden neu ausgelost und spielten im Viertelfinale. Im Finale standen Kyu-Bin Kim und Sonja Kopicic (TC GW Lankwitz). Die 12-jährige Kyu-Bin (TC Tiergarten) gewann mit 3:6, 6:0 und 6:2 gegen die 16-jährige Sonja. Den 3. Platz belegte Saskia Mangelsdorff (13 Jahre, Zehlendorfer Wespen) mit 6:2, 6:1 gegen Sharlene Gentzmann. Das war der zweite Turniersieg 2007 in der U 16 für Kyu-Bin Kim.

Laura Kemkes, Beste der Damen

Im 32er-Feld der Damen war Franziska Letsch (SC Brandenburg) topgesetzt und Julia Wartenburger (TC 1899 Blau-Weiss) an Position 2. Franziska schlug im Halbfinale Michaela Misch (4/Wespen) 6:1, 7:5 und stand im Endspiel. Die Nummer 3, Laura Kemkes erreichte ebenfalls das Endspiel mit einem 4:6, 6:3, 6:3-Sieg im Halbfinale gegen die Ungesetzte Saskia Saberschinsky (LTTC "Rot-Weiß"). Laura gewann das Finale gegen Franziska 6:1, 3:0 ret. und 320,- EUR Preisgeld. Laura hat in diesem Jahr schon die Verbandsmeisterschaften und das Berliner Bären-Turnier gewonnen.



Die Gewinner des Turniers

Niclas Braun gewann die U 12.

Bei den Jungen wurde in vier Gruppen gespielt und die Gruppensieger waren Sebastian Schnee (BTTC GW), Niclas Braun (TC Lichtenrade), Edison Ambarzumjan (HSG Greifswald) und Timo Stodder (TC SCC). Zusammen mit den Gruppen-Zweiten bestritten sie das Viertelfinale. Im Halbfinale gewann Sebastian 6:3 und 6:0 gegen Maurice Klima und Niclas gegen Edison 6:4 und 6:1. Im Finale konnte sich Niclas klar mit 6:1 und 6:4 gegen Sebastian durchsetzen.

Leon Knirk gewann U16

Die Teilnehmer der Jungen U 16 wurden in 8 Gruppen aufgeteilt. Die Halbfinals spielten Philipp Kemkes (Lichtenrade) gegen Leon Knirk (Berliner Bären) 7:5, 3:6, 4:6 und Maximilian Boewer-Stelter (Spok) gegen Ron Heise (TC WB Wannsee) 3:6, 7:6, 2:6. Das Finale gewann Leon mit 6:3, 6:1 gegen Ron.

34 Teilnehmer spielten bei den Herren. Der Favorit, Christian Grünes vom SCC, marschierte mit Zweisatz-Siegen bis ins Endspiel. Die Nummer 2, Christian Wedl aus Bremen, erreichte das Halbfinale, wo er gegen den Ungesetzten Alexander Betz (TK GB Steglitz) 4:6, 6:1, 2:6 verlor. Das Finale Christian gegen Alexander war schnell vorüber, nach 0:2 musste Alexander zurückziehen und Christian war um 500,- EUR reicher. Alexander bekam 250,- EUR.

Alexander ist Neuberliner und kommt aus Stuttgart, da hat er bei Waldau-Stuttgart ge-

spielt. Er spielt seit dem 4. Lebensjahr Tennis, war aber die letzten zwei Jahre verletzt, deshalb auch ungesetzt.

Leider ist die Teilnehmerzahl bei allen Turnieren in diesem Sommer zurückgegangen, dieses Jahr waren hier nur 108 Spieler am Start. Gert Rinow blickte trotzdem zufrieden zurück: „Zu den „US OPEN“ kann ich nur sagen, das waren sportlich ‚Super‘-Spiele. Viele Dreisatz-Matches gab es dieses Jahr. Der Verein BTTC war präsent mit Vorstand und Trainerteam. Die Zuschauerzahl könnte größer sein, da wollen wir im nächsten Jahr etwas dafür tun. ‚Gott sei Dank‘ gibt es ja noch den Sponsor dieses Turniers Automobil GmbH, Franz Graf Mettchen, Mercedes-Benz in Erkner und Fürstenwalde. Sonst wäre es gar nicht möglich, ein Preisgeld von 1.640,- EUR auszusetzen.“

Kai Döring, vom Vorstand des BTTC, sagte: „Die „US OPEN“ haben schon eine gewisse Tradition, die sind auch für den Verein nicht ganz unwichtig, weil viele Spieler mit einer Aversion auf Hartplätzen spielen. Wenn sie dann darauf gespielt haben, dann stellen sie fest, dass es gar nicht so schlimm ist, wie sie sich das vorgestellt haben. Das sind sehr schnelle Plätze.“

Wir freuen uns, dass wir im nächsten Jahr hoffentlich auch die 5. Ausgabe mit veranstalten können.“

Andreas Springer

RACKET-BRUNCH.

Schlemmerspaß für Tennisspieler.

Schlemmen und Tennisspielen?!

Alle zwei Wochen immer Sonntags laden wir Sie zu unserem leckeren "Racket-Brunch" ein.

Spielen Sie zuerst eine Stunde Tennis und anschließend lassen Sie es sich gut gehen und schlemmen Sie ausgiebig und entspannt von unserem leckeren Buffet

>> Preis: **EUR 12,00** pro Person
 (inklusive 1 Stunde Tennis und Saunanutzung)

>> Preis: **EUR 6,00** pro Kind (bis 12 Jahre)
 (inklusive 1 Stunde Tennis und Saunanutzung)



Haben Sie Lust und Appetit bekommen?
 Dann freuen wir uns auf Sie!

Unsere "Racket-Brunch"-Termine:

Sonntag, 04. November 2007

von 10.00 bis 15.00 Uhr

Sonntag, 18. November 2007

von 10.00 bis 15.00 Uhr

Sonntag, 02. Dezember 2007

von 10.00 bis 15.00 Uhr

Sonntag, 16. Dezember 2007

von 10.00 bis 15.00 Uhr

Für Ihre Reservierungen stehen Ihnen unsere Gästebetreuer telefonisch unter **(030) 60 05 33 44** zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

* Reservierung erbeten

SPORTHALLE an der Wuhle
 Wittenberger Straße 40 • 12689 Berlin
 Tel: (030) 60 05 33 44
 info@sporthalle-wuhle.de
 www.sporthalle-wuhle.de

SPORTHALLE an der Wuhle.

Trainieren. Entspannen. Genießen. Sport und Erholung für die ganze Familie.



Auf in die Sporthalle an der Wuhle...

...die Freizeitanlage für Sportbegeisterte und die, die es werden wollen, befindet sich direkt an der Wuhle im Nordosten Berlins.

In ruhiger Umgebung erfährt der sportliche Genuss seinen Höhepunkt.

Für alle TennisliebhaberInnen bietet die Sporthalle zwei Indoor-Tennisplätze, die mit Velour-Teppichboden (ohne Granulat) ausgestattet sind. Auf Anfrage ist es möglich - sowohl für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene Trainingsstunden in Anspruch zu nehmen. Dazu stehen Ihnen unsere lizenzierten Trainer gerne zur Verfügung.

Ebenso besteht die Möglichkeit sich seinen Tennisschläger besaiten zu lassen. Wir besaiten Ihnen ihren Tennisschläger innerhalb von 24 Stunden auf einer elektronischen Babolat-Besaitungsmaschine. Auch für die passende Tennisbekleidung ist vorgesorgt. Der hauseigene Sportshop umfasst das ultimative Equipment und erfüllt jeden Wunsch, um sicher ausgerüstet den Tennisplatz zu betreten.

Nicht nur Tennisbegeisterte finden in der Sporthalle an der Wuhle ihr Vergnügen. Die Anlage verfügt zusätzlich noch über vier Badminton-Plätze, zwei Squash-Courts, einen Multifunktions-Court auf dem wahlweise Basketball (Streetball) oder Tischtennis gespielt werden kann.

Des weiteren verteilt sich über zwei Etagen ein großflächiger Fitness-Bereich, mit einem Cardio-Bereich der mit den modernsten Geräten ausgestattet ist. Unter anderem die Weltneuheit im Cardio-Training - den Summit Trainer - diesen können Sie nur in der Sporthalle erleben.

Nach all den sportlichen Aktivitäten dient der Sauna-Bereich zur Erholung. Unser Saunagarten empfiehlt sich bestens für eine gesunde Portion Wohlfühlgefühl.

Während Ihres Aufenthalts in der Sporthalle empfängt Sie auch herzlich unser Restaurant "Orange". Gerne werden Sie mit Erfrischungsgetränken, Speisen von der Tageskarte und genüsslichen Eisbechern verwöhnt. Besonders in den Sommermonaten lädt Sie unsere Sonnenterrasse zu einer gemütlichen Atmosphäre ein.

Entdecken Sie sich Neu: In der Sporthalle an der Wuhle.

In der Sporthalle können Sie Seiten an sich entdecken, die Sie vorher noch nicht kannten.

Die ungezwungene Atmosphäre und das umfangreiche Angebot laden dazu herzlich ein. Neues auszuprobieren. Egal ob Tennis, Sport im Allgemeinen oder Wellness, jeder findet genau das Angebot, das zu ihm passt. Wir beraten Sie gerne. Unsere Gästebetreuer werden dafür sorgen, dass Sie sich in ihrer Freizeit rundum wohlfühlen können. Und natürlich treffen Sie hier auch viele gleichgesinnte Sportler, die schon bald zu neuen Freunden werden.

Unsere zahlreichen Veranstaltungen reichen von Badminton- und Basketball-Treff, Nordic Walking, Lauf-Treff, Sauna-Nächten, Mitternachtsturnieren bis hin zu unserem diesjährigen Highlight - unserem "Tennis-Doppel-Time-Turnier" für Herren (am Samstag, 01. Dezember 2007 - siehe www.sporthalle-wuhle.de).

Wohlfühlmomente. Klassische Massagen und Anwendungen.

Entspannung und Wohlfühlmomente?

In der Sporthalle an der Wuhle finden Sie genau den Richtigen Mix, auch für Menschen, die alles haben bloß keine Zeit: Bei uns finden Sie Anwendungen, die auch die kürzeste Verwöhnpause in wohlige Länge dehnt. Denn hier gibt es Muße, die Zeit und Raum vergessen lässt! Eine kleine Massage kann dabei Wunder wirken. Wer sich schnell mal den Stress vom Rücken streichen lassen möchte - jederzeit: Was Sie dazu brauchen, ist nicht einmal ein Stündchen...

Alle unsere Massagen und Anwendungen werden wir ganz Ihren speziellen Bedürfnissen und Empfindlichkeiten anpassen. Wir bieten Ihnen Behandlungen, die Ihnen ihren Stress, ihre Verspannungen oder Muskulatur- und Gelenkprobleme von Ihnen abprallen lassen.

Wir nehmen uns Zeit für Sie!

21. Internationales Jugend-Turnier im SV Reinickendorf 2007

Anabel Arnst –

1. Turniersieg 2007

Anabel Arnst (Zehlendorfer Wespen) wurde im 16er-Feld der Mädchen U 14 an Position 1 gesetzt und erreichte mit zwei Siegen das Endspiel. Die Nummer 2, Laura Sophie Winter, benötigte ebenfalls 2 Siege zum Einzug ins Finale. Nach ihrem Dreisatz-Sieg berichtete Anabel: „Das Finale war sehr spannend. Den 1.Satz hab ich 5:7 gespielt und dann 6:3, 6:1.“ Das war Anabels erster Turniersieg in diesem Jahr.



Anabel Arnst

Der erste U 16-Titel für Kyu-Bin Kim

Im 16er-Feld der Mädchen U 16 spielte sich die Nummer 4, Kyu-Bin Kim (12 Jahre/TC Tiergarten), mit zwei Siegen ins Halbfinale, wo sie die Nummer 1, Isabella Maasberg (NTC Känguruhs), mit 6:1, 6:1 ausschaltete. Annika Busse (15 Jahre) aus Seeburg erreichte ebenfalls ungefährdet das Endspiel. Kyu-Bin gewann das Finale mit 6:4 und 6:1 und sagte: „Im 1.Satz war es ziemlich anstrengend. Annika hat wie immer alle Bälle reingebracht und damit kam ich nicht so gut klar. Im Zweiten hab ich dann richtig Druck gemacht.“ Das brachte ihr den ersten U 16-Titel. Kyu-Bin wurde U 12-Verbandsmeisterin



Kyu-Bin Kim

2007. Beim Internationalen TE-Turnier mit 15 Nationen in Wolfsburg erreichte sie im Einzel den 3.Platz nach 6:2, 4:6, 2:6 gegen Parshina (Russland). Den 1.Platz im Doppel mit Lidia Usinger belegte sie im 64er-Feld mit 5:7, 6:0, 6:2 gegen Katharina Hering / Gina Schleichert.

Linda Janke, Beste in der U 21

Bei den Mädchen der U 21 fanden sich leider nur sechs Teilnehmerinnen ein, die aber in zwei Gruppen spielten.

Im Halbfinale spielten Linda Janke aus Kleinmachnow gegen Antonia Gutmaier vom SC Brandenburg 6:3, 6:1 und Ulrike Semmer gegen Anastasia Kun 4:6, 6:7. Im Finale führte Linda 5:0, gegen Anastasia, als Vater Kun seine Tochter aus dem Spiel genommen hatte.

Linda war topgesetzt und Anastasia ungesetzt. Linda sagte: „Ich hab ja gestern im Gruppenspiel gegen Anastasia gewonnen 6:4, 6:3.“ Die Matchbilanz in diesem Jahr: 4:1 für Linda. Beim ASC erreichte sie das HF und bei Alemannia das Finale. Mit den Damen aus Kleinmachnow hat sie die Klasse gehalten in der Verbandsoberriga. 2008 spielt sie mit den 1.Damen bei den Berliner Bären.

Ulrike Semmer (Jg. 1986) berichtete: „Ich spiele hier das letzte Mal dieses Turnier und wollte eigentlich ins Fi-

nale, das hat aber nicht geklappt, weil meine Gegnerin besser war. Das letzte Mal hab ich noch knapp gegen Anastasia gewonnen in Magdeburg 4:6, 7:6, 7:6. Sie hat hier gut Druck gemacht, wenig Fehler gemacht, und viele rausgespielte Punkte erkämpft.“



Anastasia Kun und Linda Janke

Vor 3 Jahren hat Ulrike bei Guido Jacke in Bernau mit Tennis angefangen, letztes Jahr ist sie zu SUTOS gewechselt. „Ich bin sehr dankbar, weil sie mich sehr unterstützen und die Turniere ermöglichen.“ Ulrike hat innerhalb eines Jahres viel bei ihrem Trainer Igor Rogovic gelernt. Im letzten Jahr hat sie schon ein Turnier in Cottbus gewonnen.

Hasan Ibrahim gewann sein sechstes Turnier

Die Favoriten der Jungen U 14 waren Hasan Ibrahim (TC Tiergarten) und Mike Busse (BFC Alemannia). Hasan schaffte es mit glatten Siegen ins Finale, Mike verlor im Halb-

finale gegen Edward Winkelmann aus Paris 2:6, 4:6. Das Finale gewann Hasan sicher mit 6:4, 6:4 gegen Edward und damit sein sechstes Turnier in diesem Jahr. Beim Fossil Cup hat Hasan auch schon gegen Edward

Kevin keine Kraft mehr. Ich hab jetzt mit ihm Training im Schlittschuh-Club bei Guido Jacke. Das war mein allererster Turnier-Sieg. Im Sommer hab ich schon 6 Turniere gespielt und stand dreimal im Halbfinale und einmal im Finale.



Edward Winkelmann und Hasan Ibrahim

gewonnen 6:3, 6:2 im Spiel um den 3. Platz. Edward spielt schon seit fünf Jahren Turniere und in Paris Saint Denis hat er sein letztes Turnier gewonnen. In Paris und Umgebung gibt es viel mehr Turniere als in Berlin.

Leon Knirk: "Mein allererster Turniersieg!"

Leon Knirk heißt der Sieger der Jungen U 16. An Position 1 gesetzt, gewann er 6:0, 6:0 gegen Ferdinand Hagen und mit 6:3, 6:0 gegen Jan Meißner. Der zweite Finalteilnehmer war Kevin Kaufmann (TC RW Vellmar), der die Nummer 2, Leonard Parczyk (TC Lichterfelde) 6:2, 6:3 im Halbfinale stoppte.

Leon gewann das Finale 7:6, 6:0 und sagte: "Der erste Satz war schon im Tiebreak ziemlich knapp, das war ein richtiger

Richard Lieberenz gewann glücklich im Tiebreak

Im 32er-Feld des männlichen Nachwuchses U 21 war Felix Obst (BSV 92) die Nummer 1 und Richard Lieberenz (TV Frohnau) die Nummer 2. Felix musste sich dem ungesetzten Miles Krist (BTC Grün-Gold) im Halbfinale mit 5:7, 3:6 geschlagen geben.

Richard Lieberenz hatte in der 1. Runde Rast, in der 2. Runde kam er ohne Spiel weiter, aber dann im Viertelfinale hatte er mit Nick Hennig (Nr. 5/Zehlendorfer Wespen) einen schweren Brocken erwischt. Mit 6:7, 6:0 und 7:6 erreichte er mühsam das Halbfinale. Dort hatte sich Richard mit der Nummer 7, Sebastian Müller



Richard Lieberenz

(VfL Tegel), auseinander zu setzen. Ergebnis 1:6, 6:3, 6:3 für Richard.

Das Finale gegen Miles gewann Richard 6:3, 7:6 und sagte nach seinem 1 Turniersieg in diesem Jahr: "Die Saison ist bisher schlecht gelaufen und jetzt freue ich mich natürlich.

Der 1. Satz war etwas leichter, im 2. Satz war es schwer. Jeder hat seinen Aufschlag durchgebracht bis zum 6:6. Ich hab dann eine klare Führung gehabt im Tiebreak, am Ende habe ich glücklich den letzten Punkt gemacht zum 7:6 (5)." Im letzten Jahr hat Richard noch mehr Turniere gespielt, da hat er noch nicht studiert.

Andreas Springer



Leon Knirk

!!! Pächter für Restaurant gesucht !!!

VfL Tegel 1891 e.V. sucht Pächter für Vereinsheim ab 1.1.2008

In Berlin (Reinickendorf), mit 6 Tennisplätzen, Festsaal (300 Plätze), „kleine Kneipe“ (80 Personen), Kegelbahn (4 Läufe). Der Gastraum im EG bietet Platz für 60 Personen. Auf der Terrasse befinden sich 50 Plätze. Ganzjährig geöffnet.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an:

VfL Tegel 1891 e.V., Hatzfeldtallee 29, 13509 Berlin, Tel.: 0177/23 54 911

8. Laserline Jugend Trophy 2007 beim BSC Rehberge



Beste der Mädchen U 12 wurde Josefine Graf (TUS Z 88) vor Isabell Bloy (BTC Wista) und Saskia Ney (BFC Alemannia). Josefine gewann ihr Spiel gegen Isabell 4:6, 6:3, 6:3; Isabell gegen Saskia 6:2, 6:2 und Josefine gegen Saskia 6:1, 6:1.



Sharlene Genzmann (OW Friedrichshagen) dominierte die U14

Im 16er-Feld der Mädchen U14 waren an Nummer 1 gesetzt Laura Theus vom RW Seeburg und an Position 2 Sophie Kruggel von den Zehlendorfer Wespen. Im Finale traf die Nummer 1 auf die Nummer 3, Sharlene Genzmann vom OW Friedrichshagen. Nach drei Sätzen hieß die Siegerin Sharlene. Sie beschrieb das Finale: „Es war schon schwierig, den 1.Satz hab ich schon 3:6 verloren. Dann hab ich im 2.Satz 5:2 geführt. Meine Gegnerin hat noch auf 6:6 aufgeholt. Im Tiebreak hab ich schon 6:2 geführt und Laura Theus kam noch auf 5:6 ran.“ Aber mit 7:5 konnte Sharlene den 2.Satz gewinnen und auch den 3. Satz mit 6:0. Insgesamt hat Sharlene schon 4 Turniere gewonnen, darunter den Cujic Cup 2006 und in Hamburg und jetzt Laserline 2007.

Alena Sander, 14 Jahre alt (TC SCC), gewann das Finale der Mädchen U16 gegen die 12-jährige Kyu-Bin Kim (TC Tiergarten) mit 7:5, 4:6 und 7:5. Die Favoritin, Saskia Mangelsdorf unterlag Kyu-Bin im Halbfinale 2:6, 3:6.

Glücklich über den knappen Finalsieg sagte Alena: „Also im 1.Satz ging es recht gut mit 7:5, dann fing das Knie an weh zu tun, ich hatte da eine leichte Verletzung. Die Schläge wurden zu kurz und ich hab verloren 4:6. Und im Dritten, da hat sie ja 3:0 geführt, da hab ich mir gedacht: Setz jetzt alles auf eine Karte und hau ein bisschen drauf und versuch dich möglichst wenig zu bewegen. Das hat dann auch geklappt mit 7:5. Kyu-Bin spielt sehr offen für ihr Alter, sie nimmt die Bälle sehr früh und hat eine gute Länge in den Schlägen.“ Alena hat schon den Fossil Cup 2005 und das Jugendturnier beim SVR 2006 gewonnen. Im SCC wurde sie mit den 1.Juniorinnen

Verbandsmeister in der Meisterschaftsklasse an Position 5. In der Schule spielt sie auch noch in der Fußball AG und hat natürlich alle Spiele der Deutschen Fußball-Frauen der WM in China im TV verfolgt.

Die beiden topgesetzten Spielerinnen der Damen U21 spielten sich ungefährdet ins Endspiel. Die 1, Anna Livadaru (LTTC "Rot-Weiß"), schlug im Halbfinale die ungesetzte Ulrike Semmer (Sutos) 6:1, 6:0 und die 2, Saskia Saberschinsky (LTTC "Rot-Weiß"), gewann gegen Nadja Barz (BSV 92) mit 6:4, 6:1. Das Finale Anna gegen Saskia wurde arg von wechselnden Winden beeinträchtigt. Es endete 6:3, 4:6, 7:5 für Anna.

Marc Blume (BSV 92) berichtete von seinem unaufhaltsamen Durchmarsch bei den Jungen U12: „Das erste Spiel hab ich 6:1, 6:2 gewonnen (gegen Janjetoff), das zweite 6:1, 6:0 gegen Niklas Thiel. Im

3. Spiel hab ich gegen Marc Wiggert (Nr.3) 3:6, 6:4, 6:4 gewonnen. Dann kam der Erstgesetzte, Timo Stodder (TC SCC), gegen den gewann ich 6:2, 5:7, 6:4.“ Das Finale gegen die Nummer 3, David van Riesen (TC 1899 Blau-Weiss), gewann Marc Blume mit 7:5 im 3. Satz, das war sein 1. Turniersieg. Davor hatte Marc schon einmal ein Finale erreicht, aber gegen Timo Stodder verloren (Nordpokal). Beim BSV 92 spielt Marc in der 1. Bambini-Mannschaft, „aber ich helfe auch bei den Junioren aus!“ Fußball spielt er in der 1.D-Mannschaft gegen 2-3 Jahre Ältere der 1.C-Mannschaft.

Die Gesetzten bei den Jungen U14 waren Ibrahim, Busse, Hofmann, Klawes, Barz, Mehlitz, Ifland und Kehler. Die Nummer 2, Mike Busse (VfK) traf im Endspiel auf die Nummer 4, Dennis Klawes aus Potsdam. Mike berichtete nach seinem 6:2, 6:4-Sieg: „Im Moment spiele ich gut. Dennis hat auch in meinem ehemaligen Verein gespielt, dem Berliner Schlittschuh-Club.“ Mike spielt jetzt im VfK im Eichkamp mit den 1 Junioren in der Verbandsklasse an Position 2 und mit den 1. Herren Verbandsklasse. „Das ist jetzt meine beste Saison, jetzt habe ich 4 Turniere gewonnen.“

Hakan Heise (Nr.3 / Dahlemer TC) gewann bei den Jungen U16. Im Finale konnte er



Anna Livadaru schlägt in der U21 ihre Mannschaftskameradin Saskia Saberschinsky in spannenden 3 Sätzen

Neues von Bastian!



oben: Die Siegerehrung

sich gegen den Ungesetzten Dario Kremser (VfL Tegel) knapp mit 3:6, 6:2 und 6:2 durchsetzen. Die Nummer 1, Moritz Wolf, trat nicht an und die Nummer 2, Patrick Stewart, verlor im Halbfinale gegen Kremser 3:6, 0:6.

Im 32er-Feld der Jungen U 18 hieß der 15-jährige Sieger Jan Unterharnscheid (Nr. 2 / TK Blau-Gold Steglitz). Er gewann gegen Katz 6:2, 6:1, gegen Melendez 7:5, 6:0, gegen Wardelmann 6:3, 6:1 und stand im Finale. Sein Gegner Leonard Gebhardt (Nr. 5 / NTC Die Känguruhs) hatte nur 2 Spiele zu bestreiten. Jan gewann das Finale knapp 7:5, 7:5 und sagte: „Eigentlich hatte ich bis zum Finale keine Probleme. Heute am Finaltag haben mir die Wetterbedingungen Probleme bereitet. Der starke Wind drehte ständig. Mein erster Turniersieg in diesem Jahr.“ Beim Cujic Cup belegte er den 3. Platz (U21) und in Hockenheim ebenfalls einen 3. Platz. „Hier in Berlin ist die Konkurrenz nicht so groß wie außerhalb.“

Bei den Jungen U 21 schlug der Ungesetzte Miles Krist (BTC GG Tempelhof) im Halbfinale die Nummer 1, Nico Combes, 6:4, 7:6 und im Finale die Nummer 2, Laurens Krause (Berliner Bären), mit 6:1, 4:6 und 6:1.

Dank der Sponsoren Voswinkel und der Firma Laserline konnte auch die 8. Jugend Trophy 2007 erfolgreich veranstaltet werden. Auf Wiedersehen bei der 9. Laserline Jugend Trophy 2008!

Andreas Springer

Bastian Wagner, geboren am 16.7.1994, spielt im TC 1899 Blau-Weiss. Er gehört zu den besten Spielern Deutschlands in seinem Jahrgang und hat im April begonnen, internationale Turniere der Tennis Europe Junior Tour U 14 zu spielen. Er hat bis September in der Türkei, in Norwegen, Serbien, Irland, Bulgarien und Finnland insgesamt 10 Turniere gespielt. Seine beiden größten Erfolge hatte Bastian in Oulu (Finnland), wo er das Halbfinale erreichte, ebenso in Helsinki. Nach gewonnener 1. Runde traf er als Ungesetzter in der 2. Runde auf die Nummer 8, Janis Podzus aus Lettland, und gewann 6:1, 6:0. Im Viertelfinale gewann er gegen die Nummer 2, Lukas Mugevicius aus Litauen (Nr. 7 der Europäischen Rangliste Jhg. 1994), mit 6:1, 6:3, 6:3. Im Halbfinale besiegte er dann den an Nummer 4 gesetzten Russen Vladimir Polyakov (Nr. 18 Europäische Rangliste Jhg. 1994) ebenfalls in 3 Sätzen 6:4, 0:6, 6:3. Im Finale gegen den an Position 1 gesetzten Norweger Johan Skattum (Nr. 4 in Europa Jhg. 1994) konnte Bastian nicht an seine hervorragenden Leistungen der vorangegangenen Spiele anknüpfen und verlor 2:6, 1:6.

Besonders aufgrund der beiden letzten Turniere in Finnland, aber auch der insgesamt sehr beständigen Leistungen auf allen internationalen Turnieren, hat Bastian sich in der Europäischen Rangliste kontinuierlich nach oben gespielt und ist aktuell die Nummer 29 in seinem Jahrgang.

Der Wechsel nach der 6. Klasse auf das Schul- und Leistungssportzentrum Berlin (Werner-Seelenbinder-Schule), wo er im Leistungssport und beim Schulunterricht gefördert wird, unterstützt Bastian bei seinem Wunsch Tennisprofi zu werden.

Andreas Springer



2. Tennis Jugendturnier beim Berliner Schlittschuh-Club 2007

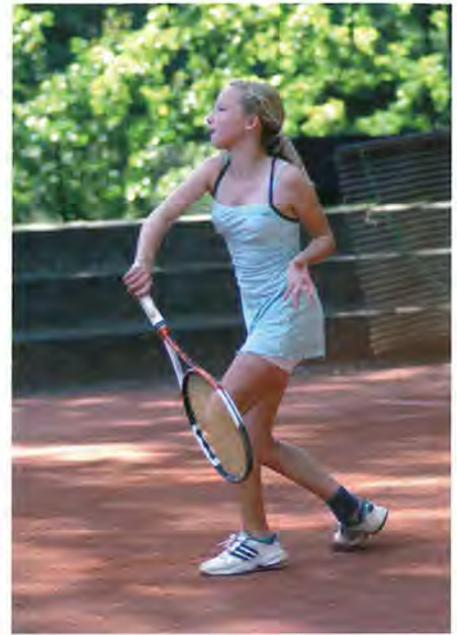
Neues Jugendturnier gut etabliert!



Emilia Schründer und Juliane Rausch



Moritz Kandt und Delf Gohlke



Lisa-Marie Mätschke

Dieses Ranglistenturnier fand zum zweiten Mal statt nach 2006. Diesmal unter neuer Leitung, der Tennis Akademie Guido Jacke. In den Altersklassen U 12, U 14 und U 16 kämpften 79 Jungen und Mädchen um den Turniersieg und Ranglistenpunkte.

Bei den Mädchen der U 12 gewann die ungesetzte Juliane Rausch vom OSC im 8er-Feld mit 6:3 und 6:2 gegen Emilia Schründer vom TK Blau-Gold Steglitz. Juliane hatte im letzten Jahr auch schon mitgespielt und den dritten Platz belegt. „Sonst bin ich noch nie so weit gekommen bei Turnieren. Wenn man ein Turnier gewinnt, das ist schön. Ich hab dieses Gefühl noch nie gehabt. Cool! Das erste Spiel hab ich gegen die Berliner Meisterin der U 10, Nele Seitz gespielt, die hat aber noch zu viele Fehler gemacht.“ Gegen Isabeau Jansen hat Juliane im Halbfinale 6:0, 6:1 gewonnen. Beim OSC hatte Juliane mit der Bambini-Mannschaft 2007 die Klasse gehalten.

Die Favoritin der Mädchen U 14, Vivien Pioch vom TC GW Gifhorn, schlug im Halbfinale die Nummer 3, Janina Braun aus Lichtenrade, mit 6:2, 3:6, 6:2 und traf im Finale auf ihre Schwester Madeline Pioch, die sich mit drei Zweisatz-Siegen qualifizierte. Madeline, ungesetzt, konnte mit 6:4, 4:6 und 6:4 ihrer Schwester den Sieg wegschnappen. Der bleibt aber doch in der Familie.

Im 16er-Feld der Mädchen U 16 waren gesetzt: 1. Mätschke, Lisa-Marie; 2. Kim, Kyu-Bin; 3. Freiwald, Kimberly; 4. Gentzmann, Sharlene. Lisa-Marie und Kyu-Bin erreichten

das Endspiel. Überraschenderweise verlor Lisa den ersten Satz 3:6, kämpfte sich aber gegen eine selbstbewusst agierende Kyu-Bin im 2. Satz wieder mit 6:3 heran und gewann glücklich den dritten Satz 6:4. Geschafft! „Also nach den Deutschen und Berliner Meisterschaften muss ich erstmal wieder richtig trainieren“, sagte Lisa-Marie, „damit ich nicht zurückfalle. Vielleicht fahre ich zum „Orange Bowl“ im November in die USA. Ich hab heute nicht mein bestes Tennis gespielt. Ich freue mich aber, dass ich den dritten Satz gewonnen habe.“

Die Jungen der U 12 spielten im 32er-Feld. Die beiden Favoriten, Timo Stodder vom TC SCC und Felix André vom Grunewald TC wurden ihrer Setzposition gerecht und erreichten ungefährdet das Endspiel. Mit 6:3 und 6:3 schlug die Nummer 1, Timo, den Zweitgesetzten, Felix. Der Sieger berichtete: „Ich habe angegriffen und er hat auch doll zurückgespielt, aber auch viele Fehler gemacht. Manchmal haben wir uns geärgert, aber es war ein sehr schönes Spiel.“



stolze Gewinner beim Berliner Schlittschuh-Club 2007

Timo hat in diesem Jahr den Nordpokal beim TV Frohnau gewonnen und bei Alemannia den 3. Platz erreicht. In Detmold schied Timo im Hauptfeld in der ersten Runde aus, die Nebenrunde hat er in der ersten Runde in 3 Sätzen verloren, aber „Last Hope“ hat er gewonnen.

Delf Gohlke, die Nummer 1, gewann im Finale der U 14 Jungen gegen den ungesetzten Moritz Kandt aus Nikolassee mit 6:4 und 6:1. Im Halbfinale konnte Delf die Nummer 3, Dominik Lünstroth mit 6:3 und 6:1 stoppen. Moritz musste über 3 Runden gehen, um die Nummer 4, Philipp-Luca Raickovic im Halbfinale 1:6, 6:4 und 6:2 zu schlagen. Delf (1,85 m groß) hat 2007 schon das Turnier in Hamburg den Witthöft Cup gewonnen und den Fossil Cup in Berlin. Er trainiert jetzt im Verein für Körperkultur bei Axel Ritter.

„Das ist jetzt mein 11. Turniersieg in den letzten beiden Jahren,“ freute sich Leonard Parczyk (14 Jahre/TC Lichtenfelde). Als Nummer 5 gesetzt bei den Jungen U 16, schlug er



Maximilian Boewer-Stelter und Leonard Parczyk



Madeline Pioch und Vivien Pioch



Felix André und Timo Stodder

im Finale Maximilian Boewer-Stelter 6:4 und 6:4. „Maximilian hat gut gekämpft und ist nach jedem Ball gelaufen,“ sagte Leonard. „Gegen Wardelmann, das war noch schwerer als gegen Maximilian, da war ich besser drauf heute morgen.“ Leonard spielt jetzt immer eine Klasse höher U16 und hat fast immer gewonnen. Beim Dunlop Junior Series Masters in Köln wurde er Dritter und hat in 3 Sätzen gegen die Nummer 1 verloren.

Im Rückblick betonte Guido Jacke: „Von der sportlichen Seite her fand ich dieses Turnier als sehr gelungen. Viele Spiele hatten ein gutes Niveau und das spricht für eine Fortsetzung dieser Veranstaltung im Berliner Schlittschuh-Club, der auch in Zukunft weiterbestehen wird!“ Bei Ranglistenturnieren am Wochenende sollten sich die Teilnehmer auch den Freitag freihalten, damit ein zügiger Ablauf der Veranstaltung ermöglicht wird. Doppelmeldungen sind vom DTB

nicht erlaubt und stören die Planungen von beiden Turnierveranstaltungen. Leidtragend sind die anderen Turnierspieler.

Auf Wiedersehen im Berliner Schlittschuh-Club 2008!

Andreas Springer

1. Ostdeutsches Jüngstenturnier

Am 25. / 26.08.2007 fand auf der Anlage des Tennisvereins LSC 1901 Leipzig das erste offizielle Ostdeutsche Jüngstenturnier U8 (Kleinfeld), U9 und U10 (Großfeld) statt.

Der TVBB kam wie die Verbände Sachsen, Sachsen Anhalt, Mecklenburg Vorpommern und Thüringen mit seinen besten Kindern in den Altersklassen U9 und U10. In 3er bzw. 4er Gruppen spielten die jeweils ersten um den Sieg, die weiteren Platzierungen in den Gruppen um die weiteren Plätze.

Auf einer tollen Anlage bei herrlichem Wetter zeigten die Kinder gutes und faires Tennis. Am Ende konnten wir in allen Konkurrenzen den ersten Platz erreichen. Hier die Platzierungen: Die gesamten Mädchen der U9 spielten wegen zu geringer Meldungen in der U10.

Wir hoffen, dass sich dieses Turnier im Turnierkalender des DTB fest etabliert und bedanken uns beim Sächsischen Tennisverband für sein sportliches und herzliches Engagement.

Alexander Dersch

U 10 männlich:

1. Platz Timo Hoelzmann (Rot Weiss)
3. Platz Luis Gill (Zehlendorfer Wespen)
4. Platz Marvin Schramm (G.W. Nikollassee)

U 10 weiblich:

1. Platz Juliane Triebe (Brandenburg 05)
6. Platz Alexa Wolleschak (SCC)

U 9 männlich:

1. Platz Jesper Freimuth (Z88)
3. Platz Tristan Wolke (SCC)



Juliane Triebe, Alexa Wolleschak, Jesper Freimuth mit seinem Bruder, Timo Hoelzmann, Tristan Wolke, Luis Gill und Betreuer Alex Dersch



Josef Abu Baker, Timo und Luis



Jesper Freimuth, Juliane Triebe und Tristan Wolke

11. Sparkassen-Pokal in Cottbus



Bereits zum 11. Male traf sich die Tennis-Jugend aus den Landesverbänden Berlin-Brandenburg und Sachsen in Cottbus zum Kampf um Pokale und Sachpreise der Sparkasse Spree-Neiße.

links: Candy Wodtke (AK U 16)



von links:
Laurenz Krause,
Ron Heise,
Jan Pirnack und
Philipp Damisch
(AK U 16)

Titelgewinnerin in der AKU 16 der **Mädchen** wurde Candy Wodtke vor Steffi Lopens (beide TC Frankfurt/Oder), Lisa Richter und Maria Schöps vom TC Cottbus.

Bei den **Jungen** der AKU 16 gewann Laurenz Krause (Berliner Bären) vor Ron Heise (TC Frankfurt/Oder), Jan Pirnack (TV 1861 Forst) und Philipp Damisch vom Tennisclub Zwickau.

AKU 14 Mädchen

1. Jaqueline Ziermeier (TC Naunhof)
2. Anika Daubitz (Cottbuser TV 92)
3. Coline Rückmann (TC Cottbus)
J. Ziermeier (TC Naunhof)

AKU 14 Jungen

1. Mike Busse (VfK Berlin)
2. Benjamin Mehlhorn (TC Zwickau)
3. Arne v. Herrmann (TC Berlin-Tiergarten)
Julian Hoffmann (Grün Weiß Nikolassee)
Werner Ludwig

Regionalmeisterschaften AK 10-14 in Frankfurt/Oder



oben: AKU 10; v.l.: Katharina Stropahl (2.)
Maria Jakob (1.)
Maria Schubring (3.)

unten: AKU 12; v.l.: Joel Jaehn (2.)
Marcel Baron (1.)
Filip Tokarczyk (3.)



Unter der Leitung von Jugendwartin Ute Lehmann fanden die Regionalmeisterschaften 2007 des jüngsten Tennis-Nachwuchses von Süd-Brandenburg in Frankfurt/Oder statt. Mit 44 Mädchen und Jungen eine beachtliche Teilnehmerzahl.

Man kann nur den Hut davor ziehen, wenn Elternhaus und Verein ein Team bilden und ihrem Nachwuchs Gelegenheit bieten sein Können zu beweisen, auch wenn größere Anfahrtsstrecken manchmal nicht zu vermeiden sind.

Aus dem südwestlichsten Zipfel von Brandenburg in Lindenau bis im Nordosten an der Oder hatten die Eltern von Jason Korbin mit 200 km die weiteste Anreise nach Frankfurt. Möge sich so manches Elternteil daran ein Beispiel nehmen.

Maria Jakob vom TV 1861 Forst unterstrich mit ihrem Sieg in der AK U 10 vor Katharina Stropahl und Maria Schubring (beide TV Dahme Spreewald), dass ihr Erfolg beim Jüngsten-Turnier in Cottbus kein Zufall war.

Aus Forst vom TV Blau Weiß 90 kommt auch die Siegerin in der AK U 12. Nicole Arnold belegte vor Anina Blietz (Dahme Spreewald) und Celine Frey (TC Frankfurt/O.) Rang eins. Anika Daubitz (Cottbuser TV 92) gewann schließlich die Konkurrenz der AK U 14 vor Lucian Streubel (Herzberger TC Grün Weiß) und Coline Rückmann (TC Cottbus).

Mit Sicherheit einen stimulierenden Erfolg feierte Alexander Schießl (Dahme Spreewald) in der AK U 10 der Jungen vor Tristan Rother und Lukas Bressel (beide TV 1861 Forst).

Marcel Baron – Nachwuchstalent vom Luckenwalder TC – spielte die dominierende Rolle in der AK U 12. Joel Jaehn (Blau Weiß 90 Forst) und Filip Tokarczyk (Frankfurt/O.) mussten sich mit Rang zwei und drei begnügen.

Den Titel in der AKU 14 entführte Florian Schießl nach Königs Wusterhausen (TV Dahme Spreewald). Mit 7:5, 6:3 hatte er den größten Widerstand gegen Jason Korbin als Zweitplatzierten zu überwinden. Rang drei belegte Christopher Peterle (TC Cottbus).

Werner Ludwig

Brandenburger Nachwuchs ermittelte Titelträger

Lange ist es her, dass es Tennis-Landesmeisterschaften von Brandenburg gab. In Frankfurt/Oder und Cottbus erfolgte nach über 5 Jahrzehnten eine Wiederauferstehung innerhalb des Tennis-Verbandes Berlin-Brandenburg.



oben: AKU 18 Jungen
v.l.: Martin Krause (2.), Patrick Kabisch (1.)
und Robert Lehmann (3.)

Im Cottbuser Eichenpark kämpften 26 Mädchen und Jungen um Titel, Platzierung und sehr geschmackvolle "Holcim"-Pokale.

Juliane Triebe vom BSC Süd 05 Brandenburg drehte im Finale der AK U 14 nach einem 6:7, 2:5-Rückstand gegen Anika Daubitz (Cottbuser TV 92) noch mit 6:7, 7:5, 7:6 den Spieß um und nahm die Glückwünsche vom TCC-Vorsitzenden Burckhard Schöps (Foto) ent-

gegen. Rang drei belegte Luciane Streubel vom Herzberger TC Grün Weiß durch einen 6:3, 6:0-Erfolg über Nicole Arnold vom TV Blau Weiß 90 Forst.

In der AK U 16 setzte sich Steffi Lopens vom TC Frankfurt/Oder vor Sophie Kölle (Herzberg) und Maria Schöps (TC Cottbus) erfolgreich durch.

Die Konkurrenz U 18 musste nach unverständlich kurzfristigen Absagen gestrichen werden.

Bei den Jungen der AK U 14 behielt Jason Korbin vom TC Lindenau nach seinem Gruppensieg auch gegen Lukas Böttche (Brandenburg) und Joel Jaehn (Blau Weiß 90 Forst) in der Finalrunde die Nase vorn.

Im Finale der AK U 16/U 18 besiegte der 16-jährige Maximilian Schwarzelt den 18-jährigen Patrick Kabisch (beide Brandenburg) mit 6:3, 6:0. Intern wurde Schwarzelt zum Sieger in der AK U 16 und Kabisch zum Sieger in der AK U 18 erklärt. Robert Lehmann (TV Elsterwerda) und Martin Krause (Herzberg) belegten die Plätze zwei und drei.

Ein Dankeschön an Ute Lehmann und den TC Cottbus für die zweitägige vorbildliche Gastgeberrolle.

Werner Ludwig



oben: TCC-Vorsitzender Burckhard Schöps überreicht Juliane Triebe den Sieger-Pokal in der AKU 14



oben: U 14m
v.l.: Lucas Böttche (2.), Jason Korbin (1.)
und Joel Jaehn (3.)



oben: Thomas Bäzol (Holcim-Manager für Deutschland) gratuliert Steffi Lopens zum Turniersieg AK 16

Jugendmeisterschaften - Doppel

Leider mussten die Jugend- und Nachwuchsmeisterschaften des TVBB im Doppel und Mixed trotz verlängertem Meldeschluss wegen zu wenig eingegangener Meldungen abgesagt werden.

Die Gründe für die mangelnde Teilnahme waren vielfältig. So fiel der Meldetermin parallel mit offiziellen Ranglistenturnieren. Manche Vereine veranstalten an gerade jenem Wochenende ihre Clubmeisterschaften. Einige Athleten und ihre Eltern denken leider auch, dass ein Ein-

zeltturnier wichtiger ist als ein Doppelturnier. Auch das seit Wochen schlechte Wetter war der Motivation abträglich.

Die Jugendkommission des TVBB wird sich bei ihrer nächsten Sitzung verstärkt mit diesem Problem beschäftigen. Schade ist es aber trotzdem, zum einen besonders für die Athleten, die sich auf das spezielle Doppelwochenende schon sehr gefreut hatten, zum anderen aber auch für den Tennissport, dem nun eine attraktive Veranstaltung weggefallen ist.

Herzlichen Dank gilt dem Veranstalter Blau-Gold Steglitz und den Ehrenamtlichen, die diese Veranstaltung organisiert haben. Nächstes Jahr werden wir hoffentlich für alle eine gute Lösung finden. Für Anregungen und Meinungen über diese Veranstaltung an einem speziellen Wochenende oder wie früher zusammen mit den Verbandsmeisterschaften im Einzel wären wir sehr dankbar!

Reinhard Schadenberg / Barbara Ritter

Helfer im Hintergrund



So geruhsam geht es natürlich nicht immer zu

„Nicht auffallen, dann hat man seinen Job gut gemacht“, diese Devise teilen sie mit den zahlreichen weiteren Organisationsmitarbeitern bei den Internationalen Tennismeisterschaften der Damen, die traditionell beim LTTC Rot Weiß an der Hundekehle stattfinden.

Die Rede ist von den 100 Mädchen und Jungen, die regelmäßig als Ballkinder ihren Teil zum Gelingen dieser Veranstaltung beitragen. Insbesondere beim Turnier 2007 – vom Wettergott diesmal gegenüber all den Vorjahren nicht begünstigt – galt das Motto „Die Hälfte seines Lebens wartet man als Ballkind vergebens“, gemeint war das Überbrücken der doch leider zahlreichen Regenunterbrechungen. Aber Geduld braucht man zuweilen auch als Tennisspieler und so ertrugen die Ballkinder die Zwangspausen mit einer bravourösen Gelassenheit. Dabei sein ist halt alles, allzumal am Finaltag dieses Jahr noch als Bonbon einige Sachspenden, gestiftet vom SPORTHAUS SEYDLER, unter den jungen Leuten verlost werden konnten. Jeder, der schon einmal bei diesem Turnier als Ballkind mitgewirkt hat, wird sicherlich davon berichten können, dass es ein Erlebnis der besonderen Art ist, die Matches der Spitzenspielerinnen so hautnah verfolgen zu können, wie es selbst den Logenbesitzern kaum vergönnt ist. Dass das eigene Tennisspiel über die Beobachtung des Wirkens der absoluten Weltklasse positiv befördert wird, ist ein erfreulicher Nebeneffekt, der dazu beiträgt, dass der überwiegende Teil der Ballkinder regelmäßig auch im Folgejahr wieder dabei sein möchte.

Nun stehen die QATAR TELECOM GERMAN OPEN 2008 bereits organisatorisch vor der Tür und Bewerbungen auf die wenigen freien Plätze werden gern entgegen genommen. Wer also zum Zeitpunkt des Turniers das 13. Lebensjahr vollendet hat, das Werfen, Fangen und Rollen des Tennisballs perfekt zu beherrschen glaubt und wem die Zählweise beim Tennis keine Schwierigkeiten bereitet, wer darüber hinaus absehen kann, dass er von der Schule die notwendige teilweise Befreiung während der Turnierwoche erwirken kann und auch einmal seinen Teil zum Gelingen einer sportlichen Großveranstaltung beitragen möchte, dem sei zu einer Bewerbung unbedingt geraten, es lohnt sich bestimmt.



QATAR TELECOM GERMAN OPEN
5.-11. Mai 2008 (Hauptfeld)
Samstag, 3. Mai und Sonntag, 4. Mai
(Qualifikation)

Bewerbungen bis zum 31.12.2007 an
Marcus Auer
Per Post: Kissinger Str. 52, 14199 Berlin
Per Mail: vma.berlin@t-online.de

8. Platz für die Jungen der Heinrich-Böll-Oberschule

Im September trafen die sechzehn besten Tennismannschaften aus Deutschland im Bundeswettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ in Berlin aufeinander. Da das Sportgymnasium Dresden absagte, rutschte die Jungenmannschaft der Heinrich-Böll-Oberschule kurzfristig ins Teilnehmerfeld.

„Ich finde, dass das Turnier sehr gut organisiert ist. Es kann auf der Anlage von Blau-Weiss auf vielen Plätzen gleichzeitig gespielt werden“, stellt Adrian Engel – Schüler einer achten Klasse der Heinrich-Böll-Oberschule – anerkennend fest. „Hier ist eine tolle Stimmung. Dass ich mit meinen Mitschülern, die ich täglich auf dem Schulhof treffe, auch am Bundesfinale teilnehme, finde ich cool. Wir verstehen uns richtig gut und haben viel Spaß zusammen“. Seit sechs Jahren sind die Tennisspieler der Heinrich-Böll Oberschule bei den Schultennis-Rundenspielen zahlreich und erfolgreich vertreten.

Wer an der Heinrich-Böll-Oberschule das Wahlpflichtfach Tennis belegt, trainiert dreimal in der Woche auf den 5 Minuten von der Schule entfernten Plätzen des Tennisvereins „SUTOS 1917 e.V.“. Große ideelle und finanzielle Unterstützung – so die weitgehende Übernahme der Kosten für die Trainerstunden – erfährt das Projekt zudem von Gerhard Hanke, dem Spandauer Stadtrat für Bildung, Kunst und Sport.



Die Tennismannschaft der Jungen der Heinrich-Böll-Oberschule

Die enge Zusammenarbeit zwischen dem Verbandstrainer, den Heimtrainern und der Heinrich-Böll-Oberschule wissen nicht nur Adrian, sondern auch Lisa-Marie Mätschke (LTTC „Rot-Weiß“), Kimberly Freiwald (RW Seeburg), Laurens Krause (Berliner Bären) sowie weitere Ranglistenspieler zu schätzen.

Nähere Informationen über das sportliche Konzept der Heinrich-Böll-Oberschule erhält man am „Tag der offenen Tür“ (Samstag, den 03.11.07), über die Homepage „www.boell-oberschule-berlin.de“ und über das Sekretariat der Schule (Am Forstacker 9-11, Tel.: 335 00 70).

Maris Pfau



www.topspintennis.de



**DIE NEUEN KATALOGE
2008 SIND DA!!!**

DIE NEUESTEN KOLLEKTIONEN:

Zwei Beispiele:

Break Anzug
in weiß, schwarz oder blau. Natürlich mit den passenden Polos + Hosen dazu!

Crown Anzug
weiß, mit schwarzen und roten Design Elementen. Auch mit hellblau und rosa Einschüssen erhältlich.

**ABSOLUT NEU IM SORTIMENT:
PLATZZUBEHÖR**

U.a. Tennisnetze, Schleppnetze, Beregner, Blenden, Scharrierhölzer, Bänke, Tennislinien, Saugwalzen, Spielstandanzeiger

**AUSSERDEM:
RACKETS, TUNING, SAITEN,
BÄLLE, TRAININGSHILFEN ...**

Fon: 0 22 33 - 700 167
Fax: 0 22 33 - 7 81 25
info@topspintennis.de



Bitte nehmen Sie es persönlich!

Tennis in der Lausitz



links: Tennissport in grüner Idylle

Trainings- und Wettkampfniveau zu steigern und andererseits die Tennisanlage besonders gut im stadtbekanntem Eichenpark wirken zu lassen. Da durfte die neue Freiterrasse, welche dieses Jahr neu errichtet wurde, natürlich nicht fehlen.

Heutzutage stehen den ca. 170 Cottbuser Mitgliedern (davon 50 Kinder und Jugendliche) auf der Anlage 7 Sandplätze, 2 Ballwände, Laufpfade und Trainingsnebenflächen zur Verfügung. Hinzu kommen groß angelegte Zuschauerplätze zu den Tenniscourts. Das Clubhaus bietet eine überdachte Terrasse für die sichere Beherbergung an feuchteren Tagen.

Die Atmosphäre erinnert an ein Erholungsgebiet. Wo man auch hinschaut, sattes Grün, fröhliches Vogeltreiben in den kräftigen Eichen und – prächtige Tenniscourts. Tenniscourts? Sie haben richtig gelesen – und diese, mehrere Ortswechsel inklusive, sogar schon seit Generationen.

Bereits im Jahre 1910 konnte man im Cottbuser Stadtarchiv von Tennisaktivitäten lesen. Damals fand die „Tennisvereinigung Weingarten“ geschichtliche Erwähnung.

Seither ist man sich sicher, dies als Grundstein der Vereinsgeschichte des „TC Cottbus e.V.“ betrachten zu können.

Denn die Namensfindung war nicht leicht. In Zeiten des Krieges, der innerdeutschen Teilung und Territoriumsstreitereien wurde aus der ursprünglichen „Tennisvereinigung Weingarten“ die „BSG Medizin 1952“, dann die „BSG Medizin Cottbus“, daraus nach Fusion mit „Motor Cottbus“ die „Tennismgemeinschaft Medizin-Motor“ und schließlich ab 1990 der „Tennisclub Cottbus e.V.“. Seit einer quasi Neugründung 1992 auf neuem Territorium gibt es den „TC Cottbus“ in seiner heutigen Form.

Im Jahr 2003 begann man dann mit dem Bau eines neuen Sanitärgebäudes und dem Aus- und Umbau des Clubhauses, welches nur ein Jahr später mit einer komplett neuen Innenausstattung in neuem Licht erstrahlte. 2004 wurde ein komplett neuer Tenniscourt gebaut und mit aufgewerteten Zuschauerplätzen versehen. Bis heute legt man beim „TC Cottbus e.V.“ besonderes Augenmerk auf stetige, sportartenspezifische und landschaftliche Aufwertungen, um einerseits das

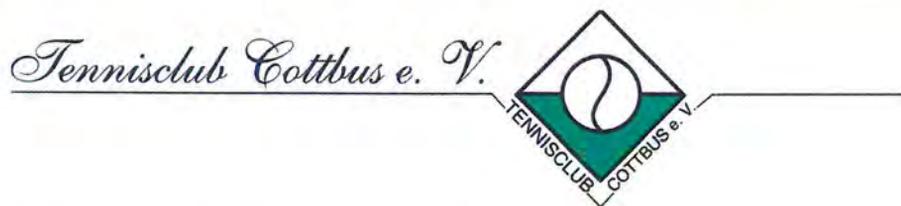
Bei diesem komfortablen Umfeld kommen meist Fragen nach der Verschuldung des Vereins hoch. Mit gutem Gewissen können diese aber aus finanzieller Sicht positiv beantwortet werden. Wo sich der Schuldenstand des Vereins unter dem alten Vorstand 2001 noch alarmierend ins negative entwickelte, konnte die Null-Linie durch den neuen Vorstand unter Vorsitz von Burkhard Schöps (gewählt im März 2001) zum Ende 2005 endlich durchbrochen werden. Heute befindet

*1. Vorsitzender
Burkhard Schöps
(2. v.r.) begutachtet
den Neubau eines
Tennisplatzes*



Trainingscamp 2007

links: Ute Lehmann (Trainerin),
rechts: Burkhard Schöps
(1. Vorsitzender + Leiter Trainingslager),
2. v. r. Peter Heine
(Gastrainer), 3. v. r. Stefan
Saretz (seit 01.09.07. als Trainer
festangestellt)



sich der „TC Cottbus e.V.“ an einer beruhigenden Guthabengrenze, die besonders gut mit den Einnahmen aus Spenden und Sponsoring harmoniert. Denn besonders das aufwendige, doch erfolgreiche Spendensammeln war ein entscheidender Faktor für den heutigen Wohlstand des Vereins.

Doch nicht nur der wirtschaftliche Erfolg steht für den Tennisclub. Auch das im Vordergrund stehende sportliche Angebot des Vereins kann sich durchaus sehen lassen. So gehört das Ranglistenturnier „Pokal der Sparkasse Spree-Neiße“ der U14- und U16-Teilnehmer aus ganz Deutschland, im Anschluss an das alljährliche Sommertrainingslager, zu den absoluten Highlights. Es ist unter den Sportlern und den Eltern besonders wegen der tollen Atmosphäre und der landschaftlich schönen Anlage beliebt.

Doch auch die Clubmeisterschaften haben sich nach einer etwas längeren Durststrecke wieder zu einem echten Höhepunkt entwickelt. In allen Altersklassen werden hierbei die Clubmeister (von den Bambinis bis zu den Senioren) ermittelt. Diese Möglichkeiten, untereinander die Stärken und Schwächen eines Einzelnen zu ermitteln, führen auch zu den gewünschten Erfolgen. Hier konnten besonders die Damen triumphieren. So belegte bei den 1. Landesmeisterschaften in Brandenburg die Spielerin Anika Daubitz (U14) den 2. Platz sowie ihre Vereinskameradin Maria Schöps (U16) den 3. Platz.

Obwohl die Vereinsmitglieder bei den Winterpunktspielen 2007/2008 gleich mit 14 Mannschaften antreten, sind die Ziele für 2008 nicht minder aussichtsreich. Hier soll das Augenmerk ganz klar auf die Verbandsliga gerichtet werden.

Bei all den erfolgreichen Aussichten ist es auch kein Zufall, dass ein gutes Vereinsklima von äußerster Wichtigkeit ist. Und dafür wird beim „TC Cottbus e.V.“ atmosphärisch viel getan.

Neben Playerspartys nach Punktspielen oder Mixed- und Doppelturniere, wo die Partner ausgelost werden, sorgt das alljährliche, große Sommerfest bei den Spielern samt Familien für besonders große Begeisterung. Die Zufriedenheit wirkt sich in erster Linie

auf die Spielfreude und die Leistungsentwicklung aus und wird auf die Nachwuchsmannschaften übertragen. Auch die von Saison zu Saison steigenden Mitgliederzahlen zeigen die positive Entwicklung des Vereins. Allein im Sommer 2007 konnte man die höchste Mitgliederzahl seit 5 Jahren verzeichnen. Wo man Anfang 2007 noch 141 Mitglieder zählen konnte, wurden im September bereits 171 Mitglieder registriert. Eine beeindruckende Steigerung von 21 %.

Fühlen auch Sie sich herzlich eingeladen, den „Tennisclub Cottbus e.V.“ kennen zu lernen und selbst Freude am Tennissport zu entdecken. Die überregionalen Ranglistenturniere sind eine gute Möglichkeit dazu.

Florian Marczuk

KONTAKT

Tennisclub Cottbus e.V.

Am Wald 25

03054 Cottbus

Telefon: 03 55 - 8 66 99 23

Homepage: www.tc-cottbus.de

Mail: info@tc-cottbus.de



US Open

Siege für Roger Federer und Justine Henin



Sieger Aspelin und Knowle



Achtelfinale bei den US Open doch verpasst. Entschlossen und konzentriert, aber in den wichtigen Momenten nervös und glücklos, musste sich der Augsburger in New York der Routine des Spaniers Carlos Moya beugen und mit 6:4, 5:7, 6:7 (5:7), 6:4, 4:6 geschlagen geben. Kohlschreiber hatte bei seinem fünften Auftritt in New York erstmals die dritte Runde erreicht. Nach Kohlschreibers Ausscheiden war von den zunächst 19 deutschen Tennisprofis nur noch Tommy Haas im Turnier. Er traf im Achtelfinale auf den Publikumsliebbling und Weltranglistensechsten James Blake aus den USA.

Bester Deutscher Tommy Haas besiegt nach Krimi James Blake und stand im Viertelfinale

Tennisprofi Tommy Haas stand nach einem weiteren Fünfsatz-Krimi etwas überraschend im Viertelfinale der 127. US Open. Haas erreichte die Runde der letzten Acht in New York



Tommy Haas und James Blake

durch ein 4:6, 6:4, 3:6, 6:0, 7:6 (7:4) gegen den Weltranglisten sechsten James Blake (USA) und spielte dabei phasenweise überragend. Schon im vergangenen Jahr hatte Haas das Viertelfinale in New York erreicht, diesmal gelang es ihm zum insgesamt fünften Mal bei einem Grand Slam. Erfolgreicher bei den vier großen Turnieren war der 29-Jährige bislang nur bei den Australian Open, wo er 1999 und 2001 jeweils im Halbfinale gestanden hatte. Gegen Lokalmatador Blake, der von seinem Anhang im „J-Block“ des Arthur-As-

19 deutsche Tennisprofis am Start

New York – Insgesamt 19 deutsche Tennisprofis (8 Damen/11 Herren) schlugen bei den US Open im New Yorker Stadtteil Flushing Meadows auf Fünf deutsche Herren und zwei Damen haben sich durch die Qualifikation der US Open ins Hauptfeld gekämpft. Alexander Waske, Rainer Schüttler, Dominik Meffert, Björn Phau und Philipp Petzschner. Dieser bestritt gegen Benjamin Becker ein rein deutsches Erstrundenmatch. Bereits direkt für das Hauptfeld qualifiziert waren bei den Herren neben Haas und Becker auch Michael Berrer, Philipp Kohlschreiber und Florian Mayer sowie Nicolas Kiefer, der mit dem US-Amerikaner Vince Spadea einen harten Brocken zugelost bekam.

Bei den Damen spielten sich Julia Görges und Sandra Kloesel ins Hauptfeld des letzten Grand Slam-Turniers des Jahres.

Ein Hammerlos musste Angelique Kerber verdauen. Sie musste gleich in Runde eins gegen die zweimalige Siegerin Serena Williams auf den Platz, während Anna-Lena Grönefeld nicht nach New York kam, startete Martina Müller aus Hannover, gegen die Russin Maria Kirilenko.

Die 20 jährige Andrea Petkovic musste sich gegen Audra Cohen aus den USA behaupten, während Julia Schuff wie Malek in der ersten Runde auf eine Qualifikantin traf. Auf die Düsseldorfferin Greta Arn wartete die österreichische Nachwuchshoffnung Tamira Paszek.

Philipp Kohlschreiber an Moya gescheitert

Den Sieg zum Greifen nah hatte „Marathon-Mann“ Philipp Kohlschreiber sein erstes



Roger Federer



Zuschauer-Aussicht



Philipp Kohlschreiber und Carlos Moya



Siegerpose: Roger Federer



Justine Henin



Doppelsieger Dechy und Safina



Novak Djokovic u. Roger Federer

he-Stadions wie immer lautstark unterstützt wurde, war Haas von Beginn der hochklassigen Begegnung an gleichwertig. Zuvor hatte der Weltranglistenzehnte ausnahmslos gegen Spieler antreten müssen, die weit hinter ihm platziert sind.

Nachdem er zunächst zweimal vier und dann in der dritten Runde fünf Sätze gegen Sebastien Grosjean (Frankreich) hatte spielen müssen, setzte sich Haas nun erneut in einem Spiel über die volle Distanz durch: Nach 3:17 Stunden und zahlreichen Breaks für beide Spieler verwandelte er seinen zweiten Matchball zum Sieg. Zuvor hatte er beim Stand von 4:5 selbst drei Matchbälle abgewehrt.

„Das war ein Drama ohne Ende“, sagte Haas. Mehr als 23.000 Zuschauer schwankten im „Arthur Ashe Stadium“ zwischen ihrer Verblüffung über Haas und ihrer Begeisterung für den gebürtigen New Yorker Blake. „Viele Spiele waren unglaublich knapp. Nur im vierten Satz, da hatte Tommy einfach unglaublich gespielt. Und wenn er so weitermacht, werden auch noch andere Probleme mit ihm bekommen“, lobte der Weltranglisten-Sechste.

„Einer musste leider verlieren, aber wir können beide unglaublich stolz auf uns sein“, sagte Haas. In der Summe bot das Match alles, was Tennis attraktiv und spannend macht: spektakuläre Ballwechsel, überraschende Wendungen durch zahlreiche Breaks, eine Reihe vergebener „Elfmeter“ und grandiose Siegschläge wie zum 4:3 im Tiebreak, als Haas einen Lob spielte: „Der Punkt war ganz wichtig“. Und am Ende entschied noch das „hawkeye“ über die Matchbälle. Haas selbst hatte beim ersten Matchball Blakes Return im Aus gesehen, daher das „Auge“ befragt und geirrt: ebenfalls um Millimeter.

Im Viertelfinale verlor Haas dann glatt gegen Nikolai Dawidenko, der bereits in der zwei-

ten Runde Nicolas Kiefer ebenfalls glatt in nur drei Sätzen besiegte.

Nach zwei 5-Satz-Matches müde und in den wichtigen Situationen nicht konsequent genug unterlag Haas in 2:24 Stunden mit 3:6, 3:6 und 4:6 dem Russen, der auch vor zwölf Monaten im Arthur-Ashe-Stadion in der Runde der letzten acht gewesen war. „Nikolai hatte immer die besseren Antworten parat“, sagte der tief enttäuschte Haas nach dem Match.

Siege für Roger Federer und Justine Henin

Es war ihm fast ein bisschen peinlich. Roger Federer blickte verschämt zu Boden, ließ den größten Preisgeld-Scheck seiner Karriere schnell in der Hosentasche verschwinden und versteckte sich hinter dem wichtigen



Novak Djokovic

Silberpokal, den er für seinen vierten Triumph bei den US Open gerade bekommen hatte. Im Finale besiegte er den Serben Novak Djokovic mit 7:6 (7:4), 7:6 (7:2), 6:4. Doch das viele Geld verdiente sich der Schweizer nicht nur mit dem Gewinn des zwölften Grand-Slam-Titels, mit dem er hinter dem Amerikaner Pete Sampras (14) und neben dem Australier Roy Emerson auf Platz zwei der ewigen Bestenliste rückte. Die Rekordsumme von 2,4 Millionen Dollar bekam Federer, weil er als Sieger der im August ausgespielten US

Open-Turnierserie zusätzlich einen Bonus von einer Million Dollar kassierte.

Geschenkt freilich bekam er den Erfolg im 27. Match in Serie bei den US Open nicht. Dafür sorgte der munter und mutig aufspielende Djokovic, der als erster Serbe in ein Grand-Slam-Endspiel gestürzt war. «Es waren nur drei Sätze, aber das täuscht, so leicht war es nicht», bekannte Federer, der seit 189 Wochen auf Platz eins der Weltrangliste thront. Auch das ist ein Rekord, den er Steffi Graf abgerungen hat, die 186 Wochen am Stück die Beste ihrer Zunft war.

«Ich habe immer dann gut gespielt, wenn ich es musste», erklärte Federer, der wieder als «Man in Black» den Center Court des mit 23 000 Zuschauern vollbesetzten Arthur-Ashe-Stadions betrat. «Sieht doch gar nicht so schlecht aus», meinte er über das schwarze Outfit und ergänzte schelmisch grinsend: «Nur wenn sie mich in Gelb stecken, mache ich nicht mehr mit. Für mich ist es das Größte, mich mit den Besten zu messen – speziell in einem Grand-Slam-Finale.» Den mit 14 Major-Titeln noch immer Besten wird er Ende des Jahres in Seoul, Kuala Lumpur und Macau bei drei Show-Kämpfen treffen. «Ich will den Rekord von Sampras brechen. Wann ich es schaffe, weiß ich nicht», sagte Federer. «Ich weiß nur, dass ich es mehr hoffe als Pete.»



Justine Henin

Justine Henin hat zum zweiten Mal nach 2003 den Titel bei den US Open gewonnen. Die 25-Jährige aus Belgien setzte sich ein Jahr nach der finalen Niederlage gegen Maria Scharapowa am

Samstagabend (Ortszeit) in New York gegen die gleichfalls aus Russland stammende Swetlana Kusnezowa mit 6:1, 6:3 durch. Nach dem einseitigen Endspiel gegen die Siegerin bei dem Grand-Slam-Tennisturnier in Flushing Meadows von 2004 kassierte die zierliche Weltranglisten-Erste ein Preisgeld von 1,4 Millionen Dollar. Die nur ganz selten Normalform erreichende, an Nummer vier gesetzte Kusnezowa konnte sich mit einem Scheck über 700.000 Dollar trösten.

DTB/UB

ATP-Race

15. Oktober 2007



1	R.Federer		7355
2	R.Nadal		5385
3	N.Djokovic		4370
4	N.Davydenko		3255
5	A.Roddick		2505
6	F.Gonzalez		2245
7	D.Ferrer		2130
8	J.Blake		2110
9	T.Robredo		2035
10	T.Haas		1940
11	T.Berdych		1935
12	R.Gasquet		1885
13	I.Ljubicic		1675
14	G.Canas		1673
15	C.Moya		1620
16	J.I.Chela		1485
17	A.Murray		1480
18	M.Youzhny		1465
19	L.Hewitt		1365
20	J.Monaco		1350
...			
34	P.Kohlschreiber		895
54	M.Berrer		632
58	F.Mayer		611
78	B.Becker		518

ATP News

reichte zum Gewinn des zweiten Abschnitts. Im entscheidenden dritten Satz breakte der 25. der Weltrangliste den müde wirkenden Schweizer erneut und macht so seinen ersten Masters-Series-Titel perfekt.



Kiefer Kandidat für „Comeback des Jahres“

Nicolas Kiefer bastelt weiter am „Comeback des Jahres“: Trotz seiner 4:6, 4:6-Halbfinal-Niederlage gegen Branchenführer Roger Federer beim Masters-Series-Turnier in Madrid gilt Kiefer bei der ATP als aussichtsreichster Kandidat für die Auszeichnung „Rückkehrer des Jahres“. Nach seiner 373-tägigen Zwangspause wegen einer Handgelenksverletzung war der Auftritt in Spaniens Hauptstadt bereits die dritte Halbfinal-Teilnahme dieser Saison nach Los Angeles und Peking. „Das war eine sehr positive Woche. Halbfinale in Madrid. Vier Top-30-Spieler geschlagen und selbst gegen Superman gut mitgehalten. Das

macht Mut für die Zukunft. Mann, macht Tennisspielen Spaß“, bilanzierte Kiefer, am 9. Juli noch als Nummer 413 der Welt notiert. Diese Woche wird er in der neuen Weltrangliste erstmals wieder unter den Top 100 geführt.



Kiefer verpasst Finale von Peking - Niederlage gegen Robredo

Nicolas Kiefer hat sein erstes Endspiel nach dem Comeback auf die ATP-Tour auch im zweiten Anlauf verpasst. Der Niedersachse verlor im Halbfinale von Peking 6:7 (5:7), 5:7 gegen den Nummer drei gesetzten Tommy Robredo. Für Kiefer war es das zweite Halbfinale nach seiner langwierigen Handgelenksverletzung. Vor zwei Monaten hatte er in Los Angeles bereits die Vorschlusssrunde erreicht.

Philipp Petzschner gewinnt Einzel- und Doppelkonkurrenz bei ATP Challenger

Hamburg ■ Philipp Petzschner (TC BW Neuss) hat beim mit 50.000 US-Dollar dotierten ATP-Challenger im französischen Rennes sowohl die Einzel- als auch die Doppelkonkurrenz gewonnen. Der 23-jährige Davis Cup-Spieler schaltete gleich in Runde eins der Hartplatzveranstaltung den an Position zwei gesetzten Franzosen Thierry Ascione mit 7:6(4), 7:5 aus. Im Finale setzte sich Petzschner, der von Klaus Langenbach trainiert wird, gegen den Luxemburger Gilles Muller mit 6:3, 6:4 durch. Aufgrund dieses großartigen Erfolges verbesserte sich Petzschner auf der ATP-Weltrangliste um 44 Plätze und steht



Masters Madrid - Nalbandian schockt Federer

David Nalbandian hat das ATP-Masters in Madrid gewonnen. Im Finale setzte er sich mit 1:6 6:3 und 6:3 gegen Roger Federer durch. Auf seinem Weg ins Finale hatte der Argentinier mit Rafael Nadal und Novak Djokovic bereits die Nummern zwei und drei der Weltrangliste ausgeschaltet.

Im Spiel gegen den Weltranglisten-Ersten steckte der ungesetzte Argentinier sogar einen Satzrückstand weg. Nalbandian ließ sich vom klar verlorenen ersten Satz nicht aus der Ruhe bringen und so gelang ihm, zu Beginn des zweiten Satzes, das erste Break gegen Federer im gesamten Turnierverlauf. Dieses

aktuell auf Rang 158. Die Doppelkonkurrenz gewann der Rechtshänder an der Seite von Björn Phau (TK GW Mannheim).

Tommy Haas und Michael Berrer verpassen Endspiele

Stockholm/Moskau/Wien ■ Tommy Haas und Michael Berrer haben den Einzug in die Finals auf der ATP-Tour verpasst. Haas unterlag im Halbfinale von Stockholm dem Kroaten Ivo Karlovic mit 4:6, 3:6. Sein 2,08 Meter große Kontrahent servierte 15 Asses, davon vier in Folge im letzten Aufschlagsspiel, als Haas seine einzigen drei Breakbälle besaß. Im Finale hatte auch Lokalmatador Thomas Johansson am Ende keine Chance und unterlag Karlovic 3:6, 6:3, 1:6.

Michael Berrer, der sich auf seinem Weg in sein erstes ATP Halbfinale in Runde zwei gegen den an Position zwei gesetzten Mikhail Youzhny locker mit 6:3, 6:2 durchsetzte, scheiterte bei der mit einer Million US-Dollar dotierten Veranstaltung in Moskau schließlich an Paul-Henri Mathieu aus Frankreich. Der Franzose setzte sich mit 6:4, 6:3 gegen den 27-jährigen Stuttgarter durch, unterlag im Finale aber mit 5:7, 6:7 (9:11) dem Vorjahressieger Nikolai Dawidenko aus Russland. Für Berrer war der Einzug in das Halbfinale der größte Erfolg seiner bisherigen Karriere.

Djokovic siegt in Wien

US-Open-Finalist Novak Djokovic holte sich in der österreichischen Hauptstadt bereits seinen fünften Turniersieg in diesem Jahr. Der Weltranglisten-Dritte aus Serbien gewann glatt mit 6:4, 6:0 gegen den Schweizer Stanislas Wawrinka

Beim ATP-Turnier in Wien unterlag Florian Mayer in Runde eins dem Tschechen Tomas Zib 1:6, 4:6.

Spanier Ferrer Sieger in Tokio – Robredo in Metz erfolgreich



Tokio/Metz ■ David Ferrer hat als erster spanischer Tennis-Profi seit 30 Jahren das ATP-Turnier in Tokio gewonnen. Der US-Open-Halbfinalist siegte im Finale glatt mit 6:1, 6:2 über Frankreichs Topspieler Richard Gasquet. Der topgesetzte Ferrer benötigte nur 52 Minuten für seinen insgesamt fünften Turniersieg.

Rainer Schüttler war bei dem mit 832.000 Dollar dotierten Hartplatzturnier als letzter Deutscher ausgeschieden. Der 31 Jahre alte Korbacher verlor im Achtelfinale gegen den Finalisten Richard Gasquet mit 2:6, 2:6. Nach zuletzt ansteigenden Leistungen und dem Erreichen des Halbfinals in Bombay war die Nummer 118 der Weltrangliste im ersten Duell gegen den französischen Jungstar chancenlos. Benjamin Becker verlor in Tokio sein Zweitrundenspiel gegen den an Nummer sieben gesetzten Ivo Karlovic 4:6, 4:6. Mischa Zverev war gegen Fernando Verdasco (Spanien/8) beim 3:6, 2:6 chancenlos. Der Heidelberger Simon Stadler war bereits in der ersten Runde an Dudi Sela aus Israel gescheitert. Auch beim mit 353.450 Euro dotierten ATP-Tennisturnier in Metz konnte mit Tommy Robredo ein Spanier gewinnen. Die Nummer eins der Setzliste setzte sich im Finale in drei Sätzen mit 0:6, 6:2, 6:3 gegen den Briten Andrew Murray durch.

Michael Berrer im Halbfinale von Grenoble

Hamburg ■ Bei dem mit 50.000 US-Dollar dotierten ATP-Challenger in Grenoble (Frankreich) schaffte der topgesetzte Stuttgarter Micha-

el Berrer (TEC Waldau Stuttgart) den Sprung ins Halbfinale. Dort unterlag der 27-Jährige nach hartem Kampf dem an Nummer drei gesetzten Dänen Kristian Ples mit 3:6, 6:7 (5), 6:7 (5).

Benjamin Becker verpasst ersten

Turniersieg auf ATP-Tour

Hamburg ■ Benjamin Becker hat seinen ersten Turniersieg auf der ATP-Tour verpasst. Der Tennisprofi aus Mettlach unterlag im Finale von Bangkok dem



an Nummer sechs gesetzten Russen Dmitri Tursunow mit 2:6, 1:6. Nach seinem 3:6, 6:4, 6:4-Überraschungssieg im Halbfinale gegen den tschechischen Turnier-Favoriten Tomas Berdych war Becker im nur 57 Minuten kurzen Endspiel chancenlos.

Auch für Schüttler hat sich die Dienstreise nach Asien gelohnt. Der 31 Jahre alte Korbacher hoffte in Bombay auf seine erste Final-Teilnahme seit der Veranstaltung in Monte Carlo 2004, doch Kiefer-Bewzinger Olivier Rochus (Belgien) war im Halbfinale mit 6:4, 6:4 einen Tick besser. Trotzdem war Schüttler nach langer Durststrecke und zehn Erstrunden-Niederlagen in dieser Saison sichtlich erleichtert. Vor allem sein 6:3, 7:5 im Viertelfinale über den ehemaligen Weltranglisten-Ersten Lleyton Hewitt (Australien) gibt Anlass zur Hoffnung. „Es geht bergauf“, bilanzierte Schüttler.

Tobias Kamke erreicht Viertelfinale von Stettin

Hamburg ■ Tobias Kamke vom TC Logopak Hartenholm ist der Sprung in das Viertelfinale des mit 125.000 US-Dollar + Hospitality dotierten ATP-Challenger im polnischen Stettin gelungen. Er verlor dort gegen den an Nummer sechs gesetzten Argentinier Sergio Roitman mit 6:2, 5:7, 0:6. Im Achtelfinale konnte Kamke seinen Mannschaftskollegen Julian Reister in drei Sätzen mit 3:6, 6:2, 6:3 besiegen.

In der Doppelkonkurrenz sicherten sich Tomas Behrend (Rochusclub Düsseldorf) und Christopher Kas (TC BW Halle) den Turniersieg. Das an Nummer eins gesetzte Duo besiegte im Endspiel die Argentinier Juan Pablo Brzezicki und Juan Pablo Guzman mit 6:0, 5:7, 10:8.

Kamke im Halbfinale von Todi

Hamburg ■ Tobias Kamke (TC Logopak Hartenholm) erreicht das Halbfinale des mit 35.000 US-Dollar + Hospitality dotierten Sandplatzturnier in Todi (Italien). Der Schleswig-Holsteiner spielte ein starkes Turnier und verlor erst in der Vorschlusrunde gegen den Rumänen Adnan Ungur mit 4:6, 4:6.

Denis Gremelmayr gewinnt in Düsseldorf

Hamburg ■ Denis Gremelmayr vom TK GW Mannheim hat die Düsseldorf Open, das letzte ATP-Challenger des Jahres im Rahmen der German Masters Series, gewonnen. Im Halbfinale des mit 25.000 US-Dollar + Hospitality dotierten ATP-Challenger-Turniers setzte sich der an Nummer fünf Gesetzte zunächst gegen Andreas Beck (TEC Waldau Stuttgart) mit 6:4, 6:2 durch. Im Endspiel behauptete sich der Deutsche gegen den Österreicher Andreas Haider-Maurer in drei Sätzen (6:7(5), 6:2, 6:4).

WTA-Race

15. Oktober 2007



1	J.Henin		5500
2	S.Kutznetsova		3775
3	J.Jankovic		3475
4	A.Ivanovic		3175
5	M.Sharapova		3161
6	S.Williams		2766
7	A.Chakvetadze		2625
8	V.Williams		2470
9	D.Hantuchova		2177
10	E.Dementieva		2022
11	M.Bartoli		2021
12	N.Petrova		1976
13	A.Mauresmo		1921
14	D.Safina		1820
15	N.Vaidisova		1710
16	S.Peer		1682
17	P.Schnyder		1679
18	T.Golovin		1624
19	M.Hingis		1577
20	A.Szavay		1363
...			
51	M.Müller		559
76	A.Kerber		417
96	A.Petkovic		357
102	G.Arn		326

WTA News

Die 18-jährige Sabine Lisicki (LTTC Rot-Weiß) hat in Jersey (GB) ihr erstes Damen-Tennisturnier auf der Profitour gewonnen.

Obwohl ihr die Auslosung einen schwierigen Weg bei dem mit 25.000 Dollar dotierten Turnier bescherte, gewann die Berlinerin als Ungesetzte alle Matches ohne Satzverlust. Bereits in der ersten Runde musste Lisicki gegen die an Nr.6 gesetzte Französin Virginie Pichet (Nr. 191 der Weltrangliste) antreten, meisterte diese Hürde aber beim 6-2, 6-1 mit Bravour, ebenso die beiden nächsten Runden gegen V. Chvojikova (CZE, Nr. 282) 6-3, 6-2 und gegen die Britin Naomi Cavaday (Nr. 193) 6-3 und 7-6. Eine richtige schwere Aufgabe wartete dann im Halbfinale mit der an Nr. 1 gesetzten Katie O'Brien (GBR, Nr. 144), aber auch hier ließ sich Sabine nicht beirren und siegte sicher mit 6-3, 6-3.



Für Lisicki war es bereits das dritte Endspiel in diesem Jahr und nach den beiden zuvor knapp verlorenen Spielen der erste Endspielerfolg. Durch diesen Turniersieg wird sich die Rot-Weiße auf der Weltrangliste weiter nach vorne arbeiten und am kommenden Montag ca. auf Position 230 geführt werden. Damit hat sie seit Jahresbeginn über 250 Plätze gutgemacht und ist ihrem nächsten großen Ziel, bei den Australian Open 2008 erstmals an einem Grand Slam Turnier teilzunehmen, einen weiteren großen Schritt näher gekommen. Dazu fehlen noch rund 30 Plätze auf der Weltrangliste.

Sabine Lisicki erreicht zweites Finale in 2007

Hamburg ■ Sabine Lisicki kämpfte sich ins Finale des mit 25.000 US-Dollar dotierten Hartplatzturniers in Madrid. Die Spielerin des LTTC Rot-Weiß Berlin musste sich dort jedoch der an Position drei gesetzten Spanierin Maria Martinez-Sanchez in drei Sätzen geschlagen geben (2:6, 6:3, 3:6). Für die Troisdorferin war das Finale von Madrid das zweite nach Saguenay in Kanada im Jahr 2007.

Sabine Lisicki erreicht Viertelfinale von Nottingham

Hamburg ■ Sabine Lisicki vom LTTC Rot-Weiß Berlin schaffte es ins Viertelfinale des mit 25.000 US-Dollar dotierten Hartplatzturniers von Nottingham in Großbritannien. Die an Nummer acht Gesetzte scheiterte dort an der Österreicherin Nikola Hofmanova mit 5:7, 4:6.

Anna-Lena Grönefeld legt Turnierpause ein

Anna-Lena Grönefeld legt eine Turnierpause ein. Die Nordhormerin will in unmittelbarer Zukunft intensiv mit Trainer Dirk Dier an einem Comeback arbeiten. Ein genaues Datum für den Wiedereinstieg auf die Tour steht noch nicht fest, spätestens zu Jahresbeginn soll er aber erfolgen. Bereits im Frühjahr war sie für etwa sieben Wochen aus dem Turnierbetrieb ausgestiegen.

Die auf Nr. 180 der Weltrangliste stehende Grönefeld wird damit auch nicht bei den US Open in New York antreten. Ihr bislang letztes Turnier



WTA Zürich - Henin triumphiert in der Schweiz

Die Weltranglisten-Erste Justine Henin hat das WTA-Finale von Zürich gewonnen. Die Belgierin bezwang Ta-

tiana Golovin aus Frankreich nach 1:33 Stunden mit 6:4 und 6:4. Für Henin ist es bereits der neunte Turniererfolg in diesem Jahr. Dabei startete Golovin gut in die Begegnung und ging mit 4:2 in Führung, ehe Henin fünf Spiele in Folge gewinnen konnte und den ersten Durchgang mit 6:4 für sich entschied. Die Französin hatte mit einer Blase am Fuß zu kämpfen, beim Stand von 5:4 für Henin nahm sie eine dreiminütige Verletzungspause. In der Folgezeit schlug Henin besser auf und ließ keine weitere Breakmöglichkeit für die leicht gehandicap- te Golovin zu. Mit ihrem ersten Matchball beendete Henin das Turnier.

auf der WTA-Tour bestritt sie Anfang August in Stockholm. Im April 2006 hatte Grönfeld noch auf dem 14. Weltranglistenplatz gestanden.

Pennetta siegt beim Hitzewettkampf in Bangkok

Das „Hitze-Turnier“ in Bangkok konnte die Italienerin Flavia Pennetta für sich entscheiden. Die Südeuropäerin konnte zunächst im Halbfinale Venus Williams aus den USA ausschalten, um dann im Finale gegen die Taiwanerin Chan Yung-Jan mit 6:1, 6:3 zu triumphieren.

Dementieva beschenkt sich selbst

Elena Dementieva hat sich einen Tag vor ihrem 26. Geburtstag selbst das schönste Geschenk gemacht und das „Heimturnier“ in Moskau mit einem 5:7, 6:1, 6:1-Finalerfolg über Serena Williams perfekt gemacht.

Venus Williams' Nerven flatterten

Tokio • Venus Williams hat den Turniersieg in Tokio knapp verpasst. Im Finale flatterten beim 6:4, 6:7 (7), 4:6 gegen die Französin Virginie Razzano mächtig die Nerven. Auch drei Matchbälle im Tiebreak des zweiten Satzes konnten der favorisierten US-amerikanischen Wimbledonssiegerin nicht zum Sieg verhelfen.

Ivanovic, Razzano und Williams triumphieren



Auf der WTA-Tour gab es drei offizielle Turniere. In Luxemburg siegte die Serbin Ana Ivanovic durch einen 3:6, 6:4, 6:4-Finalsieg über die Slowakin Daniela Hantuchova, in Guangzhou konnte sich die Französin Virginie Razzano mit einem 6:0, 6:3-Endspielerfolg über die Israelin Tzipora Obziler durchsetzen und in Seoul sicherte sich Venus Williams mit einem hart umkämpften 6:3, 1:6,

6:4-Triumph über die Russin Maria Kirilenko den Titel.

Kirilenko siegt in Kolkata

Das mit 175.000 US-Dollar dotierte WTA-Turnier in Kolkata hat die Russin Maria Kirilenko für sich entschieden. Die Nummer vier der Setzliste siegte in einem einseitigen Finale gegen die Ukrainerin Mariya Koryttseva mit 6:0, 6:2.

Szavay siegt in Peking

Beim mit 600.000 US-Dollar dotierten WTA-Turnier in Peking sicherte sich die Ungarin Agnes Szavay ihren zweiten Saisontitel. Im Endspiel schlug die Nummer acht der Setzliste die Favoritin Jelena Jankovic aus Serbien mit 6:7(7), 7:5, 6:2. Im zweiten Satz lief die Ungarin bereits einem 1:5-Rückstand erfolgreich hinterher. Jankovic schaltete im Halbfinale die US-Amerikanerin Lindsay Davenport aus, Szavay konnte sich in der Vorrundrunde gegen Shuai Peng aus China durchsetzen.

Golovin siegt in Portoroz

Beim mit 145.000 US-Dollar dotierten WTA-Turnier in Portoroz konnte die Nummer eins der Setzliste, Tatiana Golovin aus Frankreich, ihrer Favoritenrolle endlich gerecht werden. Sie siegte im Finale gegen die Slowenin Katerina Srebotnik mit 2:6, 6:4, 6:4 und sicherte sich demzufolge den Titel.

Tatjana Malek scheitert erst im Halbfinale

Beim mit 75.000 US-Dollar dotierten Turnier im französischen Denain schaffte Tatjana Malek (TEC Waldau Stuttgart) den Sprung

WTA / ATP Termine

■ 5. November 2007

Tennis Masters Shanghai
Indoor-Synthetic
3.700.000 \$

Sonny Ericsson Champion
Greenset Indoors
3.000.000 \$

■ 26. November 2007

Davis Cup Finale

in die Runde der letzten vier. Dort musste sich die 19-jährige Bundesligaspielerin dann allerdings der Weißrussin Anastasia Yakimova mit 3:6, 1:6 geschlagen geben. Auf dem Weg ins Halbfinale hatte die aus Bad Saulgau stammende Oberschwäbin vor allem in der zweiten Runde ein hartes Match zu bestreiten. Nach einer spannenden Partie setzte sich Tatjana Malek im entscheidenden Tiebreak mit 7:5 gegen Katrin Wörle (TTC Bad Wörishofen) durch.

Malek erneut im Halbfinale in Bordeaux

Bei dem mit 100.000 US-Dollar ausgezeichneten ITF-Turnier in Bordeaux erreichte Tatjana Malek vom TEC Waldau Stuttgart das Halbfinale. Sie unterlag der späteren Turniersiegerin Tsvetana Pironkova aus Bulgarien mit 1:6, 3:6. Maleks Vorstoß ins Halbfinale war sehr überzeugend. In der ersten Runde schaltete sie die an Nummer vier gesetzte Stephanie Cohen-Aloro aus Frankreich mit 6:1, 6:4 aus. Gegen Kyra Nagy aus Ungarn gewann sie ebenfalls ohne Probleme 6:4, 6:1 und traf schließlich im Viertelfinale auf Fed Cup Teamkollegin Andrea Petkovic, die sie mit 6:2, 6:4 bezwang.

Den Doppeltitel sicherten sich Sandra Klösel vom TC Rüppurr Karlsruhe und Timea Bacsinsky aus der Schweiz gegen Alisa Kleybanova (Russland) und Nathalie Vieren (Italien) mit 7:6 (2), 6:4.

Was für ein Comeback von Lindsay Davenport

Die US-Amerikanerin Lindsay Davenport konnte auf Bali das dortige WTA-Turnier für sich entscheiden. Beim 6:4, 3:6, 6:2 über Daniela Hantuchova aus der Slowakei überraschte die Comebackerin alle, am meisten sich selbst. Davenport ließ in der Vorrundrunde der Italienerin Sara Errani beim 6:1, 6:3 keine Chance, Hantuchova wies Soraya Cirstea aus Rumänien mit 7:5, 6:1 in die Schranken.

DTB

NEU Tennis Force HS Indoor - Spielen wie Außen ohne bewässern

Clay Court einer neuen Generation

TENNIS FORCE®

Ganzjährig bespielbar - mit klassischer Ziegelmehloberfläche

- Keine Frühjahrsüberholungen
- Gleichmäßiges Gleitverhalten
- Gute Wasserdurchlässigkeit
- Rollstuhltennis geeignet

- Pflegearm
- Ebene Spieldecke
- Lange Haltbarkeit
- ISA*NSF geprüft

SPORTAS
Tennis Badminton Fitness Golf Fußball Kunstschneebau

SPORTAS GmbH
Otto-Hahn-Straße 6
59399 Olfen

Fon +49 (0) 25 95/3 86 96 83 · Fax +49 (0) 25 95/3 86 96 89
sportas@t-online.de · www.sportas-sport.de

ITF geprüft - als Clay Court klassifiziert

großes Foto: Tatjana Malek bei den German Open 2007

Tatjana Malek



Tatjana Malek begann bereits im Alter von vier Jahren mit dem Tennisspielen. Ihr Spitzname lautet Tadde.

Sie gewann 2006 ihre ersten zwei Einzeltitel auf der ITF-Tour mit ihren Siegen in Les Contamines und Hechingen. Diese Erfolge und andere gute Resultate im Sommer 2006 brachten sie in der Weltrangliste weit nach vorne. Sie markierte ihre beste Platzierung bisher mit Position 87 am 25. Juni 2007.

Fed-Cup: Ihren ersten Fed-Cup-Einsatz hatte sie im Juli 2006, als Martina Müller und Julia Schrüff sich weigerten, gegen China anzutreten. Sie gewann als einzige ihr Match gegen Tian-Tian Sun. Bei ihrem zweiten Einsatz sorgte Malek für Furore, als sie im April 2007 den entscheidenden Punkt für das deutsche Team in der Begegnung gegen Kroatien erzielen konnte. Sie besiegte Ivana Lisjak mit 6:2 und 6:3. Im Juli 2007 gewann Tatjana bei ihrem dritten Einsatz gegen Japan beide Einzel und das Doppel an der Seite von Anna-Lena Grönefeld.

Mit diesen drei Siegen führte sie das deutsche Team, welches am Ende 3:2 siegte nahezu im Alleingang zurück in die Weltgruppe 1. Im Fed-Cup ist Tatjana bei einer Bilanz von 6:0 bislang ungeschlagen.

Im Januar 2007 nahm Tatjana Malek an ihrem ersten Grand-Slam-Turnier ihrer Karriere teil. Sie verlor ihr erstes Qualifikationsspiel jedoch bei den Australian Open gegen die US-Amerikanerin Abigail Spears. Malek wohnt weiterhin in Bad Saulgau und besitzt die Mittlere Reife. Auch versucht sie das Abitur an der weiterführenden Fernschu-



le Hamburg zu bestehen, hat dies aber derzeit auf Grund ihrer Tenniskarriere unterbrochen.

Deutschlands größte Nachwuchshoffnung

Ziele:

Wer Tatjana Malek Tennis spielen sieht, der braucht wahrlich nicht lange, um festzustellen, welch großes Talent in ihr steckt. Die 19-Jährige ist ohne Zweifel Deutschlands größte Nachwuchshoffnung.

Tatjana Malek ist eine erfrischende Erscheinung in einem Tennis-Zirkus, der doch voll ist mit Stars, die sehr eigen sind. Genauso unkompliziert wie außerhalb des Platzes, ist Malek auf dem Court selbstbewusst und extrem ehrgeizig.

„Ich will auf alle Fälle in die Top-10. Das ist mein Ziel“, sagt Malek deutlich. Alles dreht sich bei der 19-Jährigen um den kleinen gelben Filzball.

Tennis ist irgendwie ihr Leben, aber dennoch hat man bei der passionierten Hobby-Handballerin auch den Eindruck, dass es auch noch ein Leben neben Stop, Lob, Volley oder Smash gibt.

Dass sie alle Voraussetzungen für die Top-10 hat, ist unbestritten. Malek nennt ihre Stärken: „Ich denke, dass ich mental ganz gut bin. Ich bin und bleibe meistens ganz ruhig, ab und zu auch nicht, aber das ist glaube ich schon meine Stärke. Und dann mein variables Spiel. Dass ich eben nicht immer nur Power spiele, sondern auch mal einen Slice dazwischen oder einen Stop einstreue.“ Zuletzt immer öfter zur richtigen Zeit.

Bleibt abzuwarten, welche großen Erfolge Tatjana Malek dem deutschen Tennis in Zukunft noch bescheren wird. Sich bei der osteuropäischen Nachwuchskonkurrenz zu behaupten ist unglaublich schwer und erfordert einen unbeugsamen Willen und Disziplin. Eigenschaften die Tatjana Malek vorweisen kann und ihr auf dem Weg an die Spitze sehr helfen werden.

wikipedia / U. Barz

Steckbrief

▪ Spitzname:	Tadde
▪ Nationalität:	Deutschland
▪ Geburtstag:	08.08.1987
▪ Größe:	172 cm
▪ Gewicht:	60 kg
▪ 1. Profisaison:	2001
▪ Spielhand:	Rechts (Rückhand beidhändig)
▪ Trainer:	Stani Brukner
▪ Preisgeld:	94.278 US-Dollar
Einzel	
▪ Karrieretitel:	0
▪ Höchste Platzierung:	87 (25. Juni 2007)
▪ Aktuelle Platzierung:	103 (17. Sept. 2007)
Doppel	
▪ Karrieretitel:	0
▪ Höchste Platzierung:	116 (9. Juli 2007)
▪ Aktuelle Platzierung:	118
▪ Schläger:	yonex rds003
▪ Kleidung und Schuhe:	adidas
▪ Saiten:	pacific: Tennis Synthetic
▪ Hobbies:	String; Stärke: 1,24 mm Handball, shoppen, mit Freunden ausgehen

Erfolge

2006	
▪ Januar:	3. Platz: 25.000 \$ Tampa
▪ Februar:	2. Platz: 25.000 \$ Biberach
▪ Juni:	2. Platz: 10.000 \$ Davos
▪ Juli:	3. Platz: 25.000 \$ Vaihingen
	3. Platz: 25.000 \$ Zwevegem
▪ August:	1. Platz: 25.000 \$ Les Contamines
	1. Platz: 25.000 \$ Hechingen
	3. Platz: 10.000 \$ Maribor
	3. Platz: 50.000 \$ Mestre
▪ September:	2. Platz: 25.000 \$ Gliwice
▪ Oktober:	2. Platz: 25.000 \$ Istanbul
2007	
▪ Januar:	3. Platz: 75.000 \$ Ortisei
▪ April:	2. Platz: 100.000 \$ + H Cagnes-Sur-Mer
▪ September:	3. Platz: 75.000 \$ Denain
	3. Platz: 100.000 \$ + H Bordeaux

kleine Fotos von links nach rechts:

· Ein Siegerlächeln

· Fed-Cup Fürth 2007

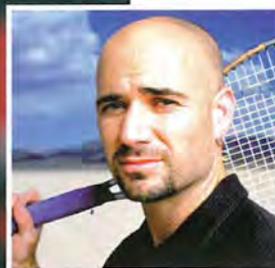
· Malek beim Pfingst-Pokal-Turnier des TV Alt-Lünen

· Cagnes 2007



Mentale Stärke

- der Schlüssel zum Erfolg?



Andre Agassi galt als einer der mental stärksten Spieler auf der Tour.



Jeder Profispieler hat seine eigenen Rituale entwickelt, wie hier Phillip Kohlschreiber

Über 90% der Sportreporter und 80% der Tennistrainer sind der Meinung, dass die mentale Stärke eines Spielers langfristig über seinen Erfolg oder Misserfolg entscheidet. Die führenden Sportpsychologen im Tennis, Dr. Jim Loehr und Vic Braden, sehen dies anders. Sie sind der Auffassung, dass gute technische Grundlagen der wichtigste Schlüssel zum Erfolg sind. Stellen Sie sich vor, zwei Krieger ziehen in einen Krieg. Ein Krieger ist mit einem Messer bewaffnet, der andere sitzt in einem Panzer. Was denken sie, welcher der beiden geht mit mehr Selbstbewusstsein, mit einer besseren mentalen Stärke, in den Zweikampf. Keine Frage, der Krieger, der im Panzer sitzt, fühlt sich sicher und stark.

Genauso verhält es sich, wenn Sie über gute Schläge im Tennis verfügen. Wenn Sie bspw. wissen, dass Sie grundsätzlich in der Lage sind, den zweiten Aufschlag mit Topspin auf die schwächere Seite des Gegners zu servieren sind sie mental stärker als ein Aufschläger, der aufgrund technischer Schwächen immer Angst vor einem Doppelfehler haben muss. Dennoch: Wenn zwei Spieler ähnlich stark sind, kann das mentale Verhalten tatsächlich über Sieg oder Niederlage entscheiden. War man früher eher der Meinung, entweder habe man mentale Stärke oder nicht, so weiß man heute, dass sie trainierbar ist. Und ich kann Ihnen versichern, dass es sogar relativ einfach ist, mental stark zu werden.

Der amerikanische Psychologe, Dr. Jim Loehr, hat die sogenannte 16-Sekunden-Kur entwickelt und so Top-Spielern wie Jimmy Connors, Andre Agassi, Lindsay Davenport oder Venus Williams zu beeindruckender mentaler Stärke verholfen. Die 16-Sekunden-Kur ist eine konkrete Anleitung, wie man sich zwischen den Ballwechseln verhalten sollte. Wenn Sie sich die weltbesten Spieler genau ansehen, werden Sie erkennen, dass diese über sehr ähnliche Bewegungs- und Verhaltensmuster verfügen. Sie werden entdecken, dass Spitzenspieler vier ziemlich charakteristische Aktivitätsmuster zwischen zwei Ballwechseln vollziehen. Gelingt es Ihnen diese vier Phasen von den Profis „abzuschauen“, werden Sie zu einer nie für möglich gehaltenen mentalen Stärke gelangen.

Phase 1: Die positive körperliche Reaktion

Sofort nach Beendigung eines Ballwechsels, sollten Sie eine positive körperliche Reaktion zeigen. Haben Sie den Punkt verloren, sollten Sie den Körper aufrichten (Schulter und Kopf nach oben) und den Ort des Fehlers sofort verlassen. Bleiben sie niemals an der Stelle, an der Sie einen Ball verschlagen haben, lange stehen. Wenn Sie einen wichtigen Punkt gewonnen haben, könnten Sie bspw. kurz die Faust ballen. Wichtig ist auf jeden Fall eine kurze positive Reaktion. Außerdem sollten Sie ihren Schläger in die Nicht-Schlaghand wechseln und den Schlägerkopf leicht nach oben zeigen lassen. Damit vermitteln Sie einen starken, zuversichtlichen Eindruck.

Phase 2: Die Entspannung

Zunächst sollten Sie sich mit energischen Schritten bis zur Grundlinie bewegen. Jetzt können Sie mit Ihrer Entspannungsphase beginnen: Gehen Sie langsam an der Grundlinie auf und ab, schütteln Sie die Hände aus, atmen Sie so tief und langsam wie möglich. Entspannen Sie sich einfach. Bleiben Sie aber nie stehen und halten Sie Ihre Augen unter

Kontrolle. Dies bedeutet, dass Ihre Augen auf max. drei Punkte gerichtet sein sollten: Den Schläger, den Boden und vielleicht einmal ein kurzer Blick zum Trainer. Vic Braden und Dr. Jim Loehr haben bei ihren Forschungen im übrigen entdeckt, dass mental sehr starke Spieler in dieser Phase dem Gegner nur sehr, sehr selten den Rücken zukehren.

Phase 3: Die Vorbereitung

Nachdem Sie sich in Phase zwei erholt haben, sollten Sie jetzt neue Energie für den nächsten Ballwechsel sammeln. Sie sollten jetzt bewusst überlegen, wie Sie den nächsten Ballwechsel gestalten wollen. Wenn Sie bspw. aufschlagen, sollten Sie sich in Richtung Aufschlagsposition begeben. Machen Sie dann eine kleine Pause, sagen Sie den Spielstand laut und schauen Sie dabei Ihren Gegner an. Damit vermitteln Sie einen selbstbewussten, kämpferischen Eindruck.

Phase 4: Rituale

Wenn Sie die besten Spieler der Welt beobachten, werden Sie eine Vielzahl von Ritualen erkennen. Viele davon sind automatisch entstanden, ein Großteil jedoch ist erlernt.

Rituale unterbinden auf jeden Fall, dass die Nervosität zu groß wird. Ivan Lendl bspw. hat seinen Schlägergriff vor jedem Aufschlag mit Sägespänen abgerieben, Chris Evert hat regelmäßig an ihrem Hemd rumgezupft. Jeder Spieler sollte seine eigenen Rituale entwickeln. Für den Aufschläger hat sich jedoch auf jeden Fall bewährt den Ball zwei- oder dreimal aufzutippen zu lassen, dann eine kurze Pause einzulegen und erst dann aufzuschlagen.

Diese vier Phasen werden Ihnen zunächst natürlich sehr unnatürlich und erzwungen erscheinen. Aber auch hier gilt das alte Sprichwort: „Übung macht den Meister.“ Und Sie werden bald erkennen: Nach ein wenig Übung werden die Phasen bald zur Routine und Sie werden mental wesentlich besser sein.

Falls Sie am Sonntag, 20. Januar 2008 noch nichts vorhaben, kommen Sie doch einfach in die Havellandhalle. Bei den Tennis-Clasics können Sie einige ehemalige Top-Ten-

Spieler live erleben. Vielleicht achten Sie dann einmal gezielt auf das Verhalten der Spieler zwischen den einzelnen Ballwechseln. Sie werden sehen, dass alle Spieler über ähnliche Verhaltensmuster verfügen.

racketservice.de
 ... 40:00 für günstiges Einkaufen!
 Ihr Tennisversand im Internet - www.racketservice.de
 Telefon: 07467-910668 + 910689
 eMail: info@racket-service.de

Wenn Sie noch weitere Hilfe benötigen: Unser Trainerteam hilft Ihnen gerne.

Bis bald.

*Ihr Mark J. Hamlin
 Trainerteam Havellandhalle
 Seeburg bei Berlin-Spandau
www.havellandhalle.de
 Telefon: (03 32 01) 2 10 20 / 21*

erima mit neuer Deutschland-Kollektion

Ein spezielles Outfit für Nationalmannschaften oder Sportler und Sportlerinnen, die gerne in den Nationalfarben auftreten, präsentiert erima. Die Sportmarke mit Schwerpunkt Team sport stellt erneut eine modische und funktionelle Deutschland-Kollektion für Damen und Herren vor.

Schon 2003 legte erima erstmals eine Kollektion in den deutschen Nationalfarben auf, die nun nicht nur ersetzt, sondern auch um neue Produkte erweitert wurde. Neben einem frischen und modischen Design achtete der Teamsportspezialist nach eigenen Angaben bei der neuen Deutschland-Linie auch auf eine hohe Funktionalität der Produkte. Zur Verfügung stehen ein Präsentationsanzug aus atmungsaktiver Microfaser sowie – ganz neu – ein Polohemd, dessen Stoff durch die „Quick Dry“-Technologie feuchtigkeitsregulierend ist und Sportlern dadurch ein angenehm trockenes Tragegefühl bietet. Der Stoff des Deutschland-T-Shirts und

des ebenfalls neu entworfenen Sweatshirts ist dank der erima-„Cotton Comfort“-Funktion angenehm weich und hautsympathisch und verschafft so einen hohen Tragekomfort. Als passendes Accessoire gibt es außerdem einen praktischen Rucksack mit erweiterbarem Schuh- bzw. Nassfach und zwei Mesh-Seitentaschen.

Erhältlich ist die Deutschland-Linie in einem für erima typischen breiten Größenlauf: von 0 - 3 für Kinder bis hin zu 4 - 10 für Herren und 34 - 48 für Damen.

Apropos Damen: Für diese bietet erima wieder spezielle Stoffe und Schnitte, die genau auf die Anforderungen modischer Sportlerinnen zugeschnitten sind. Die Produkte sind seit Juli beim Fachhandel erhältlich und können bis 2009 bestellt und nachgekauft werden – wie gewohnt auch rasch in größeren Mengen.

Bereits zwei große Spitzensport-Verbände haben sich für die neue Deutschland-



Kollektion von erima entschieden. Wie schon die Nationalmannschaften des Deutschen Turner-Bundes treten seit kurzem auch die Teams des Deutschen Schützenbundes im National-Outfit von erima auf.

Umfeldmanagement und Ressourcenaktivierung

Wie nutze ich alle mir gebotenen Chancen, um optimal Tennis zu spielen?

Ein Grund dafür, dass ambitionierte Tennisspieler nicht den gewünschten Erfolg haben, ist ihr Umfeld. Man kann die Trainingszeiten nicht mit den Arbeitszeiten oder der Schule koordinieren, das Budget reicht nicht für die optimale Ausrüstung oder die erforderlichen Reisekosten, Freunde oder die Familie interessieren sich nicht für den Tennissport oder der beste Verein mit den besten Trainingsbedingungen liegt zu weit entfernt.

Das Umfeld der Spitzenspieler ist 100-prozentig auf die Ziele des Sportlers ausgerichtet, er wird von allen Seiten gefördert, die Trainingsbedingungen sind optimal.

Wenn Sie kein unterstützendes Umfeld haben, ist es unmöglich Höchstleistungen zu bringen. Sie können sich aber ein solches Umfeld erarbeiten, um sich mehr auf die Erreichung Ihrer sportlichen Ziele konzentrieren zu können.

Umfeldmanagement heißt die Aufgabe. Beginnen Sie mit den folgenden Überlegungen:

- Wo stehe ich zurzeit sportlich und wo will ich hin?
- Was würde es mir bedeuten, wenn ich einmal an meinem Ziel angekommen bin?
- Warum bin ich jetzt noch nicht dort, wo ich einmal hinkommen will?
- Habe ich den richtigen Trainer, Verein, Mannschaft?
- Ist meine Trainingsplanung sinnvoll?

- Unterstützen mich Freunde, Eltern, Partner?
- Habe ich genügend Zeit für meinen Sport außerhalb von Schule, Studium, Beruf, Familie?
- Habe ich ein optimales Zeitmanagement? Wieviel Zeit kann ich in meinen Sport investieren?
- Was raubt und was gibt mir Energie? Wo kann ich auftanken?
- Wie steht's mit den Finanzen (Kader, Verband, Eltern)?
- Habe ich noch Spaß am Sport? Was stört mich?
- Was hält mich davon ab, meine Ziele zu erreichen, welche Schwierigkeiten, Hindernisse gibt es auf meinem Weg?
- Welche meiner Stärken helfen mir dabei, diese Hindernisse zu überwinden?
- Welche Menschen könnten mich unterstützen?

Für jedes Problem gibt es eine Lösung – wenn Sie nur wollen! Machen Sie sich bewusst, dass Sie viele Stärken und Fähigkeiten besitzen, die Ihnen bei der Erreichung Ihrer Ziele helfen können. Scheuen Sie sich nicht, andere Menschen um Unterstützung zu bitten. Wenn Sie davon überzeugt sind, dass Sie Ihre Ziele erreichen, werden Sie auch andere davon begeistern können. Es kann sein, dass Sie andere Wege als bisher gehen müssen. Etwa den Verein wechseln, weil dort bessere Trainingsmöglichkeiten bestehen. Morgens früher aufstehen, um vor

der Arbeit noch joggen zu gehen. Abends auf die after-work-party verzichten, um eine zusätzliche Trainingseinheit einzulegen. Wenn Sie richtig motiviert sind, werden Sie viele Dinge tatsächlich organisieren können. Ausreden gibt es nicht. Sie müssen überzeugt sein, selbst alles dafür getan zu haben, um Ihr Ziel zu erreichen.

In der nächsten Ausgabe: Trainingsanalyse und Checkliste zur Ermittlung von Optimierungspotential

„Wenn Du etwas erreichen willst, was Du vorher noch nie erreicht hast, musst Du etwas tun, was Du vorher nie getan hast.“

(Gary Koyen)

Mentaltraining

... bewirkt eine Steigerung des Wohlbefindens und der persönlichen Leistung. Die eigenen Kräfte und Energien werden aktiviert. Mentaltraining ist eine Technik, um Probleme zu lösen und persönliche Ziele schneller zu erreichen. Unsere Gedanken bestimmen unser Leben und nehmen wesentlichen Einfluss auf Erfolg oder Misserfolg.

Mentaltraining biete ich in folgenden Bereichen an:

- Einzelberatung für Breiten- und Leistungssportler
- Mentale Wettkampfvorbereitung und -betreuung
- Beratungen und Seminare für Mannschaften, Betriebssportgruppen und Vereine
- Teamcoachings
- Vorträge in Vereinen, Sportverbänden und Fitnessstudios

Brigitte Neumann • Diplom Mentaltrainerin • Psychologische Beraterin • Internet: www.brigitte-neumann.de
Ernsthofstr. 20 • 63739 Aschaffenburg • Tel.: 0 60 21-58 31 987 • Fax: 0 60 21-58 31 989 • Email: info@brigitte-neumann.de





Zahnklinik Implantologisches Zentrum Zahnarztpraxen

Innovative Implantologie mit NobleGuide™: Neue Zähne in einer Stunde
Sprechstunde für Angstpatienten - Behandlung in Vollnarkose - Prophylaxe
Laserparodontologie - Vollkeramischer Zahnersatz

**Sprechzeiten: Montag - Freitag 8.00 - 21.00 Uhr, Samstag 8.00 - 17.00 Uhr,
Sonntag 8.30 - 14.30 (nur Lichterfelde)**



**Zahnklinik
Berlin-Lichterfelde**
12203 Berlin, Ringstraße 81
Tel.: 53 14 19 10 / 833 58 67
info@dental-implant-institute.de
www.dental-implant-institute.de



**Implantologisches Zentrum
Berlin-Wilmersdorf am Roseneck**
14199 Berlin, Hohenzollerndamm 92
Tel.: 81 05 58 47 / 48; Fax: 81 05 68 71
info@casadentalis-berlin-roseneck.de
www.casadentalis-berlin-roseneck.de

Unsere Kompetenz und Leidenschaft für Ihr Lächeln an 365 Tagen im Jahr.

CHIMANOS bietet neuartige Hüft-OP für Berufssportler und sportlich aktive Menschen

Das vom medizinischen Versorgungszentrum CHIMANOS eingesetzte Verfahren der Oberflächenersatzprothetik ermöglicht schon kurz nach der OP wieder die volle Bewegungsfreiheit.

Berufssportler und sportlich aktive Menschen mit Hüftproblemen können aufatmen. Denn: die moderne Oberflächenersatzprothetik ist besonders für sie geeignet. Während die Standardprothese mit dem Verlust von Schenkelhals und Hüftkopf einher geht und oft auch das AUS für Berufssportler und begeisterte Amateure bedeutet, ersetzt CHI-

MANOS mit der modernen Oberflächenersatzprothese nur die wirklich verschlissenen Gelenkanteile und erhält die gesunden. D.h. Der Hüftkopf wird abgeschliffen und mit einer Metallkappe überkront.

Die minimalinvasive Technik ist zudem extrem muskelschonend. Das bedeutet weniger Schmerzen, schnellere Wundheilung, weniger Kraftverlust und bessere Beweglichkeit. Dieses Verfahren, das bislang nur wenige Experten in Deutschland verwenden, erfordert viel Erfahrung im Umgang mit der neuesten Technologie.

Weitere Informationen erhalten Sie unter: **Telefon (030) 884 30 60** oder www.chimanos.de.

Imupret® bringt das Immunsystem auf Trab

Starke Abwehrkräfte für die kalte Jahreszeit

Häufige und länger andauernde Atemwegsinfektionen haben ihre Ursache nicht selten in einem geschwächten Immunsystem. Neben Kindern und älteren Menschen sind davon oft Personen mit beruflichem oder auch privatem Stress betroffen. Bei diesen Patienten ist es sinnvoll, nicht nur die Entzündung zu behandeln, sondern auch die Immunabwehr zu stärken. Gleich beide Wirkprinzipien vereint Imupret® von Bionorica: Das hochwertige und gut verträgliche Phytotherapeutikum ist Immunstimulans und Entzündungshemmer in einem.

Mit dem Beginn der kalten Jahreszeit häuft sich auch wieder das Auftreten von Atemwegsinfekten. Bei einigen Patienten äußert sich das „nur“ in einer komplikationslosen Erkältung, andere haben teils wochenlang mit Rezidiven zu kämpfen oder infizieren

sich ständig neu. Damit erhöht sich auch das Risiko, dass sich eine einfache Erkältung zu einer chronischen Infektion auswächst oder andere Komplikationen auftreten. Besonders betroffen von lang anhaltenden immer wiederkehrenden Erkältungen sind Menschen mit geschwächter Immunabwehr.

Dazu zählen neben älteren Patienten vor allem Kinder, da bei den kleinen Patienten das spezifische Immunsystem noch in der Entwicklung steckt. Besonders anfällig für Atemwegsinfekte sind aber auch Personen, bei denen beruflicher oder privater Stress das Immunsystem schwächt.

Imupret® (vormals Tonsilgon®) von Bionorica ist ein Phytotherapeutikum, dessen Wirksubstanzen genau dort eingreifen. Es stabilisiert und stärkt das Immunsystem und vermindert die Infektanfälligkeit. Außerdem ist es sehr gut verträglich und deshalb auch hervorragend für Kinder aller Altersgruppen bis hin zum Säugling geeignet.

Imupret® enthält eine einzigartige Kombination von Auszügen aus sieben bewährten, in unseren Breiten heimischen Heilpflanzen: Für die Stärkung des Immunsystems sind dabei vor allen Dingen Radix Althaeae (Eibischwurzel) und Flores Chamomillae (Kamillenblüten) verantwortlich, welche die Phagozytoseleistung der Immunzellen steigern. Kieselsäure aus Herba Equiseti (Schachtel-

halmkraut) wirkt ebenfalls immunstimulierend. Imupret® unterstützt so den Körper sich selbst zu heilen und hilft damit auf die natürlichste Art und Weise Erkältungen zu bekämpfen.

Cortex Quercus (Eichenrinde), ein weiterer Bestandteil von Imupret®, wirkt außerdem virustatisch, hemmt also die wichtigsten Erreger von Atemwegsinfekten.

Des Weiteren kann eine rechtzeitige Einnahme das Risiko einer bakteriellen Superinfektion vermindern. Hier schützen die in Imupret® enthaltenen antibakteriellen Wirkstoffe aus Flores Chamomillae, Folia Juglandis (Walnussblättern) und Herba Milefolii (Schafgarbenkraut).

Aber Imupret® stimuliert nicht nur das Immunsystem. Es wirkt auch auf die entzündeten und teils schmerzhaft geschwellenen Schleimhäute in den jeweils betroffenen Atemwegen. Antiphlogistische Eigenschaften haben die Wirkstoffe aus Herba Taraxaci (Löwenzahnkraut), Schachtelhalm, Kamille, Walnuss und Schafgarbe. So tritt eine rasche Linderung der durch die Entzündung verursachten Beschwerden ein.

Durch sein zweifaches Wirkprinzip – Abwehrkräfte stärkend, Entzündungen hemmend – ist Imupret® das ideale natürliche Arzneimittel, um Erkältungskrankheiten rechtzeitig und effektiv zu behandeln.

Erkältungszeit:

Die Abwehr steht!

Immunsystem

Halsschmerz

Schnupfen



Husten

Nur in der Apotheke



Die pflanzenstarke Viererkette

Bronchipret TP Filmtabletten: Bei akuter und chronischer Bronchitis, wenn übermäßige Verschleimung und Husten im Vordergrund stehen. Sinupret forte Dragees: Bei akuten und chronischen Entzündungen der Nasennebenhöhlen. Tonsipret Tabletten: Die Anwendungsgebiete leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören: Akute Hals- und Mandelentzündung (Tonsillitis). Imupret Dragees: Häufig wiederkehrende (rezidivierende) und chronische Atemwegsinfekte, insbesondere Mandelentzündung (Tonsillitis). Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. BIONORICA AG, 92308 Neumarkt – Mitvertrieb: PLANTAMED Arzneimittel GmbH, 92308 Neumarkt

Felix Magath, Fußballtrainer

SPORTMEETINGS INTERNATIONAL

Sportmeeting International
Eiermarkt 12
54518 Kesten
Tel. 06535-949933

www.tennisjet.de

Tennis
am Gardasee, Lago Maggiore
in der Toskana, an der Adria, auf Mallorca

DEROUR



Informationen unter:
www.sporthotel-pinnow.de
oder Telefon: (03860)8994

TENNISHOTEL & SPORTPARK
Pinnow bei Schwerin

Unser Angebot für Sie:
**Sportwochenende 80,- €
Pro Person im DZ von Freitag-Sonntag**

- Inklusive Frühstücksbuffet, Nutzung von Fitnessraum und Sauna, Fahrradverleih, 3h Hallentennis pro Wochenende
- Halbpension möglich, durchgehende Gastronomie, kein Ruhetag, auch für Gruppen geeignet
- 6 Außen- und 4 Hallenplätze, Squash, Badminton, Aerobic, Fußballplatz

Tenniszentrum Potocine

Das Tenniszentrum Potocine in Bol mit 26 Sandtennisplätzen, einem Tennisstadion, zwei Centre Courts und der Kindertenniswelt der Tennis Academy Mickey steht unter dem Management von Patricio Travel und der professionellen deutschen PCT-Tennisschule und bietet jedem Tennisfreak optimale Bedingungen für einen perfekten Tennisurlaub.

Die gepflegte Tennisanlage befindet sich in unmittelbarer Nähe zum „goldenen Horn“, dem berühmtesten Strandabschnitt Kroatiens, und gehört zu den drei Bluesun-Hotels: Borak (4-Sterne mit HP), Bonaca (3,5-Sterne mit All Inklusive) und dem Grand Hotel Elaphusa (4,5-Sterne mit HP sowie Vollpension Plus – exklusiv über Patricio Travel buchbar). Die Anlage eignet sich für eine intensive Mannschaftsvorbereitung (100%ige Platzgarantie, VIP Service vor Ort und Gruppen-sonderkonditionen) genauso hervorragend wie für alle Tennisbegeisterten, vom Anfänger bis zum ambitionierten Turnierspieler, die ihr Können in der größten deutschen Tennisschule und der ersten anerkannten DTB/VDT Tennisschule im Ausland verbessern wollen.

Luxuriöses Wellness und Sportresort

Mit seinem umfangreichen und qualitativ hochwertigen Angebot zählt das Tenniszentrum zu den Weltklasse-Camps von Patricio Travel und bietet ein einzigartiges Preis-Leistungs-Verhältnis. Das Grand Hotel Elaphusa verfügt über ein luxuriöses Sport- und Wellnessresort mit einem modernen Fitnessstudio und einem großen-Spa-Bereich, in dem Sie sich entspannen und verwöhnen las-

sen können. In der einzigartigen Wellness-Oase gibt es neben zahlreichen Saunen (Bio-, Finnische-, Römische-, Infrarot-Sauna), ein Dampfbad, einen beheizten Innenpool, einen Meerwasser-Whirlpool sowie Tepidarium, Erlebnisdusche, Kaltwasserpool und einen Entspannungsräum mit geheizten Wasserbetten. Zudem werden verschiedenen Massagen sowie Körper- und Gesichtsbehandlungen angeboten.

Individuelles Training für Jedermann

Die PCT-Tennisschule bietet für Tennisspieler aller Leistungs- und Altersklassen verschiedene Kurse und Trainingsprogramme an. Egal ob Anfänger oder Fortgeschrittene – jeder wird unter der Anleitung eines qualifizierten, spielstarken Trainer- und Lehrerteams optimale Trainingserfolge erzielen. Das individuelle Training wird unterstützt von modernsten Lehr- und Hilfsmitteln. Dabei werden die speziellen Wünsche der Spieler und ihr persönlicher Stil besonders berücksichtigt. Auch die Kleinen kommen nicht zu kurz. In der Kindertenniswelt der Tennis Academy Mickey werden die Kids von speziell ausgebildeten Trainern und der Hilfe von ultraleichtem First Class-Equipment sowie dem Spaßcharakter der berühmten Comic-Figuren spielend für den Tennissport begeistert.

Weitere Infos erhalten Sie unter www.patriciotravel.de.

Unser TennisPaket für Sie!

- Begrüßungsgetränk
- 2 Übernachtungen (inkl. Frühstück und Parkplatz)
- 2 Stunden Tennis/Squash oder Badminton
- 1 Sächsisches 3-Gang Menü (ab 20 Personen Buffett möglich)
- Nutzung der Saunalandschaft mit Pool

ab 109,- €/Person

HOTELSPORTWELT
RADEBERG
★★★★

Am Sandberg 2 D 01454 Radeberg
Telefon: (0 35 28) 4 88 00 Fax: (0 35 28) 48 80 88
www.hotel-sportwelt.de gast@hotel-sportwelt.de



MIT PATRICIO TRAVEL INS GRÖSSTE TENNISCAMP EUROPAS



Sport pur: Der Club Ali Bey Manavgat bietet seinen Gästen 61 feinste Sandtennisplätze und ein professionelles Fitnessstudio der „Fitness Company“.

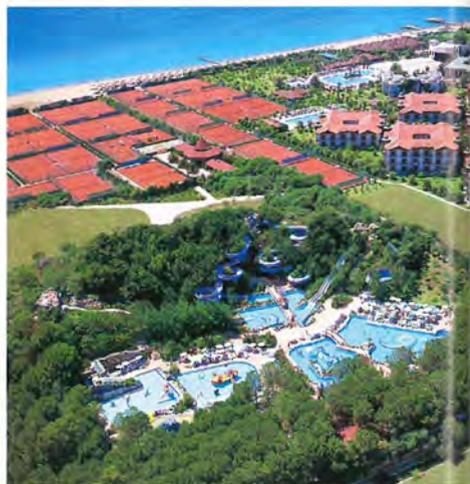
Dank Reiseveranstalter Patricio Travel buchen Sie Ihren Urlaub nicht nur einfach und bequem von zu Hause aus, Sie sparen auch noch bares Geld. Ob Sie mit der Familie ausspannen wollen oder mit Clubkollegen in entspannter Atmosphäre trainieren möchten – Patricio Travel erfüllt Ihnen Ihre Wünsche und bietet dabei exklusive Vergünstigungen. So erhalten zum Beispiel alle Patricio-Kunden 10% Rabatt auf sämtliche Sportpauschalen – egal, ob Sie sich für einen Tenniskurs oder für Wellness-, Golf- oder Fitnesspakete

entscheiden. Auch die Tenniscourts können bereits im Vorfeld gebucht werden. Auf die Platzmiete bekommen Sie bei Patricio Travel ganze 30 Prozent Rabatt. Das perfekte Zusammenspiel des größten deutschen Tennis-Reiseveranstalters mit der renommierten PCT Tennisschule macht es möglich, dass neben der Reisebuchung auch die Tennisplatzbelegung zentral und online von Deutschland aus gesteuert werden kann. So wird Ihnen schon vor Reiseantritt 100%ig garantiert, wann und wo Sie Ihren Schläger schwingen können – inklusive jeglicher Sonderwünsche.

21 Tennis-Highlights in den Ali Bey-Clubs

Die Tenniscenter der beiden Weltklasse-Camps befinden sich direkt in den First Class-Clubanlagen Ali Bey Manavgat und Ali Bey Belek. Sie sind jährlicher Austragungsort sowohl für Tennis-Events für jedermann als auch für Weltklassesportturniere (Termine unter www.tennis-tournaments.de). 2008 finden 21 aufregende Tennishighlights in den Ali Bey-Clubs statt. Höhepunkt ist im Oktober das größte Tennisturnier der Tennis-

geschichte: die Senioren-WM. Der Club in Manavgat verfügt über 61 sehr gut gepflegte Sandplätze sowie über ein professionelles Fitnessstudio der „Fitness Company“, Deutschlands führendem Betreiber von Fitnessanlagen. Auf weiträumigen Innen- und Außenflächen bietet die Anlage großzügige Ausdauer-, Krafttrainings- und Kursbereiche. Zum umfangreichen Angebot gehören unter anderem verschiedene Aerobic- und Cyclingkurse und Personal Training. Auch der Club Ali Bey Belek, 28km östlich von Antalya gelegen, hat neben seinen 34 Top-Sandplätzen viel zu bieten. Die Zimmer und Suiten sind mit All Inclusive und – exklusiv über Patricio Travel – auch mit der beliebten Verpflegungsform Vollpension Plus buchbar. Beide Anlagen, sowohl Ali Bey Manavgat als auch Ali Bey Belek, liegen direkt am Meer. Als weitere Attraktionen – nicht nur für Kinder – locken die riesigen und reizvollen Aquaparks in der Umgebung. Mehr Informationen zu den Clubs gibt es unter www.patriciotravel.de.



Traumurlaub: Der Club Ali Bey Belek verfügt über einen riesigen Aquapark.



**FITNESS
COMPANY**

Buchen Sie ab sofort unsere Weltklassetenniscamps zum unschlagbaren Vorverkaufspreis!

z.B. 13.04. – 20.04.2008

Club Ali Bey ****

**7 Tg., Flug, VIP-Transfer, DZ, VP plus
ab € 569,-**

Grand Hotel Elaphusa ****

**7 Tg., Flug, Transfer, DZ, HP
ab € 429,-
ohne Flug ab € 241,-**

10 SPORTHALLE
 Tennis • Basketball • Squash • Tischtennis • Billard • Fitness • Wellness
an der Wuhle
 2 Tennisplätze
 (Velour-Teppichboden)
 Wittenberger Straße 40 • 12689 Berlin
 Reservierungshotline:
(030) 60 05 33 44
 Öffnungszeiten:
 Montag - Freitag 09:00 - 20:00 Uhr
 Samstag 09:00 - 18:00 Uhr
 Sonntag 10:00 - 18:00 Uhr
www.sporthalle-wuhle.de
 info@sporthe-wuhle.de

D HAVELLANDHALLE
 Sport und Wellness in neuen Dimensionen
 6-Feld-Tennis Halle & 3 Tennis-Freiplätze
 Dorfstraße • 14624 Seeburg
 Tel.: (030) 333 333 5 oder (03 32 01) 2 10 20 / 21
 Öffnungszeiten: Mo. - So. 7 - 24 Uhr



Tennisanlagen in Berlin

- 1 Sport-Park Trifftal**
 Glockenturmstr. 40, 14055 Berlin
 Tel.: 030 / 4 02 40 31
- 2 Tennis-Squash- und Fitnesscenter GmbH & Co. Mariendorf KG**
 Galenstr. 33, 13597 Berlin
 Tel.: 030 / 3 33 40 83
- 3 Freizeit Park Tegel**
 Campestr. 11, 13507 Berlin
 Tel.: 030 / 4 34 66 66
- 4 Sportcenter Wittenau**
 Wittenauer Str. 82-86, 13435 Berlin
 Tel.: 030 / 4 03 50 60
- 5 Squash-Tennis Nord Schlehuber**
 Treuenbrietzener Str. 36,
 13439 Berlin
 Tel.: 030 / 4 02 40 31
- 6 SPOK Sport- und Kulturzentrum**
 Nordendstr. 56, 13156 Berlin
 Tel.: 030 / 7 40 72 50
- 7 TC City Sports**
 Brandenburgische Str. 53,
 10707 Berlin
 Tel.: 030 / 8 73 90 97
- 8 TiB-Sportzentrum**
 Columbiadamm 111, 10965 Berlin
 Tel.: 030 / 61 10 10 20
- 9 TCW Sports**
 Roelckestraße 106, 13088 Berlin
 Tel.: 030 / 9 27 45 94
- 10 Sporthalle an der Wuhle**
 Wittenberger Str. 40, 12689 Berlin
 Tel.: 030 / 60 05 33 44
- 11 Tennisplatz Baumschulenstraße**
 Baumschulenstr. 1A, 12437 Berlin
 Tel.: 030 / 5 32 39 72

- 12 Tennisplatz Wuhlheide**
 Treskowallee 209, 12459 Berlin
 Tel.: 030 / 5 31 10 64
- 13 Tennisplatz Friedrichshagen**
 Hinter dem Kurpark 28,
 12587 Berlin
 Tel.: 030 / 6 45 29 39
- 14 Tennisplatz Nixenstraße**
 Nixenstr. 3, 12459 Berlin
 Tel.: 030 / 5 35 45 66
- 15 Sport Center Buschkrug**
 Buschkrugallee 84, 12359 Berlin
 Tel.: 030 / 6 06 60 11
- 16 Tennisplatz Westphalenweg**
 Westphalenweg 10, 12109 Berlin
 Tel.: 030 / 7 03 33 56
- 17 Tennisplatz Hohenzollern-damm**
 Hohenzollerndamm 18A,
 12307 Berlin
 Tel.: 030 / 7 44 87 79
- 18 Tennis-Squash- und Fitnesscenter GmbH & Co. Mariendorf KG**
 Richard-Tauber-Damm 36,
 12277 Berlin
 Tel.: 030 / 7 42 10 91
- 19 Preußenpark**
 Kamenzer Damm 34, 12249 Berlin
 Tel.: 030 / 7 75 10 51
- 20 Tennisplatz Bosestraße**
 Bosestr. 3-5, 12103 Berlin
 Tel.: 030 / 7 51 76 03
- 21 Ralph Geiger**
 Dahlemer Weg 128C, 14167 Berlin
 Tel.: 030 / 8 25 78 84
- 22 Tennis-Kasino**
 Fritz-Wildung-Str. 23, 14199 Berlin
 Tel.: 030 / 8 23 41 47
- 23 LTTC Rot-Weiß Sport GmbH**
 Auerbachstr. 19, 14193 Berlin
 Tel.: 030 / 83 22 33 97

Tennisanlagen in Brandenburg

- A Sporting Club Barnim e.V.**
 Kurallee 25,
 16321 Bernau-Waldsiedlung
 Tel.: 03 33 97 / 716 80
- B B1 Sport & Freizeit**
 August-Borsig-Ring 9
 15566 Schöneiche
 Tel.: 030 / 6 43 30 30
- C FIT 2000 Tennis- und Fitness-Center Stahnsdorf**
 Grüner Weg 3-5,
 14532 Stahnsdorf
 Tel.: 0 33 29 / 6 06 70
- D Havellandhalle**
 Dorfstraße, 14624 Seeburg
 Tel.: 030 / 3 33 33 35
- E Klaus Piesker**
 Dahmsdorfer Str. 16,
 15864 Wendisch Rietz
 Tel.: 03 36 79 / 2 10
- F Peter Klauschur**
 Heinrich-Heine-Str. 40,
 15859 Storkow
 Tel.: 03 36 78 / 6 32 90
- G PSG Potsdamer Sportstätten GmbH**
 Fritz-Zubeil-Str. 95,
 14482 Potsdam
- H Racket-Center Strausberg**
 Landhausstr. 16-18,
 15344 Strausberg
 Tel.: 0 33 41 / 4 20 80
- I Sportforum Kleinmachnow**
 Fontanestr. 31,
 14532 Kleinmachnow
 Tel.: 03 32 03 / 7 27 77
- J Tennisplatz**
 Lilienthalstr. 49,
 15732 Waltersdorf
 Tel.: 03 37 62 / 6 29 94
- K T.U.R.M. Erlebniscity Oranienburg**
 Andre-Pican-Str. 42
 16515 Oranienburg
 Tel.: 0 33 01 / 60 87 77
- L MEGA SPORTS Mahlow**
 Am Lückefeld 41,
 15831 Mahlow
 Tel.: 0 33 79 / 2 03 10

**Unsere Gewinner
aus Heft 3:**

Elke Michel
aus Brandenburg/
Havel

und

Lea Lentz
aus Berlin

Powered by
Wilson



HEAD mit COOL-EARTH gegen Klimawandel

Kennelbach/Österreich ■ HEAD N. V. kündigt eine Allianz mit der weltweit tätigen Umweltschutzorganisation Cool Earth an. Die Partnerschaft ist der Startschuss für ein weltweites Umweltschutzprogramm – dem ersten seiner Art eines Sportartikelunternehmens.

Patrik Kühnen ist neuer Turnierdirektor in München

Die Internationalen Tennismeisterschaften von Bayern haben einen neuen Chef. Patrik Kühnen wird Turnierdirektor und tritt damit die Nachfolge des verstorbenen Rudi Berger an. „Ich hoffe, dass ich ein würdiger Nachfolger für Rudi werden kann und es mir gelingt, die Arbeit in seinem Sinne fortzuführen.“ Davis-Cup-Teamchef Kühnen wird ab sofort für die BMW Open by FWU AG 2008 tätig sein.

DTB

Eschauer: „Wettbetrug kein Gerücht“

Während der Radsport nach zahlreichen Dopingaffären um seine Existenz kämpft, scheint nun auf den Tennissport ein anderer, nicht minder schwerwiegender, Betrugs-Skandal zuzukommen. Gegenüber der „Sport Bild“ bestätigte Profi Werner Eschauer: „Wettbetrug ist kein Gerücht. Das gibt es tatsächlich“.

Der Österreicher erklärte weiter, er selbst habe vor seinem Wimbledon-Match gegen Rafael Nadal einen Manipulationsversuch erlebt. Der 33-Jährige erhielt demnach ei-

nen Anruf auf seinem Handy mit einem klaren Betrugs-Angebot: „Für eine Niederlage könnte ich mir Extrageld verdienen“, erinnerte sich Eschauer an das Telefonat.

„Ich habe sofort abgelehnt. Ich will meine Karriere

nicht durch so einen Scheiß aufs Spiel setzen. Mit dem Mist will ich nichts zu tun haben“, erklärte die Nummer 67 der Weltrangliste. Laut Eschauer gebe es eine italienische



Organisation und eine in Osteuropa, die aktiv Matches verschiebe.

Bis zu 50.000 Euro für eine Niederlage

Der deutsche Davis-Cup-Spieler Michael Kohlmann berichtete, dass in der Kabine unter den Profis über die Problematik gesprochen werde. „Ich habe von mysteriösen Anrufen gehört. Bei Spielern soll auf dem Hotelzimmer angeklopft worden sein“, erzählte Kohlmann weiter.

DTB-Stützpunkt Ost gebildet

Leipzig ■ Der neu gebildete DTB-Stützpunkt Ost hat am Montag in Leipzig seine Arbeit aufgenommen.

Die vom DTB-Präsidenten Dr. Georg von Waldenfels unterschriebene Ernennungs-urkunde hat folgenden Wortlaut: „Hiermit erklärt der Deutsche Tennis Bund e.V. das Landesleistungszentrum des Sächsischen Tennis Verbands e.V., Abtnaundorfer Straße 47, 04347 Leipzig, vertreten durch die Präsidentin, Frau Christina Hellmich, ab 1. Oktober 2007 zum DTB Stützpunkt Ost.“

Dazu betonte der DTB-Vizepräsident Peter Gorka: „Das ist für den Tennissport in den neuen Bundesländern eine ganz wichtige

Entscheidung. Denn durch diesen Stützpunkt können die Talente aus dem Osten nun noch konzentrierter gesichtet und ausgebildet werden“.

„Natürlich freuen wir uns, dass das von unserem Verband vorgelegte Konzept zur Nachwuchsförderung mit der Bildung des Stützpunkts den Zuschlag bekommen hat. Wir werden alles tun, damit die Talente aus den neuen Bundesländern beste Bedingungen vorfinden“, betonte Christina Hellmich. Die erst seit dem Frühjahr 2007 als STV-Präsidentin amtierende Leipzigerin hat selbst den Vorsitz für den Stützpunkt übernommen und will noch in diesem Monat eine grundsätzliche Beratung mit den Präsidenten der

übrigen Landesverbände der neuen Bundesländer durchführen.

Der DTB-Stützpunkt Ost hat seinen Sitz auf dem Gelände der Sportschule Egidius Braun in Leipzig-Abtnaundorf. Dort verfügt der Sächsische Tennis Verband seit dem Jahr 2000 über eine moderne Tennis-Halle mit vier Rebound-Ace-Feldern und dazu noch über zwei Sand-Außenplätze.

DTB

Katharina Krüger Finalistin in Tahoe ...

Tahoe ■ Im US-Amerikanischen Tahoe konnte Deutschlands derzeit beste Rollstuhl-Tennisspielerin Katharina Krüger ins Finale einziehen. Bei den >Tahoe Donner Championships< in Kalifornien handelte es sich um ein ITF-3-Turnier. Zum Auftakt schlug die Deutsche Meisterin die Chilenin Francisca Mardones mit 6:3, 6:1, ehe es in der zweiten Runde zu einer hart umkämpften Partie mit der ehemaligen Top-Ten-Spielerin Sharon Kelleher kam. Krüger behielt mit 7:6(4), 7:5 knapp die Oberhand. „Das war ein sehr taffes Match“, so die Berliner



Katharina Krüger bei den Qatar Open

linerin nach der Partie. In der Vorrundenschlussrunde schlug sie dann am selben Tag die Japanerin Domori mit 6:1, 6:3. Für den ganz großen Wurf reichte es dann aber nicht, denn im Endspiel musste sich Krüger der ehemaligen Weltranglisten-ersten Daniela di Toro (Australien) mit 3:6, 5:7 geschlagen geben. Dennoch zog die derzeitige Weltranglisten-18. zufrieden und hoch motiviert zum nächsten US-Turnier nach Hilton Head.

Alexander Kurucz neuer Präsident beim Internationalen Tennis Club von Deutschland e.V.

Hamburg ■ Der Internationale Tennis Club von Deutschland hat einen neuen Präsidenten. Franz Feldbausch ist nach 29-jähriger Präsidentschaft zurückgetreten und macht nun Platz für Alexander Kurucz.

Der frühere Davis Cup-Spieler Feldbausch engagiert sich bereits seit mehreren Jahrzehnten in den verschiedensten Funktionen für den Tennissport und ist zudem Ehrenmitglied des Deutschen Tennis Bundes. Sein Nachfolger Kurucz war zwei Jahre lang in den Top Ten der deutschen Rangliste vertreten.

Der erste internationale Tennisclub wurde im Jahr 1924 in London von Wallis Myers, einem der damals bekanntesten Tennis-Journalisten, gegründet. Mittlerweile gibt es 34 Clubs dieser Art weltweit. Der deutsche IC entstand im Jahr 1967, dessen selbstgestellte Aufgaben die Wahrung und Förderung von Tradition und die Pflege internationaler Beziehungen umfassen. Mitglieder dieser ICs sind Spielerinnen und Spieler, die ihr Land in internationalen Wettkämpfen vertreten haben. Unter den 170 Mitgliedern des deutschen Traditionsclubs findet man die Namen der Top-Stars Boris Becker, Michael Stich, Steffi Graf und Anke Huber. Weitere Neu-Mitglieder sind die Davis Cup-Spieler Alexander Waske und Michael Kohlmann.



Tradition und Kreativität vermählen sich bei uns zu einem einzigartigen Ambiente mit feinsten Küche.



Genuss, der Ost und West verbindet



www.paris-moskau.de - Telefon: 394 2081
Alt-Moabit 141 - 10557 Berlin
(am Kanzleramt und Spreenleger-Moltkebrücke)

BLAZ des Deutschen Tennis Bundes in Hannover jetzt unter der Regie des NTV

Infrastruktur wird ausgebaut

Hamburg ■ Das Bundesleistung- und Ausbildungszentrum in Hannover wird jetzt unter der Regie des Niedersächsischen Tennis Verbandes (NTV) geführt. Darauf haben sich die Präsidien des Deutschen Tennis Bundes und des NTV geeinigt. „Selbstverständlich bleibt Hannover dem DTB als Bundesstützpunkt erhalten“, sagt Klaus Eberhard, Sportdirektor des DTB.

„Hier werden weiterhin zentrale Maßnahmen im Jugendbereich mit den Bundestrainern Peter Pfannkoch und Hans-Peter Born durchgeführt.“

Neu ist, dass jetzt der NTV das Areal an der Bonner Strasse betreibt. Damit steht das Zentrum künftig auf drei Säulen: Als Bundesstützpunkt Nord, als Landesleistungszentrum und - das ist neu - als Mittelpunkt für das neue Nachwuchsförderungskonzept des Niedersächsischen Tennisverbandes. Mit den neuen Spielerinnen im Stützpunkt und weiteren Zugängen im Nachwuchsbereich, die ab April erwartet werden, geht eine weitere Professionalisierung des Umfeldes und vor allem eine Erweiterung der Kapazitäten einher. Mit dem direkt am Bundesstützpunkt anliegen HTV Hannover konnte eine Kooperation eingegangen werden, die es dem NTV ermöglicht, zwei Plätze der Anlage zu übernehmen und diese mit einer Traglufthalle zu überdachen. „So sind vor allem im Winter genügend Trainingskapazitäten gesichert“, erläutert Gottfried Schumann, Präsident des NTV. Er verweist dabei auf die überaus gut funktionierenden Kooperationen mit dem Deutschen Tennis Bund, dem Landessportbund Niedersachsen und dem HTV Hannover: „Ohne diese Partner wäre das Projekt nicht realisierbar gewesen“, so Schumann und auch Ulrich Kroeker, Vizepräsident des DTB, freut sich über die neue Konstellation: „Wir begrüßen es sehr, dass der NTV die vorhandene Infrastruktur ausbaut und damit sowohl der NTV als auch der DTB den Spielern noch bessere Trainingsmöglichkeiten zur Verfügung stellen kann.“

Top-Ereignisse / Tennis überregional



- **Tennis Masters Cup Shanghai**
- **Davis Cup, Finale der Giganten: Russland vs. USA**
- **Starportrait: Gelungenes Comeback für Nicolas Kiefer**

TVBB

- **Interview: Ben Ulf Hohbein**

Praxis & Fitness

- **Taktik: Wie und wann kann ich das Netz erobern**
- **Mental: Trainingsanalyse und Checkliste zur Ermittlung von Optimierungspotential**

... und vieles mehr

matchball

Offizielles Organ Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

Herausgeber:

Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.
Hüttenweg 45
14195 Berlin
Telefon 030 - 89 72 87 30
Telefax 030 - 89 72 87 01
Präsident: Siegfried Gießler
Öffentlichkeitsarbeit: Dr. Dieter Rewicki

Redaktion, Herstellung, Verlag und Vertrieb:

RIV GmbH
Wilhelmstraße 4
14624 Dallgow-Döberitz
Telefon 0 33 22 - 2 21 66
Telefax 0 33 22 - 24 45 88
E-Mail: matchball@RIV-media.de

Beiträge, Leserbriefe usw. bitte immer an die Redaktionsanschrift schicken.

Redaktions- und Projektleitung:

Ulrich Barz

Beiträge:

Ulrich Barz, DTB-Pressestelle, DRT, Mark Hamlin/Havellandhalle, Werner Ludwig, Brigitte Neumann, Dr. Dieter Rewicki, Andreas Springer, www.Tennisredaktion, TVBB, Hans-Heinz Wehr, Klaus Weise, Dr. Heiko Wolter sen.

Fotos:

DTB, W. Ludwig, M. Krüger, F. Möbis, A. Springer, K. Weise, Hans-Heinz Wehr, H. Wolter sen.

Grafik:

Grafikabteilung, Ltg. Oliver Maas

Anzeigen:

RIV GmbH
Projektlg. Dirk Buhle (08 00 - 77 22 121)

Druck:

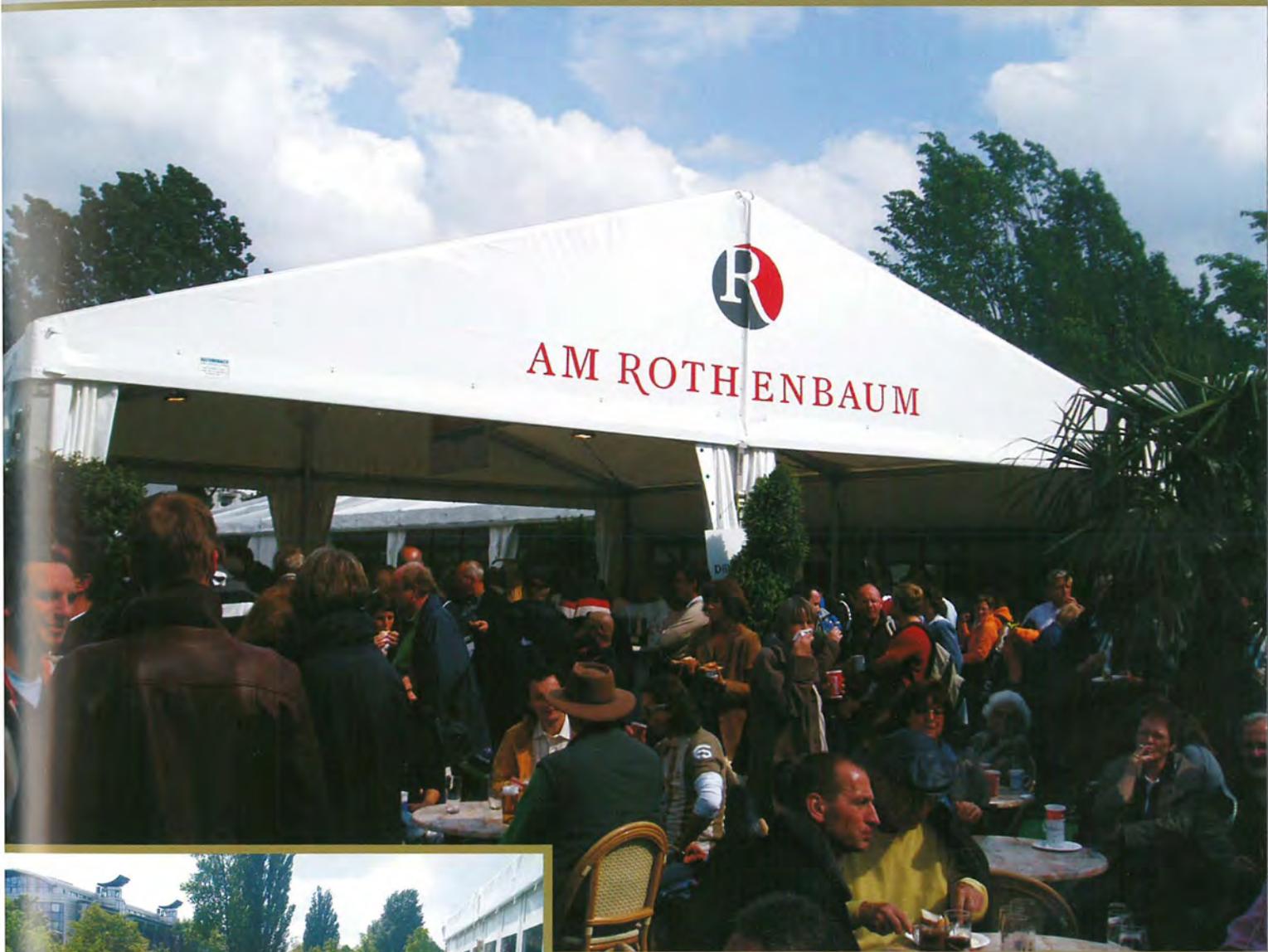
Möller Druck und Verlag GmbH
Oraniendamm 48
13469 Berlin
Telefon 030 - 4 19 09 - 0
Telefax 030 - 4 19 09 - 288

„matchball“, das Tennismagazin des TVBB erscheint sechsmal jährlich, und zwar in den Monaten Februar, April, Juni, August, Oktober und Dezember. Das Abonnement kostet 23,10 € pro Jahr (einschl. MwSt. und Versand). Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden, des durchführenden Vertriebs oder infolge höherer Gewalt bzw. Störung des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den durchführenden Vertrieb. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen, Rücksendung nur bei Rückporto. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des durchführenden Verlags und unter voller Quellenangabe. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder – diese muss nicht mit der des Verlages und der Redaktion übereinstimmen.

**Bitte beachten:
Redaktionsschluss
für Heft 6/2007
ist am 03. Dezember 2007.**

ESCHENBACH!

exclusiv GmbH



"Am Rothenbaum" 2007

Der Name **ESCHENBACH-Zeltbau** steht bereits seit 1973 für höchste Ansprüche in Sachen Zeltbau, Zelt-Design und Technik.

Wir liefern kreative Ideen und sorgen für die Umsetzung Ihrer Wünsche als Full-Service-Partner. Vom Partyzelt bis zur Großzeltlocation erhalten Sie alles aus einer Hand.



Seestraße 21, 14974 Ludwigsfelde
 **03378 / 2019 -3**

www.eschenbach-zeltbau.de

Unique technology for every player



THE K-SWISS 7.0 SYSTEM OFFERS THE MOST TECHNOLOGICALLY ADVANCED TENNIS SHOES IN THE WORLD



HEEL-GRIP™ LINING
MINIMISE SLIPPAGE



SHOCK SPRING®
SUPERIOR CUSHIONING



TECTUFF™ TOE WRAP
ADDITIONAL PROTECTION



CUSHION BOARD™
EXTRA SUPPORT



DRAGGUARD™
PROVIDES DURABILITY